Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins

Herausgegeben vom
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Kiel 1967

Bei Nachdruck, auch auszugsweise, wird um Quellenangabe gebeten

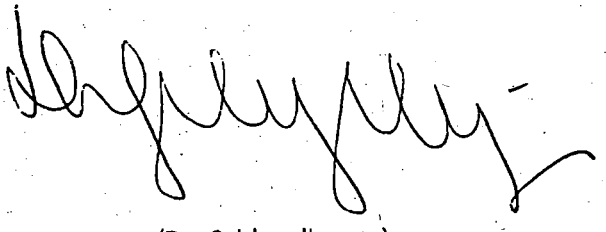
Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein
Kiel, Mühlenweg 166 (Haus 13)

Postanschrift: 2300 Kiel 1, Postfach
Fernruf: Kiel 4 36 02

Preis 18 DM

ZUM GELEIT

Hiermit legt das Statistische Landesamt das Ergebnis langjähriger Quellenstudien der Öffentlichkeit vor. Es trifft sich gut, daß in Kürze auch die Landesregierung ihre Schrift "100 Jahre schleswig-holsteinische Landesverwaltung" veröffentlichen wird, die einem verwandten Gegenstande gilt. Beide Werke beleuchten verschiedene Seiten des historischen Geschehens und ergänzen sich gegenseitig aufs beste.So sei dieses Buch dem Leser der verwaltungshistorischen Schrift empfohlen und jene dem Benutzer der hier dargebotenen statistischen Tabellen.



(Dr. Schlegelberger)

Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

VORWORT

Die vorliegende Schrift weicht von den üblichen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes ab, indem sie einen Zeitraum von über 100 Jahren in den Blick nimmt. Als statistische Zentralstelle des Landes erhält das Amt auch viele Anfragen nach historischen Zahlen über Schleswig-Holstein. Hierin zeigt sich, daß die Kenntnis des Vergangenen unentbehrlich ist für das Verständnis der Entwicklung und Struktur des Landes in Gegenwart und Zukunft. Da es ein besonderes Statistisches Amt für Schleswig-Holstein mit eigenen Veröffentlichungen und Archiven erst seit etwa 20 Jahren gibt, liegen alte Zahlen nur verstreut, kaum bekannt und schlecht übersehbar in unzähligen statistischen, volkswirtschaftlichen und landeskundlichen Veröffentlichungen anderer Stellen vor. Das Amt selbst besitzt nur einen sehr geringen Teil dieser Schriften. Die Bestände der früheren Provinzialverwaltung an Veröffentlichungen des ehemaligen Statistischen Reichsamtes und des Preußischen Statistischen Landesamtes sind im letzten Krieg fast vollständig verbrannt. Dazu ist es für den Außenstehenden schwierig zu beurteilen, ob alte Zahlen – man denke an Veränderungen des Gebietsstandes und der Erfassungsmethoden – noch mit den heutigen vergleichbar sind.

Die Idee, durch systematische Sammlung und Veröffentlichung historischer Zahlen des Landes dem Benutzer und auch dem Amt selbst einen Dienst zu leisten, hatte der zur Zeit im Auftrage der Vereinten Nationen nach Afrika beurlaubte Leiter des Amtes, Lt. Reg.-Dir. Dr. Horn. Er betraute 1961 den Hilfsdezernenten Heinz Klug im Dezernat "Veröffentlichungswesen", das von Ob.-Reg.-Rat Arnold Heinemann geleitet wird, mit der Ermittlung der Quellen, der Auswahl der Themen und der Bearbeitung der Tabellen. Ich möchte Herrn Klug meinen besonderen Dank für diese große, neben seinen anderen Aufgaben geleistete Arbeit sagen. Danken möchte ich auch den anderen Beteiligten innerhalb und außerhalb des Amtes, besonders der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität in Kiel, ohne deren reiche Schätze an statistischen Veröffentlichungen das Werk nicht zustande gekommen wäre.

Kiel, im Dezember 1966

Joachim Sachse

Regierungsdirektor

VORBEMERKUNGEN

Wer es unternimmt, für Schleswig-Holstein historische Zahlen und Zahlenreihen aufzustellen, oder wer von der Statistik solche erwartet, muß von vornherein folgende Tatsachen beachten:

1. Nicht für jede Sache und nicht für jedes gewünschte Jahr gibt es alte Daten.
2. Das beschriebene Gebiet hat sich in seinen Grenzen mehrfach verändert.
3. Da jede Zeit sich ihre Statistik nach ihren Bedürfnissen schafft, haben sich Begriffe, Erfassungsmethoden, Erhebungseinheiten und Systematiken im Laufe der Zeit vielfach geändert, was den Vergleich häufig stört.
4. In den Zahlen stecken vielfach nicht meßbare qualitative Unterschiede. Jede Zahl muß in das gesellschaftliche und wirtschaftliche Gefüge ihrer Zeit gestellt werden und kann nur dann richtig bewertet werden. In manchen Fällen decken sich trotz äußerlicher Gleichheit die Inhalte der Begriffe nicht.

Diese Schrift erhebt nicht den Anspruch, ein erschöpfendes Bild der Vergangenheit Schleswig-Holsteins in Zahlen zu geben. Die relative Vollständigkeit und Ausgewogenheit der Sachgebiete zu einer Gesamtschau, wie sie die heutigen Statistischen Jahrbücher des Amtes bieten, kann man hier nicht erwarten. Es sollen – wie der Titel sagt – nur Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins geliefert werden. In erster Linie soll es eine Sammlung und Bearbeitung derzeit und hier verfügbarer Zahlen sein. Diese ist – mangels eigener Archive – fast ausschließlich abhängig von dem, was und wie veröffentlicht worden ist. Wegen der Gebietsveränderungen können meistens nur die Entwicklungstendenzen innerhalb ungefähr gleichbleibender Gebietsstände aufgezeigt und die Auswirkungen der Gebietsveränderungen höchstens anhand eines Vergleichsjahres erhellt werden. Mancher wird eine gesuchte Zahl nicht finden und von der Lückenhaftigkeit des Materials enttäuscht sein. Manche Angabe fehlt, weil keine Zahlen (für Schleswig-Holstein) aufbereitet oder veröffentlicht wurden. Die Tabelleninhalte waren somit weitgehend vorbestimmt, oft nicht so wie man es sich gewünscht hätte. Vielfach konnten statt Zeitreihen nur einzelne Stände in mehreren, nicht unmittelbar vergleichbaren Einzeltabellen dargestellt werden.

Die Gegenwart ist in der Sache nur so ausführlich behandelt worden, wie alte Zahlen vorlagen. In vielen Fällen wurde die Gelegenheit dieses Buches benutzt, auch die Nachkriegsentwicklung möglichst vollständig aufzuzeigen. Die angegebenen Quellen enthalten oft noch mehr Zahlen als hier aufgenommen wurden. Darüber hinaus gibt es weitere landeskundliche und statistische Schriften, die hier nicht benutzt wurden und auch nicht erwähnt sind. Im allgemeinen werden Landeszahlen (Provinzzahlen usw.) gebracht, in mehreren Fällen auch Angaben für ausgewählte Gemeinden. Kreiszahlen hätten den Rahmen des Buches gesprengt; sie finden sich deshalb nur in einer Tabelle im Kapitel I.

Welche Zahlen sind aus heutiger Sicht "historisch"? Die von 1938, von 1913 oder erst noch frühere? Bei der Bearbeitung der einzelnen Tabellen wurde die Tatsache sehr deutlich, daß schon die unmittelbare Nachkriegszeit, etwa von 1945 bis 1949, heute sehr fern liegt (dementsprechend sind bereits viele Unterlagen aus dieser Zeit leider nicht mehr vorhanden). Allgemein pflegt man heute nur der jüngsten Vergangenheit mit wachem Bewußtsein gegenüberzustehen. Wir leben in einer schnellebigen Zeit. In viel kürzeren Zeiträumen als früher geschehen heute auf vielen Gebieten starke, ja umwälzende Veränderungen.

Abschließend noch einige Worte zur Vergleichbarkeit und Genauigkeit der Zahlen. Statistische Erhebungen führen allgemein zu keinem vollkommenen Abbild der Wirklichkeit, sondern vermitteln nur Größenvorstellungen von mehr oder weniger großer Zuverlässigkeit. Zweifellos hat die Genauigkeit der Ergebnisse im Laufe der Zeit dank besserer Erfassungsmethoden zugenommen. Aber

bereits die Ergebnisse zweier aufeinanderfolgender Erhebungen sind – streng genommen – oft in ihrer Vergleichbarkeit gestört, ohne daß dies jemals vermerkt und bewußt würde. So kann man z. B. nicht sicherstellen, daß bei der Preisermittlung Qualität und Verkaufsbedingungen eines Gegenstandes völlig unverändert bleiben. Um wieviel stärker sind die Störungen der Vergleichbarkeit bei langen Reihen! Auch die scheinbare Geschlossenheit solcher Reihen durch Darstellung in einer Tabelle darf darüber nicht hinwegtäuschen. Einschneidende methodische und sachliche Veränderungen sind zwar – soweit bekannt – im Vortext oder als Fußnote vermerkt. Doch erfahrungsgemäß werden sie meist gering geschätzt, was unter Umständen zu falschen Auslegungen führen kann. Da mit dieser Schrift in erster Linie ein Quellenwerk (mit der Möglichkeit zu weiteren Berechnungen) geschaffen werden sollte, sind die Zahlen überwiegend voll, also ohne Abrundung, wiedergegeben. Das darf nicht zu der Vorstellung verleiten, daß sie nun so "genau" seien. Gut beraten ist immer, wer die vollen Zahlen je nach Fall um eine oder mehrere Stellen abrundet, bevor er Schlüsse zieht. Bei allen geringen Veränderungen ist Vorsicht am Platze, da diese auch von der Erfassungsseite her beeinflußt sein können.

Trotz aller dieser Einschränkungen möge sich der Benutzer der Zahlen trösten: selbst eine ungenaue oder nicht vergleichbare Zahl ist immer besser als überhaupt keine Größenvorstellung.

ANMERKUNG ZU DEN QUELLEN

Als Quelle erscheint fast bei jeder Tabelle auch das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein, ohne daß eine bestimmte Veröffentlichung bezeichnet ist. Hier folgen einige Hinweise für den Leser, der diese Quellen benutzen will.

Die Ergebnisse der statistischen Erhebungen werden regelmäßig in den **"Statistischen Berichten"** veröffentlicht. Sie sind entsprechend den einzelnen Sachgebieten in zur Zeit 95 laufende Reihen (mit eigenen Kennziffern) eingeteilt. Als "Statistischer Bericht" erscheinen auch die umfangreichen Ergebnisse der großen, nur in mehrjährigen Abständen stattfindenden Zählungen (z. B. Volkszählung, Verkehrszensus, Gehalts- und Lohnstrukturerhebung).

Die Hauptergebnisse aller Erhebungen (auch solche anderer Stellen) werden ab 1951 jährlich (außer 1966) im **"Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein"** zusammengefaßt.

In den **"Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein"**, gelegentlich als einzigem Veröffentlichsort, behandeln seit 1949 Aufsätze mit graphischen Darstellungen die statistischen Sachgebiete.

Zahlen für die Kreise des Landes sind, soweit die Statistik sie bietet, in den Statistischen Berichten, teilweise auch in den Jahrbüchern und Monatsheften, enthalten. Für sämtliche Gemeinden des Landes werden jährlich Fläche und Bevölkerungszahl in einem Statistischen Bericht veröffentlicht. Außerdem gibt es die umfassende "Gemeindestatistik" mit Angaben aus den Volkszählungen und ähnlichen Großzählungen, die etwa alle 10 Jahre stattfinden, ergänzt um Zahlen aus der Gemeindefinanzstatistik. Die letzte Gemeindestatistik (1960/61) bringt 158 verschiedene Angaben für alle Gemeinden des Landes.

INHALT

		Seite
I.	Gebiet und Bevölkerung	1
II.	Gesundheitswesen	42
III.	Schulen, Kultur	52
IV.	Strafverfolgung	69
V.	Wahlen und Abstimmungen	71
VI.	Erwerbstätigkeit	81
VII.	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87
VIII.	Gewerbliche Wirtschaft	127
IX.	Gebäude und Wohnungen	143
X.	Verkehr, Fremdenverkehr	146
XI.	Geld und Kredit	167
XII.	Öffentliche Wohlfahrtspflege	172
XIII.	Finanzen und Steuern	176
XIV.	Preise	185
XV.	Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter	192
XVI.	Verschiedenes	197
	Sachregister	200

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	I. Gebiet und Bevölkerung		
1.	Gebiet und Gebietsveränderungen	1864 ... 1945	1
Karte	Die Außengrenzen der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg	1848	3
Karte	Die Außengrenzen der Provinz Schleswig-Holstein	1877	4
Karte	Die Außengrenzen der Provinz Schleswig-Holstein	1925	5
Karte	Die Außengrenzen des Landes Schleswig-Holstein	1965	6
2.	Die untersten kommunalen Einheiten	1880 ... 1965	7
3.	Fläche und Bevölkerungsstand nach den Volkszählungen	1803 ... 1961	8
4.	Geschätzte und fortgeschriebene Bevölkerungszahlen		
	a) 600 bis 1803 (nach Wegemann)	600 ... 1803	9
	b) 1735 bis 1817 (nach Gudme)	1735 – 1817	9
	c) 1816 bis 1965 (nach der amtlichen Statistik)	1816 ... 1965	10
5.	Fläche und Bevölkerung der Kreise	1895 ... 1965	11
6.	Einwohnerzahlen der Städte und größeren Landgemeinden	jeweils so weit wie möglich	12
Karte	Die Städte und die Landgemeinden über 10 000 Einwohner	1965	16
7.	Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße	1880 ... 1965	17
8.	Bevölkerung nach Geschlecht und Alter		
	a) nach 4 Altersgruppen (20 Stichtage)	1840 ... 1965	18
	b) nach 23 Altersgruppen (5 Stichtage)	1840 ... 1961	19
Bild	Altersaufbau der Bevölkerung	1875, 1900	20
Bild	Altersaufbau der Bevölkerung	1933, 1965	21
9.	Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht	1840 ... 1961	22
10.	Bevölkerung nach Familienstand und Alter	1840, 1900, 1961	23
11.	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	1840 ... 1961	25
12.	Bevölkerung nach der Muttersprache	1890 ... 1950	25
13.	Analphabeten		
	a) Volkszählung	1871	25
	b) Unterschriftsunfähige	1882 – 1891	25
14.	Bevölkerung nach dem Ort der Geburt	1871 ... 1950	26
15.	Bevölkerung 1925 und 1950 nach dem Wohnsitz bei Ausbruch des 1. und 2. Weltkrieges	1925, 1950	26
16.	Ausländer	1871 ... 1965	27
17.	Haushalte nach Art und Größe	1867 ... 1961	27
18.	Versuch einer Bevölkerungsbilanz	1841 – 1965	28
19.	Natürliche Bevölkerungsbewegung	1841 – 1965	29
20.	Natürliche Bevölkerungsbewegung nach der Gemeindegröße	1937, 1953, 1959	33
21.	Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand	1841 ... 1965	33
22.	Eheschließende nach dem Alter		
	a) nach dem Geschlecht	1841 ... 1955	34
	b) nach dem beiderseitigen Alter	1855, 1913, 1955	35
23.	Eheschließungen nach Monaten	1841 ... 1965	35
24.	Die Geborenen nach Monaten	1857 ... 1965	36

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	noch: I. Gebiet und Bevölkerung		
25.	Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder	1876 ... 1965	36
26.	Gestorbene nach dem Alter	1855 ... 1965	37
27.	Gestorbene nach Alter und Familienstand	1880 ... 1965	38
28.	Im 1. Lebensjahr Gestorbene nach Altersmonaten	1855 ... 1965	38
29.	Ehescheidungen	1895 – 1965	39
30.	Überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen	1871 ... 1958	39
31.	Innerdeutsche Wanderungsbilanz anhand des Geburtsortes der Einwohner	1880, 1900	41
	II. Gesundheitswesen		
1.	Im Gesundheitswesen tätige Personen, Apotheken	1876 ... 1965	42
2.	Krankenhäuser	1877 ... 1965	43
3.	Gestorbene nach Todesursache und Geschlecht	1876 ... 1965	44
4.	Gestorbene nach ausgewählter Todesursache, Geschlecht und Alter	1880 ... 1965	48
5.	Neuerkrankungen an wichtigen übertragbaren Krankheiten	1924 – 1965	50
	III. Schulen, Kultur		
1.	Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule		
	a) Öffentliche Volksschulen	1882 ... 1965	52
	b) Private Volksschulen	1886 ... 1965	53
	c) Seminar-Übungsschulen	1886 ... 1921	53
	d) Sonderschulen (ohne Hilfsschulen)	1886 ... 1965	53
	e) Öffentliche Volksschulen nach der Klassigkeit	1886 ... 1965	54
	f) Hilfsschulklassen und Aufbauzugsklassen an öffentlichen Volksschulen	1901 ... 1965	55
	g) Lehrkräfte an öffentlichen Volksschulen nach der Religionszugehörigkeit	1886 ... 1965	55
	h) Entlassungen aus öffentlichen Volksschulen nach Schulleistungsjahren	1921 ... 1965	55
	i) Öffentliche Volksschulen nach Klassenfrequenzen	1882 ... 1965	56
2.	Lehrerausbildung für das Lehramt an Volksschulen		
	a) Staatliche Lehrer- und Lehrerinnenseminare	1870 ... 1914	56
	b) Pädagogische Hochschulen	1926/27 ... 1965/66	56
3.	Mittlere Schulen	1886 ... 1965	57
4.	Höhere Schulen		
	a) Schulen, Schüler, Lehrer	1878 ... 1965	59
	b) Alter und Berufswünsche der Abiturienten	1878 ... 1965	61
	c) Höhere Schulen nach dem Schultyp	1878 ... 1964	61
5.	Universität in Kiel		
	a) Studierende	1776/77 ... 1965/66	63
	b) Beruf und Berufsstellung der Väter der Studierenden	1886/87, 1927/28, 1964/65	67
	c) Der Lehrkörper	1768 ... 1960	68
6.	Rundfunk	1938 ... 1965	68
7.	Ortsfeste Filmtheater in Lübeck	1925 – 1965	68

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	IV. Strafverfolgung		
1.	Abgeurteilte, Verurteilte, Strafen	1882 ... 1964	69
2.	Verurteilte nach ausgewählten Straftaten	1882 ... 1964	70
	V. Wahlen und Abstimmungen		
1.	Wahlen zum Deutschen Reichstag und zur Deutschen Nationalversammlung		
	a) Wahlberechtigte und abgegebene Stimmen	1871 ... 1938	71
	b) Abgegebene Stimmen nach Parteien	1871 ... 1933	72
	c) Gewählte Abgeordnete nach Parteistellung	1871 ... 1912	74
2.	Die Wahlen zum preußischen Landtag		
	a) Die Wahl 1913 als Beispiel für das Dreiklassen-Wahlrecht	1913	74
	b) Wahlen zur verfassunggebenden Preußischen Landesversammlung 1919 und zum Preußischen Landtag bis 1933	1919 ... 1933	76
3.	Wahlen zum Provinziallandtag	1925/26, 1929	77
4.	Die Reichspräsidentenwahlen	1925, 1932	77
5.	Die Wahlen zum Schleswig-Holsteinischen Landtag und zum Deutschen Bundestag in Schleswig-Holstein	1947 ... 1965	78
6.	Die Volksabstimmung 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone	1920	79
Karte	Das Gebiet der 1. und 2. Zone bei der Volksabstimmung 1920	1920	79
7.	Dänische und friesische Stimmen bei deutschen Wahlen	1921 ... 1966	80
8.	Deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing	1920 ... 1964	80
	VI. Erwerbstätigkeit		
1.	Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	1840 ... 1961	81
2.	Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich	1840 ... 1961	81
3.	Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich	1840 ... 1961	82
4.	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	1925 ... 1961	82
5.	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	1939, 1961	82
6.	Auswirkung der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung	1933	83
7.	Beschäftigungslose Arbeitnehmer	1895	83
8.	Arbeitslose		
	a) Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge	1925 – 1928	83
	b) von den Bezirksfürsorgeverbänden unterstützte Wohlfahrtserwerbslose	1928 – 1934	84
	c) Arbeitslose	1928 ... 1965	84
9.	Streiks	1899 ... 1965	85
10.	Aussperrungen	1899 ... 1927	86
11.	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	1908 ... 1965	86

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	VII. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
1.	Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche	1882 ... 1960	87
2.	Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Größe der Betriebsfläche	1925 ... 1960	88
3.	Betriebe mit Wald nach dem Umfang ihrer Waldfläche	1907 ... 1960	88
4.	Kleinbetriebe und Kleingärten unter 0,5 ha Gesamtfläche	1925 ... 1961	88
5.	Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe		
	a) Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche	1882 ... 1925	89
	b) Betriebe nach der Größe der Betriebsfläche	1925 ... 1960	90
6.	Bestand an Fideikommissen	1895 ... 1912	91
7.	Erbhöfe	1939	91
8.	Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	1925 ... 1960	91
9.	Ländliche Siedlung	1919 – 1965	92
10.	Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke		
	a) durchgeführte Zwangsversteigerungen	1886 ... 1938	93
	b) Zwangsversteigerungen nach Größenklassen	1930 – 1933	93
11.	Bodennutzung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN	1907 ... 1960	94
12.	Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN	1882 ... 1960	95
13.	Maschinenverwendung und technische Einrichtungen		
	a) verwendete betriebseigene Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN	1907 ... 1960	96
	b) Fragenkataloge der landwirtschaftlichen Betriebszählungen	1882 ... 1960	97
14.	Flächen der Hauptkulturarten	1913 ... 1965	99
15.	Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Nutzungsarten	1913 ... 1965	99
16.	Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtgruppen (Hauptnutzung)	1878 ... 1965	100
17.	Anbau ausgewählter Ackerfrüchte (Hauptnutzung)	1878 ... 1965	101
18.	Erträge und Ernten ausgewählter Ackerfrüchte	1878 ... 1965	104
19.	Auswinterung	1900 – 1965	107
20.	Anbau von ausgewählten Sommerzwischenfrüchten	1878 ... 1965	107
21.	Anbau von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren zum Verkauf	1927 ... 1965	108
22.	Erträge ausgewählter Gemüsearten und Erdbeeren	1936 – 1965	109
23.	Anbau von Kopfkohl nach Früh- und Spätsorten	1939 ... 1965	110
24.	Bestand an Obstbäumen und Beerensträuchern	1900 ... 1965	110
25.	Obsterträge	1933 – 1965	111
26.	Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger	1924 ... 1965	112
27.	Viehbestände		
	a) Gesamtübersicht	1861 ... 1965	113
	b) Rindvieh nach Alter und Geschlecht	1873 ... 1965	114
	c) Schweine nach Alter und Geschlecht	1912 – 1965	115
	d) Pferde und Schafe nach Alter und Geschlecht	1883 ... 1965	118

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	noch: VII. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
28.	Rindvieh nach der Rassenzugehörigkeit	1924, 1936, 1956	119
29.	Bestand an Weidefettvieh	1930 ... 1946	119
30.	Gewerbliche und Hausschlachtungen von Inlandtieren	1931 – 1965	120
31.	Schlachtungen von Auslandtieren	1935 ... 1965	121
32.	Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch	1928 ... 1965	121
33.	Milcherträge der Milchkühe nach Monaten	1937 ... 1965	122
34.	Milchverwertung in den Meiereien	1927 ... 1965	122
35.	Waldfläche		
	a) Waldfläche nach Nutzungsformen (Betriebsarten)	1883 ... 1961	123
	b) Waldfläche nach Besitzgruppen	1883 ... 1961	123
	c) Hochwald nach Holzarten	1883 ... 1961	123
36.	Jagdstrecke	1885/86 ... 1964/65	124
37.	Holzeinschlag		
	a) gesamter Holzeinschlag	1900 ... 1965	124
	b) Holzeinschlag in den Staatsforsten	1875 – 1965	125
38.	Anlandungen der See- und Küstenfischerei	1907 ... 1965	125
	VIII. Gewerbliche Wirtschaft		
1.	"Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen" in den Herzogtümern Schleswig und Holstein (ohne Stadt Altona)	1840	127
2.	Arbeitsstätten und Beschäftigte der gewerblichen Wirtschaft		
	a)	1882, 1895, 1907	128
	b)	1925, 1933	132
	c)	1939	136
	d)	1950, 1961	138
3.	Kapitalgesellschaften mit Sitz in Schleswig-Holstein	1899 ... 1965	142
	IX. Gebäude und Wohnungen		
1.	Bestand an Gebäuden aller Art		
	a) nach Eigentum und Bestimmung	1878, 1893	143
	b) nach der Bauart	1878, 1893	143
2.	Bestand an bewohnten Gebäuden und sonstigen Unterkünften	1890 ... 1961	143
3.	Bestand an Wohnungen		
	a) Entwicklung nach Baualter und Größe	1930 – 1941	144
	b) Volkszählung	1939	144
	c) Entwicklung des Bestandes	1950 – 1965	144
	d) Gebäudeart, Baualter und Größe	1960/61	144
4.	Bau von Wohnungen	1919 ... 1965	145

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	X. Verkehr, Fremdenverkehr		
1.	Eisenbahnnetz (öffentlicher Verkehr)	1860 ... 1964	146
Karten	Entwicklung des Eisenbahnnetzes	1870, 1914, 1965	147
2.	Post	1881 ... 1965	148
3.	Klassifizierte Straßen		
	a) ausgebaute öffentliche Kunststraßen (Chausseen)	1876 ... 1912	149
	b) Provinzialstraßen	1924 ... 1933	150
	c) klassifizierte Straßen	1936 ... 1965	150
4.	Kraftfahrzeuge		
	a) im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge	1907 ... 1965	151
	b) Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen	1934 ... 1965	152
5.	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	1937 ... 1965	153
6.	Fremdenverkehr		
	a) Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein	1936 ... 1965	153
	b) Bade- und Kurgäste in ausgewählten Seebädern	1871 ... 1912	154
	c) Fremdenmeldungen in ausgewählten Seebädern	1929 ... 1965	154
	d) Fremdenübernachtungen in ausgewählten Berichtsorten	1928 ... 1965	155
7.	Die schleswig-holsteinische Handelsflotte	1834 ... 1864	156
8.	Bestand an Seeschiffen		
	a) bis d)	1873 ... 1965	156
	e) Segelschiffe nach der Gattung	1873 ... 1929	158
9.	Schiffsverkehr über See		
	a) und b)	1874 ... 1965	159
	c) wichtige Häfen	1878 ... 1963	161
	d) Ostseegebiet und Nordseegebiet	1878 ... 1965	162
10.	Güterverkehr über See	1925 ... 1964	162
11.	Der Schleswig-Holsteinische Kanal (Eider-Kanal)	1784 – 1884	163
12.	Nord-Ostsee-Kanal (Kaiser-Wilhelm-Kanal)		
	a) Schiffsverkehr (Durchgangs- und Teilstreckenverkehr)	1895 – 1965	163
	b) Güterverkehr	1933 – 1965	165
13.	Stecknitz-Kanal	1885 – 1896	165
14.	Elbe-Lübeck-Kanal	1901 ... 1965	166
	XI. Geld und Kredit		
1.	Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen	1876 – 1965	167
2.	Konkurse		
	a) neue Konkurse	1895 – 1925	169
	b) beendete Konkurse	1895 – 1922	170
	c) neue Konkurse	1925 ... 1965	170
3.	Geschäftsaufsichten und Vergleichsverfahren		
	a) angeordnete Geschäftsaufsichten in Schleswig-Holstein	1916 – 1927	171
	b) Vergleichsverfahren	1928 ... 1965	171

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	XII. Öffentliche Wohlfahrtspflege		
1.	Öffentliche Armenpflege	1885	172
2.	Empfängerkreis der offenen Fürsorge	1928 ... 1962	172
3.	Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Anstalten und von Kriegsopferfürsorge	1964	173
4.	Gesamter Aufwand für die öffentliche Fürsorge (Sozialhilfe)	1928 ... 1964	174
5.	Fürsorgeerziehung	1901 ... 1965	174
	XIII. Finanzen und Steuern		
1.	Der öffentliche Haushalt		
	a) Haushaltsrechnung der ständischen Verwaltung des Provinzialverbandes	1881	176
	b) Haushaltsrechnung der Allgemeinen Verwaltung des Provinzialverbandes	1910	177
	c) Haushaltsrechnung der Provinzialverwaltung	1929	178
	d) Haushaltsplan des Provinzialverbandes	1938	179
	e) Haushaltsrechnung des Landes	1965	180
2.	Verschuldung	1912 ... 1965	182
3.	Aufkommen an Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz	1926 ... 1965	183
4.	Die einkommensteuerbelasteten natürlichen Personen nach der Höhe des Einkommens		
	a) Zur Einkommensteuer Veranlagte	1892, 1901	184
	b) und c) Die Lohnsteuer- und Einkommensteuerbelasteten	1936, 1961	184
	XIV. Preise		
1.	Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel	1876 ... 1965	185
2.	Schlachtviehpreise	1912 ... 1965	186
3.	Preise ausgewählter Baustoffe frei Bau	1908 ... 1959	187
4.	Verbraucherpreise in Kiel	1875 – 1965	187
	XV. Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter		
1.	Arbeitszeiten in ausgewählten Gewerbebetrieben	1892, 1893, 1902	192
2.	Städtische Arbeiter bei der Stadt Kiel		
	a) nach Lohngruppen	1902, 1907	192
	b) nach Arbeitszeitgruppen	1902, 1907	193
3.	Örtliche tarifliche Arbeitszeiten und Löhne	1903/05	193
4.	Löhne bei der Germaniawerft in Kiel	1912 ... 1918	193
5.	Tarifliche Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter in der gewerblichen Wirtschaft		
	a) in Kiel	1913 ... 1936	194
	b) in Schleswig-Holstein	1950 ... 1965	195
6.	Tariflöhne der Landarbeiter		
	a) Jahreslöhne	1926 – 1940	196
	b) Stundenlöhne	1949 – 1966	196
7.	Brutto-Monatsgehälter der Reichs-(Landes-)beamten	1913 ... 1965	196

Tabelle		Berichtszeit(raum) der Tabelle	Seite
	XVI. Verschiedenes		
1.	Kennziffern zur demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung	1880 ... 1965	197
2.	Witterung in Lübeck (Klimastation Lübeck-Werft)	1876 – 1965	198
3.	Über die Entwicklung des amtlichen statistischen Dienstes für Schleswig-Holstein	seit 1735	199

ERLÄUTERUNGEN

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

– = Zahlenwert genau Null
0 = Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
. = Zahlenwert unbekannt oder nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos
s = geschätzte Zahl
Ø = Durchschnitt

Ein Strich oder Doppelstrich (waagerecht oder senkrecht) inmitten einer Tabelle bedeutet: Zwischen den durch den Strich getrennten Berichtsjahren ist die Statistik sachlich oder methodisch wesentlich geändert worden, so daß die beiden Werte nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar sind.

ABKÜRZUNGEN

Abst.	= Abstimmung
Abt.	= Abteilung
allg.	= allgemein
and.	= andere
Angeh.	= Angehöriger
a. O.	= an der Ostsee
Arb.Nr.	= Arbeitsnummer
Art.	= Artikel
Aufl.	= Auflage
Aug.	= August
ausschl.	= ausschließlich
Bd.	= Band
betr.	= betreffend
Bez.	= Bezeichnung
BGB	= Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	= Bundesgesetzblatt
BHE	= Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
brit.	= britisch
BRT	= Bruttoregistertonne
bzw.	= beziehungsweise
ca.	= cirka
cbm	= Kubikmeter
ccm	= Kubikzentimeter
cm	= Zentimeter
dar.	= darunter
dav.	= davon
Dez.	= Dezember
dgl.	= dergleichen
d. h.	= das heißt
Diss.	= Dissertation
DM	= Deutsche Mark (ab 21. 6. 1948)
DP	= Deutsche Partei
Dr.	= Doktor
d. s.	= das sind
dto	= dito, dasselbe
DVO	= Durchführungsverordnung
dz	= Doppelzentner
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren
ehem.	= ehemalig
einschl.	= einschließlich
Einw.	= Einwohner
e. V.	= eingetragener Verein
Febr.	= Februar
ff	= und folgende
fm	= Festmeter (1 cbm fester Holzmasse)
folg.	= folgende
forstw.	= forstwirtschaftlich
freiw.	= freiwillig
g	= Gramm
GG	= Grundgesetz (der Bundesrepublik Deutschland von 1949)
ggf.	= gegebenenfalls
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GS.	= Preußische Gesetzsammlung
ha	= Hektar
Herst.	= Herstellung
holst.	= holsteinische
Hzgt.	= Herzogtum
i. R.	= im Ruhestand
IRO	= International Refugee Organization
i. T.	= in der Trockenmasse
Jan.	= Januar
Jg.	= Jahrgang
Jh.	= Jahrhundert
kg	= Kilogramm (= 1 000 g)
KG	= Kommanditgesellschaft
km	= Kilometer (= 1 000 m)
KPD	= Kommunistische Partei Deutschlands
kW	= Kilowatt
kWh	= Kilowattstunde
l	= Liter
landw.	= landwirtschaftlich
LN	= landwirtschaftliche Nutzfläche
L.I.O.	= Landstraße I. Ordnung
L.II.O.	= Landstraße II. Ordnung
m	= Meter
m.	= männlich
M	= Mark (1875 – 1923)
Mill.	= Million
mm	= Millimeter
mot.	= motorisiert
NE-Metall	= Nichteisen-Metall
N. F.	= neue Folge
Nov.	= November
Nr.	= Nummer
NRT	= Nettoregistertonne
NSDAP	= Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o. a.	= oben angegeben
o. J.	= ohne Jahresangabe
Okt.	= Oktober
o. O.	= ohne Ortsangabe
Pf	= Pfennig (1875 – 1923, 1948 ff)
Pkw	= Personenkraftwagen
PS	= Pferdestärke
qkm	= Quadratkilometer
qm	= Quadratmeter
rd.	= rund
RGBl.	= Reichsgesetzblatt
RM	= Reichsmark (1924 – 1948)
Rpf	= Reichspfennig (1924 – 1948)
s.	= siehe
S.	= Seite
Sept.	= September
sog.	= sogenannt
SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSV	= Südschleswigscher Verein
SSW	= Südschleswigscher Wählerverband
Stat. d. Dt. Reichs	= Statistik des Deutschen Reichs
StGB	= Strafgesetzbuch
t	= Tonne (= 1 000 kg)
Tab.	= Tabelle
Tbc	= Tuberkulose
Trim.	= Trimester
u.	= und
u. a.	= unter anderem, und anderes
u. ä.	= und ähnlich
U. S.	= United States
USA	= Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	= und so weiter
v.	= von
vgl.	= vergleiche
Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs	= Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs
w.	= weiblich
z. B.	= zum Beispiel
z. T.	= zum Teil

I. Gebiet und Bevölkerung

1. Gebiet und Gebietsveränderungen

Schleswig-Holstein ist ein Land der Bundesrepublik Deutschland. Den Status eines Landes erhielt es am 23. 8. 1946 im Zuge der von den Besatzungsmächten verfügten Aufteilung Preußens nach dem 2. Weltkrieg. Vom 12. 1. 1867 bis zur Auflösung Preußens ist Schleswig-Holstein eine preußische Provinz gewesen. Das am 15. 9. 1865 in den Besitz der Krone Preußen übergegangene Herzogtum Lauenburg wurde erst am 1. 7. 1876 als Kreis der Provinz Schleswig-Holstein zugeteilt. Vor 1864 gehörten die drei Herzogtümer Schleswig, Holstein und (ab 1816) Lauenburg dem dänischen Gesamtstaat an. Der Friede von Wien am 30. 10. 1864, der den preußisch/österreichisch-dänischen Krieg von 1864 abschloß, beendete auch eine über 400 Jahre lange Periode der Verknüpfung Schleswigs und Holsteins mit dem dänischen Herrscherhaus. Es ist hier nicht der Ort, die bewegte Geschichte und komplizierten staatsrechtlichen Verhältnisse vor 1867 im einzelnen darzustellen; hierfür muß auf die einschlägigen Quellen verwiesen werden.

Schleswig-Holstein erfuhr seit 1840 vier mehr oder weniger einschneidende Veränderungen seiner Außengrenzen:

	Veränderung Fläche	Veränderung Bevölkerung
1. Im Wiener Frieden vom 30. 10.1864 wurde der Austausch einiger Gebietsteile, Inseln und Enklaven mit Dänemark bestimmt	+ 12 qkm	- 7 811
2. Durch Verträge vom 2. 12. 1866 und 22. 1. 1867 wurden an das Großherzogtum Oldenburg (Fürstentum Lübeck) holsteinische Gebietsteile abgetreten	- 170 qkm	- 12 548
3. In Auswirkung der im Versailler Vertrag angeordneten Volksabstimmung in Nordschleswig wurden am 15.6.1920 große Gebietsteile an Dänemark abgetreten	- 3 993 qkm	- 166 348
4. Am 1. 4. 1937 brachte das Groß-Hamburg-Gesetz bedeutsame Gebietsveränderungen, die Hamburg, Lübeck und den oldenburgischen Landesteil Lübeck betrafen	+ 612 qkm	- 169 399

Die Einzelheiten der Veränderungen sind in der untenstehenden Übersicht ausgeführt.

Das Gebiet Schleswig-Holstein wird infolgedessen in dieser Veröffentlichung (wo erforderlich) in 4 verschiedenen Gebietsständen dargestellt:

Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg	(vor 1867)
Provinz Schleswig-Holstein	(1876 bis 1920)
Provinz Schleswig-Holstein	(1920 bis 1936)
Provinz/Land Schleswig-Holstein	(seit 1. 4. 1937)

Die ersten beiden Abschnitte unterscheiden sich durch kleinere Gebietsänderungen an der Nordgrenze und beim Fürstentum Lübeck (heute: Kreis Eutin), der 2. und 3. Abschnitt durch das 1920 abgetretene, überwiegend agrarische Nordschleswig. Lauenburg wurde, wenn nicht anders vermerkt, auch in den Jahren 1867 bis 1876 immer in den Zahlen eingeschlossen. Der 4. Abschnitt ist gegenüber dem 3. durch den Verlust der hochindustrialisierten Städte Altona und Wandsbek und die Aufnahme Lübecks, Geesthachts und des heutigen Kreises Eutin gekennzeichnet. (Siehe die entsprechenden 4 Karten auf den Seiten 3 bis 6).

Auch innerhalb der oben genannten Zeiträume gab es Gebietsveränderungen. Erwähnt seien ein Gebietsaustausch zwischen Holstein und Eutin 1843, der Wiedererwerb der Insel Helgoland 1891 (das bis 1814 zum Herzogtum Schleswig gehörte) und besatzungsrechtliche Gebietsverschiebungen 1945. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die Veränderungen an den Küsten durch Landverluste und Landgewinnungsmaßnahmen. Jedoch waren diese Veränderungen im Saldo und im Hinblick darauf, daß hier im wesentlichen nur Landeszahlen geboten werden, geringfügiger Natur und beeinträchtigen die Vergleichbarkeit praktisch nicht.

QUELLEN: Wegemann, Die Veränderung der Größe Schleswig-Holsteins seit 1230;in "Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte", 45. Bd. (Leipzig 1915)
Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F., Bd. 44 ("Stand und Bewegung der Bevölkerung des Deutschen Reichs und fremder Staaten 1841 bis 1886")
Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 19. Bd. (1923) ("Abgetretene Gebiete")
Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 451, 1 ("Die vom Stammland getrennt liegenden Gebietsteile am 1. 1. 1934")
Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1936/37, Beilage "Statistische Übersichten über Groß-Hamburg im Jahre 1937"
Brandt, Otto, Geschichte Schleswig-Holsteins, 5. Aufl. (Kiel 1957)
Scharff, Alexander, Schleswig-Holsteinische Geschichte – ein Überblick (Würzburg 1960)

Gebietsveränderungen – Übersicht

Gebietsaustausch mit Dänemark am 30. 10. 1864

	Fläche in qkm	Bevölkerung (1860)
Von Schleswig an Dänemark abgetreten	359,34	20 864
davon		
Insel Aeroe	85,68	11 418
8 Kirchspiele am Südufer der Koldinger Förde	195,14	7 822
Streugüter	78,52	1 624
Von Dänemark an Schleswig abgetreten	371,11	13 053
davon		
friesische Inseln	104,84	3 697
Mögeltondernsche Enklaven	211,42	7 873
Hvidding und Rangstrup-Harde	32,00	739
Frös-, Kalslund-, Tyrstrup-Harde	22,85	744
Saldo für Herzogtum Schleswig	+ 11,77	- 7 811

Abtretung an das Großherzogtum Oldenburg 1866/67

	Fläche in qkm	Bevölkerung (1864)
Amt Ahrensbök (ohne Dorf Travenhorst)	131,81	.
5 lübsche Güter (Stockelsdorf, Dunkelstorf, Eckhorst, Mori, Groß-Steinrade)	24,07	.
3 lübsche Stiftsdörfer (Böbs mit Schwinkenrade und Schwochel)	10,65	.
der Dieksee	3,88	.
zusammen	170,41	12 548

Abtretung an Dänemark am 15. 6. 1920

	Fläche (1919) in qkm	Bevölkerung[1] (1910)
der Landkreis Apenrade	685,24	32 416
der Landkreis Sonderburg	442,30	39 909
der Landkreis Hadersleben	1 786,63	63 575
ein Teil des Landkreises Flensburg-Land	107,96	2 449
ein Teil des Landkreises Tondern	970,56	27 999
insgesamt	3 992,69	166 348

1) Die Volkszählung am 8. 10. 1919 durfte in den abgetretenen Gebietsteilen nicht mehr durchgeführt werden

Fortsetzung nächste Seite

Schluß: I. Gebiet und Gebietsveränderungen

Gebietsveränderungen durch das Groß-Hamburg-Gesetz am 1. 4. 1937

Übernahmen von Hamburg in die Provinz Schleswig-Holstein

	Fläche in qkm	Bevölkerung (1933)
an den Landkreis Hzgt. Lauenburg		
die Stadt Geesthacht	10,43	5 306
an den Landkreis Stormarn		
die Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck	11,13	1 633
Übernahmen von Hamburg i n s g e s .	21,56	6 939

Übernahme des Landes Lübeck (ohne die Gemeinden Schattin und Utecht) in die Provinz Schleswig-Holstein

die Stadt Lübeck als Stadtkreis	201,51	133 021
an den Landkreis Hzgt. Lauenburg		
die Gemeinden		
Düchelsdorf	3,01	122
Sierksrade	4,00	306
Behlendorf	7,96	309
Hollenbek	2,41	61
Albsfelde	4,18	74
Giesensdorf	2,73	78
Harmsdorf	3,57	107
Nusse	6,21	517
Poggensee	5,43	193
Ritzerau	11,12	271
Groß Schretstaken	8,26	213
Klein Schretstaken	0,19	44
Tramm	6,75	183
an den Landkreis Hzgt. Lauenburg i n s g e s a m t	65,82	2 478
an den Landkreis Eutin		
die Gemeinden		
Kurau	5,10	213
Dissau	7,65	264
Krumbek	3,80	99
Malkendorf	3,47	84
an den Landkreis Eutin i n s g e s .	20,02	660
Übernahmen vom Land Lübeck i n s g e s a m t	287,35	136 159

Die zum Land Lübeck gehörenden Gemeinden Schattin und Utecht (10,36 qkm/254 Einw.) wurden vom Land Mecklenburg übernommen.

Übernahme des oldenburgischen Landesteiles Lübeck in die Provinz Schleswig-Holstein

als Landkreis Eutin (ohne lübische Exklaven)	541,66	48 207

Übernahmen von Mecklenburg in die Provinz Schleswig-Holstein

an den Landkreis Hzgt. Lauenburg		
die Gemeinden		
Hammer	1,02	97
Mannhagen	7,08	164
Panten	6,43	125
Horst	11,42	213
Walksfelde	3,34	83
Domhof Ratzeburg	.	186
Übernahmen von Mecklenburg i n s g e s.	29,3	868

Abgaben der Provinz Schleswig-Holstein an Hamburg

	Fläche in qkm	Bevölkerung (1933)
der Stadtkreis Altona	92,73	241 970
der Stadtkreis Wandsbek	18,55	46 255
vom Landkreis Stormarn		
die Gemeinden		
Bergstedt	7,05	936
Billstedt	16,21	12 852
Bramfeld	12,51	7 465
Duvenstedt	10,73	925
Hummelsbüttel	9,13	1 412
Lemsahl-Mellingstedt	9,60	719
Lohbrügge	12,43	8 359
Poppenbüttel	8,20	1 319
Rahlstedt	27,05	14 349
Sasel	8,92	4 215
Steilshoop	2,62	866
Wellingsbüttel	4,01	2 047
vom Landkreis Stormarn i n s g e s .	128,47	55 464
vom Landkreis Pinneberg		
die Gemeinde Lokstedt	28,12	17 868
vom Landkreis Hzgt. Lauenburg		
der Wohnplatz Kurslack	0,11	15
Abgaben an Hamburg i n s g e s a m t	267,98	361 572

Übersicht der Gebietsveränderungen nach dem Groß-Hamburg-Gesetz

	Fläche (1934) in qkm	Bevölkerung (1933)
Übernahmen i n s g e s a m t	879,87	192 173
von Hamburg	21,56	6 939
vom Land Lübeck	287,35	136 159
der oldenburgische Landesteil Lübeck	541,66	48 207
von Mecklenburg	29,3	868
Abgaben an Hamburg i n s g e s a m t	267,98	361 572[a]
S a l d o für Schleswig-Holstein	+ 611,89	- 169 399[a]

a) Die am Stichtage des 1. 4. 1937 tatsächlich an Hamburg abgegebene Bevölkerung liegt um rund 21 500 höher als die für 1933 ausgewiesene. Da die Bevölkerungszunahme in den zu Schleswig-Holstein gekommenen Gebieten zwischen 1933 und 1937 geringer war als in den abgegebenen städtischen Gebieten, dürfte der tatsächliche Saldo für Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 schätzungsweise - 180 000 betragen haben.

Besatzungsrechtliche Gebietsänderungen am 27. 11. 1945

Abgaben der Provinz Schleswig-Holstein an das Land Mecklenburg

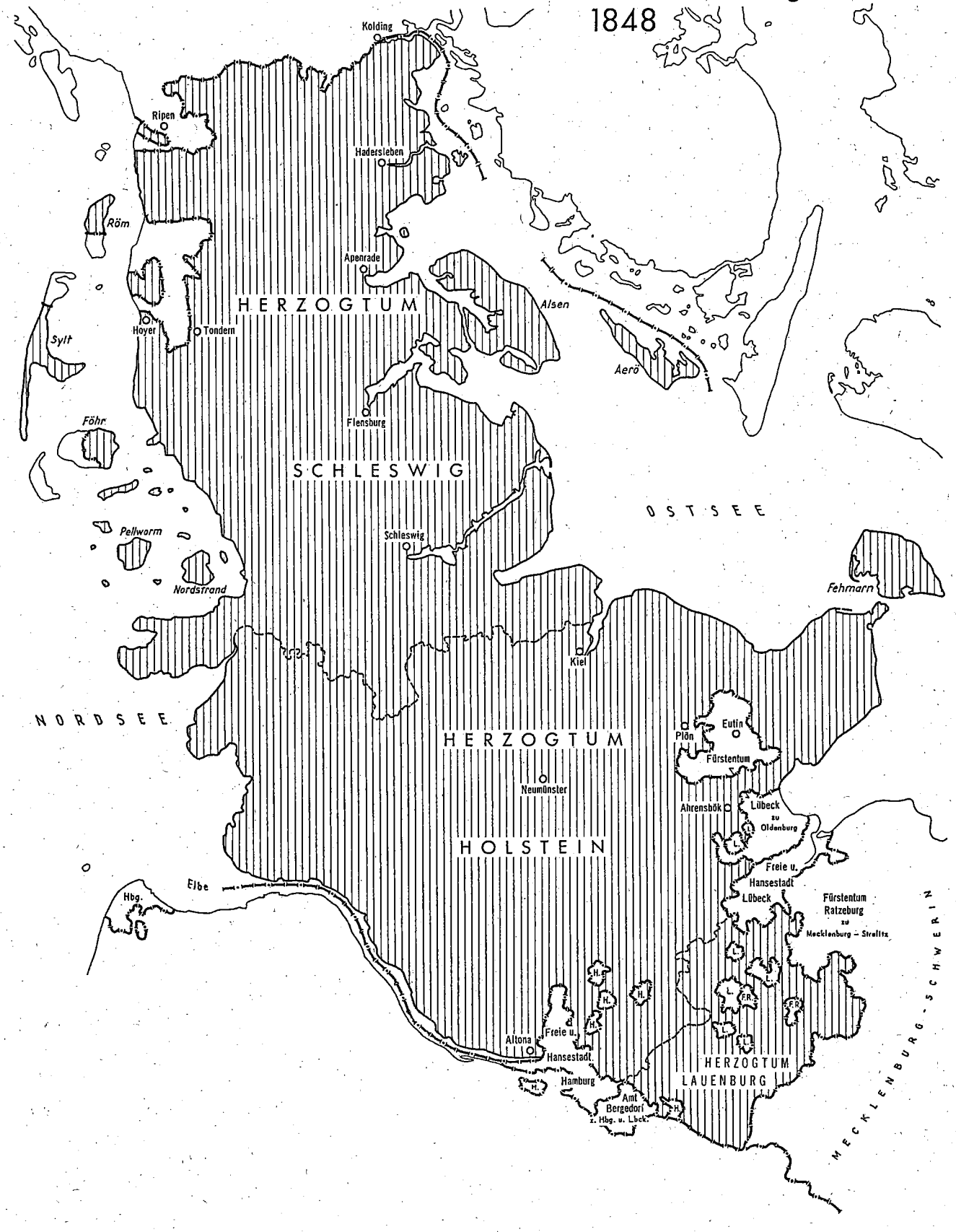
	Fläche in qkm	Bevölkerung 1933	Bevölkerung 1939
vom Landkreis Hzgt. Lauenburg			
die Gemeinden			
Lassahn (an Kreis Hagenow)	.	695	586
Mustin (teilweise; an Kreis Schönberg)	.	-	-
Thurow (an Kreis Schwerin)	.	153	161
Dechow (an Kreis Schönberg)	.	204	180
Abgaben i n s g e s a m t	48,6	1 052	1 027

Übernahmen vom Land Mecklenburg in die Provinz Schleswig-Holstein

	Fläche in qkm	Bevölkerung 1933	Bevölkerung 1939
an den Landkreis Hzgt. Lauenburg			
die Gemeinden			
Bäk (vom Kreis Schönberg)	.	254	270
Mechow (vom Kreis Schönberg)	.	180	121
Römnitz (vom Kreis Schönberg)	.	67	65
Ziethen (vom Kreis Schönberg)	.	292	298
Übernahmen i n s g e s a m t	24,42	793	754
S a l d o für Schleswig-Holstein	- 24,18	- 259	- 273

D – 3674

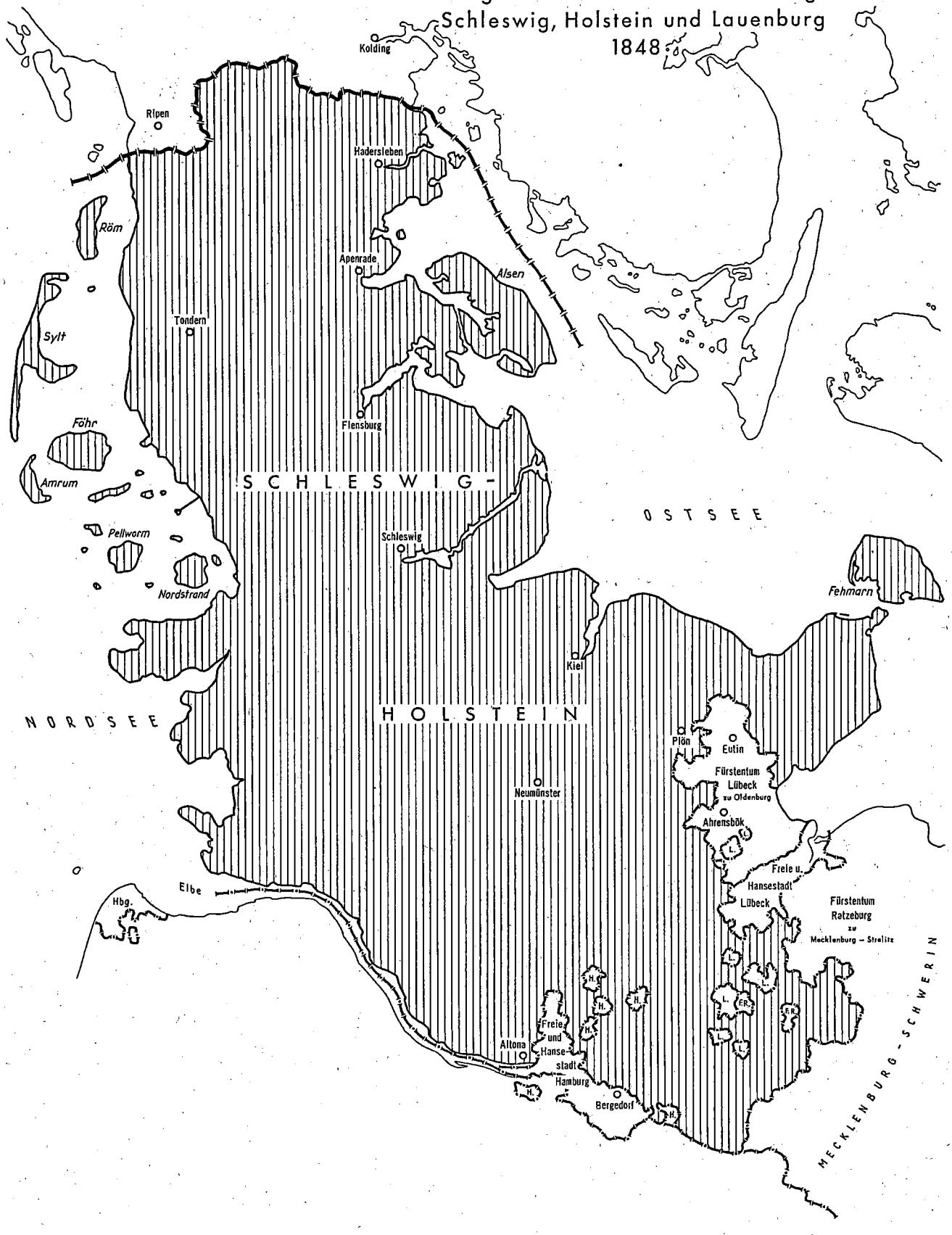
Die Außengrenzen der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 1848



D – 3675

Die Außengrenzen der Provinz Schleswig-Holstein 1877

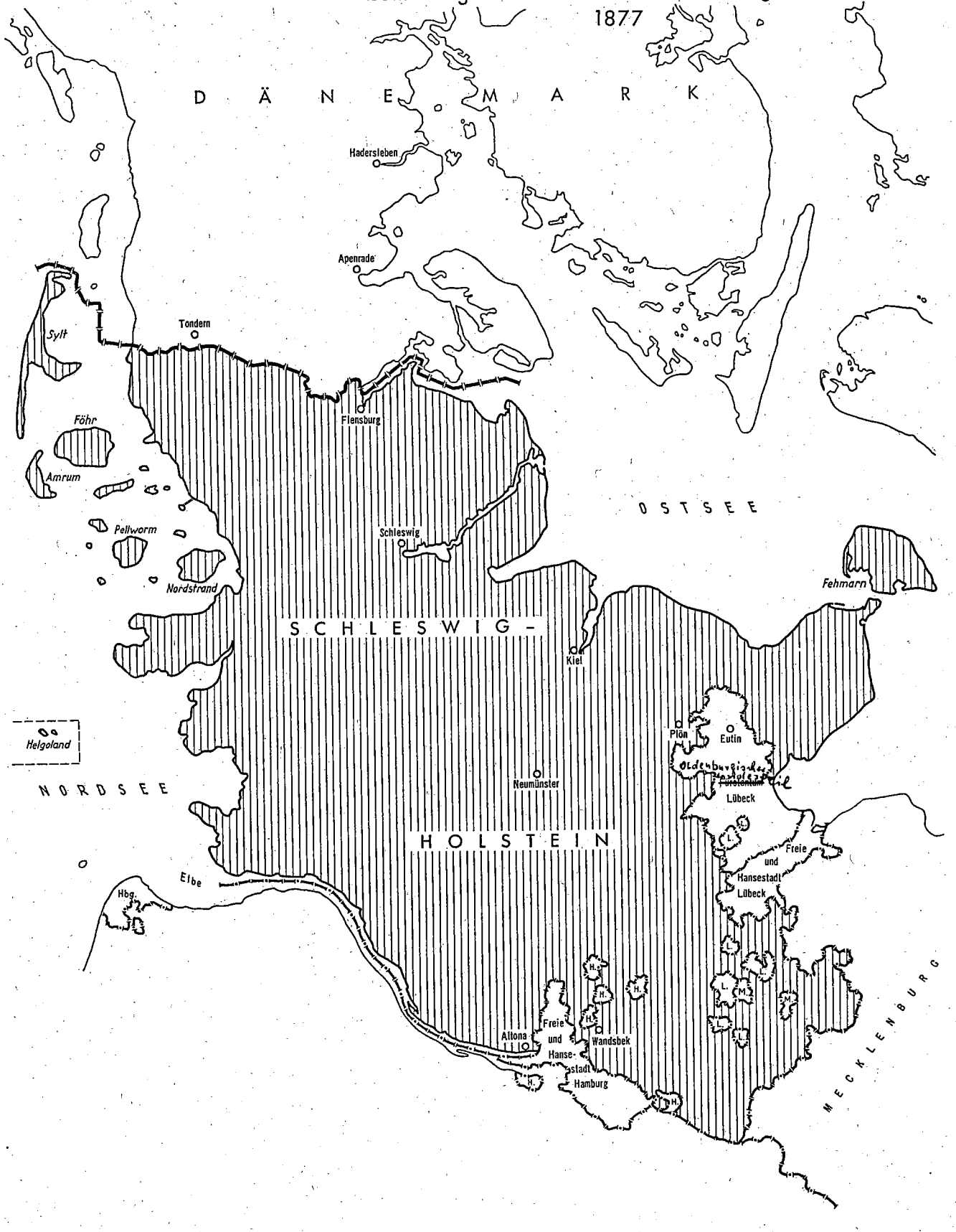
zum Vergleich das Gebiet der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 1848



D – 3676

Die Außengrenzen der Provinz Schleswig-Holstein 1925

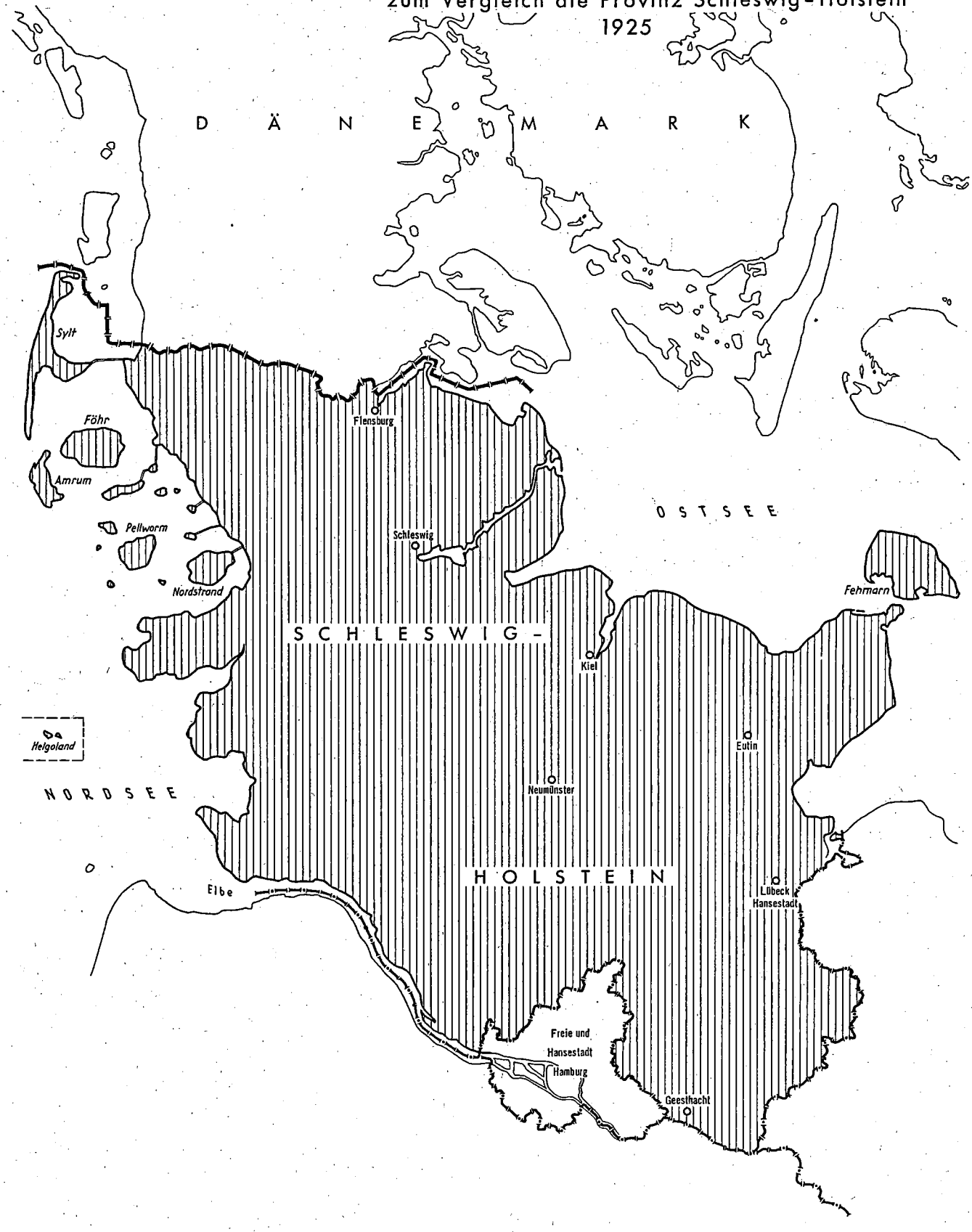
zum Vergleich die Provinz Schleswig-Holstein 1877



D – 3677

Die Außengrenzen des Landes Schleswig-Holstein 1965

zum Vergleich die Provinz Schleswig-Holstein 1925



2. Die untersten kommunalen Einheiten

Vor 1867 gab es in Schleswig-Holstein außerhalb der Städte und Flecken keine einheitliche Organisation der untersten kommunalen Einheiten. In Ostholstein bestanden vor allem selbständige Gutsbezirke, in denen der Gutsherr allein die kommunalen Befugnisse (einschl. Gerichtsbarkeit und Gutspolizei) ausübte. In Dithmarschen hatte sich die Kirchspielsverfassung von 1642 erhalten, die auf der Zusammenfassung einzelner Bauernschaften zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben basierte. In den übrigen Teilen des Landes bestanden sog. "Dorfkommünen", die von einem Bauernvogt geleitet wurden. Oberhalb dieser Gebilde gab es sog. "Hardes- oder Amtskommünen", die bestimmte kommunale Aufgaben zu erfüllen hatten. Dann waren die "klösterlichen Bezirke" da (z. B. Probstei), die ihre eigene Verwaltung hatten. In manchen Teilen fehlte eine unterste Einheit, wie die heutige Gemeinde, überhaupt.

Das Jahr 1867, in dem Schleswig-Holstein eine preußische Provinz wurde, war von grundlegender Bedeutung für die Ordnung der kommunalen Verhältnisse. Die Verordnung vom 22. September 1867 betr. die Landgemeindeverfassung im Gebiete der Herzogtümer Schleswig und Holstein brachte eine Anpassung an die Verhältnisse in Preußen. Die Kirchspielslandgemeinden blieben aber bestehen; auch die selbständigen Güter wurden von der Gemeindebildung ausgenommen und blieben als unterste kommunale Einheiten bestehen.

Im Jahre 1873 war die neue Bezirksabgrenzung im wesentlichen abgeschlossen. Es waren 1 724 Landgemeinden und 360 selbständige Gutsbezirke gebildet worden.

Die Abtretung Nordschleswigs an Dänemark im Jahre 1920 führte zu der ersten größeren Veränderung im Bestand der kommunalen Einheiten. Damals gingen 9 Städte, 381 Landgemeinden und 16 Gutsbezirke verloren. Außerdem kamen Teile von 9 Landgemeinden und einem Gutsbezirk an Dänemark (Gebietsstand 1908).

Die zweite große Änderung ergab sich durch die Auflösung der Gutsbezirke im Jahre 1928. In Auswirkung der §§ 11 bis 14 des Gesetzes vom 27. 12. 1927 über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts (GS. 1927, Nr. 43) wurden in Schleswig-Holstein in der Zeit vom 1. 1. 1928 bis zum 1. 1. 1929 - neben anderen Veränderungen in diesem Zeitabschnitt - allein 321 Gutsbezirke aufgelöst. Im Zusammenhang damit verfielen außerdem 21 Landgemeinden der Auflösung. Aus den aufgelösten Gutsbezirken oder aus einzelnen Teilen wurden (unter Zusammenlegung mit ganzen oder geteilten Landgemeinden) 89 neue Landgemeinden gebildet. Im einzelnen wurden dabei 5 Gutsbezirke mit einer Stadt vereinigt, 127 mit einer Landgemeinde zusammengelegt oder vereinigt, 42 in eine oder mehrere Landgemeinden umgewandelt, 65 mit anderen Gutsbezirken oder Landgemeinden zusammengelegt und 82 Gutsbezirke in Teilen mit anderen Gemeindeeinheiten zusammengelegt oder vereinigt.

Eine beträchtliche Erhöhung der Zahl der Landgemeinden brachte die Anerkennung der Bauernschaften und Dorfschaften der Kirchspielslandgemeinden als selbständige Gemeinden. Der § 2 der zweiten DVO (28.2.1934) zum Preußischen Gemeindeverfassungsgesetz vom 15.12.1933 bestimmte, daß die Bauernschaften, Dorfschaften und selbständigen Köge in den Kreisen Husum, Norder- und Süderdithmarschen ab 1.4.1934 selbständige politische Gemeinden waren. Ein Teil der selbständig gewordenen Dorfschaften und Köge im Kreis Husum wurde zwar bereits Ende 1934 wieder zu größeren Gemeinden zusammengelegt. Doch die Zahl der Landgemeinden erhöhte sich in den 3 Kreisen zwischen 1933 und 1939 um 162, davon in Süderdithmarschen um 64, in Norderdithmarschen um 56 und in Husum um 42.

Das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 brachte keine wesentlichen Veränderungen in der Zahl der Gemeinden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl nur um 16.

Bedeutender wirkten sich die nach 1933 einsetzenden Bestrebungen aus, durch Zusammenlegung kleiner Gemeinden leistungsfähigere Verwaltungseinheiten zu schaffen. Allein im Kreis Oldenburg - wo in Anlehnung an die Großgemeinden des Kreises Eutin ebenfalls mit der Bildung von Großgemeinden begonnen worden war - ging die Zahl der Gemeinden von 1933 bis 1939 um 74 zurück. Im Kreis Segeberg wurden in der gleichen Zeit 31 Kleingemeinden, im Kreis Plön 23 Gemeinden zu größeren Gemeinden zusammengelegt. In den übrigen Kreisen waren die Veränderungen geringer.

In der Nachkriegszeit änderte sich die Zahl der kommunalen Einheiten nur wenig. Größere Veränderungen brachte das Jahr 1951, als ein Teil der zwischen 1933 und 1939 zwangsweise zusammengelegten Gemeinden der Kreise Segeberg und Plön wieder selbständig wurde.

Stand	Zahl der Gemeinden	davon waren		
		Städte (einschl. Flecken[1])	Landgemeinden	selbständige Gutsbezirke
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920			
1. 12. 1880	2 142	54	1 729	359
1. 12. 1885	2 135	54	1 725	356
1. 12. 1890	2 135	53	1 722	360
1. 12. 1895	2 114	54	1 708	352
1. 12. 1900	2 110	55	1 701	354
1. 12. 1905	2 108	56	1 697	355
1. 12. 1910	2 088	56	1 685	347
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			
8. 10. 1919	1 677	47	1 300	330
16. 6. 1925	1 675	47	1 297	331
1. 1. 1928	1 659	47	1 285	327
1. 1. 1929	1 400	47	1 349	4
16. 6. 1933	1 396	47	1 345	4
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937			
17. 5. 1939	1 381	49	1 329	3
29. 10. 1946	1 374	49	1 322	3
13. 9. 1950	1 373	51	1 319	3
6. 6. 1961	1 395	54	1 339	2
31. 12. 1965	1 389	54	1 333	2[a]

1) Flecken waren Gemeinden mit bestimmten städtischen Rechten und Verpflichtungen, jedoch mit einfacherer Verfassung als die Städte (GS. 1869 S. 589). 1925 war nur noch Arnis ein Flecken. In der Schleswig-Holsteinischen Gemeindeordnung von 1950 kommt der Begriff "Flecken" nicht mehr vor.

a) Forstgutsbezirke Buchholz (Kreis Segeberg) und Sachsenwald (Kreis Hzgt. Lauenburg)

QUELLEN: **1880:** Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 57
1885 bis 1910: Königl. (Preuß.) Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 96, 121, 148, 177, 206, 234
1919 und 1925: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, Bd. 17 (1921), 22 (1926)
1928 und 1929: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes 1927, 1929/30
1933: Statist. Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1933 (Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 450)
1939: Statist. Reichsamt, Gemeindestatistik 1939 (Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 559,7)
1946 bis 1964: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

ferner: Laux, Eberhard, Die Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Landgemeinden seit 1867; in "Die Gemeinde" 1960
Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein 1936, bearbeitet im Büro des Oberpräsidiums (Kiel 1936)
Teil 5 II Übersichten zur Grenzfrage
Teil 3 Veränderungen im Bestande der Kreise und Gemeinden (1925 bis 1936)
Langmaack, Handbuch für Schleswig-Holstein 1949
Dritter Teil, Die Veränderungen im Bestande der Kreise und Gemeinden 1. 7. 1936 bis 31. 5. 1949 (Kiel 1949)
Albrecht, Die preußischen Gutsbezirke ;in"Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts" 1927

3. Fläche und Bevölkerungsstand nach den Volkszählungen 1803 bis 1961

Die erste Volkszählung in Schleswig-Holstein fand 1769 statt. Das Ergebnis war noch sehr mangelhaft. Nicht nur der Zeitpunkt (15. August) war sehr unglücklich gewählt, da zu dieser Zeit viele Einwohner (z. B. Seeleute) abwesend waren; auch das Militär war nicht erfaßt worden, und eine kurz vorher eingeführte Kopfsteuer dürfte manchen Familienvater davon abgehalten haben, seine Angehörigen vollzählig anzugeben. Außerdem wurde nur der sog. "königliche Anteil" der Herzogtümer Schleswig und Holstein erfaßt. Die ermittelte Einwohnerzahl wurde später durch Schätzungen berichtigt. Die Schätzung von Praem ist die verbreitetste; sie ergab für beide Herzogtümer rund 530 000 Einwohner. Die folgende Zählung im Jahre 1803 wurde so vorgenommen, daß die Bewohner jedes Kirchspiels sonntags vor dem Prediger erscheinen mußten, um gezählt zu werden. Dieses Verfahren wurde solange praktiziert, bis alle Personen im Kirchspiel erfaßt waren. Die Aufbereitung der Ergebnisse verzögerte sich derart, daß eine offizielle Veröffentlichung unterblieb. - Erst 32 Jahre später - 1835 - folgte die 3. Volkszählung. Diese wurde von der zivilen Obrigkeit durchgeführt, dezentral aufbereitet und brachte die ersten brauchbaren Ergebnisse. Auch diese Zählung erstreckte sich wie 1769 und 1803 nur auf die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Im Herzogtum Lauenburg fand die erste Volkszählung 1810 statt. Erst von 1840 ab wurde in den 3 Herzogtümern gemeinsam gezählt.

Gezählt wurde von 1867 bis 1919 die "ortsanwesende Bevölkerung" und ab 1925 die "Wohnbevölkerung".

Problematisch sind die früheren Angaben über die Flächen. Erst in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das gesamte Gebiet amtlich vermessen (Kataster). Die Zahlen werden ab 1880 zuverlässiger. Für die Jahre 1867, 1871 und 1875 wurde daher der Wert von 1880 eingesetzt. Die Angaben in dieser Tabelle von 1860 und früher beruhen auf Teilvermessungen und Schätzungen und sind dementsprechend vorsichtig zu bewerten. Es existieren auch andere Zahlen. Die Flächen vor 1860 sind in dänischen Quadratmeilen veröffentlicht und wurden für diese Tabelle nach Wegemann (1 dänische Quadratmeile = 55,06 ha) umgerechnet.

Stand	Fläche in qkm	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung männlich	Bevölkerung weiblich	Frauen je 100 Männer	Einwohner je qkm
Herzogtümer Schleswig und Holstein						
15. 8. 1803	17 633	604 085[a]	301 215	302 870	100,5	34
1. 2. 1835	17 633	773 788	385 635	388 153	100,7	44
1. 2. 1840	17 633	803 619	401 401	402 218	100,2	46
Herzogtum Lauenburg						
1810	1 046	31 996[b]	.	.	.	31
1. 2. 1840	1 046	45 342	22 806	22 536	98,8	43
Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg						
1. 2. 1840	18 679	848 961	424 207	424 754	100,1	45
1. 2. 1845	18 681	888 750	444 812	443 938	99,8	48
1. 2. 1855	18 681	968 863	486 914	481 949	99,0	52
1. 2. 1860	18 681	1 004 473	503 641	500 832	99,4	54
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
3. 12. 1867	18 841	1 031 696	516 070	515 626	99,9	55
1. 12. 1871	18 841	1 045 419	520 579	524 840	100,8	55
1. 12. 1875	18 841	1 073 926	536 776	537 150	100,1	57
1. 12. 1880	18 841	1 127 149	564 944	562 205	99,5	60
1. 12. 1885	18 841	1 150 306	576 452	573 854	99,5	61
1. 12. 1890[1)]	18 903	1 219 523	617 430	602 093	97,5	65
1. 12. 1895	19 002	1 286 416	648 599	637 817	98,3	68
1. 12. 1900	19 004	1 387 968	701 577	686 391	97,8	73
1. 12. 1905	19 004	1 504 248	767 652	736 596	96,0	79
1. 12. 1910	19 019	1 621 004	830 834	790 170	95,1	85
1. 7. 1914[2)]	19 019	1 706 516	877 203	829 313	94,5	90
8. 10. 1919[3)]	19 019	1 626 113	791 080	835 033	105,6	85
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						
1. 12. 1910	15 060	1 454 109	746 318	707 791	94,8	97
1. 8. 1914[2)]	15 060	1 523 996	784 335	739 661	94,3	101
8. 10. 1919[3)]	15 060	1 462 187	711 125	751 062	105,6	97
16. 6. 1925	15 060	1 519 365	749 598	769 767	102,7	101
16. 6. 1933	15 073	1 589 664	787 974	801 690	101,7	105
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937						
1. 12. 1910	15 682	1 332 630	686 815	645 815	94,0	85
16. 6. 1925	15 682	1 378 252	682 373	695 879	102,0	88
16. 6. 1933	15 682	1 420 265	706 283	713 982	101,1	91
17. 5. 1939	15 682	1 589 267	816 875	772 392	94,6	101
29. 10. 1946	15 658	2 573 180	1 155 127	1 418 053	122,8	164
13. 9. 1950	15 668	2 594 648	1 210 466	1 384 182	114,4	166
6. 6. 1961	15 657	2 317 441	1 093 869	1 223 572	111,9	148

1) einschl. Insel Helgoland (am 1.4.1891 zu Schleswig-Holstein) 2) Fortschreibung 3) ohne ausländische Kriegsgefangene
a) eine spätere Berichtigung, die die Vergleichbarkeit mit 1835 herstellte, ergab 602 087 Einwohner
b) wahrscheinlich zu niedrig

QUELLEN: 1803: Gudme, A.C., Die Bevölkerung der beiden Herzogthümer Schleswig und Holstein in früheren und späteren Zeiten (Altona 1819)
1835: Tabellen über die, nach der Allerhöchsten Resolution vom 24. Mai 1834, in den Herzogthümern Schleswig und Holstein am 1. Februar 1835 vorgenommene Volkszählung (Kopenhagen 1836)
1840: Statistisches Tabellen-Werk, herausgegeben von der allerhöchst ernannten Commission, 1. Heft (Kopenhagen 1842)
1845: dto, 2. Heft (Kopenhagen 1846)
1855 und 1860: Statistisk Tabelvaerk (Kopenhagen 1856 und 1863)
1867 und 1871: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 2
1875: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 39
1880: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 57
1885 bis 1895: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 96, 121, 148
1900: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 150
1905: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 206
1910: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 240
1914 und 1919: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1920
1910, 1914 und 1919 (umgerechnet Gebietsstand 1920 bis 1936): Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1921
1925, 1933 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401, 451, 552
1910, 1925 und 1933 (umgerechnet Gebietsstand seit 1. 4. 1937): Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1938
1946 bis 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

4. Geschätzte und fortgeschriebene Bevölkerungszahlen

a) 600 bis 1803 (nach Wegemann)

Versuch einer Rückrechnung von Prof.Dr. G. W e g e m a n n , Kiel
Angegebene Unsicherheitsfaktoren ca. 2 % (1735), 10 % (1460), 20 % (850)

Jahr	Herzogtum Schleswig	Herzogtum Holstein	Herzogtum Lauenburg (Gebietsstand 1905)	Zusammen
um 600	60 000	62 000	8 000	130 000
" 850	122 000	100 000	8 000	230 000
1225/1340	190 000	210 000	20 000	420 000
1353	105 000	115 000	10 000	230 000
1460	155 000	180 000	15 000	350 000
1560	190 000	210 000	20 000	420 000
1622	215 000	235 000	22 000	472 000
1660	190 000	210 000	20 000	420 000
1700	210 000	238 000	22 000	470 000
1735	235 000	265 000	24 000	524 000
1769	249 000	279 000	25 000	553 000
1803	276 000	326 000	29 000	631 000

QUELLE: Wegemann, Die Volkszahl Schleswig-Holsteins seit dem Mittelalter; in "Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte", Bd. 47 (Leipzig 1917)

b) 1735 bis 1817 (nach Gudme)

Nur Herzogtümer Schleswig und Holstein (ohne Lauenburg)
Rückgerechnete Zahlen anhand von Volkszählungsergebnissen und Geborenen/Gestorbenen-Saldo
- nach Landinspektor A.C. G u d m e , Kiel -

Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung
1735	499 500	1763	512 400	1790	556 400
1736	502 800	1764	514 000	1791	569 900
1737	504 000	1765	516 300	1792	565 000
1738	503 500	1766	519 300	1793	566 200
1739	505 700	1767	521 600	1794	569 700
1740	508 900	1768	524 000	1795	572 100
1741	507 400	1769	527 500	1796	575 800
1742	506 300	1770	530 100	1797	579 800
1743	507 900	1771	531 600	1798	582 400
1744	511 500	1772	530 200	1799	586 300
1745	515 900	1773	529 600	1800	589 100
1746	518 700	1774	533 500	1801	593 100
1747	519 500	1775	535 500	1802	598 600
1748	519 500	1776	534 800	1803	604 100[a]
1749	519 700	1777	534 300	1804	610 700
1750	520 800	1778	536 400	1805	616 600
1751	519 600	1779	540 200	1806	620 800
1752	519 900	1780	544 200	1807	624 700
1753	519 900	1781	547 400	1808	627 000
1754	519 400	1782	548 000	1809	628 900
1755	520 300	1783	550 200	1810	633 200
1756	523 700	1784	549 700	1811	637 900
1757	524 000	1785	548 900	1812	643 000
1758/59	518 300	1786	548 300	1813	646 300
1760	518 600	1787	547 500	1814	640 000
1761	518 800	1788	548 600	1815	646 800
1762	515 400	1789	552 300	1816	655 000
				1817	662 700

a) Eine spätere Berichtigung ergab 602 100 Einwohner

QUELLE: 1735 bis 1817: Gudme, Die Bevölkerung der beiden Herzogthümer Schleswig und Holstein in früheren und späteren Zeiten (Altona 1819)

Schluß: 4. Geschätzte und fortgeschriebene Bevölkerungszahlen

c) 1816 bis 1965 (nach der amtlichen Statistik)

Es ist in der Regel die fortgeschriebene mittlere Jahresbevölkerung dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Zivilbevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder. Es fehlen hier einige Volkszählungs-(Stichtags-)Ergebnisse (siehe Tab. I/3).

Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
1816	697 300	1862	1 006 300	1892	1 236 400
1819	714 600	1863	1 008 000	1893	1 248 500
1822	731 800	1864	1 010 300	1894	1 262 900
1825	749 100	1865	1 016 600	1895	1 279 400
1828	766 300	1866	1 028 600	1896	1 298 300
1831	783 600	1867	1 028 800	1897	1 319 000
1834	800 800	1868	1 034 900	1898	1 340 200
1837	819 700	1869	1 040 000	1899	1 360 700
1840	839 300	1870	1 044 200	1900	1 379 900
1841	859 900	1871	1 046 000	1901	1 400 900
1842	867 900	1872	1 048 200	1902	1 423 900
1843	876 100	1873	1 052 800	1903	1 447 000
1844	884 400	1874	1 060 100	1904	1 470 800
1845	892 400	1875	1 070 100	1905	1 494 600
1846	892 400	1876	1 080 800	1906	1 517 400
1847	906 100	1877	1 093 500	1907	1 540 400
1848	911 600	1878	1 106 300	1908	1 563 600
1849	918 600	1879	1 117 900	1909	1 587 200
1850	925 900	1880	1 125 800	1910	1 610 900
1851	932 100	1881	1 128 400	1911	1 633 000
1852	941 000	1882	1 129 600	1912	1 655 000
1853	951 400	1883	1 133 000	1913	1 677 000
1854	960 500	1884	1 139 000	1914	1 699 000
1855	970 300	1885	1 147 000	1915	1 704 000
1856	979 000	1886	1 157 600	1916	1 701 000
1857	984 200	1887	1 170 300	1917	1 692 000
1858	989 100	1888	1 183 700	1918	1 679 000
1859	995 300	1889	1 197 300	1919	1 634 000
1860	1 002 000	1890	1 211 500		
1861	1 005 800	1891	1 225 900		
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					
1816	593 000	1900 *	1 240 000	1928	1 551 000
1825	637 000	1913	1 514 000	1929	1 561 000
1834	681 000	1920	1 485 000	1930	1 569 000
1843	734 000	1921	1 500 000	1931	1 577 000
1852	795 000	1922	1 512 000	1932	1 584 000
1861	846 000	1923	1 520 000	1934	1 600 000
1871 *	894 000	1924	1 526 000	1935	1 613 000
1880 *	977 000	1926	1 532 000	1936	1 627 000
1890 *	1 076 000	1927	1 542 000		
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
1843 *	um 750 000	1945	2 171 700[a]	1957	2 257 300
1871 *	865 000	1946	2 566 600	1958	2 266 800
1910 *	1 333 000	1947	2 603 900	1959	2 280 700
1925 *	1 378 000	1948	2 640 600	1960	2 294 500
1933 *	1 420 000	1949	2 646 500	1961	2 317 400
1937	1 467 000	1950	2 597 700	1962	2 341 200
1938	1 552 000	1951	2 504 900	1963	2 363 900
1940	1 490 000	1952	2 439 300	1964	2 392 000
1941	1 480 000	1953	2 365 100	1965	2 422 800
1942	1 495 000	1954	2 305 200		
1943	1 467 000	1955	2 270 500		
1944	1 578 000	1956	2 252 700		

*) Volkszählungsergebnisse (nicht mittlere Jahresbevölkerung), auf betr. Gebietsstand umgerechnet
a) Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

QUELLEN: 1816 bis 1840: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1908/I
1841 bis 1885: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F., Bd. 44
1886 bis 1900: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1902/I
1901 bis 1910: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 240
1911 bis 1913: Kaiserl. Statist. Amt, " , Bd. 256, 266, 275
1914 bis 1919: Statist. Reichsamt, " , Bd. 276
1920 bis 1924: Statist. Reichsamt, " , Bd. 307, 316, 336
1926 bis 1932: Statist. Reichsamt, Die Steuerleistung der Finanzamtsbezirke 1926 bis 1938 (Einzelschriften z. Stat. d. Dt. Reichs, Nr. 39)
1934 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 495, 517, 587
1940 bis 1944: Statist. Bundesamt, Statistische Berichte, Arb. Nr. VIII/19/1(1953), (Die Zivilbevölkerung des Deutschen Reichs 1940 bis 1945)
1947 bis 1963: Statist. Bundesamt, Fachserie A, Reihe 1, I Bevölkerungsentwicklung 2. Vierteljahr 1964
1945, 1946, 1964 und 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
1816 bis 1913 (Gebiet 1920 bis 1936): Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 451
1843 und 1871 (Gebiet seit 1. 4. 1937): errechnet und geschätzt vom Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
1910, 1925 und 1933 (Gebiet seit 1. 4. 1937): Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1938

5. Fläche und Bevölkerung der Kreise

Kreise, als kleinere Verwaltungsbezirke, gibt es in Schleswig-Holstein erst seit seiner Zugehörigkeit zu Preußen. Durch eine Verordnung vom 22. September 1867, betreffend die Organisation der Kreis- und Distriktsbehörden sowie der Kreisvertretung in der Provinz Schleswig-Holstein (GS. S. 1537), wurde die Provinz in 20 Kreise, und zwar 19 Landkreise und den Stadtkreis Altona (mit Ottensen und Neumühlen), eingeteilt. Die Kreiseinteilung hat seitdem folgende Veränderungen erfahren:

Zwischen 1867 und 1895:
Am 1. Juli 1876 wird das Herzogtum Lauenburg unter Belassung bestimmter Sonderrechte als "Kreis Herzogthum Lauenburg" der Provinz Schleswig-Holstein angeschlossen. Am 14. November 1883 wird die Stadt Kiel (vorher zum "Kreis Kiel" gehörig) und am 1. April 1889 die Stadt Flensburg (vorher zum "Kreis Flensburg" gehörig) kreisfrei.

Zwischen 1895 und 1910:
Neumünster (vorher Landkreis Kiel) und Wandsbek (vorher Kreis Stormarn) werden am 1. 4. 1901 kreisfrei. Der Landkreis Kiel wird am 18. 6. 1907 in "Kreis Bordesholm" umbenannt.

Zwischen 1910 und 1925:
Die Kreise Apenrade, Hadersleben und Sonderburg sowie Teile der Kreise Flensburg (Land) und Tondern werden am 15. Juni 1920 an Dänemark abgetreten. Am 21. 7. 1922 wird der Inselkreis Helgoland geschaffen (vorher zum Kreis Süderdithmarschen gehörig).

Zwischen 1925 und 1965:
Der Kreis Bordesholm wird am 1. 10. 1932 aufgelöst und auf die Kreise Rendsburg, Plön und Segeberg aufgeteilt. Ebenfalls am 1. 10. 1932 wird der Inselkreis Helgoland aufgelöst und dem Kreis Pinneberg zugeteilt. In Folge des Groß-Hamburg-Gesetzes werden am 1. 4. 1937 die kreisfreien Städte Altona und Wandsbek an Hamburg abgegeben; dafür kommen das Land Lübeck (als kreisfreie Stadt) und der oldenburgische Landesteil Lübeck (als Kreis Eutin) zu Schleswig-Holstein. Bemerkenswert ist ferner, daß am 1. 10. 1932 die Kreise Norder- und Süderdithmarschen zu einem Kreis "Dithmarschen" und die Kreise Husum und Eiderstedt zu einem Kreis "Husum-Eiderstedt" zusammengelegt wurden, was jedoch bereits am 1. 10. 1933 wieder rückgängig gemacht wurde.

1895

Lfd. Nr.	Kreis	Fläche qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 2.12.1895
	Kreisfreie Städte		
1	Altona	21,8	148 944
2	Flensburg	29,5	40 840
3	Kiel	20,6	85 666
	Landkreise		
4	Apenrade	685,2	27 823
5	Eckernförde	787,6	41 299
6	Eiderstedt	330,5	15 781
7	Flensburg	1 078,3	41 594
8	Hadersleben	1 786,6	55 453
9	Hzgt. Lauenburg	1 182,4	50 831
10	Husum	850,4	37 060
11	Kiel	699,2	55 751
12	Norderdithmarschen	600,7	36 984
13	Oldenburg	836,9	43 929
14	Pinneberg	794,6	85 886
15	Plön	955,4	61 680
16	Rendsburg	1 256,9	59 588
17	Schleswig	1 056,2	64 991
18	Segeberg	1 157,7	39 394
19	Sonderburg	442,2	32 019
20	Steinburg	935,7	72 838
21	Stormarn	927,3	85 329
22	Süderdithmarschen	753,7	47 278
23	Tondern	1 812,8	55 458
Provinz Schleswig-Holstein		19 002,4	1 286 416

QUELLE: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 148

1910

Lfd. Nr.	Kreis	Fläche qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 1.12.1910
	Kreisfreie Städte		
1	Altona	21,8	172 628
2	Flensburg	46,3	60 922
3	Kiel	43,8	211 627
4	Neumünster	19,5	34 555
5	Wandsbek	10,9	35 212
	Landkreise		
6	Apenrade	685,2	32 416
7	Bordesholm	660,6	40 510
8	Eckernförde	789,9	45 977
9	Eiderstedt	335,1	14 722
10	Flensburg	1 061,8	44 440
11	Hadersleben	1 786,6	63 575
12	Hzgt. Lauenburg	1 182,5	54 571
13	Husum	852,8	41 090
14	Norderdithmarschen	600,8	40 420
15	Oldenburg	837,0	43 392
16	Pinneberg	794,6	121 550
17	Plön	950,9	49 278
18	Rendsburg	1 254,9	73 108
19	Schleswig	1 056,2	71 987
20	Segeberg	1 157,8	44 886
21	Sonderburg	442,3	39 909
22	Steinburg	935,9	83 108
23	Stormarn	916,4	85 851
24	Süderdithmarschen	761,1	55 953
25	Tondern	1 813,0	59 317
Provinz Schleswig-Holstein		19 017,6	1 621 004

QUELLE: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, 9. Jg. (1911)

1925

Lfd. Nr.	Kreis	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925
	Kreisfreie Städte		
1	Altona	21,8	185 653
2	Flensburg	48,8	63 139
3	Kiel	58,7	213 881
4	Neumünster	19,5	39 895
5	Wandsbek	11,0	39 606
	Landkreise		
6	Bordesholm	655,5	37 564
7	Eckernförde	780,0	38 858
8	Eiderstedt	336,4	14 790
9	Flensburg	982,2	43 408
10	Hzgt. Lauenburg	1 182,5	58 235
11	Husum	852,8	44 000
12	Insel Helgoland	0,6	2 576
13	Norderdithmarschen	601,4	42 394
14	Oldenburg	836,9	45 500
15	Pinneberg	794,6	139 530
16	Plön	951,0	50 944
17	Rendsburg	1 255,0	73 833
18	Schleswig	1 056,5	70 109
19	Segeberg	1 157,9	47 687
20	Steinburg	935,9	81 422
21	Stormarn	916,3	97 090
22	Süderdithmarschen	763,2	53 438
23	Südtondern	841,3	35 813
Provinz Schleswig-Holstein		15 059,7	1 519 365

QUELLE: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401/I

1965

Lfd. Nr.	Kreis	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1965
	Kreisfreie Städte		
1	Flensburg	49,7	96 457
2	Kiel	81,7	270 293
3	Lübeck	202,4	240 243
4	Neumünster	35,4	74 542
	Landkreise		
5	Eckernförde	775,3	70 100
6	Eiderstedt	339,5	19 539
7	Eutin	561,7	93 337
8	Flensburg-Land	948,7	69 851
9	Hzgt. Lauenburg	1 265,9	138 114
10	Husum	853,9	65 268
11	Norderdithmarschen	604,8	59 323
12	Oldenburg (Holstein)	837,9	84 018
13	Pinneberg	694,5	246 518
14	Plön	1 181,3	114 876
15	Rendsburg	1 506,4	163 281
16	Schleswig	1 057,7	99 011
17	Segeberg	1 301,6	105 363
18	Steinburg	935,9	125 759
19	Stormarn	791,5	162 473
20	Süderdithmarschen	775,7	73 498
21	Südtondern	857,0	66 965
Land Schleswig-Holstein		15 658,3	2 438 829

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

6. Einwohnerzahlen der Städte und größeren Landgemeinden

- jeweiliger Gebietsstand -

Historische Bevölkerungszahlen sind für einige der heutigen Gemeinden Schleswig-Holsteins entweder nicht vorhanden oder nicht mehr genau zu ermitteln. Vor 1867 liegen vergleichbare Einwohnerzahlen in der Regel nur für die damaligen Städte und Flecken vor; sie sind in dieser Tabelle wiedergegeben. An die Zuverlässigkeit der ältesten Zahlen darf man keine großen Ansprüche stellen; manchmal geben verschiedene Quellen für das gleiche Jahr unterschiedliche Zahlen an. Das übrige Gebiet (außerhalb der Städte und Flecken) ist zu dieser Zeit in andere, mit heute nicht vergleichbare, historisch gewachsene Bezirke unterschiedlicher Größe eingeteilt. - Landgemeinden im heutigen Sinne gibt es erst seit der Eingliederung der Herzogtümer in Preußen im Jahre 1867, für Lauenburg seit 1876. Bis 1928 bestanden jedoch neben den Landgemeinden noch zahlreiche selbständige Gutsbezirke. Bei ihrer Auflösung 1928 gingen viele Gutsbezirke aber nur mit Teilen in anderen Gemeinden auf. Schließlich wurden zwischen 1933 und 1939 in einigen Kreisen zahlreiche Gemeinden neu gebildet (ausführliche Darstellung siehe Tabelle I/2).

Die Zahlen von 1867 bis 1919 gelten für die ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 für die Wohnbevölkerung der Gemeinden.

Bei Vergleichen ist zu beachten, daß in den Einwohnerzahlen bis 1939 auch alle "Militärpersonen" enthalten sind. Dagegen werden die Wehrpflichtigen heute an ihrem letzten Wohnort gezählt.

Das Zeichen E bei einer Zahl bedeutet, daß die Einwohnerzahl seit der vorangegangenen Zählung durch Eingemeindung nicht unwesentlich beeinflußt ist. Dies konnte jedoch nicht in allen Fällen ermittelt werden.

QUELLEN:

bis 1803 und andere Jahre: (einzelne Gemeinden)		Geschichte Schleswig-Holsteins – Herausgegeben von O. Klose – 5. Bd. (Neumünster 1960)
		W. Franke, Die Volkszahl deutscher Städte Ende des 18. und Anfang 19. Jahrhunderts; in "Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts" 1922
		O. Stolit, Die Verteilung und Entwicklung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein (Gütersloh 1938)
		Unterlagen der Statistischen Ämter der Stadt Kiel und der Hansestadt Lübeck
1803, 1835 und 1845: (Städte und Flecken)		Statistisches Tabellenwerk, 1. Heft (Kopenhagen 1842), 2. Heft (Kopenhagen 1846)
1845 auch:		Schleswig-Holstein-Lauenburgische Landesberichte, herausgegeben von Herm. Biernatzky, 1846 (Übersicht über die Einwohnerzahl der Hauptdörfer)
1845 und 1855 auch:		v. Schröder/Biernatzki, Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, des Fürstentums Lübeck und des Gebiets der freien und Hanse-Städte Hamburg und Lübeck, 2. Aufl., 1. und 2. Bd. Oldenburg (in Holstein) 1855/56
1855: (Städte und Flecken)		Statistisk Tabelvaerk Nye Raekke, 12. Bind (Kopenhagen 1856/57)
1860 und 1864: (Städte und Flecken)		Staatskalender für die Hzgt. Schleswig, Holstein und Lauenburg auf das Jahr 1865, bearbeitet von O. B. Bagge (Altona)
		Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein und das Hzgt. Lauenburg, 1. Jg., 1868 (Kiel)
1845 bis 1867 auch:		Linsen, Statistisches Handbuch für das Hzgt. Lauenburg (Ratzeburg 1872)
1867: (Gemeinden über 2 000 Einw.)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 16
		Statistische Nachrichten über das Großherzogtum Oldenburg, 12. Heft (Oldenburg 1871)
1871: (Gemeinden über 2 000 Einw.)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 30
1867 und 1871: (alle Gemeinden ohne Hzgt. Lauenburg)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Die Gemeinden und Gutsbezirke des preußischen Staates und ihre Bevölkerung, Heft 7, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1874)
1875: (alle Gemeinden)		Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein, 4. Jg. 1880 (Kiel)
1875 und 1880: (Gemeinden über 2 000 Einw.)		Kaiserl. Statist. Amt, Statistik des Deutschen Reichs, 1. Reihe, Bd. 57
1880: (alle Gemeinden)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Viehstandslexikon für das Königreich Preußen, VIII. Heft, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1884)
1885: (alle Gemeinden)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Gemeindelexikon für das Königreich Preußen, Heft 8, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1888)
1885 und 1890: (Gemeinden über 2 000 Einw.)		Kaiserl. Statist. Amt; Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1892 II
1890: (alle Gemeinden)		Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Viehstandslexikon für den preußischen Staat, VIII. Heft, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1894)
1895:	(alle Gemeinden)	Königl. (Preuß.) Statist. Bureau; Gemeindelexikon für das Königreich Preußen, Heft 8, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1897)
	(Gemeinden über 2 000 Einw.)	Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1897 III
1900:	(alle Gemeinden)	Königl. (Preuß.) Statist. Bureau; Viehstands- und Obstbaumlexikon vom Jahre 1900 für den preußischen Staat, Heft VIII, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1903)
	(Gemeinden über 2 000 Einw.)	Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1902 I oder Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 151
1905:	(alle Gemeinden)	Königl. (Preuß.) Statist. Landesamt, Gemeindelexikon für das Königreich Preußen, Heft 8, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1908)
	(Gemeinden über 2 000 Einw.)	Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1907 IV
1910:	(Gemeinden über 2 000 Einw.)	Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1912 IV oder Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 240
	ferner für einzelne Gemeinden:	Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein, bearbeitet im Büro des Oberpräsidiums (Kiel 1925)
1919:	(Gemeinden über 2 000 Einw.) (Städte und Flecken)	Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1920 Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen 1923
	ferner für einzelne Gemeinden:	Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein, bearbeitet im Büro des Oberpräsidiums (Kiel 1925)
1925:	(alle Gemeinden)	Preuß. Statist. Landesamt, Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, Bd. IX, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1930)
	(Gemeinden über 2 000 Einw.)	Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401
1933: (alle Gemeinden)		Statist. Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1933 (Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 450, 3. Aufl., Berlin 1936)
1939: (alle Gemeinden)		Statist. Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Großdeutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1939 (Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 550, Berlin 1944)
1946: (alle Gemeinden)		Statist. Amt für die Britische Besatzungszone, Amtliches Gemeindeverzeichnis, Wohnbevölkerung (Statistik der Britischen Besatzungszone, Bd. 1/Heft 2)
1950, 1956, 1961 und 1965:		Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

noch: 6. Einwohnerzahlen der Städte und größeren Landgemeinden

- jeweiliger Gebietsstand -

Stand	Ahrensburg Stadt	Arnis Stadt	Bad Bramstedt Stadt	Bad Oldesloe Stadt	Bad Schwartau Stadt	Bad Segeberg Stadt	Barmstedt Stadt	Bredstedt Stadt	Bruns-büttel-koog Stadt	Büdelsdorf	Burg (Fehmarn) Stadt
frühere und andere Jahre											1)
15. 8. 1769	.	.	.	1 434	.	563	.	.	.	.	1 430
15. 8. 1803	.	501	.	1 783	.	836	.	1 471	.	.	1 463
1. 2. 1835	.	703	1 378	2 562	.	3 035 E	1 470	1 743	.	.	1 673
1. 2. 1840	.	786	1 548	2 667	1 158	3 191	1 608	1 710	.	468	1 746
1. 2. 1845	.	809	1 647	2 926	1 517	3 609	1 717	1 769	.	689	1 811
1. 2. 1855	.	951	1 822	3 437	1 581	4 377	1 974	2 004	.	.	2 297
1. 2. 1860	.	1 071	1 987	3 774	.	4 691	2 095	2 165	.	.	2 314
3. 12. 1864	.	1 045	2 159	3 904	1 660	4 659	2 387	2 201	.	.	2 346
3. 12. 1867	.	934	2 143	4 421	1 689	4 775	2 377	2 208	849	1 287	2 400
1. 12. 1871	1 473	865	1 774	3 550	1 625	4 786	2 481	2 133	859	1 428	2 443
1. 12. 1875	1 509	739	1 978	4 290	1 656	5 044	2 483	2 119	827	1 447	2 661
1. 12. 1880	1 558	698	1 935	4 292	1 733	5 007	2 712	2 212	787	1 593	2 962
1. 12. 1885	1 598	572	1 935	4 334	1 776	4 700	2 779	2 252	695	1 625	2 849
1. 12. 1890	1 629	589	2 025	4 159	1 833	4 552	2 933	2 041	1 585	1 819	2 760
2. 12. 1895	1 848	568	2 030	4 286	2 090	4 440	3 996 E	2 132	2 507	2 616	2 881
1. 12. 1900	2 087	500	2 217	4 935	2 747	4 355	4 297	2 336	3 513	3 029	2 911
1. 12. 1905	2 552	456	2 289	5 469	3 147	4 603	4 678	2 442	4 404	3 818	2 879
1. 12. 1910	3 166	505	2 604	5 903	3 335	5 000	4 788	2 740	5 684	4 608	2 925
8. 10. 1919	3 580	566	2 726	6 336	3 970	4 844	4 419	2 524	5 040	5 010	3 137
16. 6. 1925	4 037	551	2 773	6 301	4 061	5 030	4 487	2 705	5 244	5 361	3 270
16. 6. 1933	5 560 E	556	3 148	7 746 E	7 361 E	5 360	4 589 E	3 068	5 360	5 560	3 380
17. 5. 1939	8 136	534	3 312	8 281	8 033	6 394 E	4 455	3 071	5 425	5 686	3 390
29. 10. 1946	16 450	977	6 139	14 123	15 152	11 737	8 489	5 530	9 088	8 756	6 370
13. 9. 1950	17 586	954	6 239	14 944	15 604	12 011	8 896	5 347	9 805	9 589	6 049
25. 9. 1956	18 108	758	6 186	15 082	14 472	11 756	7 834	4 222	8 845	8 873	4 665
6. 6. 1961	21 178	646	6 199	15 988	15 287	11 673	7 921	4 117	8 634	9 538	4 621
31. 12. 1965	23 328	627	7 395	16 863	16 014	12 310	8 136	4 184	8 927	10 448	5 630

Fortsetzung nächste Seite

Stand	Eckernförde Stadt	Elmshorn Stadt	Eutin Stadt	Flensburg Kreisfreie Stadt	Friedrich-stadt Stadt	Garding Stadt	Garstedt	Geesthacht Stadt	Glücksburg (Ostsee) Stadt	Glückstadt Stadt	Harksheide
frühere und andere Jahre			2)	3)						4)	
15. 8. 1769	2 091	.	.	6 842	2 260	838	.	.	.	2 483	.
15. 8. 1803	2 921	.	.	13 109	2 207	985	.	.	.	5 178	.
1. 2. 1835	3 908	3 158	2 593	12 438	2 238	1 365	.	.	657	5 988	.
1. 2. 1840	4 058	3 342	2 939	12 561	2 272	1 424	.	994	736	5 939	.
1. 2. 1845	3 817	3 671	2 902	13 443	2 467	1 526	940	.	751	5 884	.
1. 2. 1855	3 931	4 461	3 090	18 872 E	2 449	1 580	.	.	767	6 145	.
1. 2. 1860	4 325	4 700	.	19 682	2 347	1 656	.	1 438	789	5 752	.
3. 12. 1864	3 964	4 698	3 313	20 173	2 242	1 684	.	.	779	5 051	.
3. 12. 1867	4 953	4 841	3 338	21 999	2 233	1 736	.	1 885	762	5 533	541
1. 12. 1871	4 587	4 829	3 700	21 321	2 189	1 712	1 201	1 728	836	5 073	516
1. 12. 1875	4 993	7 128 E	4 114	26 474	2 268	1 738	1 137	1 894	877	5 031	512
1. 12. 1880	5 321	7 956	4 547	30 956	2 428	1 868	1 191	2 253	945	5 567	500
1. 12. 1885	5 604	8 712	4 668	33 313	2 512	1 796	1 244	2 713	954	5 483	508
1. 12. 1890	5 896	9 803	4 625	36 894	2 337	1 695	1 242	2 915	981	5 958	501
1. 12. 1895	6 378	12 207 E	4 739	40 840	2 480	1 784	1 250	3 526	1 202 E	6 214	471
1. 12. 1900	6 719	13 640	5 204	48 922 E	2 401	1 782	1 327	3 996	1 390	6 586	550
1. 12. 1905	7 088	13 984	5 402	53 771	2 662	1 730	1 476	4 811	1 551	6 218	658
1. 12. 1910	6 802	14 789	6 211	60 922 E	2 634	1 703	1 651	5 129	1 605	6 555	.
8. 10. 1919	6 680	13 753	6 250	60 941	2 450	1 496	.	4 880	1 660	6 117	.
16. 6. 1925	7 328	15 392	7 037	63 139	2 353	1 577	2 067	4 943	1 777	6 817	1 027
16. 6. 1933	7 774	17 374	8 801 E	66 580	2 294	1 561	3 567	5 306	1 789 E	6 839	1 639
17. 5. 1939	13 580 E	22 230 E	9 834	70 871	2 194	1 705	4 633	8 267 E	2 190 E	9 272	2 792
29. 10. 1946	24 394	33 759	19 115	101 577	3 648	3 015	8 313	19 591 E	5 172	12 427	5 541
13. 9. 1950	23 356	36 186	19 100	102 832	3 618	2 749	9 189	20 812	4 823	12 551	6 043
25. 9. 1956	20 027	34 327	16 860	93 046	3 104	1 953	9 236	19 530	4 592 E	11 699	6 814
6. 6. 1961	19 540	34 962	16 924	98 464	3 011	1 872	12 875	20 809	5 759	12 331	10 544
31. 12. 1965	21 622	37 398	17 551	96 457	2 772	1 872	18 221	22 515	7 587	14 217	15 301

1) 1663: 1 302 Einw.
1721: 1 374 "
1729: 1 430 "

2) 1755: 1 981 Einw.
1819: 2 702 "
1850: 3 118 "

3) um 1600: 6 000 Einw.
1792: 11 500 "
1815: 16 000 Einw.
1819: 10 200 "

4) 1688: 2 800 Einw.
1792: 3 500 "
1819: 5 200 "

noch: 6. Einwohnerzahlen der Städte und größeren Landgemeinden

- jeweiliger Gebietsstand -

Stand	Heide Stadt	Heiligenhafen Stadt	Husum Stadt	Itzehoe Stadt	Kappeln Stadt	Kellinghusen Stadt	Kiel Kreisfreie Stadt	Krempe Stadt	Kronshagen	Lauenburg/Elbe Stadt	Lübeck, Hansestadt Kreisfreie Stadt
frühere und andere Jahre			5)				6)			7)	8)
15. 8. 1769	.	1 199	3 342	2 320	.	.	.	791	.	.	17 644
15. 8. 1803	.	1 338	3 658	2 659	.	.	7 075	1 046	.	.	.
1. 2. 1835	5 135	1 821	3 882	5 495	1 847	888	11 622	1 230	.	.	.
1. 2. 1840	5 284	1 863	3 851	5 528	1 967	925	12 344	1 171	267	1 094	.
1. 2. 1845	5 396	2 037	3 982	5 835	2 081	1 452	13 572	1 252	267	1 159	25 360
1. 2. 1855	6 120	2 273	5 079	6 691	2 545	1 744	16 274	1 288	.	1 090	.
1. 2. 1860	6 452	2 377	4 816	7 366	2 700	2 009	17 541	1 330	.	1 072	.
3. 12. 1864	6 846	2 275	4 750	7 356	2 787	2 105	18 770	1 203	.	1 158	34 092
3. 12. 1867	6 626	2 259	4 967	8 336	2 627	2 153	24 216	1 265	275	1 094	36 998
1. 12. 1871	6 817	2 206	4 984	9 109	2 606	2 252	31 764 E	1 199	267	4 400 E	39 743
1. 12. 1875	6 772	2 279	5 755	9 776	2 609	2 184	37 246 E	1 132	265	4 625	44 799
1. 12. 1880	7 485	2 507	6 267	9 850	2 681	2 207	43 594	1 208	284	4 726	51 055
1. 12. 1885	7 354	2 317	6 267	10 772	2 659	2 170	51 706	1 201	278	4 749	55 399
1. 12. 1890	7 444	2 223	6 761	12 481	2 492	2 292	69 172	1 227	384	5 213	63 590
1. 12. 1895	7 936	2 227	7 470	13 903	2 405	2 420	85 666 E	1 284	431	5 300	69 874
1. 12. 1900	8 112	2 415	8 268	15 649	2 384	4 673 E	107 977	1 519	542	5 346	82 098
1. 12. 1905	8 758	2 420	9 041	16 195	2 566	4 951	163 772 E	1 641	826	5 178	91 541 E
1. 12. 1910	9 808	2 338	9 435	16 547	2 577	5 165	211 627 E	1 680	973	5 009	98 656
8. 10. 1919	10 142	2 391	9 391	18 658 E	2 646	4 682	205 330	1 542	1 921	4 948	113 124 E
16. 6. 1925	10 621 E	2 458	9 998	19 637	2 653	4 621	213 881 E	1 617	1 795	5 242	120 788 E
16. 6. 1933	11 800	2 643	10 864 E	20 912	2 723 E	4 635	218 335	1 574	2 461	5 748 E	129 427
17. 5. 1939	12 676	5 345	14 447 E	23 094 E	2 834	4 605	273 735 E	1 618	3 503	6 015	154 811 E
29. 10. 1946	22 094	8 623	23 551	34 182	4 841	9 076	214 335	3 158	5 810	10 613	223 059
13. 9. 1950	22 169	9 243	24 858	37 153	5 004	8 797	254 449	3 099	6 011	11 207 E	238 276
25. 9. 1956	20 036	8 136	22 173	34 257	4 766	7 145	256 727	2 557	8 056	10 240	229 554
6. 6. 1961	19 983	8 863	23 804	36 084	4 476	6 986 E	273 284 E	2 153	9 890	10 713	235 200
31. 12. 1965	20 697	9 653	24 684	36 633	4 433	7 745	270 195 E	2 332	10 615	11 200	240 243

Stand	Lütjenburg Stadt	Marne Stadt	Meldorf Stadt	Mölln Stadt	Neumünster Kreisfreie Stadt	Neustadt in Holstein Stadt	Niebüll Stadt	Nortorf Stadt	Oldenburg (Holstein) Stadt	Pinneberg Stadt	Plön Stadt
frühere und andere Jahre				9)	10)						
15. 8. 1769	1 006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 094
15. 8. 1803	1 206	887	2 062	.	.	1 596	.	.	1 592	.	1 282
1. 2. 1835	1 876	1 142	2 852	.	3 772	2 452	.	.	2 243	1 031	1 660
1. 2. 1840	2 012	1 227	2 975	2 663	4 120	2 647	.	710	2 366	1 029	1 938
1. 2. 1845	2 109	1 386	3 059	2 730	4 705	3 007	1 691	1 150	2 447	1 087	2 660
1. 2. 1855	2 199	1 386	3 295	3 322	5 960	3 545	1 726	1 464	2 735	1 962	2 476
1. 2. 1860	2 243	1 600	3 318	3 401	6 830	3 662	.	1 487	2 727	2 818	2 697
3. 12. 1864	2 287	1 689	3 347	3 516	7 800	3 813	.	1 621	2 585	2 661	2 716
3. 12. 1867	2 280	1 729	3 221	3 894	9 045	4 074	1 650	1 699	2 721	2 862	2 853
1. 12. 1871	2 200	1 865	3 232	3 936	8 629	4 063	1 631	1 681	2 623	2 924	2 988
1. 12. 1875	2 385	2 066	3 307	4 141	10 108	4 205	1 600	1 713	2 608	3 060	2 895
1. 12. 1880	2 527	2 506	3 514	4 327	11 623	4 119	1 681	1 749	2 762	3 074	3 036
1. 12. 1885	2 380	2 535	3 471	4 302	13 659	3 899	1 653	1 748	2 484	3 286	3 053
1. 12. 1890	2 506	2 801	3 368	3 834	17 539	3 789	1 739	1 857	2 472	3 777	3 212
1. 12. 1895	2 442	3 003	3 671	4 059	22 489	4 189	1 848	2 018	2 485	4 011	3 463
1. 12. 1900	2 379	3 158	3 803	4 283	27 335	4 600	1 992	2 252	2 516	4 147	3 726
1. 12. 1905	2 217	3 332	3 927	4 471	31 439	4 771	1 971	2 485	2 459	6 097 E	3 735
1. 12. 1910	2 335	3 440	4 076	4 595	34 555	5 083	2 038	2 808	2 551	6 812	3 828
8. 10. 1919	2 271	3 543	3 826	5 240	36 173	4 635	2 060	2 896	2 440	6 702	3 884
16. 6. 1925	2 411	3 575	4 131	5 288	39 895	5 383	2 695	3 223	2 929	7 463	3 973
16. 6. 1933	2 497	3 688	4 394	5 726	40 332	6 655 E	3 138	3 250	3 261	10 743 E	4 240 E
17. 5. 1939	2 429	3 841	5 203 E	6 352	54 094 E	9 094	3 572	3 359 E	5 026 E	13 866	6 338
29. 10. 1946	4 715	7 025	9 031	12 907	66 185	13 391	5 738	6 047	9 493	23 932	9 332
13. 9. 1950	4 629	6 952	9 609	13 721	73 481	15 102	6 558 E	6 355	9 665	26 426	9 779
25. 9. 1956	4 038	5 230	8 282	13 716	72 134	13 186	6 010	5 695	8 278	25 318	9 159
6. 6. 1961	4 387	5 020	8 031	13 774	75 045	14 466	6 303	5 879	9 338	28 397	10 818
31. 12. 1965	5 718	5 245	8 007	14 302	74 542	15 604	6 344	5 775	10 049	33 123	10 799

5) um 1700: 4 000 Einw.

6) im 15. Jahrhundert ca. 2 400 Einw. (Quelle: Hennig Landgraf, Bevölkerung und Wirtschaft Kiels im 15. Jahrhundert; in "Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins" Bd. 39, Neumünster 1959)
1725: 3 287 Einw. 1781: 6 667 Einw. 1798: 7 000 Einw. 1914: 222 439 Einw.
1750: 4 500 " 1792: 6 500 " 1825: 10 035 " 1945: 183 685 " (August)

7) 1810: 830 "

8) 1350: 18 800 " 1502: 25 444 " 1662: 26 597 " 1750: 18 772 " 1815: 24 143 Einw.
1400: 17 200 " 1532: 22 452 " 1682: 23 596 " 1788: 18 693 " 1851: 26 098 "
1460: 21 568 " 1600: 19 749 " 1708: 19 978 " 1807: 22 550 " 1857: 26 672 "
1487: 23 157 " 1642: 31 068 " 1728: 18 667 " 1812: 22 772 " 1862: 32 052 "

9) 1810: 1 684 "

10) um 1819: 1 500 "

Schluß: 6. Einwohnerzahlen der Städte und größeren Landgemeinden

- jeweiliger Gebietsstand -

Stand	Preetz Stadt	Quickborn	Ratzeburg Stadt	Reinbek Stadt	Reinfeld (Holstein) Stadt	Rendsburg Stadt	Schenefeld *)	Schleswig Stadt	Schwarzenbek Stadt	Tönning Stadt	Uetersen Stadt
frühere und andere Jahre			11)			12)		13)			
15. 8. 1769	.	.	.	.	.	3 995	.	5 629	.	1 487	.
15. 8. 1803	3 060	.	.	.	.	7 573	.	7 823	.	1 923	.
1. 2. 1835	4 581	.	.	.	720	9 947	.	11 040	.	2 433	3 181
1. 2. 1840	4 647	.	2 855	432	779	10 009	434	11 204	.	2 412	3 313
1. 2. 1845	4 754	1 221	3 037	446	870	10 338	498	11 551	742	2 701	3 396
1. 2. 1855	4 977	.	3 760	.	925	11 782	.	12 411	.	3 077	3 826
1. 2. 1860	5 061	.	3 989	.	972	10 702	.	12 197	878	3 069	3 864
3. 12. 1864	5 471	.	3 637	.	1 049	9 432	.	10 966	890	2 899	3 888
3. 12. 1867	5 278	1 462	4 373	735	1 059	12 460	543	13 390	841	3 039	3 829
1. 12. 1871	4 921	1 519	4 271	866	1 015	11 521	616	13 850	.	2 965	4 030
1. 12. 1875	4 808	1 451	4 227	973	1 027	11 972	638	14 546	1 009	3 130	4 358
1. 12. 1880	4 720	1 548	3 720	1 097	1 081	12 776	649	15 446	1 094	3 400	4 723
1. 12. 1885	4 641	1 594	4 315	1 165	1 032	12 154	724	15 187	1 253	3 248	5 058
1. 12. 1890	4 743	1 635	4 233	1 320	1 025	13 195	763	15 123	1 379	3 228	5 311
1. 12. 1895	4 748	1 845	4 271	1 465	1 000	13 723	819	17 255	1 550	3 096	5 599
1. 12. 1900	4 986	1 868	4 324	1 671	1 076	14 757	909	17 910	1 580	3 427	5 958
1. 12. 1905	5 060	1 975	4 342	1 874	1 206	15 577	1 006	19 032	1 715	4 427	6 300
1. 12. 1910	5 218	2 105	4 392	1 980	1 286	17 314	1 058	19 908	1 891	3 216	6 891
8. 10. 1919	4 868	2 462	3 840	2 229	1 304	15 665	1 100	16 923	1 976	3 411	6 451
16. 6. 1925	5 019	2 778	4 508	2 480	2 698 E	17 145	1 445	18 451	2 060	3 566	6 916
16. 6. 1933	6 099 E	3 933	5 384 E	2 775 E	2 792 E	19 521	2 036	20 693 E	2 201 E	3 189	7 304 E
17. 5. 1939	6 616	3 982	6 133 E	4 032	2 918	24 250	2 944	26 015 E	2 300	3 699	7 788
29. 10. 1946	11 603	7 262	12 123	9 465	6 340	35 502	5 178	36 935	5 885	6 018	13 991
13. 9. 1950	12 218	8 104	12 502	9 436	6 242	36 991	5 844	36 247	6 732	5 936	15 433
25. 9. 1956	12 156	8 452	11 414	9 461	5 561	34 635	7 058	32 616	7 282	4 789	14 971
6. 6. 1961	12 763	9 437	11 359	10 806	5 717	35 721	8 834	33 766	7 803	4 461	16 032
31. 12. 1965	14 293	12 178	11 729	12 483	6 305	35 628	13 084	33 037	8 362	4 499	16 470

Stand	Wedel (Holstein) Stadt	Wesselburen Stadt	Westerland Stadt	Wilster Stadt	Wyk auf Föhr Stadt
frühere und andere Jahre					14)
15. 8. 1769	.	.	496	1 581	692
15. 8. 1803	.	.	437	1 791	.
1. 2. 1835	1 742	1 249	431	2 622	647
1. 2. 1840	1 840	1 312	486	2 779	649
1. 2. 1845	1 891	1 311	458	2 871	804
1. 2. 1855	.	1 413	466	3 047	899
1. 2. 1860	2 079	1 485	528	3 056	1 006
3. 12. 1864	1 893	1 503	.	3 144	985
3. 12. 1867	1 806	1 559	464	2 326	991
1. 12. 1871	1 679	2 198	514	2 423	964
1. 12. 1875	1 671	2 366	613	2 370	1 009
1. 12. 1880	1 765	2 464	779	2 547	1 043
1. 12. 1885	1 810	2 672	899	2 539	1 060
1. 12. 1890	1 937	2 602	1 266	2 716	1 073
1. 12. 1895	2 093	2 644	1 625	3 075	1 142
1. 12. 1900	2 279	2 640	1 996	5 124 E	1 178
1. 12. 1905	2 549	2 652	2 292	4 491	1 226
1. 12. 1910	5 938 E	2 453	2 397	4 424	1 373
8. 10. 1919	5 567	3 071	3 086	4 250	1 639
16. 6. 1925	6 163	2 654	3 642	4 182	2 782 E
16. 6. 1933	7 661 E	2 618	3 992	4 154	2 725
17. 5. 1939	8 292	2 842	5 560	3 943	2 824
29. 10. 1946	14 027	4 796	10 115	7 290	5 948
13. 9. 1950	16 417	4 645	9 567	6 876	4 850
25. 9. 1956	19 620	3 720	8 244	5 093	4 066
6. 6. 1961	24 951	3 592	8 689	4 914	4 260
31. 12. 1965	29 420	3 631	9 846	4 850	4 760

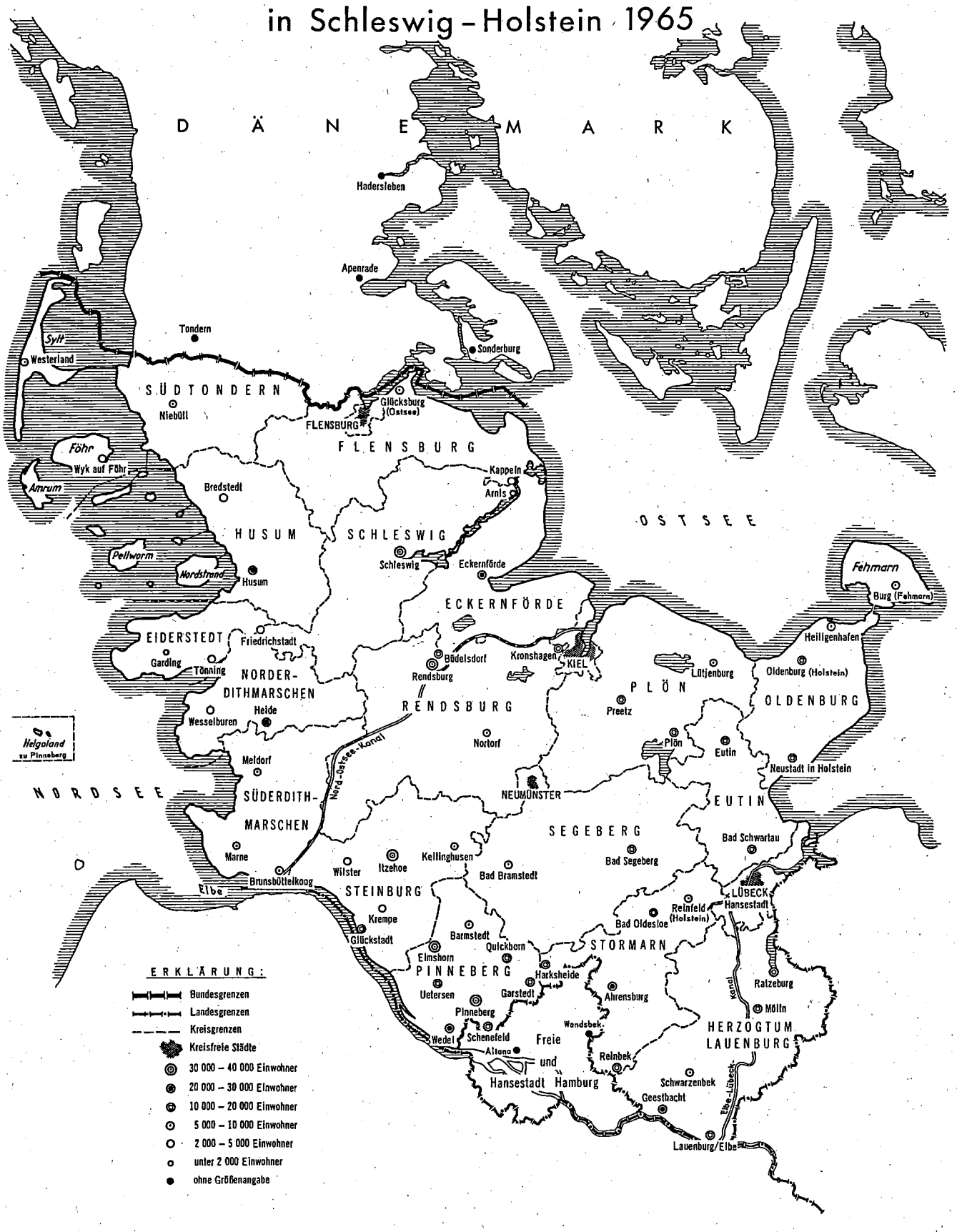
Bedeutende Städte, die früher zu Schleswig-Holstein gehörten					
Altona	Apenrade	Hadersleben	Sonderburg	Tondern	Wandsbek
15)					16)
18 055	2 701	3 141	2 692	2 584	.
23 085	2 834	2 685	2 761	2 579	.
26 393	3 788	5 745	3 250	2 789	3 020
28 095	4 021	6 156	3 261	2 792	3 127
32 200	4 086	6 128	3 299	2 849	4 167
40 626	4 920	7 477	3 997	2 909	5 010
45 524	5 133	8 012	3 894	3 216	6 001
53 039	5 537	8 279	4 114	3 306	7 477
67 350	6 155	8 258	5 558	3 452	9 575
74 102	5 933	8 596	5 474	3 370	10 947
84 097	6 176	8 362	5 991	3 440	14 816
91 047	6 215	8 054	5 863	3 637	16 138
104 717	6 069	7 637	5 266	3 516	17 760
143 249 E	5 361	8 397	5 120	3 852	20 571
148 944	5 564	8 635	5 247	3 785	21 666
161 501	5 952	9 201	5 522	3 969	27 966 E
168 320	7 023 E	9 289	7 047	4 244	31 563
172 628	7 769	13 064 E	10 042	4 807	35 212
168 729	.	.	.	.	35 399
185 653					39 606
241 970 E					46 255 E
1937 zu Hamburg	1920 an Dänemark				1937 zu Hamburg

11) 1810: 2 009 Einw.
12) 1780: 3 600 "
1792: 6 900 "
13) 1792: 7 100 Einw.
14) 1658: 172 "
1663: 223 "
15) 1650: 3 000 Einw.
1710: 12 000 "
1780: 20 000 "
16) um 1819: 800 Einw.

*) Kreis Pinneberg

D – 3678

Die Städte und die Landgemeinden über 10000 Einwohner in Schleswig-Holstein 1965



7. Gemeinden[1] und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Stand	Insgesamt 2)	davon (in) Gemeinden mit ... Einwohnern: unter 100 2)	100 bis unter 500	500 bis unter 1 000	1 000 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 200 000	200 000 und mehr
Gemeinden[1] - Grundzahlen												
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1. 12. 1880[3]	2 210	351	1 424	301	76	37	13	5	2	1	-	-
1. 12. 1890[4]	2 123	363	1 348	245	100	45	13	5	2	1	1	-
1. 12. 1900	2 110	346	1 328	259	91	61	16	4	3	-	2	-
1. 12. 1905	2 108	357	1 290	276	93	64	19	4	2	1	2	-
1. 12. 1910	2 088	335	1 274	287	96	62	25	4	2	1	1	1
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
8. 10. 1919[5]	1 677	281	977	239	87	64	18	6	2	1	1	1
16. 6. 1925	1 675	278	978	236	87	62	23	6	2	1	1	1
16. 6. 1933	1 396[a]	103	883	240	74	63	18	8	4	1	-	2
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
17. 5. 1939	1 381	85	833	276	95	54	26	4	4	2	1	1
29. 10. 1946	1 374	16	418	477	288	103	40	20	8	1	1	2
13. 9. 1950	1 373	19	489	430	259	101	46	16	9	1	1	2
6. 6. 1961	1 395	76	720	310	147	77	35	17	9	2	-	2
30. 6. 1965	1 389	82	704	291	166	73	37	21	11	2	-	2
Gemeinden[1] - Verhältniszahlen												
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1. 12. 1880[3]	100	15,9	64,4	13,6	3,4	1,7	0,6	0,2	0,1	0,0	-	-
1. 12. 1890[4]	100	17,1	63,5	11,5	4,7	2,1	0,6	0,2	0,1	0,0	0,0	-
1. 12. 1900	100	16,4	62,9	12,3	4,3	2,9	0,8	0,2	0,1	-	0,1	-
1. 12. 1905	100	16,9	61,2	13,1	4,4	3,0	0,9	0,2	0,1	0,0	0,1	-
1. 12. 1910	100	16,0	61,0	13,7	4,6	3,0	1,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
8. 10. 1919[5]	100	16,8	58,3	14,3	5,2	3,8	1,1	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
16. 6. 1925	100	16,6	58,4	14,1	5,2	3,7	1,4	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
16. 6. 1933	100	7,4	63,2	17,2	5,3	4,5	1,3	0,6	0,3	0,0	-	0,1
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
17. 5. 1939	100	6,2	60,3	20,0	6,9	3,9	1,9	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
29. 10. 1946	100	1,2	30,4	34,7	21,0	7,5	2,9	1,5	0,6	0,1	0,1	0,1
13. 9. 1950	100	1,4	35,6	31,3	18,9	7,4	3,4	1,2	0,7	0,1	0,1	0,1
6. 6. 1961	100	5,4	51,6	22,2	10,5	5,5	2,5	1,2	0,6	0,1	-	0,1
30. 6. 1965	100	5,9	50,7	21,0	12,0	5,3	2,7	1,5	0,8	0,1	-	0,1
Bevölkerung - Grundzahlen												
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1. 12. 1880[3]	1 127 149	20 090	362 910	204 248	102 949	112 562	88 013	70 780	74 550	91 047	-	-
1. 12. 1890[4]	1 219 523	20 204	339 924	162 809	134 864	139 335	82 428	68 790	57 465	70 455	143 249	-
1. 12. 1900	1 387 968	18 676	333 053	170 241	125 689	194 358	110 294	61 956	104 223	-	269 478	-
1. 12. 1905	1 504 248	19 685	324 952	184 077	129 506	204 921	127 454	64 788	63 002	53 771	332 092	-
1. 12. 1910	1 621 004	18 374	324 172	195 935	132 185	194 309	172 527	68 558	69 767	60 922	172 628	211 627
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
16. 6. 1925	1 519 365	15 111	245 936	160 957	122 787	193 162	144 363	94 875	79 501	63 139	185 653	213 881
16. 6. 1933	1 589 664	6 896	230 860	164 047	102 873	197 978	116 560	115 372	128 193	66 580	-	460 305
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
17. 5. 1939	1 589 267	5 692	223 480	189 357	127 950	162 668	176 451	54 569	95 589	124 965	154 811	273 735
29. 10. 1946	2 573 180	1 053	140 123	337 112	400 406	319 846	272 168	262 967	234 349	66 185	101 577	437 394
13. 9. 1950	2 594 648	1 174	159 154	301 167	353 652	300 641	324 486	221 138	264 198	73 481	102 832	492 725
6. 6. 1961	2 317 441	5 211	207 379	219 558	199 959	253 190	254 603	235 876	259 672	173 509	-	508 484
30. 6. 1965	2 423 284	5 372	202 979	203 256	227 434	246 995	259 712	281 217	315 842	171 091	-	509 386
Bevölkerung - Verhältniszahlen												
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1. 12. 1880[3]	100	1,8	32,2	18,1	9,1	10,0	7,8	6,3	6,6	8,1	-	-
1. 12. 1890[4]	100	1,7	27,9	13,4	11,1	11,4	6,8	5,6	4,7	5,8	11,7	-
1. 12. 1900	100	1,3	24,0	12,3	9,1	14,0	7,9	4,5	7,5	-	19,4	-
1. 12. 1905	100	1,3	21,6	12,2	8,6	13,6	8,5	4,3	4,2	3,6	22,1	-
1. 12. 1910	100	1,1	20,0	12,1	8,2	12,0	10,6	4,2	4,3	3,8	10,6	13,1
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
16. 6. 1925	100	1,0	16,2	10,6	8,1	12,7	9,5	6,2	5,2	4,2	12,2	14,1
16. 6. 1933	100	0,4	14,5	10,3	6,5	12,5	7,3	7,3	8,1	4,2	-	29,0
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
17. 5. 1939	100	0,4	14,1	11,9	8,1	10,2	11,1	3,4	6,0	7,9	9,7	17,2
29. 10. 1946	100	0,0	5,4	13,1	15,6	12,4	10,6	10,2	9,1	2,6	3,9	17,0
13. 9. 1950	100	0,0	6,1	11,6	13,6	11,6	12,5	8,5	10,2	2,8	4,0	19,0
6. 6. 1961	100	0,2	8,9	9,5	8,6	10,9	11,0	10,2	11,2	7,5	-	21,9
30. 6. 1965	100	0,2	8,4	8,4	9,4	10,2	10,7	11,6	13,0	7,1	-	21,0

1) einschl. der selbständigen Gutsbezirke 2) einschl. unbewohnte Gutsbezirke 3) Gebietsstand 1882/83
4) Gebietsstand 1892/93 5) Gebietsstand 1. 4. 1922
a) Rückgang durch die 1928 erfolgte Auflösung der Gutsbezirke (vgl. Tab. 2)

QUELLEN: **1880:** ausgezählt nach: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Viehstandslexikon für das Königreich Preußen – VIII. Heft (Berlin 1884)
1890: ausgezählt nach: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Viehstandslexikon für den Preußischen Staat – VIII. Heft (Berlin 1894)
1900, 1905, 1910, 1925, 1933 und 1939: Kaiserl. Statist. Amt bzw. Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 150, 240, 401, 451, 552
1919: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts – Statistische Korrespondenz – 1922
1946 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

8. Bevölkerung nach Geschlecht und Alter

a) nach 4 Altersgruppen

1871 bis 1919 und 1946 = ortsanwesende Bevölkerung; 1925 bis 1939, 1950 ff = Wohnbevölkerung

Stand	Gesamtbevölkerung		davon standen im Alter von ... Jahren									
			unter 15		15 bis 39		40 bis 64		65 und mehr		Alter unbekannt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
					Grundzahlen							
					Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg							
1. 2. 1840	424 207	424 754	149 273	145 093	168 811	170 369	87 049	87 776	19 074	21 516	-	-
1. 2. 1845	444 812	443 938	157 643	152 574	173 439	175 338	93 188	93 564	20 542	22 462	-	-
1. 2. 1855	486 914	481 949	167 605	161 575	194 205	193 328	103 212	102 780	21 892	24 266	-	-
1. 2. 1860	503 641	500 832	175 779	168 866	194 237	197 826	109 553	107 878	24 072	26 262	-	-
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920							
31. 12. 1875	537 266	537 580	186 991	182 379	199 282	199 485	120 072	122 444	30 215	32 659	706	613
1. 12. 1880	564 944	562 205	198 804	193 570	209 755	205 657	123 495	127 295	32 063	34 867	827	816
1. 12. 1885	576 452	573 854	202 673	198 198	215 262	209 460	123 582	128 088	34 885	38 074	50	34
1. 12. 1890	617 430	602 093	211 137	205 709	241 523	224 576	126 508	129 791	38 133	41 904	129	113
1. 12. 1895	648 599	637 817	223 326	218 937	255 243	241 581	132 034	135 066	37 984	42 206	12	27
1. 12. 1900	701 577	686 391	241 402	237 946	279 530	260 286	140 492	143 505	39 712	44 585	441	69
1. 12. 1905	767 652	736 596	258 249	254 241	316 309	282 286	151 558	152 482	41 517	47 572	19	15
1. 12. 1910	830 834	790 170	268 696	264 601	349 949	309 156	168 679	166 054	43 497	50 354	13	5
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
8. 10. 1919	711 125	751 062	210 628	205 976	279 101	317 478	.	.	.	.	.	.
16. 6. 1925	749 598	769 767	194 026	187 940	311 025	330 662	197 751	197 399	46 796	53 766	-	-
31. 12. 1933	789 980	803 752	190 615	182 244	320 377	322 603	216 309	230 999	62 679	67 906	-	-
					Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
17. 5. 1939	816 875	772 392	190 351	181 989	359 302	297 036	200 992	223 688	66 230	69 679	-	-
29. 10. 1946	1 156 831	1 418 373	367 590	351 014	346 348	522 614	336 622	420 831	106 271	123 914	-	-
13. 9. 1950	1 210 466	1 384 182	346 143	330 370	385 368	468 551	363 795	445 609	115 160	139 652	-	-
6. 6. 1961	1 093 869	1 223 572	250 582	237 542	404 383	401 442	313 490	407 604	125 414	176 984	-	-
31. 12. 1965	1 164 819	1 274 010	278 084	263 314	445 505	401 669	307 486	408 010	133 744	201 017	-	-
					Verhältniszahlen							
					Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg							
1. 2. 1840	100	100	35,2	34,2	39,8	40,1	20,5	20,7	4,5	5,1	-	-
1. 2. 1845	100	100	35,4	34,4	39,0	39,5	20,9	21,1	4,6	5,1	-	-
1. 2. 1855	100	100	34,4	33,5	39,9	40,1	21,2	21,3	4,5	5,0	-	-
1. 2. 1860	100	100	34,9	33,7	38,6	39,5	21,8	21,5	4,8	5,2	-	-
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920							
31. 12. 1875	100	100	34,8	33,9	37,1	37,1	22,3	22,8	5,6	6,1	0,1	0,1
1. 12. 1880	100	100	35,2	34,4	37,1	36,6	21,9	22,6	5,7	6,2	0,1	0,1
1. 12. 1885	100	100	35,2	34,5	37,3	36,5	21,4	22,3	6,1	6,6	0,0	0,0
1. 12. 1890	100	100	34,2	34,2	39,1	37,3	20,5	21,6	6,2	7,0	0,0	0,0
1. 12. 1895	100	100	34,4	34,3	39,4	37,9	20,4	21,2	5,9	6,6	0,0	0,0
1. 12. 1900	100	100	34,4	34,7	39,8	37,9	20,0	20,9	5,7	6,5	0,1	0,0
1. 12. 1905	100	100	33,6	34,5	41,2	38,3	19,7	20,7	5,4	6,5	0,0	0,0
1. 12. 1910	100	100	32,3	33,5	42,1	39,1	20,3	21,0	5,2	6,4	0,0	0,0
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
8. 10. 1919	100	100	29,6	27,4	39,2	42,3	.	.	.	.	.	.
16. 6. 1925	100	100	25,9	24,4	41,5	43,0	26,4	25,6	6,2	7,0	-	-
31. 12. 1933	100	100	24,1	22,7	40,6	40,1	27,4	28,7	7,9	8,4	-	-
					Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
17. 5. 1939	100	100	23,3	23,6	44,0	38,4	24,6	29,0	8,1	9,0	-	-
29. 10. 1946	100	100	31,8	24,7	29,9	36,8	29,1	29,7	9,2	8,7	-	-
13. 9. 1950	100	100	28,6	23,9	31,8	33,9	30,1	32,2	9,5	10,1	-	-
6. 6. 1961	100	100	22,9	19,4	37,0	32,8	28,7	33,3	11,5	14,5	-	-
31. 12. 1965	100	100	23,9	20,7	38,2	31,5	26,4	32,0	11,5	15,8	-	-

QUELLEN: 1840 und 1845: Statistisches Tabellenwerk, 1. und 2. Heft (Kopenhagen 1842 und 1846)
1855 und 1860: Statistisk Tabelvaerk (Kopenhagen 1856 und 1863)
1875 bis 1910: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 39, 66, 96, 121, 148, 177, 206, 234
1919: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 18. Bd. (1922)
1925 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401, 451, 552
1946 bis 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein.

Schluß: 8. Bevölkerung nach Geschlecht und Alter

b) nach 23 Altersgruppen

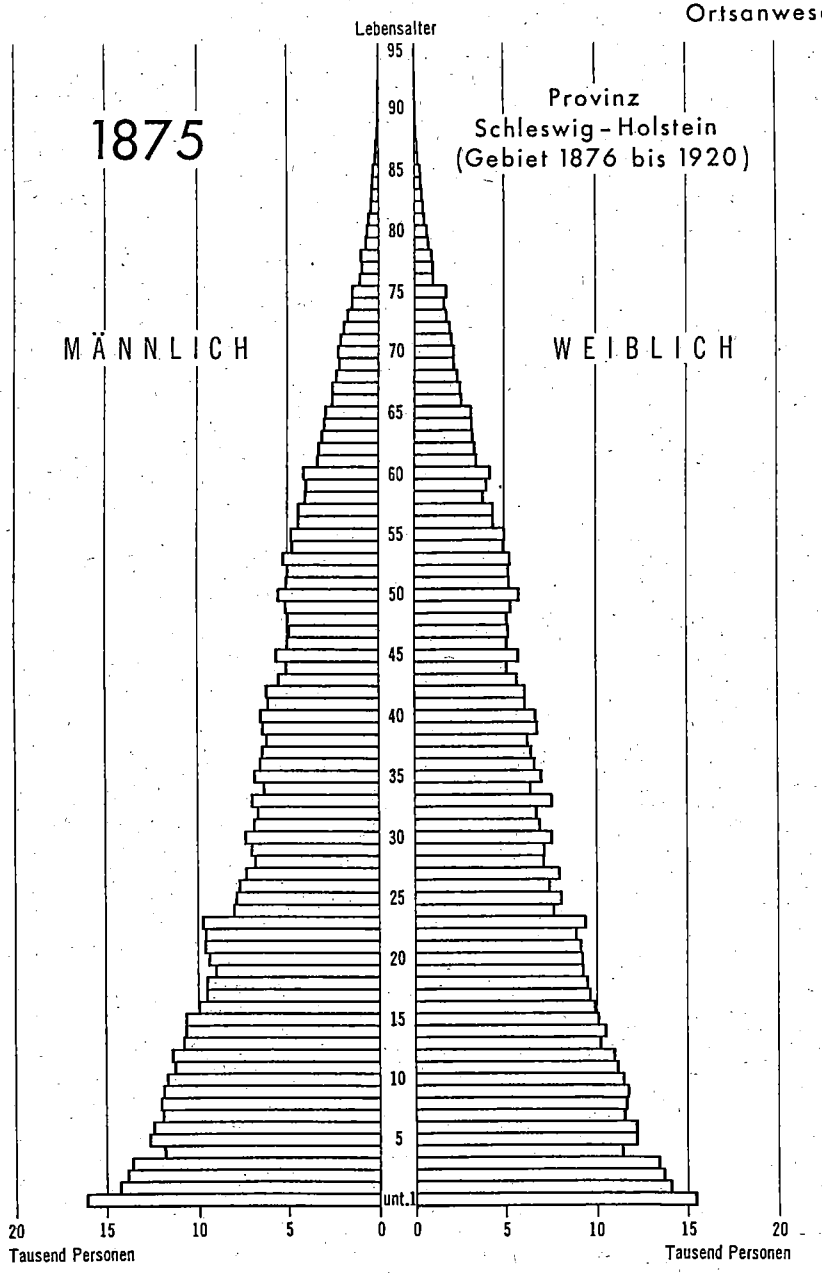
Altersgruppe	1. 2. 1840		31. 12. 1875		31. 12. 1900		31. 12. 1933		6. 6. 1961	
	Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg		Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1.4.1937	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Grundzahlen									
unter 1 Jahr	13 458	12 969	16 170	15 441	19 368	19 009	11 398	10 724	19 530	18 535
1 bis 5 Jahre	44 233	43 116	66 556	65 086	87 606	87 004	60 154	57 341	85 211	81 142
6 " 9 "	47 778	46 169	48 383	47 215	63 632	62 789	50 652	48 586	62 763	59 231
10 " 14 "	43 804	42 839	55 882	54 637	71 246	69 585	68 411	65 593	83 078	78 634
15 " 17 "	44 290	43 547	30 263	29 855	39 948	38 661	24 186	23 049	47 163	44 702
18 " 20 "			28 017	28 014	39 900	36 186	41 794	39 777	64 509	56 440
21 " 24 "	36 503	38 291	36 956	35 235	51 713	46 867	61 362	57 616	90 686	78 127
25 " 29 "	30 699	32 012	37 008	37 912	55 549	52 356	73 439	70 780	76 648	72 299
30 " 34 "	27 722	27 709	34 511	35 227	50 113	46 419	66 710	66 683	65 879	69 401
35 " 39 "	29 597	28 810	32 527	33 242	42 785	40 260	52 886	64 698	59 498	80 473
40 " 44 "	23 395	23 238	29 505	29 814	37 151	36 491	48 389	57 381	47 159	67 446
45 " 49 "	20 832	21 043	26 039	26 692	32 776	32 138	47 483	51 206	62 273	85 967
50 " 54 "	16 592	16 742	25 790	26 625	27 141	28 084	43 900	45 854	72 876	92 996
55 " 59 "	13 949	14 502	21 738	21 728	23 548	24 925	41 819	42 494	72 203	84 341
60 " 64 "	12 281	12 251	17 000	17 585	20 222	22 191	34 718	34 064	58 979	76 854
65 " 69 "	8 563	9 348	12 551	13 253	16 052	17 611	27 179	27 010	44 695	65 000
70 " 74 "	5 727	6 319	9 462	10 087	11 105	12 710	18 154	19 464	35 769	50 047
75 " 79 "	3 096	3 647	5 079	5 807	7 783	8 703	10 404	12 478	24 293	33 633
80 " 84 "	1 159	1 508	2 244	2 489	3 767	4 122	5 050	6 215	13 765	18 862
85 " 89 "	429	555	732	814	1 096	1 448	1 547	2 188	5 618	7 427
90 " 94 "	81	118	124	174	192	260	307	490	1 140	1 745
95 " 99 "	19	19	19	33	29	42	38	58	134[a]	270[b]
100 und mehr Jahre	-	2	4	2	1	1	-	3		
Alter unbekannt	-	-	706	613	441	69	-	-	-	-
Insgesamt	424 207	424 754	537 266	537 580	703 164	687 931	789 980	803 752	1 093 869	1 223 572
	Verhältniszahlen									
unter 1 Jahr	3,2	3,1	3,0	2,9	2,8	2,8	1,4	1,3	1,8	1,5
1 bis 5 Jahre	10,4	10,2	12,4	12,1	12,5	12,6	7,6	7,1	7,8	6,6
6 " 9 "	11,3	10,9	9,0	8,8	9,0	9,1	6,4	6,0	5,7	4,8
10 " 14 "	10,3	10,1	10,4	10,2	10,1	10,1	8,7	8,2	7,6	6,4
15 " 17 "	10,4	10,3	5,6	5,6	5,7	5,6	3,1	2,9	4,3	3,7
18 " 20 "			5,2	5,2	5,7	5,3	5,3	4,9	5,9	4,6
21 " 24 "	8,6	9,0	6,9	6,6	7,4	6,8	7,8	7,2	8,3	6,4
25 " 29 "	7,2	7,5	6,9	7,1	7,9	7,6	9,3	8,8	7,0	5,9
30 " 34 "	6,5	6,5	6,4	6,6	7,1	6,7	8,4	8,3	6,0	5,7
35 " 39 "	7,0	6,8	6,1	6,2	6,1	5,9	6,7	8,0	5,4	6,6
40 " 44 "	5,5	5,5	5,5	5,5	5,3	5,3	6,1	7,1	4,3	5,5
45 " 49 "	4,9	5,0	4,8	5,0	4,7	4,7	6,0	6,4	5,7	7,0
50 " 54 "	3,9	3,9	4,8	5,0	3,9	4,1	5,6	5,7	6,7	7,6
55 " 59 "	3,3	3,4	4,0	4,0	3,3	3,6	5,3	5,3	6,6	6,9
60 " 64 "	2,9	2,9	3,2	3,3	2,9	3,2	4,4	4,2	5,4	6,3
65 " 69 "	2,0	2,2	2,3	2,5	2,3	2,6	3,4	3,4	4,1	5,3
70 " 74 "	1,4	1,5	1,8	1,9	1,6	1,8	2,3	2,4	3,3	4,1
75 " 79 "	0,7	0,9	0,9	1,1	1,1	1,3	1,3	1,6	2,2	2,7
80 " 84 "	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,8	1,3	1,5
85 " 89 "	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,6
90 " 94 "	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
95 " 99 "	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
100 und mehr Jahre	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0		
Alter unbekannt	-	-	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

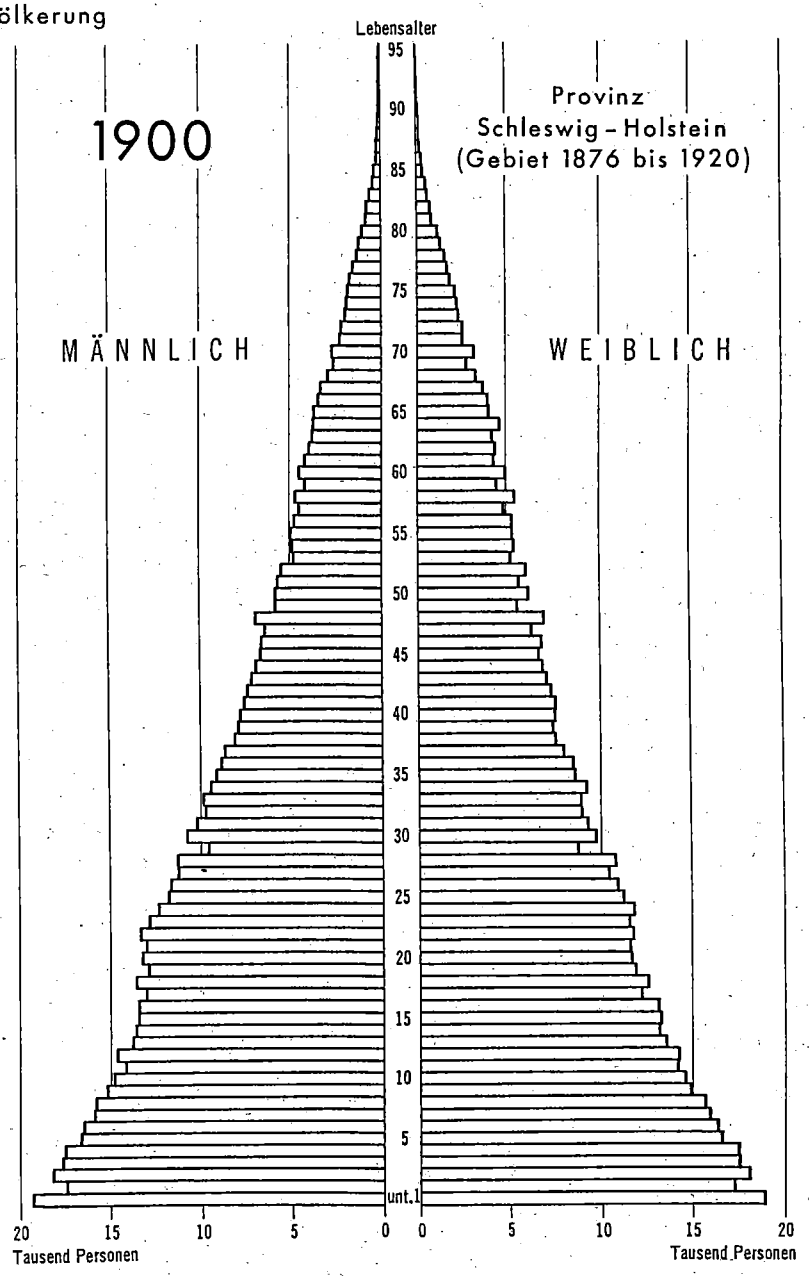
a) darunter 99 Jahre und älter: 12 b) darunter 99 Jahre und älter: 42

QUELLEN: 1840: Statistisches Tabellenwerk, 1. Heft (Kopenhagen 1842)
1875 und 1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 39, 177
1933: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 451
1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG

Ortsanwesende Bevölkerung

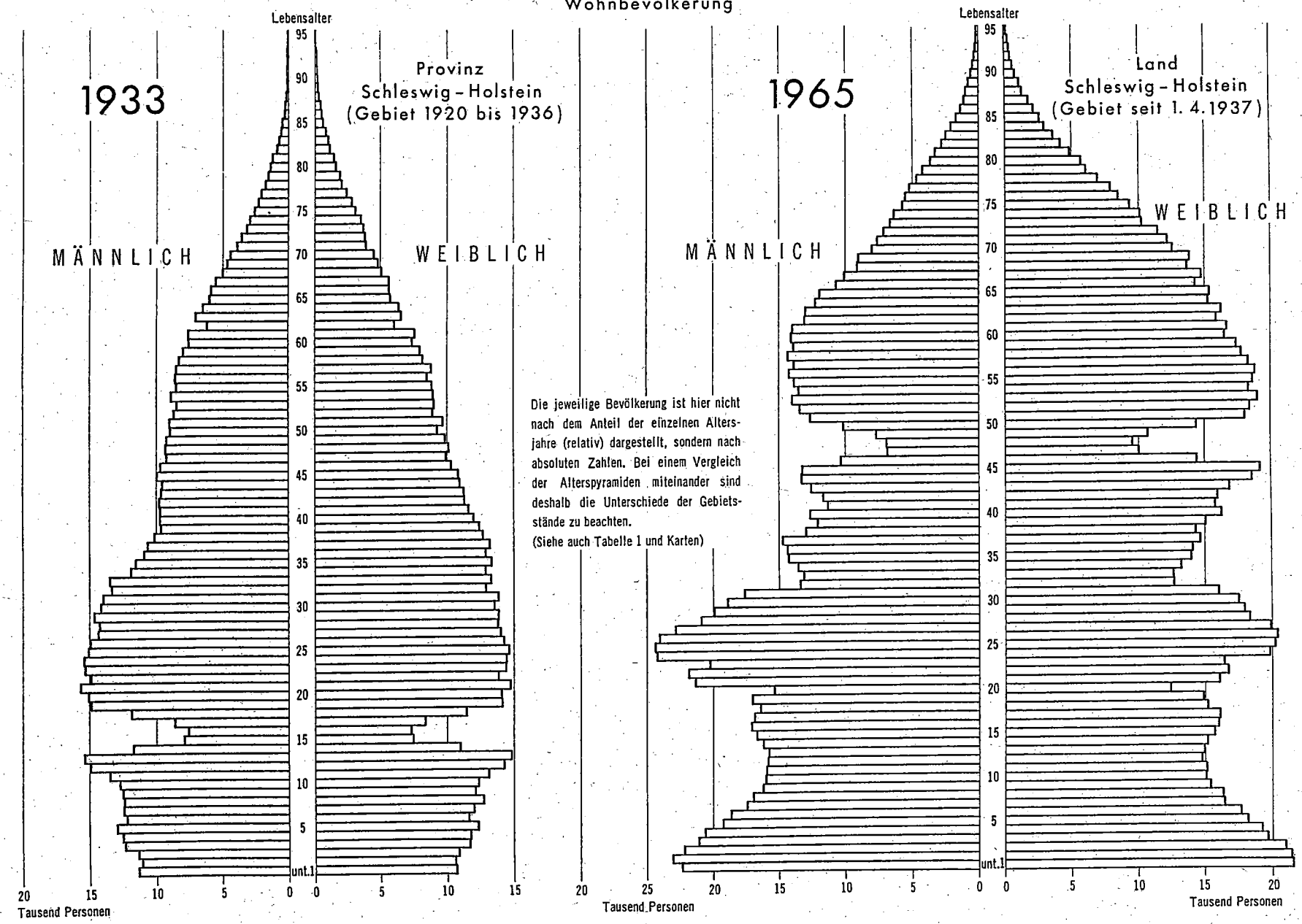




D – 3681

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG

Wohnbevölkerung



9. Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht

1871 bis 1910 und 1946 = ortsanwesende Bevölkerung; 1925, 1933, 1950 und 1961 = Wohnbevölkerung; 1939 = ständige Bevölkerung

Volkszählung am	Männlich					Weiblich				
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen
Grundzahlen										
Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg										
1. 2. 1840	269 517	138 520	16 170	.	424 207	250 096	137 373	37 285	.	424 754
1. 2. 1845	283 746	143 890	17 176	.	444 812	263 488	142 688	37 762	.	443 938
1. 2. 1855	308 740	159 755	17 942	477	486 914	284 040	158 684	38 518	707	481 949
1. 2. 1860	316 011	168 283	18 853	494	503 641	293 331	167 234	39 436	831	500 832
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
3. 12. 1867	320 584	175 479	19 496	511	516 070	298 408	176 243	40 212	763	515 626
1. 12. 1871	323 926	175 583	20 107	963	520 579	301 696	179 286	42 415	1 443	524 840
1. 12. 1875	334 520	180 596	20 678	982	536 776	309 164	183 135	43 362	1 489	537 150
1. 12. 1880	346 470	196 897	21 070	507	564 944	317 485	197 858	45 986	876	562 205
1. 12. 1885	353 375	201 086	21 442	549	576 452	322 895	201 848	48 154	957	573 854
1. 12. 1890	379 656	214 679	22 398	697	617 430	336 985	214 237	49 717	1 154	602 093
2. 12. 1895	397 651	226 971	23 144	833	648 599	356 908	227 934	51 603	1 372	637 817
1. 12. 1900	429 835	247 969	22 945	828	701 577	382 099	249 067	53 692	1 533	686 391
1. 12. 1905	471 045	271 788	23 689	1 130	767 652	406 185	272 288	56 186	1 937	736 596
1. 12. 1910	506 383	298 477	24 330	1 644	830 834	430 427	298 520	58 551	2 672	790 170
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
16. 6. 1925	397 044	325 357	23 950	3 247	749 598	373 484	325 604	65 255	5 424	769 767
16. 6. 1933	389 584	365 854	27 260	5 276	787 974	354 095	366 865	71 940	8 790	801 690
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
17. 5. 1939[1]	364 929	369 776	26 537	5 962	767 204	327 781	365 690	69 476	8 737	771 684
29. 10. 1946	582 624	519 742	44 518	9 947	1 156 831	623 972	608 191	166 645	19 565	1 418 373
13. 9. 1950	589 108	563 641	44 407	13 310	1 210 466	581 642	592 493	182 298	27 749	1 384 182
6. 6. 1961	487 946	552 569	38 921	14 181	1 093 869 [a]	450 779	557 004	184 920	30 580	1 223 572 [a]
Verhältniszahlen										
Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg										
1. 2. 1840	63,5	32,7	3,8	.	100	58,9	32,3	8,8	.	100
1. 2. 1845	63,8	32,3	3,9	.	100	59,4	32,1	8,5	.	100
1. 2. 1855	63,4	32,8	3,7	0,1	100	58,9	32,9	8,0	0,1	100
1. 2. 1860	62,7	33,4	3,7	0,1	100	58,6	33,4	7,9	0,2	100
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
3. 12. 1867	62,1	34,0	3,8	0,1	100	57,9	34,2	7,8	0,1	100
1. 12. 1871	62,2	33,7	3,9	0,2	100	57,5	34,2	8,1	0,3	100
1. 12. 1875	62,3	33,6	3,9	0,2	100	57,6	34,1	8,1	0,3	100
1. 12. 1880	61,3	34,9	3,7	0,1	100	56,5	35,2	8,2	0,2	100
1. 12. 1885	61,3	34,9	3,7	0,1	100	56,3	35,2	8,4	0,2	100
1. 12. 1890	61,5	34,8	3,6	0,1	100	56,0	35,6	8,3	0,2	100
1. 12. 1895	61,3	35,0	3,6	0,1	100	56,0	35,7	8,1	0,2	100
1. 12. 1900	61,3	35,3	3,3	0,1	100	55,7	36,3	7,8	0,2	100
1. 12. 1905	61,4	35,4	3,1	0,1	100	55,1	37,0	7,6	0,3	100
1. 12. 1910	60,9	35,9	2,9	0,2	100	54,5	37,8	7,4	0,3	100
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
16. 6. 1925	53,0	43,4	3,2	0,4	100	48,5	42,3	8,5	0,7	100
16. 6. 1933	49,4	46,4	3,5	0,7	100	44,2	45,8	9,0	1,1	100
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
17. 5. 1939[1]	47,6	48,2	3,5	0,8	100	42,5	47,4	9,0	1,1	100
29. 10. 1946	50,4	44,9	3,8	0,9	100	44,0	42,9	11,7	1,4	100
13. 9. 1950	48,7	46,6	3,7	1,1	100	42,0	42,8	13,2	2,0	100
6. 6. 1961	44,6	50,5	3,6	1,3	100	36,8	45,5	15,1	2,5	100

1) ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes
a) einschließlich "ohne Angabe"

QUELLEN: 1840 und 1845: Statistisches Tabellenwerk, 1. und 2. Heft (Kopenhagen 1842 und 1846)
1855 und 1860: Statistisk Tabelvaerk (Kopenhagen 1856 und 1863)
1867, 1875, 1885, 1890, 1895 und 1905: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 16, 39, 96, 121, 148, 206
1871, 1880, 1900, 1910, 1925, 1933 und 1939: Kaiserl. Statist. Amt bzw. Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 14 und 57, N.F. Bd. 150, 240, 401, 451, 552
1946 bis 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

10. Bevölkerung nach Familienstand und Alter

– Grundzahlen –

Alter in Jahren	Bevölkerung insgesamt		davon									
			ledig[1]		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1. 2. 1840, Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg												
unter 15	149 273	145 093	149 273	145 093	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 19	44 290	43 547	44 249	43 102	41	441	-	4				
20 " 24	36 503	38 291	34 316	30 740	2 158	7 446	29	105				
25 " 29	30 699	32 012	19 058	14 060	11 456	17 558	185	394				
30 " 34	27 722	27 709	8 477	5 636	18 791	21 272	454	801				
35 " 39	29 597	28 810	5 233	3 673	23 658	23 449	706	1 688				
40 " 44	23 395	23 238	2 789	2 155	19 727	18 776	879	2 307				
45 " 49	20 832	21 043	1 930	1 677	17 718	16 010	1 184	3 356				
50 " 54	16 592	16 742	1 340	1 190	13 844	11 621	1 408	3 931				
55 " 59	13 949	14 502	1 065	956	11 059	8 562	1 825	4 984				
60 " 64	12 281	12 251	782	699	9 156	6 102	2 343	5 450				
65 " 69	8 563	9 348	484	501	5 656	3 517	2 423	5 330				
70 " 74	5 727	6 319	317	351	3 193	1 729	2 217	4 239				
75 " 79	3 096	3 647	144	174	1 475	662	1 477	2 811				
80 " 84	1 159	1 508	37	56	446	185	676	1 267				
85 " 89	429	555	22	24	120	38	287	493				
90 " 94	81	118	1	8	18	4	62	106				
95 " 99	19	19	-	-	4	1	15	18				
100 und mehr	-	2	-	1	-	-	-	1				
Insgesamt	424 207	424 754	269 517	250 096	138 520	137 373	16 170	37 285				
1. 12. 1900, Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
unter 15	241 402	237 946	241 402	237 946	-	-	-	-	-	-		
15 bis 19	66 551	62 965	66 476	61 610	73	1 341	2	13	-	1		
20 " 24	64 812	58 542	59 149	38 853	5 623	19 495	36	151	4	43		
25 " 29	55 510	52 222	26 869	15 289	28 364	36 343	248	459	29	131		
30 " 34	49 976	46 381	11 162	7 284	38 264	37 840	455	1 013	95	244		
35 " 39	42 681	40 176	6 277	4 729	35 696	33 510	599	1 694	109	243		
40 " 44	37 032	36 449	4 490	3 697	31 588	29 902	810	2 644	144	206		
45 " 49	32 741	32 053	3 615	2 870	27 841	25 362	1 155	3 612	130	209		
50 " 54	27 085	28 014	2 889	2 380	22 521	20 591	1 581	4 884	94	159		
55 " 59	23 506	24 894	2 203	2 087	19 185	16 461	2 033	6 222	85	124		
60 " 64	20 128	22 095	1 793	1 777	15 526	12 689	2 754	7 558	55	71		
65 " 69	15 984	17 596	1 261	1 391	11 241	8 220	3 436	7 925	46	60		
70 " 74	11 037	12 603	860	988	6 673	4 404	3 482	7 187	22	24		
75 " 79	7 703	8 624	572	684	3 659	2 111	3 464	5 819	8	10		
80 " 84	3 710	4 066	302	349	1 393	648	2 008	3 061	7	8		
85 " 89	1 071	1 401	88	102	263	110	720	1 189	-	-		
90 " 94	178	257	15	25	33	12	130	220	-	-		
95 " 99	28	37	-	4	5	-	23	33	-	-		
100 und mehr	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-		
ohne Angabe	441	69	412	34	21	28	8	7	-	-		
Insgesamt	701 577	686 391	429 835	382 099	247 969	249 067	22 945	53 692	828	1 533		
6. 6. 1961, Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
unter 15	250 520	237 422	250 520	237 422	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 19	88 531	81 605	88 346	78 309	177	3 258	1	10	-	17	7	11
20 " 24	113 776	97 575	91 885	53 958	21 626	42 883	30	95	200	623	35	16
25 " 29	76 629	72 263	25 726	14 032	50 077	56 640	70	264	724	1 318	32	9
30 " 34	65 863	69 366	7 857	8 176	56 935	58 738	128	662	908	1 781	35	9
35 " 39	59 483	80 433	3 756	8 974	54 536	65 435	202	2 700	979	3 304	10	20
40 " 44	47 147	67 412	2 581	6 124	43 208	50 453	249	7 316	1 101	3 503	8	16
45 " 49	62 257	85 924	2 935	5 960	56 702	59 090	722	16 031	1 885	4 822	13	21
50 " 54	72 858	92 949	3 590	6 860	65 087	62 040	1 614	19 402	2 547	4 621	20	26
55 " 59	72 185	84 299	3 517	7 544	63 748	53 559	2 652	19 470	2 250	3 700	18	26
60 " 64	58 964	76 815	2 514	7 374	51 093	43 965	3 775	22 580	1 572	2 863	10	33
65 " 69	44 683	64 967	1 603	6 356	37 246	30 972	4 889	25 610	929	1 998	16	31
70 " 74	35 760	50 021	1 326	4 492	27 313	18 075	6 567	26 277	544	1 147	10	30
75 " 79	24 287	33 615	886	2 830	15 811	8 367	7 243	21 834	334	560	13	24
80 " 84	13 761	18 854	524	1 469	6 768	2 689	6 311	14 459	149	227	9	10
85 " 89	5 618	7 423	219	627	1 903	532	3 451	6 201	42	63	3	-
90 " 94	1 140	1 745	44	151	227	59	861	1 523	7	10	1	2
95 " 98	122	228	4	23	14	4	103	199	1	2	-	-
99 und mehr	12	42	1	3	4	3	7	36	-	-	-	-
ohne Angabe	273	614	112	95	94	242	46	251	9	21	12	5
Insgesamt	1 093 869	1 223 572	487 946	450 779	552 569	557 004	38 921	184 920	14 181	30 580	252	289

1) 1840 = unverheiratet

QUELLEN: 1840: Statistisches Tabellenwerk, herausgegeben von der allerhöchst ernannten Commission, 1. Heft (Kopenhagen 1842)
1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 177
1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

Schluß: 10. Bevölkerung nach Familienstand und Alter

– Verhältniszahlen –

Alter in Jahren	Bevölkerung insgesamt		davon									
			ledig[1]		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1. 2. 1840, Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg											
unter 15	100	100	100	100	-	-	-	-				
15 bis 19	100	100	99,9	99,0	0,1	1,0	-	0,0				
20 " 24	100	100	94,0	80,3	5,9	19,4	0,1	0,3				
25 " 29	100	100	62,1	43,9	37,3	54,8	0,6	1,2				
30 " 34	100	100	30,6	20,3	67,8	76,8	1,6	2,9				
35 " 39	100	100	17,7	12,7	79,9	81,4	2,4	5,9				
40 " 44	100	100	11,9	9,3	84,3	80,8	3,8	9,9				
45 " 49	100	100	9,3	8,0	85,1	76,1	5,7	15,9				
50 " 54	100	100	8,1	7,1	83,4	69,4	8,5	23,5				
55 " 59	100	100	7,6	6,6	79,3	59,0	13,1	34,4				
60 " 64	100	100	6,4	5,7	74,6	49,8	19,1	44,5				
65 " 69	100	100	5,7	5,4	66,1	37,6	28,3	57,0				
70 " 74	100	100	5,5	5,6	55,8	27,4	38,7	67,1				
75 " 79	100	100	4,7	4,8	47,6	18,2	47,7	77,1				
80 " 84	100	100	3,2	3,7	38,5	12,3	58,3	84,1				
85 " 89	100	100	5,1	4,3	28,0	6,8	66,9	88,8				
90 " 94	100	100	1,2	6,8	22,2	3,4	76,5	89,8				
95 " 99	100	100	-	-	21,1	5,3	78,9	94,7				
100 und mehr	100	100	-	50,0	-	-	-	50,0				
Insgesamt	100	100	63,5	58,9	32,7	32,3	3,8	8,8				
	1. 12. 1900, Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
unter 15	100	100	100	100	-	-	-	-	-	-		
15 bis 19	100	100	99,9	97,8	0,1	2,1	0,0	0,0	-	0,0		
20 " 24	100	100	91,3	66,4	8,7	33,3	0,1	0,3	0,0	0,1		
25 " 29	100	100	48,4	29,3	51,1	69,6	0,4	0,9	0,1	0,3		
30 " 34	100	100	22,3	15,7	76,6	81,6	0,9	2,2	0,2	0,5		
35 " 39	100	100	14,7	11,8	83,6	83,4	1,4	4,2	0,3	0,6		
40 " 44	100	100	12,1	10,1	85,3	82,0	2,2	7,3	0,4	0,6		
45 " 49	100	100	11,0	9,0	85,0	79,1	3,5	11,3	0,4	0,7		
50 " 54	100	100	10,7	8,5	83,1	73,5	5,8	17,4	0,3	0,6		
55 " 59	100	100	9,4	8,4	81,6	66,1	8,6	25,0	0,4	0,5		
60 " 64	100	100	8,9	8,0	77,1	57,4	13,7	34,2	0,3	0,3		
65 " 69	100	100	7,9	7,9	70,3	46,7	21,5	45,0	0,3	0,3		
70 " 74	100	100	7,8	7,8	60,5	34,9	31,5	57,0	0,2	0,2		
75 " 79	100	100	7,4	7,9	47,5	24,5	45,0	67,5	0,1	0,1		
80 " 84	100	100	8,1	8,6	37,5	15,9	54,1	75,3	0,2	0,2		
85 " 89	100	100	8,2	7,3	24,6	7,9	67,2	84,9	-	-		
90 " 94	100	100	8,4	9,7	18,5	4,7	73,0	85,6	-	-		
95 " 99	100	100	-	10,8	17,9	-	82,1	89,2	-	-		
100 und mehr	100	100	-	-	-	-	100	100	-	-		
ohne Angabe	100	100	93,4	49,3	4,8	40,6	1,8	10,1	-	-		
Insgesamt	100	100	61,3	55,7	35,3	36,3	3,3	7,8	0,1	0,2		
	6. 6. 1961, Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
unter 15	100	100	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 19	100	100	99,8	96,0	0,2	4,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0
20 " 24	100	100	80,8	55,3	19,0	43,9	0,0	0,1	0,2	0,6	0,0	0,0
25 " 29	100	100	33,6	19,4	65,3	78,4	0,1	0,4	0,9	1,8	0,0	0,0
30 " 34	100	100	11,9	11,8	86,4	84,7	0,2	1,0	1,4	2,6	0,1	0,0
35 " 39	100	100	6,3	11,2	91,7	81,4	0,3	3,4	1,6	4,1	0,0	0,0
40 " 44	100	100	5,5	9,1	91,6	74,8	0,5	10,9	2,3	5,2	0,0	0,0
45 " 49	100	100	4,7	6,9	91,1	68,8	1,2	18,7	3,0	5,6	0,0	0,0
50 " 54	100	100	4,9	7,4	89,3	66,7	2,2	20,9	3,5	5,0	0,0	0,0
55 " 59	100	100	4,9	8,9	88,3	63,5	3,7	23,1	3,1	4,4	0,0	0,0
60 " 64	100	100	4,3	9,6	86,7	57,2	6,4	29,4	2,7	3,7	0,0	0,0
65 " 69	100	100	3,6	9,8	83,4	47,7	10,9	39,4	2,1	3,1	0,0	0,0
70 " 74	100	100	3,7	9,0	76,4	36,1	18,4	52,5	1,5	2,3	0,0	0,1
75 " 79	100	100	3,6	8,4	65,1	24,9	29,8	65,0	1,4	1,7	0,1	0,1
80 " 84	100	100	3,8	7,8	49,2	14,3	45,9	76,7	1,1	1,2	0,1	0,1
85 " 89	100	100	3,9	8,4	33,9	7,2	61,4	83,5	0,7	0,8	0,1	-
90 " 94	100	100	3,9	8,7	19,9	3,4	75,5	87,3	0,6	0,6	0,1	0,1
95 " 98	100	100	3,3	10,1	11,5	1,8	84,4	87,3	0,8	0,9	-	-
99 und mehr	100	100	8,3	7,1	33,3	7,1	58,3	85,7	-	-	-	-
ohne Angabe	100	100	41,0	15,5	34,4	39,4	16,8	40,9	3,3	3,4	4,4	0,8
Insgesamt	100	100	44,6	36,8	50,5	45,5	3,6	15,1	1,3	2,5	0,0	0,0

1) 1840 = unverheiratet

11. Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Erfragt wurde immer die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft, nicht die innere Überzeugung. Es wurde versucht, die Ergebnisse der früheren Volkszählungen auf die Religionssystematik 1961 umzurechnen. Ein genauer Vergleich der Religionszugehörigkeit der Bevölkerung wird durch häufige Änderungen in den Systematiken der Religionsbenennungen und teilweise unzureichend aufgegliederte Veröffentlichungen erschwert. Störend wirkt sich hier vor allem das vermehrte Auftreten von Sekten, der Dissidenten und Weltanschauungsgemeinschaften seit Ende des 19. Jahrhunderts aus. Ihre Bezeichnungen und Zuordnung wechseln oft. 1910 wurde z. B. zwischen christlichen Dissidenten, Dissidenten und freien Dissidenten unterschieden. Zu beachten ist schließlich, daß bei den Zahlen bis 1910 - durch das damalige Zählungsprinzip der ortsanwesenden Bevölkerung - Zufälligkeiten bei kleinen Gruppen auftreten können.

Stand	Bevölkerung insgesamt	Christen			Israeliten	Angehörige anderer Religionen	Freireligiöse und Gemeinschaftslose[3]	Unbestimmt und ohne Angabe	Anteil der Christen in %	
		evangelische[1]	römisch-katholische	sonstige[2]					evang.	röm.-kath.
Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg										
1. 2. 1840	848 961	843 619	1 368	4	3 970	-	-	-	99,4	0,2
1. 2. 1845	888 750	883 298	1 453	2	3 997	-	-	-	99,4	0,2
1. 2. 1855	968 863	962 849	1 885	7	4 120	1	-	1	99,4	0,2
1. 2. 1860	1 004 473	998 527	1 947	21	3 963	-	-	15	99,4	0,2
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
3. 12. 1867	1 031 696	1 021 255	6 353	(666[a])	3 419	3	.	-	99,0	0,6
1. 12. 1880	1 127 149	1 112 604	8 897	113	3 522	26	228	1 759	98,7	0,8
1. 12. 1885	1 150 306	1 133 613	12 197	250	3 544	4	271	427	98,5	1,1
1. 12. 1890	1 219 523	1 192 861	21 794	425	3 571	42	353	477	97,8	1,8
2. 12. 1895	1 286 416	1 256 936	24 113	702	3 702	8	404	551	97,7	1,9
1. 12. 1900	1 387 968	1 351 737	30 424	1 169	3 486	358	419	375	97,4	2,2
1. 12. 1905	1 504 248	1 456 652	41 017	1 977	3 270	46	941	345	96,8	2,7
1. 12. 1910	1 621 004	1 557 304	53 513	1 598	3 343	15	4 882	349	96,1	3,3
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
16. 6. 1925	1 519 365	1 428 054	41 349	4 291	4 152	46	32 778	8 695	94,0	2,7
16. 6. 1933	1 589 664	(1 459 722)	47 526	(309)	3 117	78 679[b]		311	(91,8)	3,0
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
17. 5. 1939	1 589 267	1 418 079	68 311	4 237	596	97 027[c]		1 017	89,0	4,3
29. 10. 1946	2 575 204	2 266 550	171 253	.	485	(136 916)			88,0	6,7
13. 9. 1950	2 594 648	(2 282 532)	154 857	(1 716)	195	41	141 666	13 641	(88,0)	6,0
6. 6. 1961	2 317 441	2 042 921	128 888	18 406	126	511	99 756	26 833	88,2	5,6

1) Angehörige der evang. Landes- und Freikirchen, der evang.-reform. Kirchen und der evang. Brüder-Unität (1933 und 1950 auch einschl. "Angehörige christl. Sondergemeinschaften") 2) Altkatholiken, Ostkirchen und Angehörige christl. orientierter Sondergemeinschaften (1933, 1946 und 1950 ohne christl. orientierte Sondergemeinschaften; diese sind 1933 und 1950 in der Zahl der "evang. Christen", 1946 in der Zahl der "Freireligiösen" enthalten) 3) Freireligiöse, Freidenker, Angeh. völkischer, philosophischer und anderer Weltanschauungsgemeinschaften, Atheisten, Dissidenten und sonstige Konfessions- oder Religionslose
a) einschl. Freireligiöse u. Dissidenten b) dar. 76 117 Gemeinschaftslose c) dar. 66 656 Gottgläubige u. 25 772 Glaubenslose

QUELLEN: **1840 und 1845:** Statist. Tabellenwerk, 1. und 2. Heft (Kopenhagen 1842 und 1846)
1855 und 1860: Statist. Tabelvaerk (Kopenhagen 1857 und 1863)
1867 bis 1910: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 16, 66, 96, 121, 148, 177, 206, 234
1925 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401, 451, 553
1946 bis 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

12. Bevölkerung nach der Muttersprache

Muttersprache	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936	
	1. 12. 1890		1. 12. 1900		1. 12. 1905		16. 6. 1925	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bevölkerung insgesamt	1 219 523	100	1 387 968	100	1 504 248	100	1 519 365	100
davon gaben als Muttersprache an								
deutsch allein	1 051 237	86,2	1 221 142	88,0	1 336 069	88,8	1 497 434	98,6
deutsch und eine fremde Sprache	3 148	0,3	4 686	0,3	3 477	0,2	6 552	0,4
darunter deutsch und friesisch	390	0,0	362	0,0	462	0,0	.	.
deutsch und dänisch	2 033	0,2	2 860	0,2	1 756	0,1	2 252	0,1
eine fremde (nichtdeutsche) Sprache	165 138	13,5	162 140	11,7	164 702	10,9	15 379	1,0
darunter friesisch	19 690	1,6	19 650	1,4	17 846	1,2	.	.
dänisch	135 132	11,1	132 217	9,5	134 185	8,9	4 868	0,3
schwedisch	3 816	0,3	2 773	0,2	2 692	0,2	384	0,0
polnisch	4 058	0,3	4 236	0,3	6 016	0,4	1 112	0,1

29. 10. 1946: Von 2 575 204 Einwohnern gaben 2 557 345 (= 99,3 %) allein deutsch, 9 648 (= 0,4 %) allein dänisch, 2 484 (= 0,1 %) russisch und 1 701 (= 0,1 %) polnisch als Muttersprache an. Am 13. 9. 1950 gaben 18 642 Einwohner (= 0,7 %) eine nichtdeutsche Muttersprache an

QUELLEN: **1890 und 1905:** Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 121, 206
1900 und 1925: Kaiserl. Statist. Amt (Statist. Reichsamt), Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 150, 401
1946 und 1950: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

13. Analphabeten

a) Provinz Schleswig-Holstein (ohne Lauenburg), 1. 12. 1871

	männlich	weiblich
Personen im Alter von 10 und mehr Jahren	376 646	384 253
darunter		
konnten nicht lesen und schreiben	11 382	19 408
Lese- und Schreibfähigkeit zweifelhaft	2 915	3 712

QUELLE: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 30
siehe ferner: Preußische Statistik, Heft 86 (enthält auch Angaben über Analphabeten unter den Rekruten 1867 bis 1884)

b) Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920

Von den Neuvermählten vermochten ihre Heiratsurkunde nicht durch ihre Unterschrift zu vollziehen:

Jahr	Männer	Frauen	Jahr	Männer	Frauen
1882	38	104	1887	38	96
1883	36	117	1888	33	91
1884	36	121	1889	32	89
1885	50	117	1890	39	87
1886	31	121	1891	30	77

QUELLE: Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Bureaus 1893

14. Bevölkerung nach dem Ort der Geburt

Stand	Bevölkerung insgesamt		davon waren geboren									
			in der Zählgemeinde		in einer anderen Gemeinde Schleswig-Holsteins		im übrigen Reichsgebiet		im Ausland		ohne Angabe (einschl. auf See und dgl.)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Grundzahlen											
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1. 12. 1871	520 579	524 840	269 236	255 680	männl.: 236 687; weibl.: 256 666				14 563	12 408	93	86
1. 12. 1880	564 944	562 205	288 908	277 696	206 333	236 548	55 564	34 935	14 069	12 983	70	43
1. 12. 1885	576 452	573 854	278 890	268 057	214 535	247 661	70 249	45 953	12 767	12 176	11	7
1. 12. 1890	617 430	602 093	287 749	278 240	218 274	249 500	96 442	61 420	14 797	12 849	168	84
1. 12. 1900	701 577	686 391	313 280	306 309	247 036	278 464	127 309	89 519	13 895	12 050	57	49
1. 12. 1905	767 652	736 596	324 140	315 679	270 445	300 776	158 110	107 040	14 926	13 060	31	41
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
13. 9. 1950	1 192 124[a]	1 360 022[a]	382 910	384 479	241 741	310 336	466 837[b]	540 818[b]	100 636[c]	124 389[c]	.	.
	Verhältniszahlen											
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1. 12. 1871	100	100	51,7	48,7	männl.: 45,5; weibl.: 48,9				2,8	2,4	0,0	0,0
1. 12. 1880	100	100	51,1	49,4	36,5	42,1	9,8	6,2	2,5	2,3	0,0	0,0
1. 12. 1885	100	100	48,4	46,7	37,2	43,2	12,2	8,0	2,2	2,1	0,0	0,0
1. 12. 1890	100	100	46,6	46,2	35,4	41,4	15,6	10,2	2,4	2,1	0,0	0,0
1. 12. 1900	100	100	44,7	44,6	35,2	40,6	18,1	13,0	2,0	1,8	0,0	0,0
1. 12. 1905	100	100	42,2	42,9	35,2	40,8	20,6	14,5	1,9	1,8	0,0	0,0
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
13. 9. 1950	100	100	32,1	28,3	20,3	22,8	39,2	39,8	8,4	9,1	.	.

a) ohne Personen in Anstaltshaushaltungen und ohne ungeklärte Fälle

b) davon

	männlich	weiblich
im übrigen Bundesgebiet	96 602	107 277
im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin	86 163	87 855
in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung und im Saargebiet	284 072	345 686

c) dar. in Dänemark männlich: 6 158
weiblich: 8 886

QUELLEN: 1871 und 1880: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 14, 57; 1880 auch: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 66
1885, 1890, 1900 und 1905: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 96, 121, 177, 206
1950: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

15. Bevölkerung 1925 und 1950 nach dem Wohnsitz bei Ausbruch des 1. und 2. Weltkrieges

1925 wurden nur die bis zum 1. 8. 1914 Geborenen einbezogen (also nicht deren danach geborene Kinder), 1950 dagegen auch die seit dem 1. 9. 1939 geborenen Kinder entsprechend dem Wohnsitz der Eltern. Außerdem ist der unterschiedliche Gebietsstand zu beachten. Die beiden Tabellen sind also nicht unmittelbar vergleichbar.

Wohnsitz vor dem 1. Weltkrieg	Insgesamt	Weiblich
Von der Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925 in Schleswig-Holstein sind vor dem 1. 8. 1914 geboren	1 263 255	644 044
davon wohnten am 1. 8. 1914 im Deutschen Reich 1)	1 212 261	619 560
dar. in Schleswig-Holstein	1 087 793	560 540
im Saargebiet	410	184
in den abgetrennten Gebieten	18 578	9 097
dar. in Nordschleswig	8 657	4 463
in den an Polen abgetretenen Gebieten	6 752	3 208
in Danzig	1 520	736
in Elsaß-Lothringen	1 026	398
im europäischen Ausland	9 304	4 468
dar. in Dänemark	1 502	742
Polen	1 970	973
Rußland	1 870	925
im außereuropäischen Ausland	1 992	736
dar. in den ehem. deutschen Kolonien	360	101
in Nordamerika	532	212
in Südamerika	353	149
Wohnsitz unbekannt	20 710	9 999

Wohnsitz vor dem 2. Weltkrieg	Insgesamt	Weiblich
Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950 in Schleswig-Holstein	2 594 648	1 384 182
davon hatten ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939 in (im)		
Schleswig-Holstein	1 431 454	755 460
Berlin	43 126	22 989
übrigen Bundesgebiet (einschl. Saarland)	159 509	86 836
einem Land der sowjetischen Besatzungszone	90 792	44 854
davon Mecklenburg/Vorpommern	34 234	17 243
Brandenburg	23 694	12 295
Sachsen	16 248	7 475
Sachsen-Anhalt	11 057	5 263
Thüringen	5 559	2 578
den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung 2)	687 833	375 584
davon Pommern	307 101	168 742
Ostpreußen	301 027	166 148
Schlesien	59 651	29 849
Brandenburg	20 054	10 845
Ausland 2)	179 036	97 085
dar. früherer Freistaat Danzig	70 188	39 288
Polen	46 720	25 437
früheres Memelland	13 920	7 827
ehem. baltische Staaten	13 881	7 525
Tschechoslowakei	12 754	5 748
ungeklärt und ohne Angabe	2 898	1 374

1) Gebietsstand 1925 (ohne Saargebiet)

2) Gebietsstand 31. 12. 1937

QUELLEN: 1925: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 401
1950: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

16. Ausländer

In dieser Übersicht sind nur die Ausländer enthalten, die eine bestimmte fremde Staatsangehörigkeit besitzen. Es fehlen also die nach dem 1. Weltkrieg vermehrt auftretenden Staatenlosen (1925 = 572; 1933 = 1 841; 1939 = 2 206; 1950 = 2 690; 1961 = 2 245), desgleichen die Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt werden konnte.

Zu beachten ist der Unterschied zwischen dem Erfassungsprinzip der Bevölkerung: bis 1910 ortsanwesende Bevölkerung - ab 1925 Wohnbevölkerung. Bis 1910 wurden auch die nur vorübergehend anwesenden Ausländer (Hafenstädte, Kurorte, Grenzorte!) mitgezählt.

Stand	Ausländer			darunter waren staatsangehörig in							
	männlich	weiblich	insgesamt	Dänemark	Schweden	Österreich-Ungar. Monarchie	Großbritannien und (Nord-) Irland	Niederlande	Italien	Spanien	Polen
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1. 12. 1871	12 354	6 342	18 696	12 872	3 667[a]	361	264	81	52	14	.
1. 12. 1880	15 953	11 159	27 112	22 127	3 285	412	278	55	33	8	.
1. 12. 1885	19 211	16 552	35 763	29 016	4 016	795	349	113	109	24	.
1. 12. 1890	20 749	17 078	37 827	29 767	3 855	1 481	320	463	365	14	.
2. 12. 1895	15 694	13 481	29 175	22 060	3 004	1 447	336	215	200	13	.
1. 12. 1900	15 935	12 656	28 591	19 139	2 695	2 449	502	357	449	11	.
1. 12. 1905	17 200	13 663	30 863	19 814	2 267	3 840	470	466	664	16	.
1. 12. 1910	18 886	13 770	32 656	15 337	2 229	7 124	469	1 019	1 092	20	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
16. 6. 1925	6 132	5 894	12 026	2 074	654	1 245*	203	481	326	22	2 369
16. 6. 1933	.	.	10 382	1 801	432	764*	223	474	332	28	2 442
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
17. 5. 1939	7 215	3 787	11 002	1 646	231	.*	68	314	346	11	1 655
31. 12. 1950	.	.	14 741[b]	1 833	108	633*	125	483	296	38	3 616
6. 6. 1961	5 874	3 757	9 631	1 568	177	628*	367	488	1 149	598	.
30. 6. 1965	.	.	26 061[c]	3 237	371	1 298*	884	776	2 138	3 661	1 573

*) Österreich a) ohne im Kreis Hzgt. Lauenburg b) darunter 5 205 Angehörige der ehemal. Baltischen Staaten; ohne Insassen von IRO-Auswanderungslagern c) darunter Griechenland 2 363, Türkei 2 502

QUELLEN: 1871, 1925, 1933 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 2; N.F., Bd. 401, 451, 552
1880 z. T. und 1885: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 66, 96
1880 z. T.: Kaiserl. Statist. Amt, Monatshefte zur Stat. d. Dt. Reichs, 1884/VIII
1890, 1895, 1900, 1905, 1910: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1894/III, 1898/I, 1902/I, 1907/III, 1912/III
1950 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

17. Haushalte nach Art und Größe

Die Vergleichbarkeit der Zahlen in dieser Tabelle ist gestört, da sich der Begriff des Haushalts mit den Wandlungen der wirtschaftlichen, Wohn- und sozialen Verhältnisse wiederholt geändert hat. Während bis 1939 der Haushalt im wesentlichen als "Wohn- und (haus-)wirtschaftliche Gemeinschaft" definiert war, galt 1946 und 1950 die "Wohngemeinschaft" und das "Wohnrecht" als Kriterium eines Haushalts. 1961 war jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, ein Privathaushalt.

Besonders die Angaben über die Einpersonenhaushalte und die Anstaltshaushalte sind nur bedingt vergleichbar. Vor dem 1. Weltkrieg war der Untermieter und Schlafgänger noch eng mit der Familie des Hauptmieters verbunden und zählte daher zum Haushalt des Hauptmieters, auch wenn er dort nicht beköstigt wurde. Nur wenn Einzelpersonen eine besondere Wohnung innehatten und eine eigene Hauswirtschaft führten, galten sie als Einpersonenhaushalt. 1933 wurden auch alleinstehende Untermieter mit überwiegend eigenen Möbeln und getrennter Hauswirtschaft als Einpersonenhaushalte angesehen. Solche Fälle waren aber damals nicht häufig. Heute zählt jede allein wohnende und wirtschaftende Person (außer Verwandte, häusliche, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte, jedoch einschließlich Untermieter u. ä.) als Einpersonenhaushalt. - Die Erfassung der Anstalten war in den Zählungen bis zur Jahrhundertwende nicht einheitlich; die Ergebnisse sind daher unsicher. Erst 1905 wurde ausdrücklich bestimmt, daß Haushalte mit Zimmermietern und Schlafgängern keine Anstalten sind, auch wenn sie mehr als 10 solcher Personen aufgenommen haben. 1910 verstand man unter einem Anstaltshaushalt "jede Gesamtheit von Personen, welche freiwillig oder gezwungen unter besonderer Oberleitung in Wohnung und Kost ist". Dazu gehörten u. a. auch Gäste und Personal in Gasthäusern; Militärpersonen in Kasernen, Lazaretten und Gefängnissen; Besatzungen und Fahrgäste eines Schiffes. Mit der Wandlung des Bevölkerungsbegriffes von der "ortsanwesenden Bevölkerung" zur "Wohnbevölkerung" (1925) wurde der Personenkreis der Anstalten eingeschränkt, da nicht mehr die zufällige "Ortsanwesenheit" (z. B. bei Hotelgästen, Fahrgästen auf Schiffen usw.), sondern der ständige Wohnort maßgebend war. Heute ist eine Anstalt eine Einrichtung, die der Unterbringung und (zumeist auch) der Verpflegung und Betreuung von Personen in Erfüllung eines bestimmten sozialen, religiösen, erzieherischen oder medizinischen Zweckes dient (Altersheime, Waisenhäuser, Krankenhäuser, Strafanstalten, Lehrlingsheime u. dgl.). 1961 zählte der dienstpflichtige Soldat zum Haushalt seiner Familie.

Stand	Privathaushalte							Anstalten	Personen in	
	insgesamt	davon mit ... Personen							Privathaushalten	Anstalten
		1	2	3	4	5	6 u. mehr			
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
3. 12. 1867	232 122	.	.	.	.	.	.	1 043	1 010 597	21 099
1. 12. 1875	235 729	16 603	.	.	.	.	.	1 332	1 050 753	23 173
1. 12. 1880	244 540	16 582	.	.	.	.	.	1 708	1 097 108	30 041
1. 12. 1885	251 582	19 686	.	.	.	.	.	1 228	1 120 646	29 660
1. 12. 1890	266 770	21 050	.	.	.	.	.	1 216	1 184 322	35 201
2. 12. 1895	281 413	21 542	.	.	.	.	.	1 666	1 247 999	38 417
1. 12. 1900	305 135	22 765[b]	53 038	52 764	48 728	40 553	87 287[a]	2 517	1 341 616	46 352
1. 12. 1905	333 423	25 512	58 015	58 856	54 454	44 679	91 907	1 281	1 462 144	42 104
1. 12. 1910	362 396[c]	27 292	63 627	66 087	60 920	49 355	95 115	1 538	1 551 318	69 686
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1. 12. 1910	326 157	24 563	.	.	.	.	.	.	.	.
16. 6. 1925	386 450	26 222	78 546	89 124	77 188	49 580	65 790	2 347	1 478 452[d]	40 913
16. 6. 1933	448 440	38 950	109 098	111 999	85 066	49 984	53 343	943	1 556 100	33 564
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
17. 5. 1939	450 221	42 479	127 278	112 532	80 459	43 455	44 018	2 525	1 479 146	110 121
29. 10. 1946	838 233	172 873	228 464	179 241	120 122	64 813	72 720	1 212	2 503 934	71 270
13. 9. 1950	866 094	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	67 250	1 963	2 552 754	41 894
6. 6. 1961	806 093	175 904	228 356	171 131	124 856	61 155	44 691	1 415	2 249 359	68 082

a) dar. 18 641 Haushalte mit 9 und mehr Personen b) dar. 17 891 "einzellebende" weibl. Personen c) dar. 32 790 Haushalte mit Untermietern ("Zimmerabmieter, Chambregarnisten, Schlafgänger") d) dar. 134 541 familienfremde Personen (34 308 Hausgehilfinnen, 64 762 Gewerbegehilfen in einem vom Haushaltsvorstand geleiteten Betrieb und 35 471 Untermieter)

QUELLEN: 1867 bis 1895: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 16, 39, 66, 96, 121, 148
1900, 1910, 1925, 1933 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 150, 240, 407, 452, 553
zur Methode: Schubnell, Haushalt und Familie I und II; in "Allgem. Statistisches Archiv", Bd. 43
1905: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1907/I
1946, 1950 und 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

18. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965

Diese Tabelle vermag nur Größenordnungen zu vermitteln. Die ausgewiesenen Zahlen erheben nicht den Anspruch, in der letzten Tausender-Stelle genau zu sein. Ausgangsbasis der Bilanz ist der Gebiets- und Bevölkerungsstand der drei Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg zu Beginn des Jahres 1841. Alle Zahlen gelten für den jeweiligen Gebietsstand des Landes (siehe Tabelle 3). Der Stand der Bevölkerung wurde jeweils mit Hilfe der Volkszählungsergebnisse und des Saldos der Geborenen/Gestorbenen vom Zählungsstichtag bis Ende des Zeitraumes ermittelt. Statistisch gesichert sind in der Bilanz im allgemeinen der Bevölkerungsstand (siehe Tabellen 3 und 4), der Geburtenüberschuß (siehe Tabelle 19) und die Auswirkungen der Gebietsveränderungen (siehe Tabelle 1). Die Wanderungssalden von 1841 bis 1948 sind dagegen rechnerische Größen, da es keine vollständige Statistik der Wanderungsbewegung gab (Bevölkerungsveränderung zwischen 2 Stichtagen minus Geburtenüberschuß minus/plus Bevölkerungsgewinn oder -verlust durch Gebietsveränderungen). Für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg sind die aufgrund späterer Volkszählungsergebnisse zurückgerechneten Zahlen des Bevölkerungsstandes verwendet worden; damit ergaben sich auch für die Wanderungen andere als die ab 1949 ermittelten Ergebnisse. Im Wanderungssaldo schlagen sich ferner auch zahlenmäßig nicht bestimmbare Auswirkungen der Änderung der Zählungsmethoden (z. B. 1919/1925: Übergang vom Prinzip der ortsanwesenden zu dem der Wohnbevölkerung) nieder.

Die Bevölkerungsverluste durch Kriegseinwirkung wurden wie folgt berücksichtigt:

a) 1870/71 durch Abrundung der Zahl für den Geburtenüberschuß der Zivilbevölkerung nach unten (Größenordnung 500 - 1 000, in Anlehnung an die geringen Gesamtverluste im Reich).

b) Für 1914/18 sind die Kriegsverluste der schleswig-holsteinischen Bevölkerung einschl. der dauernd Vermißten und der in Lazaretten, Gefangenschaft und nach dem Kriege Gestorbenen mit 57 824 Personen festgestellt worden.
(Alnor, Handbuch zur schleswigschen Frage II. Bd. S. 849)

c) Schwierig war die Feststellung der Kriegsverluste im 2. Weltkrieg 1939/45. Zwar liegt die Zahl der bei schleswig-holsteinischen Standesämtern beurkundeten Kriegssterbefälle einschließlich der Opfer der Zivilbevölkerung durch den Bombenkrieg vor. Es ist aber heute leider nicht mehr festzustellen, wieviel davon zur Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins gehörten. Besonders das Standesamt Kiel hat zahlreiche Kriegssterbefälle von Angehörigen der Kriegsmarine beurkundet, die nicht in Schleswig-Holstein wohnhaft waren. Hinzu kommt, daß seit Ende 1944 in Schleswig-Holstein in zunehmendem Maße Kriegssterbefälle von Angehörigen der vielen Vertriebenen und Flüchtlinge aus Ost- und Mitteldeutschland beurkundet wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen (in Gestalt eines Abschlages) und in Anlehnung an eine Schätzung des Statistischen Bundesamtes wurden rund 70 000 Kriegssterbefälle (Gefallene und Luftkriegstote) und 13 000 Todeserklärungen (für Vermißte und Verschollene) mit letztem Wohnsitz in Schleswig-Holstein angenommen.

Die Zahl der Lebendgeborenen 1944 wurde in der Bilanz nur mit 31 000, die der Gestorbenen mit 25 000 veranschlagt (siehe die Ausführungen im einleitenden Text der folgenden Tabelle 19).

Zeitraum		Bevölkerungsstand am Beginn des Zeitraums	Veränderung der Bevölkerung				Bevölkerungsstand am Ende des Zeitraums
			insgesamt	davon durch			
von ... bis ...	Länge in Jahren			Geburtenüberschuß	Wanderungen	Gebietsveränderungen	
1. 1. 1841 bis 31. 12. 1845	5	856 000	+ 40 000	+ 46 000	- 6 300	+ 300	896 000
1. 1. 1846 bis 31. 12. 1855	10	896 000	+ 79 000	+ 91 000	- 12 000	-	975 000
1. 1. 1856 bis 31. 12. 1860	5	975 000	+ 30 000	+ 57 000	- 27 000	-	1 005 000
1. 1. 1861 bis 31. 12. 1864	4	1 005 000	+ 6 000	+ 49 000	- 35 000	- 8 000	1 011 000
1. 1. 1865 bis 31. 12. 1867	3	1 011 000	+ 21 000	+ 35 000	- 1 500	- 12 500	1 032 000
1. 1. 1868 bis 31. 12. 1871	4	1 032 000	+ 14 000	+ 36 000	- 22 000	-	1 046 000
1. 1. 1872 bis 31. 12. 1875	4	1 046 000	+ 29 000	+ 47 000	- 18 000	-	1 075 000
1. 1. 1876 bis 31. 12. 1880	5	1 075 000	+ 53 000	+ 74 000	- 21 000	-	1 128 000
1. 1. 1881 bis 31. 12. 1885	5	1 128 000	+ 23 000	+ 69 000	- 46 000	-	1 151 000
1. 1. 1886 bis 31. 12. 1890	5	1 151 000	+ 68 000	+ 72 000	- 4 000	-	1 219 000
1. 1. 1891 bis 31. 12. 1895	5	1 219 000	+ 69 000	+ 86 000	- 19 000	+ 2 000	1 288 000
1. 1. 1896 bis 31. 12. 1900	5	1 288 000	+ 102 000	+ 105 000	- 3 000	-	1 390 000
1. 1. 1901 bis 31. 12. 1905	5	1 390 000	+ 116 000	+ 106 000	+ 10 000	-	1 506 000
1. 1. 1906 bis 31. 12. 1910	5	1 506 000	+ 117 000	+ 113 000	+ 4 000	-	1 623 000
1. 1. 1911 bis 31. 12. 1919	9	1 623 000	+ 9 000	+ 43 000	- 34 000	-	1 632 000
1. 1. 1920 bis 31. 12. 1925	6	1 632 000	- 106 000	+ 77 000	- 16 000	- 167 000	1 526 000
1. 1. 1926 bis 31. 12. 1933	8	1 526 000	+ 67 000	+ 66 000	+ 1 000	-	1 593 000
1. 1. 1934 bis 17. 5. 1939	5 ½	1 593 000	- 4 000	+ 72 000	+ 104 000	- 180 000	1 589 000
18. 5. 1939 bis 31. 12. 1948	9 ½	1 589 000	+ 1 065 000	(+ 19 000)	(+1 046 000)	- 300	2 654 000
1. 1. 1949 bis 31. 12. 1956	8	2 654 000	- 403 000	+ 93 000	- 496 000	-	2 251 000
1. 1. 1957 bis 31. 12. 1965	9	2 251 000	+ 188 000	+ 109 000	+ 79 000	-	2 439 000

QUELLEN: 1841 bis 1885: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F., Bd. 44, teilweise modifiziert durch Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
übrige Zeit: Berechnungen und Schätzungen des Statist. Landesamtes Schleswig-Holstein

19. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1841 bis 1965

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden seit 1875 durch die Standesämter beurkundet (Preußisches Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließungen vom 9. 3. 1874). Bei der Ermittlung der Zahlen über Geburten und Sterbefälle galt bis 1932 (ferner 1944 bis 1946) das Standesamtsprinzip, ab 1933 (mit Ausnahme 1944 bis 1946) das Wohnortsprinzip. Beim Standesamtsprinzip werden alle Bevölkerungsvorgänge an dem Ort statistisch erfaßt, an dem sie beurkundet wurden, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wohnort der Mütter und der Gestorbenen. Beim Wohnortsprinzip werden alle Geburten am Wohnort der Mutter und alle Gestorbenen an ihrem letzten Wohnort gezählt. Eheschließungen werden immer am Beurkundungsort gezählt. - Die Angaben vor 1875 beruhen auf Nachweisen der Geistlichen aus den Kirchenbüchern (für Dissidenten und Juden aus besonderen Registern der Gerichtsbehörden).

Die Zahlen für die Jahre zwischen 1841 und 1871 wurden teilweise vom Kaiserlichen Statistischen Amt geschätzt, und zwar für die Herzogtümer Schleswig und Holstein für 1860 bis 1866 und für das Herzogtum Lauenburg für die Jahre 1841 bis 1854 und 1860 bis 1871. - Es gibt im Zeitraum 1874 bis 1929 vielfach geringfügige Abweichungen der veröffentlichten Zahlen für Geborene und Gestorbene zwischen den betreffenden Quellenveröffentlichungen Preußens und des Reichs. Das Statistische Reichsamt hat die unvermeidlichen Nachmeldungen für das vergangene Jahr stets den Ergebnissen des Jahres, über das berichtet wurde, zugeschlagen. Dies geschieht auch heute noch. Das Preußische Amt ließ die Nachmeldungen in den Regionalergebnissen unberücksichtigt. - Die Zahlen für 1944 sind zweifellos überhöht. Sie wurden nachträglich bei den Standesämtern erfragt und enthalten alle in Schleswig-Holstein beurkundeten Geburten und Sterbefälle, auch wenn der Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holsteins lag (Evakuierte, Flüchtlinge), wahrscheinlich auch zum Teil Luftkriegstote und Kriegssterbefälle.

Die Beziehungszahlen der Tabelle b wurden mit Hilfe der Bevölkerungszahlen der Tabelle I/4 errechnet.

– Grundzahlen –

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)				
		insgesamt	männlich	unehelich	insgesamt	unehelich	insgesamt	und zwar männlich	im 1. Lebensjahr gestorben zusammen	im 1. Lebensjahr gestorben männlich	im 1. Lebensjahr gestorben unehelich
	Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg										
1841	6 446	26 537	.	.	1 346	.	17 826	.	.	.	.
1842	6 467	27 414	.	.	1 234	.	18 143	.	.	.	.
1843	6 599	27 118	.	.	1 325	.	17 588	.	.	.	.
1844	6 853	27 551	.	.	1 326	.	17 807	.	.	.	.
1845	7 068	27 948	.	.	1 401	.	19 261	.	.	.	.
1846	7 038	28 219	.	.	1 305	.	19 481	.	.	.	.
1847	6 653	26 554	.	.	1 242	.	20 347	.	.	.	.
1848	6 388	27 287	.	.	1 286	.	20 076	.	.	.	.
1849	6 547	28 730	.	.	1 408	.	19 551	.	.	.	.
1850	6 264	28 250	.	.	1 407	.	20 385	.	.	.	.
1851	8 646	27 853	.	.	1 501	.	20 971	.	.	.	.
1852	8 996	31 578	.	.	1 576	.	18 231	.	.	.	.
1853	7 954	29 257	.	.	1 436	.	19 385	.	.	.	.
1854	7 503	29 645	.	.	1 459	.	18 913	.	.	.	.
1855	7 502	30 258	15 684	2 474	1 445	162	18 950	9 461	3 396	1 910	.
1856	7 832	30 267	15 551	2 560	1 548	184	17 692	9 008	3 351	1 895	.
1857	8 039	31 113	15 957	2 701	1 385	164	22 275	11 202	4 435	2 469	.
1858	8 041	31 479	16 160	2 681	1 557	181	19 626	9 947	3 807	2 153	.
1859	8 056	31 842	16 387	2 844	1 552	184	20 312	10 392	4 151	2 314	.
1860	8 091	32 077	.	.	1 372	.	19 481	.	.	.	.
1861	7 633	31 802	.	.	1 375	.	20 606	.	.	.	.
1862	7 747	30 340	.	.	1 315	.	19 238	.	.	.	.
1863	7 758	32 683	.	.	1 374	.	18 947	.	.	.	.
1864	7 781	32 505	.	.	1 376	.	20 375	.	.	.	.
1865	8 809	32 707	.	.	1 459	.	22 135	.	.	.	.
1866	8 597	33 595	.	.	1 497	.	21 099	.	.	.	.
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1867	8 388	32 812	.	.	1 612	.	20 841	.	.	.	.
1868	8 500	32 664	.	.	1 501	.	21 065	.	.	.	.
1869	8 862	32 474	.	.	1 647	.	22 496	.	.	.	.
1870	7 623	33 336	.	.	1 703	.	23 727[a]	.	.	.	.
1871	7 472	30 505	.	.	1 540	.	25 119[a]	.	.	.	.
1872	9 417	34 462	17 647	3 009	1 665	228	23 134	11 805	.	.	.
1873	9 650	34 241	17 639	3 154	1 649	227	23 598	12 046	.	.	.
1874	9 370	35 055	17 994	3 166	1 622	191	21 603	11 120	.	.	.
1875	9 287	36 025	18 619	3 348	1 588	216	24 195	12 520	.	.	.
1876	9 440	37 494	19 286	3 416	1 689	218	22 475	11 761	5 558	3 106	973
1877	9 236	37 701	19 440	3 493	1 617	207	21 603	11 250	5 398	2 964	948
1878	8 709	37 295	19 063	3 400	1 565	204	21 833	11 451	5 389	3 012	962
1879	8 384	37 663	19 389	3 350	1 529	187	23 245	12 134	5 442	3 021	959
1880	8 402	36 544	18 758	3 310	1 536	194	23 717	12 176	5 909	3 292	999
1881	8 426	36 268	18 559	3 260	1 424	177	24 290	12 576	5 390	2 977	894
1882	8 381	36 986	18 972	3 437	1 382	171	22 574	11 681	5 289	2 900	923
1883	8 379	36 460	18 757	3 311	1 446	198	22 886	11 867	5 288	2 941	874
1884	8 604	37 362	19 253	3 567	1 401	180	22 527	11 830	5 756	3 220	1 002
1885	8 682	37 286	19 002	3 409	1 404	191	22 654	11 776	5 202	2 884	933
1886	8 876	37 281	19 242	3 553	1 469	202	24 353	12 538	6 059	3 288	1 086
1887	9 081	37 986	19 417	3 589	1 433	186	24 079	12 555	6 031	3 316	1 070
1888	9 267	38 489	19 815	3 492	1 439	177	24 075	12 336	5 834	3 225	994
1889	9 851	38 931	19 973	3 501	1 362	187	24 217	12 525	6 618	3 602	1 155
1890	10 112	39 092	20 018	3 440	1 352	185	23 860	12 446	5 965	3 326	990
1891	10 140	41 167	21 233	3 642	1 370	183	26 430	13 704	6 838	3 851	1 150
1892	10 191	40 974	20 994	3 700	1 279	172	24 898	13 159	6 723	3 703	1 159
1893	10 456	42 175	21 574	3 827	1 387	164	25 200	13 100	6 775	3 712	1 170

Fortsetzung nächste Seite

a) ohne Sterbefälle von Militärpersonen infolge des Krieges

noch: 19. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1841 bis 1965

– Grundzahlen –

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)				
							insgesamt	und zwar			
		insgesamt	männlich	unehelich	insgesamt	unehelich		männlich	im 1. Lebensjahr gestorben		
									zusammen	männlich	unehelich
	noch: Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1894	10 588	42 042	21 496	3 923	1 448	211	22 854	12 063	6 397	3 553	1 170
1895	10 616	43 034	22 049	3 795	1 513	195	23 540	12 399	7 338	4 081	1 281
1896	10 895	43 604	22 229	3 956	1 499	220	21 788	11 535	6 532	3 659	1 132
1897	11 371	43 699	22 420	4 042	1 529	222	22 814	12 217	7 168	4 058	1 256
1898	11 638	44 225	22 619	3 972	1 549	213	21 665	11 543	6 710	3 688	1 224
1899	11 975	43 602	22 255	3 819	1 426	177	24 006	12 593	7 546	4 218	1 324
1900	11 704	44 185	22 617	3 757	1 400	186	24 362	12 850	7 332	4 101	1 293
1901	11 949	44 581	22 884	3 750	1 420	199	24 111	12 685	7 860	4 322	1 277
1902	11 879	45 058	23 118	3 730	1 401	183	23 419	12 330	6 373	3 539	987
1903	12 029	44 483	22 974	3 757	1 347	190	23 718	12 656	6 908	3 892	1 179
1904	12 396	46 051	23 779	4 007	1 437	200	23 166	12 220	7 017	3 940	1 170
1905	12 706	44 872	23 098	3 962	1 384	185	24 503	12 886	7 410	4 179	1 237
1906	13 220	45 391	23 362	4 048	1 394	204	22 801	12 142	6 794	3 800	1 112
1907	13 243	45 475	23 285	4 129	1 502	220	23 233	12 335	6 279	3 520	1 096
1908	13 153	46 471	23 698	4 356	1 469	218	23 850	12 617	6 942	3 853	1 226
1909	12 800	45 499	23 299	4 359	1 388	216	22 808	11 993	6 010	3 399	1 085
1910	12 948	44 842	23 021	4 305	1 378	213	21 927	11 573	6 198	3 450	1 197
1911	13 202	43 492	22 342	4 180	1 361	202	24 399	12 847	6 913	3 873	1 210
1912	13 770	43 534	22 515	4 463	1 294	212	22 832	11 976	5 680	3 216	993
1913	13 415	42 427	21 816	4 284	1 382	195	21 143	11 256	5 178	2 985	1 002
1914	13 542	42 490	21 929	4 433	1 318	208	22 283[a]	11 756[a]	5 866	3 307	1 067
1915	7 753	33 804	17 418	3 916	1 084	167	21 904[a]	11 283[a]	4 472	2 486	918
1916	6 528	24 017	12 417	2 951	845	146	20 103[a]	10 079[a]	2 908	1 605	622
1917	7 282	21 616	11 124	2 754	687	105	23 465[a]	12 080[a]	2 756	1 541	670
1918	8 594	21 907	11 353	2 928	726	124	24 744[a]	12 014[a]	2 636	1 474	667
1919	20 342	29 934	15 584	3 305	938	174	21 948[a]	10 859[a]	3 123	1 769	798
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1920	21 611	35 013	18 076	3 794	1 142	225	19 645	9 891	3 722	2 079	855
1921	18 173	34 044	17 549	3 411	1 121	224	17 423	8 892	3 423	1 919	725
1922	16 934	31 127	16 076	3 164	1 048	217	19 774	10 042	3 508	2 022	741
1923	14 266	28 360	14 613	2 660	946	158	18 861	9 809	3 139	1 758	671
1924	11 410	27 585	14 139	2 564	963	159	16 825	8 723	2 561	1 473	506
1925	12 008	29 081	14 967	3 331	999	197	16 321	8 478	2 597	1 478	571
1926	12 035	27 233	14 081	3 242	977	183	16 394	8 486	2 547	1 443	536
1927	13 070	26 149	13 548	3 052	929	158	17 539	8 886	2 396	1 328	515
1928	14 203	27 045	14 025	3 000	918	170	16 863	8 780	2 306	1 301	451
1929	14 158	25 957	13 480	2 938	910	173	18 078	9 291	2 307	1 322	431
1930	13 688	25 452	13 175	2 832	905	150	16 661	8 685	2 051	1 203	394
1931	12 795	23 925	12 291	2 624	822	148	17 290	8 895	1 904	1 065	355
1932	12 545	22 867	11 800	2 492	727	130	16 193	8 406	1 762	.	304
1933	15 904	23 444	12 190	2 202	716	111	17 374	8 934	1 644	.	280
1934	18 425	30 152	15 686	2 209	812	118	17 243	8 911	1 853	.	224
1935	15 873	32 738	16 963	2 202	854	95	18 954	9 798	2 017	.	233
1936	15 465	33 565	17 276	2 373	901	95	19 960	10 443	2 175	.	284
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	14 130[b]	31 388	16 300	2 287	767	73	17 604	9 490	2 028	.	264
1938	14 573	33 596	17 158	2 325	802	71	17 270	9 133	1 801	.	206
1939	18 133	35 358	.	2 536	808	.	18 366[c]	.	1 810	.	.
1940	14 204	34 778	.	.	722	.	19 007[c]	.	1 789	.	.
1941	11 207	32 632	.	.	671	.	17 994[c]	.	1 704	.	.
1942	11 555	26 707	.	.	522	.	18 244[c]	.	1 592	.	.
1943	11 921	30 853	.	.	603	.	19 152[d]	.	1 795	.	.
1944	11 435	(33 737)	.	.	.	.	(34 425)	.	.	.	.
1945	20 213	37 310	19 333	7 193	579	141	45 587	24 295	6 395	.	.
1946	21 604	45 973	24 132	9 037	1 067	288	37 611	20 332	4 505	2 567	1 430
1947	26 364	44 973	23 157	5 680	933	176	31 321	16 394	3 700	2 102	899
1948	27 734	45 730	23 616	4 773	968	175	25 101	12 972	2 800	1 602	566
1949	24 744	44 486	22 966	4 751	980	178	23 935	12 254	2 242	1 275	480
1950	24 937	41 370	21 463	4 836	897	197	24 705	12 670	2 064	1 184	468
1951	22 517	38 044	19 645	4 480	812	138	25 363	13 043	1 762	1 039	357
1952	19 608	35 656	18 414	3 979	756	133	24 338	12 332	1 498	866	304
1953	17 843	33 724	17 553	3 641	713	123	23 979	12 230	1 387	779	270
1954	17 072	32 654	16 837	3 476	659	109	25 217	12 817	1 222	719	219
1955	17 401	31 878	16 522	3 202	634	82	24 478	12 566	1 229	691	214
1956	18 019	32 233	16 628	3 003	623	80	25 218	13 004	1 205	687	178
1957	18 604	33 788	17 248	2 950	566	64	26 398	13 682	1 103	607	171
1958	19 853	34 399	17 786	2 742	593	80	26 072	13 430	1 120	657	169
1959	20 951	36 710	18 872	2 797	577	66	26 079	13 490	1 164	654	133
1960	21 804	37 786	19 500	2 620	556	56	27 660	14 280	1 155	663	151
1961	22 526	40 258	20 842	2 455	584	58	27 482	14 346	1 145	656	121
1962	22 651	41 222	21 288	2 301	582	50	27 944	14 445	991	586	98
1963	22 167	43 596	22 409	2 267	559	40	29 048	15 122	957	560	93
1964	21 893	45 226	23 409	2 131	586	54	28 124	14 606	1 013	607	69
1965	21 422	44 708	22 804	1 961	555	44	29 941	15 176	903	518	68

a) ohne Sterbefälle von Militärpersonen infolge des Krieges b) darunter 7 624 mit Ehestandsdarlehen geschlossene Ehen
c) ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen d) ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und ohne die durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen

noch: 19. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1841 bis 1965

– Verhältniszahlen –

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen(-)	Von je 1 000 Lebendgeborenen waren		starben im 1. Lebensjahr	Totgeborene je 100 Geborene	Von 100 Totgeborenen waren unehelich	Von 100 Gestorbenen waren männlich	Von 100 Gestorbenen im 1. Lebensjahr waren	
	je 1 000 Einwohner				männlich	unehelich					männlich	unehelich
	Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg											
1841	7,5	30,9	20,7	+ 10,1	.	.	.	4,8	.	.	.	.
1842	7,5	31,6	20,9	+ 10,7	.	.	.	4,3	.	.	.	.
1843	7,5	31,0	20,1	+ 10,9	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1844	7,7	31,2	20,1	+ 11,0	.	.	.	4,6	.	.	.	.
1845	7,9	31,3	21,6	+ 9,7	.	.	.	4,8	.	.	.	.
1846	7,8	31,4	21,6	+ 9,7	.	.	.	4,4	.	.	.	.
1847	7,3	29,3	22,5	+ 6,9	.	.	.	4,5	.	.	.	.
1848	7,0	29,9	22,0	+ 7,9	.	.	.	4,5	.	.	.	.
1849	7,1	31,3	21,3	+ 10,0	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1850	6,8	30,5	22,0	+ 8,5	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1851	9,3	29,9	22,5	+ 7,4	.	.	.	5,1	.	.	.	.
1852	9,6	33,6	19,4	+ 14,2	.	.	.	4,8	.	.	.	.
1853	8,4	30,8	20,4	+ 10,4	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1854	7,8	30,9	19,7	+ 11,2	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1855	7,7	31,2	19,5	+ 11,7	518,3	81,8	112,2	4,6	11,2	49,9	56,2	.
1856	8,0	30,9	18,1	+ 12,8	513,8	84,6	110,7	4,9	11,9	50,9	56,6	.
1857	8,2	31,6	22,6	+ 9,0	512,9	86,8	142,5	4,3	11,8	50,3	55,7	.
1858	8,1	31,8	19,8	+ 12,0	513,4	85,2	120,9	4,7	11,6	50,7	56,6	.
1859	8,1	32,0	20,4	+ 11,6	514,6	89,3	130,4	4,6	11,9	51,2	55,7	.
1860	8,1	32,0	19,4	+ 12,6	.	.	.	4,1	.	.	.	.
1861	7,6	31,6	20,5	+ 11,1	.	.	.	4,1	.	.	.	.
1862	7,7	30,2	19,1	+ 11,0	.	.	.	4,2	.	.	.	.
1863	7,7	32,4	18,8	+ 13,6	.	.	.	4,0	.	.	.	.
1864	7,7	32,2	20,2	+ 12,0	.	.	.	4,1	.	.	.	.
1865	8,7	32,2	21,8	+ 10,4	.	.	.	4,3	.	.	.	.
1866	8,4	32,7	20,5	+ 12,1	.	.	.	4,3	.	.	.	.
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1867	8,2	31,9	20,3	+ 11,6	.	.	.	4,7	.	.	.	.
1868	8,2	31,6	20,4	+ 11,2	.	.	.	4,4	.	.	.	.
1869	8,5	31,2	21,6	+ 9,6	.	.	.	4,8	.	.	.	.
1870	7,3	31,9	22,7[a]	+ 9,2	.	.	.	4,9	.	.	.	.
1871	7,1	29,2	24,0[a]	+ 5,1	.	.	.	4,8	.	.	.	.
1872	9,0	32,9	22,1	+ 10,8	512,1	87,3	.	4,6	13,7	51,0	.	.
1873	9,2	32,5	22,4	+ 10,1	515,1	92,1	.	4,6	13,8	51,0	.	.
1874	8,8	33,1	20,4	+ 12,7	513,3	90,3	.	4,4	11,8	51,5	.	.
1875	8,7	33,7	22,6	+ 11,1	516,8	92,9	.	4,2	13,6	51,7	.	.
1876	8,7	34,7	20,8	+ 13,9	514,4	91,1	148,2	4,3	12,9	52,3	55,9	17,5
1877	8,4	34,5	19,8	+ 14,7	515,6	92,7	143,2	4,1	12,8	52,1	54,9	17,6
1878	7,9	33,7	19,7	+ 14,0	511,1	91,2	144,5	4,0	13,0	52,4	55,9	17,9
1879	7,5	33,7	20,8	+ 12,9	514,8	88,9	144,5	3,9	12,2	52,2	55,5	17,6
1880	7,5	32,5	21,1	+ 11,4	513,3	90,6	161,7	4,0	12,6	51,3	55,7	16,9
1881	7,5	32,1	21,5	+ 10,6	511,7	89,9	148,6	3,8	12,4	51,8	55,2	16,6
1882	7,4	32,7	20,0	+ 12,8	513,0	92,9	143,0	3,6	12,4	51,7	54,8	17,5
1883	7,4	32,2	20,2	+ 12,0	514,5	90,8	145,0	3,8	13,7	51,9	55,6	16,5
1884	7,6	32,8	19,8	+ 13,0	515,3	95,5	154,1	3,6	12,8	52,5	55,9	17,4
1885	7,6	32,5	19,8	+ 12,8	509,6	91,4	139,5	3,6	13,6	52,0	55,4	17,9
1886	7,7	32,2	21,0	+ 11,2	516,1	95,3	162,5	3,8	13,8	51,5	54,3	17,9
1887	7,8	32,5	20,6	+ 11,9	511,2	94,5	158,8	3,6	13,0	52,1	55,0	17,7
1888	7,8	32,5	20,3	+ 12,2	514,8	90,7	151,6	3,6	12,3	51,2	55,3	17,0
1889	8,2	32,5	20,2	+ 12,3	513,0	89,9	170,0	3,4	13,7	51,7	54,4	17,5
1890	8,3	32,3	19,7	+ 12,6	512,1	88,0	152,6	3,3	13,7	52,2	55,8	16,6
1891	8,3	33,6	21,6	+ 12,0	515,8	88,5	166,1	3,2	13,4	51,9	56,3	16,8
1892	8,2	33,1	20,1	+ 13,0	512,4	90,3	164,1	3,0	13,4	52,9	55,1	17,2
1893	8,4	33,8	20,2	+ 13,6	511,5	90,7	160,6	3,2	11,8	52,0	54,8	17,3
1894	8,4	33,3	18,1	+ 15,2	511,3	93,3	152,2	3,3	14,6	52,8	55,5	18,3
1895	8,3	33,6	18,4	+ 15,2	512,4	88,2	170,5	3,4	12,9	52,7	55,6	17,5
1896	8,4	33,6	16,8	+ 16,8	509,8	90,7	149,8	3,3	14,7	52,9	56,0	17,3
1897	8,6	33,1	17,3	+ 15,8	513,1	92,5	164,0	3,4	14,5	53,6	56,6	17,5
1898	8,7	33,0	16,2	+ 16,8	511,5	89,8	151,7	3,4	13,8	53,3	55,0	18,2
1899	8,8	32,0	17,6	+ 14,4	510,4	87,6	173,1	3,2	12,4	52,5	55,9	17,5
1900	8,5	32,0	17,7	+ 14,4	511,9	85,0	165,9	3,1	13,3	52,7	55,9	17,6
1901	8,5	31,8	17,2	+ 14,6	513,3	84,1	176,3	3,1	14,0	52,6	45,0	16,2
1902	8,3	31,6	16,4	+ 15,2	513,1	82,8	141,4	3,0	13,1	52,6	55,5	15,5
1903	8,3	30,7	16,4	+ 14,4	516,5	84,5	155,3	2,9	14,1	53,4	56,3	17,1
1904	8,4	31,3	15,8	+ 15,6	516,4	87,0	152,4	3,0	13,9	52,7	56,1	16,7
1905	8,5	30,0	16,4	+ 13,6	514,8	88,3	165,1	3,0	13,4	52,6	56,4	16,7
1906	8,7	29,9	15,0	+ 14,9	514,7	89,2	149,7	3,0	14,6	53,3	55,9	16,4
1907	8,6	29,5	15,1	+ 14,4	512,0	90,8	138,1	3,2	14,6	53,1	56,1	17,5
1908	8,4	29,7	15,3	+ 14,5	510,0	93,7	149,4	3,1	14,8	52,9	55,5	17,7
1909	8,1	28,7	14,4	+ 14,3	512,1	95,8	132,1	3,0	15,6	52,6	56,6	18,1
1910	8,0	27,8	13,6	+ 14,2	513,4	96,0	138,2	3,0	15,5	52,8	55,7	19,3
1911	8,1	26,6	14,9	+ 11,7	513,7	96,1	158,9	3,0	14,8	52,7	56,0	17,5
1912	8,3	26,3	13,8	+ 12,5	517,2	102,5	130,5	2,9	16,4	52,5	56,6	17,5
1913	8,0	25,3	12,6	+ 12,7	514,2	101,0	122,0	3,2	14,1	53,2	57,6	19,4
1914	8,0	25,0	13,1[a]	+ 11,9	516,1	104,3	138,1	3,0	15,8	52,8[a]	56,4	18,2

Fortsetzung nächste Seite

a) ohne Sterbefälle von Militärpersonen infolge des Krieges

Schluß: 19. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1841 bis 1965

– Verhältniszahlen –

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen(-)	Von je 1 000 Lebendgeborenen waren männlich	Von je 1 000 Lebendgeborenen waren unehelich	Von je 1 000 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr	Totgeborene je 100 Geborene	Von 100 Totgeborenen waren unehelich	Von 100 Gestorbenen waren männlich	Von 100 Gestorbenen im 1. Lebensjahr waren männlich	Von 100 Gestorbenen im 1. Lebensjahr waren unehelich
	je 1 000 Einwohner											
	noch: Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1915	4,5	19,8	12,9[a]	+	7,0	515,3	115,8	132,3	3,1	15,4	(51,5)[a]	55,6	20,5
1916	3,8	14,1	11,8[a]	+	2,3	517,0	122,9	121,1	3,4	17,3	(50,2)[a]	55,2	21,4
1917	4,3	12,8	13,9[a]	-	1,1	514,6	127,4	127,5	3,1	15,3	(51,5)[a]	55,9	24,3
1918	5,1	13,0	14,7[a]	-	1,7	518,2	133,7	120,3	3,2	17,1	(48,6)[a]	55,9	25,3
1919	12,4	18,3	13,4[a]	+	4,9	520,6	110,4	104,3	3,0	18,6	(49,5)[a]	56,6	25,6
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
1920	14,6	23,6	13,2	+	10,3	516,3	108,4	106,3	3,2	19,7	50,3	55,9	23,0
1921	12,1	22,7	11,6	+	11,1	515,3	100,2	100,5	3,2	20,0	51,0	56,1	21,2
1922	11,2	20,6	13,1	+	7,5	516,5	101,6	112,7	3,3	20,7	50,8	57,6	21,1
1923	9,4	18,7	12,4	+	6,2	515,3	93,8	110,7	3,2	16,7	52,0	56,0	21,4
1924	7,5	18,1	11,0	+	7,1	512,6	92,9	92,8	3,4	16,5	51,8	57,5	19,8
1925	7,9	19,1	10,7	+	8,4	514,7	114,5	89,3	3,3	19,7	51,9	56,9	22,0
1926	7,9	17,8	10,7	+	7,1	517,1	119,0	93,5	3,5	18,7	51,8	56,7	21,0
1927	8,5	17,0	11,4	+	5,6	518,1	116,7	91,6	3,4	17,0	50,7	55,4	21,5
1928	9,2	17,4	10,9	+	6,6	518,6	110,9	85,3	3,3	18,5	52,1	56,4	19,6
1929	9,1	16,6	11,6	+	5,0	519,3	113,2	88,9	3,4	19,0	51,4	57,3	18,7
1930	8,7	16,2	10,6	+	5,6	517,6	111,3	80,6	3,4	16,6	52,1	58,7	19,2
1931	8,1	15,2	11,0	+	4,2	513,7	109,7	79,6	3,3	18,0	51,4	55,9	18,6
1932	7,9	14,4	10,2	+	4,2	516,0	109,0	77,1	3,1	17,9	51,9	.	17,3
1933	10,0	14,7	10,9	+	3,8	520,0	93,9	70,1	3,0	15,5	51,4	.	17,0
1934	11,5	18,8	10,8	+	8,1	520,2	73,3	61,5	2,6	14,5	51,7	.	12,1
1935	9,8	20,3	11,8	+	8,5	518,1	67,3	61,6	2,5	11,1	51,7	.	11,6
1936	9,5	20,6	12,3	+	8,4	514,7	70,7	64,8	2,6	10,5	52,3	.	13,1
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1937	9,6	21,4	12,0	+	9,4	519,3	72,9	64,6	2,4	9,5	53,9	.	13,0
1938	9,4	21,6	11,1	+	10,5	510,7	69,2	53,6	2,3	8,9	52,9	.	11,4
1939	11,4	22,3	11,6[b]	+	10,7	.	71,7	51,2	2,2	.	.	.	.
1940	9,5	23,3	12,8[b]	+	10,6	.	.	51,4	2,0	.	.	.	.
1941	7,6	22,0	12,2[b]	+	9,9	.	.	52,2	2,0	.	.	.	.
1942	7,7	17,9	12,2[b]	+	5,7	.	.	59,6	1,9	.	.	.	.
1943	8,1	21,0	13,1[c]	+	8,0	.	.	58,2	1,9	.	.	.	.
1944	7,2	(21,4)	(21,8)	(- | 0,4)	.	.	.	.	.	.	.	.
1945	9,3	17,2	21,0	-	3,8	518,2	192,8	171,4	1,5	24,4	53,3	.	.
1946	8,4	17,9	14,7	+	3,3	524,9	196,6	98,0	2,3	27,0	54,1	57,0	31,7
1947	10,1	17,3	12,0	+	5,2	514,9	126,3	82,3	2,0	18,9	52,3	56,8	24,3
1948	10,5	17,3	9,5	+	7,8	516,4	104,4	61,2	2,1	18,1	51,7	57,2	20,2
1949	9,3	16,8	9,0	+	7,8	516,3	106,8	50,4	2,2	18,2	51,2	56,9	21,4
1950	9,6	15,9	9,5	+	6,4	518,8	116,9	49,9	2,1	22,0	51,3	57,4	22,7
1951	9,0	15,2	10,1	+	5,1	516,4	117,8	46,3	2,1	17,0	51,4	59,0	20,3
1952	8,0	14,6	10,0	+	4,6	516,4	111,6	42,0	2,1	17,6	50,7	57,8	20,3
1953	7,5	14,3	10,1	+	4,1	520,5	108,0	41,1	2,1	17,3	51,0	56,2	19,5
1954	7,4	14,2	10,9	+	3,2	515,6	106,4	37,4	2,0	16,5	50,8	58,8	17,9
1955	7,7	14,0	10,8	+	3,3	518,3	100,4	38,6	2,0	12,9	51,3	56,2	17,4
1956	8,0	14,3	11,2	+	3,1	515,9	93,2	37,4	1,9	12,8	51,6	57,0	14,8
1957	8,2	15,0	11,7	+	3,3	510,5	87,3	32,6	1,6	11,3	51,8	55,0	15,5
1958	8,8	15,2	11,5	+	3,7	517,0	79,7	32,6	1,7	13,5	51,5	58,7	15,1
1959	9,2	16,1	11,4	+	4,7	514,1	76,2	31,7	1,5	11,4	51,7	56,2	11,4
1960	9,5	16,4	12,0	+	4,4	516,1	69,3	30,6	1,5	10,1	51,6	57,4	13,1
1961	9,7	17,4	11,9	+	5,5	517,7	61,0	28,4	1,4	9,9	52,2	57,3	10,6
1962	9,7	17,6	11,9	+	5,7	516,4	55,8	24,0	1,4	8,6	51,7	59,1	9,9
1963	9,4	18,4	12,3	+	6,2	514,0	52,0	22,0	1,3	7,2	52,1	58,5	9,7
1964	9,1	18,9	11,7	+	7,1	517,6	47,1	22,4	1,3	9,2	51,9	59,9	6,8
1965	8,8	18,5	12,4	+	6,1	510,1	43,9	20,2	1,2	7,9	50,7	57,4	7,5

a) ohne Sterbefälle von Militärpersonen infolge des Krieges
b) ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen
c) ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und ohne die durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen

QUELLEN: 1841 bis 1871: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 44

1855 bis 1859 auch: Statistisk Tabelvaerk, 3. Reihe, 2. Bd.(Kopenhagen 1863)

1872 bis 1874: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 8, 14, 20

1875: Kaiserl. Statist. Amt, Monatshefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1877 IV

1876 bis 1903: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 45, 48, 51, 56, 61, 68, 74, 79, 86, 89, 94, 98, 107, 113, 117, 123, 127, 134, 138, 143, 149, 155, 160, 164, 169, 178, 183, 190

1904 bis 1906: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1906 I, 1907 I, 1908 I

1907 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Band 223, 227, 236, 246, 256, 266, 275, 276, 307, 316, 336, 360, 393, 423, 441, 495, 517, 587

1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/42

1940 bis 1943: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1941, 1942, 1943, 1944

1944 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

20. Natürliche Bevölkerungsbewegung nach der Gemeindegröße

Jahr — Gemeindegröße	Bevölkerung um die Mitte des Jahres in 1 000	Eheschließungen	Lebendgeborene insgesamt	Lebendgeborene männlich	Lebendgeborene unehelich	Totgeborene insgesamt	Totgeborene unehelich	Gestorbene (ohne Totgeborene) insgesamt	Gestorbene (ohne Totgeborene) männlich	Gestorbene (ohne Totgeborene) im 1. Lebensjahr gestorben
					Grundzahlen					
1937 insgesamt	1 467	14 130	31 388	16 300	2 287	767	73	17 604	9 490	2 028
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	611	4 802	13 138	6 896	845	327	23	6 422	3 549	830
2 000 bis 100 000 "	496	5 542	11 036	5 666	736	281	31	6 722	3 551	741
100 000 u. mehr Einw.	360	3 786	7 214	3 738	706	159	19	4 460	2 390	457
1953 insgesamt	2 385 [a]	17 843	33 724	17 553	3 641	713	123	23 979	12 230	1 387
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	717	.	11 701	6 187	1 276	241	39	7 220	3 666	483
2 000 bis 100 000 "	1 176	.	16 163	8 321	1 658	354	58	11 796	5 955	655
100 000 u. mehr Einw.	492	.	5 860	3 045	707	118	26	4 963	2 609	249
1959 insgesamt	2 285 [a]	20 951	36 710	18 872	2 797	577	66	26 079	13 490	1 164
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	639	.	12 160	6 287	830	200	18	7 241	3 834	399
2 000 bis 100 000 "	1 146	.	17 788	9 117	1 349	266	34	13 062	6 671	562
100 000 u. mehr Einw.	500	.	6 762	3 468	618	111	14	5 776	2 985	203
					Verhältniszahlen					
1937 insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	41,6	34,0	41,9	42,3	36,9	42,6	31,5	36,5	37,4	40,9
2 000 bis 100 000 "	33,8	39,2	35,2	34,8	32,2	36,6	42,6	38,2	37,4	36,5
100 000 u. mehr Einw.	24,5	26,8	23,0	22,9	30,9	20,7	26,0	25,3	25,2	22,5
1953 insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	30,1	.	34,7	35,2	35,0	33,8	31,7	30,1	30,0	34,8
2 000 bis 100 000 "	49,3	.	47,9	47,4	45,5	49,6	47,2	49,2	48,7	47,2
100 000 u. mehr Einw.	20,6	.	17,4	17,3	19,4	16,5	21,1	20,7	21,3	18,0
1959 insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon in Gemeinden mit										
weniger als 2 000 Einw.	28,0	.	33,1	33,3	29,7	34,7	27,3	27,8	28,4	34,3
2 000 bis 100 000 "	50,2	.	48,5	48,3	48,2	46,1	51,5	50,1	49,5	48,3
100 000 u. mehr Einw.	21,9	.	18,4	18,4	22,1	19,2	21,2	22,1	22,1	17,4

a) Diese Zahlen weichen von denen der Tabelle 4c ab, da in der Tabelle 4c berichtigte Zahlen stehen, die nach Gemeindegrößenklassen aufgegliedert nicht vorliegen

QUELLEN: 1937: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 517
1953 und 1959: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

21. Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand

- jeweiliger Gebietsstand -

Bisheriger Familienstand des Mannes	Bisheriger Familienstand der Frau: ledig	verwitwet	geschieden	zusammen
	1841, Herzogtümer Schleswig und Holstein			
ledig	4 810	425	.	5 235
verwitwet	754	215	.	969
geschieden	.	.	.	.
Zusammen	5 564	640	.	6 204
	1869, Provinz Schleswig-Holstein (ohne Lauenburg)			
ledig	6 943	349	15	7 307
verwitwet	837	242	9	1 088
geschieden	37	4	1	42
Zusammen	7 817	595	25	8 437
	1880, Provinz Schleswig-Holstein			
ledig	6 918	371	37	7 326
verwitwet	731	291	18	1 040
geschieden	26	5	5	36
Zusammen	7 675	667	60	8 402
	1900, Provinz Schleswig-Holstein			
ledig	10 395	329	97	10 821
verwitwet	550	199	29	778
geschieden	65	28	12	105
Zusammen	11 010	556	138	11 704

Bisheriger Familienstand des Mannes	Bisheriger Familienstand der Frau: ledig	verwitwet	geschieden	zusammen
	1913, Provinz Schleswig-Holstein			
ledig	11 869	292	219	12 380
verwitwet	522	219	59	800
geschieden	166	36	33	235
Zusammen	12 557	547	311	13 415
	1927, Provinz Schleswig-Holstein			
ledig	11 023	226	310	11 559
verwitwet	570	219	140	929
geschieden	393	73	116	582
Zusammen	11 986	518	566	13 070
	1955, Land Schleswig-Holstein			
ledig	13 477	292	700	14 469
verwitwet	415	197	237	849
geschieden	1 134	236	713	2 083
Zusammen	15 026	725	1 650	17 401
	1965, Land Schleswig-Holstein			
ledig	17 784	136	879	18 799
verwitwet	344	207	262	813
geschieden	1 004	152	654	1 810
Zusammen	19 132	495	1 795	21 422

QUELLEN: 1841: Statistisches Tabellenwerk, 2. Heft (Kopenhagen 1846)
1869, 1880 und 1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 29, 61, 169
1913: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 275
1927: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 294
1955 und 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

22. Eheschließende nach dem Alter

a) nach dem Geschlecht

Alter in Jahren	1841	1855	1869	1880	1890	1900	1913	1927	1938	1955
	Herzogtümer Schleswig und Holstein	Herzogtümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg	Provinz Schleswig-Holstein (ohne Lauenburg)	Provinz Schleswig-Holstein Gebiet 1876 bis 1920				Gebiet 1920-1936	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
						Grundzahlen				
						Männer				
unter 18	1 475[a]	981	166	9[e]	17	29	-	-	-	-
18 und 19							36	84	18	153
20 bis 24							4 084	4 023	2 596	6 085
25 bis 29	3 428[b]	2 780	4 958	5 480	7 094	8 631	5 889	5 307	7 232	5 768
30 bis 34		1 947					1 876	1 753	2 620	2 092
35 bis 39	1 106[c]	890	2 379	2 002	2 143	2 300	690	719	995	824
40 bis 44		390	663	588	560	492	364	422	373	811
45 bis 49		231					208	285	264	676
50 bis 54	195[d]	173	215	240	215	175	141	217	202	427
55 bis 59		59					61	139	139	271
60 u. darüber		51	56	83	83	77	66	121	134	294
zusammen	6 204	7 502	8 437	8 402	10 112	11 704	13 415	13 070	14 573	17 401
						Frauen				
unter 18	2 616[a]	321	673	673	923	1 179	273	144	235	278
18 und 19							1 491	1 051	1 151	2 008
20 bis 24		2 444					6 881	6 199	5 733	7 976
25 bis 29	2 745[b]	2 354	5 614	5 863	7 296	8 853	3 010	3 473	4 508	3 491
30 bis 34		1 350					871	1 190	1 590	1 635
35 bis 39	752[c]	535	1 616	1 286	1 386	1 239	415	474	664	737
40 bis 44		272	437	452	365	318	217	214	339	639
45 bis 49		137					142	160	192	339
50 bis 54	91[d]	55	80	112	116	99	63	92	98	158
55 bis 59		14					32	48	45	79
60 u. darüber		20	17	16	26	16	20	25	18	61
zusammen	6 204	7 502	8 437	8 402	10 112	11 704	13 415	13 070	14 573	17 401
						Verhältniszahlen				
						Männer				
unter 18	23,8[a]	13,1	2,0	0,1[e]	0,2	0,2	-	-	-	-
18 und 19							0,3	0,6	0,1	0,9
20 bis 24							30,4	30,8	17,8	35,0
25 bis 29	55,1[b]	37,1	58,8	65,2	70,2	73,7	43,9	40,6	49,6	33,1
30 bis 34		26,0					14,0	13,4	18,0	12,0
35 bis 39	17,9[c]	11,9	28,2	23,8	21,2	19,7	5,1	5,5	6,8	4,7
40 bis 44		5,2	7,9	7,0	5,5	4,2	2,7	3,2	2,6	4,7
45 bis 49		3,1					1,6	2,2	1,8	3,9
50 bis 54	3,2[d]	2,3	2,5	2,9	2,1	1,5	1,1	1,7	1,4	2,5
55 bis 59		0,8					0,5	1,1	1,0	1,6
60 u. darüber		0,7	0,7	1,0	0,8	0,7	0,5	0,9	0,9	1,7
zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
						Frauen				
unter 18	42,0[a]	4,3	8,0	8,0	9,1	10,1	2,0	1,1	1,6	1,6
18 und 19							11,1	8,0	7,9	11,5
20 bis 24		32,6					51,3	47,4	39,3	45,8
25 bis 29	44,4[b]	31,4	66,5	69,8	72,2	75,6	22,4	26,6	30,9	20,1
30 bis 34		18,0					6,5	9,1	10,9	9,4
35 bis 39	12,2[c]	7,1	19,2	15,3	13,7	10,6	3,1	3,6	4,6	4,2
40 bis 44		3,6	5,2	5,4	3,6	2,7	1,6	1,6	2,3	3,7
45 bis 49		1,8					1,1	1,2	1,3	1,9
50 bis 54	1,5[d]	0,7	0,9	1,3	1,1	0,8	0,5	0,7	0,7	0,9
55 bis 59		0,2					0,2	0,4	0,3	0,5
60 u. darüber		0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4
zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

a) 25 Jahre und darunter b) 26 bis 35 Jahre c) 36 bis 50 Jahre d) über 50 Jahre
e) Durch Reichsgesetz vom 6. 2. 1875 war die Ehemündigkeit bei Männern auf das vollendete 20. Lebensjahr, bei Frauen auf das vollendete 16. Lebensjahr festgelegt worden (Ausnahmen mit besonderer Genehmigung möglich). Vorher waren Eheschließungen zwischen Personen unter 20 Jahren nicht selten (1867 = 130 Fälle, 1869 = 38 Fälle, 1876 nur noch 4 Fälle)

QUELLEN: 1841: Statistisches Tabellenwerk, 2. Heft (Kopenhagen 1846)
1855: Statistisk Tabelvaerk, 3. Reihe, 2. Bd. (Kopenhagen 1863)
1869, 1880, 1890 und 1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 29, 61, 117, 169
1913, 1927 und 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 275, 360, 587
1955: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

Schluß: 22. Eheschließende nach dem Alter

b) nach dem beiderseitigen Alter

Alter des Mannes in Jahren	Alter der Frau in Jahren											Zusammen
	unter 18	18 und 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	60 und darüber	
1855, Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg												
unter 25	91		516	263	92	16	1	2	-	-	-	981
25 bis 29	119		1 117	972	422	109	29	10	2	-	-	2 780
30 bis 34	73		569	694	400	130	56	20	2	1	2	1 947
35 bis 39	25		170	279	226	116	53	16	3	2	-	890
40 bis 44	7		44	80	110	71	49	19	10	-	-	390
45 bis 49	4		13	41	58	41	35	28	8	1	2	231
50 bis 54	2		7	20	33	35	28	24	15	4	5	173
55 bis 59	-		6	4	6	10	12	7	6	3	5	59
60 und darüber	-		2	1	3	7	9	11	9	3	6	51
Zusammen	321		2 444	2 354	1 350	535	272	137	55	14	20	7 502
1913, Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
18 und 19	6	10	17	3	-	-	-	-	-	-	-	36
20 bis 24	142	727	2 550	570	68	16	4	6	-	1	-	4 084
25 bis 29	107	613	3 296	1 475	284	71	34	8	1	-	-	5 889
30 bis 34	13	120	781	613	242	70	25	11	1	-	-	1 876
35 bis 39	3	13	146	221	149	106	36	13	2	1	-	690
40 bis 44	1	7	58	86	78	61	40	20	12	-	1	364
45 bis 49	1	-	17	24	33	52	36	31	7	5	2	208
50 bis 54	-	-	11	10	14	25	23	31	16	9	2	141
55 bis 59	-	-	3	3	3	8	11	15	11	4	3	61
60 und darüber	-	1	2	5	-	6	8	7	13	12	12	66
Zusammen	273	1 491	6 881	3 010	871	415	217	142	63	32	20	13 415
1955, Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
18 und 19	13	72	65	3	-	-	-	-	-	-	-	153
20 bis 24	211	1 378	3 806	608	70	9	2	1	-	-	-	6 085
25 bis 29	49	458	3 161	1 668	354	57	16	4	1	-	-	5 768
30 bis 34	3	77	699	762	417	92	35	6	1	-	-	2 092
35 bis 39	1	17	150	205	260	127	43	17	4	-	-	824
40 bis 44	-	5	54	137	248	184	140	32	9	2	-	811
45 bis 49	1	1	26	69	182	143	165	73	13	2	1	676
50 bis 54	-	-	11	30	55	69	134	78	35	12	3	427
55 bis 59	-	-	2	4	27	33	64	67	46	24	4	271
60 und darüber	-	-	2	5	22	23	40	61	49	39	53	294
Zusammen	278	2 008	7 976	3 491	1 635	737	639	339	158	79	61	17 401

23. Eheschließungen nach Monaten

Monat	1841	1855	1880	1900	1913	1922	1927	1931	1938	1955	1965
	Herzogtümer		Provinz Schleswig-Holstein						Provinz/Land Schleswig-Holstein,		
	Schleswig u. Holstein	Schleswig, Holstein u. Lauenburg	Gebiet 1876 bis 1920			Gebiet 1920 bis 1936			Gebiet seit 1. 4. 1937		
	Grundzahlen										
Januar	288	395	428	481	627	821	634	706	682	749	1 090
Februar	320	395	514	649	734	906	762	769	851	943	1 358
März	356	463	591	793	1 190	1 325	976	997	1 177	1 183	1 727
April	561	690	824	1 184	1 255	1 779	1 283	1 132	1 517	1 579	1 910
Mai	816	993	1 266	1 558	1 643	1 543	1 090	1 552	1 202	1 871	1 901
Juni	538	687	627	985	897	1 418	1 213	903	1 257	1 213	1 909
Juli	388	502	481	682	934	1 342	1 020	891	1 158	1 745	2 342
August	359	409	384	608	900	1 194	868	927	1 045	2 567	3 001
September	312	473	411	797	935	1 462	1 007	988	1 250	997	1 338
Oktober	900	732	932	1 377	1 768	1 655	1 462	1 493	1 560	1 589	1 798
November	883	1 116	1 248	1 585	1 492	1 616	1 383	1 199	1 364	1 303	1 384
Dezember	483	647	696	1 005	1 040	1 873	1 372	1 238	1 510	1 662	1 664
Insgesamt	6 204	7 502	8 402	11 704	13 415	16 934	13 070	12 795	14 573	17 401	21 422
	Verhältniszahlen 1)										
Januar	4,6	5,2	5,0	4,0	4,6	4,8	4,8	5,4	4,6	4,2	5,0
Februar	5,6	5,7	6,4	6,0	6,0	5,8	6,3	6,5	6,3	5,9	6,9
März	5,6	6,1	6,9	6,6	8,7	7,7	7,3	7,7	7,9	6,7	7,9
April	9,2	9,3	10,0	10,3	9,5	10,7	10,0	9,0	10,6	9,2	9,1
Mai	12,9	13,0	14,8	13,1	12,0	9,0	8,2	11,9	8,1	10,6	8,7
Juni	8,8	9,3	7,6	8,5	6,8	8,5	9,4	7,2	8,8	7,1	9,1
Juli	6,1	6,6	5,6	5,7	6,8	7,8	7,7	6,8	7,8	9,9	10,8
August	5,7	5,3	4,5	5,1	6,6	6,9	6,5	7,1	7,0	14,5	13,8
September	5,1	6,4	5,0	6,9	7,1	8,8	7,8	7,8	8,7	5,8	6,3
Oktober	14,3	9,6	10,9	11,5	13,0	9,6	11,0	11,5	10,5	9,0	8,3
November	14,4	15,1	15,1	13,7	11,3	9,7	10,7	9,5	9,5	7,6	6,6
Dezember	7,7	8,5	8,1	8,4	7,6	10,9	10,3	9,5	10,2	9,4	7,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Für die Berechnung wurden die Grundzahlen auf den fiktiven Wert gebracht, den sie hätten, wenn alle Jahre 365 Tage lang wären und jeder Monat ein Zwölftel davon

QUELLEN: 1922 und 1927: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 274 und 294
1931 und 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 441 und 587 übrige Jahre: siehe Tabelle 22a

24. Die Geborenen (einschl. der Totgeborenen) nach Monaten

Monat	Hzgt. Schleswig, Holstein und Lauenburg			Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920			Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937		
	1857	1858	1859	1897	1898	1899	1925	1926	1927	1963	1964	1965
	Grundzahlen											
Januar	2 917	3 003	3 272	3 922	3 717	3 798	2 579	2 442	2 359	3 778	3 716	3 716
Februar	2 561	2 758	2 751	3 582	3 466	3 530	2 440	2 296	2 217	3 503	3 815	3 753
März	2 912	3 134	3 072	3 987	4 050	3 949	2 767	2 551	2 405	4 104	4 230	4 065
April	2 923	3 005	2 924	3 800	3 818	3 775	2 687	2 427	2 304	3 850	4 025	3 805
Mai	2 759	2 601	2 727	3 918	3 877	3 891	2 679	2 462	2 397	3 904	3 904	3 968
Juni	2 403	2 407	2 578	3 808	3 760	3 662	2 515	2 341	2 340	3 614	3 795	3 757
Juli	2 412	2 468	2 560	3 813	3 837	3 706	2 606	2 331	2 294	3 681	3 832	3 737
August	2 629	2 519	2 658	3 789	3 873	3 851	2 477	2 382	2 210	3 577	3 662	3 969
September	2 835	2 765	2 775	3 805	3 921	3 892	2 342	2 292	2 253	3 648	3 948	3 900
Oktober	2 851	2 864	2 793	3 682	3 848	3 838	2 340	2 287	2 102	3 519	3 521	3 460
November	2 808	2 810	2 648	3 559	3 825	3 447	2 321	2 113	1 970	3 368	3 475	3 432
Dezember	2 488	2 702	2 636	3 563	3 782	3 689	2 327	2 286	2 227	3 609	3 889	3 701
Zusammen	32 498	33 036	33 394	45 228	45 774	45 028	30 080	28 210	27 078	44 155	45 812	45 263
	Verhältniszahlen[1]											
Januar	8,8	8,9	9,6	8,5	8,0	8,3	8,4	8,5	8,5	8,4	8,0	8,0
Februar	8,6	9,1	8,9	8,6	8,2	8,5	8,8	8,8	8,9	8,6	8,8	9,0
März	8,8	9,3	9,0	8,6	8,7	8,6	9,0	8,9	8,7	9,1	9,1	8,8
April	9,1	9,2	8,9	8,5	8,5	8,5	9,1	8,7	8,6	8,8	8,9	8,5
Mai	8,3	7,7	8,0	8,5	8,3	8,5	8,7	8,6	8,7	8,7	8,4	8,6
Juni	7,5	7,4	7,8	8,5	8,3	8,2	8,5	8,4	8,8	8,3	8,4	8,4
Juli	7,3	7,3	7,5	8,3	8,2	8,1	8,5	8,1	8,3	8,2	8,2	8,1
August	7,9	7,5	7,8	8,2	8,3	8,4	8,1	8,3	8,0	7,9	7,9	8,6
September	8,8	8,5	8,4	8,5	8,7	8,8	7,9	8,2	8,4	8,4	8,8	8,7
Oktober	8,6	8,5	8,2	8,0	8,2	8,4	7,6	8,0	7,6	7,8	7,6	7,5
November	8,8	8,6	8,0	8,0	8,5	7,8	7,8	7,6	7,4	7,7	7,7	7,7
Dezember	7,5	8,0	7,7	7,7	8,1	8,0	7,6	7,9	8,1	8,0	8,3	8,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Für die Berechnung wurden die Grundzahlen auf den fiktiven Wert gebracht, den sie hätten, wenn alle Jahre 365 Tage lang wären und jeder Monat ein Zwölftel davon

QUELLEN: 1857 bis 1859: Statistisk Tabelvaerk, 3. Reihe, 2. Bd. (Kopenhagen 1863)
1897 bis 1899: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 155, 160, 164
1925 bis 1927: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 360
1963 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

25. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder

Jahr	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Mehrlingskinder					
								insgesamt (einschl. Totgeborene)		Lebendgeborene			
										Knaben		Mädchen	
	2 Knaben	1 Knabe und 1 Mädchen	2 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben und 1 Mädchen	1 Knabe und 2 Mädchen	3 Mädchen	Knaben	Mädchen	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1876	162	188	163	3	-	-	2	521	520	466		469	
1877	172	210	166	1	-	1	2	558	550	502		502	
1878	176	210	165	-	2	1	1	572	551	512		507	
1879	172	184	163	1	2	-	1	535	515	476		484	
1880	177	214	143	2	1	2	-	580	507	511		466	
1881	151	179	168	1	1	3	-	489	522	444		487	
1882	181	190	127	2	-	4	1	562	455	531		430	
1883	171	192	150	1	2	1	1	542	499	508		457	
1884	166	183	144	2	5	2	1	533	483	481		460	
1885	166	196	144	-	-	1	1	529	489	493		458	
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
1921	137	131	107	3	1	1	1	417	351	364	33	310	23
1922	107	129	101	1	1	-	1	348	335	302	19	286	19
1923	96	111	96	-	-	1	3	304	314	267	17	276	25
1924	112	124	111	2	1	1	2	357	355	307	20	314	26
1925	120	111	87	1	-	-	-	354	285	288	34	258	17
1926	110	139	111	-	1	-	1	361	365	310	23	321	22
1927	101	119	105	1	-	-	-	324	329	269	27	284	25
1928	98	117	97	-	-	1	1	314	316	272	15	280	19
1929	109	110	85	1	2	1	1	336	287	287	28	249	25
1930	93	100	95	-	3	1	-	293	295	250	21	252	24
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet ab 1. 4. 1937												
1956	114	139	119	1	1	2	-	380	376	340	21	337	23
1957	146	161	120	-	-	-	2	453	407	419	22	366	25
1958	135	142	101	1	1	1	1	418	350	378	28	317	19
1959	154	148	133	-	4	2	3	466	431	433	21	386	31
1960	146	140	124	1	2	3	2	442	402	403	19	362	31
1961	152	162	134	1	1	1	2	472	439	435	22	402	21
1962	157	146	131	1	1	1	2	466	417	438	13	384	16
1963	170	163	174	-	-	2	-	505	515	476	15	484	15
1964	190	168	144	2	1	3	4	559	475	524	16	448	17
1965	148	160	166	-	-	1	2	457	500	428	16	467	22

Anmerkung: Soweit feststellbar (es fehlen Angaben für die Jahre 1939 bis 1948, für Hzgt. Lauenburg auch 1868 bis 1875), gab es in Schleswig-Holstein im Zeitraum 1868 bis 1965: 5mal Vierlinge (1878, 1880, 1889, 1919, 1937), 1mal Fünflinge (1878) und 1mal "Vierlinge oder darüber" (1868, nicht genauer ausgewiesen)

QUELLEN: 1876 bis 1885: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 45, 48, 51, 56, 61, 68, 74, 79, 86, 89
1921 bis 1930: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 307, 316, 336, 360, 393, 423
1955 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

26. Gestorbene nach dem Alter

Jahr / Geschlecht		Gestorbene (ohne Totgeborene) insgesamt	davon im Alter von ... Jahren								
			unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 29	30 bis 44	45 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 u.darüber
						Grundzahlen					
						Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg					
1855	männlich	9 461	1 910	1 198	681	816	866	1 299	1 111	1 093	487
	weiblich	9 489	1 486	1 218	710	832	1 118	1 227	1 126	1 201	571
1859	männlich	10 392	2 314	1 253	773	914	1 005	1 382	1 226	1 049	476
	weiblich	9 920	1 837	1 220	792	920	1 236	1 154	1 134	1 091	536
						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
1876	männlich	11 761*	3 106	1 247	712	995	997	1 340	1 285	1 361	623
	weiblich	10 714*	2 452	1 197	764	920	1 012	1 051	1 145	1 396	695
1880	männlich	12 176*	3 292	1 445	727	956	976	1 366	1 310	1 392	684
	weiblich	11 541*	2 617	1 432	814	894	1 083	1 164	1 275	1 502	752
1885	männlich	11 776*	2 884	1 220	697	929	1 011	1 372	1 487	1 359	804
	weiblich	10 878*	2 318	1 157	812	841	903	1 129	1 360	1 476	878
1890	männlich	12 446*	3 326	1 368	841	977	1 003	1 305	1 345	1 440	814
	weiblich	11 414*	2 639	1 333	866	790	888	1 075	1 345	1 552	918
1895	männlich	12 399*	4 081	1 017	499	951	959	1 297	1 262	1 505	792
	weiblich	11 141*	3 257	976	522	722	832	1 015	1 241	1 671	903
1900	männlich	12 850*	4 101	943	393	877	970	1 342	1 436	1 727	1 033
	weiblich	11 512	3 231	849	441	791	826	1 043	1 304	1 842	1 185
1913	männlich	11 256*	2 985	659	355	853	905	1 431	1 402	1 651	1 000
	weiblich	9 887*	2 193	592	367	716	833	1 021	1 244	1 704	1 215
						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					
1922	männlich	10 042*	2 022	402	228	831	2 172		1 514	1 723	1 134
	weiblich	9 732*	1 486	374	225	808	2 059		1 442	1 958	1 373
1927	männlich	8 886*	1 328	286	185	761	1 966		1 518	1 764	1 076
	weiblich	8 653	1 068	263	166	570	1 926		1 352	1 950	1 358
1931	männlich	8 895*	1 065	226	157	648	1 990		1 695	3 107	
	weiblich	8 395	839	174	122	485	1 851		1 342	3 582	
						Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
1950	männlich	12 670	1 184	195	196	436	692	1 981	2 420	3 387	2 179
	weiblich	12 035	880	153	124	356	685	1 644	2 158	3 439	2 596
1955	männlich	12 566	691	120	109	351	442	1 972	2 428	3 623	2 830
	weiblich	11 912	538	68	65	187	471	1 424	2 100	3 833	3 226
1960	männlich	14 280	663	93	102	378	387	2 016	2 897	4 085	3 659
	weiblich	13 380	492	72	37	173	368	1 440	2 354	4 193	4 251
1965	männlich	15 176	518	118	111	391	483	1 815	3 557	4 307	3 876
	weiblich	14 765	385	102	64	145	362	1 371	2 567	4 752	5 017
						Verhältniszahlen					
						Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg					
1855	männlich	100	20,2	12,7	7,2	8,6	9,2	13,7	11,7	11,6	5,1
	weiblich	100	15,7	12,8	7,5	8,8	11,8	12,9	11,9	12,7	6,0
1859	männlich	100	22,3	12,1	7,4	8,8	9,7	13,3	11,8	10,1	4,6
	weiblich	100	18,5	12,3	8,0	9,3	12,5	11,6	11,4	11,0	5,4
						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
1876	männlich	100*	26,4	10,6	6,1	8,5	8,5	11,4	10,9	11,6	5,3
	weiblich	100*	22,9	11,2	7,1	8,6	9,4	9,8	10,7	13,0	6,5
1880	männlich	100*	27,0	11,9	6,0	7,9	8,0	11,2	10,8	11,4	5,6
	weiblich	100*	22,7	12,4	7,1	7,7	9,4	10,1	11,0	13,0	6,5
1885	männlich	100*	24,5	10,4	5,9	7,9	8,6	11,7	12,6	11,5	6,8
	weiblich	100*	21,3	10,6	7,5	7,7	8,3	10,4	12,5	13,6	8,1
1890	männlich	100*	26,7	11,0	6,8	7,8	8,1	10,5	10,8	11,6	6,5
	weiblich	100*	23,1	11,7	7,6	6,9	7,8	9,4	11,8	13,6	8,0
1895	männlich	100*	32,9	8,2	4,0	7,7	7,7	10,5	10,2	12,1	6,4
	weiblich	100*	29,2	8,8	4,7	6,5	7,5	9,1	11,1	15,0	8,1
1900	männlich	100*	31,9	7,3	3,1	6,8	7,5	10,4	11,2	13,4	8,0
	weiblich	100	28,1	7,4	3,8	6,9	7,2	9,1	11,3	16,0	10,3
1913	männlich	100*	26,5	5,9	3,2	7,6	8,0	12,7	12,5	14,7	8,9
	weiblich	100*	22,2	6,0	3,7	7,2	8,4	10,3	12,6	17,2	12,3
						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					
1922	männlich	100*	20,1	4,0	2,3	8,3	21,6		15,1	17,2	11,3
	weiblich	100*	15,3	3,8	2,3	8,3	21,2		14,8	20,1	14,1
1927	männlich	100*	14,9	3,2	2,1	8,6	22,1		17,1	19,9	12,1
	weiblich	100	12,3	3,0	1,9	6,6	22,3		15,6	22,5	15,7
1931	männlich	100*	12,0	2,5	1,8	7,3	22,4		19,1	34,9	
	weiblich	100*	10,0	2,1	1,5	5,8	22,0		16,0	42,7	
						Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
1950	männlich	100	9,3	1,5	1,5	3,4	5,5	15,6	19,1	26,7	17,2
	weiblich	100	7,3	1,3	1,0	3,0	5,7	13,7	17,9	28,6	21,6
1955	männlich	100	5,5	1,0	0,9	2,8	3,5	15,7	19,3	28,8	22,5
	weiblich	100	4,5	0,6	0,5	1,6	4,0	12,0	17,6	32,2	27,1
1960	männlich	100	4,6	0,7	0,7	2,6	2,7	14,1	20,3	28,6	25,6
	weiblich	100	3,7	0,5	0,3	1,3	2,8	10,8	17,6	31,3	31,8
1965	männlich	100	3,4	0,8	0,7	2,6	3,2	12,0	23,4	28,4	25,5
	weiblich	100	2,6	0,7	0,4	1,0	2,5	9,3	17,4	32,2	34,0

*) einschl. einer geringen Anzahl unbekannten Alters

QUELLEN: 1855 und 1859: Statistisk Tabelvaerk, 3. Reihe, 2. Bd.(Kopenhagen 1863)
1876, 1880, 1885, 1890, 1895 und 1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 45, 63, 89, 117, 143, 169
1913, 1922, 1927 und 1931: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 275, 316, 360, 441
1950, 1955, 1960 und 1964: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

27. Gestorbene nach Alter und Familienstand

Jahr / Familienstand / Geschlecht		Gestorbene (ohne Totgeborene) insgesamt	davon waren ... Jahre alt: unter 15	15 bis 19	20 bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 und darüber	unbekannt
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1880 ledig	männl.	7 095	5 464	286	526	208	123	138	145	132	45	28
	weibl.	6 088	4 863	264	314	113	98	105	128	142	56	5
verheiratet	männl.	3 527	-	1	137	402	584	701	870	650	182	-
	weibl.	2 946	-	8	297	597	493	518	594	369	70	-
verwitwet	männl.	1 543	-	-	5	16	49	113	294	609	457	-
	weibl.	2 500	-	-	10	32	81	208	552	989	625	3
geschieden	männl.	11	-	-	1	2	1	5	1	1	-	-
	weibl.	7	-	-	1	1	-	1	1	2	1	-
1913 ledig	männl.	5 673	3 999	257	480	192	160	180	170	157	64	14
	weibl.	4 129	3 152	216	213	80	60	70	109	152	76	1
verheiratet	männl.	3 813	-	2	108	336	541	764	935	817	309	1
	weibl.	2 884	-	10	267	455	437	497	620	478	119	1
verwitwet	männl.	1 726	-	-	6	12	28	92	288	674	626	-
	weibl.	2 831	-	-	9	13	52	162	511	1 067	1 017	-
geschieden	männl.	44	-	-	-	10	12	9	9	3	1	-
	weibl.	43	-	-	1	9	11	8	4	7	3	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
1927 ledig	männl.	3 112	1 799	204	455	92	86	122	162	137	53	2
	weibl.	2 435	1 497	150	229	80	66	79	108	142	84	-
verheiratet	männl.	3 932	-	1	98	253	482	797	1 037	933	331	-
	weibl.	2 981	-	5	178	378	417	619	709	549	126	-
verwitwet	männl.	1 770	-	-	2	7	21	63	302	686	689	-
	weibl.	3 163	-	-	5	20	48	176	521	1 250	1 143	-
geschieden	männl.	72	-	-	1	6	17	20	17	8	3	-
	weibl.	74	-	-	3	11	16	16	14	9	5	-
Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
1965 ledig	männl.	1 741	747	96	209	58	42	128	173	140	148	-
	weibl.	1 910	551	29	43	38	50	100	265	438	396	-
verheiratet	männl.	9 236	-	-	83	180	362	1 325	2 850	2 920	1 516	-
	weibl.	4 225	-	-	66	141	249	714	1 262	1 362	431	-
verwitwet	männl.	3 787	-	-	1	5	5	69	412	1 138	2 157	-
	weibl.	8 185	-	-	2	3	39	283	924	2 817	4 117	-
geschieden	männl.	412	-	-	2	16	25	83	122	109	55	-
	weibl.	445	-	-	5	3	27	86	116	135	73	-

QUELLEN: 1880: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 61
1913: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 275
1927: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 294
1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

28. Im 1. Lebensjahr Gestorbene nach Altersmonaten

- ohne Totgeborene -

Alter / Geschlecht		Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 1855 Anzahl	1855 %	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920: 1880 Anzahl	1880 %	1900 Anzahl	1900 %	1913 Anzahl	1913 %	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937: 1955 Anzahl	1955 %	1965 Anzahl	1965 %
unter 1 Monat alt	männlich	743	38,9	1 061	32,2	1 252	30,5	1 096	36,7	448	64,8	410	79,2
	weiblich	564	38,0	720	27,5	936	29,0	811	37,0	360	66,9	285	74,0
1 bis unter 2 Monate	männl.	182	9,5	407	12,4	585	14,3	388	13,0	36	5,2	17	3,3
	weibl.	125	8,4	334	12,8	462	14,3	263	12,0	25	4,6	14	3,6
2 bis unter 3 Monate	männl.	143	7,5	324	9,8	478	11,7	309	10,4	50	7,2	16	3,1
	weibl.	119	8,0	253	9,7	323	10,0	218	9,9	40	7,4	13	3,4
3 bis unter 4 Monate	männl.			221	6,7	369	9,0	238	8,0	41	5,9	10	1,9
	weibl.			219	8,4	277	8,6	172	7,8	22	4,1	9	2,3
4 bis unter 5 Monate	männl.	m. 320	16,8	238	7,2	275	6,7	192	6,4	24	3,5	10	1,9
	weibl.	w. 269	18,1	167	6,4	220	6,8	121	5,5	22	4,1	7	1,8
5 bis unter 6 Monate	männl.			218	6,6	255	6,2	163	5,5	20	2,9	10	1,9
	weibl.			139	5,3	209	6,5	115	5,2	21	3,9	10	2,6
6 bis unter 7 Monate	männl.			185	5,6	215	5,2	130	4,4	22	3,2	10	1,9
	weibl.			145	5,5	166	5,1	111	5,1	16	3,0	6	1,6
7 bis unter 8 Monate	männl.	m. 279	14,6	128	3,9	188	4,6	97	3,2	10	1,4	10	1,9
	weibl.	w. 204	13,7	130	5,0	136	4,2	93	4,2	-	-	5	1,3
8 bis unter 9 Monate	männl.			138	4,2	130	3,2	106	3,6	11	1,6	5	1,0
	weibl.			123	4,7	136	4,2	89	4,1	9	1,7	15	3,9
9 bis unter 10 Monate	männl.			153	4,6	137	3,3	98	3,3	12	1,7	4	0,8
	weibl.			134	5,1	140	4,3	85	3,9	9	1,7	6	1,6
10 bis unter 11 Monate	männl.	m. 243	12,7	117	3,6	104	2,5	103	3,5	9	1,3	11	2,1
	weibl.	w. 205	13,8	130	5,0	117	3,6	72	3,3	6	1,1	9	2,3
11 bis unter 12 Monate	männl.			102	3,1	113	2,8	65	2,2	8	1,2	5	1,0
	weibl.			123	4,7	109	3,4	43	2,0	8	1,5	6	1,6
Insgesamt	männl.	1 910	100	3 292	100	4 101	100	2 985	100	691	100	518	100
	weibl.	1 486	100	2 617	100	3 231	100	2 193	100	538	100	385	100

QUELLEN: 1855: Statistisk Tabelvaerk, 3. Reihe, 2. Bd. (Kopenhagen 1863)
1880 und 1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 63, 169
1913: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 275
1955 und 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

29. Ehescheidungen

Jahr	Ehescheidungen insgesamt	Ehescheidungen je 100 000 Einwohner
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1895	241	18,8
1896	229	17,6
1897	222	16,8
1898	253	18,9
1899	243	17,9
1900	230	16,7
1901	241	17,2
1902	351	24,7
1903	332	22,9
1904	335	22,8
1905	365	24,4
1906	408	26,9
1907	455	29,5
1908	430	27,5
1909	477	30,1
1910	523	32,5
1911	523	32,0
1912	561	33,9
1913	585	34,9
1914	526	31,0
1915	381	22,4
1916	312	18,3
1917	398	23,5
1918	448	26,7
1919	650	39,8
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		
1920	1 324	89,2
1921	1 559	103,9
1922	1 087	71,9
1923	1 194	78,6
1924	1 074	70,4
1925	961	63,3
1926	896	58,5
1927	863	56,0
1928	945	60,9
1929	1 216	77,9
1930	1 194	76,1
1931	1 109	70,3
1932	992	62,6
1933	1 127	70,9
1934	1 637	102,3
1935	1 487	92,2
1936	1 442	88,6
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937		
1937	1 005	68,5
1938	1 119	72,1
1939	1 407	88,5
1940	1 093	73,4
1941	1 231	83,2
1946	4 837	188,5
1947	6 173	237,1
1948	6 290	237,6
1949	5 755	217,5
1950	5 888	226,7
1951	4 053	161,8
1952	3 338	136,5
1953	2 600	109,9
1954	2 290	99,3
1955	2 033	89,5
1956	1 899	84,1
1957	2 076	92,0
1958	1 915	84,5
1959	1 927	84,5
1960	1 964	85,4
1961	2 017	87,0
1962	2 073	88,5
1963	2 073	87,7
1964	2 343	97,7
1965	2 507	103,5

QUELLEN: 1895 bis 1899: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1902
1900 bis 1905: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1907 I
1906 bis 1908: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 223 und 227
1909 bis 1913: Kaiserl. Statist. Amt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1911 bis 1915
1914 bis 1919: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 276
1920 bis 1937: Statist. Reichsamt, " , Bd. 316, 336, 360, 393, 495, 517
1938 und 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1939/40 und 1941/42
1940 und 1941: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1942 und 1943
ab 1946: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

30. Überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen

Seit 1871 gibt es einheitliche Richtlinien zur Erfassung der Auswanderer. Trotzdem ist die Auswanderungsstatistik immer lückenhaft geblieben, da die Nachweisungen nur den Auswandererverkehr in bestimmten Seehäfen (erst ab 1953 auch Flughäfen und Landübergangsstellen) erfaßten. Bis 1886 enthalten die Angaben der nachstehenden Tabelle Meldungen der Häfen Hamburg, Bremen, Stettin und Antwerpen, von 1887 bis 1898 auch Rotterdam und Amsterdam. Von 1900 bis 1914 ist außer den reichsdeutschen Häfen nur noch Antwerpen berücksichtigt. Nach dem ersten Weltkrieg waren die Meldungen der holländischen und belgischen Häfen in den ersten Jahren ebenfalls lückenhaft. Die Auswanderung aus Schleswig-Holstein ist jedoch zum weitaus größten Teil über Hamburg und Bremen gegangen. Von 1 133 Auswanderern im Jahre 1901 schifften sich 1 028 in Hamburg ein, von den 4 578 Auswanderern des Jahres 1889 gingen nur 45 über nichtdeutsche Häfen. Nicht erfaßt wurde - mit Ausnahme 1953 bis 1958 - die gesamte Überlandauswanderung nach europäischen Ländern.

Bis 1924 wurden im wesentlichen nur die Reisenden 3. Klasse als Auswanderer gezählt, die in den Kajütenklassen nur dann, wenn sie sich als Auswanderer zu erkennen gaben. Nicht dazugerechnet wurden Auswanderer in die damaligen deutschen Kolonien und solche, die sich nur vorübergehend, wenn auch für längere Zeit, ins Ausland begaben. 1924 wurde der Begriff des Auswanderers neu gefaßt: Als Auswanderer galten nun grundsätzlich alle Personen, die im Deutschen Reich seit mindestens 1 Jahr ansässig waren und das Reichsgebiet dauernd (mindestens 1 Jahr) verließen, um sich in anderen Ländern niederzulassen. Eine Neuordnung der Auswanderungsstatistik erfolgte 1937 durch die Einführung der sog. "Einheitsfahrgastliste". In dieser mußten sämtliche in reichsdeutschen Häfen auf deutschen und ausländischen Schiffen ins Ausland reisende Personen mit ihren genauen Personalien eingetragen werden, wobei Auswanderer als solche bezeichnet werden mußten.

Für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg liegen vom Statistischen Bundesamt erhobene Zahlen nur für die Jahre 1953 bis 1958 vor. Sie sind nicht streng mit den früheren Zahlen vergleichbar und enthalten auch die allerdings für Schleswig-Holstein unbedeutende Auswanderung über Landübergangsstellen. Im Gegensatz zu den Angaben bis 1939 enthalten sie darüber hinaus die wenigen Ausländer und Staatenlosen mit letztem Wohnsitz in Schleswig-Holstein (1953=92, 1954=65 , 1955=159 Personen). Erfassungsschwierigkeiten führten dazu, daß nach 1958 keine Auswandererzahlen mehr veröffentlicht wurden.

Diese Auswanderungszahlen sind also immer Mindestzahlen und decken sich daher auch nicht mit den z. T. wesentlich höheren Einwanderungszahlen der Überseeländer. Zu beachten ist auch, daß es eine nicht unerhebliche Rückwanderung gegeben hat.

Der größte Auswanderungsstrom aus Deutschland nach den USA lag vor der Zeit, mit der diese Tabelle beginnt. Er war, insgesamt gesehen, in den Jahrzehnten 1841/50 etwa 4 x und 1851/60 etwa 9 x so hoch wie 1872. Auch im Zeitraum 1861/70 wanderten sehr viele aus. Leider liegen für die Zeit vor 1871 keine Angaben darüber vor, aus welchem Gebiet die Auswanderer kamen; deshalb gibt es keine Angaben für Schleswig-Holstein.

Jahr	Auswanderer männlich	Auswanderer weiblich	Auswanderer insgesamt	darunter gingen nach USA	Kanada	Brasilien und Argentinien	Afrika	Australien	Auswanderer je 100 000 Einwohner
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								
1871	1 958	1 478	3 436	3 100	-	128	-	167	328
1872	3 953	2 631	6 584	6 147	2	212	-	174	628
1873	3 541	2 721	6 262	5 882	1	162	1	183	595
1874	1 660	1 422	3 082	2 761	15	68	2	175	291
1875	1 277	1 004	2 281	2 072	-	49	-	100	213
1876	816	711	1 527	1 345	-	46	-	83	141
1877	718	539	1 257	1 058	-	27	70	58	115
1878	977	707	1 684	1 129	6	38	36	419	152
1879	1 139	827	1 966	1 747	1	149	1	21	176

Fortsetzung nächste Seite

Schluß: 30. Überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen

Jahr	Auswanderer			darunter gingen nach					Auswanderer je 100 000 Einwohner
	männlich	weiblich	insgesamt	USA	Kanada	Brasilien und Argentinien	Afrika	Australien	
	noch: Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								
1880	3 756	2 634	6 390	6 116	4	180	2	19	568
1881	7 102	5 167	12 269	11 913	6	166	39	70	1 087
1882	7 227	5 502	12 729	12 384	26	94	38	111	1 127
1883	5 252	4 200	9 452	8 933	73	176	33	180	834
1884	4 591	3 546	8 137	7 712	34	204	31	88	714
1885	3 400	2 906	6 306	5 662	216	229	17	124	550
1886	2 279	1 860	4 139	3 893	11	102	21	38	358
1887	2 291	1 928	4 219	3 962	9	102	34	50	361
1888	2 440	1 993	4 433	4 146	7	149	25	41	375
1889	2 581	1 997	4 578	4 218	7	206	44	39	382
1890	2 122	1 795	3 917	3 570	12	209	28	42	323
1891	2 288	1 919	4 207	3 828	36	173	58	44	343
1892	2 222	1 709	3 931	3 650	76	101	28	32	318
1893	1 889	1 394	3 283	2 766	262	111	49	36	263
1894	1 317	1 099	2 416	2 086	96	117	55	19	191
1895	915	737	1 652	1 346	79	109	50	9	129
1896	947	714	1 661	1 178	46	117	100	9	128
1897	658	497	1 155	853	30	104	86	15	88
1898	667	566	1 233	1 005	3	86	60	10	92
1899	756	529	1 285	926	2	91	37	12	94
1900	622	368	990	816	-	34	9	5	72
1901	715	418	1 133	1 004	1	15	-	30	81
1902	867	498	1 365	1 201	21	46	4	13	96
1903	914	551	1 465	1 256	54	39	18	7	101
1904	784	409	1 193	1 100	18	20	1	5	81
1905	687	372	1 059	889	15	75	-	1	71
1906	807	431	1 238	1 158	9	48	1	6	82
1907	747	472	1 219	1 141	2	41	-	17	79
1908	495	280	775	716	-	37	-	8	50
1909	533	289	822	748	9	31	-	14	52
1910	587	312	899	836	7	44	-	5	56
1911	591	355	946	833	9	85	-	9	58
1912	526	288	814	660	29	95	-	12	49
1913	602	412	1 014	845	58	73	-	30	60
1914[1]	315	154	469	416	27	12	-	6	28
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
1920	38	15	53	3	-	50	-	-	4
1921	667	580	1 247	465	-	744	13	-	83
1922	800	614	1 414	1 015	-	345	21	-	94
1923	3 089	2 068	5 157	4 333	39	634	26	1	339
1924	1 286	787	2 073	1 103	116	654	60	-	136
1925	1 412	1 388	2 800	2 269	80	270	99	-	184
1926	1 418	886	2 304	1 850	72	182	131	6	150
1927	1 302	1 009	2 311	1 801	189	166	94	12	150
1928	1 255	963	2 218	1 782	218	92	78	2	143
1929	947	839	1 786	1 431	210	113	11	-	114
							Afrika – Asien – Australien		
1930	701	495	1 196	721	256	103	60		76
1931	188	170	358	168	22	77	50		23
1932	183	243	426	328	23	54	4		27
1933	189	225	414	354	3	38	5		26
1934	178	256	434	361	2	23	37		27
1935	171	281	452	388	3	29	11		28
1936	214	273	487	364	3	82	10		30
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, seit 1. 4. 1937								
1937	129	181	310	187	8	36	40		21
1938	97	116	213	.	.	.	.		14
1939[2]	62	71	133	.	.	.	.		8
							Südafrikanische Union		
1953	1 659	1 576	3 235	1 013	1 474	73	121	478	137
1954	2 069	1 802	3 871	991	1 245	61	162	1 365	168
1955	1 210	1 261	2 471	1 107	820	22	64	409	109
1956	1 500	1 421	2 921	1 601	920	14	24	339	129
1957	987	940	1 927	884	720	18	5	285	85
1958	551	587	1 138	489	399	7	25	216	50

1) Januar bis Juli 1914
2) Januar bis August 1939

QUELLEN: 1871 bis 1882: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 2, 8, 14, 20, 25, 30, 37, 43, 48, 53, 59
1883 bis 1890: Kaiserl. Statist. Amt, Monatshefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1884 bis 1891/1
1891 bis 1907: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1893 bis 1908/1
1908 bis 1937: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 223, 227, 236, 246, 256, 266, 275, 276, 307, 316, 336, 360, 393, 423, 441, 495, 587
1938 und 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1939/40, 1941/42
1953 bis 1958: Statist. Bundesamt, Statistische Berichte, Arb.Nr. VIII/26

31. Innerdeutsche Wanderungsbilanz anhand des Geburtsortes der Einwohner 1880 und 1900

Für Zeiten vor 1949 (Beginn der Wanderungsstatistik, siehe Tabelle 18) kann man nur aus anderen Statistiken behelfsmäßig auf den Umfang und die Richtung der Wanderungsbewegung schließen. Eine solche Möglichkeit bieten Volkszählungen, bei denen für jeden Einwohner der Geburtsort ermittelt wurde (Tabelle 14). Wenn man in zwei Gebieten die Zahl derjenigen Einwohner feststellt, die jeweils in dem anderen Gebiet geboren sind, so erhält man ein Bild von dem Wanderungsstrom, der zwischen diesen Gebieten stattgefunden hat. Allerdings ist zu beachten, daß in dieser Tabelle immer die "ortsanwesende" Bevölkerung gezählt wurde, zu der auch zufällig Anwesende gehören. Die nachstehenden Zahlen sind ein Anhaltspunkt für das Ergebnis der ständigen Wanderungsbewegungen über die Grenzen Schleswig-Holsteins, wie es sich zum Zeitpunkt der beiden Zählungen herausgebildet hatte. Das Ausland ist dabei nicht berücksichtigt.

Preußische Provinzen, deutsche Staaten (Gebietsstand 1880 bzw. 1900)	1. 12. 1880			1. 12. 1900					
	Von der ortsanwesenden Bevölkerung sind geboren		Saldo	Von der ortsanwesenden Gesamtbevölkerung sind geboren		Saldo	Von der ortsanwesenden männl. Bevölkerung sind geboren		Saldo
	in dem in der Vorspalte genannten Gebiet	in Schleswig-Holstein (des in der Vorspalte genannten Gebietes)		in dem in der Vorspalte genannten Gebiet	in Schleswig-Holstein (des in der Vorspalte genannten Gebietes)		in dem in der Vorspalte genannten Gebiet	in Schleswig-Holstein (des in der Vorspalte genannten Gebietes)	
	Personen								
Provinz Ostpreußen	3 180	468	+ 2 712	23 215	1 600	+ 21 615	11 839	1 135	+ 10 704
" Westpreußen	2 255	414	+ 1 841	8 133	1 204	+ 6 929	4 971	700	+ 4 271
" Pommern	5 568	677	+ 4 891	13 668	1 867	+ 11 801	9 299	967	+ 8 332
" Posen	1 831	224	+ 1 607	8 064	2 134	+ 5 930	5 350	1 806	+ 3 544
" Brandenburg	5 459	4 623	+ 836	10 329	6 732	+ 3 597	7 064	3 748	+ 3 316
Stadt Berlin				3 304	6 635	- 3 331	2 071	3 783	- 1 712
Provinz Schlesien	3 938	669	+ 3 269	8 980	1 733	+ 7 247	6 632	974	+ 5 658
" Sachsen	5 189	1 294	+ 3 895	11 475	3 312	+ 8 163	7 811	1 732	+ 6 079
" Hannover	13 550	5 666	+ 7 884	25 029	12 811	+ 12 218	13 603	6 943	+ 6 660
" Westfalen	1 506	767	+ 739	3 983	3 291	+ 692	2 686	2 036	+ 650
" Hessen-Nassau	1 289	764	+ 525	2 821	1 973	+ 848	1 899	1 078	+ 821
" Rheinland	1 523	1 262	+ 261	4 172	5 005	- 833	2 906	3 120	- 214
" Hohenzollern	15	3	+ 12	28	8	+ 20	17	4	+ 13
Preußen (ohne Schleswig-Holstein) zusammen	45 303	16 831	+ 28 472	123 201	48 305	+ 74 896	76 148	28 026	+ 48 122
Bayern	673	468	+ 205	2 291	1 203	+ 1 088	1 628	803	+ 825
Sachsen (Königreich)	2 210	1 293	+ 917	5 096	2 835	+ 2 261	3 801	1 606	+ 2 195
Württemberg	335	145	+ 190	997	376	+ 621	771	239	+ 532
Baden	312	274	+ 38	939	873	+ 66	644	562	+ 82
Hessen	310	176	+ 134	704	603	+ 101	485	369	+ 116
Mecklenburg (beide)	12 709	3 688	+ 9 021	23 476	6 215	+ 17 261	13 129	3 149	+ 9 980
Braunschweig	878	427	+ 451	1 831	842	+ 989	1 125	442	+ 683
Oldenburg[1]	6 485	6 840[a]	- 355	8 982	7 892[b]	+ 1 090	4 818	3 551	+ 1 267
Lübeck	3 478	6 504	- 3 026	5 414	11 937	- 6 523	2 587	5 675	- 3 088
Bremen	607	943	- 336	1 457	2 170	- 713	853	1 247	- 394
Hamburg	14 699	70 377	- 55 678	36 351	113 133	- 76 782	17 033	47 089	- 30 056
Elsaß-Lothringen	87	1 271	- 1 184	509	1 544	- 1 035	348	1 293	- 945
Übrige deutsche Staaten	2 413	520	+ 1 893	5 572	1 518	+ 4 054	3 936	752	+ 3 184
Deutsches Reich (ohne Schleswig-Holstein) insgesamt	90 499	109 757	- 19 258	216 820	199 446	+ 17 374	127 306	94 803	+ 32 503

1) zur Hauptsache Landesteil Fürstentum Lübeck

a) darunter im Landesteil Fürstentum Lübeck 6 423

b) " " " " " 6 993

QUELLEN: 1880: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 57
1900: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 150 und 151

II. Gesundheitswesen

1. Im Gesundheitswesen tätige Personen, Apotheken

Eine besondere Statistik der im Gesundheitswesen tätigen Personen wird erst seit 1954 geführt. Die früheren Zahlen beruhen auf Angaben der Jahresgesundheitsberichte der Länder oder spezieller Veröffentlichungen (z.B. Reichs-Medizinalkalender von Börner, Medizinal-Kalender von Hirschwald). Die Vollständigkeit der Zahlen - besonders bei den nichtärztlichen Berufen (Schwestern, Pfleger usw.) - wird bezweifelt.

Ausgewählte Berufe	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		
	1876	1887	1898	1902	1905	1910	1913	1918	1920	1923	1925
Ärzte (approbierte) Anzahl	403	431[a]	610[b]	733	803	828	896	849	714	859	921
je 100 000 Einwohner	37	37	46	51	54	51	53	51	48	57	61
Zahnärzte (approbierte)	.	22	44	56	68	79	99	95	117	229	263
Tierärzte (approbierte)	170	140[c]	150	.	.	174[d]	235[e]	.	.	235	244[f]
Apotheken[1] Anzahl	95	112	129	131	140	154	159	160	143	150	149
je 100 000 Einwohner	9	10	10	9	9	10	9	10	10	10	10
Hebammen	725	815	785	770	.	.	824	.	.	.	.

1) einschl. Zweigapotheken, ohne Krankenhausapotheken
a) außerdem 30 Wundärzte I. und II. Klasse
b) darunter 77 aktive Militär- und Marineärzte
c) darunter 12 Militärtierärzte; ohne Kreis Eiderstedt
d) 1909
e) 1914
f) darunter 201 praktische Tierärzte

QUELLEN: 1876, 1887 und 1898: Kaiserl. Statist. Amt, Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil I (Berlin 1907), und Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1899
Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1888
1902 bis 1925: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1903, 1906, 1911, 1914, 1918, 1921, 1922, 1925, 1927
Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1914, 1924/25, 1927

Ausgewählte Berufsgruppen	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				
31. 12. (1927: 1. Mai) →	1927	1930	1933	1936	1938	1955	1957	1960	1965[1]
Ärzte[2] Anzahl	912	1 066	985	1 089	1 053	3 062	3 110	3 135	3 266
je 100 000 Einwohner	59	68	62	67	68	135	138	137	134
darunter weiblich	23	51	42	74	77	315	376	415	488
Fachärzte	139	188	234	329	345	1 246	1 187	1 333	1 494
Zahnärzte Anzahl	264	273	318	375	347	1 344[a]	1 306	1 310	1 226
je 100 000 Einwohner	17	17	20	23	22	59	58	57	50
Dentisten mit staatlicher Anerkennung	114	155	247	296	261	.	.	.	.
ohne staatliche Anerkennung	263	253	181	138	126	.	.	.	.
zusammen Anzahl	377	408	428	434	387	11[a]	6	5	1
je 100 000 Einwohner	24	26	27	27	25	0	0	0	0
Apotheken (einschl. Zweigapotheken, ohne Krankenhausapotheken) Anzahl	.	.	.	.	.	247	255	321	366
je 100 000 Einwohner	.	.	.	.	.	11	11	14	15
Apotheker Anzahl	219	230	223	251	221	491	501	535	602
je 100 000 Einwohner	14	15	14	15	14	22	22	23	25
Tierärzte (nur praktische)	216	191	189	.	184[b]	359	353	378	376
Hebammen[3]	625	573	569	554	511	455	417	376	306
Krankenpflegepersonen[4] (mit und ohne staatliche Prüfung) männlich	1 667	2 864	2 796	2 960	3 062	641	708	830	1 026
weiblich						3 917	4 192	4 662	5 014
Säuglings- und Kinderkrankenschwestern und -pflegerinnen 5)	34	104	200[c]	246	238[d]	540	676	647	526
Wochenpflegerinnen	48	58	63	61	42	21	29	24	16
Masseure, medizinische Bademeister männlich	145	164	248	218	175	215	199	212	176
weiblich						216	209	200	196
Krankengymnasten(innen)			17	21	32	187[e]	186	218	223
Medizinisch-technische Assistenten 6) männlich	.	.	.	.	.	2	3	3	4
weiblich	.	.	.	.	.	455	535	566	670
Medizinisch-technische Gehilfen[7] männlich	.	.	.	.	.	10	16	13	.
weiblich	.	.	.	.	.	276	370	368	.

1) Halbtags- und Stundenkräfte sind entsprechend dem Anrechnungsverhältnis zusammengezählt
2) 1927 einschl. der eine Privatpraxis ausübenden beamteten und Militärärzte, ohne die nur in und für Anstalten tätigen Anstaltsärzte; ab 1930 einschl. sämtlicher in Krankenhäusern tätigen Ärzte sowie Ärzte in verwaltender Tätigkeit
3) 1927 bis 1936 einschl. Anstalts- und Bezirkshebammen, ab 1955 "freiberufstätige Hebammen"
4) einschl. Gemeindeschwestern
5) ohne die nur in der Säuglingsfürsorge beschäftigten Personen
6) einschl. Röntgen-Assistenten(innen)
7) z.B. Laboranten(innen), Sprechstundenhilfen

a) ab 1953 sind die Dentisten, die die Bestallung als Zahnarzt erhalten haben, unter "Zahnärzte" aufgeführt (siehe auch § 8 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde, BGBl. I 1952)
b) 1. 7. 1937
c) darunter 87 staatlich anerkannte Schwestern
d) darunter 152 staatlich anerkannte Schwestern
e) bis einschl. 1938 nur weiblich, 1955: 7 männlich, 180 weiblich

QUELLEN: 1927, 1930, 1933, 1936 und 1938: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1928, 1929, 1931, 1932, 1934, 1935, 1937, 1939/40
1955 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

2. Krankenhäuser

Die seit 1877 bestehende Statistik der Krankenanstalten wurde 1931 völlig neu geordnet. Die Ergebnisse konnten infolgedessen nur in 2 getrennten Tabellen dargestellt werden, die miteinander nur bedingt vergleichbar sind. Die Sachdaten der zweiten Teiltabelle für alle Krankenhäuser (ab 1931) sind für die vorangegangene Zeit nur für die allgemeinen Krankenhäuser ausgewiesen.

Die in die Übersicht 1877 bis 1930 nicht mit aufgenommenen "Augenheilanstalten" und "Entbindungsanstalten" hatten in Schleswig-Holstein keine Bedeutung. Die Bettenzahlen lagen für jede der beiden Anstaltsarten vor dem ersten Weltkrieg immer unter 100. Im Jahre 1930 waren 5 öffentliche Entbindungsanstalten mit zusammen 191 Betten vorhanden.

Es ist fraglich, ob bis 1939 alle vorhandenen Krankenanstalten auch berichtet haben.

Jahr	Allgemeine Krankenhäuser [1]									Anstalten für Geisteskranke [2]	
	Anzahl	vorhandene Betten	Verpflegte insgesamt	Verpflegte weiblich	Verpflegungstage in 1 000	Betten je 10 000 Einwohner	Verpflegte je Bett	Verpflegungstage je Verpflegten		Anzahl	vorhandene Betten
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1877	30	1 293	6 867	2 263	292	11,8	62,8	5,3	42,5	11	1 019
1879	35	1 686	10 130	2 713	315	15,1	90,6	6,0	31,1	17	1 132
1885	47	2 116	13 386	4 044	428	18,4	116,7	6,3	32,0	16	1 400
1888	53	2 411	15 508	4 884	488	20,4	131,0	6,4	31,5	17	1 643
1891	57	2 794	20 041	6 162	612	22,8	163,5	7,2	30,5	24	1 846
1894	70	3 100	21 896	6 896	600	24,5	173,4	7,1	27,4	26	2 320
1897	69	2 924	21 650	8 089	572	22,2	164,1	7,4	26,4	24	2 528
1900	71	3 464	23 534	8 991	687	25,1	170,5	6,8	29,2	25	2 840
1902	88	3 989	27 178	10 654	806	28,0	190,9	6,8	29,7	27	2 958
1905	94	4 169	34 364	13 885	955	27,9	229,9	8,2	27,8	29[a]	3 387[a]
1910	96	5 101	47 041	19 180	1 144	31,7	292,0	9,2	24,3	26	3 781
1913	94	5 163	52 665	23 141	1 224	30,8	314,0	10,2	23,2	26	4 144
1918	85	5 792	54 073	31 853	1 295	34,5	322,1	9,3	23,9	22	4 055
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1920	87	6 084	57 713	31 053	1 458	41,0	388,6	9,5	25,3	19	3 827
1922	96	6 680	58 279	30 248	1 982	44,2	385,4	8,7	34,0	18	3 700
1925	92	6 716	60 646	31 317	1 671	44,2	399,2	9,0	27,6	17	3 836
1927	92	6 964	67 975	34 321	1 811	45,2	440,8	9,8	26,6	17	4 144
1930	91	8 251	79 367	40 553	2 136	52,6	505,8	9,6	26,9	19	4 730

Jahr	Alle Krankenhäuser								
	Anzahl	vorhandene Betten	stationär behandelte Kranke insgesamt	stationär behandelte Kranke weiblich	Verpflegungstage in 1 000	Betten je 10 000 Einwohner	stationär behandelte Kranke je 10 000 Einwohner	stationär behandelte Kranke je Bett	Verpflegungstage je stationär behandelten Kranken
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
1931	128	12 801	91 006	47 730	3 689	81,2	577,1	7,1	40,5
1934	132	12 404[b]	100 833	53 763	3 621	77,5	630,2	8,1	35,9
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
1937	119	13 677	112 352	.	.	93,2	765,9	8,2	.
1938	117	13 988	121 736	.	.	90,1	784,4	8,7	.
1939	115	13 515	119 303	.	.	85,1	750,8	8,8	.
1947	209	37 024	.	.	.	142,2	.	.	.
1950	152	30 796[c]	.	.	.	118,6	.	.	.
1955	155	27 856	265 686	149 760	8 872	122,7	1 170,2	9,5	33,4
1960	132	25 722	279 220	154 270	8 081[d]	112,1	1 216,9	10,9	28,9
1965	127	26 236	292 020	166 411	8 375	107,6	1 197,4	11,1	28,7

1) ohne Augenheilanstalten und Entbindungsanstalten; aber einschl. solcher Abteilungen in allgemeinen Krankenhäusern; 1910 bis 1930 ohne Privatkrankenanstalten mit weniger als 10 Betten
2) ab 1910 einschl. der Abteilungen für Geisteskranke in allgemeinen Krankenhäusern, ausschließlich der Privatanstalten mit 10 und weniger Betten

a) außerdem 2 Abteilungen für Geisteskranke in allgemeinen Krankenhäusern (Altona, Oldenburg) mit 68 Betten
b) darunter 854 planmäßige Betten in Anstalten und Abteilungen für Tuberkulosekranke (einschl. Lupuskranke)
c) darunter 7 584 Betten für Tbc-Kranke
d) ohne Ricklinger Anstalten, Kreis Segeberg

QUELLEN:
1877 und 1879: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 58, 65
1885: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 90, 100
1888: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 109, 111
1891: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 128, 130
1894: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 140, 144
1897: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 158, 163
1900: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 173, 175
1902 und 1905: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, " Heft 187, 203
1910 bis 1930: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat (... Freistaat Preußen) Jg. (Bd.) 10 (1912), 13 (1915), 17 (1921), 18 (1922), 20 (1924), 23 (1927), 25 (1929), 28 (1932)
1931 und 1934: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 495,1
1937 bis 1939: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1939 bis 1941
1947 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Gestorbene nach Todesursache und Geschlecht

Bei einem langfristigen Vergleich der Todesursachen ergeben sich z.T. erhebliche Schwierigkeiten aus den mehrfach geänderten (d.h. den geänderten Verhältnissen angepaßten) Systematiken der Todesursachen. Die erste Systematik mit nur 18 ausgewiesenen Todesursachen galt von 1875 bis 1902. Inzwischen war, ausgehend von dem Wunsche nach internationaler Vergleichbarkeit, eine neue, dem Bertillon'schen Verzeichnis von 1893 angepaßte Systematik erarbeitet worden. Diese wurde - mit einigen kleinen Änderungen - bis 1931 im Deutschen Reich für die Bearbeitung der Todesursachenstatistik zugrunde gelegt. Diese ersten Systematiken hatten im wesentlichen trotz verschiedener Änderungen mit den voraufgegangenen Krankheitskatalogen jeweils im Einklang gestanden. Mit der Einführung der 3. Systematik von 1929 (im Deutschen Reich erstmalig 1932 angewendet) wurde die Todesursachenstatistik tiefgreifend umgestaltet, und der zeitliche Vergleich bei einer Reihe von Todesursachen erheblich erschwert. Auch diese 3. Systematik wurde 1938 geändert; nach ihr wurde die deutsche Todesursachenstatistik von 1941 bis 1951 aufbereitet. Die heutige Systematik ("Deutsches Verzeichnis der Krankheiten und Todesursachen") wurde aus dem 1948 von der Weltgesundheitsorganisation angenommenen Internationalen Verzeichnis (Handbuch der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen) zusammengestellt, 1955 revidiert und ab 1952 bzw. 1958 in der deutschen Todesursachenstatistik verwendet.

Bei einem zeitlichen Vergleich der Todesursachen muß auch der Fortschritt der ärztlichen Wissenschaften und damit der diagnostischen Leistung der Ärzte berücksichtigt werden. Die Zahl der früher oft ungenau angegebenen Todesursachen geht allmählich zurück, das tatsächliche Grundleiden erscheint mehr und mehr als Todesursache. Ferner haben die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung (Zunahme der alten Leute) die Zahl einzelner, dem Alter eigentümlicher Todesursachen stark beeinflußt.

– Grundzahlen –

Todesursache	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
	1876		1880		1885		1890		1895	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	2 873	2 738	2 968	2 983	2 873	2 703	2 983	2 752	2 144	1 938
darunter Diphtherie	515	506	423	369	505	507	757	716	223	255
Keuchhusten	229	243	207	317	166	192	229	244	179	234
Masern und Röteln[2]	82	67	136	142	54	43	113	103	73	48
Scharlach	23	26	168	164	134	99	125	107	41	32
Tuberkulose	1 783	1 645	1 825	1 791	1 885	1 717	1 651	1 487	1 530	1 293
Typhus	173	199	203	189	120	139	104	92	95	69
Neubildungen (Tumoren)	200	220	251	359	286	423	337	393	454	520
Krankheiten des Nervensystems	1 033	791	1 024	844	1 087	926	1 054	940	1 203	999
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	590	456	587	496	644	556	639	593	770	664
Krankheiten des Kreislaufsystems[4]	104	124	139	174	195	192	197	238	263	362
Krankheiten der Atmungsorgane	1 059	854	1 343	1 165	1 341	1 197	1 757	1 597	1 688	1 614
darunter Lungenentzündung	564	418	939	809	861	689	1 052	898	926	794
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	239	176	309	235	324	240	431	343	490	410
Krankheiten der Verdauungsorgane	320	239	548	444	332	301	482	388	999	857
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	285	204	476	361	292	253	443	344	857	738
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	120	60	151	128	178	102	167	109	249	137
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-	.	-	.	-	.	-	.	-	.
darunter Kindbettfieber	-	221	-	203	-	165	-	133	-	124
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt	1 056	893	1 104	908	1 057	865	1 070	826	1 363	1 003
Selbstmord	233	43	273	67	258	74	299	94	314	82
Mord und Totschlag	5	3	8	10	10	7	8	5	5	8
Unglücksfall	343	71	364	102	392	92	374	93	462	99
Altersschwäche	1 342	1 534	1 425	1 649	1 424	1 650	1 402	1 650	1 275	1 507
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	3 073	2 923	2 578	2 505	2 343	2 181	2 316	2 196	1 980	1 891
darunter Krämpfe	792	669	853	702	712	563	671	587	755	591
dar.im 1.Lebensjahr gestorben	630	507	676	529	573	420	536	432	639	465
Wassersucht	233	392	202	348	169	310	140	245	246	261
Gestorbene insgesamt	11 761	10 714	12 176	11 541	11 776	10 878	12 446	11 414	12 399	11 141

Infolge der Cholera-Epidemie in Hamburg (1892/93) starben in Altona und den an Hamburg grenzenden Kreisen 518 Menschen

1) ohne Grippe, Lungenentzündung und unspezifische Enteritis
2) 1946 bis 1965 ohne Röteln
3) bis 1910 einschl. der Sterbefälle von Säuglingen bei einer durch die Geburt verursachten tödlichen Gehirnblutung; bis 1900 nur Apoplexie
4) bis 1900 "Herzkrankheiten"

noch: 3. Gestorbene nach Todesursache und Geschlecht

– Grundzahlen –

Todesursache	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			
	1900		1905		1910		1925		1931	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	1 758	1 612	1 716	1 692	1 451	1 428	967	890	790	656
darunter Diphtherie	111	102	90	92	169	164	35	23	17	14
Keuchhusten	95	104	146	178	100	104	65	70	27	30
Masern und Röteln[2]	66	80	65	57	67	78	28	22	15	12
Scharlach	61	55	26	27	28	18	4	3	5	4
spinale Kinderlähmung	.	.	.	.	.	.	1	-	7	5
Tuberkulose	1 370	1 224	1 228	1 204	932	954	646	640	553	475
darunter Tbc der Lunge	.	.	.	.	.	.	538	520	411	377
Typhus	52	46	38	26	18	13	32	21	3	5
Neubildungen (Tumoren)	489	570	680	776	734	789	924	1 048	1 183	1 304
Krankheiten des Nervensystems	1 257	1 048	1 180	1 056	1 033	918	777	785	869	850
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	872	745	659	621	608	577	483	536	579	596
Krankheiten des Kreislaufsystems[4]	397	447	1 037	1 066	1 164	1 163	1 145	1 194	1 416	1 486
Krankheiten der Atmungsorgane	2 064	1 821	2 104	1 770	1 637	1 390	1 123	1 003	1 277	1 230
darunter Grippe	.	.	204	232	93	106	112	129	222	284
Lungenentzündung	1 129	903	1 169	937	1 002	786	712	647	734	655
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	537	367	658	451	.	.	300	204	202	157
Krankheiten der Verdauungsorgane	1 044	806	1 685	1 380	1 379	1 157	585	516	569	451
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	929	710	1 212	928	.	.	204	136	132	81
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	227	154	240	181	241	191	262	175	325	241
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-	.	-	133	-	106	-	164	-	141
darunter Kindbettfieber	-	125	-	69	-	49	-	62	-	61
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt	1 252	1 058	960	751	934	732	598	459	505	424
Selbstmord	338	102	330	110	400	138	404	117	476	199
Mord und Totschlag	16	4	13	3	18	13	24	24	19	9
Unglücksfall	439	104	441	126	548	137	436	138	435	154
Altersschwäche	1 460	1 693	1 126	1 377	903	1 226	702	919	648	930
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	2 109	1 968	1 371	1 195	1 128	965	531	411	383	320
Gestorbene insgesamt	12 850	11 512	12 883	11 616	11 570	10 353	8 478	7 843	8 895	8 395

Todesursache	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
	1946		1950		1955		1960		1965	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	2 578	2 198	856	589	416	245	342	166	275	153
darunter Diphtherie	406	534	17	12	2	-	-	-	-	-
Keuchhusten	59	66	17	18	9	11	10	3	1	1
Masern 2)	39	32	7	1	2	2	1	3	-	2
Scharlach	14	15	1	-	1	-	-	-	-	1
spinale Kinderlähmung	.	.	8	2	1	4	6	8	2	1
Tuberkulose	1 678	1 068	617	381	332	178	263	101	219	98
darunter Tbc der Lunge	1 359	815	528	281	297	152	248	91	212	95
Typhus und Paratyphus	238	399	31	37	2	6	2	4	-	1
Neubildungen (Tumoren)	2 063	2 186	2 151	2 293	2 376	2 473	2 721	2 776	3 154	3 227
Krankheiten des Nervensystems	.	.	1 425	1 807	1 955	2 469	2 285	2 784	2 486	3 296
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	963	994	1 239	1 600	1 476	1 925	1 646	2 007	1 690	2 226
Krankheiten des Kreislaufsystems 4)	2 997	2 538	2 123	2 210	3 256	2 971	3 882	3 334	4 012	3 516
Krankheiten der Atmungsorgane	1 930	1 584	1 039	936	830	656	994	868	918	678
darunter Grippe	34	41	34	60	72	76	169	169	58	59
Lungenentzündung	1 497	1 270	702	667	426	374	432	442	304	311
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	.	.	178	153	96	85	79	73	52	40
Krankheiten der Verdauungsorgane	.	.	805	692	640	598	681	634	776	772
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	419[a]	347[a]	148	116	15	5	18	8	13	6
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	407[b]	201[b]	588	243	559	213	583	180	655	286
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-	134	-	56	-	38	-	30	-	18
darunter Kindbettfieber	-	59	-	2	-	-	-	-	-	1
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt, Krankheiten der frühesten Kindheit	1 202	902	724	500	532	429	528	397	445	342
Selbstmord	459	265	433	254	374	231	352	217	361	238
Mord und Totschlag	88	39	6	5	11	4	7	6	15	11
Unglücksfall	1 301	675	707	363	724	460	802	551	923	713
Altersschwäche	1 660	1 805	713	1 067	415	642	483	716	380	586
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	4 265	3 411	1 100	1 020	478	483	620	721	776	929
Gestorbene insgesamt	20 332	17 279	12 670	12 035	12 566	11 912	14 280	13 380	15 176	14 765

Fußnoten 1 bis 4 siehe vorige Seite

a) Darmkatarrh unter 1 Jahr

b) Nierenentzündung

noch: 3. Gestorbene nach Todesursache und Geschlecht

– je 100 000 Lebende –

Todesursache	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
	1876		1880		1885		1890		1895	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	535	510	525	531	498	471	483	457	331	304
darunter Diphtherie	96	94	75	66	88	88	123	119	34	40
Keuchhusten	43	45	37	56	29	33	37	41	28	37
Masern und Röteln[2]	15	12	24	25	9	7	18	17	11	8
Scharlach	4	5	30	29	23	17	20	18	6	5
Tuberkulose	332	306	323	319	327	299	267	247	236	203
Typhus	32	37	36	34	21	24	17	15	15	11
Neubildungen (Tumoren)	37	41	44	64	50	74	55	65	70	82
Krankheiten des Nervensystems	192	147	181	150	189	161	171	156	185	157
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	110	85	104	88	112	97	103	98	119	104
Krankheiten des Kreislaufsystems 4)	19	23	25	31	34	33	32	40	41	57
Krankheiten der Atmungsorgane	197	159	238	207	233	209	285	265	260	253
darunter Lungenentzündung	105	78	166	144	149	120	170	149	143	124
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	1 239[a]	967[a]	1 647[a]	1 321[a]	1 705[a]	1 312[a]	2 153[a]	1 798[a]	2 222[a]	1 954[a]
Krankheiten der Verdauungsorgane	60	44	97	79	58	52	78	64	154	134
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	1 478[a]	1 120[a]	2 537[a]	2 029[a]	1 537[a]	1 383[a]	2 213[a]	1 803[a]	3 886[a]	3 516[a]
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	22	11	27	23	31	18	27	18	38	21
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-		-		-		-		-	
darunter Kindbettfieber	-	97[b]	-	86[b]	-	69[b]	-	52[b]	-	45[b]
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt	197	166	195	162	183	151	173	137	210	157
Selbstmord	43	8	48	12	45	13	48	16	48	13
Mord und Totschlag	0,9	0,5	1	2	2	1	1	0,8	0,8	1
Unglücksfall	64	13	64	18	68	16	61	15	71	16
Altersschwäche	250	286	252	293	247	288	227	274	197	236
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	572	544	456	446	406	380	375	365	305	296
darunter Krämpfe	148	125	151	125	124	98	109	97	116	93
dar. im 1.Lebensjahr gestorben	3 267[a]	2 784[a]	3 603[a]	2 974[a]	3 015[a]	2 297[a]	2 678[a]	2 265[a]	2 898[a]	2 216[a]
Wassersucht	43	73	36	62	29	54	23	41	23	41
Gestorbene insgesamt	2 191	1 995	2 155	2 053	2 043	1 896	2 016	1 896	1 912	1 747

Todesursache	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			
	1900		1905		1910		1925		1931	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	251	235	224	230	175	181	129	116	100	82
darunter Diphtherie	16	15	12	12	20	21	5	3	2	2
Keuchhusten	14	15	19	24	12	13	9	9	3	4
Masern und Röteln[2]	9	12	8	8	8	10	4	3	2	1
Scharlach	9	8	3	4	3	2	0,5	0,4	0,6	0,5
spinale Kinderlähmung	.	.	.	.	.	.	0,1	-	0,9	0,6
Tuberkulose	195	178	160	163	112	121	86	83	70	59
darunter Tbc der Lunge	.	.	.	.	.	.	72	68	52	47
Typhus	7	7	5	4	2	2	4	3	0,4	0,6
Neubildungen (Tumoren)	70	83	89	105	88	100	123	136	150	163
Krankheiten des Nervensystems	179	153	154	143	124	116	104	102	110	106
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	124	109	86	84	73	73	64	70	73	74
Krankheiten des Kreislaufsystems 4)	57	65	135	145	140	147	153	155	180	185
Krankheiten der Atmungsorgane	294	265	274	240	197	176	150	130	162	153
darunter Grippe	.	.	27	31	11	13	15	17	28	35
Lungenentzündung	161	132	152	127	121	99	95	84	93	82
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	2 374[a]	1 702[a]	2 848[a]	2 071[a]	.	.	2 004[a]	1 445[a]	1 643[a]	1 349[a]
Krankheiten der Verdauungsorgane	149	117	219	187	166	146	78	67	72	56
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	4 107[a]	3 292[a]	5 246[a]	4 261[a]	.	.	1 363[a]	964[a]	1 074[a]	696[a]
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	32	22	31	25	29	24	35	23	41	30
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-		-	42[b]	-	30[b]	-	43[b]	-	37[b]
darunter Kindbettfieber	-	42[b]	-	22[b]	-	14[b]	-	16[b]	-	16[b]
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt	178	154	125	102	112	93	80	60	64	53
Selbstmord	48	15	43	15	48	17	54	15	60	25
Mord und Totschlag	2	0,6	2	0,4	2	2	3	3	2	1
Unglücksfall	63	15	57	17	66	17	58	18	55	19
Altersschwäche	208	247	147	187	109	155	94	119	82	116
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	301	287	179	162	136	122	71	53	49	40
Gestorbene insgesamt	1 832	1 677	1 678	1 577	1 393	1 310	1 131	1 019	1 129	1 047

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: 3. Gestorbene nach Todesursache und Geschlecht

– je 100 000 Lebende –

Todesursache	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
	1946		1950		1955		1960		1965	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Infektionskrankheiten[1]	223	155	71	43	39	20	32	14	24	12
darunter Diphtherie	35	38	1	0,9	0,2	-	-	-	-	-
Keuchhusten	5	5	1	1	0,8	0,9	0,9	0,2	0,1	0,1
Masern 2)	3	2	0,6	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	-	0,2
Scharlach	1	1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	0,1
spinale Kinderlähmung	.	.	0,7	0,1	0,1	0,3	0,6	0,7	0,2	0,1
Tuberkulose	145	75	51	28	31	15	24	8	19	8
darunter Tbc der Lunge	117	57	44	20	28	12	23	7	18	7
Typhus	21	28	3	3	0,2	0,5	0,2	0,3	-	0,1
Neubildungen (Tumoren)	178	154	178	166	223	202	251	227	273	255
Krankheiten des Nervensystems	.	.	118	131	184	201	211	228	215	260
darunter Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden 3)	83	70	102	116	139	157	152	164	146	176
Krankheiten des Kreislaufsystems[4]	259	179	175	160	306	242	358	273	347	277
Krankheiten der Atmungsorgane	167	112	86	68	78	54	92	71	79	54
darunter Grippe	3	3	3	4	7	6	16	14	5	5
Lungenentzündung	129	90	58	48	40	31	40	36	26	25
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	.	.	829[a]	769[a]	581[a]	554[a]	405[a]	399[a]	228[a]	183[a]
Krankheiten der Verdauungsorgane	.	.	67	50	60	49	63	52	67	61
darunter im 1. Lebensjahr gestorben	1 736[c]	1 589[c]	690[a]	583[a]	91[a]	33[a]	92[a]	44[a]	57[a]	27[a]
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	35[d]	14[d]	49	18	53	17	54	15	57	23
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-	21[b]	-	10[b]	-	8[b]	-	6[b]	-	4[b]
darunter Kindbettfieber	-	9[b]	-	0,3[b]	-	-	-	-	-	0,2[b]
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Frühgeburt, Krankheiten der frühesten Kindheit	104	64	60	36	50	35	49	33	39	27
Selbstmord	40	19	36	18	35	19	32	18	31	19
Mord und Totschlag	8	3	0,5	0,4	1	0,3	0,6	0,5	1	0,9
Unglücksfall	112	48	58	26	68	38	74	45	80	56
Altersschwäche	143	127	59	77	39	52	45	59	33	46
Sonstige und nicht näher oder ungenau bezeichnete Todesursachen	369	240	91	74	45	39	57	59	67	73
Gestorbene insgesamt	1 758	1 218	1 047	869	1 181	972	1 316	1 096	1 313	1 165

1) ohne Grippe, Lungenentzündung und unspezifische Enteritis
2) 1946 bis 1965 ohne Röteln
3) bis 1910 einschl. der Sterbefälle von Säuglingen bei einer durch die Geburt verursachten tödlichen Gehirnblutung; bis 1900 nur Apoplexie
4) bis 1900 "Herzkrankheiten"

a) je 100 000 Lebendgeborene
b) je 100 000 Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren
c) nur Darmkatarrh
d) nur Nierenentzündung

QUELLEN: 1876, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900 und 1905: Königl. (Preuß.) Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 46, 63, 91, 118, 145, 171, 199
1910: Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamts, 36. Jg., Nr. 12 (1912)
1925 und 1931: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 360 und 441
1946, 1950, 1955, 1960 und 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

4. Gestorbene nach ausgewählter Todesursache, Geschlecht und Alter

– Grundzahlen –

Altersgruppe		Infektionskrankheiten 1)						Neubildungen	Krankheiten der(s)					
		insgesamt	darunter Diphtherie	darunter Keuchhusten	darunter Masern und Röteln	darunter Scharlach	darunter Tbc		Nervensystems	Kreislaufsystems	Atmungsorgane 2) insgesamt	Atmungsorgane 2) darunter Lungenentzündung	Verdauungsorgane 3)	Harn- und Geschlechtsorgane
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) im Jahre 1880														
unter 1 Jahr	männl.	278	60	125	35	8	43	1	207[a]	3	309	186	476	3
	weibl.	300	39	167	36	4	44	1	161[a]	4	235	165	361	5
1 bis 4 Jahre	männl.	557	191	75	86	91	94	2	161	4	224	158	61	10
	weibl.	612	169	129	85	94	113	2	129	2	213	154	63	5
5 " 14 "	männl.	356	150	7	15	66	79	1	103	4	39	30	2	11
	weibl.	417	143	21	19	62	133	2	93	3	46	41	5	16
15 " 29 "	männl.	514	21	-	-	2	439	7	52	16	74	59	1	17
	weibl.	501	13	-	1	2	429	9	32	24	52	42	2	16
30 " 59 "	männl.	851	1	-	-	1	783	99	199	67	331	273	2	48
	weibl.	834	4	-	1	2	775	179	151	79	217	160	6	49
60 " 69 "	männl.	292	-	-	-	-	278	92	146	21	193	130	3	27
	weibl.	216	1	-	-	-	202	92	131	34	194	123	2	19
70 und mehr Jahre	männl.	120	-	-	-	-	109	49	156	24	173	103	3	35
	weibl.	103	-	-	-	-	95	74	147	28	208	124	5	18
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) im Jahre 1905														
unter 1 Jahr	männl.	249	10	99	29	-	71	2	206[a]	122	658	359	1 212	16
	weibl.	238	9	111	16	-	64	2	155[a]	99	451	269	928	9
1 bis 4 Jahre	männl.	222	32	46	32	10	92	3	107	19	266	178	92	5
	weibl.	238	41	65	30	13	84	3	84	27	246	176	103	4
5 " 14 "	männl.	149	36	1	4	9	86	4	54	29	39	31	29	15
	weibl.	218	36	2	6	13	146	2	68	26	39	24	26	10
15 " 29 "	männl.	391	9	-	-	5	343	9	44	57	73	53	47	16
	weibl.	385	6	-	-	1	360	11	41	55	60	32	52	20
30 " 59 "	männl.	527	2	-	-	2	482	218	296	277	335	219	157	67
	weibl.	450	-	-	5	-	407	321	186	272	209	117	131	66
60 " 69 "	männl.	114	-	-	-	-	101	230	183	232	261	146	68	50
	weibl.	106	-	-	-	-	96	211	181	235	268	121	55	42
70 und mehr Jahre	männl.	64	1	-	-	-	53	214	290	301	472	183	80	71
	weibl.	57	-	-	-	-	47	226	341	352	497	198	85	30
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) im Jahre 1931														
unter 1 Jahr	männl.	72	1	19	6	-	15	-	34	29	202	145	132	3
	weibl.	60	-	21	4	1	15	-	19	29	157	108	81	2
1 bis 4 Jahre	männl.	85	6	7	7	1	52	2	9	2	57	41	18	2
	weibl.	57	4	9	7	2	32	1	13	2	46	32	16	3
5 " 14 "	männl.	51	8	1	2	3	22	12	14	8	14	10	9	3
	weibl.	44	6	-	1	-	24	3	12	10	20	9	14	3
15 " 29 "	männl.	188	-	-	-	1	161	14	23	30	50	24	40	4
	weibl.	176	-	-	-	1	161	17	19	25	37	12	26	26
30 " 59 "	männl.	297	2	-	-	-	237	306	194	280	185	104	173	76
	weibl.	226	4	-	-	-	178	500	177	268	175	98	118	99
60 " 69 "	männl.	61	-	-	-	-	37	389	227	402	212	112	102	77
	weibl.	58	-	-	-	-	40	319	166	360	180	91	81	47
70 und mehr Jahre	männl.	36	-	-	-	-	29	460	368	665	557	298	95	160
	weibl.	35	-	-	-	-	25	464	444	792	615	305	115	61
Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) im Jahre 1965														
unter 1 Jahr	männl.	5	-	1	-	-	-	2	3	-	52	36	13	-
	weibl.	5	-	1	-	-	-	2	3	-	40	30	6	-
1 bis 4 Jahre	männl.	2	-	-	-	-	-	14	10	-	16	2	7	-
	weibl.	4	-	-	1	-	-	16	8	1	19	10	3	1
5 " 14 "	männl.	-	-	-	-	-	-	19	11	1	3	1	4	-
	weibl.	4	-	-	1	1	-	13	6	-	3	-	2	-
15 " 29 "	männl.	10	-	-	-	-	6	35	19	9	4	-	11	6
	weibl.	5	-	-	-	-	3	26	6	8	4	1	10	2
30 " 59 "	männl.	82	-	-	-	-	70	555	194	624	59	18	171	54
	weibl.	34	-	-	-	-	29	743	165	275	30	7	101	62
60 " 69 "	männl.	100	-	-	-	-	77	1 008	435	1 128	186	31	206	97
	weibl.	30	-	-	-	-	20	840	425	635	61	19	186	63
70 und mehr Jahre	männl.	76	-	-	-	-	66	1 521	1 814	2 250	598	216	364	498
	weibl.	71	-	-	-	-	46	1 587	2 683	2 597	521	244	464	158

1) ohne Lungenentzündung, Grippe und unspezifische Enteritis

2) einschl. Lungenentzündung und Grippe

3) einschl. unspezifische Enteritis

a) einschl. der Sterbefälle von Säuglingen bei einer durch die Geburt verursachten tödlichen Gehirnblutung

Schluß: 4. Gestorbene nach ausgewählter Todesursache, Geschlecht und Alter

– je 100 000 Lebende der jeweiligen Altersgruppe –

Altersgruppe		Infektionskrankheiten 1) insgesamt	darunter Diphtherie	darunter Keuchhusten	darunter Masern und Röteln	darunter Scharlach	darunter Tbc	Neubildungen	Krankheiten der(s) Nervensystems	Kreislaufsystems	Atmungsorgane 2) insgesamt	Atmungsorgane 2) darunter Lungenentzündung	Verdauungsorgane 3)	Harn- und Geschlechtsorgane
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) im Jahre 1880														
unter 1 Jahr	männl.	1 722	372	774	217	50	266	6	1 282[a]	19	1 914	1 152	2 949	19
	weibl.	1 909	248	1 063	229	25	280	6	1 025[a]	25	1 495	1 050	2 297	32
1 bis 4 Jahre	männl.	928	318	125	143	152	157	3	268	7	373	263	102	17
	weibl.	1 044	288	220	145	160	193	3	220	3	363	263	108	9
5 " 14 "	männl.	288	121	6	12	53	64	0,8	83	3	32	24	2	9
	weibl.	347	119	17	16	52	111	2	77	2	38	34	4	13
15 " 29 "	männl.	363	15	-	-	1	310	5	37	11	52	42	0,7	12
	weibl.	365	9	-	0,7	1	312	7	23	17	38	31	1	12
30 " 59 "	männl.	494	0,6	-	-	0,6	454	57	115	39	192	158	1	28
	weibl.	474	2	-	0,6	1	441	102	86	45	123	91	3	28
60 " 69 "	männl.	897	-	-	-	-	854	283	448	64	593	399	9	83
	weibl.	641	3	-	-	-	600	273	389	101	576	365	6	56
70 und mehr Jahre	männl.	657	-	-	-	-	597	268	854	131	947	564	16	192
	weibl.	506	-	-	-	-	467	364	723	138	1 023	610	25	89
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) im Jahre 1905														
unter 1 Jahr	männl.	1 254	50	498	146	-	357	10	1 037[a]	614	3 313	1 807	6 102	81
	weibl.	1 245	47	581	84	-	335	10	811[a]	518	2 359	1 407	4 854	47
1 bis 4 Jahre	männl.	302	44	63	44	14	125	4	146	26	362	242	125	7
	weibl.	332	57	91	42	18	117	4	117	38	343	245	144	6
5 " 14 "	männl.	90	22	0,6	2	5	52	2	33	18	24	19	18	9
	weibl.	133	22	1	4	8	89	1	42	16	24	15	16	6
15 " 29 "	männl.	184	4	-	-	2	161	4	21	27	34	25	22	8
	weibl.	206	3	-	-	0,5	193	6	22	29	32	17	28	11
30 " 59 "	männl.	224	0,9	-	-	0,9	205	93	126	118	143	93	67	29
	weibl.	199	-	-	2	-	180	142	82	120	92	52	58	29
60 " 69 "	männl.	305	-	-	-	-	270	614	489	620	697	390	182	134
	weibl.	257	-	-	-	-	232	511	438	569	649	293	133	102
70 und mehr Jahre	männl.	258	4	-	-	-	214	863	1 170	1 214	1 904	738	323	286
	weibl.	198	-	-	-	-	164	786	1 186	1 225	1 729	689	296	104
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) im Jahre 1931														
unter 1 Jahr	männl.	632	9	167	53	-	132	-	298	254	1 772	1 272	1 158	26
	weibl.	559	-	196	37	9	140	-	177	270	1 464	1 007	755	19
1 bis 4 Jahre	männl.	180	13	15	15	2	110	4	19	4	120	87	38	4
	weibl.	127	9	20	16	4	71	2	29	4	102	71	36	7
5 " 14 "	männl.	39	6	0,8	2	2	17	9	11	6	11	8	7	2
	weibl.	35	5	-	0,8	-	19	2	9	8	16	7	11	2
15 " 29 "	männl.	94	-	-	-	0,5	80	7	11	15	25	12	20	2
	weibl.	92	-	-	-	0,5	84	9	10	13	19	6	14	14
30 " 59 "	männl.	99	0,7	-	-	-	79	102	64	93	61	35	57	25
	weibl.	69	1	-	-	-	54	152	54	82	53	30	36	30
60 " 69 "	männl.	99	-	-	-	-	60	628	367	649	343	181	165	124
	weibl.	95	-	-	-	-	65	522	272	589	295	149	123	77
70 und mehr Jahre	männl.	101	-	-	-	-	82	1 296	1 037	1 873	1 569	839	268	451
	weibl.	86	-	-	-	-	61	1 135	1 086	1 937	1 504	746	281	149
Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) im Jahre 1965														
unter 1 Jahr	männl.	22	-	4	-	-	-	9	13	-	229	158	57	-
	weibl.	23	-	5	-	-	-	9	14	-	185	139	28	-
1 bis 4 Jahre	männl.	2	-	-	-	-	-	17	12	-	19	2	8	-
	weibl.	5	-	-	1	-	-	20	10	1	24	13	4	1
5 " 14 "	männl.	-	-	-	-	-	-	11	7	0,6	2	0,6	2	-
	weibl.	3	-	-	0,6	0,6	-	8	4	-	2	-	1	-
15 " 29 "	männl.	3	-	-	-	-	2	12	6	3	1	-	4	2
	weibl.	2	-	-	-	-	1	10	2	3	2	0,4	4	0,8
30 " 59 "	männl.	21	-	-	-	-	18	145	51	163	15	5	45	14
	weibl.	7	-	-	-	-	6	158	35	58	6	1	21	13
60 " 69 "	männl.	86	-	-	-	-	66	869	375	972	160	27	177	84
	weibl.	20	-	-	-	-	13	552	279	418	40	12	122	41
70 und mehr Jahre	männl.	92	-	-	-	-	80	1 842	2 197	2 726	724	262	441	603
	weibl.	56	-	-	-	-	36	1 249	2 112	2 044	410	192	365	124

1) ohne Lungenentzündung, Grippe und unspezifische Enteritis
2) einschl. Lungenentzündung und Grippe
3) einschl. unspezifische Enteritis

a) einschl. der Sterbefälle von Säuglingen bei einer durch die Geburt verursachten tödlichen Gehirnblutung

QUELLEN: siehe Tabelle 3

5. Neuerkrankungen an wichtigen übertragbaren Krankheiten

Zahl der gemeldeten Krankheitsfälle

– Grundzahlen –

Jahr	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Tbc der Atmungsorgane 1)	Tbc anderer Organe 1)	Typhus abdominalis	Paratyphus	Ruhr	Kinderlähmung	Hirnhautentzündung 2)
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1924	1 336	746	.	.	.	505		32	16	24
1925	866	793	.	.	.	475		37	9	21
1926	547	1 083	.	.	.	250		19	59	18
1927	555	2 045	.	.	.	215		16	60	26
1928	706	2 583	.	.	.	220		3	55	10
1929	741	1 790	.	.	.	303		48	53	20
1930	882	1 692	.	.	.	169		23	21	13
1931	593	917	.	.	.	148		45	89	32
1932	469	745	.	.	.	296		176	82	7
1933	472	1 045	.	1 613	25	56	95	171	37	17
1934	426	1 845	.	1 817	95	52	80	213	123	30
1935	2 032	2 111	.	1 602	149	39	179	150	113	27
1936	3 014	2 325	.	1 709	145	106	136	285	23	62
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	2 729	2 861	.	1 427	104	61	152	267	38	34
1938	2 983	3 213	.	1 599	174	44	81	105	26	27
1939	2 350	3 619	3 137	1 452	169	51	73	447	642	95
1940	2 176	4 085	4 976	1 419	191	66	171	150	77	131
1941	3 101	6 832	2 765	1 607	312	45	336	145	79	66
1942	5 081	9 196	2 272	1 837	294	94	1 375	412	23	40
1943	4 969	8 535	2 808	2 166	462	172	842	92	82	42
1944	6 162	7 833	1 395	2 244	450	91	155	75	44	44
1945	14 707	6 570	956	2 995	294	4 590	1 165	1 984	89	81
1946	14 539	2 165	3 950[a]	5 266	1 291	5 225	1 210	644	65	103
1947	7 252	1 382	4 075	13 435	1 471	5 384	1 530	296	502	101
1948	5 222	2 007	4 095	18 766	1 837	2 896	1 051	65	145	68
1949	3 154	2 429	4 544	11 831	1 459	1 307	600	32	145	58
1950	2 133	2 700	3 380	9 462	1 178	966	762	44	153	35
1951	1 280	2 738	3 755	8 853	1 126	495	429	42	54	43
1952	744	2 386	2 259	8 231	1 000	378	350	37	383	23
1953	609	3 160	4 165	6 315	985	289	341	62	451	31
1954	466	3 232	2 572	5 678	751	225	244	99	73	24
1955	207	2 722	2 237	4 890	769	284	202	66	78	30
1956	110	1 941	2 536	4 288	708	228	179	36	148	26
1957	108	1 608	1 529	4 160	623	133	187	89	131	25
1958	30	1 350	1 994	3 785	640	89	162	61	102	26
1959	26	1 428	2 518	3 207	534	117	129	62	43	22
1960	19	1 289	1 586	3 278	516	90	97	84	221	39
1961	10	1 036	2 275	3 208	487	73	109	201	192	37
1962	11	1 084	.	2 767	452	53	71	31	26	39
1963	14	1 118	.	2 574	420	57	94	22	4	51
1964	6	1 699	.	2 385	438	54	46	41	4	55
1965	2	1 809	.	2 637	420	32	40	18	4	52

1) ab 1948: Tbc-Fürsorgefälle

2) Meningokokken-Meningitis

a) nur Juli bis Dezember

Schluß: 5. Neuerkrankungen an wichtigen übertragbaren Krankheiten

Zahl der gemeldeten Krankheitsfälle

– je 100 000 Einwohner –

Jahr	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Tbc der Atmungsorgane 1)	Tbc anderer Organe 1)	Typhus abdominalis	Paratyphus	Ruhr	Kinderlähmung	Hirnhautentzündung 2)
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1924	87,5	48,9	.	.	.	33,1		2,1	1,0	1,6
1925	57,0	52,2	.	.	.	31,3		2,4	0,6	1,4
1926	35,7	70,7	.	.	.	16,3		1,2	3,9	1,2
1927	36,0	132,6	.	.	.	13,9		1,0	3,9	1,7
1928	45,5	166,5	.	.	.	14,2		0,2	3,5	0,6
1929	47,5	114,7	.	.	.	19,4		3,1	3,4	1,3
1930	56,2	107,8	.	.	.	10,8		1,5	1,3	0,8
1931	37,6	58,1	.	.	.	9,4		2,9	5,6	2,0
1932	29,6	47,0	.	.	.	18,7		11,1	5,2	0,4
1933	29,7	65,7	.	101,4	1,6	3,5	6,0	10,8	2,3	1,1
1934	26,6	115,3	.	113,6	5,9	3,3	5,0	13,3	7,7	1,9
1935	126,0	130,9	.	99,3	9,2	2,4	11,1	9,3	7,0	1,7
1936	185,2	142,9	.	105,0	8,9	6,5	8,4	17,5	1,4	3,8
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	186,0	195,0	.	97,3	7,1	4,2	10,4	18,2	2,6	2,3
1938	192,2	207,0	.	103,0	11,2	2,8	5,2	6,8	1,7	1,7
1939	147,9	227,8	197,4	91,4	10,6	3,2	4,6	28,1	40,4	6,0
1940	146,0	274,2	334,0	95,2	12,8	4,4	11,5	10,1	5,2	8,8
1941	209,5	461,6	186,8	108,6	21,1	3,0	22,7	9,8	5,3	4,5
1942	339,9	615,1	152,0	122,9	19,7	6,3	92,0	27,6	1,5	2,7
1943	338,7	581,8	191,4	147,6	31,5	11,7	57,4	6,3	5,6	2,9
1944	390,5	496,4	88,4	142,2	28,5	5,8	9,8	4,8	2,8	2,8
1945	677,2	302,5	44,0	137,9	13,5	211,4	53,6	91,4	4,1	3,7
1946	566,5	84,4	153,9[a]	205,2	50,3	203,6	47,1	25,1	2,5	4,0
1947	278,5	53,1	156,5	516,0	56,5	206,8	58,8	11,4	19,3	3,9
1948	197,8	76,0	155,1	710,7	69,6	109,7	39,8	2,5	5,5	2,6
1949	119,2	91,8	171,7	447,0	55,1	49,4	22,7	1,2	5,5	2,2
1950	82,1	103,9	130,1	364,2	45,3	37,2	29,3	1,7	5,9	1,3
1951	51,1	109,3	149,9	353,4	45,0	19,8	17,1	1,7	2,2	1,7
1952	30,5	97,8	92,6	337,4	41,0	15,5	14,3	1,5	15,7	0,9
1953	25,7	133,6	176,1	267,0	41,6	12,2	14,4	2,6	19,1	1,3
1954	20,2	140,2	111,6	246,3	32,6	9,8	10,6	4,3	3,2	1,0
1955	9,1	119,9	98,5	215,4	33,9	12,5	8,9	2,9	3,4	1,3
1956	4,9	86,2	112,6	190,4	31,4	10,1	7,9	1,6	6,6	1,2
1957	4,8	71,2	67,7	184,3	27,6	5,9	8,3	3,9	5,8	1,1
1958	1,3	59,6	88,0	167,0	28,2	3,9	7,1	2,7	4,5	1,1
1959	1,1	62,6	110,0	140,6	23,4	5,1	5,7	2,7	1,9	1,0
1960	0,8	56,2	69,1	142,9	22,5	3,9	4,2	3,7	9,6	1,7
1961	0,4	44,7	98,2	138,4	21,0	3,2	4,7	8,7	8,3	1,6
1962	0,5	46,3	.	118,2	19,3	2,3	3,0	1,3	1,1	1,7
1963	0,6	47,3	.	108,9	17,8	2,4	4,0	0,9	0,2	2,2
1964	0,3	71,0	.	99,7	18,3	2,3	1,9	1,7	0,2	2,3
1965	0,1	74,7	.	108,8	17,3	1,3	1,7	0,7	0,2	2,1

1) ab 1948: Tbc-Fürsorgefälle

2) Meningokokken-Meningitis

a) nur Juli bis Dezember

QUELLEN: 1924 bis 1938: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1926 bis 1941/42
1933 bis 1945: Jahresgesundheitsberichte des Landesgesundheitsamts Schleswig-Holstein
ab 1946: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

III. Schulen, Kultur

1. Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule

a) Öffentliche Volksschulen

- einschließlich öffentlicher Hilfsschulen, Hilfsschulklassen, Sonderschulklassen, Minderheitsschulen und Aufbauzugsklassen -

Vom Beginn des 18. Jahrhunderts ab kann man in Schleswig-Holstein von einer Volksschule sprechen, auch wenn sie mit der heutigen Volksschule nicht vergleichbar war. Hauptzweck war zunächst die Vorbereitung auf die Konfirmation (Katechetenschule). Eine allgemeine Schulbesuchspflicht (von der nur der adlige Gutsbesitz ausgenommen war) gibt es in Schleswig-Holstein seit 1814 (Allgemeine Schulordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein).

Ein bedeutsamer Einschnitt in der Entwicklung des Schulwesens der letzten 100 Jahre war 1920/21 die Einführung der 4jährigen Grundschulpflicht für alle Kinder (4jährige Grundschule als gemeinsamer Unterbau des gesamten Schulsystems) und die Auflösung der sog. Vorschulen und Vorschulklassen, die die Schüler auf den Besuch der mittleren und höheren Schulen vorbereiteten. Vorher hatte der Schüler der mittleren oder höheren Schule zu einem großen Teil bereits von seinem 1. Schuljahr an diese weiterführenden Schulen besucht und dort auch seinen Elementarunterricht erhalten. Der Abbau der Vorschulen wirkt sich teilweise schon in den Zahlen von 1921 aus; abgeschlossen war er 1924/25, mit Ausnahme einiger privater Vorschulen. Die Schüler der Vorschulen und Vorschulklassen für die mittleren und höheren Schulen wurden bei diesen miterfaßt (Tab. 3 und 4). Die jeweils vorhandene Grundmasse der Schüler der Volksschulen (wie auch der mittleren und höheren Schulen) ist also vor und nach dem Abbau der Vorschulen verschieden. Dies ist bei Vergleichen zu beachten.

Stand	Schulen	Klassen	Schüler		Lehrkräfte				Schüler je		Von 100 hauptamtlichen Lehrern waren weiblich
					hauptamtlich[1]		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt		Klasse	hauptamtlichen Lehrer	
			insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich[2]			
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1882	1 822	3 370	189 985	.	3 265	.	.	.	56,4	58,2	.
20. 5. 1886	1 835	3 550	202 528	97 013	3 472	195	1 933	1 888	57,1	58,3	6
25. 5. 1891	1 839	3 670	201 861	96 676	3 664	338	1 945	1 923	55,0	55,1	9
27. 6. 1896	1 868	3 945	209 700	100 649	3 926	451	1 940	1 888	53,1	53,4	11
27. 6. 1901	1 887	4 266	226 818	109 274	4 304	606	1 728	1 683	53,2	52,7	14
20. 6. 1906	1 919	4 692	243 670	118 777	4 764	794	1 788	1 741	51,9	51,1	17
24. 5. 1911	1 927	5 074	251 853	121 980	5 216	1 109	1 747	1 698	49,6	48,3	21
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
25. 11. 1921[3]	1 621	4 999	216 461	103 685	5 180	1 272	1 371	1 312	43,3	41,8	25
25. 11. 1926	1 614	4 619	167 303	79 016	4 879	1 138	1 260	1 226	36,2	34,3	23
dar. Hilfsschulen	18	.	3 228	1 370	.	.	.	.	.	.	.
15. 5. 1931	1 594	4 686	177 094	85 425	4 870	1 152	995	979	37,8	36,4	24
dar. Hilfsschulen	21	83	1 532	612	.	.	.	.	18,5	.	.
15. 5. 1935	1 562	4 574	194 684	91 824	4 383	1 000	901	874	42,6	44,4	23
dar. Hilfsschulen	13	60	1 450	520	.	.	.	.	24,2	.	.
Minderheitsschulen	1	8	396	204	7	.	.	.	49,5	56,6	.
15. 5. 1936	1 562	4 532	190 688	89 683	4 507	1 095	743	728	42,1	42,3	24
dar. Hilfsschulen	13	61	1 420	501	.	.	.	.	23,3	.	.
Minderheitsschulen	1	10	421	215	9	.	.	.	42,1	46,8	.
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
15. 5. 1936	1 586	4 331	178 393	83 584	4 355	993	.	.	41,2	41,0	23
25. 5. 1937	1 580	4 350	174 717	82 417	4 376	1 018	796	775	40,2	39,9	23
dar. Hilfsschulen	11	75	1 968	866	86	29	.	.	26,2	22,9	34
Minderheitsschulen	1	10	391	206	9	.	.	.	39,1	43,4	.
25. 5. 1938	1 574	4 325	172 375	81 621	4 348[a]	1 051	849	829	39,9	39,6	24
dar. Hilfsschulen	9	50	1 247	507	53	17	.	.	24,9	23,5	32
Minderheitsschulen	1	10	345	181	9	.	.	.	34,5	38,3	.
25. 5. 1939	1 571[b]	4 232	164 054	79 373	4 225	1 033	954	935	38,8	38,8	24
dar. Hilfsschulen	19	66	1 768	731	70	21	.	.	26,8	25,3	30
25. 5. 1940	1 563	4 118	160 968	78 477	4 425	1 163	751	743	39,1	36,4	26
dar. Hilfsschulen	22	70	1 877	763	73	23	.	.	26,8	25,7	32
15. 11. 1941[4]	1 555	4 113	163 782	79 677	4 353[c]	1 200	757	749	39,8	37,6	28
dar. Hilfsschulen	20	65	1 675	693	70	23	.	.	25,8	23,9	33
15. 5. 1950[5] 6)	1 650	9 901	421 234	204 403	8 327[d]	2 494	1 187	1 029	42,5	50,6	30
dar. Hilfsschulen	21	159	4 039	1 587	106	25	2	2	25,4	38,1	24
15. 5. 1952[5]	1 664	8 515	323 161	156 114	8 028	2 454	1 334	1 124	38,0	40,3	31
dar. Hilfsschulen	28	203	4 640	1 874	178	61	10	5	22,9	26,1	34
1. 5. 1955[5]	1 661	7 347	259 218	125 363	6 881	2 089	1 328	1 205	35,3	37,7	30
dar. Hilfsschulen	38	249	5 057	2 113	229	86	9	6	20,3	22,1	38
2. 5. 1960[5]	1 633	7 248	226 222	109 852	6 845	2 717	1 184	1 066	31,2	33,0	40
dar. Hilfsschulen	50	327	6 543	2 703	313	145	9	5	20,0	20,9	46
2. 5. 1965	1 524	7 645	228 873	110 863	7 033	3 484	1 364	1 120	29,9	32,5	50
dar. Hilfsschulen	64	457	8 787	3 502	418	228	39	28	19,2	21,0	55

1) 1882 bis 1911: Stellen für vollbeschäftigte Lehrkräfte (einschl. der zum Zeitpunkt der Erhebung nicht besetzten); 1935: vollbeschäftigte Lehrkräfte (ohne Hilfs- und Ersatzlehrer) 2) zum größten Teil Handarbeitslehrerinnen 3) einschl. 18 selbständige Volksschulen für körperlich oder geistig nicht normal veranlagte Kinder mit 1 415 Schülern 4) Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Herbst (September); Schulanfänger 1941 aus 14 Geburtsmonaten 5) einschl. praktischer Zweig der Volksoberschule Preetz (Versuchsschule). Als Schule wurde die Volksoberschule Preetz bei den höheren Schulen gezählt
6) Vom 1.4.1948 bis 1.4.1951 konnten die Schüler in Schleswig-Holstein erst nach 6 Grundschuljahren eine weiterführende Schule besuchen a) dar. 3 441 mit alter (Seminar-), 486 mit neuer (Pädagogische Akademie) Volksschullehrerausbildung
b) mit dem Schuljahr 1939 wurden die Hilfsschulklassen an öffentlichen Volksschulen in selbständige Hilfsschulen umgewandelt
c) dar. 370 (weibl. 224) aus Anlaß des Krieges zur Vertretung herangezogene Lehrkräfte (300 wiederverwendete Lehrer i.R., 70 Schulhelfer ohne Lehrbefähigung für die Volksschule) d) dar. 4 253 Heimatvertriebene und sonstige Nichteinheimische bei den beamteten Lehrern

QUELLEN: 1882: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1883
1886 bis 1911: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 101, 120, 151, 176, 209, 231
1921 und 1926: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 272, 295

1931, 1935 bis 1941: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 438, 487, 506, 520, 532, 545, 583, 594
ab 1950: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
ferner: Grönhoff, Johann, Die Berufsausbildung der Lehrer und Lehrerinnen in Schleswig-Holstein ... (Kiel 1963)
Selischopp, Hermann, Die Allgemeine Schulordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein von 1814, in "Recht und Wirtschaft der Schule", Heft 11/1964

noch: 1. Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule

b) Private Volksschulen

- einschließlich privater Hilfsschulen und Minderheitsschulen -

Stand	Schulen	Klassen	Schüler		Lehrkräfte			
					hauptamtlich[1]		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt	
			insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								
20. 5. 1886	31	47	713	495	41	37	41	20
25. 5. 1891	29	40	916	455	44	21	29	18
27. 6. 1896	20	37	933	527	.	.	.	.
27. 6. 1901	17	28	417	212	28	24	8	6
20. 6. 1906	15	34	720	359	38	28	8	3
24. 5. 1911	14	34	578	291	40	30	9	5
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
25. 11. 1921	16	29	645	222	30	25	2	2
25. 11. 1926	23	56	599	237	37	26	11	10
15. 5. 1931[1]	25	60[a]	1 420[a]	739	67	44	8	6
15. 5. 1935	18	51	1 185	580	46	.	.	.
dar. Minderheitsschulen	6	10	159	85	9	.	.	.
15. 5. 1936	19	61	1 312	630	68	34	.	.
dar. Minderheitsschulen	6	10	179	94	10	.	.	.
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
25. 5. 1937	16	34	901	466	38	21	.	.
dar. Minderheitsschulen	6	10	173	91	10	.	.	.
25. 5. 1938	10	18	394	205	21	12	.	.
dar. Minderheitsschulen	5	9	144	79	9	.	.	.
25. 5. 1939	9	16	368	200	17	10	.	.
25. 5. 1940	10	18	371	214	18	9	.	.
15. 11. 1941	6	10	152	68	13	6	.	.
15. 5. 1950 (nur Minderheitsschulen)	80	473	13 239	6 535	395	.	.	.
1. 5. 1955 [2]	90	440	7 874	3 978	440	214	5	2
dar. Minderheitsschulen	88	431	7 649	3 871	429	205	3	1
2. 5. 1960[2]	81	280	4 264	2 166	263	121	5	3
dar. Minderheitsschulen	78	270	4 099	2 103	249	111	1	1
2. 5. 1965[2]	73	264	3 743	1 870	254	115	48	37
dar. Minderheitsschulen	72	256	3 574	1 802	244	108	43	33

1) Im Schuljahr 1931/32 erhielten außerdem 164 Schüler (dar. 107 Mädchen) Hausprivat- und Familienunterricht
2) einschl. Grundschulzweig der Freien Waldorfschule in Rendsburg und (ab 1960) Volksschulzweig der privaten Internatsschule in Kaltenhof (bzw. Blumendorf). Als Schulen wurden beide Schulen bei den höheren Schulen gezählt
a) darunter 32 Vorschulklassen mit 655 Schülern

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

c) Seminar-Übungsschulen

Übungsschulen an den Seminaren (siehe Tab. 2), in denen die Seminaristen dem Unterricht der Seminarlehrer beiwohnten und später unter Anleitung ihrer Lehrer selbst unterrichteten.

	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						Gebiet 1920 bis 1936
	1886	1891	1896	1901	1906	1911	1921
Schulen	7	7	11	13	11	14	10
Schüler insgesamt	1 105	1 176	1 120	1 240	1 111	1 425	2 096
darunter Mädchen	145	155	110	158	169	374	1 404

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

d) Sonderschulen (ohne Hilfsschulen)

an Blinden- und Taubstummenanstalten, Krankenhäusern, Waisenhäusern, Fürsorgeerziehungsanstalten u. dgl.

Stand	Schulen	Schüler		Lehrkräfte			
				hauptamtlich		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920							
20. 5. 1886	9	379	168	26	5	13	7
25. 5. 1891	10	458	200	33	8	14	11
27. 6. 1896	10	491	198	31	8	19	16
27. 6. 1901	10	431	202	32	8	19	11
20. 6. 1906	10	494	188	33	8	14	9
24. 5. 1911	12	749	299	36	6	19	15
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
15. 5. 1931	13	807	300	56	22	5	2
dar. private Schulen	9	485	152	22	10	2	1
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
25. 5. 1938	6	459	143	31	9	.	.
15. 5. 1952	12	1 117	393	40	16	8	6
1. 5. 1955	11	948	318	44	15	2	-
2. 5. 1960	11	699	236	52	22	8	3
2. 5. 1965	14	846	274	68	29	12	7
dar. private Schulen	3	150	41	10	9	10	5

QUELLEN: 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1939 IV übrige Jahre: siehe Tabelle 1a

noch: 1. Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule

e) Öffentliche Volksschulen nach der Klassigkeit [1]

Stand		Insgesamt	1-klassig[1]	2-	3-	4-	5-	6-	7-	8-	9-
Grundzahlen											
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
20. 5. 1886	Schulen	1 835	1 072	478	147	47	23	45	23		-
	Schüler	202 528	56 199	50 766	29 208	15 389	10 102	28 719	12 145		-
27. 6. 1901	Schulen	1 887	974	526	150	52	39	77	49	20	-
	Schüler	226 818	47 029	51 331	25 661	14 042	13 250	41 042	23 935	10 528	-
24. 5. 1911	Schulen	1 927	931	537	165	51	31	56	103	53	-
	Schüler	251 853	42 903	51 522	25 930	11 856	9 495	21 056	55 737	33 032	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
25. 11. 1921[2]	Schulen	1 621	705	458	165	42	21	36	102	92	-
	Schüler	216 461	29 470	40 242	22 577	8 131	4 538	11 018	47 168	53 317	-
25. 11. 1926[2]	Schulen	1 614	754	444	135	37	24	37	59	108	16
	Schüler	167 303	24 201	30 742	14 894	5 691	4 441	8 304	19 706	59 324	
15. 5. 1931[3]	Schulen	1 573	794	390	111	37	21	37	63	102	18
	Schüler	175 283	26 660	28 820	13 059	5 352	4 456	10 490	25 793	49 116	11 537
15. 5. 1936[3]	Schulen	1 549	797	400	95	23	25	17	43	130	19
	Schüler	189 268	28 905	32 572	12 598	4 878	5 815	4 674	19 133	80 693	
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
25. 5. 1938[4]	Schulen	1 565	821	415	96	29	24	20	33	108	19
	Schüler	169 647	28 309	32 058	11 889	5 128	5 459	5 179	13 640	67 985	
1. 5. 1955[3]	Schulen	1 623	555	489	184	89	27	13	14	35	217
	Schüler	254 006	17 186	32 571	20 567	13 981	5 488	2 891	4 581	13 093	143 648
2. 5. 1960[3]	Schulen	1 580	565	446	173	72	25	22	30	46	201
	Schüler	219 424	16 481	27 169	17 801	10 241	4 499	4 792	8 106	17 689	112 646
2. 5. 1965[5]	Schulen	1 458	470	367	147	84	50	33	38	31	238
	Schüler	213 857	13 472	22 348	14 265	10 987	7 987	6 447	9 370	11 109	117 872
Verhältniszahlen											
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
20. 5. 1886	Schulen	100	58,4	26,0	8,0	2,6	1,3	2,5	1,3		-
	Schüler	100	27,7	25,1	14,4	7,6	5,0	14,2	6,0		-
27. 6. 1901	Schulen	100	51,6	27,9	7,9	2,8	2,1	4,1	2,6	1,1	-
	Schüler	100	20,7	22,6	11,3	6,2	5,8	18,1	10,6	4,6	-
24. 5. 1911	Schulen	100	48,3	27,9	8,6	2,6	1,6	2,9	5,3	2,8	-
	Schüler	100	17,0	20,5	10,3	4,7	3,8	8,4	22,1	13,1	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
25. 11. 1921[2]	Schulen	100	43,5	28,3	10,2	2,6	1,3	2,2	6,3	5,7	-
	Schüler	100	13,6	18,6	10,4	3,8	2,1	5,1	21,8	24,6	-
25. 11. 1926[2]	Schulen	100	46,7	27,5	8,4	2,3	1,5	2,3	3,7	6,7	1,0
	Schüler	100	14,5	18,4	8,9	3,4	2,7	5,0	11,8	35,5	
15. 5. 1931[3]	Schulen	100	50,5	24,8	7,1	2,4	1,3	2,4	4,0	6,5	1,1
	Schüler	100	15,2	16,4	7,5	3,1	2,5	6,0	14,7	28,0	6,6
15. 5. 1936[3]	Schulen	100	51,5	25,8	6,1	1,5	1,6	1,1	2,8	8,4	1,2
	Schüler	100	15,3	17,2	6,7	2,6	3,1	2,5	10,1	42,6	
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
25. 5. 1938[4]	Schulen	100	52,5	26,5	6,1	1,9	1,5	1,3	2,1	6,9	1,2
	Schüler	100	16,7	18,9	7,0	3,0	3,2	3,1	8,0	40,1	
1. 5. 1955[3]	Schulen	100	34,2	30,1	11,3	5,5	1,7	0,8	0,9	2,2	13,4
	Schüler	100	6,8	12,8	8,1	5,5	2,2	1,1	1,8	5,2	56,6
2. 5. 1960[3]	Schulen	100	35,8	28,2	10,9	4,6	1,6	1,4	1,9	2,9	12,7
	Schüler	100	7,5	12,4	8,1	4,7	2,1	2,2	3,7	8,1	51,3
2. 5. 1965[5]	Schulen	100	32,2	25,2	10,1	5,8	3,4	2,3	2,6	2,1	16,3
	Schüler	100	6,3	10,4	6,7	5,1	3,7	3,0	4,4	5,2	55,1

1) Anzahl der Klassen an einer Schule, ohne Parallelklassen. Klasse: Gruppe von Schülern, die gleichzeitig in einem Raum unterrichtet werden; eine Klasse kann bis zu neun Leistungsjahre (einklassige Schule) umfassen
2) einschl. Hilfsschulen
3) ohne Hilfsschulen
4) ohne Hilfsschulen und Aufbauzugsklassen
5) ohne Hilfsschulen, Hilfsschulklassen, Sonderschulklassen, Aufbauzugsklassen.

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

noch: 1. Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule

f) Hilfsschulklassen und Aufbauzugsklassen an öffentlichen Volksschulen

Stand	Hilfsschulklassen (Klassen für schwachbegabte Kinder) ohne die Klassen in selbständigen Hilfsschulen			Gehobene Klassen und Aufbauzugsklassen		
	Klassen	Schüler		Klassen	Schüler	
		insgesamt	Mädchen		insgesamt	Mädchen
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
27. 6. 1901	8	193	59	.	.	.
20. 6. 1906	18	396	161	.	.	.
24. 5. 1911	38	857	371	10	322	100
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						
25. 11. 1921	.	.	.	39	1 089	467
25. 11. 1926	.	283	110	66	1 677	774
15. 5. 1931	15	279	101	45	1 214	511
15. 5. 1935	11	315	116	51[a]	1 561[a]	631
15. 5. 1936	9	249	87	44	1 405	540
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937						
25. 5. 1937	10	279	106	52	1 470	617
25. 5. 1938	7	192	66	56	1 481	582
25. 5. 1939	nicht mehr vorhanden; in selbständige Hilfsschulen umgewandelt			.	539	262
15. 5. 1952	45	1 084	382	275	8 067	4 348
1. 5. 1955	40	820	284	295	8 035	4 248
2. 5. 1960	48	917	326	239	5 394	2 744
2. 5. 1965	62	1 241	466	221	4 892	2 465

a) davon 39 Klassen mit 1 284 Schülern innerhalb, 12 Klassen mit 277 Schülern außerhalb der Volksschulpflicht

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

g) Lehrkräfte an öffentlichen Volksschulen nach der Religionszugehörigkeit

Stand	Hauptamtliche Lehrkräfte insgesamt	davon nach der Religionszugehörigkeit									
		evangelisch		römisch-katholisch		israelitisch		sonstige Religionen oder Weltanschauungsgemeinschaften		gemeinschaftslos	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
20. 5. 1886	3 472[a]	3 436[b]	99,0[b]	17	0,5	10	0,3	9	0,3	-	-
24. 5. 1911	5 031[a]	4 956[b]	98,5[b]	69	1,4	6	0,1	.	.	-	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
25. 11. 1926	4 853[c]	4 754	98,0	89	1,8	2	0,0	2	0,0	6	0,1
15. 5. 1931	4 870	4 744	97,4	97	2,0	6	0,1	2	0,0	21	0,4
15. 5. 1935	4 383	4 311	98,4	61	1,4	5	0,1	-	-	6	0,1
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
25. 5. 1938	4 348	4 063	93,4	45	1,0	2	0,0	21	0,5	217	5,0
15. 5. 1952	7 850	6 997	89,1	340	4,3	-	-	42	0,5	471	6,0
1. 5. 1955	6 652	5 968	89,7	296	4,4	-	-	39	0,6	349	5,2
2. 5. 1961	6 623	5 954	89,9	317	4,8	-	-	82	1,2	270	4,1
2. 5. 1965	6 615	5 996	90,6	315	4,8	-	-	69	1,0	235	3,6

a) ohne technische Lehrkräfte
b) einschl. sonstiger christlicher Religionsgemeinschaften
c) planmäßig angestellte Lehrkräfte

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

h) Entlassungen aus öffentlichen Volksschulen nach Schulleistungsjahren

Schulentlassungen nach Beendigung der Schulpflicht (Klasse = Schulleistungsjahr)	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937			
	1921		1926		1960		1965	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Grundzahlen								
Insgesamt	12 118	12 946	11 577	11 768	9 583	9 149	9 554	9 344
davon aus der 9. Klasse	nicht vorhanden		-	-	6 023	6 406	6 269	6 796
8. Klasse	8 642	8 972	8 138	7 907	2 182	1 799	2 050	1 715
7. Klasse	1 778	2 226	1 963	2 315	951	666	882	626
6. Klasse	1 017	1 154	928	1 064	298	188	259	139
5. Klasse	444	454	366	378	129	90	84	56
4. oder niedrigeren Klasse	237	140	182	104			10	12
Verhältniszahlen								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon aus der 9. Klasse	nicht vorhanden		-	-	62,9	70,0	65,6	72,7
8. Klasse	71,3	69,3	70,3	67,2	22,8	19,7	21,5	18,4
7. Klasse	14,7	17,2	17,0	19,7	9,9	7,3	9,2	6,7
6. Klasse	8,4	8,9	8,0	9,0	3,1	2,1	2,7	1,5
5. Klasse	3,7	3,5	3,2	3,2	1,3	1,0	0,9	0,6
4. oder niedrigeren Klasse	2,0	1,1	1,6	0,9			0,1	0,1

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

Schluß: 1. Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule

i) Öffentliche Volksschulen nach Klassenfrequenzen

Stand	Schülerklassen zusammen 1)	davon Klassen mit ... Schülern (obere Zeile: bei einklassigen Schulen; untere Zeile: bei mehrklassigen Schulen)										
		bis 30	31 - 80 / 31 - 70 2)	81 - 100 / 71 - 90	101 - 150 / 91 - 120	151 u.mehr / 121 u.mehr	bis 30	31 - 80 / 31 - 70	81 - 100 / 71 - 90	101 - 150 / 91 - 120	151 u.mehr / 121 u.mehr
		Anzahl					in %				
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1882	3 370	220	2 552	545	52	1	6,5	75,7	16,2	1,5	0,0
20. 5.1886	3 550	213	2 658	650	29	-	6,0	74,9	18,3	0,8	-
25. 5.1891	3 670	228	2 968	450	22	2	6,2	80,9	12,3	0,6	0,1
27. 6.1896	3 945	230	3 383	322	10	-	5,8	85,8	8,2	0,3	-
27. 6.1901	4 266	266	3 667	325	8	-	6,2	86,0	7,6	0,2	-
20. 6.1906	4 692	255	4 228	208	1	-	5,4	90,1	4,4	0,0	-
24. 5.1911	5 074	325[a]	4 614	132	3	-	6,4	90,9	2,6	0,1	-

		davon Klassen mit ... Schülern											
		bis 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	71 u.mehr	bis 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	71 u.mehr
		Anzahl						in %					
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936													
25.11.1921	4 999	530	1 370	1 938	912	220	29	10,6	27,4	38,8	18,2	4,4	0,6
25.11.1926	4 619	1 293	1 670	1 395	239	20	2	28,0	36,2	30,2	5,2	0,4	0,0
15. 5.1931	4 543	966	1 543	1 632	355	41	6	21,3	34,0	35,9	7,8	0,9	0,1
15. 5.1936	4 471	587	1 231	1 683	826	136	8	13,1	27,5	37,6	18,5	3,0	0,2
Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937													
1. 5.1955	6 754	1 444	3 296	1 820	190	4		21,4	48,8	26,9	2,8	0,1	
2. 5.1960	6 627	2 607	3 304	696	20	-		39,3	49,9	10,5	0,3	-	
2. 5.1965	6 898	3 209	3 220	462	7	-	-	46,5	46,7	6,7	0,1	-	-

1) 1882 bis 1926 einschl. Aufbauzugsklassen, Hilfsschulen und Hilfsschulklassen
1931, 1955, 1960, 1965 ohne Aufbauzugsklassen, Hilfsschulen und Hilfsschulklassen, 1936 ohne Hilfsschulen
2) eine Frequenz bis 80 (bzw. 70) Schüler pro Klasse wurde 1882/86 als "normal" bezeichnet
a) darunter 167 in einklassigen Schulen und 37 Klassen für Schwachbegabte, Schwerhörige und dgl.

QUELLEN: siehe Tabelle 1a

2. Lehrerausbildung für das Lehramt an Volksschulen

Die Berufsausbildung der Lehrer und Lehrerinnen in Schleswig-Holstein fand anfangs größtenteils an Seminaren statt. Es gab außerdem -bis über die Jahrhundertwende hinaus- Autodidakten ohne Prüfung im Schuldienst. Die Masse der Seminaristen stellten ehemalige Volks- oder Mittelschüler. Die Aufnahme in ein Seminar erfolgte bei Männern nicht vor dem vollendeten 17. Lebensjahr. Die Vorbereitung auf das Seminar bestand in der Regel in dem erfolgreichen Besuch einer staatlichen oder privaten Präparandenanstalt. Die Ausbildung im Seminar dauerte durchschnittlich 3 Jahre.

Seminare (in Klammern Gründungsjahr) waren vorhanden für Lehrer in Kiel/Segeberg (1781; bis 1823 in Kiel, ab 1839 in Segeberg), Tondern (1787), Eckernförde (1857), Uetersen (1875), Hadersleben (1884), Ratzeburg (1893), Rendsburg (1907), Kiel (1911) und für Lehrerinnen in Augustenburg (1879). Die Ausbildung der Lehrerinnen erfolgte nicht nur in staatlichen Seminaren, sondern ebenso in privaten Anstalten und in Seminarklassen, die den höheren Mädchenschulen angegliedert waren. Die letzten Seminaristen wurden 1926 entlassen.

Am 7.10.1924 beschloß das Preußische Staatsministerium, daß Volksschullehrer und -lehrerinnen künftig ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung auf den höheren Lehranstalten bis zum Abschluß der Reifeprüfung erhalten sollten. Der pädagogische Teil der Lehrerausbildung (2 Jahre) erfolgte ab 1926 auf Pädagogischen Akademien in hochschulmäßiger Form. Diese neuen Ausbildungsstätten gab es in Kiel (ab 1926), Altona (1930 bis 1932) und Flensburg (ab 1946).

a) Staatliche Lehrer- und Lehrerinnenseminare

Jahr	Seminare	Seminaristen	
		insgesamt	weiblich
1870	3	222	-
1876	4	361	-
1878	4	426	.
1879	5	445	.
1881	5	451	.
1885	6	448	.
1888	6	460	62
1892	6	504	78
1897	7	639	82
1902	7	582	85
1904	7	584	93
1906	7	569	92
1908	8	654	94
1910	8	736	91
1912	9	832	97
1914	9	895	88

QUELLEN: 1870 bis 1897: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 101, 120, 151
1902 bis 1914: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1903 bis 1914

ferner:
Grönhoff, Johann, Die Berufsausbildung der Lehrer und Lehrerinnen in Schleswig-Holstein von ihren Anfängen bis zur Einrichtung Pädagogischer Akademien (Kiel 1963)

b) Pädagogische Hochschulen

Wintersemester	Hochschulen	Studierende	
		insgesamt	weiblich
Pädagogische Akademie			
1926/27	1	50	20
1927/28	1	96	43
1928/29	1	102	51
1929/30	1	126	57
1930/31	2	250	79
1931/32	2	439	134
Hochschule für Lehrerbildung			
1934/35	1	385	-
1935/36	1	488	-
1936/37	1	507	-
1937/38	1	451	-
Sommersemester 1939	1	185	-
1939/40		geschlossen	
Pädagogische Hochschule			
1948/49	2	481	192
1950/51	2	626[a]	268[a]
1953/54	2	409	227
1957/58	2	646	455
1960/61	2	1 081	778
1965/66[1]	2	1 549	1 039

1) seit April 1962 dreijährige Studienzeit
a) einschl. Pädagogischer Lehrgang Burg (Dithmarschen)

QUELLEN: 1926/27 bis 1931/32: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch 1928 bis 1932
1934/35 bis 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch 1935 bis 1939/40
ab 1948/49: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Mittlere Schulen

Die Mittelschule als besondere Schuleinrichtung wurde 1872 geschaffen. Heute versteht man darunter eine eigenständige, über die Volksschule weiterführende Schule mit 6 aufsteigenden Klassen, auf die Kinder nach dem Besuch der 4jährigen Grundschule übergehen können.

Bis 1937 sind in den Zahlen aber außer den eigentlichen Mittelschulen (etwa im Sinne der Bestimmungen des preuß. Kultusministeriums vom 3.2.1910 und 1.6.1925) auch alle anderen Schulen oder Schulklassen enthalten, die weder Volksschulen noch höhere Schulen noch Fortbildungsschulen (= Berufsschulen) waren. Dazu gehörten z.B. Schulen, die als Zubringerschulen lediglich auf den Besuch der höheren Schulen vorbereiteten (Rektorat-, Lateinschulen). Das war besonders vor dem 1. Weltkrieg verbreitet und hat in Schleswig-Holstein eine lange Tradition (Allg. Schulordnung von 1814). Noch 1935 waren unter den 51 öffentlichen Mittelschulen 2 nichtanerkannte Schulen (mit 135 Schülern), ferner 2 Rektoratschulen in näherer Beziehung zu einer höheren Schule (mit 233 Schülern) und 1 weitere Rektoratschule (mit 46 Schülern). Ganz bunt ist das Bild (1935) bei den privaten Schulen: Keine anerkannte Mittelschule, 1 nichtanerkannte Mittelschule, 1 Rektoratschule in näherer Beziehung zu einer höheren Schule, 2 weitere Rektoratschulen, 5 sonstige mittlere 6stufige Schulen und 2 sonstige mittlere 9stufige Schulen. Zu den mittleren Schulen rechneten vor dem ersten Weltkrieg vor allem aber die sog. höheren Mädchenschulen. Das Mädchenschulwesen hat sich langsamer und anders entwickelt als das der Knaben. Erst die Neuordnung des Mädchenschulwesens vom Jahre 1908 brachte für die Mädchen das Lyzeum. Vorher wurden alle höheren Mädchenschulen, die (aus den privaten höheren Töchterschulen hervorgegangen) den höheren Knabenanstalten aber nicht gleichwertig waren, zu den Mittelschulen gezählt. Bis 1886 sind sie in den Zahlen der Mittelschulen enthalten. Auch 1911, 1921 und 1926 sind diejenigen höheren Mädchenschulen, die als Lyzeum nicht anerkannt wurden, weil sie den Bestimmungen nicht genügten, bei den Mittelschulen eingerechnet worden. Der hohe Anteil der Mädchen bei den Mittelschulen (und hier wieder bei den privaten) in diesem Zeitraum erklärt sich z.T. aus dem Fehlen bzw. geringen Anteil bei den höheren Schulen. Die Vergleichbarkeit der Zahlen "1906 und früher" mit denen "1911 und später" ist gestört, da ein Teil der höheren Mädchenschulen 1911 höhere Schule geworden war. Erheblicher ist die Störung der Vergleichbarkeit jedoch durch die Einführung der 4jährigen Grundschulpflicht und die Aufhebung der Vorschulklassen im Jahre 1920/21 (siehe die Vormerkung bei Tab. 1).

Die den Volksschulen angegliederten Aufbauzüge, die eigentlich ländliche Mittelschulen sind, sind aus organisatorischen Gründen bei den Volksschulen enthalten. Ab 1966 heißen die Mittelschulen Realschulen.

Stand	Schulart		Schulen	Klassen	Schüler		Lehrkräfte			
							hauptamtlich		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt	
					insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
20. 5.1886	öffentliche		21	139	4 945	2 236	143	32	31	25
	private		76	260	4 313	3 764	240	205	303	131
25. 5.1891	öffentliche	Knaben-Mittelschulen	21	144	5 700	-	155	-	2	-
		Mädchen-Mittelschulen	13	98	3 812	3 789	120	66	30	28
		höhere Mädchenschulen	4	46	1 205	1 205	56	30	13	10
	private	Knaben-Mittelschulen	4	10	146	-	9	-	2	-
		Mädchen-Mittelschulen, höhere Mädchenschulen	41	148	2 586	2 586	151	150	170	80
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	13	44	935	698	38	32	52	28
27. 6.1896	öffentliche	Knaben-Mittelschulen	20	143	5 634	-	165	-	2	-
		Mädchen-Mittelschulen	13	107	3 975	3 964	133	78	6	5
		höhere Mädchenschulen	4	48	1 302	1 302	61	33	8	4
	private	Knaben-Mittelschulen	8	17	293	-	.	.	.	.
		Mädchen-Mittelschulen, Höhere Mädchenschulen	33	155	2 363	2 363	.	.	.	.
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	9	36	810	658	.	.	.	.
27. 6.1901	öffentliche	Knaben-Mittelschulen	20	175	6 622	-	350	93	14	9
		Mädchen-Mittelschulen	13	121	4 640	4 640				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	3	18	391	189	73	41	8	6
		höhere Mädchenschulen	5	60	1 617	1 617				
	private	Knaben-Mittelschulen	4	14	180	-	56	34	23	8
		Mädchen-Mittelschulen	6	20	369	369				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	9	23	302	176	173	170	121	33
		höhere Mädchenschulen	32	165	3 187	3 187				
20. 6.1906	öffentliche	Knaben-Mittelschulen	18	183	7 102	-	401	118	20	8
		Mädchen-Mittelschulen	13	145	5 238	5 238				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	3	18	385	216	121	78	8	4
		höhere Mädchenschulen	10	99	2 631	2 631				
	private	Knaben-Mittelschulen	2	8	133	-	59	42	27	4
		Mädchen-Mittelschulen	5	16	373	373				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	8	34	538	272	199	198	134	48
		höhere Mädchenschulen	33	184	3 512	3 512				
24. 5.1911	öffentliche	Knabenschulen	17	210	7 767	5	511	168	13	10
		Mädchenschulen	18	193	6 240	6 230				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	10	54	1 469	666				
	private	Knabenschulen	5	31	348	-	255	190	104	37
		Mädchenschulen	27	169	2 954	2 761				
		gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	18	89	1 089	426				

Fortsetzung nächste Seite

Schluß: 3. Mittlere Schulen

Stand	Schulart	Schulen	Klassen	Schüler		Lehrkräfte			
						hauptamtlich		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt	
				insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
25.11.1921	öffentliche Knabenschulen	15	207	7 889	-	644	234	15	9
	Mädchenschulen	15	194	7 068	7 037				
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	18	143	4 214	1 721				
	private Knabenschulen	2	10	226	-	174	140	58	24
	Mädchenschulen	19	102	1 729	1 601				
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	33	127	1 490	738				
25.11.1926	öffentliche Knabenschulen	12	135	4 786	34	598	204	47	26
	Mädchenschulen	16	151	4 837	4 779				
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	29	171	4 301	1 857				
	private Knabenschulen	3	11	230	8	99	65	25	8
	Mädchenschulen	8	42	570	502				
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	13	62	1 007	481				
15.5.1931[1]	öffentliche Knabenschulen	9	100	4 075	16	540	186	51	25
	Mädchenschulen	13	115	4 036	4 036				
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	30	190	4 869	2 120				
	private Knabenschulen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchenschulen	4	21	275	275	80	45	16	6
	gemischte Schulen für Knaben und Mädchen	12	50	1 032	421				
15.5.1935[1]	öffentliche Schulen	51[a]	394	13 471	6 143	502	159	.	.
	private Schulen	11[b]	63	972	569	75	43	.	.
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
25.5.1937[1]	öffentliche Schulen	59	397	12 050	5 276	471	160	.	.
	private Schulen	8	44	675	422	57	39	.	.
25.5.1939	öffentliche Schulen	63	413	12 803	5 514	494	162	.	.
	private Schulen	2	12	289	144	19	8	.	.
25.5.1940	öffentliche Schulen	62	422	13 609	5 886	584	209	.	.
	private Schulen	2	12	270	135	18	5	.	.
15.5.1950	öffentliche Schulen[2]	62	568	20 176	10 477	643	230	53	23
15.5.1952	öffentliche Schulen[2]	76	1 164[c]	43 197[c]	22 944	1 325	476	84	38
1.5.1955	öffentliche Schulen[2]	85	1 303	44 305	23 763	1 608	559	54	20
2.5.1960	öffentliche Schulen[2]	94	1 156	34 917	18 339	1 502	531	68	22
	private Schulen[3]	3	24	373	209	32	12	5	3
2.5.1965[1]	öffentliche Schulen[4]	106	1 254	36 427	19 023	1 651	701	105	41
	private Schulen[3]	3	18	288	163	21	8	7	5

1) Das Abschlußzeugnis erhielten:

Jahr	an Mittelschulen Knaben	an Mittelschulen Mädchen	außerdem an Aufbauzugsklassen an Volksschulen Knaben	außerdem an Aufbauzugsklassen an Volksschulen Mädchen
1931	695	598	34	12
1935	554	395	24	12
– Gebietsänderung –				
1937	1 674			
1965	2 439	2 771	550	526

2) einschl. technischer Zweig der Volksoberschule Preetz. Als Schule wurde die Volksoberschule Preetz bei den höheren Schulen gezählt
3) 3 Minderheitsschulen und Mittelschulzweig der privaten Internatsschule in Blumendorf(früher Kaltenhof). Als Schule wurde die Internatsschule bei den höheren Schulen gezählt
4) einschl. Abendmittelschule (ab 1965)
a) darunter 9 Knabenschulen, 11 Mädchenschulen und 31 gemischte Schulen
b) darunter 1 " , 3 " " 7 " "
c) Vom 1. 4. 1948 bis 1. 4. 1951 konnten die Schüler in Schleswig-Holstein erst nach 6 Grundschuljahren eine weiterführende Schule besuchen. 1951 wurde die 4jährige Grundschulpflicht wieder eingeführt; die weiterführenden Schulen mußten 2 Volksschuljahrgänge mehr aufnehmen

QUELLEN: 1937 bis 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1938, 1939/40, 1941/42
übrige Jahre: siehe Tabelle 1 a

4. Höhere Schulen

Wie bereits bei den mittleren Schulen ausgeführt, sind auch die Schülerzahlen bei den höheren Schulen in früheren Zeiten wegen struktureller und organisatorischer Unterschiede nicht streng mit den heutigen Zahlen vergleichbar. Bis zum 2. Weltkrieg zählte zu den höheren Schulen eine bedeutsame Anzahl von Anstalten, die nicht zum Abitur führten (Realschulen, Progymnasien u. dgl.). In Tabelle c wurde versucht, die oft sehr komplizierte Struktur in einigen Jahren aufzuzeigen.

Jahrhundertelang waren die Gymnasien die einzigen höheren und gelehrten Schulen. Die Kieler Gelehrtenschule führt ihre Gründung auf das Jahr 1320 zurück, die Domschule in Schleswig in das 11. Jahrhundert. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die ersten Realschulen und später die "höheren Bürgerschulen" als lateinlose Anstalten niederer Ordnung. In den revidierten preußischen Lehrplänen von 1882 werden zum ersten Mal die Bezeichnungen "Realgymnasium" (für die Realschule I. Ordnung), "Realprogymnasium" (für die höheren Bürgerschulen) und Realschule (für die Realschule II. Ordnung) genannt. Die Vollanstalten haben 9 lehrplanmäßig aufsteigende Klassen und sind bis 1920 organisch mit 3 Vorschulklassen verbunden (siehe Tab. 1). Neue Schulform wird die Oberrealschule, eine 9stufige lateinlose Realschule. Alle diese Schulen standen vorerst nur Knaben offen.

Erst die preußische Schulreform vom Jahre 1908 (Erlaß über die Neuordnung des Mädchenschulwesens) erkennt das gleiche Recht auf Bildung auch den Mädchen zu (siehe Tab. 2). Regelschule wird das Lyzeum, etwa der Realschule verwandt. Es war 7klassig (ohne Vorschulklassen) und konnte sich nach der 4. Klasse in eine Studienanstalt gymnasialer, realgymnasialer oder Oberrealschulrichtung teilen. Das Oberlyzeum baute sich auf dem Lyzeum auf und war zunächst höheres Lehrerinnenseminar oder Frauenschule. Es wurde aber bald dieses Fachschulcharakters entkleidet und zur allgemeinbildenden Schule. Bis 1913 hatten nur die Inhaberinnen des Lehramtszeugnisses das Recht, sich an einer philosophischen Fakultät immatrikulieren zu lassen. Das Reifezeugnis des Oberlyzeums mußte durch eine Ergänzungsprüfung erweitert werden, wenn es den Wert des Reifezeugnisses einer Vollanstalt erlangen sollte. Erst 1923 wurde das Oberlyzeum in eine Anstalt mit Vollabitur nach dem Typ des neusprachlichen Gymnasiums umgestaltet. Unterbau war das 6stufige Lyzeum (VI bis U II) mit Obersekundareife, z. T. mit einer weiteren wissenschaftlichen Abschlußklasse oder Frauenschule.

Bis 1937 hatte sich eine Vielzahl von Schulsystemen herausgebildet, deren Unterschied meist in der verschiedenen Betonung der sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer und in der verschiedenen Sprachenfolge bestand. Ostern 1937 wurde das unübersichtliche Schulsystem stark vereinfacht, und zwar zunächst bei den Jungenschulen. Hauptform wird die 8klassige Oberschule für Jungen mit sprachlichem oder naturwissenschaftlich-mathematischem Zweig auf der Oberstufe. Als Nebenform bleiben einige Gymnasien bestehen (in Schlesw.-Holst. 3). Bei den Mädchenschulen fallen ab 1940 die 9. Klassen fort. Anstelle des Oberlyzeums tritt die 8klassige Oberschule für Mädchen, wobei sich die Oberstufe in einen sprachlichen und einen hauswirtschaftlichen Zweig gliedern konnte. Hinzu tritt die Aufbauform mit 6 aufsteigenden Klassen, die auf 6 Volksschuljahren aufbaut und in ländlichen Gebieten Verbreitung fand. Neben den Vollschulen waren auch noch Schulen zugelassen, die nur die untersten 5 oder 6 Klassen führten (Zubringerschulen).

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Oberprima als 9. Klasse wieder eingeführt. Seit 1963 heißen die öffentlichen höheren Schulen Gymnasien.

a) Schulen, Schüler, Lehrer

Stand (S = Sommersemester) (W = Wintersemester) — Schulart	Schulen 1)	Klassen	Schüler (ohne Vorschulen)		Lehrkräfte (ohne Vorschulen)				Vorschulen		Abgänge mit dem Zeugnis der Reife 2)
					hauptamtlich		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt				
			insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Schüler	Lehrer	
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
S 1878 Knabenschulen	(26)	.	4 013	-	255	-	.	.	1 108	32	90
S 1879 Knabenschulen	(26)	.	4 042	-	253	-	.	.	1 015	32	101
S 1885 Knabenschulen	(29)	.	4 548	-	287	-	13	-	993	31	114
S 1891 Knabenschulen	(29)	.	4 338	-	275	-	15	-	1 040	31	112
S 1894 Knabenschulen	(36)	.	4 839	-	300	-	14	-	1 105	33	124
W 1896 Knabenschulen	(37)	.	5 018	-	321	-	19	-	1 248	40	.
W 1898 Knabenschulen	(32)	.	5 507	-	326	-	23	-	1 397	42	.
W 1900 Knabenschulen	(33)	.	5 824	-	334	-	22	-	1 528	40	.
W 1902 Knabenschulen	(31)	.	6 363	-	348	-	18	-	1 704	46	.
S 1903 Knabenschulen	(32)	.	7 160	-	355	-	17	-	1 866	47	167
S 1904 Knabenschulen	(35)	.	7 773	-	366	-	25	-	2 184	56	186
S 1905 Knabenschulen	(37)	.	8 270	-	389	-	25	-	2 272	60	186
S 1906 Knabenschulen	(38)	.	8 906	-	418	-	29	-	2 362	62	210
1. 2.1908 Knabenschulen	(39)	.	9 032	.	418	.	26	.	2 410	66	231
1. 2.1909 Knabenschulen	(39)	.	9 319	.	437	.	16	.	2 588	70	251
1. 2.1910 Knabenschulen	(40)	.	9 689	.	458	.	14	.	2 668	71	279
1. 2.1911 Knabenschulen	(40)	.	9 897	.	484	.	14	.	2 730	72	315
1. 2.1912 Knabenschulen	(40)	.	10 007	.	513	.	11	.	2 703	74	367
öffentliche Mädchenschulen*	(10)	.	4 200*	4 090*	193*	123*	25*	.	.	.	(79)
private Mädchenschulen*	(3)	.	660*	641*	36*	35*	22*	.	.	.	
1. 2.1913 Knabenschulen	(40)	.	10 081	.	524	.	10	.	2 712	74	402
öffentliche Mädchenschulen*	(10)	.	3 978*	3 961*	206*	128*	14*	.	.	.	(86)
private Mädchenschulen*	(4)	.	1 114*	1 003*	55*	53*	28*	.	.	.	
1. 2.1914 Knabenschulen	(40)	.	10 101	.	535	.	10	.	2 708	75	.
öffentliche Mädchenschulen*	(10)	.	4 082*	4 060*	228*	144*	5*	.	.	.	.
private Mädchenschulen*	(4)	.	1 072*	961*	57*	55*	7*	.	.	.	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
25.11.1921 Knabenschulen	30	403	10 770	144	620	-	19	-	1 399[a]	25	362
öffentliche Mädchenschulen	13	199	5 117	5 117	304	196	15	4	1 122[b]	.	79
private Mädchenschulen	3	34	415	415	50	49	8	2	438	.	11
1. 5.1923 Knabenschulen	29	382	11 145	231	626	.	.	.	.	.	.
öffentliche Mädchenschulen	14	187	5 889	5 789	315	202	4	-	-	-	.
private Mädchenschulen	2	14	267	267	33	33	3	-	414[c]	.	.

Fortsetzung nächste Seite

*) einschl. (an) Vorschulen
1) bis 1914 sind Doppelanstalten nach Schularten getrennt gezählt
2) Die Zahlen beziehen sich auf die im gesamten in der Vorspalte genannten Kalenderjahr bestandenen Reifeprüfungen (Ostern und Michaelis). Ausnahme: 1885 bis 1914 und 1936. Hier ist immer Ostern des Berichtsjahres mit Michaelis des Vorjahres zusammengefaßt (z. B. 1911 = Michaelis 1910 und Ostern 1911). Die Reifeprüfungen von Externen sind nicht mitenthalten
a) darunter 51 Knaben
b) darunter 136 Knaben
c) darunter 140 Knaben

noch: 4. Höhere Schulen

Schluß: a) Schulen, Schüler, Lehrer

Stand / Schulart	Schulen	Klassen	Schüler		Lehrkräfte				Abgänge mit dem Zeugnis der Reife 2)
					hauptamtlich		nebenamtlich, nebenberuflich oder teilbeschäftigt		
			insgesamt	Mädchen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
noch: Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
25.11.1926 Knabenschulen	35[d]	459	12 506	650	669	15	27	6	385
Mädchenschulen	14[e]	196	5 849	5 781	302	203	7	2	52
15. 5.1931 Knabenschulen	35	.	11 864	912	659	24	.	.	663
Mädchenschulen	16[f]	.	5 603	5 530	305	204	.	.	153
1. 5.1934	.	592	15 337	5 592	.	.	.	.	.
15. 5.1936	51	601	15 895	5 704	970	227	28	12	584
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
15. 5.1936	47	562	14 248	5 019	905	193	28	12	569
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	2	9	140	41	7	2	5	2	-
25. 5.1937	47	563	14 462	5 089	950	210	31	16	882[g]
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	5	18[h]	234	51	20	5	-	-	-
25. 5.1938 Knabenschulen	33	409	10 024	961	701	35	22	10	650
Mädchenschulen	13	174	4 106	3 981	290	188	14	7	122
z u s a m m e n	46	583	14 130	4 942	991	223	36	17	772
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	6	18	271	70	26	10	3	2	-
25. 5.1939	48	598	14 018	4 944	997	218	47	23	986
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	2	6	117	18	10	1	3	1	-
25. 5.1940	46	545	13 963	4 930	1 090[i]	263	15	9	1 217[g]
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	2	5	121	19	10	2	2	1	-
15.10.1941	48	537	14 070	5 070	1 057[k]	265	18	5	1 063
außerdem Nichtberechtigte Schulen[3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15. 5.1950[4] 5)	52	836	23 549	9 725	1 255	311	118	34	1 145
15. 5.1952[4] 6)	53	1 221	39 366	16 785	1 851	481	157	33	1 008
1. 5.1955[4]	57	1 352	40 620	17 125	1 962	553	227	56	1 569
2. 5.1960[4]	65	1 362	35 269	14 394	2 006	540	284	60	2 538
2. 5.1965[4]	71	1 415	35 557	14 989	2 105	548	342	83	2 169

2) Die Zahlen beziehen sich auf die im gesamten in der Vorspalte genannten Kalenderjahr bestandenen Reifeprüfungen (Ostern und Michaelis). Ausnahme: 1885 bis 1914 und 1936. Hier ist immer Ostern des Berichtsjahres mit Michaelis des Vorjahres zusammengefaßt (z. B. 1911 = Michaelis 1910 und Ostern 1911). Die Reifeprüfungen von Externen sind nicht mitenthalten

3) Privatschulen, die nach dem Lehrplan der höheren Schulen arbeiteten, aber nicht berechtigt waren, Reifezeugnisse oder Zeugnisse der Reife für O II zu erteilen. Im Zuge der Neuordnung des höheren Schulwesens 1937 wurden in Preußen die sog. Vorbereitungsanstalten (1938 auch die Rektoratschulen) organisatorisch aus dem Mittelschulwesen herausgenommen und dem höheren Schulwesen zugeordnet (siehe die Ausführungen in Tabelle 2)

4) ohne Wirtschaftsoberschulen; einschl. Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau (Freie Waldorfschule, Volksoberschule Preetz, private Internatsschule) mit ihrem Oberschulzweig und ab 1965 Abendgymnasien

5) ohne Freie Waldorfschule - Oberschulzweig

6) beachte die Ausführungen in Tabelle 2 über die Auswirkungen der Wiedereinführung der 4jährigen Grundschulpflicht

d) darunter 1 private Anstalt mit 99 Schülern, ferner 17 Vorschülern und 17 hauptamtlichen Lehrkräften

e) darunter 1 private Anstalt mit 360 Schülern

f) darunter 6 Lyzeen, 6 Oberlyzeen, 2 oberreale Oberlyzeen, 2 Deutsche Oberschulen; außerdem 5 angeschlossene Anstalten

g) Die Steigerung der Zahl der Abiturienten in diesen Jahren beruht darauf, daß Ostern 1937 bei den Knabenschulen und Ostern 1940 bei den Mädchenschulen der Übergang vom 9stufigen zum 8stufigen Schulsystem vollzogen wurde und daher die Schüler aus 2 Klassen (O I und U I) die Reifeprüfung ablegten

h) ferner 1 Klasse mit 15 Vorschülern

i) darunter 68 Aushilfslehrer

k) darunter 78 Aushilfslehrer

QUELLEN: 1878 und 1879: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1879 (Nr. 2 und 3), 1880 (Nr. 11 und 12)
1885, 1891, 1894, 1903 bis 1913: Statistische Mittheilungen über das höhere Unterrichtswesen im Königreich Preußen – Beilage zum Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen – 3. Heft 1886, 9. Heft 1892, 12. Heft 1895, 21. bis 30. Heft 1904/13
1896 bis 1902: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1912
1912 bis 1914: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1912, 1913, 1914

1921 und 1926: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 272, 295
1923: Staatliche Auskunftsstelle für Schulwesen, Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen, Schuljahr 1922/23 (Leipzig 1925)
1931: Statist. Reichsamt, Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 487
1934: Amtsblatt des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltungen der Länder, Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, 1. Jg./1935 (Berlin)

1936 bis 1941: Reichsstelle für Schulwesen, Wegweiser durch das höhere Schulwesen des Deutschen Reichs, Schuljahre 1936 bis 1941 (Berlin)
1950 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

ferner: Boelitz, Otto, Preußisches Bildungswesen (Leipzig 1925)

noch: 4. Höhere Schulen

b) Alter und Berufswünsche der Abiturienten

Jahr	Geschlecht (Schulart)	Bestandene Reifeprüfungen (ohne Externe[1])	Alter der Abiturienten in Jahren: 17	18	19	20	21 und mehr	Berufswünsche der Abiturienten: Hochschulstudium 2)	Berufssoldat	sonstige Berufe und unbestimmt	außerdem bestandene Reifeprüfungen von Externen[1]
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920											
1878	männlich	90	2	19	15	28	26	85	1	4	-
1879	männlich	101	1	19	29	26	26	92	2	7	-
1910/11	männlich	315	18	77	102	69	49	263	16	36	14
1911/12	männlich	367	22	93	104	96	52	285	17	65	21
1912/13	männlich	402	20	117	129	89	47	294	18	90	20
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
1926	Schulen für die männl. Jugend	385(7)[a]	38	152	128	46	21	283	13	89	18
	Schulen für die weibl. Jugend	52	-	14	25	11	2	39	.	13	1
1932	männlich	643	89	192	173	122	67	342	301[b]	.	.
	weiblich	279	20	81	120	40	18	143	136[c]	.	.
Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
			Geburtsjahrgang: -	1944	1943	1942	1941	1940 und früher			
1963[3] (März)	männlich	1 616	-	249	736	413	163	55	1 262	102	252	2
	weiblich	986	-	202	555	178	44	7	762	.	224	1
			-	1946	1945	1944	1943	1942 und früher			
1965[3] (März)	männlich	1 421	-	127	491	515	225	63	1 160	106	155	-
	weiblich	748	-	102	364	217	50	15	645	.	103	-

1) Nichtschüler der Anstalt, an der die Prüfung abgelegt wurde
2) 1963/65 einschl. Pädagogische Hochschulen
3) einschl. Freie Waldorfschule, Minderheitsschule und Abendgymnasien, ohne Wirtschaftsoberschulen
a) Zahl in Klammern: darunter weibliche Abiturienten
b) darunter "Beruf noch unbestimmt": 62
c) darunter "Beruf noch unbestimmt": 42

QUELLEN: 1932: Reichsministerium des Innern unter Mitwirkung der Unterrichtsverwaltungen, Jahrbuch für das höhere Schulwesen, 1. Jg. 1931/32 (Leipzig 1933)
übrige Jahre: siehe Tabelle 3a

c) Höhere Schulen nach dem Schultyp

Beachte die unterschiedliche Zählmethode vor dem 1. Weltkrieg (nach Schultypen) und den übrigen Abschnitten (nach Anstalten).

Stand	Schultyp gemeinsamer Unterbau an Doppelanstalten	Schulen (an Schulen)	Schüler (ohne Vorschulen) insgesamt	Schüler (ohne Vorschulen) Mädchen	Schüler an Vorschulen insgesamt
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
Sommer-Semester 1878	Gymnasium	12	2 230	-	586
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern einer Realschule I. Ordnung	(2)	174	-	89
	einer höheren Bürgerschule	(4)	336	-	248
	Realschule I. Ordnung (mit Latein), verbunden mit Gymnasium	2	235	-	-
	Realschule II. Ordnung (ohne Latein)	3	920	-	425
	Höhere Bürgerschule (ohne Latein)	9	628	-	97
Sommer-Semester 1891	Gymnasium (9klassig ohne Vorschule, VI bis OI)	12	2 347	-	412
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern eines Real- oder Realprogymnasiums (VI bis IV)	(5)	562	-	250
	Progymnasium (7klassig, VI bis OII)	1	97	-	45
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern eines Real- oder Realprogymnasiums (VI bis IV)	(1)	69	-	45
	Realgymnasium (6 Klassen, UIII bis OI), verbunden mit Gymnasium	3	229	-	-
	Realprogymnasium (7klassig, VI bis OII)	10	609	-	101
	Oberrealschule (9klassig, VI bis OI)	1	428	-	167
	Realschule (6klassig, VI bis I)	2	628	-	315
Sommer-Semester 1903	Gymnasium (9klassig, VI bis OI)	13	2 896	-	665
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern eines Real- oder Realprogymnasiums (VI bis IV)	(3)	458	-	-
	Realgymnasium (6 Klassen, UIII bis OI)	4	459	-	-
	Realgymnasium (2 Klassen, UIII bis OIII), verbunden mit Gymnasium	1	37	-	-
	Oberrealschule (9klassig, VI bis OI)	2	1 061	-	246
	Realschule (6klassig, VI bis I)	12	2 707	-	955
1. 12. 1912	Knabenschulen				
	Gymnasium (9klassig, VI bis OI)	13	2 888	-	837
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern eines Real- oder Realprogymnasiums (VI bis IV)	(3)	470	-	-
	Realgymnasium (9klassig, VI bis OI)	7	1 739	-	622
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern einer Oberreal- oder Realschule (VI bis IV)	(3)	621	-	-
	Realprogymnasium (3 Klassen, UIII bis UII), verbunden mit Realschule	1	34	-	-
	Oberrealschule (9klassig, VI bis OI)	8	3 507	-	928
	Realschule (6klassig, VI bis I)	11	1 839	-	316
	dar. in gemeinsamen Klassen mit Schülern eines Realprogymnasiums (VI bis IV)	(1)	187	-	-
	Mädchenschulen				
	Lyzeum	13	4 499*	4 370*	.
	verbunden mit Wissenschaftlichen Fortbildungsklassen (Oberlyzeum)	(6)	327	327	-
	Frauenschulen	(2)	34	34	-

Fortsetzung nächste Seite

*) einschl. an Vorschulen

noch: 4. Höhere Schulen

Schluß: c) Höhere Schulen nach dem Schultyp

Schultyp Anstalt verbundene Anstalt gemeinsamer Unterbau an Doppelanstalten	Schulen (an Schulen)	Schüler insgesamt	Schüler Mädchen
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) am 25. 11. 1926			
Knabenschulen			
Gymnasium	12	4 190	151
Hauptanstalt Gymnasium (9klassig, VI bis OI)		2 760	69
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern eines Realgymnasiums (VI bis IV)	(4)	628	.
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern einer Oberrealschule (VI bis IV)	(1)		
verbunden mit Realgymnasium (6 Klassen, UIII bis OI)	(4)	540	17
verbunden mit Oberrealschule (6 Klassen, UIII bis OI)	(1)	175	-
verbunden mit Grundständige Deutsche Oberschule (5 Klassen, VI bis OIII)	(1)	119	65
verbunden mit Realschule (6 Klassen, VI bis UII)	(2)	596	-
Reformrealgymnasium - Latein ab UII	4	1 468	157
Hauptanstalt Reformrealgymnasium (9klassig, VI bis OI)		1 421	157
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern einer Realschule (VI bis OIII)	(2)	702	.
verbunden mit Realschule (1 Klasse, UII)	(1)	47	-
Reformrealgymnasium - Latein ab UIII	3	1 551	15
Hauptanstalt Reformrealgymnasium (9klassig, VI bis OI)		1 347	15
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern einer Realschule (VI bis IV)	(2)	398	-
verbunden mit Grundständige Deutsche Oberschule (1 Klasse, VI)	(1)	31	-
verbunden mit Realschule (3 Klassen, UIII bis UII)	(2)	173	-
Oberrealschule	7	3 894	12
Hauptanstalt Oberrealschule (9klassig, VI bis OI)		3 661	11
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern eines Reformrealgymnasiums (Latein ab UII) (5 Klassen VI bis OIII)	(2)	1 371	.
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern einer Grundständigen Deutschen Oberschule (5 Klassen VI bis OIII)	(1)		
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern einer Landwirtschaftsschule (5 Klassen VI bis OIII)			
verbunden mit Reformrealgymnasium (Latein ab UII) (3 Klassen, UII bis UI)	(2)	124	1
verbunden mit Grundständige Deutsche Oberschule (2 Klassen, UII und OII)	(1)	41	-
verbunden mit Landwirtschaftsschule (3 Klassen, UIII bis UII)	(1)	68	-
Deutsche Oberschule in Aufbauform und Aufbauklassen	4	632	173
Hauptanstalt Deutsche Oberschule in Aufbauform (5klassig, UIII bis UI)		470	95
verbunden mit Realschule (5 Klassen, VI bis OIII)	(1)	162	78
Realschule	4	672	118
Hauptanstalt Realschule (6klassig, VI bis UII)		665	113
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülern eines Reformrealprogymnasiums (5 Klassen, VI bis OIII)	(1)	129	60
verbunden mit Reformrealprogymnasium (Latein ab UII) (1 Klasse, UII)	(1)	7	5
Sonstige Vorbereitungsanstalten (private Schule, 8klassig, VI bis UI)	1	99	24
Mädchenschulen			
Lyzeum und Oberlyzeum neue Form	13	5 432[a]	5 432
Hauptanstalt Lyzeum und Oberlyzeum neue Form (9klassig, VI bis OI)		5 182	5 182
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülerinnen einer Frauenschule (6 Klassen, VI bis UII)	(2)	721	721
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülerinnen und realgymnasialen Studienanstalt und Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung (3 Klassen, VI bis IV)	(1)	303	303
verbunden mit Frauenschule nach Plan A	(2)	46	46
verbunden mit Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung (3 Klassen, OII bis OI)	(1)	79	79
verbunden mit Realgymnasiale Studienanstalt (5 Klassen, UIII bis UI)	(1)	125	125
Grundständige Deutsche Oberschule (in der Entwicklung)	1	360	349
Hauptanstalt Grundständige Deutsche Oberschule (9klassig, VI bis OI)		268	257
darunter gemeinsamer Unterbau mit Schülerinnen einer Frauenschule oder eines Lyzeums (6 Klassen VI bis UII)		258	.
verbunden mit Frauenschule nach Plan A		28	28
verbunden mit Lyzeum neue Form (2 Klassen, UIII, UII, darunter 1 Klasse UII im Abbau)		64	64
Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) am 2. 5. 1964			
Öffentliches Gymnasium (9klassig, VI bis OI), darunter 2 im Aufbau	61	32 617	13 670
davon gemeinsamer Unterbau der Vollanstalten (4 Klassen, VI bis UIII)		17 749	7 772
altsprachlicher Zweig (5 Klassen, OIII bis OI)	(10)	840	161
neusprachlicher Zweig (5 Klassen, OIII bis OI)	(58)	7 878	4 329
mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig (5 Klassen, OIII bis OI)	(58)	5 884	1 258
sozialkundlich-naturwissenschaftlicher Zweig (3 Klassen, OII bis OI)	(3)	59	59
Selekta (nach Mittelschulabschluß; 1964 im Aufbau: 3 Klassen, UII bis UI; OI fehlt noch)	(1)	34	17
Ländliche Oberschule (nach Mittelschulabschluß; 4 Klassen, UII bis OI)	(2)	173	74
Öffentliches Abendgymnasium (1964: 3 Klassen UII, OII, OI; UI nicht besetzt)	1	170	42
Private höhere Schule (9klassig, VI bis OI, darunter 1 Schule 6klassig, VI bis UII)	3	403	46
Private Freie Waldorfschule - Schulzweig Oberschule (9klassig, VI bis OI)	1	266	121
Privates dänisches Gymnasium (9klassig, VI bis OI)	1	203	97
Private Internatsschule - Schulzweig höhere Schule (9klassig, VI bis OI)	1	32	7

a) außerdem 3 Realgymnasial-Knabenklassen (VI bis IV) mit 57 Knaben

QUELLEN: siehe Tabelle 3a

5. Universität in Kiel

a) Studierende

Die Angaben über die Studierenden verstehen sich - soweit für die frühe Zeit überhaupt feststellbar - einschließlich der Ausländer, aber ohne die Beurlaubten (Ausnahme 1947 bis 1950) und Gasthörer. Bis einschließlich Sommersemester 1908 konnten (in Preußen) Frauen nicht immatrikuliert werden. Als Hospitanten und zu bestimmten Vorlesungen waren sie jedoch bereits etwa 10 Jahre früher zugelassen.

Studierende 1665 bis 1794

Die Universität in Kiel wurde 1665 gegründet. Im Wintersemester 1665/66 sind 140 Studenten in der Universitätsmatrikel eingetragen. Die Universität lebte anfangs etwa zur Hälfte vom Zuzug solcher Studenten, die von außerhalb des damaligen holstein-gottorfischen Landesterritoriums kamen (Mecklenburger, Hamburger, Pommern, Balten). Eulenburg schätzt die Frequenz bis Ende des 17. Jahrhunderts auf durchschnittlich 150 Studierende.

Wie an fast allen anderen deutschen Universitäten waren auch in Kiel die Studentenzahlen im 18. Jahrhundert rückläufig. Den Rückgang in Kiel erklärt Eulenburg wesentlich aus dem Versiegen fremder Zuwanderung. Für den Durchschnitt des Zeitraums 1700 bis 1790 berechnete er einen Besuch von rund 100 Studenten pro Semester. Eine Zeit des Verfalls erlebte die Kieler Universität zwischen 1735 und 1767. Im Jahre 1765 wurden hier nur 13, 1767 nur 8 Studenten neu immatrikuliert. Nach Achelis rettete nur die strikte Durchführung einer Verordnung des Landesherrn (1768), nach der jeder studierende Untertan 2 volle Jahre Pflichtstudium in Kiel zu absolvieren hatte, wenn er eine Anstellung im Staate erstrebte, die Universität vor der drohenden Auflösung.

Volbehr nennt für die Zeit, in der sich die Lage der Universität bereits wieder gefestigt hatte, folgende Gesamtzahlen der Studierenden:

W 1776/77	172 Studierende
S 1777	181 "
W 1777/78	187 "
W 1778/79	184 "
S 1779	195 "
W 1779/80	183 "
S 1780	187 "
W 1780/81	174 "
S 1794	180 "

QUELLEN: Achelis, Thomas Otto, Das Biennium der Christiana Albertina zu Kiel 1768 bis 1867, in "Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte", Bd. 81, Neumünster 1957
Eulenburg, Franz, Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart (Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Bd. 24 II), Leipzig 1904
Volbehr, Friedrich, Beiträge zur Geschichte der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, Kiel 1876

Studierende nach Fakultäten 1796 bis 1914

Die Zuordnung zu den Fakultäten erfolgte der Vergleichbarkeit halber nach einheitlichen Gesichtspunkten, obwohl in den früheren Jahren oft unterschiedlich angeschrieben wurde (Pharmazeuten, Chirurgen) und in den letzten Jahren die Studenten der Zahnheilkunde der medizinischen Fakultät, die der Kameralia zum größten Teil der juristischen Fakultät zugehörten. Grundlage für die Zahlen von 1886/87 bis 1934 (ausgenommen 1912 bis 1914) sind die Zählkarten für die Studierenden. Diese Ergebnisse sind durchweg etwas kleiner als die der Personalverzeichnisse.

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt	Evang.-theologische	Juristische	Medizinische	Philosophische
		Fakultät			
S 1796	187	104	58	14	11
W 1800/01	151	71	53	19	8
S 1801	130	62	51	11	6
W 1801/02	124	61	40	14	9
S 1802	136	64	52	10	10
W 1802/03	140	54	61	13	12
S 1803	131	48	61	12	9
W 1803/04	117	41	59	10	7
S 1804	119	39	57	18	5
W 1804/05	106	34	50	15	7
S 1805	110	37	52	14	7
S 1806	113	30	61	9	13
W 1806/07	90	24	46	8	12
S 1807	99	31	49	13	6
W 1807/08	74	26	32	10	6
S 1808	95	29	47	15	4
W 1808/09	86	27	43	14	2
S 1810	108	38	43	22	5
W 1810/11	111	29	56	21	5
S 1811	121	34	62	21	4
W 1811/12	109	34	49	23	3
S 1812	113	36	51	20	6
W 1812/13	123	35	57	22	9
S 1813	197	60	98	29	10
W 1813/14	211	62	101	36	11
S 1814	170	46	75	39	10
W 1814/15	146	41	67	31	7
S 1815	163	51	76	30	6
W 1815/16	158	48	80	24	6
S 1816	181	49	87	35	10
W 1816/17	164	45	75	35	9
S 1817	191	51	91	34	15
W 1817/18	203	62	90	40	11
S 1818	231	65	111	45	10
W 1818/19	222	61	109	51	1
S 1819	230	68	103	52	7
W 1819/20	234	67	107	48	12
S 1820	253	76	115	52	10
W 1820/21	242	76	116	39	11
S 1821	240	80	117	41	2
W 1821/22	228	76	97	53	2
S 1822	261	93	108	54	6
W 1822/23	256	97	101	47	11
S 1823	260	102	104	45	9[a]
W 1823/24	269	113	107	42	6
S 1824	280	128	108	40	8
W 1824/25	300	.	.	.	.
S 1825	333	154	112	56	11
W 1825/26	296	141	96	56	3
S 1826	303[b]	147	104	51	1
W 1826/27	310[b]	140	119	44	6
S 1827	301[b]	139	105	45	11
W 1827/28	323	152	108	48	15
S 1828	370	166	117	66	21
W 1828/29	330	151	105	56	18
S 1829	358	141[c]	126	69	22[d]
W 1829/30	328	139	102	62	25
W 1830/31	311	142	83	72	14
S 1831	337	148	89	81	19
W 1831/32	223	87	70	51	15
S 1832	321	132	106	62	21
W 1832/33	253	102	90	48	13
S 1833	300	127	87	65	21
W 1833/34	294	110	100	62	22
S 1834	320	111	113	73	23
W 1834/35	293	111	99	68	15

Fortsetzung nächste Seite

a) davon 2 Kameralistik, 1 Mathematik, 6 Pharmazie
b) darunter 1 ohne Angabe der Fakultät
c) davon 131 Theologie, 10 Theologie und Philologie
d) davon 9 Philologie, 8 Pharmazie, 5 philosophische Wissenschaften

noch: 5. Universität in Kiel

noch: a) Studierende

noch: Studierende nach Fakultäten 1796 bis 1914

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt	Evang.-theologische	Juristische	Medizinische	Philosophische
		Fakultät			
S 1835	268	85	93	70	20
W 1835/36	232	79	80	51	22
S 1836	234	80	82	55	17
W 1836/37	263	85	106	50	22
S 1837	275	77	101	65	32
W 1837/38	258	74	90	62	32
S 1838	273	67	98	73	35
W 1838/39	247	73	85	54	35
S 1839	219	63	79	52	25
W 1839/40	231	69	103	40	19
S 1840	237	75	106	35	21
W 1840/41	212	68	91	33	20
S 1841	207	68	83	36	20
W 1841/42	216	62	92	41	21
S 1842	208	56	92	42	18
W 1842/43	203	61	81	43	18
S 1843	210	62	84	38	26
W 1843/44	227	66	84	45	32
S 1844	206	64	76	39	27
W 1844/45	197	65	71	42	19
S 1845	200	56	78	43	23
W 1845/46	205	72	76	34	23
S 1846	209	69	76	36	28
W 1846/47	196	63	64	43	26
S 1847	187	53	80	36	18
W 1847/48	192	48	84	35	25
S 1848	s 150	s 38	s 55	s 33	s 24
W 1848/49	s 146	s 36	s 53	s 32	s 25
S 1849	s 136	s 33	s 50	s 30	s 23
W 1849/50	129	30	43	31	25
S 1850	132	30	46	30	26
W 1850/51	s 126	s 28	s 45	s 33	s 20

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt	Evang.-theologische	Juristische	Medizinische	Philosophische
		Fakultät			
S 1851	119	26	42	35	16
W 1851/52	145	30	59	42	14
S 1852	141	30	58	32	21
W 1852/53	121	24	49	30	18
S 1853	133	25	53	34	21
W 1853/54	142	22	56	44	20
S 1854	144	23	58	46	17
W 1854/55	153	32	56	43	22
S 1855	160	20	64	50	26
W 1855/56	134	24	44	41	25
S 1856	141	21	47	48	25
W 1856/57	150	32	49	42	27
S 1857	142	34	44	38	26
W 1857/58	122	27	37	29	29
S 1858	132	30	41	30	31
W 1858/59	143	32	56	31	24
S 1859	157	32	60	28	37
W 1859/60	144	29	51	34	30
S 1860	154	28	57	38	31
W 1860/61	169	37	58	39	35
S 1861	178	43	69	36	30
W 1861/62	161	38	56	34	33
S 1862	172	45	62	32	33
W 1862/63	190	51	57	44	38
S 1863	201	46	59	51	45
W 1863/64	183	45	51	53	34
S 1864	162	41	50	43	28
W 1864/65	197	52	57	55	33
S 1865	225	57	79	55	34
W 1865/66	229	54	81	60	34
S 1866	218	55	76	57	30

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt	Evang.-theologische	Juristische	Medizinische	Philosophische Fakultät				
		Fakultät			zusammen	darunter			
						Mathematik und Naturwissenschaften	Kameralia und Landwirtschaft	Pharmazie	Zahnheilkunde
W 1866/67	242	58	82	70	32	12	-	2	2
S 1867	223	56	59	76	32	13	-	-	1
W 1867/68	203	59	41	70	33	6	-	-	2
S 1868	181	55	30	62	34	4	-	-	7
W 1868/69	165	51	22	62	30	4	-	1	5
S 1869	156	52	20	60	24	4	-	2	2
W 1869/70	163	61	15	53	34	6	-	2	4
S 1870	168	57	13	60	38	8	-	-	5
W 1870/71	101	48	14	19	20	3	-	1	3
S 1871	112	56	12	31	13	3	-	-	4
W 1871/72	135	45	12	50	28	4	-	3	5
S 1872	152	49	9	64	30	3	-	5	4
W 1872/73	149	51	11	62	25	-	-	5	3
S 1873	158	51	18	55	34	4	1	5	1
W 1873/74	169	53	19	57	40	7	2	4	2
S 1874	194	60	22	56	56	10	1	5	4
W 1874/75	199	56	14	56	73	12	4	9	3
S 1875	190	48	13	58	71	15	3	4	3
W 1875/76	202	50	17	64	71	15	2	4	3
S 1876	212	47	14	73	78	12	2	6	3
W 1876/77	219	46	26	70	77	12	2	3	2
S 1877	241	42	26	84	89	19	2	4	-
W 1877/78	242	51	20	82	89	20	2	1	-
S 1878	252	36	29	92	95	30	1	2	1
W 1878/79	226	29	27	76	94	28	-	6	3
S 1879	266	37	37	97	95	26	-	4	3
W 1879/80	242	44	27	75	96	29	2	5	6
S 1880	301	55	34	99	113	31	3	6	3
W 1880/81	284	55	40	87	102	28	5	5	5
S 1881	344	50	49	119	126	40	8	4	6
W 1881/82	321	48	42	106	125	39	5	6	3
S 1882	381	66	47	126	142	51	5	4	3
W 1882/83	354	65	36	122	131	40	1	7	3
S 1883	441	72	70	160	139	54	-	3	2
W 1883/84	352	46	44	126	136	47	-	4	2
S 1884	435	61	50	175	149	52	-	5	2
W 1884/85	387	58	40	155	134	50	1	5	1
S 1885	489	62	40	227	160	54	3	8	1
W 1885/86	447	63	20	194	170	60	2	11	2
S 1886	537	62	30	263	182	70	1	13	3

noch: 5. Universität in Kiel

noch: a) Studierende

Schluß: Studierende nach Fakultäten 1796 bis 1914

W (= Winter-semester) S (= Sommer-semester)	Studierende		Evang.-theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät				
							darunter			
	insgesamt	darunter Ausländer				zusammen	Mathematik und Naturwissenschaften	Kameralia und Landwirtschaft	Pharmazie	Zahnheilkunde
W 1886/87	477	15	58	23	233	163	69	5	7	2
S 1887	568	16	68	42	291	167	67	3	11	2
W 1887/88	466	7	83	26	217	140	58	2	7	1
S 1888	564	10	89	46	285	144	53	2	11	2
W 1888/89	464	3	86	20	220	138	45	1	11	3
S 1889	581	5	92	37	318	134	52	-	10	8
W 1889/90	512	6	97	50	240	125	42	1	16	11
S 1890	637	13	104	73	356	104	31	1	17	12
W 1890/91	493	9	90	50	240	113	37	2	15	13
S 1891	620	14	92	84	329	115	42	2	12	13
W 1891/92	484	5	73	48	259	104	44	1	13	13
S 1892	627	9	78	84	339	126	45	2	20	13
W 1892/93	495	9	64	75	251	105	38	5	20	8
S 1893	611	12	87	95	318	111	31	3	29	10
W 1893/94	509	11	82	65	258	104	30	3	25	11
S 1894	629	12	70	98	338	123	43	4	30	11
W 1894/95	508	9	67	76	255	110	36	4	29	10
S 1895	765	17	72	151	404	138	59	4	30	11
W 1895/96	547	11	71	97	269	110	46	6	22	9
S 1896	721	17	65	148	376	132	54	4	24	11
W 1896/97	547	13	55	120	241	131	53	4	26	10
S 1897	740	15	50	184	364	142	46	4	31	13
W 1897/98	583	11	61	128	261	133	50	2	26	11
S 1898	855	25	60	202	436	157	59	4	31	10
W 1898/99	652	8	58	121	325	148	56	4	28	15
S 1899	915	24	44	232	450	189	69	5	38	17
W 1899/1900	766	10	56	140	362	208	80	6	38	21
S 1900	1 069	21	59	256	490	264	108	11	34	19
W 1900/01	794	13	45	154	361	234	99	7	33	12
S 1901	1 066	24	56	312	438	260	112	10	35	11
W 1901/02	869	9	45	201	368	255	111	7	33	12
S 1902	1 208	18	52	381	462	313	127	12	44	15
W 1902/03	912	8	32	256	324	300	123	11	50	19
S 1903	1 101	16	39	349	326	387	151	14	44	18
W 1903/04	800	10	32	224	210	334	115	10	40	18
S 1904	1 022	20	32	344	276	370	133	7	43	19
W 1904/05	764	12	30	193	216	325	115	9	36	20
S 1905	1 037	22	30	350	282	375	123	12	44	21
W 1905/06	762	18	21	209	190	342	108	14	45	24
S 1906	1 201	32	37	423	281	460	141	18	60	25
W 1906/07	898	13	29	254	215	400	121	15	49	20
S 1907	1 316	33	42	411	340	523	141	19	55	41
W 1907/08	1 050	23	33	280	246	491	142	15	54	31
S 1908	1 483	37	35	474	394	580	189	20	47	30
W 1908/09 insgesamt	1 153	13	34	313	274	532	174	11	47	30
weiblich	3	-	-	-	-	3	2	-	-	-
S 1909 insgesamt	1 634	33	44	443	507	640	198	24	47	38
weiblich	18	2	-	-	10	8	4	-	-	1
W 1909/10 insgesamt	1 323	10	40	315	363	605	194	16	36	46
weiblich	17	-	-	-	6	11	3	1	-	1
S 1910 insgesamt	1 801	29	49	455	563	734	242	27	27	38
weiblich	33	2	-	1	9	23	7	2	-	1
W 1910/11 insgesamt	1 487	18	38	362	435	652	202	29	19	37
weiblich	31	2	-	-	14	17	2	-	-	1
S 1911 insgesamt	2 063	44	60	478	688	837	267	48	14	43
weiblich	53	2	-	-	29	24	4	-	-	1
W 1911/12 insgesamt	1 617	21	51	327	476	763	242	41	16	41
weiblich	31	-	-	-	12	19	4	1	-	-
S 1912 insgesamt	2 371	.	83	530	771	987	316	65	31	42
weiblich	61	.	-	-	26	35	8	3	-	3
W 1912/13 insgesamt	1 738	.	65	338	496	839	286	51	28	23
weiblich	40	.	-	-	14	26	5	1	-	-
S 1913 insgesamt	2 386	.	91	505	811	979	350	76	20	30
weiblich	73	.	-	1	34	38	10	3	-	-
W 1913/14 insgesamt	1 847		77	363	533	874	307	54	19	27
weiblich	52	.	-	-	21	31	8	-	-	1
S 1914 insgesamt	2 642	.	118	506	970	1 048	338	97	37	55
weiblich	100	.	-	-	44	56	21	-	1	2

Fortsetzung nächste Seite

QUELLEN: 1796 bis 1818: Volbehr, Beiträge zur Geschichte der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel (Kiel 1876)
1818/19 bis 1819/20: Kieler Beyträge, Bd. 1
1820 bis 1826/27: (Carstens)/Falck, Staatsbürgerliches Magazin, Bd. 1 bis 6
1827 bis 1829/30: Chronik der Universität Kiel, 1827 bis 1829
1830/31 bis 1905/06: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 193 und 204 (für Ausländer außerdem Heft 102, 106, 112, 116, 125, 136, 150, 167)
1906 bis 1911/12: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 236
1912 bis 1914: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1913 bis 1915

noch: 5. Universität in Kiel

noch: a) Studierende

Studierende 1914 bis 1924

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt 1)	und zwar	
		weiblich	Ausländer
W 1914/15	601	72	10
S 1915	429	95	.
W 1915/16	383	74	7
S 1916	506	114	.
W 1916/17	554	100	6
S 1917	648	130	.
W 1917/18	698	110	8
S 1918	714	158	.
W 1918/19	1 082	140	4
S 1919	1 603	133	.
W 1919/20	1 790	142	11

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Studierende insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer
S 1920	2 023	161	.
W 1920/21	1 726	130	32
S 1921	1 974	148	.
W 1921/22	1 783	132	81
S 1922	2 654	224	.
W 1922/23	1 775	158	162
S 1923	1 413	128	210
W 1923/24	1 733	169	171
S 1924	1 740	185	155

1) ohne die Kriegsteilnehmer

QUELLEN: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen 1920, 1923, 1925

Studierende nach Fachrichtungen 1924/25 bis 1965/66

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Immatrikulierte Studierende			nach Fachrichtungen									Ohne nähere Angabe
	insgesamt	weiblich	Ausländer und Staatenlose	Evangelische Theologie	Humanmedizin	Zahnmedizin	Rechtswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Geistes- u. Sprachwissenschaften	Naturwissenschaften	Pharmazie	Landwirtschaft	
W 1924/25	1 375	139	121	35	282	38	535		159	211	44	71	-
S 1925	1 601	146	125	45	296	39	660		173	238	37	91	22
W 1925/26	1 426	146	108	42	232	45	540		158	223	44	116	26
S 1926	1 820	209	120	38	319	52	748		204	278	48	115	18
W 1926/27	1 548	154	98	34	281	52	590		183	260	31	104	13
S 1927	2 081	260	99	58	408	54	851		268	305	35	92	10
W 1927/28	1 626	200	79	46	296	59	609		263	238	28	80	7
S 1928	2 422	340	103	65	494	88	902		394	372	25	80	2
W 1928/29	1 825	237	88	49	343	77	616		319	338	23	57	3
S 1929	2 553	415	89	65	597	104	829		398	468	41	51	-
W 1929/30	2 120	304	86	74	503	121	600		347	380	42	51	2
S 1930	3 082	530	113	112	769	189	874		507	535	45	43	8
W 1930/31	2 389	356	69	97	571	170	602		412	445	43	44	5
S 1931	3 547	643	109	126	943	261	890		638	585	44	57	3
W 1931/32	2 301	377	82	112	671	203	454		389	411	33	25	3
S 1932	3 095	600	109	138	1 003	262	564	133	432	477	53	31	2
W 1932/33	2 499	448	86	130	815	233	378	104	348	420	42	29	-
S 1933	3 032	571	71	131	1 160	266	514	105	350	418	55	33	-
W 1933/34	2 304	370	51	138	856	185	301	85	300	357	52	30	-
S 1934	2 452	437	62	120	1 108	150	338	81	274	297	65	19	-
W 1934/35	1 486	227	42	105	591	28	218	61	178	231	59	15	-
S 1935	1 617	269	.	88	806	1	230	61	171	179	71	10	-
W 1935/36	1 317	195	49	75	577	-	194	68	162	163	76	2	-
S 1936	1 582	271	.	47	801	-	253	71	170	147	89	4	-
W 1936/37	1 069	174	49	35	495	-	141	61	135	123	77	2	-
S 1937	1 187	213	49	26	610	-	169	53	137	108	84	-	-
W 1937/38	861	149	15	19	405	-	110	52	120	101	54	-	-
S 1938	941	165	.	19	476	-	114	45	137	98	52	-	-
W 1938/39	695	110	.	19	297	-	92	32	132	66	57	-	-
S 1939	747	130	32	13	368	-	98	34	120	61	53	-	-
Herbst-Trimester 1939 geschlossen													
1. Trim. 1940	392	73	10	5	240	-	27	13	49	44	14	-	-
2. " 1940	502	96	9	6	338	-	36	15	45	53	9	-	-
3. " 1940	390	138	.	7	175	-	38	22	72	69	7	-	-
Wintertrim. 1941	531	137	.	3	346	-	34	17	63	58	10	-	-
S 1941	328	96	2	-	227[a]	-	19	18		64	.	-	-
W 1941/42	405	102	1	-	238[a]	-	40	27		100	.	-	-
S 1942	461	131	-	1	333[a]	-	27	22		78	.	-	-
W 1942/43	607	160	5	4	397[a]	-	50	46		110	.	-	-
S 1943	694	204	3	5	549[a]	-	29	20		91	.	-	-
W 1943/44	761	243	2	-	570[a]	-	25	15		151	.	-	-
S 1944	869	286	1	-	653[a]	-	24	16		176	.	-	-
W 1944/45	114	97	-	-	82[a]	-	-	20		12	.	-	-
S 1945 ausgefallen													
W 1945/46	1 962	407	67	38	868[a]		352			704	.	-	-
S 1946	2 370	535	124	64	908[a]		514			860	.	24	-
W 1946/47	3 021	651	201	98	1 113[a]		717			971	.	122	-
S 1947*	3 091	626	197	133	1 077		790			951		140	-
W 1947/48*	3 241	639	193	143	1 041	88	661	172	450	448	74	164	-
S 1948*	3 304	625	168	152	1 045	102	671	165	467	469	66	167	-
W 1948/49*	3 350	592	151	149	997	123	634	189	487	495	70	206	-

*) einschl. Beurlaubte; für S 1941 bis W 1946/47 läßt sich die Frage nach den Beurlaubten nicht eindeutig beantworten

a) nach einer anderen Quelle für S 1943 (Office of Military Government for Germany US, Statistisches Handbuch von Deutschland, Teil 5, Fürstenhagen 1946) zu schließen, sind die Studierenden der Pharmazie wahrscheinlich in allen Semestern bei den Studierenden der Medizin mitenthalten

noch: 5. Universität in Kiel

noch: a) Studierende

Schluß: Studierende nach Fachrichtungen 1924/25 bis 1965/66

W (= Wintersemester) S (= Sommersemester)	Immatrikulierte Studierende			nach Fachrichtungen								
	insgesamt	weiblich	Ausländer und Staatenlose	Evangelische Theologie	Humanmedizin	Zahnmedizin	Rechtswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Geistes- u. Sprachwissenschaften	Naturwissenschaften	Pharmazie	Landwirtschaft
S 1949*	3 363	576	130	157	910	111	599	191	551	545	69	230
W 1949/50*	3 239	521	68	156	859	117	536	219	517	518	72	245
S 1950	3 218	515	35	142	803	106	577	271	511	471	82	255
W 1950/51	2 871	437	20	122	675	121	469	259	453	461	84	227
S 1951	2 847	491	23	121	568	129	441	289	470	513	92	224
W 1951/52	2 582	448	25	109	455	139	379	256	473	487	91	193
S 1952**	2 598	442	34	104	429	138	350	274	477	544	85	163
W 1952/53**	2 235	389	48	97	345	120	275	225	432	491	81	121
S 1953**	2 319	418	56	108	344	125	321	246	427	489	79	124
W 1953/54**	2 011	366	70	88	261	100	275	216	394	437	78	92
S 1954**	2 149	420	89	85	320	82	360	234	397	423	80	79
W 1954/55	1 914	349	137	73	297	125	300	213	343	404	79	80
S 1955	2 316	431	150	88	389	118	435	241	425	447	83	90
W 1955/56	2 086	386	198	82	318	136	377	195	390	417	83	88
S 1956	2 784	588	195	80	512	140	584	253	554	495	83	83
W 1956/57	2 558	503	257	73	475	169	512	228	500	434	93	74
S 1957	3 379	729	284	108	676	186	734	251	696	551	100	77
W 1957/58	3 136	636	358	93	638	192	646	237	628	511	101	90
S 1958	4 309	960	377	89	918	214	925	343	934	691	106	89
W 1958/59	3 778	835	409	77	809	186	736	291	827	647	118	87
S 1959	5 139	1 343	428	74	1 151	229	913	391	1 287	863	122	109
W 1959/60	4 376	1 079	429	76	879	210	715	363	1 138	772	127	96
S 1960	5 733	1 541	448	103	1 265	245	802	509	1 588	981	125	115
W 1960/61	4 947	1 224	460	98	988	232	702	404	1 355	919	126	123
S 1961	6 013	1 623	462	118	1 282	260	697	511	1 738	1 127	123	157
W 1961/62	5 261	1 321	471	98	1 019	243	577	418	1 564	1 053	126	163
S 1962	6 205	1 722	473	101	1 318	252	660	540	1 815	1 215	122	182
W 1962/63	5 308	1 362	435	85	1 044	225	549	462	1 580	1 074	116	173
S 1963	6 157	1 644	415	101	1 343	227	618	507	1 851	1 235	125	150
W 1963/64	5 359	1 358	424	124	1 005	234	518	470	1 639	1 112	123	134
S 1964	6 419	1 657	434	130	1 369	256	667	570	1 841	1 318	124	144
W 1964/65	5 538	1 365	422	110	1 043	271	563	537	1 567	1 182	128	137
S 1965	6 576	1 630	399	101	1 427	267	772	615	1 793	1 305	131	165
W 1965/66	5 791	1 340	411	93	1 271	291	671	532	1 481	1 147	143	162

*) einschl. Beurlaubte; für S 1941 bis W 1946/47 läßt sich die Frage nach den Beurlaubten nicht eindeutig beantworten
**) für diese Semester bezieht sich die Aufgliederung nach Fachrichtungen nur auf deutsche Studierende

QUELLEN: 1924/25 bis 1929/30: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1926 bis 1930
1931 bis 1932: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, Bd. 27 bis 29 (1931 bis 1933)
1932/33 bis Wintertrimester 1941: Statist. Reichsamt, Zehnjahresstatistik des Hochschulbesuches und der Abschlußprüfungen, Heft I
S 1941 bis W 1946/47: Unveröffentlichtes Material
ab 1947: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein (Kleine Hochschulstatistik)

b) Beruf und Berufsstellung der Väter der Studierenden

Beruf des Vaters		Deutsche Studierende				
		W 1886/87	W 1927/28		W 1964/65	
		männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte, Richter, Lehrer und Geistliche	mit abgeschlossener Hochschulbildung	77[a]	181	40	779	346
Beamte, Lehrer, Militärpersonen	ohne abgeschlossene Hochschulbildung	91	460	66	846	247
Angestellte	mit " "	4[c]	8	5	204[b]	103[b]
	ohne " "		124	14	693[b]	208[b]
Arbeiter (einschl. nicht gelernte und Gelegenheitsarbeiter)		1	32	1	148	21
Angehörige freier Berufe	mit abgeschlossener Hochschulbildung	19[d]	118	22	514	199
	ohne abgeschlossene Hochschulbildung		4	-	63	33
Selbständige Landwirte, Bauern	mit " "	67	3	-	12	6
	ohne " "		107	5	164	48
Handel- und Gewerbetreibende	mit " "	165	10[e]	1	23	18
	ohne " "		268	35	385	105
Sonstige und ohne Angabe	mit " "	38[f]	2	1	43	23
	ohne " "		37	3	94	51
Studierende zusammen		462	1 354	193	3 978	1 408

a) enthält alle Anwälte b) ohne angestellte Hochschullehrer und Lehrer c) Ob sich unter den 2 Vätern der Studierenden, die unter "Aufsichtspersonal und Gehülfen in der Industrie und Landwirtschaft" geführt und in dieser Tabelle unter "Angestellte" eingeordnet wurden, Arbeiter im heutigen Sinne befanden, läßt sich nicht mehr feststellen d) Ärzte, Tierärzte, Apotheker, ohne Rechtsanwälte e) darunter 77 Väter, die selbständige Handwerksmeister waren f) Rentiers

QUELLEN: 1886/87: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 102
1927/28: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Hochschulstatistik Winterhalbjahr 1927/28
1964/65: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

Schluß: 5. Universität in Kiel

c) Der Lehrkörper

Zahlen in Klammern = darunter vom Halten von Vorlesungen entbunden (nicht in allen Jahren feststellbar)

	1768	1795	1830	Wintersemester 1859/60	1886/87	1900/01	1911/12	1928/29	15. 11. 1960
Ordentliche Professoren	11	19	19	24	43	47(3)	55(1)	49	115(32)
davon									
Evang.-theologische Fakultät	4	3	4	4	6	6	6	.	5
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1)	3	5	5	4	5	6	6	.	18(3)
Medizinische Fakultät	3	5	5	5	8	9(1)	13	.	26(10)
Philosophische/Mathemathisch-naturwissenschaftliche Fakultät 2)	1	6	5	11	24	26(2)	30(1)	.	59(18)
Landwirtschaftliche Fakultät 2)									7(1)
Außerordentliche Professoren	3[a]	10	7	6	11	20(2)	20(1)	25[b]	16
Honorarprofessoren	.	.	.	.	.	1(1)	4	7	9
Außerplanmäßige Professoren	.	.	.	.	.	.	.	35[c]	70
Privatdozenten bzw. Dozenten	1[a]	11	4	14	20	36(2)	59(4)	44	88
Lektoren	.	.	.	2	2	2	2	10	10[d]
Lehrbeauftragte	.	.	.	.	.	.	.	15	31[d]
Technische und sonstige Lehrer	.	.	.	3	4	3	3	3	54[e]
Zusammen	15	40	31	49	80	109(8)	143(6)	188(19[f])	393(32[f])
darunter weiblich	-	-	-	-	-	-	-	2	10
Außerdem Assistenten planmäßig	.	.	.	.	.	.	.	67	224
Außerdem Assistenten außerplanmäßig	.	.	.	.	.	.	.	31	

1) bis 1911/12 Rechtswissenschaftliche Fakultät 2) bis 1911/12 Philosophische Fakultät
a) zur Philosophischen Fakultät gehörig b) beamtete außerordentliche Professoren c) nichtbeamtete außerordentliche Professoren d) einschl. Gastprofessoren e) nicht habilitierte Beamte und Angestellte des wissenschaftlichen Dienstes
f) von den amtlichen Pflichten entbundene Professoren (Emeriti)

QUELLEN: 1768: Volbehr, Beiträge zur Geschichte der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel (Kiel 1876)
1795 und 1830: Chronik der Universität Kiel vom Jahre 1830
1859/60 und 1886/87: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 102
1900/01 und 1911/12: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 193, 236
1928/29: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, Bd. 25 (1929)
Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1929
1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

6. Rundfunk

Die Zahlen verstehen sich für 1950 bis 1957 ohne Zusatzgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw., ab 1960 ohne Zweitgeräte (nicht mehr gebührenpflichtig). Die Anzahl der Zusatzgenehmigungen betrug in Schleswig-Holstein am 1. 4. 1952: 2 635 Stück, am 1. 4. 1957: 8 288 Stück. Die Zahlen der Tabelle beziehen sich auf die Provinz/das Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937). Über die Entwicklung der Rundfunkgenehmigungen im Bereich des Oberpostdirektionsbezirks Kiel seit 31. 3. 1929 siehe Kapitel X, Tabelle 2.

Stand	Tonrundfunkgenehmigungen insgesamt	je 100 Haushalte	je 1 000 Einwohner
1. 4. 1938	250 300	57	161
1. 4. 1939	290 300	64	183
1. 4. 1940	325 700	74	219
1. 4. 1941	339 600	75	229
1. 4. 1948[1)]	382 000	44	145
1. 4. 1950	453 200	51	170

Stand	Tonrundfunkgenehmigungen insgesamt	je 100 Haushalte	je 1 000 Einwohner	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen
1. 4. 1952	552 200	68	226	a)
1. 4. 1955	604 900	78	266	3 100
1. 4. 1957	626 600	82	278	26 000
31. 12. 1960	686 500	87	298	199 700
31. 12. 1962	716 200	88	305	322 300
31. 12. 1965	773 200	91	317	511 200

1) einschl. Zusatzgenehmigungen
a) 1. 4. 1953 = 78

QUELLEN: 1938 bis 1941: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1938, 1940, 1941 ab 1948: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

7. Ortsfeste Filmtheater in Lübeck

Jahr	Filmtheater am Jahresende	Sitzplätze am Jahresende	Besucher insgesamt	Besucher je Einwohner
1925	6	3 080	879 853	7,0
1926	6	3 080	837 570	6,7
1927	7	3 390	934 960	7,4
1928	7	3 390	968 901	7,5
1929	7	3 390	888 196	6,7
1930	7	3 390	919 350	6,9
1931	8	4 190	778 472	5,8
1932	8	4 190	750 021	5,6
1933	8	4 190	776 264	5,8
1934	8	4 190	824 815	6,1
1935	8	4 190	985 442	7,2
1936	8	4 190	1 245 309	8,9
1937	8	4 190	1 263 667	8,7
1938	8	4 190	1 484 866	10,0
1939	8	4 190	1 655 688	10,7
1940	8	4 190	2 264 003	13,9
1941	8	4 190	2 327 702	13,7
1942	5	2 490	1 846 204	10,5
1943	6	2 890	2 287 465	12,7

Jahr	Filmtheater am Jahresende	Sitzplätze am Jahresende	Besucher insgesamt	Besucher je Einwohner
1944	6	2 890	2 668 773	14,3
1948	8	4 093	2 118 605	8,6
1949	13	5 529	2 246 006	9,2
1950	14	6 043	2 725 563	11,4
1951	20	8 847	3 474 076	14,8
1952	20	9 424	3 624 133	15,6
1953	20	9 462	3 568 179	15,5
1954	22	10 546	3 741 588	16,3
1955	22	10 548	3 752 800	16,4
1956	23	10 153	3 728 939	16,3
1957	23	11 182	3 648 473	15,8
1958	23	11 172	3 478 388	15,1
1959	22	10 765	2 885 776	12,4
1960	23	11 365	2 616 978	11,2
1961	23	11 355	2 295 452	9,7
1962	22	11 102	1 999 388	8,4
1963	19	9 403	1 578 108	6,6
1964	15	8 186	1 365 183	5,7
1965	15	8 186	1 385 572	5,8

QUELLEN: 1925 bis 1949, 1963 bis 1965: Statist. Amt Lübeck
1950 bis 1962: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. – Filmstatistisches Taschenbuch 1961, 1963

IV. Strafverfolgung

Die beiden Übersichten enthalten nur Angaben über Verbrechen und Vergehen gegen das Strafgesetzbuch und andere Reichs- bzw. Bundesgesetze (ab 1948 einschl. Zonen- und Mehrzonengesetze, sowie Gesetze der Besatzungsmacht), die durch rechtskräftige richterliche Entscheidung eines ordentlichen Gerichts erledigt worden sind. Nicht berücksichtigt sind Fälle, die nach dem Militär(Wehr-)strafrecht und nach Landesgesetzen abgeurteilt wurden, sowie sämtliche Übertretungen. Da 1882 bis 1915 und 1934 bis 1939 "bürgerliche Delikte" auch von Militärgerichten abgeurteilt werden konnten, sind die Zahlen dieser Jahre in ihrer Höhe mit denen der übrigen Jahre nicht ganz vergleichbar. Abgeurteilte wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, die zur Zuständigkeit des Volksgerichtshofes gehörten (hier: 1934 bis 1939), sind in den Zahlen nicht enthalten. Bei der Aufgliederung nach Straftaten (Tabelle 2) ist jede Person nur einmal gezählt, und zwar bei mehreren Straftaten im gleichen Verfahren bei der mit der schwersten Strafe bedrohten Handlung, welche zur Verurteilung geführt hat. Die Änderungen des materiellen Rechts und des Strafprozeßrechts in dem beschriebenen Zeitraum konnten in ihren Auswirkungen nicht berücksichtigt werden; ihre Kenntnis ist jedoch für eine sichere Würdigung der Zahlen von Bedeutung.

1. Abgeurteilte, Verurteilte, Strafen

Jahr	Abgeurteilte	Verurteilte 1)	Verurteilte auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 2)	Von den Verurteilten waren				Verurteilte, gegen die erkannt wurde auf		
				weiblich 3)	vorbestraft 4)	Jugendliche 5) zusammen	Jugendliche 5) weiblich 3)	Todesstrafe	Zuchthausstrafe insgesamt	Zuchthausstrafe darunter lebenslänglich
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
1882	6 481	5 501	597	750	1 325	468	91	-	206	-
1883	5 942	4 925	566	806	1 351	450	94	-	183	-
1884	6 274	5 379	591	803	1 297	492	102	1	192	1
1885	6 468	5 519	576	784	1 451	443	106	2	186	-
1886	6 932	5 881	612	786	1 588	440	92	3	219	-
1887	7 847	6 563	670	862	1 765	525	116	-	267	-
1888	7 920	6 521	699	917	2 000	500	105	1	223	-
1889	9 141	7 505	746	1 008	2 135	609	138	1	196	-
1890	9 695	8 039	812	1 058	2 577	647	110	-	242	-
1891	8 832	7 182	757	1 028	2 610	648	131	-	276	-
1892	11 029	8 950	821	1 121	2 769	720	151	1	299	-
1893	11 086	9 095	773	1 036	2 629	619	156	1	279	-
1894	10 923	8 650	887	1 273	3 146	751	130	1	279	-
1895	11 778	9 444	918	1 346	3 505	697	127	2	285	-
1896	10 931	8 577	881	1 316	3 479	627	116	2	298	-
1897	11 661	9 021	937	1 531	3 725	686	145	3	293	-
1898	11 073	8 672	884	1 428	3 570	706	140	1	293	-
1899	11 647	9 337	871	1 418	3 682	680	118	-	246	-
1900	11 023	8 598	815	1 303	3 398	661	136	1	236	-
1901	12 044	9 218	911	1 564	3 858	718	154	2	252	-
1902	12 176	9 282	904	1 536	3 951	820	145	-	229	-
1903	12 805	9 786	946	1 599	4 146	798	150	1	186	-
1904	12 918	10 157	950	1 717	4 335	752	168	-	216	-
1905	12 673	9 804	912	1 659	4 251	876	171	-	223	2
1906	12 963	10 165	934	1 736	4 444	888	162	-	176	-
1907	13 866	10 851	967	1 808	4 802	842	141	4	186	1
1908	13 996	10 985	974	1 871	5 008	952	157	-	207	-
1909	14 935	11 667	1 015	1 951	5 597	794	135	1	279	-
1910	15 770	12 434	1 051	2 089	5 588	1 005	198	2	259	-
1911	15 990	12 597	1 073	2 172	5 759	873	177	1	262	-
1912	15 870	12 514	1 058	1 997	5 701	975	191	-	274	-
1913	16 190	12 764	1 054	2 075	5 608	967	146	1	280	-
1914	13 756	10 888[a]	890	2 048	4 821	807	145	3	277	-
1915 6)	.	10 103[a]	836	2 622	3 069	1 298	178	.	.	.
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						
1930	15 020	12 170	998	1 781	4 515	224	.	.	.	.
1931	15 322	12 127	990	1 533	4 996	240	25	1	110	3
1932	16 980	13 144	1 068	1 282	5 491	287	26	1	210	-
1933	13 878	11 092	898	1 313	4 860	217	23	7	246	-
1934	10 521	8 249	664	1 177	3 576	160	26	1	376	-
1935	11 100	9 170	732	1 301	3 752	205	36	3	324	-
1936	9 358	7 902	625	1 183	3 219	191	30	1	336	-
				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937						
1948	39 708	35 084	1 753	9 972	6 347	1 606	261	abgeschafft	.	-
1949	33 403	28 318	1 412	6 992	7 457	1 548	264	(Art. 102 GG)	229	-
1950	19 423	15 121	769	2 996	4 560	1 101	168		167	5
1951	21 773	18 611	946	3 463	5 901	1 228	162		102	3
1952	22 199	18 696	981	3 215	6 306	1 233	179		176	1
1953	20 071	16 858	898	2 930	5 573	888	.		100	8
1954	18 566	14 748	802	2 202	4 922	853	147		66	1
1955	18 628	15 745	861	2 091	5 141	1 016	145		99	2
1956	19 400	16 474	902	2 059	5 480	1 345	143		91	2
1957	22 131	18 776	1 039	2 245	6 472	1 516	164		96	2
1958	20 113	17 435	955	1 875	5 870	1 451	131		98	2
1959	21 932	19 380	1 055	2 067	6 441	1 766	175		93	3
1960	22 546	19 901	1 081	2 045	6 999	1 536	134		89	3
1961	23 296	20 666	1 116	2 052	7 311	1 683	123		77	1
1962	24 072	21 426	1 147	2 293	7 480	1 767	168		83	-
1963	23 055	20 533	1 091	2 186	7 377	1 495	153		81	4
1964	23 865	21 151	1 116	2 256	7 638	1 557	146		87	-

1) 1882 bis 1915 und 1935/36 einschließlich der wegen Verletzung der Wehrpflicht Verurteilten
2) 1882 bis 1915 ausschließlich der wegen Verletzung der Wehrpflicht Verurteilten, bezogen auf 100 000 der jeweiligen strafmündigen Zivilbevölkerung (ohne aktive Militärpersonen); ab 1930 auf 100 000 der jeweiligen strafmündigen Gesamtbevölkerung
3) 1884 bis 1915 ausgezählt nach dem Ort der Tat (= Provinz Schleswig-Holstein), während alle übrigen Angaben nach dem Sitz des erkennenden Gerichts (= Oberlandesgerichtsbezirk Kiel) nachgewiesen wurden. Die Unterschiede zwischen beiden Auszählungen sind bedeutungslos
4) wegen Verbrechens und Vergehens gegen Reichs- bzw. Bundesgesetze, ab 1948 auch gegen Zonen- und Mehrzonengesetze und Gesetze der Besatzungsmacht
5) 1882 bis 1915 = 12 bis 17 Jahre alt, ab 1930 = 14 bis 17 Jahre alt. Vom 1. 7. 1923 an wurden Jugendliche mit vollendetem 14. Lebensjahr strafmündig
6) alle Angaben für 1915 nach dem Ort der Tat
a) darunter 1710 Verurteilte wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges erlassenen Strafvorschriften

2. Verurteilte nach ausgewählten Straftaten

Jahr	Verurteilte wegen Verbrechens und Vergehens gegen das Strafgesetzbuch 1)	darunter (in Klammern §§ des Strafgesetzbuches)								Verurteilte wegen Verbrechens und Vergehens gegen andere Reichs- bzw. Bundesgesetze 3)
		Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit (173-184 b) 2)	Mord und Totschlag (211-215)	Leichte und gefährliche Körperverletzung (223, 223a, 223 b)	Fahrlässige Körperverletzung (230)	Diebstahl (242-244, 248a-c)	Unterschlagung (246)	Raub und räuberische Erpressung (249-252, 255)	Betrug (263-265a)	
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1882	4 549	108	2	520	16	1 609	287	4	218	154
1883	4 355	95	2	610	18	1 431	278	11	223	110
1884	4 584	101	3	674	21	1 426	278	1	241	100
1885	4 533	101	4	734	25	1 298	294	3	228	92
1886	4 847	107	4	803	33	1 342	318	9	250	120
1887	5 378	120	2	929	32	1 382	301	5	287	134
1888	5 678	133	1	1 019	34	1 387	327	6	301	171
1889	6 085	119	5	1 074	28	1 613	340	8	321	248
1890	6 792	134	-	1 300	45	1 838	360	6	314	199
1891	6 435	119	2	1 131	30	1 839	333	11	322	131
1892	6 992	146	7	1 286	34	1 973	363	17	349	180
1893	6 586	133	8	1 256	32	1 716	350	11	310	227
1894	7 608	159	3	1 424	36	2 048	389	1	381	305
1895	7 878	161	6	1 554	22	2 048	419	12	457	397
1896	7 565	180	5	1 402	33	1 911	412	8	392	482
1897	8 095	259	6	1 749	48	1 843	399	12	471	603
1898	7 881	246	3	1 683	33	1 806	402	5	407	473
1899	7 771	201	5	1 657	51	1 790	425	6	411	554
1900	7 317	206	1	1 540	41	1 819	415	16	347	566
1901	8 192	214	5	1 748	51	1 965	435	13	425	751
1902	8 242	241	5	1 847	43	2 006	415	19	429	809
1903	8 565	282	4	1 801	57	2 170	449	15	426	986
1904	8 543	320	3	1 763	46	2 229	477	13	413	1 236
1905	8 365	339	2	1 737	62	2 100	508	15	411	1 187
1906	8 674	317	4	1 946	52	2 156	557	10	396	1 262
1907	8 974	323	9	1 854	54	2 261	554	17	435	1 518
1908	9 262	323	5	1 779	36	2 659	580	12	413	1 479
1909	10 128	375	8	1 783	53	2 835	651	9	470	1 295
1910	10 639	338	12	1 874	58	3 003	779	15	566	1 391
1911	10 797	427	5	1 976	69	2 884	709	22	556	1 577
1912	10 973	394	3	1 863	66	3 088	831	17	598	1 389
1913	10 806	509	11	1 925	57	2 939	718	14	602	1 678
1914	8 885	459	15	1 439	60	2 505	566	22	522	1 792
1915	.	219	2	655	32	2 241	405	8	258	.
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1931	9 201	253	13	869	.	2 341	968	31	1 080	2 926
1932	9 606	263	31	893	.	2 922	851	64	1 175	3 538
1933	8 221	338	31	627	.	2 767	556	36	927	2 871
1934	5 954	297	63	348	349	1 869	443	10	777	2 295
1935	6 705	379	6	528	509	2 034	387	10	656	2 465
1936	5 747	415	23	419	406	1 617	401	6	538	2 155
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	6 366	576	8	431	.	1 766	430	7	598	2 036
1938	5 265	527	10	300	.	1 502	306	13	515	1 372
1939	4 540	413	4	263	.	1 420	240	5	527	1 202
1948	23 190	189	15	.	.	15 996		.	.	11 894[a]
1949	19 144	410	9	683	459	10 005	1 033	36[b]	964	9 174
1950	12 293	489	12	641	732	5 312	586	18[b]	948	2 828
1951	14 553	457	14	553	960	5 959	863	21[b]	1 233	4 058
1952	14 140	490	10	585	1 165	5 240	868	24[b]	1 597	4 556
1953	12 538	428	15	510	1 298	3 623	800	12[b]	1 526	4 320
1954	10 678	395	7	473	1 489	2 718	562	13	1 167	4 070
1955	10 753	416	9	544	2 088	2 754	537	13	1 042	4 992
1956	11 476	399	14	553	2 444	2 769	589	15	1 118	4 998
1957	12 591	469	5	552	2 406	3 385	634	51	1 169	6 185
1958	11 629	467	6	600	2 183	3 131	557	38	985	5 806
1959	13 225	537	9	691	2 385	3 545	582	25	1 350	6 155
1960	13 558	477	6	690	2 510	3 598	532	50	1 511	6 343
1961	13 951	476	6	702	2 669	3 713	496	52	1 475	6 715
1962	14 321	453	5	652	2 766	3 904	449	48	1 325	7 105
1963	13 932	395	10	609	2 706	3 753	447	60	1 163	6 601
1964	14 551	432	11	596	3 022	3 931	396	70	1 202	6 600

1) 1882 bis 1915 ohne, 1935 bis 1939 einschl. Verletzung der Wehrpflicht. 1930 bis 1934 und 1948 bis 1957 gab es keine Wehrpflicht, ab 1958 ist der betr. Paragraph nicht wieder eingeführt worden.
2) 1931 bis 1939 einschl. §§ 171 und 172 StGB (Doppelehe, Ehebruch) und § 48 des Gesetzes über das Auswanderungswesen von 1897 (Mädchenhandel)
3) 1930 bis 1934 ohne die Verurteilungen wegen Verbrechens und Vergehens gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften; ab 1948 einschl. gegen Zonen- und Mehrzonengesetze und Gesetze der Besatzungsmacht

a) darunter Verurteilte wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung 1 412, Verbrauchsregelungsverordnung 4 652, Preisstrafrechtsverordnung 1 270, Zonen- und Mehrzonengesetze 73 und Gesetze der Besatzungsmacht 3 060

b) ohne räuberische Erpressung (§255)

QUELLEN: 1882 bis 1939: Kaiserl. Statist. Amt bzw. Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 8, 13, 18, 23, 30, 37, 45, 52, 58, 64, 71, 77, 83, 89, 95, 120, 126, 132, 139, 146, 155, 162, 169, 176, 185, 193, 228, 237, 247, 257, 267, 272, 284, 297, 433, 448, 478, 507, 577
ab 1948: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

V. Wahlen und Abstimmungen

1. Wahlen zum Deutschen Reichstag und zur Deutschen Nationalversammlung

Die Reichstagswahlen müssen in 3 Zeitabschnitten betrachtet werden, die sich nach Wahlrecht und Art der Wahl deutlich voneinander unterscheiden.

Im Kaiserreich 1871 bis 1918 waren nach dem damals gültigen Reichstagswahlrecht nur die über 25 Jahre alten männlichen Reichsangehörigen wahlberechtigt. Ausgeschlossen waren: die aktiven Soldaten und die Frauen, ferner Personen, die unter Vormundschaft standen, über deren Vermögen der Konkurszustand gerichtlich eröffnet war (während der Dauer des Verfahrens), die eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln bezogen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahr bezogen hatten, und denen rechtskräftig die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen waren. Die Reichstagswahlen waren Mehrheitswahlen, bei denen in reiner Persönlichkeitswahl alle Mitglieder des Reichstages direkt gewählt wurden. Der Bewerber, der in seinem Wahlkreis mehr als 50 % der abgegebenen Stimmen erhielt, galt als gewählt. Erreichte bei der "ersten ordentlichen" Wahl keiner der Bewerber die absolute Mehrheit, gab es zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen eine Stichwahl ("engere Wahl"). Der Sieger erhielt das Reichstagsmandat. Amtlich hergestellte Stimmzettel gibt es erst ab 1924. Die Trennung der politischen Richtungen war anfangs noch nicht sehr scharf. Darum war die Bestimmung der Parteistellung eines Wahlkandidaten, besonders eines unterlegenen, eine schwierige Aufgabe der damaligen Wahlstatistik und nicht immer frei von Irrtümern. Die Bezeichnungen der Parteien in Tab. b sind konzentriert; sie umfassen viele Schattierungen.

Bei der Wahl zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung am 19. 1. 1919 trat ein neues Wahlrecht in Kraft, das mit wenigen Änderungen auch für die späteren Reichstagswahlen übernommen wurde. Es weicht nach Form und Inhalt erheblich von dem alten Reichstagswahlrecht ab, was bei der Betrachtung der statistischen Ergebnisse bedacht werden muß. Ein Vergleich mit den Reichstagswahlen bis 1912 ist nicht mehr möglich. Das Wahlrecht wurde ausgedehnt: auf die Frauen, auf die 20 - 25jährigen Personen und auf die Soldaten (nur bei der Wahl zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung; bei den Reichstagswahlen ruhte das Wahlrecht der Soldaten). Dadurch ist die Zahl der Wahlberechtigten gegenüber dem bisherigen Recht nahezu auf das Dreifache gestiegen. Als zweite grundlegende Änderung trat anstelle der Mehrheitswahl die reine Verhältniswahl. Es werden nicht mehr Personen, sondern Parteien gewählt. In einem Wahlkreis nicht ausgenutzte Stimmen werden im Wahlkreisverband oder auf den Reichslisten verwertet. Schließlich fand gegenüber der Kaiserzeit eine tiefgreifende Umgruppierung der Parteiverhältnisse statt. Dabei sammelte die deutschnationale Volkspartei weitgehend die Wählerschaften der Deutsch-Konservativen Partei, der Reichspartei, der Deutschen Reformpartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung. In der Deutschen Volkspartei fand die Nationalliberale Partei, in der Deutschen Demokratischen Partei die Fortschrittliche Volkspartei und die Demokratische Vereinigung ihre Fortführung.

Nach dem Verbot und der Selbstauflösung der Parteien 1933 kann von eigentlichen Wahlen nicht mehr gesprochen werden. Die Ergebnisse der Wahlen bis 1938 sind jedoch der Vollständigkeit halber aufgeführt.

a) Wahlberechtigte und abgegebene Stimmen

Wahl	Bevölkerung in 1 000	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen					
				insgesamt		davon			
						gültige Stimmen		ungültige Stimmen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Wahlberechtigten	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920, - "erste ordentliche" Wahlen									
1871[1]	1 046,0	214 693	20,5	92 270	43,0	91 825	99,5	445	0,5
1874[1]	1 060,1	224 754	21,2	142 001	63,2	141 354	99,5	647	0,5
1877	1 093,5	232 761	21,3	151 306	65,0	150 783	99,7	523	0,3
1878	1 106,3	236 645	21,4	149 592	63,2	149 320	99,8	272	0,2
1881	1 128,4	233 819	20,7	126 199	54,0	125 804	99,7	395	0,3
1884	1 139,0	236 398	20,8	138 068	58,4	137 755	99,8	313	0,2
1887	1 170,3	244 053	20,9	186 222	76,3	185 854	99,8	368	0,2
1890	1 211,5	258 020	21,3	192 516	74,6	191 874	99,7	642	0,3
1893	1 248,5	277 065	22,2	200 902	72,5	200 404	99,8	498	0,2
1898	1 340,2	292 754	21,8	210 750	72,0	210 232	99,8	518	0,2
1903	1 447,0	326 081	22,5	248 488	76,2	247 631	99,7	857	0,3
1907	1 540,4	340 310	22,1	292 035	85,8	291 162	99,7	873	0,3
1912	1 655,0	371 633	22,5	316 548	85,2	315 497	99,7	1 051	0,3
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
20. 2. 1921	1 500,0	908 332	60,6	707 559	77,9	664 957	94,0	42 602	6,0
4. 5. 1924	1 526,0	961 765	63,0	742 175	77,2	728 597	98,2	13 578	1,8
7. 12. 1924	1 526,0	979 551	64,2	755 825	77,2	744 115	98,5	11 710	1,5
20. 5. 1928	1 551,0	1 011 384	65,2	777 173	76,8	765 151	98,5	12 022	1,5
14. 9. 1930	1 569,0	1 055 705	67,3	870 944	82,5	863 395	99,1	7 549	0,9
31. 7. 1932	1 584,0	1 103 637	69,7	966 798	87,6	958 515	99,1	8 283	0,9
6. 11. 1932	1 584,0	1 092 910	69,0	927 059	84,8	917 792	99,0	9 267	1,0
5. 3. 1933	1 590,0	1 101 563	69,3	985 910	89,5	976 204	99,0	9 706	1,0
						für die Liste		gegen die Liste und ungültig	
12. 11. 1933[2]	1 590,0	1 122 411	70,6	1 053 187	93,8	944 610	89,7	108 577	10,3
29. 3. 1936[2]	1 627,0	1 132 833	69,6	1 106 445	97,7	1 084 002	98,0	22 443	2,0
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck und Land Lübeck, ohne die Stadtkreise Altona und Wandsbek[3]									
1920/21	.	843 046	.	676 504	80,2	641 555	94,8	34 949	5,2
4. 5. 1924	.	880 860	.	699 221	79,4	687 810	98,4	11 411	1,6
7. 12. 1924	1 426,0[a]	894 745	62,7	715 127	79,9	704 222	98,5	10 905	1,5
20. 5. 1928	.	933 388	.	721 310	77,3	710 281	98,5	11 029	1,5
14. 9. 1930	.	974 608	.	804 025	82,5	797 010	99,1	7 015	0,9
31. 7. 1932	.	1 029 762	.	910 944	88,5	903 186	99,1	7 758	0,9
6. 11. 1932	.	1 004 004	.	863 366	86,0	854 785	99,0	8 581	1,0
5. 3. 1933	1 486,0[b]	1 011 588	68,1	912 610	90,2	904 076	99,1	8 534	0,9
						für die Liste		gegen die Liste und ungültig	
12. 11. 1933[2]	.	1 031 674	.	969 856	94,0	870 453	89,8	99 403	10,2
29. 3. 1936[2]	.	1 046 729	.	1 028 907	98,3	1 010 601	98,2	18 306	1,8
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1.4.1937									
10. 4. 1938[2]	1 552,0	1 005 352	64,8	998 390	99,3	981 736	98,3	16 654[c]	1,7

1) einschl. Wahlkreis Hzgt. Lauenburg 2) Der amtliche Stimmzettel enthielt nur den Wahlvorschlag der NSDAP (Einheitsliste). Er war 1938 mit einer Volksabstimmung verknüpft ("Bist Du mit der am 13. März 1938 vollzogenen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich einverstanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers Adolf Hitler? Ja / Nein") 3) entspricht annähernd dem Gebietsstand seit 1. 4. 1937. Die Gebietsveränderungen Altonas 1927 sind so weit wie möglich berücksichtigt a) Bevölkerung nach der Volkszählung vom 16. 6. 1925 b) Bevölkerung nach der Volkszählung vom 16. 6. 1933 c) davon 14 777 Nein-Stimmen und 1 877 ungültige Stimmen

noch: 1. Wahlen zum Deutschen Reichstag und zur Deutschen Nationalversammlung

b) Abgegebene Stimmen nach Parteien

– Grundzahlen –

Wahl	Abgegebene gültige Stimmen insgesamt	Von den gültigen Stimmen wurden abgegeben für Kandidaten folgender Parteistellung: (Deutsch-) konservativ	Deutsche Reichspartei (Freikonservativ)	National-Liberal	Deutsche Reformpartei 1)	Liberale Reichspartei 2)	(Deutsche) Fortschrittspartei	Zentrum	Dänen	Sozialdemokraten	andere Parteien	unbestimmt 3) und zersplittert 4)
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920, – "erste ordentliche" Wahlen												
1871 5)	91 825	8 907	-	16 672	.	3 872	22 061	-	18 221	11 182	6 968 a	3 942
1874 5)	141 354	140	-	32 297	.	8 300	21 192	-	19 856	44 953	13 945 a	671
1877	150 783	12 410	4 468	43 935	.	liberal, ohne nähere Bez. -	23 182	-	17 277	43 720	5 614 a	177
1878	149 320	24 176	11 418	30 477	.	-	35 163	34	16 145	29 306	2 397 b	204
1881	125 804	25 429	1 692	13 491	.	Liberale Vereinigung 17 699	38 725	-	14 398	14 109	-	261
1884	137 755	8 203	4 586	38 497	.	Deutschfreisinnige Partei 47 174		-	14 447	24 701	-	147
1887	185 854	10 510	11 685	54 724	-	56 584		-	12 360	39 876	-	115
1890	191 874	8 133	14 272	37 902	35	55 975		-	13 672	61 746	-	139
1893	200 404	9 281	16 470	24 506	3 012	Freisinnige Vereinigung 45 671	Freisinnige Volkspartei 7 124	141	14 363	75 746	-	4 090
1898	210 232	-	19 829	30 507	13 221	18 890	19 403	504	15 439	81 940	10 182 c	317
1903	247 631	-	23 121	35 347	6 885	21 682	24 720	1 589	14 843	109 810	9 280 d	354
1907	291 162	-	14 544	43 969	8 032	60 633	32 093	1 215	15 425	113 348	108 e	1 795
1912	315 497	17 154 f	9 401	44 231	5 619	Fortschrittliche Volkspartei 92 117		1 311	17 289	127 375	578 g	422

Wahl	Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf: Deutschnationale Volkspartei, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (1933)	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie	Deutsche Volkspartei	Deutsche Demokratische Partei (Deutsche Staatspartei)	Wirtschafts-Partei (Reichspartei) des deutschen Mittelstandes	Christliche Volkspartei (1919)/ Zentrums-Partei	(Vereinigte) Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Kommunistische Partei Deutschlands	andere Parteien
(Wahl zur Deutschen Nationalversammlung)											
19. 1.1919	57 395	-	57 784	62 671	214 321	-	7 893	359 814	27 156	-	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
20. 2.1921 6)	134 001	- Völkisch-sozialer Block	Schlesw.-Holst. Landespartei 25 592	124 169	61 892	-	5 296	248 023	20 528	40 759	4 697 h
4. 5.1924	226 040	54 090 Nationalsozialistische Freiheitsbewegung	5 616	88 719	58 331	-	7 152	179 895	7 753	75 279	25 722 i
7.12.1924	246 314	20 030 / NSDAP	-	109 727	64 555	3 615	7 761	223 799	3 362	50 783	14 169 k
20. 5.1928	175 008	31 261	-	105 499	43 081	41 320	8 206	268 808	-	61 164	30 804 l
14. 9.1930	53 002	232 728	-	62 453	41 097	35 240	8 800	255 594	.	92 608	81 873 m
31. 7.1932	61 401	489 727	-	13 396	13 467	1 693	11 490	249 936	-	103 818	13 587 n
6.11.1932	93 457	420 421	-	19 963	11 208	1 426	9 395	224 853	-	122 904	14 165 o
5. 3.1933	98 343	519 983	-	12 860	7 757	-	9 990	214 248	-	105 502	7 521 p
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck und Land Lübeck, ohne die Stadtkreise Altona und Wandsbek 7)											
1920/21 6)	129 633	- Völkisch-sozialer Block	25 535	122 965	58 896	-	4 710	239 293	25 302	30 524	4 697 h r
4. 5.1924	215 215	53 568 Nationalsozialistische Freiheitsbewegung	5 475	84 120	54 281	-	6 364	177 684	6 827	59 515	24 761 i s
7.12.1924	235 746	19 089 NSDAP	-	104 906	58 814	7 673	7 024	216 168	3 198	37 755	13 849 k
20. 5.1928	169 420	28 959	-	98 867	35 921	42 096	7 185	253 450	-	42 880	31 503 l
14. 9.1930	52 299	218 414	-	59 703	34 674	34 559	7 705	243 060	.	68 837	77 759 m
31. 7.1932	59 481	475 849	-	12 995	10 563	1 342	10 382	239 480	-	80 380	12 714 n
6.11.1932	86 153	408 912	-	17 790	7 925	880	7 945	216 214	-	95 949	13 017 o
5. 3.1933	90 926	492 281	-	11 883	5 697	-	7 967	208 882	-	79 859	6 581 p

1) Antisemiten, christlich soziale, deutsch soziale Partei
2) Die liberale Reichspartei hat sich zu Beginn der 2. Legislaturperiode aufgelöst
3) Bei "unbestimmt" sind die Stimmen für diejenigen Kandidaten gezählt, deren Parteistellung auch durch Rückfragen nicht sicher ermittelt werden konnte
4) Als "zersplittert" sind die Stimmen für diejenigen Kandidaten bezeichnet, welche weniger als 26 Stimmen in einem Wahlkreis erhielten
5) einschl. Wahlkreis Hzgt. Lauenburg
6) Die Reichstagswahl fand mit Ausnahme in den Wahlkreisen Ostpreußen, Oppeln und Schleswig-Holstein am 6. 6. 1920 statt. In Schleswig-Holstein wurde wegen der Abstimmung in Nordschleswig am 20.2.1921 gewählt. Den hier wiedergegebenen Zahlen liegen die von den Kreiswahlleitern gemeldeten, vom Reichswahlleiter vorgeprüften Ergebnisse zugrunde. Die endgültigen, auf Grund der Urteile des Wahlprüfungsgerichts ermittelten Ergebnisse weichen hiervon geringfügig ab
7) entspricht annähernd dem Gebietsstand seit 1. 4. 1937. Die Gebietsveränderungen Altonas 1927 sind so weit wie möglich berücksichtigt

a) Partikularisten b) Partikularisten 2 258, Volkspartei 139 c) Nationalsozial 7 708, Bund der Landwirte 2 474
d) Bund der Landwirte 3 322, National-Sozial 5 958 e) Polen f) darunter 10 076 "Bund der Landwirte und Konservativ"
g) Bund der Landwirte 410, Polen 168 h) Schleswigscher Verein (Dänen)
i) Haeusserbund, Schleswigscher Verein, Freiwirtschaftsbund F.F.F. (für Freiland, Freigeld, Festwährung), Mieterschutz und Bodenrecht, Polnische Volkspartei, Republikanische Partei Deutschlands

(Fortsetzung der Anmerkungen siehe nächste Seite)

noch: 1. Wahlen zum Deutschen Reichstag und zur Deutschen Nationalversammlung

Schluß: b) Abgegebene Stimmen nach Parteien

– Verhältniszahlen –

Wahl	Abgegebene gültige Stimmen insgesamt	Von den gültigen Stimmen wurden abgegeben in % für Kandidaten folgender Parteistellung: (Deutsch-) konservativ	Deutsche Reichspartei (Freikonservativ)	National-Liberal	Deutsche Reformpartei 1)	Liberale Reichspartei 2)	(Deutsche) Fortschrittspartei	Zentrum	Dänen	Sozialdemokraten	andere Parteien	unbestimmt 3) und zersplittert 4)
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1871 5)	100	9,7	-	18,2	.	4,2	24,0	-	19,8	12,2	7,6 a	4,3
1874 5)	100	0,1	-	22,8	.	5,9	15,0	-	14,0	31,8	9,9 a	0,5
1877	100	8,2	3,0	29,1	.	liberal, ohne nähere Bez. -	15,4	-	11,5	29,0	3,7 a	0,1
1878	100	16,2	7,6	20,4	.	- Liberale Vereinigung	23,5	0,0	10,8	19,6	1,6 b	0,1
1881	100	20,2	1,3	10,7	.	14,1	30,8	-	11,4	11,2	-	0,2
1884	100	6,0	3,3	27,9	.	Deutschfreisinnige Partei 34,2		-	10,5	17,9	-	0,1
1887	100	5,7	6,3	29,4	-	30,4		-	6,7	21,5	-	0,1
1890	100	4,2	7,4	19,8	0,0	29,2		-	7,1	32,2	-	0,1
						Freisinnige Vereinigung	Freisinnige Volkspartei					
1893	100	4,6	8,2	12,2	1,5	22,8	3,6	0,1	7,2	37,8	- c	2,0
1898	100	-	9,4	14,5	6,3	9,0	9,2	0,2	7,3	39,0	4,8 d	0,2
1903	100	-	9,3	14,3	2,8	8,8	10,0	0,6	6,0	44,3	3,7 e	0,1
1907	100	-	5,0	15,1	2,8	20,8	11,0	0,4	5,3	38,9	0,0 e	0,6
						Fortschrittliche Volkspartei						
1912	100	5,4 f	3,0	14,0	1,8	29,2		0,4	5,5	40,4	0,2 g	0,1

Wahl	Abgegebene gültige Stimmen insgesamt	Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen in % auf: Deutschnationale Volkspartei, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (1933)	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie	Deutsche Volkspartei	Deutsche Demokratische Partei (Deutsche Staatspartei)	Wirtschafts-Partei (Reichspartei) des deutschen Mittelstandes	Christliche Volkspartei (1919)/ Zentrums-Partei	(Vereinigte) Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Kommunistische Partei Deutschlands	andere Parteien
(Wahl zur Deutschen Nationalversammlung)												
19. 1.1919	100	7,3	-	7,3	8,0	27,2	-	1,0	45,7	3,4	-	-
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
20. 2.1921 6)	100	20,2	- Völkisch-sozialer Block	Schlesw.-Holst. Landespartei 3,8	18,7	9,3	-	0,8	37,3	3,1	6,1	0,7 h
4. 5.1924	100	31,0	7,4 Nationalsozialistische Freiheitsbewegung	0,8	12,2	8,0	-	1,0	24,7	1,1	10,3	3,5 i
7.12.1924	100	33,1	2,7 NSDAP	-	14,7	8,7	0,5	1,0	30,1	0,5	6,8	1,9 k
20. 5.1928	100	22,9	4,1	-	13,8	5,6	5,4	1,1	35,1	-	8,0	4,0 l
14. 9.1930	100	6,1	27,0	-	7,2	4,8	4,1	1,0	29,6	.	10,7	9,5 m
31. 7.1932	100	6,4	51,1	-	1,4	1,4	0,2	1,2	26,1	-	10,8	1,4 n
6.11.1932	100	10,2	45,8	-	2,2	1,2	0,2	1,0	24,5	-	13,4	1,5 o
5. 3.1933	100	10,1	53,3	-	1,3	0,8	-	1,0	21,9	-	10,8	0,8 p
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck und Land Lübeck, ohne die Stadtkreise Altona und Wandsbek 7)												
1920/21 6)	100	20,2	- Völkisch-sozialer Block	4,0	19,2	9,2	-	0,7	37,3	3,9	4,8	0,7 h r
4. 5.1924	100	31,3	7,8 Nationalsozialistische Freiheitsbewegung	0,8	12,2	7,9	-	0,9	25,8	1,0	8,7	3,6 i s
7.12.1924	100	33,5	2,7 NSDAP	-	14,9	8,4	1,1	1,0	30,7	0,5	5,4	2,0 k
20. 5.1928	100	23,9	4,1	-	13,9	5,1	5,9	1,0	35,7	-	6,0	4,4 l
14. 9.1930	100	6,6	27,4	-	7,5	4,4	4,3	1,0	30,5	.	8,6	9,8 m
31. 7.1932	100	6,6	52,7	-	1,4	1,2	0,1	1,1	26,5	-	8,9	1,4 n
6.11.1932	100	10,1	47,8	-	2,1	0,9	0,1	0,9	25,3	-	11,2	1,5 o
5. 3.1933	100	10,1	54,5	-	1,3	0,6	-	0,9	23,1	-	8,8	0,7 p

(Fortsetzung der Anmerkungen)

k) Haeusserbund, Schleswigscher Verein, Freiwirtschaftsbund F.F.F. (Freiland - Freigeld), Aufwertungs- und Wiederaufbaupartei, Deutschsoziale Partei und Reichsbund für Aufwertung

1) Christlichnationale Landvolk- und Bauernpartei, Linke Kommunisten, Völkisch-Nationaler Block, Lebensinteressen der Ledigen, Schleswigscher Verein, Friesland, Deutsche Haus- und Grundbesitzerpartei, Volksrechtpartei, Deutsche Bauernpartei

m) Christlich-sozialer Volksdienst, Bauern- und Landvolkpartei Schleswig-Holstein, Treviranus Konservative Volkspartei, Christlich-soziale Volksgemeinschaft, Volksrecht-Partei, Christlich-Soziale Reichspartei, Deutsche Bauernpartei, Polnische Volkspartei, Schleswigscher Verein, Friesland, Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Haus- und Grundbesitzer, Menschheitspartei und Neue Volksgemeinschaft

n) Radikaler Mittelstand; Volksrechtpartei; Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands; Schleswigsche Heimat; Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern; Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands; Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands; Landwirte, Haus- und Grundbesitzer; Nationalsozialistische Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene; Nationalsozialistische Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Vorkriegsgeldbesitzer; Nationale Freiheitspartei Deutschlands; Christlich-sozialer Volksdienst; Deutsches Landvolk

o) Volksrecht-Partei; Sozial-Republikanische Partei Deutschlands; Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands; Schleswigsche Heimat; Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands; Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern; Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Vorkriegsgeldbesitzer; Deutsche Reichs-Gegen-Zins-Bewegung; Nationale Freiheitspartei Deutschlands; Enteigneter Mittelstand; Radikaler Mittelstand; Christlich-sozialer Volksdienst

p) Christlich-sozialer Volksdienst; Deutsche Bauernpartei; Sozialistische Kampfgemeinschaft

r) Deutscher Wirtschaftsbund für Stadt und Land, 3 Stimmen, nur in Lübeck

s) Nationale Freiheitspartei; Deutsche Arbeitnehmerpartei (nur in Lübeck)

Schluß: 1. Wahlen zum Deutschen Reichstag und zur Deutschen Nationalversammlung

c) Gewählte Abgeordnete nach Parteistellung 1871 bis 1912 [1]

Zahlen in Klammern: darunter gewählt in der engeren (entscheidenden) Wahl

Wahl	Zahl der Abgeordneten 2)	davon hatten folgende Parteistellung							
		(Deutsch-) konservativ	Deutsche Reichspartei (Freikonservativ)	Deutsche Reformpartei Antisemiten, christlich-sozial	National-Liberal	Liberale Reichspartei	(Deutsche) Fortschrittspartei	Sozialdemokraten	Dänen
1871 [3]	10	-	-	.	2	1 (1)	4 (1)	-	1
1874 [3]	10	-	-	.	5 (2)	-	2 (2)	2	1
						liberal, ohne nähere Bez.			
1877	10	1	-	.	5[a] (4)	-	3[b] (2)	-	1
1878	10	1	1	.	4[a] (1)	-	3[b] (1)	-	1
						Liberale Vereinigung			
1881	10	1	-	.	-	2	5 (3)	-	2 (2)
						Deutschfreisinnige Partei			
1884	10	1	1	.	2 (1)	4 (2)		1	1 (1)
1887	10	1	-	-	3 (1)	4 (3)		1	1
1890	10	1	-	-	1 (1)	5[a] (4)		2 (1)	1
						Freisinnige Vereinigung	Freisinnige Volkspartei		
1893	10	1	2 (2)	-	2 (1)	2 (1)	-	2	1
1898	10	-	2 (1)	1 (1)	2 (1)	1 (1)	1 (1)	2	1
1903	10	-	1	-	1 (1)	1 (1)	1 (1)	5 (2)	1
1907	10	-	-	-	2 (2)	2 (2)	3 (3)	2	1
						Fortschrittliche Volkspartei			
1912	10	-	-	-	-	7 (7)		2	1

1) Für die Zeit nach dem 1. Weltkrieg ist eine vergleichbare Darstellung der Sitzverteilung bei den Reichstagswahlen (nach Einführung der Verhältniswahl) nur für das gesamte Reichsgebiet, nicht aber für kleinere regionale Einheiten möglich
2) = Zahl der Wahlkreise in Schleswig-Holstein
3) einschl. Wahlkreis Hzgt. Lauenburg
a) darunter 1 Abgeordneter "nicht zur Fraktion gehörig"
b) darunter 1 Hospitant der Fortschrittspartei

QUELLEN: 1871 und 1874: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 14
1877, 1878 und 1881: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 37, 53
1884, 1887 und 1890: Kaiserl. Statist. Amt, Monatshefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1885, 1887, 1890
1893, 1898, 1903 und 1907: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1893, 1898, 1903, 1904, 1907
1912: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 250
1919: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1919
1920 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 291, 315, 372, 382, 434, 449, 497, 531
ferner: Rudolf Heberle, Landbevölkerung und Nationalsozialismus, Eine soziologische Untersuchung der politischen Willensbildung in Schleswig-Holstein 1918 bis 1932 (Stuttgart 1963)

2. Die Wahlen zum preußischen Landtag

a) Die Wahl 1913 als Beispiel für das Dreiklassen-Wahlrecht

Das komplizierte Wahlsystem für die Wahlen zum preußischen Haus der Abgeordneten (zweite Kammer) gestattet keine Darstellung der Wahlergebnisse in der üblichen Weise. Am Beispiel der Wahlen von 1913 für das Gebiet der damaligen Provinz Schleswig-Holstein soll es hier jedoch einmal erläutert werden, da dieses Wahlrecht weit über den engeren Zweck hinaus Bedeutung und Auswirkungen gehabt hat.

Die Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses wurden nach einem Dreiklassen-Wahlrecht in offener mittelbarer Wahl gewählt. Die Wahlbestimmungen von 1849 wurden mehrfach ergänzt und geändert, sie galten aber im Prinzip bis 1918. Die Abgeordneten wurden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner (1 Wahlmann je volle 250 Einwohner) von den Urwählern in Urwahlbezirken gewählt. Der Urwahlbezirk durfte nicht unter 750 und nicht über 1 749 Einwohner umfassen (3 bis 6 Wahlmänner). Wahlberechtigt waren nur Männer (einschl. der Soldaten) nach Vollendung des 24. Lebensjahres und im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte, soweit sie nicht öffentliche Armenunterstützung bezogen.

Die Urwähler wurden in ihren Urwahlbezirken nach den von ihnen zu entrichtenden direkten Staatssteuern in 3 Abteilungen geteilt und zwar so, daß auf jede Abteilung ein Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fiel. Die I. Abteilung bestand aus allen Urwählern, die die höchsten Steuerbeträge bis zu einem Drittel der Gesamtsteuern zahlten. In die II. Abteilung kamen die Urwähler, die die nächst niedrigeren Steuerbeträge bis zu einem Drittel der Gesamtsteuern aufbrachten. Die III. Abteilung bildeten die am niedrigsten besteuerten Urwähler mit dem letzten Drittel des Gesamtsteueraufkommens sowie die Urwähler, die keine Steuern zahlten. Jede dieser Klassen wählte ein Drittel der Wahlmänner (war die Zahl der in einem Urwahlbezirk zu wählenden Wahlmänner nicht durch 3 teilbar, so wurde ein übrigbleibender Wahlmann von der II. Abteilung gewählt; blieben zwei Wahlmänner übrig, so wählten die I. und III. Abteilung je einen). Allgemein gesehen führte dieses Wahlsystem in der Praxis dazu, daß die wenigen Höchstbesteuerten genau so viele Wahlmänner wählten wie die größere Zahl der mittleren Schichten und die große Masse der gering besteuerten Bürger (Ausnahmen siehe weiter unten). Die Wahl erfolgte klassenweise durch Stimmabgabe zu Protokoll. Ergab sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Mehrheit, fand zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmenzahlen eine Stichwahl statt. Bei den Stichwahlen waren Wahlabsprachen häufig und die einzelnen Parteien und Gruppen waren zu Koalitionen sehr bereit. Daher entsprach neben anderen Gründen die Verteilung der Abgeordneten auf die verschiedenen Parteien nachher keineswegs den entsprechenden Anteilen der Stimmen der Urwähler (Tab. E).

Durch die stetige Verbesserung der steuerlichen Erfassung und vermehrte Heranziehung der größeren und großen Einkommen gegenüber den kleinen Einkommen wurde das Wahlrecht im Laufe der Zeit praktisch noch plutokratischer, als es beim Erlaß der Wahlordnung war. Dieser Entwicklung wurde bewußt und unbewußt durch eine Reihe von gesetzlichen Bestimmungen entgegengearbeitet; u. a. wurde ab 1893 für jeden staatseinkommenssteuerfreien Urwähler ein fingierter Steuerbetrag von 3 Mark eingesetzt und ab 1906 mußten die Arbeitgeber auf Ersuchen über die Löhne ihrer Beschäftigten Auskunft geben.

Neben der unterschiedlichen Bewertung der Stimmen nach der Höhe der gezahlten Steuer gab es noch einige bemerkenswerte Ungleichheiten in der Behandlung der Urwähler. Schon die Bestimmung, daß je 250 Einwohner 1 Wahlmann gewählt wurde und der einzelne Wahlbezirk nicht unter 750 und nicht über 1 749 Einwohner umfassen durfte, führte zu einer unterschiedlichen Bedeutung der Stimme eines Urwählers in den verschieden großen Bezirken. Eine viel erheblichere Ungleichheit konnte jedoch im Altersaufbau und Geschlechterverhältnis der Bevölkerung liegen. In Gebieten mit einem hohen Anteil von Nichtwahlberechtigten (Kinder und Frauen) hatte die Stimme eines Urwählers ein ganz anderes Gewicht als in Gebieten mit einer überdurchschnittlichen Zahl von Wahlberechtigten (Tab. B). Es gibt noch weitere Merkmale, die die Ungleichheit verstärkten (z.B. Wohnsitte in den Städten, mehr Urwahlbezirke auf dem Lande als in den Städten). Das Verhältnis zwischen Steuerleistung und Wahlrecht war in den einzelnen Urwahlbezirken sehr verschieden. Die Bestimmung, schon im Urwahlbezirk das Steueraufkommen zu dritteln und die Urwähler der 3 Klassen festzustellen, führte dazu, daß infolge der unterschiedlichen sozialen Struktur der Bezirke (z. B. Stadt - Land, arme und reiche Wohngegenden in den Städten) ein Urwähler bei gleicher Steuerabgabe in einem Bezirk in die Klasse I, in einem anderen in die Klasse III eingruppiert wurde (Tab. C).

Änderungen der Bevölkerungsstruktur, der Steuergesetzgebung und der Einkommensverhältnisse wirkten sich alle auf die Zusammensetzung der Klassen und damit auf die Ergebnisse der Wahlen aus. Die Wahlbeteiligung war im Gegensatz zu den Reichstagswahlen gering. In der I. Klasse war sie immer am höchsten, in der III. Klasse regelmäßig am niedrigsten (Tab. D).

Es war schwierig, die Parteistellung der Urwähler genau festzustellen. Der Urwähler durfte bei der Stimmabgabe weder seine noch die Partei seines Wahlkandidaten, sondern nur dessen Namen angeben; der Wahlvorsteher mußte aus seiner örtlichen Kenntnis die Parteistellung der Wahlkandidaten eintragen. So sind die wiedergegebenen Zahlen nur als Größenordnungen zu bewerten (Tab. E).

noch: 2. Die Wahlen zum preußischen Landtag

Schluß: a) Die Wahl 1913 als Beispiel für das Dreiklassen-Wahlrecht

Die Wahl zum preußischen Haus der Abgeordneten 1913 in der Provinz Schleswig-Holstein

A. Urwahlbezirke, Urwähler, Wahlmänner, Abgeordnete

Einwohner am 1. 12. 1910				1 621 004
Zahl der Urwahlbezirke				1 230
davon mit jeweils 3 zu wählenden Wahlmännern				262
4 " " "				220
5 " " "				183
6 " " "				565
darunter solche, in denen in der Klasse I vorhanden war(en)	nur 1 Urwähler	in den Städten		10
		auf dem Lande		37
	2 Urwähler	in den Städten		7
		auf dem Lande		31
Wahlberechtigte Urwähler	insgesamt			333 805
	in % der Einwohner			20,6
Gesamtsteuerbetrag der Urwähler			jeweils in 1 000 Mark	37 601
darunter "fingierte" Steuer von je 3 Mark				289
davon in			Klasse I 13 229, Klasse II 12 320, Klasse III	12 052
Wahlberechtigte Urwähler in			Klasse I 14 929, Klasse II 49 050, Klasse III	269 826
in %			Klasse I 4,5, Klasse II 14,7, Klasse III	80,8
Zahl der zu wählenden Wahlmänner				5 971
Urwähler je Wahlmann im Provinzdurchschnitt				56
Zahl der zu wählenden Abgeordneten (= Zahl der Wahlkreise)				19
Einwohner je Abgeordneten im	größten Wahlkreis (Kiel, Bordesholm, Neumünster)			286 692
	kleinsten Wahlkreis (Segeberg)			40 420
Urwähler je Abgeordneten im	größten Wahlkreis (Kiel, Bordesholm, Neumünster)			58 840
	kleinsten Wahlkreis (Oldenburg)			8 716

B. Unterschiedliche Zahl der Urwähler je Wahlmann

Klasse	Provinz-Durchschnitt Urwähler je Wahlmann	Geringste Anzahl der Urwähler je Wahlmann		Höchste Anzahl der Urwähler je Wahlmann	
I	8	4	(Norderdithmarschen - Städte)	10	(Kiel - Stadt)
II	24	10	(Oldenburg - Land)	37	(Stormarn - Städte)
III	136	99	(Wandsbek - Stadt)	166	(Norderdithmarschen - Land)

C. Auswirkung der unterschiedlichen Steuerleistung in den Urwahlbezirken

Klasse	Höchste und geringste Steuerleistung eines Urwählers, die erforderlich war, um ihn einer bestimmten Klasse zuzuteilen	
	Obere Grenzen der jährlichen Steuerleistung	Untere Grenzen der jährlichen Steuerleistung
I	mehr als 30 000 Mark (in 11 Urwahlbezirken)	100 - 125 Mark (in 1 Wahlbezirk)
II	10 000 - 30 000 " (" 5 ")	40 - 50 " (" 1 ")
III	3 000 - 5 000 " (" 2 ")	20 - 30 " (" 3 Wahlbezirken)

D. Wahlbeteiligung

Klasse	Zahl der wahlberechtigten Urwähler überhaupt	Zahl der stimmenden Urwähler		Zahl der Urwahlbezirke, in denen die Wahl wegen Mangel an Beteiligung ausfiel
		Anzahl	in % der wahlberechtigten Urwähler	
I	14 929	8 722	58	18
II	49 050	23 690	48	1
III	269 826	86 347	32	-
Zusammen	333 805	118 759	36	19

E. Urwähler und gewählte Abgeordnete nach der Parteistellung

Parteistellung	Urwähler, die in der ersten Wahl eine gültige Stimme für Wahlmänner nebenstehender Parteistellung abgaben					Von den Wahlmännern gewählte Abgeordnete
	in Klasse			insgesamt		
	I	II	III	absolut	in %	
Konservative	1 189	1 910	3 650	6 749	5,7	2
Freikonservative	1 067	1 809	3 070	5 946	5,1	9
Nationalliberale	2 327	4 399	7 488	14 214	12,1	3
Fortschrittliche Volkspartei	1 949	5 324	13 179	20 452	17,4	3
Dänen	767	1 930	10 291	12 988	11,0	2
Sozialdemokraten	723	6 574	40 686	47 983	40,8	-
Sonstige und unbekannt	659	1 595	6 970	9 224	7,8	-
Insgesamt	8 681	23 541	85 334	117 556	100	19

QUELLEN: Höpker, Die preußischen Landtagswahlen von 1913; in: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Landesamts, 43. Ergänzungsheft (Berlin 1916)
Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1849 (Berlin)

Schluß: 2. Die Wahlen zum preußischen Landtag

b) Wahlen zur verfassunggebenden Preußischen Landesversammlung 1919 und zum Preußischen Landtag bis 1933

Die Mitglieder der verfassunggebenden Preußischen Landesversammlung 1919 und des Preußischen Landtags wurden in allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlen nach dem reinen Verhältniswahlrecht gewählt.

Wahlberechtigt waren alle Reichsangehörigen mit Wohnsitz in Preußen vom vollendeten 20. Lebensjahr an. Die Soldaten waren bei der Wahl zur verfassunggebenden Preußischen Landesversammlung wahlberechtigt, bei den Landtagswahlen ruhte ihr Wahlrecht für die Dauer der Zugehörigkeit zur Reichswehr.

Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten wurde 1919 von der Einwohnerzahl (auf durchschnittlich 100 000 Einwohner 1 Abgeordneter) und 1921 bis 1933 von der Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen (1921, 1924 und 1928 für 40 000 gültige Stimmen, 1932 und 1933 für 50 000 gültige Stimmen 1 Abgeordneter) bestimmt.

Die Parteien hatten die Möglichkeit, vor der Wahl eine Wahlverbandsliste (Zusammenschluß mehrerer Wahlkreise) oder (und) eine Landesliste aufzustellen, auf die die in den Wahlkreisen unberücksichtigt gebliebenen Stimmen übertragen werden konnten.

Wahl	Bevölkerung in 1 000	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen					
				insgesamt		gültige Stimmen		ungültige Stimmen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Wahlberechtigten	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
26. 1.1919	1 634	.	.	727 908	.	725 634	99,7	2 274	0,3
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					
20. 2.1921	1 500	913 860	60,9	715 688	78,3	677 463	94,7	38 225	5,3
7.12.1924	1 526	978 886	64,1	755 779	77,2	738 801	97,8	16 978	2,2
20. 5.1928	1 551	1 004 189	64,7	774 286	77,1	759 325	98,1	14 961	1,9
24. 4.1932	1 584	1 079 299	68,1	925 143	85,7	919 727	99,4	5 416	0,6
5. 3.1933	1 590	1 101 947	69,3	982 149	89,1	962 864	98,0	19 285	2,0

Wahl	Abgegebene gültige Stimmen insgesamt	Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf										
		Deutschnationale Volkspartei, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (1933)	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie (1919)/ Schleswig-Holsteinische Landespartei (1921)	Deutsche Volkspartei	Deutsche Demokratische Partei (Deutsche Staatspartei)	Wirtschafts-Partei (Reichspartei) des deutschen Mittelstandes	Christliche Volkspartei (1919)/ Zentrums-Partei	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	(Vereinigte) Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Kommunistische Partei Deutschlands	andere Parteien
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920							
26. 1.1919	725 634	55 595	-	61 565	51 822	194 016	-	7 305	20 372	334 959	-	-
in %	100	7,7	-	8,5	7,1	26,7	-	1,0	2,8	46,2	-	-
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
20. 2.1921	677 463	141 816	-	27 907	123 307	59 866	-	5 582	21 915	251 486	40 864	4 720[a]
7.12.1924	738 801	248 563	Nationalsozialistische Freiheitsbewegung 20 213 NSDAP	-	111 440	66 371	4 656	-	3 676	225 111	51 111	7 660[b]
20. 5.1928	759 325	172 850	30 046	-	105 457	42 850	41 376	8 189	-	267 293	60 723	30 541[c]
24. 4.1932	919 727	48 619	467 572	-	20 855	18 581	4 064	8 680	-	252 872	81 054	17 430[d]
5. 3.1933	962 864	93 621	507 844	-	13 027	7 719	-	9 687	-	201 883	102 962	26 121[e]
in %												
20. 2.1921	100	20,9	-	4,1	18,2	8,8	-	0,8	3,2	37,1	6,0	0,7[a]
7.12.1924	100	33,6	Nationalsozialistische Freiheitsbewegung 2,7 NSDAP	-	15,1	9,0	0,6	-	0,5	30,5	6,9	1,0[b]
20. 5.1928	100	22,8	4,0	-	13,9	5,6	5,4	1,1	-	35,2	8,0	4,0[c]
24. 4.1932	100	5,3	50,8	-	2,3	2,0	0,4	0,9	-	27,5	8,8	1,9[d]
5. 3.1933	100	9,7	52,7	-	1,4	0,8	-	1,0	-	21,0	10,7	2,7[e]

a) Schleswigscher Verein
b) Schleswigscher Verein (5 408 = 0,7 %), Freiwirtschaftsbund F.F.F. (Freiland - Freigeld) (2 252 = 0,3 %)
c) Deutsche Bauernpartei (5 638 = 0,7 %), Schleswigscher Verein (2 466 = 0,3 %), Friesland (311 = 0,0 %), Völkisch-Nationaler Block (8 094 = 1,1 %), Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei (2 508 = 0,3 %), Volksrechtpartei (6 213 = 0,8 %), Linke Kommunisten (3 692 = 0,5 %), Deutsche Haus- und Grundbesitzerpartei (1 619 = 0,2 %)
d) Schleswigsche und Friesische Heimat (2 298 = 0,2 %), Radikaler Mittelstand (1 294 = 0,1 %), Volksrechtpartei (1 348 = 0,1 %), Deutsches Landvolk (918 = 0,1 %), Deutsch-Hannoversche Partei (421 = 0,0 %), Christlich-Sozialer Volksdienst (8 571 = 0,9 %), Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands (2 580 = 0,3 %)
e) Schleswigsche Heimat (1 804 = 0,2 %), Mit Hindenburg für ein nationales Preußen (16 232 = 1,7 %), Radikaler Mittelstand (683 = 0,1 %), Christlich-Sozialer Volksdienst (6 967 = 0,7 %), Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern (435 = 0,0 %)

QUELLEN: 1919, 1921 und 1924: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes 1919, 1925, 1926
1928, 1932 und 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 25. Bd. (1929), 29. Bd. (1933)

3. Wahlen zum Provinziallandtag

(Kommunalverbände Provinz Schleswig-Holstein und Kreis Hzgt. Lauenburg)

29.11.1925 (im Kreis Hzgt. Lauenburg am 10.1.1926)			
Wahlvorschlag	Gültige Stimmen		Abgeordnetensitze
	Anzahl	%	
Wiederaufbau	142 729	30,9	18
Eigenheim	5 257	1,1	1
Einigkeit	6 976	1,5	1
Handwerk, Handel und Gewerbe	6 484	1,4	1
Landwirtschaft	57 171	12,4	7
Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes	11 485	2,5	2
Gruppenkennwort "Schleswig-Holstein"	230 102	49,9	30[a]
Stadt und Land Mittelstand (nur im Kreis Hzgt. Lauenburg)	6 384	1,4	2
	1 523	0,3	-
Klein- und Mittelbauern[1]	14 295	3,1	-
Deutsche Demokratische Partei	24 653	5,3	4
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	150 833	32,7	20[b]
Kommunisten	33 706	7,3	5
Insgesamt	461 496	100	61

1) Dieser Wahlvorschlag erhielt keinen Abgeordneten, weil die dafür abgegebenen Stimmenzahl in keinem Wahlbezirk die einfache und insgesamt nicht die doppelte Verteilungszahl erreichte (GS. 1925, S. 123, § 14)

a) Fraktion "Arbeitsgemeinschaft"

b) darunter 1 Abgeordneter aus dem Kreis Hzgt. Lauenburg

QUELLEN: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 22. Bd. (1926), Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein 1927 (Kiel), Unveröffentlichtes Material

17.11.1929			
Wahlvorschlag	Gültige Stimmen		Abgeordnetensitze
	Anzahl	%	
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	239 610	33,3	21[a]
Zentrum	7 524	1,0	-
Deutsch-nationale Volkspartei (nur im Kreis Hzgt. Lauenburg)	3 681	0,5	1
Landwirtschaft	3 690	0,5	-
Mittelstand	5 843	0,8	1
Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	32 608	4,5	4
Heimat und Wirtschaft	178 621	24,8	16
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	74 399	10,3	7
Nationale Volksgemeinschaft	21 986	3,1	-
Hausbesitz, Handwerk, Handel	20 246	2,8	-
Schleswig-Holsteinische Bauernliste	17 754	2,5	-
Deutsche Demokratische Partei	26 781	3,7	3
Volkswohl (Mieter, Bodenreformer)	25 495	3,5	3
Volksrechtpartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)	4 807	0,7	-
Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3 762	0,5	-
Kommunisten	52 549	7,3	5
Linke Kommunisten (Leninbund)	512	0,1	-
Insgesamt	719 868	100	61

a) darunter 1 Abgeordneter aus dem Kreis Hzgt. Lauenburg

QUELLE: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 26. Bd. (1930)

4. Die Reichspräsidentenwahlen

Ergebnisse für das Gebiet der Provinz Schleswig-Holstein, Gebietsstand 1920 bis 1936

Der erste Reichspräsident Ebert wurde von der Deutschen Nationalversammlung, seine Nachfolger auf 7 Jahre direkt und geheim vom Volk gewählt. Wahlberechtigt war, wer das Wahlrecht zum Reichstag hatte.

Der amtliche Stimmzettel enthielt neben den anerkannten Wahlvorschlägen auch ein leeres Feld. Der Wähler hatte das Recht, dort den Namen einer nicht vorgeschlagenen Person handschriftlich einzusetzen.

Diese Stimmen sind in der nachstehenden Tabelle unter "zersplittert" aufgeführt.

Gewählt war, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhielt. Ergab sich keine absolute Mehrheit, so fand ein 2. Wahlgang statt, bei dem die relative Mehrheit der gültigen Stimmen entschied. Gewählt wurde bei beiden Wahlen Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Reichspräsidentenwahl	Einwohner in 1 000	Stimmberechtigte		Abgegebene Stimmen					
				insgesamt		ungültige Stimmen		gültige Stimmen	
		Anzahl	in % der Einwohner	Anzahl	in % der Stimmberechtigten	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der abgegebenen Stimmen
1925 1. Wahlgang 29. 3. 1925	1 519	993 667	65,4	684 720	68,9	3 352	0,5	681 368	99,5
2. Wahlgang 26. 4. 1925	1 519	998 622	65,7	782 538	78,4	5 555	0,7	776 983	99,3
1932 1. Wahlgang 13. 3. 1932	1 584	1 076 675	68,0	957 625	88,9	6 262	0,7	951 363	99,3
2. Wahlgang 10. 4. 1932	1 584	1 077 979	68,1	934 972	86,7	7 407	0,8	927 565	99,2

Reichspräsidentenwahl 1925	Von den gültigen Stimmen wurden abgegeben für								
	Jarres (Deutsche Volkspartei, Kandidat der Rechtsparteien)	Held (Zentrum)	Ludendorff (NSDAP)	Braun (SPD)	Marx (Zentrum, Kandidat der Weimarer Koalition)	Hellpach (Deutsche Demokratische Partei)	Thälmann (KPD)	von Hindenburg (Kandidat der Rechtsparteien)	zersplittert
1. Wahlgang 29.3.1925	363 455	1 663	5 233	223 163	10 036	40 631	36 512	nicht kandidiert	675
2. Wahlgang 26.4.1925	nicht kandidiert				273 730	nicht kandidiert	37 480	465 360	413

Reichspräsidentenwahl 1932	Von den gültigen Stimmen wurden abgegeben für					
	Duesterberg (Deutschnationale Volkspartei)	von Hindenburg (Kandidat der Mitte und der gemäßigten Linken)	Hitler (NSDAP)	Thälmann (KPD)	Winter (überparteilich)	zersplittert
1. Wahlgang 13.3.1932	60 019	381 780	405 887	98 405	5 077	195
2. Wahlgang 10.4.1932	nicht kandidiert	403 528	452 566	71 245	nicht kandidiert	226

QUELLEN: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 321, 427

5. Die Wahlen zum Schleswig-Holsteinischen Landtag und zum Deutschen Bundestag in Schleswig-Holstein

Das Wahlrecht beginnt mit der Volljährigkeit (21 Jahre). Ausgeschlossen sind Entmündigte und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte Verurteilte; bei den ersten Wahlen waren belastete Nationalsozialisten ausgeschlossen. Die Abgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Während bei den Bundestagswahlen (ab 1953) die Hälfte der Abgeordneten direkt mit relativer Mehrheit in den Wahlkreisen (Erststimmen), die andere Hälfte über die Landesliste nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren (Zweitstimmen) gewählt wird, beträgt die entsprechende Relation der Wahlkreismandate zu den Listenmandaten bei den Landtagswahlen 3:2 (1950 = 2:1). Sperrklauseln gegen kleine Parteien (unter 5 % der gültigen Stimmen) sollen die Parteienzersplitterung des reinen Verhältniswahlrechts (siehe Tab. 1b und 2b) auffangen.

	Landtagswahlen am					Bundestagswahlen am				
	20. 4. 1947	9. 7. 1950	12. 9. 1954	28. 9. 1958	23. 9. 1962	14. 8. 1949	6. 9. 1953	15. 9. 1957	17. 9. 1961	19. 9. 1965
							Zweitstimmen			
Wahlberechtigte	1594 794	1715 604	1548 832	1567 411	1653 858	1731 022	1573 480	1541 196	1626 141	1687 266
in % der Bevölkerung	60,9	64,2	66,5	69,1	71,4	64,3	65,7	68,3	70,2	69,7
Abgegebene Stimmen	1113 005	1341 780	1217 519	1233 578	1160 115	1431 020	1391 768	1367 225	1431 704	1448 994
in % der Wahlberechtigten	69,8	78,2	78,6	78,7	70,1	82,7	88,5	88,7	88,0	85,9
Ungültige Stimmen	39 801	30 738	23 231	16 563	14 119	33 349	39 706	55 180	68 338	32 252
in % der abgegebenen Stimmen	3,6	2,3	1,9	1,3	1,2	2,3	2,9	4,0	4,8	2,2
Gültige Stimmen	1073 204	1311 042	1194 288	1217 015	1145 996	1397 671	1352 062	1312 045	1363 366	1416 742
davon entfielen auf										
Christlich-Demokratische Union	365 534	258 961	384 875	540 774	516 073	428 956	636 570	631 147	569 216	682 626
in %	34,1	19,8	32,2	44,4	45,0	30,7	47,1	48,1	41,8	48,2
Gewählte Abgeordnete	21	16	25	33	34	8	14	14	13	11
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	469 994	360 233	396 073	436 966	449 470	413 257	357 798	404 595	495 728	549 901
in %	43,8	27,5	33,2	35,9	39,2	29,6	26,5	30,8	36,4	38,8
Gewählte Abgeordnete	43	19	25	26	29	8	7	7	8	8
Freie Demokratische Partei	53 359	92 466	89 415	65 140	90 310	103 492	61 486	73 656	188 619	132 761
in %	5,0	7,1	7,5	5,4	7,9	7,4	4,5	5,6	13,8	9,4
Gewählte Abgeordnete	-	8	5	3	5	2	1	1	3	2
Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 1)	.	306 660	167 320	84 262		.	157 138	109 510		-
in %		23,4	14,0	6,9			11,6	8,3		
Gewählte Abgeordnete		15	10	5	48 459		3	-	52 820	-
Deutsche Partei 2)	.	125 697	61 277	33 994	4,2				3,9	
in %		9,6	5,1	2,8	-	169 240	54 170	49 339	-	-
Gewählte Abgeordnete		7	4	-		12,1	4,0	3,8		
						3	1	1		
Sonstige Parteien und Parteilose	184 317[a]	167 025[b]	95 328[c]	55 879[d]	41 684[e]	282 726[f]	84 900[g]	43 798[h]	56 983[i]	51 454[k]
in %	17,2	12,7	8,0	4,6	3,6	20,2	6,3	3,3	4,2	3,6
Gewählte Abgeordnete	SSV 6	SSW 4	-	SSW 2	SSW 1	SSW 1 parteilos 1	-	-	-	-

1) bei den Landtagswahlen 1954/58 und Bundestagswahlen 1953/1957 als "Gesamtdeutscher Block - BHE", bei den Landtagswahlen 1962 und Bundestagswahlen 1961 mit der Deutschen Partei zusammen als "Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE)" aufgetreten

2) bei den Landtagswahlen 1954 zusammen mit der "Schleswig-Holsteinischen Gemeinschaft" als "Schleswig-Holstein-Block", 1958 als "Deutsche Partei (Schleswig-Holstein-Block)" aufgetreten; siehe auch Fußnote 1

a) Südschleswigscher Verein (99 500 = 9,3 %), Kommunistische Partei Deutschlands (50 398 = 4,7 %), Deutsche Konservative Partei (32 848 = 3,1 %), Deutsche Zentrumspartei (1 082 = 0,1 %), Parteilose (489 = 0,0 %)

b) Südschleswigscher Wählerverband (71 864 = 5,5 %), Kommunistische Partei Deutschlands (28 319 = 2,2 %), Deutsche Reichspartei (37 115 = 2,8 %), Sozialistische Reichspartei (21 049 = 1,6 %), Parteilose (8 678 = 0,7 %)

c) Südschleswigscher Wählerverband (42 242 = 3,5 %), Deutsche Reichspartei (17 318 = 1,5 %), Kommunistische Partei Deutschlands (24 731 = 2,1 %), Bund der Deutschen (10 009 = 0,8 %), Schleswig-Holsteinische Landespartei (1 028 = 0,1 %)

d) Südschleswigscher Wählerverband (34 136 = 2,8 %), Deutsche Reichspartei (12 950 = 1,1 %), Bund der Deutschen (6 037 = 0,5 %), Parteilöse (2 756 = 0,2 %)

e) Südschleswigscher Wählerverband (26 883 = 2,3 %), Deutsche Friedens-Union (13 758 = 1,2 %), Deutsche Gemeinschaft (1 043 = 0,1 %)

f) Südschleswigscher Wählerverband (75 388 = 5,4 %), Kommunistische Partei Deutschlands (43 744 = 3,1 %), Deutsche Konservative Partei (27 066 = 1,9 %), Deutsche Zentrumspartei (12 606 = 0,9 %), Radikal-Soziale Freiheitspartei (18 122 = 1,3 %), Parteilose (105 800 = 7,6 %)

g) Südschleswigscher Wählerverband (44 585 = 3,3 %), Kommunistische Partei Deutschlands (16 772 = 1,2 %), Nationale Sammlung (4 734 = 0,4 %), Deutsche Reichspartei (12 794 = 0,9 %), Gesamtdeutsche Volkspartei (6 015 = 0,4 %)

h) Südschleswigscher Wählerverband (32 262 = 2,5 %), Deutsche Reichspartei (9 009 = 0,7 %), Bund der Deutschen (2 527= 0,2 %)

i) Südschleswigscher Wählerverband (25 449 = 1,9 %), Deutsche Friedens-Union (17 951 = 1,3 %), Deutsche Reichspartei (12 114 = 0,9 %), Deutsche Gemeinschaft (1 469 = 0,1 %)

k) Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (2 887 = 0,2 %), Deutsche Friedens-Union (14 503 = 1,0 %), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (34 064 = 2,4 %)

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

6. Die Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone

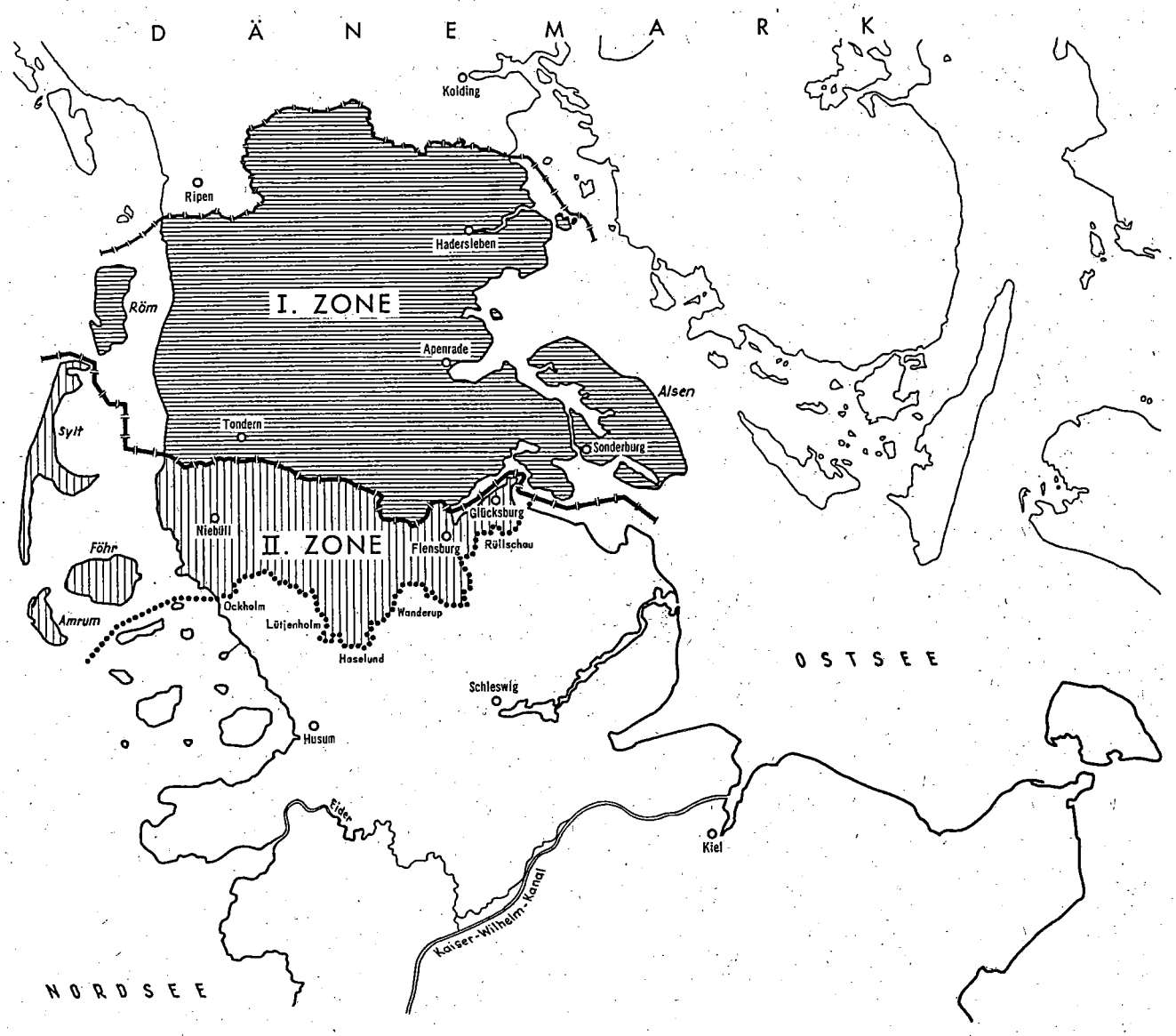
Kreis Gebietsteile	Stimmberechtigte 1)	Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen		Stimmen für			
						Deutschland		Dänemark	
		insgesamt	in % der Stimmberechtigten	insgesamt	in % der abgegebenen Stimmen	insgesamt	in % der gültigen Stimmen	insgesamt	in % der gültigen Stimmen
1. Zone (Abst. am 10. 2.)									
Hadersleben	46 477	41 562	89,4	324	0,8	6 585	16,0	34 653	84,0
Tondern-Nord	19 208	17 396	90,6	90	0,5	7 083	40,9	10 223	59,1
Flensburg-Nord	1 431	1 353	94,5	3	0,2	548	40,6	802	59,4
Apenrade	21 025	18 765	89,3	82	0,4	6 030	32,3	12 653	67,7
Sonderburg	24 374	22 324	91,6	141	0,6	5 083	22,9	17 100	77,1
1. Zone insgesamt (an Dänemark abgetreten)	112 515	101 400	90,1	640	0,6	25 329	25,1	75 431	74,9
2. Zone (Abst. am 14. 3.)									
Flensburg-Süd	8 842	8 093	91,5	-	-	6 688	82,6	1 405	17,4
Tondern-Süd	21 756	19 659	90,4	-	-	17 283	87,9	2 376	12,1
Stadt Flensburg	39 688	36 025	90,8	-	-	27 081	75,2	8 944	24,8
5 Gemeinden Kreis Husum	808	747	92,5	-	-	672	90,0	75	10,0
2. Zone insgesamt (deutsch geblieben)	71 094	64 524	90,8	-	-	51 724	80,2	12 800	19,8

1) Nach Art. 109 des Versailler Vertrags waren abstimmungsberechtigt: alle Männer und Frauen nach Vollendung des 20. Lebensjahres, die in der jeweiligen Abstimmungszone geboren waren oder dort seit einem vor dem 1. 1. 1900 liegenden Zeitpunkt gewohnt hatten oder von den deutschen Behörden ausgewiesen waren

QUELLE: Karl Alnor, Die Ergebnisse der Volksabstimmungen vom 10. Februar und 14. März 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone. (Heimatschriften des Schleswig-Holsteiner Bundes 15, Flensburg, o. J.)

D – 3679

Das Gebiet der I. und II. Zone bei der Volksabstimmung 1920



7. Dänische und friesische Stimmen bei deutschen Wahlen

a) 1921 bis 1933

Reichstagswahlen			Wahlen zum Preußischen Landtag			Kreistagswahlen	
Reichstagswahlkreis 14 (1921) bzw. 13 (ab 1924) = Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) und oldenburgischer Landesteil Lübeck			Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			Kreise Flensburg-Stadt, Eckernförde, Eiderstedt, Flensburg-Land, Husum, Schleswig und Südtondern	
Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für		Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für		Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für dänische Parteien
	Schleswigscher Verein			Schleswigscher Verein			
20. 2. 1921	4 966	-	20. 2. 1921	4 720	-		
4. 5. 1924	7 620	-					
7. 12. 1924	5 134	-	7. 12. 1924	5 408	-		
		Friesland			Friesland	29. 11. 1925	1 942
20. 5. 1928	2 428	284	20. 5. 1928	2 466	311	17. 11. 1929	4 503
14. 9. 1930	1 787	232					
	Schleswigsche Heimat			Schleswigsche u. Friesische Heimat			
31. 7. 1932	1 511	-	24. 4. 1932	2 298			
6. 11. 1932	1 694	-		Schleswigsche Heimat			
			5. 3. 1933	1 804	-	12. 3. 1933	4 658

b) 1947 bis 1966

Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

Bundestagswahlen		Landtagswahlen		Kreistagswahlen				
						davon für		
Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für den Südschleswigschen Wählerverband	Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für	Wahl am	Abgegebene gültige Stimmen für dänische Parteien insgesamt	Südschleswigscher Wählerverband (SSW)	Sozialdemokratische Partei Flensburg (SPF)	Flensburger Wählerverband (SSW + SPF)
			Südschleswigscher Verein					
		20.4.1947	99 500	24.10.1948	91 631	80 454	11 177	-
			Südschleswigscher Wählerverband					
14.8.1949	75 388[a]	9.7.1950	71 864	29. 4.1951	65 967	39 444	-	26 523
6.9.1953	44 585[a]	12.9.1954	42 242	24. 4.1955	42 097	42 097	-	-
15.9.1957	32 262[a]	28.9.1958	34 136	25.10.1959	33 460	33 460	-	-
17.9.1961	25 449[a]	23.9.1962	26 883	11. 3.1962	28 265	28 265	-	-
19.9.1965	-			13. 3.1966	24 710	24 710	-	-

a) Zweitstimmen

QUELLEN: zu a) Reichtags- und Landtagswahlen siehe Tabelle 1 und 2
Kreistagswahlen: Volquart Pauls, Ist "Südschleswig" wirklich dänisch? (Flensburg, 1948)
zu b) Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

8. Deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing

Gültige Stimmen für die "Slesvigske Parti" der deutschen Minderheit im 1920 abgetrennten Nordschleswig
in Klammern = Zahl der Sitze

Am	Stimmen	Am	Stimmen	Am	Stimmen
21. 9.1920	7 505 (1)	22.10.1935	12 617 (1)	22. 9.1953* a	9 721 (1)
11. 4.1924	7 715 (1)	3. 4.1939[a]	15 016 (1)	14. 5.1957	9 202 (1)
2.12.1926	10 422 (1)	28.10.1947[a]	7 464 (-)	15.11.1960*	9 058 (1)
24. 4.1929	9 787 (1)	5. 9.1950[a]	6 406 (-)	22. 9.1964*	9 274 (-)
16.11.1932	9 868 (1)	21. 4.1953[a]	8 438 (-)		

*) Wahlrechtsreform. Das Wahlalter wurde im Juni 1953 von 25 Jahre auf 23 Jahre, 1961 von 23 auf 21 Jahre herabgesetzt

a) Kandidaten wurden als unabhängige Kandidaten aufgestellt

QUELLEN: 1920 bis 1929: Det Statistiske Departement, Statistisk Aarbog 1932 (Danmarks Statistik)
1932 bis 1939: Det Statistiske Departement, Statistisk Aarbog 1939
1947 bis 1962: Det Statistiske Departement, Statistisk Årbog 1962
1964: Det Statistiske Departement, Statistisk Årbog 1965

VI. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Stand	Bevölkerung		Erwerbspersonen[1) 2)]		Von eigenem Vermögen, Renten, Unterstützung usw. Lebende 2)		Angehörige ohne Hauptberuf	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
				Grundzahlen				
				Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg				
1. 2. 1840	849 000	424 800	298 500	.	55 300	.	495 200	.
1. 2. 1845	888 800	443 900	311 600	.	55 600	.	521 600	.
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920				
3. 12. 1867	1 031 700	515 600	390 300	104 100	24 800	11 900	616 600	399 600
5. 6. 1882	1 124 100	561 000	462 700	117 400	36 900	18 100	624 500	425 500
14. 6. 1895	1 298 000	637 100	545 500	135 900	60 200	28 600	692 300	472 600
12. 6. 1907	1 545 700	752 800	684 200	190 700	91 900	45 400	769 600	516 700
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				
16. 6. 1925	1 519 400	769 800	726 500	226 200	102 200	53 200	690 700	490 400
16. 6. 1933	1 589 700	801 700	758 800	243 700	149 800	74 100	681 100	483 900
				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				
17. 5. 1939	1 538 900[a]	771 700	756 200	250 400	148 300	75 100	634 400	446 200
29. 10. 1946	2 575 200	1 418 400	971 400	313 000	429 500	313 600	1 174 300	791 800
13. 9. 1950	2 594 600	1 384 200	1 035 400	335 200	358 800	216 500	1 200 400	832 500
6. 6. 1961	2 317 400	1 223 600	925 200	292 900	397 900	240 600	994 400	690 000
				Verhältniszahlen				
				Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg				
1. 2. 1840	100	.	35	.	7	.	58	.
1. 2. 1845	100	.	35	.	6	.	59	.
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920				
3. 12. 1867	100	100	38	20	2	2	60	78
5. 6. 1882	100	100	41	21	3	3	56	76
14. 6. 1895	100	100	42	21	5	5	53	74
12. 6. 1907	100	100	44	25	6	6	50	69
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				
16. 6. 1925	100	100	48	29	7	7	45	64
16. 6. 1933	100	100	48	30	9	9	43	61
				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				
17. 5. 1939	100[a]	100	49	32	10	10	41	58
29. 10. 1946	100	100	38	22	17	22	46	56
13. 9. 1950	100	100	40	24	14	16	46	60
6. 6. 1961[3)]	100	100	40	24	17	20	43	56

1) Hauptberuflich Erwerbstätige und Erwerbslose, einschl. Hausgehilfen, die im Haushalt ihres Arbeitgebers leben (1882 bis 1907 nicht als hauptberuflich Erwerbstätige angesehen) 2) ohne "Angehörige ohne Hauptberuf" 3) 1961: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit (Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen bei allen 3 Gruppen gestört)
a) ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes

QUELLEN: wie Tabelle 5

2. Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich

Es wurde versucht, die Ergebnisse der älteren Berufszählungen auf die heute gültige Systematik der Wirtschaftszweige umzustellen. Dabei mußte teilweise mit Schätzungen gearbeitet werden. In den Quellen für die Jahre 1840 und 1845 wurden nur Berufe ausgewiesen. Diese wurden - soweit möglich - den heutigen Wirtschaftsbereichen zugeordnet. Die Berufszählungen von 1882, 1895 und 1907 liegen ebenfalls noch nicht in wirtschaftssystematischer, sondern nur in berufssystematischer Gliederung vor. Bei diesen Zählungen vermischen sich aber in starkem Maße Berufs- und Betriebszugehörigkeit; so waren z.B. viele Berufsbenennungen in Wirklichkeit Betriebsbenennungen. Es wurden daher die damaligen "Berufsabteilungen" den späteren Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsbereichen gleichgesetzt. Eine besondere Auszählung nach Wirtschaftsabteilungen erfolgte erstmals 1925.

Stand	Bevölkerung insgesamt	davon waren einschließlich ihrer Angehörigen ohne Hauptberuf									
		Berufszugehörige der Wirtschaftsbereiche (nach der Systematik 1961)								von eigenem Vermögen, Renten, Unterstützungen usw. Lebende	
		Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe) 1)		Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Sonstige Bereiche (Dienstleistungen)			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
					Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg						
1. 2. 1840	849 000	440 800	52	186 200	22	49 000	6	103 800	12	69 200	8
1. 2. 1845	888 800	454 500	51	202 500	23	51 700	6	109 000	12	71 100	8
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
3. 12. 1867	1 031 700	513 300	50	241 300	23	69 600	7	166 300	16	41 200	4
5. 6. 1882	1 124 100	469 200	42	316 800	28	103 400	9	177 200	16	57 500	5
14. 6. 1895	1 298 000	452 500	35	399 000	30	140 700	11	219 100	17	86 700	7
12. 6. 1907	1 545 700	445 300	29	510 000	33	197 600	13	261 000	17	131 800	8
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						
16. 6. 1925	1 519 400	349 400	23	523 600	34	252 700	17	236 300	16	157 400	10
16. 6. 1933	1 589 700	351 900	22	481 400	30	270 500	17	262 400	17	223 500	14
					Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937						
17. 5. 1939	1 538 900[a]	320 900	21	480 500	31	204 000	13	332 100	22	201 400	13
29. 10. 1946	2 575 200	443 000	17	625 200	24	256 200	10	400 900	16	849 900	33
13. 9. 1950	2 594 600	405 100	16	814 500	31	340 800	13	468 600[b]	18[b]	565 600[c]	22[c]
6. 6. 1961[2)]	2 317 400	(245 700)	(11)	(727 200)	(31)	(336 200)	(15)	(467 000)[b]	(20)[b]	541 300[c]	23[c]

1) bis auf 1961 einschließlich "ohne Angabe" 2) Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen ist gestört, da die Soldaten alle dem Dienstleistungsbereich zugeordnet worden sind
a) ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes b) einschließlich Soldaten und deren Angehörige, sowie "ohne Angabe des Wirtschaftsbereichs" c) einschließlich "ohne Angabe des überwiegenden Lebensunterhalts des Ernährers"

QUELLEN: wie Tabelle 5

3. Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich

- nach der Wirtschaftssystematik 1961 -

Stand	Erwerbspersonen insgesamt	davon gehörten zu den Wirtschaftsbereichen							
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)1)		Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Sonstige Bereiche (Dienstleistungen)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
					Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg				
1. 2. 1840	298 500	160 400	54	67 700	23	16 400	5	54 000	18
1. 2. 1845	311 600	163 900	53	73 100	23	17 900	6	56 700	18
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920				
3. 12. 1867	390 300	195 000	50	87 500	22	23 800	6	84 000[a]	22
5. 6. 1882	462 700	188 600	41	126 800	27	37 900	8	109 400[a]	24
14. 6. 1895	545 500	196 600	36	159 700	29	52 100	10	137 100[a]	25
12. 6. 1907	684 200	230 800	34	213 600	31	77 700	11	162 100[a]	24
					Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				
16. 6. 1925	726 500	217 500	30	251 900	35	115 300	16	141 800	19
16. 6. 1933	758 800	231 000	30	237 700	31	135 400	18	154 700	21
					Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				
17. 5. 1939	756 200[b]	221 200	29	240 400	32	105 400	14	189 200	25
29. 10. 1946	971 400	277 100	28	322 300	33	130 900	14	241 100	25
13. 9. 1950	1 035 400[c]	253 700	25	386 400	37	156 400	15	238 900	23
6. 6. 1961	986 100[c]	157 900	16	386 300	39	201 200	20	240 800	24

1) einschl. Personen ohne Angabe des Geschäftszweiges

a) einschl. der Hausgehilfen, die im Haushalt ihres Arbeitgebers leben (in diesen Zählungen nicht als hauptberuflich Erwerbstätige angesehen)
b) ohne Soldaten und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes, die ihrer Dienstpflicht genügten
c) einschl. solcher Personen, die nur einige Stunden am Tag nebenberuflich arbeiten; daher mit den Vorjahren und den Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit in Tabelle 1 nicht vergleichbar; ohne Soldaten

QUELLEN: wie Tabelle 5

4. Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf

Stand	Erwerbspersonen insgesamt	davon waren nach ihrer Stellung im Beruf									
		Selbständige		mithelfende Familienangehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
						Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					
16. 6. 1925	726 500	128 700	18	92 200	13	—137 000; 19 %—				368 600[a]	50
16. 6. 1933	758 800	134 700	18	111 500	15	43 600	6	95 000	12	374 000[a]	49
						Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
17. 5. 1939	756 200[b]	115 900	15	115 700	15	54 200	7	99 400	13	371 000	49
29. 10. 1946	971 400	160 600	17	83 500	9	35 500	4	186 900	19	504 900	52
13. 9. 1950	1 035 400[c]	143 400	14	91 700	9	46 800	5	165 200	16	588 400	57
6. 6. 1961	986 100[c]	126 100	13	91 100	9	55 000	6	241 100	24	472 900	48

a) einschl. Hausangestellte, die im Hause ihres Arbeitgebers lebten
b) ohne Soldaten und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes, die ihrer Dienstpflicht genügten
c) ohne Soldaten

QUELLEN: wie Tabelle 5

5. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	Jahr	Erwerbspersonen insgesamt 1)	Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Abhängige				
							zusammen		Beamte	Angestellte	Arbeiter
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1939	221 200	49 200	22	95 200	43	76 800	35	200	2 900	73 700
	1961	157 900	47 800	30	63 600	40	46 400	29	100	3 100	43 200
Produzierendes Gewerbe	1939	240 400	29 700	12	5 900	3	204 800	85	200	25 300	179 300
	1961	386 300	24 200	6	6 800	2	355 200	92	100	59 100	296 100
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1939	105 400	23 200	22	9 200	9	73 000	69	9 900	28 700	34 400
	1961	201 200	32 700	16	13 000	6	155 400	77	17 500	84 500	53 400
Sonstige Bereiche (Dienstleistungen)	1939	189 200	13 700	7	5 400	3	170 100	90	43 900	42 600	83 600
	1961	240 800	21 300	9	7 700	3	211 800	88	37 300	94 300	80 200
Insgesamt	1939	756 200	115 900	15	115 700	15	524 600	70	54 200	99 400	371 000
	1961	986 100	126 100	13	91 100	9	768 900	78	55 000	241 100	472 900

1) 1939 ohne Soldaten und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes, die ihrer Dienstpflicht genügten, 1961 ohne Soldaten

QUELLEN: 1840 und 1845: Statistisches Tabellenwerk, herausgegeben von der allerhöchst ernannten Commission, 1. und 2. Heft, (Kopenhagen 1842 und 1846)
1867 bis 1895: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 16, 76, 142
1907 bis 1939: Kaiserl. Statist. Amt bzw. Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 204, 210, 404, 455, 557
1946 bis 1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

6. Auswirkung der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung

aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16. 6. 1933

Gebietsstand	Erwerbstätige in der Wirtschaftsabteilung (Systematik 1933) 1 Land- und Forstwirtschaft	2/4 Industrie und Handwerk	5 Handel und Verkehr	6 Öffentlicher Dienst	7 Häusliche Dienste	Zusammen	Erwerbspersonen insgesamt
	Anzahl						
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936	218 400	158 100	141 700	70 000	31 800	620 000	758 800
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1.4.1937	225 300	135 400	113 700	61 200	27 200	562 800	674 500
	in %						
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936	35,2	25,5	22,9	11,3	5,1	100	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1.4.1937	40,0	24,1	20,2	10,9	4,8	100	.

7. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895

Sondererhebung bei der Berufszählung 14. 6. 1895 und Volkszählung 2. 12. 1895
Die ermittelten Zahlen sind als Maximalzahlen zu bewerten

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920	14. Juni 1895	2. Dez. 1895
Beschäftigungslose Arbeitnehmer insgesamt	10 100	24 241
darunter beschäftigungslos seit über 91 Tagen		
wegen vorübergehender Arbeitsunfähigkeit	715	1 389
aus anderen Gründen	905	1 545
davon nach dem Alter		
14 - 20 Jahre alt	1 794	3 756
20 - 30 " "	3 228	7 259
30 - 50 " "	2 944	7 610
50 - 70 " "	1 727	4 766
70 und mehr	407	850

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920	14. Juni 1895	2. Dez. 1895
davon nach dem Familienstand		
ledig	5 605	12 227
verheiratet	3 665	9 758
verwitwet	830	2 256
darunter sind Haushaltsvorstände mit zur Haushaltung gehörigen, nicht erwerbstätigen	4 012	10 679
Ehefrauen	2 836	7 829
Kindern unter 14 Jahren	5 060	13 901
sonst. Familienangehörigen	633	1 781
Arbeitnehmer (ohne öffentl. Dienst und freie Berufe)	364 776	.
in % aller Arbeitnehmer (ohne öffentl. Dienst u. freie Berufe)	2,7	6,6

QUELLE: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1896 IV, Ergänzungsheft

8. Arbeitslose

Eine vollständige Erfassung aller Arbeitslosen ist erst seit 1928 möglich (Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. 7. 1927). Alle früheren Zahlen umfassen nur einen Teil der Arbeitslosen (Tab. a). Mit der Bildung der Landesarbeits- und Arbeitsämter durch das genannte Gesetz wurde diesen die Arbeitsmarktstatistik (im wesentlichen als Geschäftsstatistik) übertragen. Die Provinz Schleswig-Holstein gehörte zum Landesarbeitsamt Nordmark, zu dem außerdem u.a. Hamburg, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin und 6 hannoversche Kreise gehörten. Gesamtzahlen bis 1937 für das Gebiet der damaligen Provinz Schleswig-Holstein liegen nicht vor. Die in Tabelle c wiedergegebenen Angaben sind die Ergebnisse aus 9 Arbeitsamtsbezirken, deren Bereich zusammen - bis auf kleine Überschneidungen im Hamburger und Lübecker Raum - etwa dem heutigen Gebietsstand Schleswig-Holsteins nach der Gebietsreform durch das Groß-Hamburg-Gesetz vom 1. 4. 1937 entspricht.

Bis zur Jahreswende 1926/27 bestand als einzige staatliche Unterstützungseinrichtung für die Arbeitslosen die Erwerbslosenfürsorge, die ab 1924 nur solchen Arbeitslosen gewährt wurde, die in einem beitragspflichtigen Beschäftigungsverhältnis gestanden hatten. Die notwendigen Mittel stammten z.T. aus Beiträgen, z T. aus Zuschüssen des Reichs, der Länder und der Gemeinden. 1927 trat an die Stelle der Erwerbslosenfürsorge die Arbeitslosenversicherung, die aus Beitragsmitteln finanziert werden sollte. Mit Ausnahme des Jahres 1928 mußte jedoch das Reich in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit stets Zuschüsse leisten. Einen weiteren Zweig der Arbeitslosenunterstützung gab es seit Oktober 1926 in der Krisenfürsorge, der die aus der Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung ausgesteuerten Arbeitslosen zur Last fielen. Hierzu mußten auch die Gemeinden Zuschüsse leisten. Die Unterstützungsdauer sowohl der Arbeitslosenversicherung (vorher Erwerbslosenfürsorge) wie auch der Krisenfürsorge war begrenzt. Diejenigen Arbeitslosen, die auch aus der Krisenfürsorge ausgesteuert waren, fielen unter die gemeindliche Wohlfahrtspflege. Zur Unterstützung der sogenannten Wohlfahrtserwerbslosen wurden die Gemeinden 1927 durch Gesetz ausdrücklich verpflichtet. Wohlfahrtserwerbslos wurden außer den Ausgesteuerten auch die Arbeitslosen,deren versicherungspflichtige Beschäftigung noch nicht so lange gedauert hatte, um eine Anwartschaft auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung zu begründen, ferner solche, die bisher noch in keiner versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hatten, weil sie z. B. selbstständig gewesen waren. Auch Pflicht- und Fürsorgearbeiter sind als Wohlfahrtserwerbslose gezählt worden.

Die Angaben der Bezirksfürsorgeämter über die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen wichen von denen der Arbeitsämter ab; sie lagen höher. Hierfür gab es mehrere Gründe. Ein wesentlicher Punkt lag darin, daß die Bezirksfürsorgeämter auch die Personen mitzählten, für die eine Einigung mit dem Arbeitsamt hinsichtlich der Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose noch nicht zustande gekommen war. Ferner waren nicht selten Wohlfahrtserwerbslose am Stichtag von der Kontrolle der Arbeitsämter ferngeblieben (Krankheit, Arbeitsaufnahme, Fortzug usw.) und daher von diesen nicht mitgezählt worden. Auch scheinen die von den Arbeitsämtern nicht vermittelten Fürsorgearbeiter der Meldepflicht nicht immer nachgekommen und deshalb nur bei den Bezirksfürsorgeverbänden als Wohlfahrtserwerbslose gezählt worden zu sein.

a) Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge 1925 bis 1928

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 Stichtag	Hauptunterstützungsempfänger 1) in der Erwerbslosenfürsorge
1. 1. 1925	11 864
1. 4. 1925	11 918
1. 7. 1925	8 131
1. 10. 1925	9 354
1. 1. 1926	42 097
1. 4. 1926	39 311
1. 7. 1926	35 137
1. 10. 1926	30 541

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 Stichtag	Hauptunterstützungsempfänger 1) in der Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung	in der Krisenfürsorge
1. 1. 1927	40 592	.
15. 1. 1927	42 136	2 327
15. 4. 1927	25 535	3 490
15. 7. 1927	14 663	3 007
15. 10. 1927	9 368	1 468
15. 1. 1928	37 760	5 681
15. 4. 1928	21 691	4 579

1) einschl. der Pflichtarbeiter, aber ohne Notstandsarbeiter, ohne unterstützte Kurzarbeiter und ohne arbeitsunfähige Kranke. Die Zahlen umfassen bis zum 15. 7. 1927 die gemäß Verordnung über Erwerbslosenfürsorge v. 16. 2. 1924 (RGBl. I S. 127) und deren ergänzenden Verordnungen unterstützten Personen und ab 15. 10. 1927 die gemäß Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. 7. 1927 (RGBl. I S. 187) Unterstützten

QUELLE: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1926 bis 1928

Schluß: 8. Arbeitslose

b) Von den Bezirksfürsorgeverbänden unterstützte Wohlfahrtserwerbslose 1928 bis 1934

- Zählung der Bezirksfürsorgeverbände -

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936

Stichtag	Wohlfahrtsunterstützte Arbeitslose insgesamt	darunter von den Arbeitsämtern anerkannt
31. 7. 1928	5 455	.
31. 3. 1929	8 682	.
31. 7. 1929	6 819	.
31. 3. 1930	11 200	.
30. 6. 1930	13 113	.
30. 9. 1930	.	15 343
31. 10. 1930	.	17 568
30. 11. 1930	.	19 493
31. 12. 1930	22 293	21 919
31. 1. 1931	.	23 642
28. 2. 1931	.	22 243
31. 3. 1931	25 463	22 521
30. 4. 1931	.	23 055
31. 5. 1931	.	24 203
30. 6. 1931	26 776	25 901
31. 7. 1931	.	28 950

Stichtag	Wohlfahrtsunterstützte Arbeitslose insgesamt	darunter von den Arbeitsämtern anerkannt
31. 8. 1931	30 421	29 590
30. 9. 1931	32 819	32 059
31. 10. 1931	37 669	36 585
30. 11. 1931	42 164	40 976
31. 12. 1931	48 413	47 233
31. 1. 1932	53 028	51 898
29. 2. 1932	56 624	55 190
31. 3. 1932	59 630	57 943
30. 4. 1932	62 447	60 302
31. 5. 1932	64 141	62 753
30. 6. 1932	66 299	64 432
31. 7. 1932	69 604	67 435
		Einengung des Begriffs
31. 8. 1932	70 524	.
30. 9. 1932	73 579	.
31. 10. 1932	77 485	.
30. 11. 1932	81 257	.

Stichtag	Wohlfahrtsunterstützte Arbeitslose insgesamt
31. 1. 1933	86 760
28. 2. 1933	87 496
31. 3. 1933	83 171
30. 4. 1933	80 938
31. 5. 1933	76 868
30. 6. 1933	72 073
31. 7. 1933	66 011
31. 8. 1933	60 830
30. 9. 1933	56 621
31. 10. 1933	56 232
30. 11. 1933	54 477
31. 12. 1933	57 006
31. 1. 1934	50 340
28. 2. 1934	45 177
31. 3. 1934	39 880
30. 4. 1934	38 530
31. 5. 1934	37 348
30. 6. 1934	35 580
31. 7. 1934	33 624[a]

a) darunter in den Stadtkreisen: 24 380

QUELLEN: 1928 bis 30.6.1930: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 27. Bd. (1931) und 28. Bd. (1932)
ab 30.9.1930: Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1931 bis 1934 und Statistisches Jahrbuch, 29. Bd. (1933)

c) Arbeitslose 1928 bis 1965

Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937[1)]

Jahr (Monatsende)	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	Arbeitslose 2)											
1928	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25 421	34 844	43 266
	Verfügbare Arbeitsuchende 3)											
1929	56 687	60 904	51 249	33 116	29 001	26 500	27 148	27 453	29 558	34 215	43 099	61 897
1930	60 678	62 531	56 398	52 885	46 800	42 719	44 481	43 647	51 406	58 280	69 125	81 464
1931	85 159	86 842	80 866	74 575	70 627	69 768	72 656	75 401	83 308	93 059	102 077	114 664
1932	119 894	121 947	119 641	116 617	113 690	109 904	107 728	100 792	102 749	105 682	111 957	119 330
1933	119 934	120 289	111 406	109 176	102 012	96 113	.	.	.	.	.	.
	Arbeitslose 2)											
1933	.	.	.	.	.	.	79 738	72 743	71 790	72 968	71 008	76 757
1934	61 926	50 377	42 869	42 661	42 352	39 014	35 788	34 912	.	37 847	37 075	41 995
1935	44 024	36 728	29 140	27 762	23 308	17 262	14 255	13 154	16 497	19 708	22 479	29 663
1936	28 627	32 218	15 740	12 969	8 303	5 598	5 579	5 231	6 550	8 759	10 628	14 859
1937	29 770	17 159	9 647	6 854	5 285	3 424	3 336	2 946	3 660	3 873	5 299	14 707
1938	9 843	7 533	3 820	3 658	2 880	2 454	1 734	1 522	1 414	1 737	1 559	8 335
1939	2 026	1 468	1 132	981	730	593	437	.	.	.	.	.
1945	.	.	.	.	.	14 100	24 800	51 100	73 200	75 100	65 700	60 100
1946	61 370	61 207	60 489	52 854	52 855	53 766	60 642	57 293	50 313	44 781	42 000	40 371
1947	42 710	45 105	47 393	45 027	30 923	23 799	19 958	18 198	20 358	21 483	21 837	23 379
1948	25 153	24 726	23 050	20 876	18 591	21 250	56 753	81 705	89 446	93 358	100 896	114 757
1949	140 609	155 397	170 356	183 656	186 565	189 113	192 439	188 098	187 324	191 698	200 433	221 184
1950	244 458	246 352	235 158	231 727	219 599	203 450	193 152	180 821	178 082	179 546	188 395	217 220
1951	223 777	215 801	206 954	195 381	184 672	175 303	167 241	159 729	156 887	156 388	164 285	184 593
1952	194 593	192 512	172 100	163 670	153 572	145 578	134 976	124 939	118 854	121 859	132 713	165 238
1953	166 801	163 451	131 126	124 514	119 724	107 479	98 800	91 157	89 910	94 223	105 104	130 193
1954	146 767	156 076	118 850	110 348	98 294	88 838	81 572	78 487	75 038	77 778	94 567	112 909
1955	140 825	141 102	120 158	85 905	77 963	70 435	61 836	54 991	57 344	61 897	70 439	108 752
1956	110 533	132 937	96 254	70 132	63 341	57 558	48 546	44 496	44 790	45 591	57 588	92 839
1957	102 123	84 200	64 154	58 991	50 758	43 163	36 346	32 575	33 660	33 388	40 627	91 071
1958	93 419	90 227	72 639	47 158	39 039	31 853	27 146	25 086	27 434	30 825	37 256	64 854
1959	90 613	79 269	46 257	35 132	28 418	22 585	18 608	17 167	17 323	19 238	23 098	41 055
1960	44 221	40 635	24 401	20 694	16 109	13 719	11 710	10 722	11 003	12 261	13 870	22 479
1961	26 776	22 675	15 089	11 833	9 468	7 794	6 963	6 637	7 045	7 965	8 981	14 040
1962	15 868	14 129	11 297	8 857	6 894	5 739	5 325	5 392	5 669	6 864	7 871	12 289
1963	20 611	22 206	15 043	9 612	7 830	6 425	5 951	5 795	6 248	7 614	8 999	14 265
1964	19 225	18 629	15 214	10 765	8 308	6 957	6 356	6 002	6 299	7 276	8 529	12 221
1965	16 051	15 541	11 471	8 046	6 364	5 243	4 529	4 377	4 578	5 373	7 560	10 333

1) 1928 bis 1939: Ergebnisse der Arbeitsämter Flensburg, Schleswig, Heide, Rendsburg, Kiel, Elmshorn, Neumünster, Lübeck und Bad Oldesloe des damaligen Landesarbeitsamtes Nordmark. Der Zuständigkeitsbereich der genannten Arbeitsämter deckt sich - bis auf einige Ausnahmen im Lübecker und Hamburger Raum - mit dem Gebiet des heutigen Landes Schleswig-Holstein

2) Arbeitslose = Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden o h n e die in gekündigter und ungekündigter Stellung befindlichen und der in Notstands- und Fürsorgearbeit beschäftigten Personen

3) verfügbare Arbeitsuchende = Arbeitsuchende, einschließlich der Notstands- und Fürsorgearbeiter und der Arbeitsuchenden in gekündigter und ungekündigter Stellung. Die Zahl der "verfügbaren Arbeitsuchenden" liegt um wenige Prozent über der Zahl der Arbeitslosen

QUELLE: Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein–Hamburg

9. Streiks

Alle Angaben wurden vollständig dem Jahr zugeordnet, in dem der Streik beendet wurde.

Bis 1923 war eine vollständige Erfassung der Streiks nicht gewährleistet. Die Meldungen erfolgten durch die Ortspolizeibehörden, die zwar beide Parteien befragen sollten, meist aber nur die Arbeitgeber befragten. Eine statistische Kontrolle der Angaben war nicht möglich. Erst mit Bildung der öffentlichen Arbeitsnachweise wurden diese ab 1923 Erhebungsstellen, denen die Beobachtung der Arbeitsstreitigkeiten gesetzlich vorgeschrieben war. Besonders die für 1918 bis 1920 ausgewiesenen Zahlen sind unvollständig und unzuverlässig, da insbesondere für die Zeit nach der Revolution (9. Nov. 1918) und das erste Halbjahr 1919 die Streikmeldungen mangelhaft einliefen. Viele Streiks wurden überhaupt nicht berichtet, oft tauchten Zweifel auf, ob nur die wirtschaftlichen oder auch die politischen Streiks meldepflichtig seien. Politische Streiks traten nach 1910 in zunehmendem Maße auf und spielten besonders 1918 bis 1920 eine größere Rolle. Sie sind seit 1924 nicht mehr in der Statistik enthalten. Seit 1919 wurden die Streiks der Angestellten gesondert erfaßt. Sie waren vorher teilweise als "mittelbar betroffen" bei den Arbeiterstreiks gezählt worden. Neu ist nach dem ersten Weltkrieg auch die Erfassung der Streiks in der Land- und Forstwirtschaft.

Ab 1949 werden Streiks, an denen weniger als 10 Arbeitnehmer beteiligt sind, oder die weniger als 1 Tag dauern, es sei denn, dem Betrieb ist ein Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen entstanden, nicht erfaßt.

Jahr	Art	Beendete Streiks	Betroffene Betriebe	Direkt und indirekt beteiligte Arbeitnehmer	Von den Streiks hatten Erfolg für die Arbeitnehmer: vollen	teilweisen	keinen	Verlorene Arbeitstage 1)
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920							
1899	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	34	116	7 565	12	8	14	.
1900	"	63	307	15 017	10	31	22	.
1901	"	46	255	5 754	8	17	21	.
1902	"	38	442	5 739	9	11	18	.
1903	"	44	225	3 970	9	18	17	.
1904	"	58	358	5 212	11	26	21	.
1905	"	64	580	12 844	10	37	17	.
1906	"	100	480	15 597	26	43	31	.
1907	"	58	339	7 240	4	34	20	.
1908	"	50	157	8 846	5	17	28	.
1909	"	42	145	6 622	3	15	24	.
1910	"	62	173	9 938	9	21	32	.
1911	"	73	349	6 343	8	38	27	.
1912	"	58	144	7 167	6	23	29	.
1913	"	65	251	30 147	5	26	34	.
1914	"	19	55	951	-	13	6	.
1915	"	2	2	318	-	1	1	.
1916	"	-	-	-	-	-	-	.
1917	"	5	56	29 238	1	2	2	42 611
1918	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	4	4	1 558	-	4	-	3 181
	Politische Streiks der gewerblichen Arbeiter	4	18	30 095	.	.	.	124 973
1919	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	54	1 285	14 143	12	37	5	63 286
	Politische Streiks der gewerblichen Arbeiter	8	80	12 004	.	.	.	16 871
	Wirtschaftl. Streiks der land- u. forstw. Arbeiter	7	33	455	-	5	2	776
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
1920 2)	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	83	1 113	17 283	20	48	15	111 621
	" land- u. forstw. Arbeiter	33	255	2 778	5	18	10	11 458
	" Angestellten	4	627	2 991	1	3	-	24 829
1921	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	94	1 947	24 936	13	63	18	483 497
	" land- u. forstw. Arbeiter	22	85	1 460	-	6	16	9 492
	" Angestellten	1	11	1 400	-	1	-	7 000
1922	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	109	780	26 457	27	71	11	295 366
	" land- u. forstw. Arbeiter	12	573	4 609	2	5	5	50 288
	" Angestellten	3	10	1 374	-	3	-	11 806
1923	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	94	495	33 469	8	53	33	277 874
	" land- u. forstw. Arbeiter	5	157	5 367	-	4	1	43 480
	" Angestellten	2	2	226	1	-	1	594
1924	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	122	742	21 349	33	62	27	373 480
	" land- u. forstw. Arbeiter	3	3	135	-	1	2	1 459
1925	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	49	211	6 408	11	26	12	78 287
	" land- u. forstw. Arbeiter	1	1	57	-	1	-	114
	" Angestellten	1	1	20	-	-	1	120
1926	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	21	166	3 110	4	14	3	46 820
1927	Wirtschaftliche Streiks der gewerblichen Arbeiter	37	302	6 060	9	11	17	116 589
	" Angestellten	1	1	14	-	-	1	15

Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

Jahr	Betroffene Betriebe	Direkt und indirekt beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage bei Streiks mit Erfolg für die Arbeitnehmer: vollem	teilweisem	keinem	Verlorene Arbeitstage
1949	96	474	7 093	-	-	7 093
1950	14	2 905	262	17 334	1 380	18 976
1951	62	481	7 523	-	140	7 663
1952	295	20 184	-	44 427	-	44 582
1953	19	185	-	1 100	-	1 100
1954	40	501	-	795	262	1 057
1955	26	693	1 092	1 358	10 210	12 660
1956	22	795	-	15 338	-	15 338

Jahr	Betroffene Betriebe	Direkt und indirekt beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage bei Streiks mit Erfolg für die Arbeitnehmer: vollem	teilweisem	keinem	Verlorene Arbeitstage
1957 3)	39	28 571	100	2 295 303	-	2 295 403
1958	101	6 538	-	9 477	-	9 477
1959	1	12	.	.	.	384
1960	-	-	-	-	-	-
1961	1	34	.	.	.	429
1962	104	2 405	.	.	.	33 592
1963	-	-	-	-	-	-
1964	1	13	.	.	.	46
1965	-	-	-	-	-	-

1) 1917 bis 1922: Rechnungsziffer (Zahl der Streikenden vervielfacht mit der Dauer der Streiks) als Behelf für verlorene Arbeitstage
2) Über die bedeutsamen politischen Streiks im Jahre 1920 (z.B. aus Anlaß des Kapp-Putsches) liegen keine regionalen Zahlen vor
3) Metallarbeiterstreik vom Oktober 1956 bis Februar 1957

QUELLEN: siehe Tabelle 10

10. Aussperrungen

Jahr	Beendete Aussperrungen	Betroffene		Von den Aussperrungen hatten			Verlorene Arbeitstage
		Betriebe	Arbeitnehmer[1]	vollen Erfolg für den Arbeitgeber	teilweisen Erfolg für den Arbeitgeber	keinen Erfolg für den Arbeitgeber	
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
1899	2	2	331	1	-	1	.
	(von 1900 bis 1902 keine Aussperrungen)						
1903	2	3	137	1	-	1	.
1904	8	28	255	3	2	3	.
1905	10	67	902	3	5	2	.
1906	7	22	2 696	2	5	-	.
1907	21	250	5 524	5	13	3	.
1908	8	38	7 699	5	2	1	.
1909	18	153	2 357	14	4	-	.
1910	60	805	11 670	6	53	1	.
1911	5	64	2 158	-	3	2	.
1912	10	71	2 878	3	7	-	.
1913	18	265	1 347	1	15	2	.
1914	2	2	95	1	1	-	.
	(von 1915 bis 1919 keine Aussperrungen)						
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						
1920	2	7	86	1	-	1	1 429
1921	3	3	2 396	2	1	-	3 496
1922	14	232	3 407	5	6	3	30 098
1923	14	18	6 169	5	7	2	42 569
1924	30	1 006	27 953	8	18	4	1 036 235
1925	19	1 306	13 012	1	17	1	138 102
1926	3	8	59	-	1	2	891
1927	3	15	2 102	1	2	-	11 547

1) beschäftigte gewerbliche Arbeiter bei Beginn der Aussperrungen

QUELLEN: 1899 bis 1919: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 134, 141, 148, 164, 171, 178, 188, 195, 230, 239, 249, 259, 269, 278, 279, 280, 282, 290
(auch für Tabelle 9) 1920 bis 1927: Reichsarbeitsblatt, Nichtamtlicher Teil, 1922 (Nr. 9), 1923 (Nr. 4 und 11), 1924 (Nr. 15), 1926 (Nr. 14 und 32), 1927 II, 1929 II
ab 1949: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

11. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer

Nach den Aufstellungen der "Deutschen Arbeiterzentrale" auf Grund der ausgefertigten Legimitationskarten wurden die in der nachstehenden Tabelle für 1908 bis 1931 ausgewiesenen ausländischen Arbeiter zur Arbeitsaufnahme in Deutschland zugelassen. Diese Zahlen (bis 1931) verstehen sich ohne Arbeiter in der See- und Binnenschiffahrt und ohne Angestellte. Der Vergleich zu den Zahlen ab 1954 ist gestört.

Jahr	Ausländische (Wander)arbeiter	
	in der Land- u. Forstwirtschaft	in nichtlandwirtschaftl. Betrieben
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920	
1908	5 319	1 893
1909	8 735	6 492
1910	9 386	7 518
1911	9 444	10 021
1912	10 157	11 714
1913	10 802	9 463
1914	11 392	7 301
1915	9 443	4 399
1916	9 229	3 970
1917	8 767	3 525

Jahr	Ausländische (Wander)arbeiter	
	in der Land- u. Forstwirtschaft	in nichtlandwirtschaftl. Betrieben
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936	
1921	1 234	1 621
1922	597	1 595
1923	765	1 308
1924	579	803
1925	752	1 326
1926	940	1 468
1927	820	1 678
1928	861	1 783
1929	738	1 875
1930	833	1 851
1931	714	1 666

Stand	Ausländische Arbeitnehmer	
	in der Land- u. Forstwirtschaft	in nichtlandwirtschaftl. Betrieben
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
31. 7. 1954	1 553	
31. 7. 1955	1 778	
31. 7. 1956	1 726	
31. 7. 1957	1 777	
31. 7. 1958	2 193	
31. 7. 1959	2 421	
31. 7. 1960	349	2 458
30. 6. 1961	527	4 118
30. 6. 1962	666	6 783
30. 6. 1963	737	9 272
30. 6. 1964	789	10 294
30. 6. 1965	925	12 807

QUELLEN: 1908 bis 1928: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 360
1929 bis 1931: Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1930 bis 1932
ab 1954: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Amtliche Nachrichten 1954 ff bzw. Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein-Hamburg

VII. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Die nachstehenden Gesamtzahlen sind nicht mit denen identisch, die bei den einzelnen landwirtschaftlichen Betriebszählungen jeweils ermittelt wurden. Wegen unterschiedlicher Erfassung der Kleinbetriebe und Haushaltungen mit kleinsten Flächen wurde hier auf deren Wiedergabe verzichtet; sie haben für die Betrachtung der Betriebsstruktur der Landwirtschaft ohnehin keine Bedeutung. Die heute übliche untere Begrenzung bei 0,5 ha Betriebsfläche, von der ab die Betriebe überhaupt als solche gezählt und in ihrer Struktur untersucht werden, wurde erstmalig 1933 eingeführt.

Die Einteilung der Betriebe nach ihrer Flächengröße bildet - trotz ihrer Mängel - nach wie vor das Hauptgliederungsmerkmal für die statistische Darstellung der Betriebszählungen. Die ersten Zählungen bis einschließlich 1907 gruppierten nur nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche; ab 1925 trat daneben und verstärkt die Einteilung nach Größenklassen der Betriebsfläche. Leider besteht auch in der Einteilung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein methodischer Bruch zwischen 1925 und 1933, der den Vergleich der Zählungen von 1882/1925 mit denen von 1933/1960 besonders hinsichtlich der einzelnen Größenklassen untereinander stört. 1882 bis 1925 wurde der Begriff der landwirtschaftlichen Nutzfläche (=Basis der Größenklasseneinteilung) enger gefaßt als bei den späteren Zählungen. Die geringen Weiden und Hutungen sind größtenteils nicht enthalten; nur die "kultivierten" Weiden zählten damals zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Bei den nicht einbezogenen Flächen der geringen Weiden und Hutungen handelt es sich 1907 (Gebietsstand 1925) immerhin insgesamt (einschl. reine Forstbetriebe) um 46 191 ha, 1925 um 75 966 ha.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die Flächenangaben der Betriebe eigentlich erst ab 1939 durch ihre genaue Feststellung in einer Vorerhebung zuverlässig werden (Zusammenlegung von Bodennutzungserhebung und landwirtschaftlicher Betriebszählung).

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Provinz/Land Schleswig-Holstein								
	Gebiet 1876 bis 1920			Gebiet 1920 bis 1936			Gebiet seit 1. 4. 1937		
	5. 6. 1882	14. 6. 1895	12. 6. 1907	12. 6. 1907	16. 6. 1925	16. 6. 1933	17. 5. 1939	22. 5. 1949	31. 5. 1960
	Grundzahlen								
	Zahl der Betriebe								
2 bis unter 5	16 475	15 666	14 994	11 845	13 048	11 986	11 053	11 708	8 159
5 " " 10	11 141	11 659	12 350	9 756	10 747	9 915	9 156	9 108	6 720
10 " " 20	10 650	11 338	12 654	9 997	11 222	12 775	13 637	13 816	13 170
20 " " 50	15 926	16 089	16 401	12 957	12 719	14 800	16 456	16 210	17 732
50 " " 100	5 424	5 497	4 620	3 650	2 675	3 023	3 297	2 886	3 079
100 und mehr	1 101	1 091	922	728	632	665	654	589	572
Zusammen	60 717	61 340	61 941	48 933	51 043	53 164	54 253	54 317	49 432
ferner 0,5 bis unter 2	.	16 835	15 945	12 597	15 058	.	11 118	11 006	8 883
	Gesamte Betriebsfläche der Betriebe in ha								
2 bis unter 5	60 995	59 258	61 776	48 804	57 427	43 052	41 625	52 642	33 329
5 " " 10	92 806	99 186	112 622	88 972	105 828	77 967	76 932	77 159	61 798
10 " " 20	175 648	185 551	221 099	174 667	210 441	200 332	218 189	230 590	222 816
20 " " 50	583 390	581 654	607 430	479 870	475 457	500 461	554 508	559 424	596 210
50 " " 100	413 059	419 987	353 471	279 241	202 689	213 332	238 807	211 200	222 667
100 und mehr	273 916	277 574	261 326	206 447	193 554	199 807	201 322	180 476	154 747
Zusammen	1 599 814	1 623 210	1 617 724	1 278 001	1 245 396	1 234 951	1 331 383	1 311 491	1 291 567
ferner 0,5 bis unter 2	.	25 872	26 314	20 789	25 047	.	24 792	26 716	19 713
	Verhältniszahlen								
	Zahl der Betriebe								
2 bis unter 5	27,1	25,5	24,2	24,2	25,6	22,5	20,4	21,6	16,5
5 " " 10	18,3	19,0	19,9	19,9	21,1	18,6	16,9	16,8	13,6
10 " " 20	17,5	18,5	20,4	20,4	22,0	24,0	25,1	25,4	26,6
20 " " 50	26,2	26,2	26,5	26,5	24,9	27,8	30,3	29,8	35,9
50 " " 100	8,9	9,0	7,5	7,5	5,2	5,7	6,1	5,3	6,2
100 und mehr	1,8	1,8	1,5	1,5	1,2	1,3	1,2	1,1	1,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Gesamte Betriebsfläche der Betriebe								
2 bis unter 5	3,8	3,7	3,8	3,8	4,6	3,5	3,1	4,0	2,6
5 " " 10	5,8	6,1	7,0	7,0	8,5	6,3	5,8	5,9	4,8
10 " " 20	11,0	11,4	13,7	13,7	16,9	16,2	16,4	17,6	17,3
20 " " 50	36,5	35,8	37,5	37,5	38,1	40,5	41,6	42,7	46,2
50 " " 100	25,8	25,9	21,8	21,8	16,3	17,3	17,9	16,1	17,2
100 und mehr	17,1	17,1	16,1	16,1	15,5	16,2	15,1	13,8	12,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100

QUELLEN: 1882, 1895 und 1907: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 5, 112, 212/1a
1907 (umgerechnet) und 1925: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 409
1933: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 459/3
1939: Unveröffentlichtes Material
1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

2. Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Größe der Betriebsfläche

1925 und 1933 sind die Betriebe mit genau 0,5 ha Betriebsfläche nicht enthalten.

Größenklasse nach der Betriebsfläche in ha	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				Provinz/Land Schleswig-Holstein					
							Gebiet 1920 - 1936		Gebiet seit 1. 4. 1937			
	16. 6. 1925	16. 6. 1933	16. 6. 1933	17. 5. 1939	22. 5. 1949	31. 5. 1960	1925	1933	1933	1939	1949	1960
	Anzahl bzw. Flächen in ha						in %					
	Zahl der Betriebe											
0,5 bis unter 2	13 008	9 614	9 886	11 725	11 226	10 250	19,5	15,0	15,0	17,4	16,6	16,6
2 " " 5	12 819	12 170	12 460	11 356	12 031	8 916	19,2	19,0	18,9	16,8	17,8	14,4
5 " " 10	10 189	9 834	10 088	9 203	9 022	6 693	15,3	15,3	15,3	13,6	13,3	10,8
10 " " 20	11 200	12 513	12 708	13 252	13 356	12 477	16,8	19,5	19,3	19,6	19,7	20,2
20 " " 50	14 351	15 311	15 658	16 991	17 263	18 675	21,5	23,9	23,8	25,2	25,5	30,2
50 " " 100	4 099	3 774	4 113	4 058	3 918	3 979	6,1	5,9	6,2	6,0	5,8	6,4
100 " " 200	591	527	585	555	496	537	0,9	0,8	0,9	0,8	0,7	0,9
200 " " 500	352	281	298	270	285	251	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4
500 " " 1 000	96	79	81	79	69	61	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1 000 und mehr	28	34	37	35	38	30	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Insgesamt	66 733	64 137	65 914	67 524	67 704	61 869	100	100	100	100	100	100
	Betriebsfläche											
0,5 bis unter 2	14 394	11 288	11 599	12 887	12 952	11 316	1,1	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8
2 " " 5	40 222	38 393	39 359	36 868	38 848	28 905	3,0	2,9	2,9	2,6	2,8	2,1
5 " " 10	72 255	70 394	72 210	67 306	65 844	48 994	5,5	5,4	5,2	4,8	4,7	3,5
10 " " 20	159 003	180 264	183 078	195 024	197 297	188 319	12,0	13,7	13,3	13,9	14,1	13,6
20 " " 50	454 712	476 681	488 908	530 553	538 674	578 604	34,4	36,3	35,5	37,8	38,5	41,8
50 " " 100	267 316	243 880	266 605	264 242	254 853	259 097	20,2	18,6	19,4	18,9	18,2	18,7
100 " " 200	78 113	70 254	78 259	73 227	66 368	70 015	5,9	5,3	5,7	5,2	4,7	5,1
200 " " 500	112 321	88 779	93 425	84 500	88 585	77 695	8,5	6,8	6,8	6,0	6,3	5,6
500 " " 1 000	64 343	54 190	55 396	55 342	46 833	42 948	4,9	4,1	4,0	3,9	3,3	3,1
1 000 und mehr	58 420	78 954	85 669	80 864	90 482	79 202	4,4	6,0	6,2	5,8	6,5	5,7
Insgesamt	1 321 099	1 313 077	1 374 508	1 400 813	1 400 736	1 385 095	100	100	100	100	100	100

QUELLEN: 1925: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 409 und 459/1 — 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 560
1933: Statist. Reichsamt, " , Bd. 459/1 und 560 — 1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Betriebe mit Wald nach dem Umfang ihrer Waldfläche

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche

Größenklasse nach der Waldfläche in ha	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936						Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
	12. 6. 1907[1]		16. 6. 1925[1]		16. 6. 1933		17. 5. 1939		22. 5. 1949		31. 5. 1960	
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 5[2]	9 295	24 772	6 864	10 915	8 196	12 622	9 320	14 055	9 153	13 893	10 516	15 720
5 bis unter 20			1 254	10 556	1 280	10 856	1 299	11 082	1 269	10 856	1 396	11 967
20 " " 100	267	10 455	282	11 675	272	11 467	292	12 063	277	11 516	289	12 021
100 " " 500	82	17 005	111	25 548	101	22 011	105	23 181	102	21 426	103	23 667
500 " " 1 000	10	6 948	17	11 318	12	7 950	15	10 439	13	9 021	14	9 024
1 000 und mehr	21	46 617	14	37 205	16	49 730	16	52 628	18	58 656	19	60 839
Zusammen	9 675	105 797	8 542	107 217	9 877	114 636	11 047	123 448	10 832	125 368	12 337	133 238

1) Möglicherweise sind hierin auch einige Betriebe unter 0,5 ha Betriebsfläche enthalten 2) 1949 u.1960:0,01 bis unter 5 ha

QUELLEN: 1907 und 1925: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 411 — 1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
1933 und 1939: Statist. Reichsamt, " , Bd. 460 und 560

4. Kleinbetriebe und Kleingärten unter 0,5 ha Gesamtfläche

Die Zahlen können nur eine grobe Vorstellung der Verhältnisse geben und sind wegen ihrer vermuteten Unvollständigkeit nicht für genauere Rechnungen irgendwelcher Art geeignet.

Größenklasse nach der Gesamtfläche in qm	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
	16. 6. 1925		16. 6. 1933		17. 5. 1939		13. 9. 1950[1]		6. 6. 1961	
	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha
unter 500	53 515	1 631	81 927	2 219	87 207	2 412	280 595	12 188	128 913	3 274
500 bis unter 1 000	62 884	11 080	50 053	3 387	52 062	3 596			94 798	6 736
1 000 " " 5 000[2]			58 412	11 754	69 388[a]	13 512[a]	64 729	11 648	94 440	16 100
Zusammen	116 399	12 711	190 392	17 360	208 657[a]	19 520[a]	345 324	23 836	318 151	26 110

1) ohne Haushalte mit Bodenflächen, die ausschl. aus Ziergärten, Park- oder Rasenflächen bestehen 2) 1925 und 1933 einschl. genau 0,5 ha Betriebsfläche a) einschl. Betriebe, die ohne Deputatland weniger und mit Einbeziehung des Deputatlandes 0,5 und mehr ha Gesamtfläche haben. Für 1933 nach dem Gebietsstand seit 1.4.1937 betrug die Gesamtzahl der entsprechenden Haushaltungen 181 649 mit einer Gesamtfläche von 16 763 ha

QUELLEN: 1925, 1933 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 459/1 und 560 — 1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

5. Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Wegen der unterschiedlichen Gruppierung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche oder Betriebsfläche bei den einzelnen Zählungen lassen sich die Besitzverhältnisse nur in Teilabschnitten darstellen.

a) 1882 bis 1925: Betriebe mit 2 und mehr ha LN nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Jahr	Betriebe insgesamt	davon mit				Betriebsfläche insgesamt	davon		
			ausschließlich Pachtland	Eigen- und Pachtland 1)	ausschließlich Eigenland	sonstigen Betriebsverhältnissen 2)		Pachtland	Eigenland	sonstiges Land 3)
							ha			
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
2 bis unter 5	1882	16 475	1 514	3 425	11 536		60 995	11 323	49 672	
	1895	15 666	2 027	4 070	9 010	559	59 258	13 288	42 997	2 973
	1907	14 994	1 761	4 535	8 419	279	61 776	15 122	44 392	2 262
5 bis unter 10	1882	11 141	555	2 515	8 071		92 806	11 669	81 137	
	1895	11 659	678	3 441	7 199	341	99 186	14 972	80 646	3 568
	1907	12 350	628	4 065	7 506	151	112 622	17 252	94 128	1 242
10 bis unter 20	1882	10 650	518	2 327	7 805		175 648	19 081	156 567	
	1895	11 338	548	3 115	7 485	190	185 551	21 671	161 709	2 171
	1907	12 654	534	3 851	8 191	78	221 099	28 430	191 340	1 329
20 bis unter 50	1882	15 926	1 283	2 591	12 052		583 390	60 805	522 585	
	1895	16 089	1 320	3 471	11 120	178	581 654	65 637	513 840	2 177
	1907	16 401	1 315	s 3 737	s11 251	s 98	607 430	70 519	535 981	930
50 bis unter 100	1882	5 424	234	869	4 321		413 059	28 837	384 222	
	1895	5 497	252	1 177	3 983	85	419 987	32 611	386 367	1 009
	1907	4 620	247	1 112	3 237	24	353 471	33 774	319 244	453
100 und mehr	1882	1 101	266	181	654		273 916	90 969	182 947	
	1895	1 091	233	205	646	7	277 574	77 906	199 399	269
	1907	922	248	181	486	7	261 326	80 419	180 803	104
Zusammen	1882	60 717	4 370	11 908	44 439		1 599 814	222 684	1 377 130	
%		100	7,2	19,6	73,2		100	13,9	86,1	
	1895	61 340	5 058	15 479	39 443	1 360	1 623 210	226 085	1 384 958	12 167
%		100	8,3	25,2	64,3	2,2	100	13,9	85,3	0,8
	1907	61 941	4 733	s17 481	s39 000	s 637	1 617 724	245 516	1 365 888	6 320
%		100	7,7	28,2	63,1	1,0	100	15,2	84,4	0,4
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
2 bis unter 5	1907	11 845	1 391	3 583	6 651	220	48 804	11 947	35 070	1 787
	1925	13 048	1 833	3 628	7 095	492	57 427	13 367	42 537	1 523
5 bis unter 10	1907	9 756	496	3 212	5 930	118	88 972	13 629	74 362	981
	1925	10 747	910	3 540	6 210	87	105 828	17 953	87 171	704
10 bis unter 20	1907	9 997	422	3 042	6 471	62	174 667	22 460	151 157	1 050
	1925	11 222	856	3 395	6 909	62	210 441	30 316	178 970	1 155
20 bis unter 50	1907	12 957	1 039	2 951	8 885	82	479 870	55 710	423 425	735
	1925	12 719	1 348	3 191	8 097	83	475 457	72 279	401 694	1 484
50 bis unter 100	1907	3 650	195	879	2 557	19	279 241	26 681	252 202	358
	1925	2 675	181	708	1 768	18	202 689	23 668	178 563	458
100 und mehr	1907	728	196	143	384	5	206 447	63 531	142 833	83
	1925	632	194	101	325	12	193 554	59 254	133 459	841
Zusammen	1907	48 933	3 739	13 810	30 878	506	1 278 001	193 958	1 079 049	4 994
%		100	7,7	28,2	63,1	1,0	100	15,2	84,4	0,4
	1925	51 043	5 322	14 563	30 404	754	1 245 396	216 837	1 022 394	6 165
%		100	10,4	28,5	59,6	1,5	100	17,4	82,1	0,5

1) einschl. einer geringen Anzahl von Betrieben mit Pacht- und sonstigem Land ohne Eigenland
2) Betriebe mit ausschl. "sonstigem Land" und Betriebe mit Eigenland und "sonstigem Land"
3) gegen Ertragsanteil gepachtetes Land, selbstbewirtschaftetes Dienstland, Anteil am Gemeindeland, Deputatland

Anmerkung: 1882 gab es 154 Gemeinden mit gemeinsamem Weidegang. Die gemeinsame Weidefläche betrug 12 112 ha

QUELLEN: wie Tabelle 1

Schluß: 5. Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

b) 1925 bis 1960: Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche nach der Größe der Betriebsfläche

Größenklasse nach der Betriebsfläche in ha	Jahr	Betriebe insgesamt	davon mit				Betriebsfläche insgesamt	davon		
			ausschließlich Pachtland	Eigen- und Pachtland 1)	ausschließlich Eigenland	sonstigen Betriebsverhältnissen 2)		Pachtland	Eigenland	sonstiges Land 3)
							ha			
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
2 bis unter 5	1925	12 819	1 928	3 409	6 940	542	40 222	11 239	27 465	1 518
	1933	12 170	5 368		6 802		38 393	10 624	27 080	689
5 bis unter 10	1925	10 189	898	3 408	5 776	107	72 255	15 313	56 215	727
	1933	9 834	4 742		5 092		70 394	16 654	53 437	303
10 bis unter 20	1925	11 200	833	3 601	6 704	62	159 003	25 810	132 437	756
	1933	12 513	5 651		6 862		180 264	31 713	148 038	513
20 bis unter 50	1925	14 351	1 430	3 632	9 192	97	454 712	69 485	383 695	1 532
	1933	15 311	6 087		9 224		476 681	64 288	411 905	488
50 bis unter 100	1925	4 099	265	985	2 825	24	267 316	28 727	237 878	711
	1933	3 774	1 345		2 429		243 880	26 477	217 067	336
100 und mehr	1925	1 067	225	172	646	24	313 197	72 635	239 105	1 457
	1933	921	325		596		292 177	44 706	247 254	217
Zusammen	1925	53 725	5 579	15 207	32 083	856	1 306 705	223 209	1 076 795	6 701
%		100	10,4	28,3	59,7	1,6	100	17,1	82,4	0,5
	1933	54 523	23 518		31 005		1 301 789	194 462	1 104 781	2 546
%		100	43,1		56,9		100	14,9	84,9	0,2
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
2 bis unter 5	1939	11 356	1 513	3 833	5 956	54	36 868	10 806	25 844	218
	1949	12 031	1 820	4 085	6 027	99	38 848	12 383	26 179	286
	1960	8 916	4 031		4 885		28 905	8 487	20 247	171
5 bis unter 10	1939	9 203	843	4 043	4 298	19	67 306	17 143	49 913	250
	1949	9 022	873	4 035	4 099	15	65 844	17 968	47 744	132
	1960	6 693	3 828		2 865		48 994	15 247	33 645	102
10 bis unter 20	1939	13 252	808	6 117	6 314	13	195 024	35 708	158 895	421
	1949	13 356	825	6 277	6 240	14	197 297	37 711	159 419	167
	1960	12 477	7 746		4 731		188 319	51 258	136 853	208
20 bis unter 50	1939	16 991	949	6 941	9 033	68	530 553	71 083	458 332	1 138
	1949	17 263	1 091	6 787	9 381	4	538 674	72 569	466 051	54
	1960	18 675	11 217		7 458		578 604	140 508	437 776	320
50 bis unter 100	1939	4 058	233	1 372	2 441	12	264 242	31 443	232 497	302
	1949	3 918	221	1 234	2 459	4	254 853	27 998	226 835	20
	1960	3 979	1 972		2 007		259 097	52 500	206 404	193
100 und mehr	1939	939	129	207	589	14	293 933	40 059	253 575	299
	1949	888	153	189	544	2	292 268	54 359	237 890	19
	1960	879	401		478		269 860	46 857	222 955	48
Zusammen	1939	55 799	4 475	22 513	28 631	180	1 387 926	206 242	1 179 056	2 628
%		100	8,0	40,4	51,3	0,3	100	14,9	84,9	0,2
	1949	56 478	4 983	22 607	28 750	138	1 387 784	222 988	1 164 118	678
%		100	8,8	40,0	50,9	0,2	100	16,1	83,9	0,0
	1960	51 619	29 195		22 424		1 373 779	314 857	1 057 880	1 042
%		100	56,6		43,4		100	22,9	77,0	0,1

1) einschl. einer geringen Anzahl von Betrieben mit Pacht- und sonstigem Land ohne Eigenland
2) Betriebe mit ausschl. "sonstigem Land" und Betriebe mit Eigenland und "sonstigem Land"
3) gegen Ertragsanteil gepachtetes Land, selbstbewirtschaftetes Dienstland, Anteil am Gemeindeland, Deputatland (letzteres nur bis einschl. 1933; ab 1939 bei der Betriebsfläche des Arbeitgebers gezählt)

Anmerkung: 1925 waren 154 Gemeinden mit unaufgeteiltem Allmendland im Gesamtumfang von 3 715 ha vorhanden. Davon waren 135 Gemeinden mit 3 326 ha unaufgeteilter Weide und 38 Gemeinden mit 389 ha unaufgeteilter Waldfläche

QUELLEN: wie Tabelle 2

6. Bestand an Fideikommissen

Das Fideikommiß war eine Einrichtung des deutschen Rechts, wonach ein Familienvermögen, meist Grundbesitz, unveräußerlich und ungeteilt in der Hand eines Familiengliedes blieb. Der Inhaber erhielt nur den Ertrag des Vermögens zur freien Verfügung. Vollstreckungen in das Vermögen wegen Schulden des Inhabers waren ausgeschlossen. Die Weimarer Verfassung (Art. 155) bestimmte die Auflösung der Fideikommisse, durch Reichsgesetz wurden die noch bestehenden Fideikommisse 1938 aufgelöst. Die Statistik des land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentums wies für 1937 an Fideikommissen und Familienstiftungen 13 Eigentümer, 52 Betriebe und eine Gesamteigentumsfläche von 5 569 ha aus.

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920 Ende →	1895	1899	1903	1907	1912
Anzahl[1]	67	72	74	76	78[a]
davon unter 100 ha groß	8	9	9	12	16
100 bis unter 200 ha groß	8	8	8	8	8
200 " " 500 ha groß	2	3	4	3	3
500 " " 1 000 ha groß	10	11	12	10	9
1 000 " " 2 000 ha groß	16	16	16	17	19
2 000 " " 5 000 ha groß	18	20	20	20	18
5 000 " " 10 000 ha groß	4	4	4	4	4
10 000 und mehr ha groß	1	1	1	1	1
darunter bis 1850 errichtet	51	51	51	50	52
Fläche insgesamt in ha	138 230	142 533	144 154	144 030	141 729
in % der Gesamtfläche der Provinz	7,3	7,5	7,6	7,6	7,5
darunter Waldfläche in ha	25 557	26 415	28 099	28 192	27 706
in % der Waldfläche der Provinz	20,5	21,2	22,3	22,3	22,0
Anteil der Fideikommißfläche an der Gesamtfläche des Kreises in % im Kreis Oldenburg	32,6	32,6	32,6	32,6	32,6
im Kreis Plön	43,9	46,5	47,7	47,7	45,4
im Kreis Hzgt. Lauenburg	19,1	19,1	19,1	18,6	18,4

1) nicht identisch mit der Zahl der Fideikommißinhaber
a) darunter waren 2 Fideikommisse von deutschen Standesherren und Angehörigen sonstiger fürstlicher Häuser und 29 Fideikommisse der Grafen. In 25 Fällen wurde das ganze Fideikommiß vom Inhaber selbst bewirtschaftet, in 17 Fällen ganz verpachtet. 31 Inhaber der Fideikommisse wohnten ständig an einem anderen Wohnort als dem Fideikommiß

QUELLEN: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1897, 1901, 1905, 1909, 1914

7. Erbhöfe in Schleswig-Holstein am 17. 5. 1939

Nach dem Erbhofrecht, das am 15.5.1933 in Preußen eingeführt wurde, waren Erbhöfe Bauernhöfe von im allgemeinen nicht über 125 ha Größe, die nicht veräußert und belastet werden durften und ungeteilt auf den Anerben übergingen. Durch dieses Erbhofrecht sollten sowohl die Aufteilung kleinerer und mittlerer Bauernhöfe als auch die weitere Schaffung landwirtschaftlicher Großbetriebe verhindert werden. Es wurde 1947 durch Kontrollratsgesetz aufgehoben und durch die Höfeordnung vom 24.4.1947 abgelöst. - In den nachstehenden Zahlen (nach Angaben der Betriebsinhaber anläßlich der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939) sind auch Angaben für Betriebe mit teilweise erbhoffreiem Besitz enthalten; die Betriebsflächen umfassen auch hinzugepachtete Bodenflächen, die nicht zur eingetragenen Erbhoffläche gehören.

Größenklasse nach der Betriebsfläche in ha	Erbhöfe insgesamt Anzahl	Erbhöfe insgesamt in % aller land- u. forstw. Betriebe 1)	Erbhöfe darunter mit ausschl. Eigenland	Betriebsfläche der Erbhöfe insgesamt ha	Betriebsfläche der Erbhöfe insgesamt in % der Betriebsfläche aller Betriebe 1)	Betriebsfläche der Erbhöfe darunter Eigenland ha	Betriebsfläche der Erbhöfe darunter Pachtland ha
unter 5	178	0,8	160	521	1,0	491	30
5 bis unter 10	1 944	21,1	1 447	16 195	24,1	15 006	1 184
10 " " 20	9 274	70,0	4 866	140 085	71,8	122 417	17 446
20 " " 50	14 984	88,2	8 172	471 260	88,8	418 812	51 742
50 " " 100	3 685	90,8	2 281	239 019	90,4	217 031	21 683
100 " " 200	246	44,3	143	28 463	38,9	25 061	3 378
200 und mehr	10	2,6	3	9 977	4,5	9 176	801
Zusammen	30 321	44,9	17 072	905 520	64,6	807 994	96 264

1) mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche

QUELLE: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 560

8. Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Ständig beschäftigte familienfremde Personen im Alter von 14 und mehr Jahren in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN

Die Vergleichbarkeit der Zahlen ist - abgesehen von den Erhebungsterminen - wegen unterschiedlicher Definition des Begriffs der ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte geringfügig gestört. Während 1960 alle in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehenden Personen darunter verstanden wurden, zählten 1933, 1939 und 1949 diejenigen Arbeitskräfte dazu, die dem Betrieb ständig zur Verfügung standen und bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen mindestens die Hälfte des Jahres mitarbeiteten. 1925 war der Personenkreis auf diejenigen beschränkt, die mindestens 100 Tage im Jahr mitarbeiteten. Darüber hinaus wurde 1925 nach dem Betriebsleiter, bei allen anderen Zählungen nach dem Betriebsinhaber gefragt, woraus sich eine unterschiedliche Zuordnung der Verwalter, die selbständig einen Betrieb leiteten, ergab.
Zu beachten ist ferner der überhöhte Personalbestand 1949 wegen der vielen damals vorhandenen, Arbeit suchenden Flüchtlinge. Auch 1933 war in diesem Sinne kein normales Jahr (Auswirkungen der Wirtschaftskrise).

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936: 16. 6. 1925 männlich	16. 6. 1925 weiblich	16. 6. 1933 männlich	16. 6. 1933 weiblich	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937: 17. 5. 1939 männlich	17. 5. 1939 weiblich	22. 5. 1949 männlich	22. 5. 1949 weiblich	31. 5. 1960 männlich	31. 5. 1960 weiblich
2 bis unter 5	1 394	926	1 116	893	1 216	1 096	2 028	1 987	692	558
5 " " 10	2 209	1 533	1 444	1 094	1 470	1 088	2 898	2 146	821	561
10 " " 20	5 350	3 766	4 980	2 669	3 787	2 895	8 655	5 267	1 726	776
20 " " 50	17 314	11 435	16 768	9 241	16 752	10 597	26 900	14 985	10 221	3 644
50 " " 100	8 863	4 371	8 299	4 000	10 080	4 889	12 480	5 714	7 618	2 833
100 und mehr	13 930	2 773	11 391	2 893	11 996	3 197	16 646	3 680	8 446	1 649
Zusammen	49 060	24 804	43 998	20 790	45 301	23 762	69 607	33 779	29 524	10 021
ferner 0,5 bis unter 2	907	463	.	.	939	918	1 677	1 212	757	488

QUELLEN: 1925 und 1933: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 410, 459/3
1939: Unveröffentlichtes Material
1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

9. Ländliche Siedlung

a) 1919 bis 1941

Jahr	Verteilte Flächen		Neusiedlerstellen							Zu Eigentum vermittelte Landzulagen an Anlieger	
	insgesamt	darunter an Neusiedler	insgesamt	davon mit einer Gesamtfläche von			darunter				
				unter 5 ha	5 bis 20 ha	20 und mehr ha	auf Moor- und Ödland errichtet	Bäuerliche Siedlungen	Landarbeiterstellen	Anzahl	ha
	ha										
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1919	2 436	2 183	147	47	55	45	-	.	.	54	253
1920	4 494	4 228	317	143	76	98	-	.	.	81	266
1921	2 222	2 012	222	147	38	37	-	.	.	47	210
1922	3 009	2 855	222	86	82	54	40	.	.	51	154
1923	3 267	3 118	209	92	31	86	48	.	.	60	149
1924	1 403	1 247	214	161	37	16	56	.	.	56	156
1925	1 347	1 300	105	50	26	29	2	.	.	22	47
1926	2 562	2 450	215	126	45	44	-	.	.	34	112
1927	6 024	5 969	398	154	112	132	37	.	.	19	55
1928	7 342	7 269	466	112	193	161	6	.	.	26	73
1929	8 343	8 182	515	131	213	171	-	.	.	53	161
1930	9 664	9 599	657	212	276	169	-	.	.	28	65
1931	7 440	7 264	575	189	277	109	7	.	.	44	176
1932	6 558	6 127	481	93	334	54	6	.	.	136	431
1933	3 070	2 668	201	28	133	40	10	175	15	107	402
1934	6 922	6 044	391	56	259	76	7	328	41	186	878
1935	8 351	7 244	418	63	212	143	12	339	58	288	1 107
1936	2 782	2 517	197	74	83	40	4	121	70	77	265
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1936	2 813	2 548	198	74	83	41	.	.	.	77	265
1937	2 869	2 409	152	35	66	51	1	116	29	129	460
1938	1 938	1 586	105	42	23	40	3	64	39	92	352
1939	1 418	1 060	54	15	13	26	1	39	11	101	358
1940	1 712	718	35	5	16	14	1	30	5	258	994
1941	1 505	1 194	37	2	5	30	.	.	.	69	311

QUELLEN: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1927, 1929, 1932 bis 1942

b) 1942 bis 1965

Jahr	Verteilte Flächen		Neusiedlerstellen						Anlieger, die eine Landzulage erhielten	
	insgesamt 1)	darunter an Neusiedler	insgesamt	Bäuerliche Siedlungen			Erwerbsgartensiedlungen	Land- und Forstarbeitersiedlungen	Nebenerwerbssiedlungen	
				unter 5 ha	5 bis 15 ha	15 und mehr ha				Anzahl	ha
	ha										
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1942/45[a]	298	116	5	1	1	3	-	-	-	8	33
1946	1 062	480	40	-	7	16	5	12	-	185	528
1947	1 969	1 129	74	8	19	35	5	7	-	310	840
1948	1 955	1 320	115	1	14	38	3	52	7	205	635
1949	1 579	645	92	1	13	37	-	30	11	708	467
1950	7 424	6 446	622	19	80	209	16	179	119	360	978
1951	9 396	8 633	956	32	79	261	8	214	362	281	763
1952	4 638	4 111	1 855	18	40	93	7	337	1 360	185	527
1953	6 601	5 760	1 893	25	101	200	12	435	1 120	299	841
1954	2 711	2 445	1 420	27	32	70	8	444	839	100	266
1955	3 144	2 712	2 317	27	42	73	11	643	1 521	158	432
1956	3 967	3 571	1 485	14	25	125	9	758	554	157	396
1957	2 593	1 782	910	3	11	63	26	431	376	279	811
1958	3 220	2 500	819	3	6	95	14	371	330	215	720
1959	3 436	2 630	843	2	7	97	9	455	273	237	806
1960	2 027	1 382	633	-	5	43	21	293	271	240	645
1961	2 487	1 832	825	2	3	67	23	394	336	239	655
1962	1 284	798	622	-	1	25	24	281	291	147	486
1963	1 825	1 189	471	-	7	41	28	212	183	162	636
1964	2 445	1 421	505	-	2	55	45	177	226	251	1 024
1965	2 965	1 821	481	-	-	67	38	164	212	256	1 144

1) ohne Flächen für besondere Zwecke (Straßen, Wege usw.)

a) unvollständige Ergebnisse

QUELLE: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

10. Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke

- Nur Grundstücke, die von ihrem Inhaber hauptberuflich bewirtschaftet wurden -

Gezählt wurde das Grundstück gemäß seiner Eintragung im Grundbuch, nicht der Betrieb als wirtschaftliche Einheit. In den meisten Fällen traf jedoch beides zusammen. - Die Zwangsversteigerung ist weder die einzige noch hauptsächlichste Form, in welcher sich eine Vermögensabnahme in der Landwirtschaft vollzieht. Trotzdem bieten nachstehende Tabellen ein Bild der für die Landwirtschaft ungünstigen Zeiten. Es muß dabei jedoch beachtet werden, daß die zeitliche Verteilung der durchgeführten Zwangsversteigerungen stark durch den Ablauf des sich meist lange hinziehenden Verfahrens bestimmt wird.

a) durchgeführte Zwangsversteigerungen 1886 bis 1938

Rechnungsjahr (1.4.-31.3.)	Versteigerte Grundstücke	
	Anzahl	Fläche in ha
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1886	123	3 471
1887	74	2 362
1888	66	1 733
1889	55	1 224
1890	59	1 179
1891	34	730
1892	103	2 932
1893	68	2 539
1894	69	2 316
1895	70	2 504
1896	67	1 968
1897	70	2 865
1898	73	1 840
1899	61	2 048
1900	84	2 539
1901	76	2 187
1902	51	1 253
1903	52	1 310
1904	62	1 707
1905	30	818
1906	30	720
1907	31	654
1908	49	1 055
1909	34	659
1910	42	731
1911	46	845
1912	57	999
1913	50	917
1914	37	940
1915	36	753
1916	29	514
1917	30	485
1918	6	76
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		
1919	2	103
1920	1	3
1921	.	.
1922	-	-
1923	-	-
1924	1	8
1925	16	210
1926	45	919
1927	34	1 171
1928	95	2 063
1929	84	2 668
1930	86	3 205
1931	162	3 474
(1. 1. - 31. 3. 1932)	(35)	(719)
Kalenderjahr		
1932	202	4 267
1933	57	1 326
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1.4.1937) und Hamburg		
1938	23	321

b) eingeleitete und durchgeführte Zwangsversteigerungen 1930 bis 1933 nach Größenklassen

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936

Rechnungsjahr (1.4. bis 31.3.)	Anzahl	davon in den Größenklassen					Fläche insgesamt	davon in den Größenklassen				
		2 - 5 ha unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 und mehr ha		2 - 5 ha unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 und mehr ha
								in ha				
Eingeleitete Zwangsversteigerungen (ohne Betriebe unter 2 ha)												
		(2 - 5 ha)						(2 - 5 ha)				
1930	235	39	105	74	10	7	5 615	126	1 208	2 289	719	1 323
1931	561	122	227	170	29	13	12 579	401	2 663	5 450	2 006	2 059
(1. 1. - 31. 3. 1932)	(172)	(37)	(75)	(50)	(6)	(4)	(3 619)	(126)	(849)	(1 585	(424)	(635)
Kalenderjahr												
1932	683	112	301	208	48	14	16 038	371	3 318	6 493	3 168	2 688
1933	134	38	63	23	7	3	2 959	130	685	688	441	1 015
Durchgeführte Zwangsversteigerungen												
		(unter 5 ha)						(unter 5 ha)				
1930	86	16	42	17	3	8	3 205	45	502	520	210	1 928
1931	162	36	62	55	7	2	3 474	92	728	1 758	561	335
(1. 1. - 31. 3. 1932)	(35)	(5)	(15)	(14)	(1)	(-)	(719)	(9)	(184)	(428)	(98)	(-)
Kalenderjahr												
1932	202	43	85	62	8	4	4 267	112	945	1 916	567	727
1933	57	14	27	11	3	2	1 326	33	296	345	210	442

QUELLEN: 1886 bis 1903: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1889, 1893, 1895, 1896, 1897, 1899, 1900, 1904, 1906
1904 bis 1931: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat (bzw. Freistaat Preußen) 1906 bis 1933
1. Vierteljahr 1932: Preuß. Stat. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1932
1932 und 1933: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1934
1938: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1939

11. Bodennutzung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937		
	1907	1925	1933	1939	1949	1960
	Flächen in ha					
	Landwirtschaftliche Nutzfläche					
2 bis unter 5	38 254*	41 359*	38 118	35 798	37 742	26 333
5 " " 10	72 982*	77 224*	71 620	67 044	66 772	49 594
10 " " 20	148 935*	161 082*	185 270	200 118	203 456	198 618
20 " " 50	428 141*	401 510*	460 418	508 953	498 218	542 304
50 " " 100	240 788*	170 682*	192 892	211 808	184 118	198 125
100 und mehr	172 995*	160 573*	159 765	155 282	136 443	116 576
Zusammen	1 102 095*	1 012 430*	1 108 083	1 179 003	1 126 749	1 131 550
	Ackerland					
2 bis unter 5	23 532	19 063	15 855	14 308	15 308	10 408
5 " " 10	46 346	39 147	31 811	30 988	31 733	22 822
10 " " 20	100 391	88 967	90 564	106 046	109 390	109 080
20 " " 50	304 997	243 697	242 507	293 284	292 411	322 028
50 " " 100	174 733	106 294	107 152	126 833	114 482	126 048
100 und mehr	139 195	115 500	101 164	103 083	94 940	83 122
Zusammen	789 194	612 668	589 053	674 542	658 264	673 508
	Roggen					
2 bis unter 5	4 026	4 334	3 273	2 387	2 139	1 581
5 " " 10	8 164	9 548	7 597	5 631	5 863	4 072
10 " " 20	17 832	21 462	22 782	20 495	22 379	20 936
20 " " 50	44 667	45 380	52 435	51 944	56 604	58 194
50 " " 100	23 306	16 852	20 082	20 678	20 532	19 296
100 und mehr	13 743	14 021	11 604	11 314	14 272	7 564
Zusammen	111 738	111 597	117 773	112 449	121 789	111 643
	Weizen					
2 bis unter 5	266	223	585	397	285	607
5 " " 10	672	558	1 562	1 180	890	1 667
10 " " 20	2 012	1 729	6 120	5 369	3 947	10 061
20 " " 50	12 007	10 685	28 160	22 642	14 981	38 275
50 " " 100	6 445	6 058	17 152	13 920	7 475	20 085
100 und mehr	10 166	10 992	23 262	18 090	7 823	17 962
Zusammen	31 568	30 245	76 841	61 598	35 401	88 657
	Hafer					
2 bis unter 5	4 107	3 337	2 331	2 269	1 643	713
5 " " 10	9 373	8 643	6 683	5 966	4 346	2 128
10 " " 20	21 149	20 575	21 122	21 912	15 162	10 272
20 " " 50	62 560	54 136	54 705	59 437	38 228	29 146
50 " " 100	33 156	21 629	21 389	23 854	14 131	11 372
100 und mehr	26 043	20 052	15 553	17 460	10 139	7 327
Zusammen	156 388	128 372	121 783	130 898	83 649	60 958
	Kartoffeln					
2 bis unter 5	1 935	2 441	1 834	1 619	2 137	1 058
5 " " 10	2 254	3 157	2 331	2 277	3 790	1 610
10 " " 20	3 653	5 159	4 762	6 169	12 777	6 976
20 " " 50	6 472	8 557	8 440	13 038	30 128	19 388
50 " " 100	3 330	3 165	2 949	4 690	10 849	7 134
100 und mehr	2 319	3 242	2 727	4 296	10 417	4 954
Zusammen	19 963	25 721	23 043	32 089	70 098	41 120

*) ohne die in diesen Jahren nicht in der landwirtschaftlichen Nutzfläche mitenthaltenen Flächen der geringen Weiden und Hutungen

QUELLEN: 1907, 1925 und 1933: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 409 und 459/3
1939: Unveröffentlichtes Material
1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

12. Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Provinz/Land Schleswig-Holstein								
	Gebiet 1876 bis 1920			Gebiet 1920 bis 1936			Gebiet seit 1. 4. 1937		
	5. 6. 1882	14. 6. 1895	12. 6. 1907	12. 6. 1907	16. 6. 1925	16. 6. 1933	17. 5. 1939	22. 5. 1949	31. 5. 1960
Betriebe mit Pferdehaltung									
Betriebe									
2 bis unter 5	2 586	2 987	3 439	2 717	4 105	.	2 230	3 273	1 196
5 " " 10	7 400	7 099	8 352	6 598	8 741	.	6 352	7 278	2 939
10 " " 20	9 985	10 331	11 822	9 339	10 851	.	12 964	13 417	7 243
20 " " 50	15 836	15 884	16 225	12 818	12 607	.	16 180	16 089	11 856
50 " " 100	5 414	5 460	4 577	3 615	2 663	.	3 245	2 861	2 378
100 und mehr	1 101	1 081	911	719	627	.	639	580	506
Zusammen	42 322	42 842	45 326	35 806	39 594	.	41 610	43 498	26 118
ferner 0,5 bis unter 2	.	1 210	1 053	832	1 085	.	671	496	.
Pferde (einschl. Fohlen)									
2 bis unter 5	3 328	3 957	4 342	3 430	5 493	3 429	2 893	4 000	1 496
5 " " 10	9 836	10 471	11 987	9 470	15 315	9 662	9 409	12 013	3 995
10 " " 20	20 000	22 311	24 300	19 197	30 822	25 039	32 360	37 347	12 547
20 " " 50	61 585	67 473	67 635	53 432	72 146	57 347	78 327	84 491	22 887
50 " " 100	34 208	38 722	33 009	26 077	27 015	21 731	28 094	25 968	6 742
100 und mehr	17 595	19 010	17 855	14 106	18 201	13 233	14 831	13 520	3 575
Zusammen	146 552	161 944	159 128	125 712	168 992	130 441	165 914	177 339	51 242
ferner 0,5 bis unter 2	.	1 602	1 351	1 067	1 383	.	944	547	.
Betriebe mit Rindviehhaltung									
Betriebe									
2 bis unter 5	15 306	14 107	12 988	10 261	11 942	.	9 266	10 427	6 412
5 " " 10	10 947	11 230	11 741	9 276	10 465	.	8 628	8 821	6 151
10 " " 20	10 571	11 145	12 446	9 832	11 116	.	13 419	13 714	12 903
20 " " 50	15 883	15 983	16 280	12 861	12 684	.	16 324	16 160	17 600
50 " " 100	5 418	5 464	4 588	3 624	2 662	.	3 257	2 876	3 038
100 und mehr	1 100	1 081	913	721	626	.	639	583	558
Zusammen	59 225	59 010	58 956	46 575	49 495	.	51 533	52 581	46 662
ferner 0,5 bis unter 2	.	10 301	8 417	6 650	8 196	.	4 583	5 992	.
Rinder (einschl. Kälber)									
2 bis unter 5	37 515	38 908	45 593	36 018	45 217	41 275	40 071	32 727	32 385
5 " " 10	47 272	56 072	78 941	62 363	83 425	76 637	74 365	61 639	63 917
10 " " 20	86 151	102 215	155 245	122 644	166 822	193 272	216 646	193 581	259 017
20 " " 50	281 707	313 246	411 411	325 015	370 158	444 271	512 888	451 575	665 583
50 " " 100	174 654	196 305	214 481	169 440	138 275	167 159	189 611	148 333	204 953
100 und mehr	97 306	107 750	117 457	92 791	93 939	99 799	103 033	80 396	86 444
Zusammen	724 605	814 496	1 023 128	808 271	897 836	1 022 413	1 136 614	968 251	1 312 299
ferner 0,5 bis unter 2	.	16 054	15 312	12 096	15 117	.	10 467	10 192	.
Betriebe mit Schafhaltung									
Betriebe									
2 bis unter 5	6 666	4 137	2 592	2 048	1 685	.	1 231	2 703	619
5 " " 10	6 086	4 544	3 174	2 507	2 054	.	1 417	3 171	598
10 " " 20	6 851	5 887	4 658	3 680	2 967	.	2 773	6 525	1 273
20 " " 50	12 193	10 683	8 315	6 569	4 628	.	4 761	9 246	2 189
50 " " 100	4 404	4 115	2 697	2 131	1 045	.	1 089	1 709	425
100 und mehr	802	689	467	369	300	.	302	338	111
Zusammen	37 002	30 055	21 903	17 304	12 679	.	11 573	23 692	5 215
ferner 0,5 bis unter 2	.	3 321	1 783	1 409	1 209	.	900	2 143	.
Schafe (einschl. Lämmer)									
2 bis unter 5	31 921	22 359	24 091	19 032	13 762	9 561	18 776	15 229	11 301
5 " " 10	37 185	29 686	30 006	23 705	20 009	15 511	27 443	20 908	13 287
10 " " 20	52 637	47 262	46 965	37 102	35 477	28 891	48 429	45 349	26 998
20 " " 50	132 754	105 295	99 768	78 817	64 236	57 905	101 213	82 421	55 824
50 " " 100	79 365	66 250	56 633	44 740	25 443	30 739	44 306	30 129	29 766
100 und mehr	75 430	51 368	38 584	30 481	20 957	30 234	36 576	24 428	23 176
Zusammen	409 292	322 220	296 047	233 877	179 884	172 841	276 743	218 464	160 352
ferner 0,5 bis unter 2	.	15 170	10 940	8 643	6 437	.	9 287	7 290	.

Fortsetzung nächste Seite

Schluß: 12. Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Provinz/Land Schleswig-Holstein								
	Gebiet 1876 bis 1920			Gebiet 1920 bis 1936			Gebiet seit 1. 4. 1937		
	5. 6. 1882	14. 6. 1895	12. 6. 1907	12. 6. 1907	16. 6. 1925	16. 6. 1933	17. 5. 1939	22. 5. 1949	31. 5. 1960
	Betriebe mit Schweinehaltung								
	Betriebe								
2 bis unter 5	12 129	13 814	13 030	10 294	9 840	.	7 835	9 626	4 969
5 " " 10	8 818	10 664	11 273	8 906	8 883	.	7 271	8 188	5 053
10 " " 20	9 182	10 794	11 884	9 388	10 254	.	12 304	13 305	11 938
20 " " 50	14 889	15 728	15 943	12 595	12 190	.	15 591	15 894	16 798
50 " " 100	5 162	5 385	4 475	3 535	2 600	.	3 155	2 839	2 853
100 und mehr	1 013	1 031	876	692	601	.	601	575	479
Zusammen	51 193	57 416	57 481	45 410	44 368	.	46 757	50 427	42 090
ferner 0,5 bis unter 2	.	13 766	12 825	10 132	10 260	.	6 160	7 406	.
	Schweine (einschl. Ferkel)								
2 bis unter 5	22 564	39 564	82 842	65 445	45 939	53 367	35 716	25 953	38 289
5 " " 10	20 365	41 271	99 029	78 233	62 946	67 860	49 070	31 607	57 335
10 " " 20	28 785	56 941	143 887	113 671	109 819	144 094	130 814	82 118	227 951
20 " " 50	71 804	132 847	279 968	221 175	230 310	299 069	294 450	169 956	560 204
50 " " 100	34 238	60 948	107 899	85 240	78 512	99 939	94 153	51 067	172 441
100 und mehr	26 876	45 965	72 028	56 902	48 741	53 315	49 541	31 836	81 853
Zusammen	204 632	377 536	785 653	620 666	576 267	717 644	653 744	392 537	1 138 073
ferner 0,5 bis unter 2	.	31 011	64 316	50 810	37 132	.	22 337	13 837	.

QUELLEN: 1882, 1895, 1907, 1925 und 1933: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F., Bd. 5, 112, 212/2a, 410, 459/3
1939: Unveröffentlichtes Material
1949 und 1960: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

13. Maschinenverwendung und technische Einrichtungen

Die Entwicklung der Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft entzieht sich leider in starkem Maße der Darstellung in einer statistischen Tabelle. Der rasche Fortschritt der Technik hatte entsprechende systematisch/methodische Änderungen in der Erfassung der Landmaschinen zur Folge. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist darüber hinaus dadurch gestört, daß selbst die Maschinen mit gleicher oder ähnlicher Bezeichnung hinsichtlich ihrer Konstruktion, Ausrüstung, vielseitigen Verwendbarkeit und Leistung sich dennoch in den verschiedenen Zeitpunkten unterscheiden. Trotzdem wird in der Tabelle a versucht, mit Zahlen anhand einiger ausgewählter Maschinen(-gruppen) die Entwicklung seit 1907 aufzuzeigen, wobei die Aussage auf die betriebseigenen Maschinen der Betriebe mit 2 und mehr ha LN beschränkt bleibt. Da für die Kennzeichnung des umwälzenden Strukturwandels in der Landwirtschaft auf diesem Gebiet die qualitative Seite mindestens ebenso wichtig ist wie die quantitative, werden in der Übersicht b die Fragenkataloge der einzelnen Zählungen genannt. Sie zeigen, welche Maschinen und technischen Einrichtungen zum jeweiligen Zeitpunkt als wichtig für die Beschreibung der Betriebsstruktur angesehen wurden.

a) verwendete betriebseigene Maschinen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LN

Art	Provinz/Land Schleswig-Holstein				
	Gebiet 1920 bis 1936		Gebiet seit 1. 4. 1937		
	1907	1925	1939	1949	1960[1]
Sämaschinen (Drillmaschinen)	6 425[a]	13 465	16 318	17 635	21 863
Kartoffellegemaschinen	9	905	.	.	3 771
Kartoffelerntemaschinen	33	3 745	6 712	11 974	11 915
Rübenerntemaschinen	.	.	1 154	1 843	5 042
Mähmaschinen					
Gespanngrasmäher		25 396	.	33 602	22 041
Mähbinder	16 835	8 464[b]	17 895	20 269	23 016
andere Mähmaschinen für Gras und Getreide		7 316[b]	35 406	145[c]	763[c]
Mähdrescher	-	-	-	-	2 644
Dreschmaschinen					
für Kraftantrieb	377[d]	8 789	9 983	8 406	5 747
für Göpelantrieb	11 648[e]	8 875	1 522		
Heuwender	.	9 271	12 592	13 081	28 076
Schrotmühlen	366	7 277	11 857	14 167	.
Schlepper (einschl. Einachsschlepper, Kleinfräsen)	.	179[f]	2 039[g]	5 300	40 366
Elektromotoren insgesamt	.	13 703	39 867	56 638	105 639
davon mit einer Nennleistung					
unter 1 PS	.	.	7 806	11 895	25 562
1 bis unter 6 PS	.	.	21 892	28 451	52 182
6 und mehr PS	.	.	10 169	16 292	27 895
Höhenförderer	.	.	1 222	1 805	4 385
Luftbereifte Ackerwagen	.	.	3 028	11 348[h]	64 317

1) alle Angaben beziehen sich nur auf die im Alleinbesitz befindlichen Maschinen
a) davon 5 029 breitwürfige Sämaschinen, 1 396 Drill- und Dibbelmaschinen b) Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung c) Motormäher d) Dampfdreschmaschinen e) andere Dreschmaschinen als d) f) nur in der Landwirtschaft verwendet g) einschl. Motormäher h) diese Angabe ist wahrscheinlich überhöht, da teilweise auch auf Gummibereifung gesetzte Kastenwagen miterfaßt worden sind

QUELLEN: siehe Tabelle 1

noch: 13. Maschinenverwendung und technische Einrichtungen

b) Fragenkataloge der landwirtschaftlichen Betriebszählungen

1882

Dampfpflüge
Sämaschinen
Mähmaschinen
Dampfdreschmaschinen
Andere Dreschmaschinen
Lokomobilen
(nicht lediglich für Dampfpflug und Dreschmaschine)
Stehende Dampfkessel
mit Triebwerk
ohne Triebwerk

Gezählt wurden nur Betriebe, die o.a. Maschinen benutzt hatten

1895

Dampfpflüge
Breitwürfige Sämaschinen
Drillmaschinen
Düngerstreumaschinen
Hackmaschinen
Mähmaschinen
Dampfdreschmaschinen
Andere Dreschmaschinen
Milchzentrifugen (im eigenen Betrieb)
mit Handbetrieb
mit Kraftbetrieb

Gezählt wurden nur Betriebe, die o.a. Maschinen benutzt hatten

1907

Die Art der benutzten Maschinen mußte von jedem Betriebsinhaber, getrennt nach eigenen und fremden Maschinen, eingetragen werden

Veröffentlicht wurden die 1895 erfragten Maschinen, ferner
Kartoffelpflanzmaschinen
Kartoffelerntemaschinen
Schrotmühlen

Gezählt wurden Betriebe und Maschinen (eigene, fremde)

1925

Dampfpflüge, Motorpflüge, elektrische Pflüge
Düngerstreumaschinen
Sämaschinen aller Art
Hackmaschinen
Kartoffelpflanzmaschinen
(einschl. Pflanzlochmaschinen)
Kartoffelerntemaschinen
Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
mit Binder
mit Selbstablagevorrichtung
Heuwender und Schwadenwender
Dreschmaschinen
mit Göpelantrieb
mit Kraftantrieb
Sämenreinigungsmaschinen
(Windfegen, Trieure)
Schrotmühlen (Getreideschrotmaschinen)
für den Bedarf der eigenen Wirtschaft
Milchzentrifugen (Separatoren)
mit Handantrieb
mit Kraftantrieb (auch Göpelantrieb)

Gezählt wurden Betriebe und Maschinen (eigene, fremde)

Windmühlen, Windmotoren, Windräder
Wasserräder
Wasserturbinen
Dampfmaschinen aller Art
Gasmotoren aller Art
Schweröimotoren aller Art
(Rohöl-, Schweröl-, Dieselmotoren)
Leichtölmotoren
(Benzin-, Benzol-, Petroleum-, Gasolin-, auch Spiritusmotoren)
Elektromotoren
Elektrische Stromerzeuger
(Dynamomaschinen, Elektrogeneratoren)
Kraftschlepper (Traktoren)
in der Landwirtschaft
in der Forstwirtschaft
Lastkraftwagen

Gezählt wurden betriebseigene Maschinen

Futtersilos
Lupinenentbitterungsanlagen
Trocknungsanlagen
Beregnungsanlagen
Feldeisenbahnen

Gezählt wurden Betriebe, die o.a. technische Einrichtungen besaßen

1933

Dampfpflüge und elektrische Seilpflüge
Sämaschinen (Breitsaat-, Drillmaschinen usw.)
Düngerstreumaschinen
Hackmaschinen mit Steuerung
Kartoffelerntemaschinen
Mähmaschinen für Gras und Getreide
darunter Selbstbinder
Heuwender und Rechen für Gespannzug
Dreschmaschinen
mit Kraftantrieb
mit Göpelantrieb
Strohbinder und Strohpressen
Saatgutreinigungsanlagen mit Kraftantrieb
Schrotmühlen
darunter zur Herstellung von Backschrot
Häckselmaschinen
Melkmaschinen
Milchzentrifugen (Milchschleudern, Separatoren)

Elektromotoren
darunter mit einer Nennleistung von 6 und mehr PS
Dampfkraftmaschinen, Lokomobilen (ohne Dampfpflüge)
Leicht- und Schweröimotoren
(ohne Schlepper und Motorpflüge)
Motorschlepper und Motorpflüge
mit mehr als 16 PS Motorleistung
Kleinschlepper (einschl. Motormähmaschinen und Fräsen)
bis 16 PS Motorleistung
Lastkraftwagen

Futtersilos
Höhenförderer, Greiferaufzüge und Gebläse
Kreissägen und andere Sägemaschinen
Maschinelle Tiefkühlanlagen für Milch

Gezählt wurden jeweils Betriebe und Maschinen (eigene, fremde)

1939

Drillmaschinen (Sämaschinen)
Düngerstreuer
Hackmaschinen (ohne Hackpflüge)
Kartoffelerntemaschinen
Rübenroder, Rübenheber (ohne Handgeräte)
Bindemäher
Andere Mähmaschinen für Gras und Getreide
(ohne Rasenmäher und Motormäher)
darunter Mähmaschinen mit Aufbaumotor
Heuwender
Dreschmaschinen
für Kraftantrieb
für Göpelantrieb
Strohbinder und Bindfadenpressen
Drahtpressen
Schrotmühlen
Häckselmaschinen (einschl. Silohäcksler)

Elektromotoren insgesamt
darunter mit einer Nennleistung unter 1 PS
1 bis unter 6 PS
6 und mehr PS
Dampfkraftmaschinen (einschl. Dampfpfluglokomotiven)
Benzinmotoren (ohne Ackerschlepper)
Rohöl- oder Gasölmotoren (ohne Ackerschlepper)
Ackerschlepper mit mehr als 22 PS
Radschlepper ohne Luftbereifung
Radschlepper mit Luftbereifung
Kettenschlepper (Raupenschlepper)
Kleinschlepper von über 8 bis einschl. 22 PS
(auch Motormäher über 8 PS)
Motormäher, Kleinfräsen und Gartenschlepper
bis einschl. 8 PS (ohne Rasenmäher)

Gärfutterbehälter (ohne einfache Erdgruben)
für Grünfutter Anzahl/Fassungsraum
für Kartoffeln Anzahl/Fassungsraum
Greiferaufzüge
für Kraftantrieb
oder tierischen Zug
Höhenförderer
Gebläse
Kreissägen und andere Sägemaschinen
Luftbereifte Ackerwagen
Wäschewaschmaschinen für Kraftantrieb

Gezählt wurden jeweils Betriebe und Maschinen (eigene, fremde)

Elektrisches Licht
Wasserleitung

Gezählt wurden Betriebe mit o.a. Anlagen

Fortsetzung nächste Seite

noch: 13. Maschinenverwendung und technische Einrichtungen

Schluß: b) Fragenkataloge der landwirtschaftlichen Betriebszählungen

1949

Drillmaschinen (ohne Handdrill- und Dibbelgeräte)
Düngerstreuer für Handelsdünger
Hackmaschinen (ohne Hackpflüge)
Vielfachgeräte für Gespann- und Schlepperzug
* Kartoffelroder für Gespann- und Schlepperzug
Rübenroder für Gespann- und Schlepperzug
(ohne Rodepflüge)
Gespanngrasmäher
* Mähbinder für Gespannzug
ohne Aufbaumotor
mit Aufbaumotor
* Zapfwellenbinder
* Motormäher (nicht Schleppermähbalken)
Heuwender
* Dreschmaschinen
bis 7,5 dz Stundenleistung
über 7,5 bis 12,5 dz Stundenleistung
über 12,5 dz Stundenleistung
Strohpressen
Bindfadenpressen
Drahtpressen
Schrotmühlen
Häckselmaschinen
ohne Gebläse oder Wurfschaufeln
mit Gebläse oder Wurfschaufeln
Kartoffelsortierer mit Hand- und Kraftbetrieb
Elektro-Futterdämpfer
Melkmaschinenanlagen

Elektromotoren mit einer Nennleistung von
unter 0,75 kW (unter 1 PS)
0,75 bis unter 4,5 kW (1 bis unter 6 PS)
4,5 und mehr kW (6 und mehr PS)
Verbrennungsmotoren
Dampflokomobilen
Bodenfräsen (einschl. Hackfräsen)
* Schlepper
bis 10 PS (einschl. Einachsschlepper)
über 10 bis 18 PS
über 18 bis 25 PS
über 25 bis 35 PS
über 35 PS
Lastkraftwagen

Gärfutterbehälter (ohne einfache Erdgruben)
für Grünfutter Anzahl/Fassungsvermögen
für Kartoffeln Anzahl/Fassungsvermögen
Höhenförderer
Greiferaufzüge
Fördergebläse für Garben, Stroh und Heu
Ausgebaute Jauchegruben
Anzahl
Fassungsvermögen
* Luftbereifte Ackerwagen
Beregnungsanlagen (beregnete Fläche in ha)
Elektroherd
* Wäschewaschmaschinen mit Motor

*Gezählt wurden Betriebe und betriebseigene Maschinen oder Anlagen; außerdem Betriebe mit Benutzung von 9 verschiedenen betriebsfremden Maschinen (oben mit * bezeichnet)*

Trocknungsanlagen
Gülleanlage mit Pumpwerk und Rohrleitungsnetz
Anschluß an öffentliches Wasserleitungsnetz
Eigene Wasserversorgung mit fließendem Wasser
Elektrische Stromversorgung

Gezählt wurden Betriebe mit o.a. Anlagen

1960

Schlepperpflüge
(Anhänge-, Anbau-, Aufsattelpflüge)
Bodenbearbeitungsgeräte mit Zapfwellenantrieb
Drillmaschinen für Gespannzug
* am Schlepper verwendet
* Kalk- und Handelsdüngerstreuer
* Stallmiststreuer
(einschl. Dungstreuwerke zum Aufbau an Ackerwagen)
Vielfachgeräte und Hackmaschinen
für Gespannzug
* für Schlepperzug einschl. Selbstfahrer
* Kartoffellegemaschinen
mit Handeinlage (ohne Pflanzlochgerät)
mit mechanischer Einlage
* Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz
(nur für Gespann- und Schlepperzug)
* Kartoffel-Schleuderroder
* -Vorratsroder
* -Sammelroder
* Zuckerrüben-Köpfer (ohne Köpfschlitten)
-Roder
* ein- oder mehrreihig
* Sammelroder
-Sammelköpfroder
* mit Querschwadablage
* mit Feldrandablage

Elektromotoren mit einer Nennleistung von
unter 1 PS
1 bis unter 6 PS
6 und mehr PS
Dieselmotoren
Benzinmotoren
* Vierradschlepper, Kettenschlepper
oder Geräteträger (nach PS-Leistung)
ausgerüstet
mit Anbaumähwerk
mit Hydraulik
mit Anbaulader

Beregnungsanlagen
Greiferaufzüge für Heu und Getreide
* Höhenförderer
* Fördergebläse
darunter Körnergebläse
* Stallmistlader (fahrbar oder ortsgebunden)
Spezialfutterwagen
für Rindvieh
für Schweine

Gezählt wurden Betriebe (von 2 und mehr ha Gesamtfläche) mit o. a. Maschinen, in Alleinbesitz des Betriebes befindliche Maschinen und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben befindliche Maschinen

Mechanisches Ausmisten
für Rindvieh
für Schweine
Elektroweidezaunanlage
Heubelüftungsanlage unter Dach
Körnerbelüftungsanlage
Gärfutterbehälter
für Grünfutter
für Kartoffeln
Motorbaumsägen
Einmannsägen
Zweimannsägen

Gezählt wurden Betriebe von 2 und mehr ha Gesamtfläche mit o.a. Anlagen außerdem

*1) Betriebe mit 2 und mehr ha Gesamtfläche mit Benutzung von 30 verschiedenen betriebsfremden Maschinen und Geräten (oben mit * bezeichnet, dazu Grabenräummaschinen), getrennt nach im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage, in Nachbarschaftshilfe*

2) Betriebe von 0,5 bis 2 ha Gesamtfläche, Erwerbsgartenbaubetriebe und Betriebe der Erwerbsteichwirtschaft und Fischzucht unter 0,5 ha Gesamtfläche mit Benutzung von 13 verschiedenen Maschinen, Geräten und Anlagen, getrennt nach Besitzarten

* Einachsschlepper und andere einachsige Motorgeräte
(Motorhacken, -fräsen)
darunter mit Mähwerk
Krafträder (einschl. Motorroller, ohne Mopeds)
Personenkraftwagen
Kombinationskraftwagen
Lastkraftwagen, Lieferwagen

Stallbahnen
Luftbereifte Ackerwagen
Milchkühlanlagen mit künstlicher Kälte
* Wäschewaschmaschinen mit Elektromotor

Wasserleitung (eigene oder öffentliche Anlage)
Warmwasserbereitung in Verbindung mit der Wasserleitung
Selbsttränke im Viehstall
Elektrische Stromversorgung
Lichtstromanschluß
Kraftstromanschluß
Gefrierfach
im eigenen Haushalt
in Gemeinschaftsanlage
Kühlschrank oder Kühlraum
für Lebensmittelaufbewahrung im eigenen Haushalt

Futterrüben-Rodeschlitten
Motormäher (ohne Rasenmäher)
Gespann-Grasmäher
* Kombinierte Heuwender und -rechen
Heuwender
* Feldhäcksler
* Aufnahme (Pick-up)-lader für die Erntebergung
* -Pressen für Heu und Stroh
* Schlepper-Mähbinder (Zapfwellenbinder)
Gespann-Mähbinder
* Mähdrescher
* für Schlepperzug
* für Selbstfahrer
* Strohzerreißer
oder Strohhäcksler zum Anbau an den Mähdrescher
* Dreschmaschinen
* Häckseldrescher
Pressen für Heu und Stroh
Häckselmaschinen ohne Gebläse
Gebläsehäcksler mit Zusatzgebläse
Elektro-Futterdämpfer
* Kartoffel-Dämpfanlage für Silage
* Melkmaschinenanlagen

14. Flächen der Hauptkulturarten

Die Angaben der Tabellen 14 bis 16 sind nach den Ergebnissen der Bodennutzungserhebungen aufgestellt. Ein Vergleich der verschiedenen Jahre zeigt nicht nur tatsächliche Strukturwandlungen, sondern zu einem gewissen, zahlenmäßig nicht genau zu belegenden Teil auch Unterschiede erhebungstechnischen Ursprungs an. Diese sind für die Kulturarten in den Bodennutzungserhebungen 1878, 1883, 1893 und 1900 so stark, daß auf eine Veröffentlichung jener Ergebnisse in dieser Tabelle verzichtet wurde. Was heute unter landwirtschaftlicher Nutzfläche verstanden wird, läßt sich mit den Ergebnissen dieser ersten Erhebungen insbesondere wegen anderer Erfassung der geringen Weiden, Hutungen, Heiden, Moorflächen und des Öd- und Unlandes nicht erstellen. Bis 1934 wurden die Erhebungen (einschl. der zwischen den umfassenden Bodennutzungserhebungen seit 1899 durchgeführten kleineren Anbauflächenerhebungen) ohne wesentliche Unterschiede von den Ortsbehörden unter Mitwirkung von Schätzungskommissionen und unter Zugrundelegung katasteramtlicher Flächenangaben durchgeführt. Dabei wurde die Aufteilung der Nutzfläche auf die einzelnen Feldfrüchte geschätzt. Das Jahr 1935, von dem ab jährlich eine Bodennutzungserhebung durchgeführt wird, brachte neben Verfeinerungen in der Fragestellung die Einführung des kontrollierten Individualfragebogens nach dem Belegenheitsprinzip. 1938 wurde die Erhebung auf das Betriebsprinzip umgestellt. Die Fläche wird seitdem in der Gemeinde nachgewiesen, wo der bewirtschaftende Betrieb liegt. Die dadurch hervorgerufenen Unterschiede gegen die Katasterflächen sind am stärksten bei den Gemeinden, noch spürbar bei den Kreisen, aber praktisch bedeutungslos bei der Provinz bzw. dem Land. Die Wirtschaftsflächen für die land-, forst- und fischwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche und für alle Gartenbaubetriebe werden seit 1938 in einer Vorerhebung aus der Eigentumsfläche über die kontrollierten Pacht- und Verpachtflächen errechnet. Die Wirtschaftsfläche muß dann in der eigentlichen Erhebung von dem Betriebsleiter nach der jeweiligen tatsächlichen Nutzung auf einem Betriebsbogen eingetragen werden. Die kleinen Flächen unter 0,5 ha und die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen werden von den Gemeindebehörden nach amtlichen Unterlagen ergänzt. Die konsequente Durchführung dieses Prinzips führt zu bedeutend zuverlässigeren Zahlen. Bei dem Nachweis der landwirtschaftlich unproduktiven Flächen, die bei der Bodennutzungserhebung nur als Nebenprodukt anfallen, traten besonders viele Unzulänglichkeiten auf; diese Flächen sind erst in den letzten Jahren richtiger angegeben worden. Auf ihre Wiedergabe in differenzierter Form wurde daher ebenfalls verzichtet. Bemerkenswert ist, daß ab 1948 die Knickflächen gesondert außerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche nachgewiesen werden; sie waren vorher zum größten Teil in der landwirtschaftlichen Nutzfläche enthalten. Seit 1959 werden die Bodennutzungserhebungen in bestimmten Jahren mit Hilfe des Stichprobenverfahrens durchgeführt; 1960 und 1965 waren Vollerhebungen.

Jahr	Gesamtfläche (ab 1938) Wirtschaftsfläche	davon					Landwirtschaftliche Nutzfläche	Wald	Sonstige Flächen
		Landwirtschaftliche Nutzfläche	Wald	unkultivierte Moorflächen	Öd- und Unland	übrige Flächen			
	ha						% der Gesamt-(Wirtschafts-)fläche		
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								
1913	1 901 943	1 505 766[a]	137 482[b]	35 795	71 998	150 902	79,2	7,2	13,6
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
1913	1 506 955	1 183 162[a]	117 250[b]	30 688	54 487	121 368	78,5	7,8	13,7
1927	1 506 677	1 183 585	116 074	28 587	50 591	127 840	78,6	7,7	13,7
1935	1 507 910	1 173 620	118 450	33 387	43 051	139 402	77,8	7,9	14,3
1936	1 508 097	1 172 940	118 344	30 916	43 642	142 255	77,8	7,8	14,4
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
1937	1 569 274	1 220 130	125 762	29 853	42 868	150 661	77,8	8,0	14,2
1938	1 563 176	1 214 062	125 964	26 733	43 988	152 429	77,7	8,1	14,2
1939	1 566 999	1 219 749	126 490	24 061	42 261	154 438	77,8	8,1	14,1
1950	1 566 625	1 186 290	126 884	20 908	36 030	196 513	75,7	8,1	16,2
1955	1 568 154	1 188 600	130 932	19 375	30 816	198 431	75,8	8,3	15,9
1958	1 572 261	1 188 530	133 299	18 072	26 929	205 431	75,6	8,5	15,9
1960	1 569 373	1 187 137	134 782	16 124	28 237	203 093	75,6	8,6	15,8
1965	1 569 515	1 171 415	136 963	16 539	30 207	214 391	74,6	8,7	16,6

a) ohne Korbweidenanlagen b) einschl. Korbweidenanlagen

QUELLEN: 1913: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 246 I
1913 (neuer Gebietsstand) und 1927: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 291
1935 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 485, 500, 515, 536, 579
1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

15. Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Nutzungsarten

Jahr	Landwirtschaftliche Nutzfläche	davon							Ackerland	Dauergrünland
		Ackerland[1]	Gartenland	Baumschulen (außerhalb der Forstbetriebe)	Obstanlagen	Wiesen einschl. Streuwiesen	Viehweiden einschl. Hutungen	Korbweidenanlagen		
	ha								% der landwirtschaftlichen Nutzfläche	
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1913	1 505 766[a]	1 025 027	22 297		197	208 444	249 801	.	68,1	30,4
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	1 183 162[a]	787 601	19 677		194	166 905	208 785	.	66,6	31,8
1927	1 183 585	750 533	27 622	1 336	265	166 889	236 789	151	63,4	34,1
1933	1 187 081	737 181	30 680		499	163 466	254 701	554	62,1	35,2
1935	1 173 620	657 945	32 579	2 850	973	155 696	322 843	734	56,1	40,8
1936	1 172 940	659 778	33 000	2 877	903	155 635	319 995	752	56,2	40,6
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	1 220 130	693 605	28 776	2 815	1 049	161 044	332 113	728	56,8	40,4
1938	1 214 062	682 875	29 409	2 934	1 260	160 645	335 914	1 025	56,2	40,9
1939	1 219 749	687 122	30 742	2 904	1 193	160 613	336 179	996	56,3	40,7
1950	1 186 290	670 873	43 408	2 213	2 233	150 633	316 136	794	56,6	39,3
1955	1 188 600	669 596	37 010	2 285	2 387	156 070	320 439	813	56,3	40,1
1958	1 188 530	674 406	36 296	2 720	2 678	154 096	317 642	692	56,7	39,7
1960	1 187 137	682 007	35 111	3 439	3 176	149 261	313 547	596	57,4	39,0
1965	1 171 415	652 355	34 192	3 713	2 961	156 073	321 709	412	55,7	40,8

1) einschl. der Flächen für Gartengewächse in feldmäßiger Bestellung und im Erwerbsgartenbau a) ohne Korbweidenanlagen

QUELLEN: 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 305a
Übrige Quellen: siehe Tabelle 14

16. Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtgruppen (Hauptnutzung)

Die einzelnen Fruchtarten wurden den Gruppen nach der 1965 üblichen Weise zugeordnet. Die Angaben für die Jahre 1913 (neuer Gebietsstand), 1929, 1931 und 1933 sind auf volle Hundert abgerundet worden, da die bei diesen Erhebungen ausgewiesenen Zahlen (besonders hinsichtlich der Nutzung einiger Hülsenfrüchte als Grünfutter und zum Unterpflügen sowie des Anbaus zur Samengewinnung) keine größere Genauigkeit zuließen. Zur Methodik siehe auch Tabelle 14.

Jahr	Ackerland insgesamt	davon								
		Getreide[1]	Hülsenfrüchte 2)	sonstige Arten von Getreide und Hülsenfrüchten 3)	Hackfrüchte[4]	Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	Handelsgewächse 5)	Futterpflanzen: Grasanbau auf dem Ackerland 6)	Futterpflanzen: übrige Futterpflanzen 7)	Brache, zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte
	Grundzahlen in ha									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	1 079 856	435 303	31 852	44 578	36 257	1 067	10 972	387 201	69 939	62 687
1883	1 084 471	448 706	27 801	45 020	41 031	1 436	10 825	378 319	70 151	61 182
1893	1 070 412	463 260	24 898	36 141	46 106	1 306	11 070	354 292	74 626	58 713
1900	1 063 106	474 126	29 533	26 458	58 070	1 802	4 529	335 731	79 676	53 181
1913	1 025 027	511 508	14 721	9 004	81 006	5 216	5 345	269 922	89 640	38 665
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	787 600	407 200	s 14 000	8 700	58 300	5 100	5 200	199 400	s 58 200	31 500
1927	750 533	379 606	11 419	6 188	69 945	5 410	3 960	183 867	65 838	24 300
1929	740 700	378 200	13 000	4 200	72 200	6 600	2 000	178 000	66 700	19 800
1931	733 100	382 200	13 900	3 200	72 900	6 200	900	171 700	67 100	15 000
1933	737 200	397 500	15 300	3 000	77 500	4 700	100	160 400	67 000	11 700
1935	657 945	378 190	11 556	2 260	82 605	5 989	7 024	103 851	57 949	8 521
1936	659 778	373 574	14 023	2 380	84 137	7 960	8 373	101 192	60 085	8 054
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	693 605	383 092	18 520	5 015	91 608	7 104	8 579	104 822	66 249	8 616
1938	682 875	383 732	22 446	5 944	91 227	8 553	8 548	90 228	65 490	6 707
1939	687 122	400 217	19 959	3 903	88 091	11 758	6 678	93 743	57 206	5 567
1943	672 796	345 299	14 598	5 576	108 543	15 028	28 781	93 709	55 678	5 584
1948	664 983	325 769	18 032	1 442	152 495	19 078	16 179	73 763	54 847	3 378
1949	668 431	326 511	22 023	1 296	139 992	15 736	22 791	71 246	64 967	3 869
1950	670 873	346 897	14 410	628	140 911	10 216	19 317	74 026	61 495	2 973
1952	675 006	368 073	11 241	454	131 964	8 752	13 543	76 784	62 074	2 121
1955	669 596	385 581	8 969	210	126 456	10 371	11 694	71 006	53 405	1 904
1958	674 406	404 940	5 571	63	112 384	10 531	21 192	66 624	50 906	2 195
1960	682 007	408 257	4 947	71	110 667	11 781	23 402	75 558	45 784	1 540
1963	668 189	405 656	3 023	(168)	90 310	13 100	27 112	68 291	58 295	(2 234)
1965	652 355	403 179	3 691	42	73 045	9 016	32 745	78 261	49 493	2 883
	Verhältniszahlen									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	100	40,3	2,9	4,1	3,4	0,1	1,0	35,9	6,5	5,8
1883	100	41,4	2,6	4,2	3,8	0,1	1,0	34,9	6,5	5,6
1893	100	43,3	2,3	3,4	4,3	0,1	1,0	33,1	7,0	5,5
1900	100	44,6	2,8	2,5	5,5	0,2	0,4	31,6	7,5	5,0
1913	100	49,9	1,4	0,9	7,9	0,5	0,5	26,3	8,7	3,8
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	100	51,7	1,8	1,1	7,4	0,6	0,7	25,3	7,4	4,0
1927	100	50,6	1,5	0,8	9,3	0,7	0,5	24,5	8,8	3,2
1929	100	51,1	1,8	0,6	9,7	0,9	0,3	24,0	9,0	2,7
1931	100	52,1	1,9	0,4	9,9	0,8	0,1	23,4	9,2	2,0
1933	100	53,9	2,1	0,4	10,5	0,6	0,0	21,8	9,1	1,6
1935	100	57,5	1,8	0,3	12,6	0,9	1,1	15,8	8,8	1,3
1936	100	56,6	2,1	0,4	12,8	1,2	1,3	15,3	9,1	1,2
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	100	55,2	2,7	0,7	13,2	1,0	1,2	15,1	9,6	1,2
1938	100	56,2	3,3	0,9	13,4	1,3	1,3	13,2	9,6	1,0
1939	100	58,2	2,9	0,6	12,8	1,7	1,0	13,6	8,3	0,8
1943	100	51,3	2,2	0,8	16,1	2,2	4,3	13,9	8,3	0,8
1948	100	49,0	2,7	0,2	22,9	2,9	2,4	11,1	8,2	0,5
1949	100	48,8	3,3	0,2	20,9	2,4	3,4	10,7	9,7	0,6
1950	100	51,7	2,1	0,1	21,0	1,5	2,9	11,0	9,2	0,4
1952	100	54,5	1,7	0,1	19,6	1,3	2,0	11,4	9,2	0,3
1955	100	57,6	1,3	0,0	18,9	1,5	1,7	10,6	8,0	0,3
1958	100	60,0	0,8	0,0	16,7	1,6	3,1	9,9	7,5	0,3
1960	100	59,9	0,7	0,0	16,2	1,7	3,4	11,1	6,7	0,2
1963	100	60,7	0,5	(0,0)	13,5	2,0	4,1	10,2	8,7	(0,3)
1965	100	61,8	0,6	0,0	11,2	1,4	5,0	12,0	7,6	0,4

1) Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Körnermais
2) Erbsen, Bohnen, Wicken, Lupinen, Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht, alles zur Körnergewinnung
3) Buchweizen, Linsen u. a.
4) ohne Rüben und Futtermöhren zur Samengewinnung
5) einschl. Rüben und Futtermöhren zur Samengewinnung
6) Ackerweide, Ackerwiese (erst ab 1939), für 1935 bis 1938 einschl. Gras in Reinsaat (ohne Gräser zur Samengewinnung), alles innerhalb der Fruchtfolge
7) einschl. Klee, Luzerne und Serradella zur Samengewinnung

QUELLEN: 1893 und 1900: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1894 IV, 1902 III
Übrige: siehe Tabelle 17

17. Anbau ausgewählter Ackerfrüchte (Hauptnutzung)

Außerhalb der umfassenden Bodennutzungserhebungen (1878, 1883, 1893, 1913, 1927) wurden die Anbauflächen der wichtigsten Feldfrüchte von 1899 bis einschließlich 1934 durch kleinere Anbauflächenerhebungen erfaßt. Die Erhebungen von 1925 bis 1934 sind dabei qualitativ besser als die der Vorjahre, da bei ihnen von den Gemeinden die Gesamtfläche aufgegliedert werden mußte (vorher nur die landwirtschaftliche Nutzfläche). Die vor 1899 zwischen den großen Erhebungen ausgewiesenen Flächen können nur als grobe Schätzungen angesehen werden (hier nicht wiedergegeben). Zur Methodik siehe auch Tabelle 14.

Fortsetzung nächste Seite

Jahr	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Mengetreide[1]	Buchweizen
	ha								
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	138 483	2 885	44 883	1 691	1 058	53 140	188 335	4 826	44 564
1883	143 515	2 468	42 415	1 640	321	53 851	190 580	13 916	44 997
1893	147 141	1 638	45 367	775	164	53 159	192 175	22 841	35 908
1900	145 140	984	50 254	415	352	53 375	197 362	26 245	26 361
1901	144 224	1 212	5 844	5 125	.	71 261	214 706	.	.
1902	149 163	1 019	43 709	1 090	.	51 441	199 146	.	.
1903	143 387	1 261	39 459	1 666	.	55 049	204 207	.	.
1904	140 276	1 123	40 269	1 304	.	55 972	204 063	.	.
1905	145 042	980	45 589	568	.	52 432	200 745	.	.
1906	144 180	1 060	46 153	914	.	53 392	201 829	.	.
1907	144 430	1 010	37 450	1 901	.	54 934	207 370	.	.
1908	142 207	936	45 687	890	.	52 094	206 668	.	.
1909	141 779	972	47 074	1 050	.	52 610	204 797	.	.
1910	140 976	1 060	46 074	1 138	.	52 506	210 341	.	.
1911	142 341	952	50 789	814	.	50 509	209 713	.	.
1912	142 435	810	30 700	3 251	.	58 558	222 663	.	.
1913	147 734	1 148	53 895	1 101	1 079	51 705	219 863	34 984	8 904
1914	146 471	1 072	56 058	551	1 171	49 408	223 258	.	.
ø 1909/14	143 623	1 002	47 432	1 318	.	52 549	215 106	.	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1912	121 988	659	23 334	3 236	.	41 174	179 901	.	.
1913	128 181	946	41 782	1 091	1 018	35 782	174 192	24 166	8 544
1914	127 631	919	42 792	524	1 123	33 843	176 307	.	.
1918	101 442	1 753	23 926	2 605	1 114	37 405	118 222	.	19 953[a]
1919	92 143	1 970	22 650	3 580	2 227	34 640	116 086	26 689	17 599
1920	89 226	2 132	27 095	2 534	1 490	32 463	123 986	20 928	16 383
1921	89 279	1 741	29 186	2 152	2 057	30 199	125 311	23 027	17 076
1922	85 361	1 930	22 870	2 566	2 000	31 854	121 084	22 454	13 383
1923	96 889	2 094	31 836	1 686	2 308	32 241	132 124	23 251	13 862
1924	90 842	7 756	19 037	3 008	1 773	43 659	150 386	28 191	11 669
1925	116 419	3 484	32 616	731	2 867	37 017	151 586	27 365	9 482
1926	118 950	3 570	34 885	827	4 152	34 704	155 280	26 457	7 147
1927	116 557	2 985	39 142	1 094	4 999	31 794	155 448	27 586	6 129
1928	105 560	5 855	38 302	1 601	6 525	31 762	158 257	28 699	5 139
1929	113 880	3 474	32 329	988	8 622	30 735	160 842	27 353	4 071
1930	114 229	3 237	43 224	1 771	8 058	28 006	154 118	27 332	2 999
1931	105 165	3 156	60 414	5 855	8 392	25 039	146 074	28 084	3 127
1932	107 527	3 295	65 069	6 256	9 353	22 397	145 249	29 861	3 249
1933	112 880	3 079	71 181	5 723	12 288	20 741	140 593	30 762	2 884
1934	117 164	2 648	64 469	2 955	17 951	16 843	137 740	34 299	2 765
1935	112 991	2 189	57 267	1 462	22 520	11 303	119 835	50 375	2 192
1936	107 445	1 571	54 817	1 210	27 061	9 772	120 460	51 054	2 294
ø 1925/30	114 266	3 768	36 750	1 169	5 871	32 336	155 922	27 465	5 828
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	103 590	1 438	56 906	1 664	31 966	8 111	126 169	53 008	4 844
1938	111 028	1 726	58 623	1 865	29 595	8 378	118 670	53 417	5 470
1939	111 573	2 100	59 988	2 068	24 579	10 353	131 781	57 580	3 672
1940	113 808	3 160	47 923	2 490	23 799	12 897	119 567	63 319	5 327
1941	114 465	2 579	48 505	1 902	21 465	8 371	112 636	60 960	6 070
1942	86 244	4 828	15 012	8 122	5 634	30 165	123 591	82 722	9 271
1943	116 548	3 802	36 640	8 092	10 481	9 713	101 976	57 776	5 376
1944	109 442	2 703	44 570	4 209	13 998	8 301	95 135	59 449	4 038
1945	108 519	2 703	39 771	7 412	15 154	11 341	95 860	56 315	3 107
1946	121 295	4 341	46 435	7 616	11 988	7 937	96 087	55 349	2 758
1947	115 658	4 539	23 493	11 754	1 951	19 157	95 632	62 554	1 577
1948	128 694	4 632	31 833	6 585	5 587	10 640	81 204	56 430	1 111
1949	118 998	3 805	29 866	5 531	9 842	10 455	84 181	63 728	.
1950	114 139	3 569	39 949	8 027	15 044	11 798	88 527	65 812	377
1951	97 732	3 804	40 271	10 177	14 616	13 223	88 353	77 179	.
1952	110 447	3 223	53 880	8 590	20 050	12 141	83 339	76 354	228
1953	110 391	6 694	38 084	23 771	17 895	16 534	73 085	86 729	103
1954	131 973	3 827	60 733	12 931	19 820	13 239	64 903	84 434	55
1955	114 477	5 097	32 925	26 107	16 792	19 630	77 171	93 344	48
1956	129 968	3 286	60 966	13 848	23 759	17 838	66 225	80 881	24
1957	126 749	2 780	62 039	13 226	25 240	24 283	62 908	77 762	18
1958	120 541	3 575	61 516	21 192	21 558	40 245	58 554	77 745	7
1959	108 304	3 232	66 439	19 894	24 096	46 892	63 586	75 912	(8)
1960	112 542	2 411	74 380	14 026	31 732	43 332	61 358	68 461	.
1961	90 816	3 206	49 757	32 045	31 082	54 798	69 748	74 489	.
1962	87 710	3 956	72 656	18 772	34 208	40 461	71 659	71 113	.
1963	88 282	4 021	71 486	15 813	36 383	48 214	77 190	64 238	.
1964	85 678	3 921	69 541	17 889	37 094	50 386	82 840	60 292	.
1965	83 823	3 469	73 387	10 630	45 898	52 648	82 087	51 158	.
ø 1937/42	106 785	2 639	47 826	3 019	22 840	13 046	122 069	61 834	5 776
ø 1960/65	91 475	3 497	68 535	18 196	36 066	48 307	74 147	64 959	.

1) Hierbei handelt es sich in 90 und mehr % um Sommermenggetreide. Überprüfungen zeigten außerdem, daß der Begriff "Wintermenggetreide" teilweise falsch ausgelegt wurde und die ausgewiesenen Zahlen für die Winterfrucht daher unzuverlässig und überhöht waren. Seit 1959 ist nur noch Sommermenggetreide nachgewiesen

a) Buchweizen war im Gegensatz zum Brotgetreide nicht ablieferungspflichtig und erzielte ein Vielfaches des Festpreises von Roggen

noch: 17. Anbau ausgewählter Ackerfrüchte (Hauptnutzung)

Jahr	Frühkartoffeln[1]		Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben (Runkeln) 2)	Kohlrüben 2)	Weißkohl 3)	Klee in Reinsaat und gemischtem Anbau mehrerer Kleesorten 4)	Klee mit Beimischung von Gräsern (Kleegras)	Wicken und (Süß-) lupinen zur Grün-, Gärfutter- oder Heugewinnung 5)	Brache
	vorgekeimte	gewöhnliche		zur Rübengewinnung							
	ha										
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1878		29 176		675	2 508	618	.	42 753	.	.	58 706
1883		30 781		1 638	4 400	1 841	.	24 224	.	.	57 232
1893		31 114		1 297	5 943	5 214	.	24 590	.	553	56 086
1900		31 977		1 141	8 108	15 494	.	26 245	.	554	50 289
1907		31 004		912	.	.	.	65 783		.	.
1913		31 827		276	18 187	25 530	3 228	36 849	(38 000)	806	36 932
1914		30 420		273	.	.	.	83 801		.	.
ø 1909/14		30 964		492	.	.	.	69 100		.	.
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1913		27 869		276	11 100	18 229	3 186	(29 900)	(25 900)	(s 670)	29 840
1918		24 248		207	13 646	23 168	13 812	44 678		.	.
1919		24 548		248	13 190	23 527	8 967	50 131		.	.
1920		28 022		353	12 640	24 619	4 065	62 852		.	28 284
1921		34 113		400	12 552	25 079	3 623	63 313		.	27 680
1922		35 202		344	13 420	25 822	4 436	64 511		.	27 959
1923		33 086		208	12 890	24 643	2 067	61 731		.	26 208
1924		31 574		117	11 813	25 298	3 344	59 295		.	26 990
1925		30 557		339	11 516	25 640	3 111	61 151		.	23 821
1926		28 175		352	11 980	27 445	3 226	59 726		.	22 243
	frühe und mittelfrühe		mittelspäte und späte								
1927	2 953		25 930	480	11 250	28 691	3 355	16 668	42 612	2 062	22 619
1928	2 843		26 665	544	12 059	29 956	3 100	59 610		2 377	20 626
1929	2 739		25 487	453	12 344	30 361	4 424	60 079		3 081	18 687
1930	2 646		24 204	501	13 324	30 925	3 920	59 541		4 110	16 098
1931	2 715		23 421	536	14 362	31 172	3 408	59 517		4 418	14 117
1932	2 867		24 595	438	14 767	31 956	3 118	59 132		4 704	12 273
1933	469	2 292	24 890	473	16 582	32 089	1 990	59 149		4 881	10 960
1934	563	1 845	25 309	482	17 995	32 143	2 456	3 108	55 846	5 595	10 105
	frühe		mittelfrühe bis späte								
1935	382	1 348	28 760	823	22 275	27 225	2 309	4 563	40 747	7 743	7 709
1936	355	1 568	30 284	801	21 592	27 611	3 927	4 641	45 388	6 034	7 392
ø 1925/30		28 700		445	12 079	28 836	3 523	59 898		.	20 682
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	452	1 524	34 491	1 310	22 891	28 793	2 929	4 639	50 608	6 394	7 950
1938	663	1 347	35 575	2 031	22 175	27 459	3 458	5 241	52 104	5 974	5 957
1939	1 770		32 977	1 671	26 052	23 306	4 923	47 265		.	5 102
1940	458	1 341	32 707	2 101	28 739	22 363	5 715	6 505	46 236	5 194	6 757
1941	469	1 423	32 768	2 125	28 263	25 835	5 959	3 723	46 158	5 645	4 711
1942	651	1 934	35 349	2 399	28 565	30 417	5 574	2 789	38 902	7 656	5 677
1943	794	3 466	40 283	2 581	29 675	27 088	5 136	2 540	42 697	7 432	5 019
1944	878	3 301	39 969	3 100	29 560	24 879	4 696	2 455	40 405	8 336	6 405
1945	504	4 080	42 194	2 374	32 864	25 546	.	44 428		.	.
1946	749	5 921	61 884	2 681	31 628	24 994	4 826	4 091	36 185	8 114	3 207
1947	2 827	5 004	61 649	3 557	31 700	28 574	4 755	3 959	34 527	14 764	4 387
1948	2 010	10 330	73 801	4 033	30 044	24 152	4 282	4 936	35 536	11 419	2 551
1949	1 923	6 454	65 110	4 822	32 411	25 991	2 402	4 203	47 404	.	2 855
1950	1 832	3 979	66 490	7 560	33 410	24 386	3 405	3 686	46 164	8 348	2 452
1951	1 559	3 459	59 858	9 841	35 067	25 962	2 266	4 268	48 315	5 933	2 279
1952	1 380	2 618	56 664	10 607	33 557	25 586	2 638	4 313	50 019	3 978	1 696
1953	1 135	2 657	57 057	11 077	32 119	27 870	2 607	4 232	44 772	4 978	1 429
1954	1 347	2 506	51 817	13 513	29 174	26 796	1 928	3 626	45 486	2 908	1 261
1955	1 494	2 394	50 060	13 183	28 799	29 196	2 604	3 204	45 012	2 489	1 539
1956	1 472	2 300	46 022	13 308	25 818	27 708	2 283	1 593	43 708	2 534	1 314
1957	1 508	2 108	49 359	13 315	24 613	28 271	2 263	3 731	41 838	2 213	1 404
1958	1 162	1 588	41 002	15 730	24 323	27 370	1 869	2 839	43 175	2 492	1 767
1959	1 044	1 228	40 871	14 120	24 074	28 170	2 125	2 442	43 531	1 945	1 985
1960	1 574	1 629	38 937	13 706	28 977	24 146	2 416	2 972	35 436	3 198	1 217
1961	2 037	1 537	30 121	12 040	30 392	19 075	2 290	2 847	47 714	1 938	1 754
1962	(1 921)	(1 731)	27 958	14 757	28 502	18 290	1 761	2 446	49 060	1 744	1 480
1963	1 411	1 574	25 530	15 081	25 850	19 278	2 739	3 924	48 758	1 673	1 402
1964	1 427	1 178	20 306	17 088	24 977	18 753	2 486	2 618	48 325	1 923	1 679
1965	1 271	1 005	15 687	14 088	20 270	19 467	2 191	2 575	41 301	1 575	2 503
ø 1937/42	2 005		33 978	1 940	26 114	26 362	4 760	50 695		6 173	6 026
ø 1960/65	1 607	1 442	26 423	14 458	26 495	19 835	2 314	2 897	45 099	2 009	1 673

1) Bis 1934 wurde der Begriff etwas weiter gefaßt (in der Regel "bis Ende August geerntet"), 1935 in "vor dem Getreide (zwischen Wintergerste und Winterroggen) geerntet" geändert. Die Vergleichbarkeit der Zahlen ist gestört, da bis 1934 ein Teil der mittelfrühen Sorten enthalten ist; ab 1946 sind die in Betracht kommenden Sorten im Betriebsbogen einzeln genannt
2) einschl.geringer Flächen zur Samengewinnung in den Jahren 1918 bis 1926 u. 1928 bis 1932 (Runkelrüben) bzw.1934 (Kohlrüben)
3) bis 1938 im Rahmen der Bodennutzungserhebung erfaßt
4) einschl. zur Samengewinnung
5) von 1928 bis 1937 ohne Lupinen (1927 = 19 ha, 1938 = 506 ha). Süßlupinen erscheinen erstmalig 1935 im Erhebungsprogramm. Es darf unterstellt werden, daß der größte Teil der 1935 bis 1937 ausgewiesenen Flächen der Süßlupinen zu Vermehrungszwecken angebaut wurde. Der Anteil der Wicken betrug auch nach Erfassung der Süßlupinen zu Futterzwecken (ab 1938) 90 und mehr % an dieser Position, solange beide Arten getrennt erhoben wurden

Schluß: 17. Anbau ausgewählter Ackerfrüchte (Hauptnutzung)

Jahr	Speise-	Futter-	Speise-	Acker- (Futter-)	Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht 1)	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Flachs (Lein)
	erbsen		bohnen			raps		rübsen		
	ha									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	12 704		622	8 883	8 932	8 905 a				1 877
1883	9 483		226	10 256	7 365	8 928				1 585
1893	6 340		70	10 076	8 073	10 162				447
1900	4 061		33	10 700	14 495	3 921				79
1907	1 891		.	6 925	.	(4 078) b				6
1913	1 124		67	6 879	6 359	4 718 c				-
1914	979		.	6 785	.	(4 917) b				-
ø 1909/14	1 165		.	6 553	.	(4 945) b				-
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	1 037		67	6 799	s 6 000	4 673				-
1918	2 455		233	5 591	.	7 398				538
1919	2 573		220	6 259	.	7 999				1 666
1920	3 342		169	8 082	.	7 216				2 073
1921	3 490		110	8 332	.	6 554				532
1922	2 858		94	6 824	.	4 017				399
1923	2 005		58	6 096	.	5 327				581
1924	1 918		59	6 864	.	4 145				447
1925	1 218		26	6 434	.	4 630				132
1926	976		29	5 558	.	3 796				24
1927	411	486	44	5 482	4 577	3 749 d				4
1928	609		47	5 393	6 112	2 176				1
1929	801		60	5 168	6 751	1 831				24
1930	723		55	5 467	7 745	1 438				9
1931	619		39	5 687	7 243	751				4
1932	575		43	5 643	7 396	163				2
1933	362	268	36	5 679	8 520	75				-
1934	387	399	89	5 817	11 453	3 008				16
1935	627	92	89	3 346	6 598	2 986	3 192	95		268
1936	1 198	108	97	4 516	7 168	3 893	2 849	35		732
ø 1925/30	871		44	5 584	.	2 937				32
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	2 307	227	155	5 607	8 826	4 734		1 877	20	965
1938	2 094	268	112	6 448	11 013	5 770		1 278		857
1939	2 039	184	41	5 710	9 832	3 881		1 141		982
1940	2 719	210	125	4 788	7 790	3 053		674		1 486
1941	2 885	160	165	4 893	7 811	8 788		2 216		1 102
1942	3 394	308	233	3 792	7 102	1 782	1 719	198	166	1 442
1943	2 740	228	130	3 978	6 162	15 208	2 035	5 390	179	1 330
1944	2 298	177	88	4 199	5 979	18 249	1 000	5 427	89	1 379
1945	2 944 e	194	78	5 394	6 575	14 158	846	4 210	93	1 166
1946	3 017	301	309	5 552	8 029	3 679	184	1 741	25	1 037
1947	4 489	404	324	5 418	8 480	553	762	30	122	1 241
1948	4 955	404	353	3 643	6 311	4 612	968	1 435	57	1 954
1949	6 454	461	463	4 085	7 466	9 009	1 614	2 315	74	1 343
1950	2 618	252	143	3 402	5 408	10 976	480	1 524	26	1 124
1951	1 430	188	46	2 650	5 724	10 616	2 001	617	34	1 014
1952	1 276	113	60	2 710	4 881	7 620	415	645	22	1 073
1953	1 422	106	76	3 170	6 125	5 318	412	322	17	688
1954	893	93	101	2 807	5 093	2 763	902	300	40	554
1955	625	64	130	2 091	5 147	2 642	2 253	650		912
1956	488	49	122	1 897	4 422	5 331	2 864	866		717
1957	420	53	131	1 223	3 298	10 139	5 672	1 125		1
1958	331	42	82	962	3 026	9 836	4 486	486		3
1959	(328)	(37)	(91)	(1 372)	2 623	8 838	3 345	(972)		(-)
1960	735	80	216	796	2 202	14 196	2 839	577		.
1961	1 166	(2)	354	867	2 018	12 245	4 272	535		.
1962	1 003	(52)	(500)	927	(1 269)	21 857	4 100	(444)		.
1963	(721)	(23)	(435)	(660)	(857)	17 780	4 763	(366)		.
1964	(473)	(5)	(195)	(1 067)	(883)	21 538	3 927	(353)		.
1965	562	25	354	1 159	1 158	24 845	2 187	598		.
ø 1937/42	2 573	226	139	5 206	8 729	4 955		1 262		1 139
ø 1960/65	777	31	342	913	1 398	18 744	3 681	479		.

1) Hülsenfruchtgemenge = Gemenge aus verschiedenen Hülsenfrüchten, Mischfrucht = Gemenge aus Getreide und Hülsenfrüchten. Bei dieser Position handelt es sich weitaus überwiegend um Mischfrucht

a) Winterfrucht 8 709 ha b) nur Winterfrucht c) Winterfrucht 4 671 ha d) Winterfrucht 3 717 ha

e) einschl. Linsen

QUELLEN: 1878 bis 1933: (Königl.) Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 52, 81, 230, 246/I, 248, 267, 275, 286, 291/I, 296, 300, 302, 303, 304 a, 305 a
1934 bis 1944: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 479, 485, 500, 515, 536, 579 sowie ab 1940 als Manuskript vervielfältigt
1945 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

18. Erträge und Ernten ausgewählter Ackerfrüchte

Die endgültigen Ernteerträge wurden in den Jahren 1878 bis 1898 durch die Ortsbehörden geschätzt. Sie lagen durchschnittlich bis zu 20 % (in den einzelnen Jahren verschieden) unter den vorläufigen Ernteschätzungen durch die landwirtschaftlichen Vereine und (ab 1893) durch die Saatenstandberichterstatter. Ab 1899 wurde die Ernte nach den dz/ha-Angaben der Saatenstandberichterstatter ermittelt. Seit 1948 wurde die Zuverlässigkeit der Erntezahlen durch die Einführung einer Erntemessung ("besondere Ernteermittlung") für Winterroggen, Winterweizen und Kartoffeln (außer Frühkartoffeln) weiter verbessert. Bei diesem Stichprobenverfahren werden insgesamt etwa 700 Proben im ganzen Land genommen und zentral gedroschen usw., getrocknet und gewogen. Hier ist also an die Stelle der Schätzung die objektive Ermittlung getreten. Da diese Methode erheblich aufwendiger als die Schätzungen ist, werden die übrigen Fruchtarten weiterhin von Berichterstattern geschätzt. Die Schätzungsergebnisse der nicht in die Erntemessung einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten werden in Anlehnung an die Ergebnisse der Erntemessung berichtigt.

Nicht nur diese methodischen Veränderungen stören die Vergleichbarkeit der Zahlen der o.a. drei Perioden untereinander. Die Erfahrung zeigt, daß auch besondere Ereignisse die Genauigkeit der Ernteschätzungen beeinflussen. Das Ausmaß einer Mißernte wird oft überschätzt, Rekordernten dagegen unterschätzt. Die Qualität der Ergebnisse nimmt auch in Krisen- und Kriegszeiten (Zwangswirtschaft) ab. Sachkenner sind der Meinung, daß die Getreideernte vor dem ersten Weltkrieg ungefähr um 10 % überschätzt, im ersten Weltkrieg und bis 1923 stark unterschätzt, danach bis in den zweiten Weltkrieg hinein richtig geschätzt und schließlich 1945 bis 1947 stark unterschätzt wurde.

Jahr	Winterroggen		Sommerroggen		Winterweizen		Sommerweizen		Wintergerste	
	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	14,0	193 597	9,9	2 844	18,8	84 347	15,1	2 555	16,5	1 746
1883	12,6	180 201	6,4	1 592	17,2	73 038	12,3	2 011	18,0	577
1893	14,1	207 343	6,8	1 112	21,4	96 897	13,9	1 080	20,0	328
1900	16,5	239 191	9,2	900	25,8	129 404	19,0	786	.	.
1907	17,9	258 968	12,4	1 248	26,1	97 604	23.2	4 400	.	.
1913	21,0	309 946	13,6	1 557	32,5	174 997	27,3	3 004	28,8	3 112
1914	16,9	247 025	12,4	1 331	24,5	137 428	21,7	1 193	21,6	2 532
ø 1909/14	19,3	276 612	12,9	1 297	26,6	126 071	23,8	3 139	.	.
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	21,2	271 744	13,8	1 305	32,2	134 538	27,4	2 989	29,0	2 952
1920	11,4	101 763	9,2	1 961	19,0	51 375	12,9	3 280	15,9	2 374
1921	16,3	145 331	10,8	1 888	27,4	79 865	17,5	3 769	24,8	5 096
1922	13,9	118 586	10,8	2 089	18,6	42 610	15,6	4 009	18,6	3 723
1923	15,5	150 515	12,4	2 602	22,8	72 603	16,9	2 846	21,5	4 969
1924	14,0	126 834	11,6	8 983	19,4	37 024	18,3	5 517	22,2	3 930
1925	17,7	206 276	13,0	4 542	27,6	89 941	19,0	1 387	27,2	7 807
1926	14,9	177 208	11,9	4 235	20,8	72 670	18,6	1 542	23,6	9 807
1927	13,9	161 702	11,2	3 347	22,1	86 406	17,4	1 904	23,1	11 571
1928	19,0	201 085	14,5	8 475	29,6	113 493	23,2	3 719	28,8	18 818
1929	19,7	224 647	14,3	4 957	30,5	98 514	24,2	2 387	25,9	22 306
1930	18,1	206 759	13,6	4 415	29,4	127 235	26,7	4 725	26,2	21 117
1931	15,1	158 395	12,3	3 897	19,4	117 120	18,4	10 768	20,1	16 890
1932	20,0	214 907	15,4	5 074	28,5	185 534	23,4	14 632	28,6	26 751
1933	19,7	222 419	15,3	4 699	27,3	194 387	24,3	13 915	25,9	31 781
1934	17,5	204 989	12,6	3 348	27,9	179 606	25,0	7 383	25,4	45 516
1935	18,2	205 297	14,3	3 120	29,0	165 971	27,4	4 010	29,3	66 068
1936	16,4	175 902	13,3	2 088	24,0	131 806	25,9	3 138	25,9	70 032
ø 1925/30	17,2	196 280	13,3	4 995	26,7	98 043	22,3	2 611	26,0	15 238
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	16,9	175 470	14,2	2 038	23,0	131 055	24,6	4 101	20,2	64 568
1938	21,7	241 125	17,3	2 979	34,2	200 590	31,5	5 874	32,4	95 951
1939	20,5	229 152	15,1	3 174	29,8	178 890	27,7	5 730	27,5	67 610
1940	18,6	211 929	15,2	4 790	25,1	120 076	23,9	5 953	22,5	53 655
1941	16,7	191 664	13,1	3 381	27,2	132 071	25,8	4 910	24,8	53 274
1942	18,0	155 155	15,1	7 295	22,2	33 254	27,3	22 209	20,4	11 481
1943	20,7	240 743	16,2	6 165	30,3	111 116	28,6	23 181	26,4	27 632
1944	18,0	196 894	14,4	3 890	27,7	123 321	24,7	10 416	24,9	34 922
1945	11,6	126 238	10,3	2 792	18,8	74 904	16,8	12 422	17,1	25 853
1946	14,1	170 797	11,4	4 963	18,5	86 020	16,2	12 326	16,8	20 104
1947	13,1	151 461	10,5	4 779	13,1	30 841	13,9	16 284	12,4	2 425
1948[1]	20,8	268 037	17,1	7 915	27,3	86 957	22,4	14 751	24,4	13 633
1949	23,6	285 048	18,6	7 183	31,4	95 186	25,6	14 372	29,4	29 371
1950	20,4	232 844	16,4	5 853	28,1	112 257	25,2	20 228	28,4	42 725
1951	21,8	213 875	18,0	6 908	32,8	132 489	28,9	29 539	31,5	46 299
1952	24,7	272 804	20,0	6 446	36,3	195 584	32,1	27 574	34,2	68 571
1953	23,9	263 834	20,3	13 589	35,3	134 437	32,4	77 018	32,4	57 980
1954	22,9	302 218	19,3	7 386	33,1	201 026	28,6	36 983	34,1	67 586
1955	23,0	263 297	19,6	9 975	36,5	120 176	35,0	91 375	35,0	58 772
1956	25,5	331 418	21,4	7 032	38,7	235 938	36,1	49 991	38,4	91 235
1957	26,6	337 163	22,5	6 255	40,9	253 712	25,2	33 265	37,1	93 617
1958	22,2	267 119	19,1	6 828	26,9	165 417	26,4	55 947	30,4	65 536
1959	27,0	292 421	21,3	6 884	44,5	295 654	37,7	75 000	41,8	100 721
1960	26,7	300 487	22,4	5 401	38,2	284 132	33,9	47 548	36,2	114 870
1961	21,7	197 252	19,6	6 284	35,4	176 040	32,4	103 794	32,1	99 680
1962	25,1	219 714	21,9	8 664	38,5	280 016	34,0	63 750	37,5	128 280
1963	25,7	227 238	21,2	8 512	37,1	264 927	32,3	51 092	33,7	122 611
1964	29,7	254 378	24,8	9 718	43,1	300 000	38,6	69 016	41,0	152 160
1965	23,9	200 421	21,0	7 274	36,8	269 991	34,1	36 216	38,4	176 248
ø 1937/42	18,8	200 749	14,9	3 943	27,7	132 656	26,9	8 130	25,3	57 757
ø 1960/65	25,5	233 248	21,9	7 644	38,3	262 518	34,0	61 903	36,7	132 308

1) Die ausgewiesenen Angaben für Getreide entstammen nicht der Erntemessung, sondern einem besonderen, nur in Schleswig-Holstein angewendeten Verfahren der Ernteschätzung, wobei durch Hinzuziehen von Kreisberichterstattern eine Unterschätzung der Erträge ausgeschaltet wurde. Die Zahlen kommen den Ergebnissen der Erntemessung, die nur in zusammengefaßter Form vorliegen, sehr nahe

noch: 18. Erträge und Ernten ausgewählter Ackerfrüchte

Fortsetzung nächste Seite

Jahr	Sommergerste		Hafer		Menggetreide[1]		Ackerbohnen		Raps und Rübsen	
	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1878	15,0	79 665	16,4	309 318	.	.	14,7	13 048	14,0	12 485
1883	11,2	60 198	10,3	196 731	.	.	16,7	17 135	15,3	13 616
1893	12,4	65 909	10,7	205 059	10,7	24 525	15,8	15 952	18,1	18 415
1900	21,0	111 927	19,2	377 751	.	.	.	.	.	.
1907	24,6	135 292	25,0	519 143	.	.	21,2	14 688	(20,5)[a]	(8 374)[a]
1913	26,7	137 949	25,7	565 707	.	.	25,2	17 314	16,4	7 733
1914	22,1	109 105	21,4	476 879	.	.	21,1	14 310	(19,7)[a]	(9 661)[a]
ø 1909/14	23,9	125 435	22,6	487 014	.	.	21,9	14 339	(18,1)[a]	(8 973)[a]
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1913	26,9	96 254	25,3	440 706	.	.	.	.	16,4	7 664
1920	14,8	48 050	14,6	180 674	14,5	30 422	19,4	15 702	11,1	7 974
1921	19,2	58 088	16,7	209 096	16,3	37 505	18,8	15 649	15,3	10 015
1922	17,7	56 232	14,4	174 692	15,0	33 778	17,2	11 725	11,7	4 690
1923	20,4	65 862	18,8	248 394	18,9	43 908	17,6	10 701	14,8	7 866
1924	20,0	87 292	19,6	294 594	19,2	54 087	22,7	15 560	15,2	6 296
1925	20,4	75 572	20,2	305 781	19,7	53 773	16,5	10 586	16,6	7 694
1926	18,4	63 693	19,8	307 280	19,0	50 378	18,1	10 055	10,5	3 968
1927	17,5	55 667	19,2	298 579	18,4	50 677	17,1	9 400	14,2	5 333
1928	23,3	73 921	23,8	377 129	23,0	66 115	22,8	12 288	18,5	4 036
1929	24,6	75 717	24,3	391 466	23,4	64 044	23,4	12 115	17,9	3 280
1930	21,7	60 761	21,4	300 333	21,0	57 309	20,8	11 384	15,5	2 222
1931	17,1	42 926	17,6	257 298	18,4	51 791	15,3	8 703	12,9	970
1932	22,6	50 610	22,4	324 965	23,6	70 434	21,8	12 304	12,6	206
1933	20,8	43 097	23,9	336 086	22,8	70 222	20,3	11 540	22,1	166
1934	21,6	36 416	21,3	293 021	20,0	68 612	10,0	5 822	22,4	6 731
1935	23,0	25 991	24,1	288 421	22,8	114 621	25,0	8 354	19,6	12 320
1936	20,9	20 453	22,3	268 533	20,4	104 250	24,2	10 914	20,4	13 848
ø 1925/30	20,9	67 555	21,5	335 095	20,8	57 049	19,6	10 971	15,1	4 422
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	21,1	17 100	22,4	282 597	20,6	109 014	23,0	12 906	17,7	11 735
1938	26,7	22 353	28,3	335 520	25,8	138 081	23,3	15 017	25,2	17 729
1939	22,3	23 117	20,5	269 660	19,5	111 996	20,5	11 705	17,7	8 867
1940	24,3	31 327	24,0	287 100	21,7	137 423	23,4	11 195	11,0	4 091
1941	20,7	17 312	19,1	215 340	17,3	105 306	16,3	7 988	21,5	23 684
1942	25,2	75 894	24,0	296 642	22,1	182 910	20,6	7 796	14,3	5 522
1943	23,6	22 969	22,9	233 308	21,6	124 535	22,9	9 092	23,0	52 361
1944	21,2	17 565	20,2	191 969	19,2	114 206	20,6	8 659	17,4	43 151
1945	16,3	18 498	15,8	151 603	15,5	87 279	16,9	9 109	9,8	18 845
1946	15,7	12 487	15,8	151 833	15,4	85 308	15,8	8 751	9,5	5 340
1947	15,1	28 982	13,2	126 001	13,4	84 123	11,7	6 380	8,7	1 280
1948*	21,1	22 400	18,2	148 130	19,3	109 189	17,5	6 358	15,9	11 221
1949	25,2	26 742	24,9	212 756	23,8	151 379	19,5	7 951	21,2	27 540
1950	24,6	29 023	22,7	200 956	21,3	140 254	19,5	6 648	18,9	24 613
1951	27,2	36 320	25,3	224 305	24,0	185 161	22,9	6 078	18,4	24 479
1952	29,5	35 816	28,0	233 349	25,7	196 377	23,3	6 322	20,3	17 657
1953	29,9	49 437	28,3	206 831	26,4	228 989	24,9	7 882	19,1	11 618
1954	28,2	37 334	25,6	166 152	23,8	200 976	18,3	5 136	18,5	7 402
1955	33,7	66 153	27,3	210 674	26,2	244 491	26,8	5 613	17,9	9 918
1956	32,2	57 438	28,9	191 390	28,0	226 491	26,4	5 005	23,9	21 667
1957	33,7	81 896	27,3	171 905	27,1	210 477	24,6	3 012	23,6	39 948
1958	28,7	115 503	27,7	162 195	26,6	206 786	22,8	2 191	15,5	22 994
1959	29,2	136 925	29,3	186 307	27,7	210 276	14,6	2 003	23,0	30 284
1960	32,0	138 662	31,2	191 437	29,4	201 275	24,3	1 933	22,8	40 230
1961	25,1	137 653	31,5	219 706	27,4	204 100	27,5	2 384	23,9	40 716
1962	33,2	134 492	31,2	223 576	28,8	204 805	26,6	2 466	26,0	68 602
1963	31,6	152 356	31,8	245 850	27,9	179 031	23,3	1 538	21,8	49 978
1964	37,1	186 932	37,2	308 413	32,5	195 889	30,4	3 241	23,5	60 651
1965	31,6	166 104	36,1	296 334	31,0	158 590	29,5	3 414	21,9	60 637
ø 1937/42	23,9	31 184	23,0	281 143	21,2	130 788	21,3	11 101	19,2	11 938
ø 1960/65	31,6	152 700	33,4	247 553	29,3	190 615	28,0	2 557	23,5	53 828

1) siehe Fußnote 1, Tabelle 17 *) siehe Fußnote 1 auf der vorigen Seite

a) nur Winterfrucht

Schluß: 18. Erträge und Ernten ausgewählter Ackerfrüchte

Jahr	Kartoffeln		Zuckerrüben		Futterrüben (Runkeln)		Kohlrüben		Heu von Klee, Luzerne und Wiesen 1)
	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	dz/ha	t	1 000 t
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920								
1878	81	236 458	273	18 396	226	56 678	236	14 588	838
1883	73	224 869	.	.	168	73 809	114	20 958	489
1893	92	286 011	293	37 943	217	128 771	185	96 571	502
1900	106	337 357	.	.	.	.	.	.	948
1907	113	350 971	260	23 668	.	.	.	.	1 082
1913	160	510 346	319	8 807	445	809 485	.	.	1 242
1914	115	350 121	301	8 223	.	.	.	.	1 320
ø 1909/14	133	411 450	291	14 337	.	.	.	.	1 150
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
1913	162	451 756	319	8 807	456	506 049	.	.	1 015
1920	99	277 422	194	6 833	280	354 422	259	637 967	881
1921	149	508 430	276	11 041	384	481 347	295	740 775	766
1922	153	539 920	256	8 800	334	448 698	233	602 389	815
1923	120	396 070	260	5 416	348	448 333	417	1 026 951	1 041
1924	115	364 410	222	2 592	386	456 191	368	930 018	965
1925	160	489 108	259	8 768	433	498 977	390	999 562	888
1926	124	348 244	243	8 542	446	534 003	429	1 176 699	947
1927	116	333 944	232	11 138	330	371 054	313	897 386	991
1928	173	510 269	240	13 037	434	523 140	428	1 280 856	859
1929	161	453 634	254	11 485	409	504 203	311	944 549	875
1930	161	432 547	297	14 889	501	667 806	419	1 296 954	978
1931	124	324 879	220	11 768	349	501 376	317	988 392	944
1932	172	472 161	273	11 976	553	817 071	443	1 416 435	1 020
1933	165	457 287	298	14 082	527	873 668	400	1 283 306	1 003
1934	153	425 260	279	13 437	424	763 172	324	1 041 352	762
1935	159	485 321	307	25 291	541	1 205 582	447	1 216 187	983
1936	166	535 205	306	24 497	507	1 095 149	440	1 214 882	974
ø 1925/30	149	427 958	254	11 310	428	516 531	381	1 099 334	923
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
1937	176	640 158	309	40 489	531	1 214 759	454	1 307 529	1 037
1938	193	723 912	326	66 128	521	1 155 611	403	1 105 652	1 024
1939	194	674 717	321	53 575	519	1 352 175	386	900 652	825
1940	168	579 390	309	64 875	503	1 444 499	494	1 103 865	923
1941	179	621 265	321	68 214	523	1 476 771	473	1 222 613	871
1942	182	691 682	292	70 049	515	1 471 701	432	1 314 175	753
1943	162	719 153	288	74 444	470	1 393 316	351	951 026	990
1944	142	627 454	256	79 248	405	1 195 964	303	753 375	863
1945	125	586 168	222	52 587	293	961 386	295	754 048	920
1946	110	752 522	216	57 985	348	1 099 420	349	873 083	862
1947	125	870 370	221	78 514	324	1 027 455	308	880 932	589
1948	231	1 994 400	269	108 500	395	1 185 972	323	779 130	768
1949	180	1 293 710	286	137 986	452	1 464 532	406	1 054 886	1 056
1950	216	1 562 290	305	230 548	483	1 613 187	434	1 059 033	1 183
1951	207	1 344 238	287	282 917	459	1 608 277	445	1 154 691	1 150
1952	239	1 448 440	282	298 800	446	1 496 280	438	1 119 541	1 254
1953	227	1 380 620	328	363 603	550	1 766 000	534	1 487 301	1 303
1954	238	1 325 694	254	343 813	391	1 141 202	376	1 007 422	1 038
1955	194	1 044 181	296	390 591	473	1 360 754	423	1 234 711	1 182
1956	263	1 307 744	292	389 064	468	1 207 609	450	1 245 861	1 145
1957	238	1 261 686	329	437 383	513	1 263 177	467	1 319 680	1 177
1958	181	793 739	328	516 347	507	1 233 175	486	1 329 156	1 222
1959	215	928 745	300	423 176	422	1 016 404	341	960 597	1 042
1960	238	1 003 728	357	489 743	545	1 577 832	346	836 334	1 176
1961	248	833 957	338	407 313	547	1 661 835	553	1 053 894	1 420
1962	243	767 659	304	447 719	440	1 253 803	475	868 958	1 299
1963	257	732 061	355	536 013	563	1 455 642	531	1 024 154	1 288
1964	278	637 478	372	636 274	578	1 443 609	567	1 063 718	1 222
1965	259	465 972	321	451 559	479	971 462	484	942 435	1 337
ø 1937/42	182	655 187	312	60 555	518	1 352 586	440	1 159 081	906
ø 1960/65	251	740 143	340	492 022	526	1 394 942	490	971 115	1 311

1) einschl. Kleegras, ab 1941 einschl. Ackerwiesen; einschl. der auf Heu umgerechneten Grünfuttererträge und der Weidenutzung

QUELLEN: 1878 und 1883: Königl. Preuß. Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 52, 81
1893: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1894
1900, 1907, 1913 und 1914: Königl. Preuß. Stat. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 165, 211, 240, 248, 246 I
1913 (neuer Gebietsstand), 1920 bis 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 261, 264, 267, 271, 275, 277, 286, 290, 296, 300, 302, 303, 304a, 305a
1934 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 479, 489, 500, 515, 536
1939 bis 1944: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigtes Material
1945 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

19. Auswinterung

Wegen Auswinterung und anderer Schäden im Frühjahr umgepflügte Flächen in % der Herbstaussaatflächen.
Feststellung Ende April/Mitte Mai.

Winter	Roggen	Weizen	Gerste	Raps und Rübsen	Klee
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920				
1899/1900	0	2	.	.	5
1900/01	1	89	.	.	.
1901/02	0	0	.	.	0
1902/03	2	12	.	.	2
1903/04	0	1	.	.	0
1904/05	0	1	.	.	0
1905/06	0	0	.	.	-
1906/07	0	27	.	2	0
1907/08	0	0	.	0	0
1908/09	0	4	.	9	0
1909/10	0	1	.	-	0
1910/11	0	0	.	0	0
1911/12	0	46	.	9	4
1912/13	0	0	.	3	0
1913/14	0	0	-	0	0
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				
1918/19	0	0	0	1	0
1919/20	0	0	0	14	0
1920/21	0	0	-	3	0
1921/22	1	10	1	25	0
1922/23	0	0	-	0	0
1923/24	4	18	8	6	1
1924/25	0	0	-	-	-
1925/26	0	1	1	28	0
1926/27	1	0	2	-	-
1927/28	2	2	2	9	1
1928/29	0	10	15	16	1
1929/30	0	0	-	1	0
1930/31	0	0	1	-	1
1931/32	0	0	-	-	0
1932/33	0	1	0	-	0
1933/34	0	1	1	1	1
1934/35	0	0	0	0	1
1935/36	0	0	0	4	0

Winter	Roggen	Weizen	Gerste	Raps	Rübsen	Klee
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1.4.1937					
1936/37	1	3	7	8	13	1
1937/38	0	0	0	0	-	0
1938/39	0	4	23	33	17	7
1939/40	2	8	11	36	36	1
1940/41	1	2	2	11	11	1
1941/42	30	72	79	83	94	19
1942/43	0	1	1	2	2	0
1943/44	1	1	0	3	1	4
1944/45	3	3	3	20	11	.
1945/46	3	2	1	34	19	.
1946/47	9	37	69	88	92	.
1947/48	0	1	0	10	3	.
1948/49	1	1	0	1	1	.
1949/50	1	1	0	1	1	.
1950/51	3	2	1	5	9	0
1951/52	1	1	0	22	6	0
1952/53	1	3	1	11	15	2
1953/54	0	0	2	14	-	1
1954/55	3	7	2	20	39	0
1955/56	0	4	7	8	6	1
1956/57	1	1	-	1	-	0
1957/58	1	2	1	17	.	1
1958/59	0	0	-	0	.	0
1959/60	0	0	3	3	.	9
1960/61	1	6	1	4	.	-
1961/62	2	5	1	8	-	1
1962/63	1	3	9	15	4	1
1963/64	1	2	2	15	1	2
1964/65	0	0	0	0	-	0

QUELLEN: 1900 bis 1919: (Königl.) Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 165, 170, 180, 186, 192, 197, 202, 211, 216, 221, 225, 230, 235, 240, 248, 261
1920 bis 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1920 bis 1933
übrige Jahre: wie Tabelle 18

20. Anbau von ausgewählten Sommerzwischenfrüchten

Die Veränderungen beruhen teilweise auch auf besserer Erfassung durch sorgfältigere Erhebungsmethoden.

Jahr	Serradella zur Futtergewinnung	Serradella zum Unterpflügen	Hülsenfrüchte (auch im gemischten Anbau) zur Futtergewinnung	Hülsenfrüchte (auch im gemischten Anbau) zum Unterpflügen	Senf[1] zur Futtergewinnung	Senf[1] zum Unterpflügen	Spörgel (Knörich, Knehl) zur Futtergewinnung	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl	Mais zur Futtergewinnung[2]
	ha									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1878	27	.	-	-	-	-	100	6	2[a]	-
1883	190	.	69	126	112		1 146	257	18[a]	-
1893	495	.	179	95	373		1 539	469	7[b]	-
1900	891	161	60	51	43	124	593	50	10[b]	-
1913	1 822	1 915	13	39	75	444	690	86	.	-
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1927	3 497	5 188	280	439	18	48	122	588	.	-
1935	3 173	7 019	1 918	1 031	489	4 540	1 971	4 932	733	.
1936	3 296	6 778	1 178	854	449	1 779	1 153	3 216	1 356	.
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	3 671	7 081	1 813	656	1 404	3 119	1 156	3 039	1 565	62
1938	3 073	5 651	2 110	663	1 998	4 233	1 111	2 124	1 583	46
1939	3 758	5 516	2 108	409	1 130	2 471	857	2 766	1 617	76
1950	1 907	6 067	1 940	1 646	832	4 064	266	1 524	2 500	53
1955	312	1 343	445	923	851	1 962	.	1 056	1 421	41
1958	478	1 771	383	1 017	372	1 054	.	961	738	42
1960	410	1 218	783	1 851	1 047	2 145	.	1 349	1 376	107
1964	864	1 093	939	2 721	1 255	3 311	.	3 435	1 264	366
1965	669	1 561	532	1 549	930	2 154	.	2 140	810	402

1) ab 1955 einschl. Sommerraps, Sommerrübsen (auch Lihoraps und Siletta)
2) ab 1955 einschl. Sonnenblumen
a) Kohl b) Kraut und Feldkohl

QUELLEN: wie Tabelle 17

21. Anbau von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren zum Verkauf

Hauptanbau und Zwischennutzung, Vor- und Nachanbau, ohne Unterglasanlagen und ohne Anbau in den Haus- und Kleingärten.

– in ha –

Jahr	Weißkohl	Rotkohl	Wirsingkohl	Grünkohl	Rosenkohl	Blumenkohl	Kohlrabi	Salat	Spinat, Mangold	Möhren u. Karotten	Rote Bete	Sellerie
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
1927	3 375	506	340		182	110	.	13	23	163	.	23
1933	2 173	973	409	191	93	501	26	34	57	109	.	43
1934	2 622	1 053	460	137	116	492	24	32	49	166	.	49
1936	3 927	1 984	613	132	145	430	36	22	48	221	.	77
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1936	3 965	2 011	625	150	209	451	49	33	66	259	.	91
1937	2 929	1 518	560	138	211	232	36	28	37	250	.	87
1938	3 458	1 738	710	151	199	238	36	24	52	293	.	104
1939	4 923	2 306	937	127	160	235	44	35	51	415	89	130
1940	5 715	2 786	1 231	96	139	187	49	35	29	465	327	185
1941	5 959	2 844	1 539	194	159	305	116	51	82	735	331	217
1942	5 574	3 431	1 712	252	189	550	367	48	96	997	446	150
1943	5 136	3 668	1 397	212	197	670	290	58	124	1 106	644	130
1946	4 826	1 814	1 162	792	324	494	1 324	220	862	2 582	1 232	152
1947	4 755	1 432	1 251	616	320	442	768	185	458	2 593	1 496	166
1948	4 282	1 009	673	412	253	435	562	97	497	2 495	1 856	254
1949	2 402	1 777	695	304	670	566	64	55	126	518	380	283
1950	3 405	1 624	1 215	147	435	399	32	60	73	414	207	149
1951	2 266	1 277	434	96	434	279	23	50	67	247	172	125
1952	2 638	1 426	650	146	302	278	28	53	83	336	221	112
1953	2 607	1 444	639	127	333	300	30	51	74	479	229	130
1954	1 928	929	476	109	229	333	27	44	69	377	90	109
1955	2 604	1 314	542	112	252	398	34	48	67	461	139	114
1956	2 283	1 086	503	131	181	360	31	37	51	492	131	129
1957	2 263	1 308	662	220	203	408	38	35	83	725	215	147
1958	1 869	1 068	559	138	190	424	24	41	75	698	90	142
1959	2 125	1 098	483	113	136	390	32	33	97	718	52	96
1960	2 416	1 454	561	139	157	403	34	31	117	1 272	177	117
1961	2 290	1 187	466	178	136	385	32	33	135	852	98	90
1962	1 761	1 177	454	113	106	353	37	30	111	1 078	110	83
1963	2 739	1 312	512	180	135	383	31	29	83	1 610	208	96
1964	2 486	1 358	566	159	121	444	38	22	38	1 069	114	91
1965	2 191	1 216	562	137	81	385	34	21	21	780	84	68

Jahr	Porree	Zwiebeln (auch Schalotten)	Spargel[1]	Rhabarber	Grüne Pflückerbsen	Stangenbohnen	Buschbohnen	Dicke Bohnen	Gurken	Tomaten	Gemüse insgesamt	Erdbeeren 1)
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
1927	.	19	140	.	94		35		15	16	5 422[a]	38
1933	.	21	182	.	215		83		41	11	5 417[a]	98
1934	.	24	193	.	270	19	91	.	55	17	6 113[a]	97
1936	.	41	167	106	355	27	159	.	63	22	8 765[a]	192
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1936	.	46	257	109	621	43	221	.	72	26	9 515	251
1937	.	43	248	66	641	42	208	.	61	23	7 549	205
1938	.	41	234	79	893	60	249	.	77	32	8 778	181
1939	50	64	214	91	867	61	254	42	109	27	11 531	153
1940	47	62	238	102	741	44	318	33	76	28	13 059	190
1941	99	33	194	105	880	40	818	39	78	26	15 043	188
1942	89	48	171	143	1 590	36	1 158	63	94	25	17 494	113
1943	196	41	162	179	1 496	25	670	34	101	28	16 910	122
1946	694	245	107	270	1 599	50	697	226	144	49	20 805	120
1947	364	189	92	343	2 743	53	972	228	327	61	20 856	92
1948	494	615	81	220	3 532	51	1 166	366	631	112	20 657	72
1949	170	244	99	251	1 500	30	1 134	167	448	72	12 146	182
1950	207	106	103	121	489	8	433	37	310	36	10 244	218
1951	85	69	113	84	797	7	361	40	165	20	7 247	207
1952	81	52	120	56	1 122	9	770	53	220	18	8 815	263
1953	90	88	102	45	1 778	10	1 120	63	341	10	10 147	260
1954	86	57	119	57	1 432	6	1 136	48	183	7	7 918	261
1955	85	36	117	50	2 225	8	1 427	68	225	7	10 389	293
1956	92	36	114	55	1 716	5	1 603	47	205	5	9 358	320
1957	89	34	131	41	2 286	3	2 319	59	244	7	11 581	392
1958	74	30	139	50	1 871	2	2 353	35	276	3	10 193	479
1959	62	19	137	44	1 664	1	1 797	28	140	4	9 296	515
1960	79	23	159	72	1 985	5	2 023	78	222	4	11 568	633
1961	64	17	140	47	1 909	2	1 996	99	221	3	10 410	533
1962	37	12	137	32	1 832	1	2 058	52	251	3	9 852	591
1963	82	11	107	39	2 224	1	2 460	107	257	2	12 632	521
1964	79	8	114	30	2 184	1	2 418	52	141	1	11 575	550
1965	75	7	94	36	1 553	3	1 318	56	142	1	8 923	569

1) einschl. der noch nicht oder wenig ertragfähigen Neuanpflanzungen
a) einschl. Blumen und Zierpflanzen sowie Samenbau

QUELLEN: 1927 und 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 291, 305a
1934 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 479, 500, 515, 536
1939 bis 1943: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigte Druckschriften
1946 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

22. Erträge ausgewählter Gemüsearten und Erdbeeren

Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

– in dz/ha –

Jahr	Weißkohl	Rotkohl	Wirsingkohl	Grünkohl	Rosenkohl	Blumenkohl	Kohlrabi	Salat	Möhren, Karotten	Rote Bete	Sellerie
1936[1]	566	297	273	128	69	218	200	163	388	.	163
1937	470	268	264	127	72	141	278	147	392	.	163
1938	543	324	276	165	87	174	166	104	394	.	164
1939	515	303	258	176	80	152	139	158	348	.	162
1940	496	301	277	164	69	132	165	149	331	406	155
1941	515	316	342	129	60	156	.	84	316	388	159
1942	544	350	418	130	81	140	268	95	333	393	163
1943	497	302	357	133	86	151	150	139	288	318	152
1946	340	198	246	98	73	149	204	130	236	248	143
1947	353	249	287	118	84	111	153	99	206	275	117
1948	340	193	255	97	77	118	161	113	244	348	127
1949	426	305	274	91	87	134	131	102	238	421	152
1950	452	324	304	144	93	171	169	136	285	407	186
1951	464	336	297	114	70	154	190	142	270	368	193
1952	490	320	300	139	79	175	197	124	271	397	168
1953	571	371	302	158	95	190	179	140	310	415	208
1954	411	258	256	139	77	131	126	117	225	313	153
1955	499	349	301	155	95	176	145	142	299	381	177
1956	527	345	253	135	88	199	162	119	308	378	201
1957	523	345	215	125	86	181	160	129	293	357	160
1958	462	331	228	150	81	198	157	133	298	384	173
1959	498	327	233	110	67	202	137	119	227	347	138
1960	480	326	261	124	79	166	166	143	320	393	185
1961	556	375	265	155	86	189	168	145	289	369	190
1962	428	289	220	117	72	181	167	135	292	313	171
1963	515	352	253	139	81	180	174	125	347	414	204
1964	527	362	268	204	83	221	208	126	401	354	232
1965	445	315	242	148	78	188	168	127	364	322	202

Jahr	Porree	Zwiebeln	Spargel	Rhabarber	Grüne Pflückerbsen	Buschbohnen	Dicke Bohnen	Gurken	Tomaten	Erdbeeren
1936[1]	.	271	24	375	61	105	.	192	253	30
1937	.	201	48	176	59	90	.	249	231	35
1938	.	199	31	142	63	60	.	139	131	37
1939	.	249	21	108	38	75	.	211	230	25
1940	174	254	27	95	68	88	85	116	155	28
1941	183	164	17	158	61	75	84	122	188	26
1942	169	119	20	152	80	55	64	61	173	26
1943	159	181	30	187	67	63	104	135	197	83
1946	132	102	24	232	69	65	82	109	147	33
1947	122	84	23	259	65	67	77	159	205	22
1948	113	114	30	203	81	80	83	126	84	56
1949	130	95	34	207	69	86	137	99	119	77
1950	173	146	27	294	73	86	124	152	182	51
1951	188	157	39	314	99	103	110	161	226	63
1952	172	134	34	216	100	82	110	100	160	54
1953	173	184	29	209	93	95	127	163	201	61
1954	146	166	25	203	87	87	107	74	153	58
1955	149	167	12	238	88	112	120	159	199	62
1956	158	194	22	229	87	92	107	110	168	68
1957	150	200	22	185	93	117	121	155	146	61
1958	162	175	22	204	95	94	129	133	172	66
1959	111	188	27	216	83	61	100	155	177	71
1960	157	177	23	231	88	87	123	123	158	63
1961	174	171	22	226	106	87	129	117	191	79
1962	160	166	15	244	97	73	121	61	168	76
1963	159	177	20	238	108	98	134	147	194	76
1964	188	164	21	219	100	104	131	148	182	91
1965	191	168	18	235	104	64	122	72	169	66

1) Gebiet 1920 bis 1936

QUELLEN: 1936 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 500, 515, 536
1939 und 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1939/40, 1941/42
1941 bis 1943: Statist. Reichsamt, unveröffentlichtes Material
1946 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

23. Anbau von Kopfkohl nach Früh- und Spätsorten

Kohlart	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
	1939	1940	1941	1948	1950	1955	1958	1960	1965
	ha								
Weißkohl	4 923	5 715	5 959	4 282	3 405	2 604	1 869	2 416	2 191
davon Früh-	541	599	521	849	518	324	206	290	171
Herbst-	2 251	2 300	2 439	1 596	1 254	1 178	822	1 144	835
Dauer-	2 131	2 816	2 999	1 837	1 633	1 102	841	982	1 185
Rotkohl	2 306	2 786	2 844	1 009	1 624	1 314	1 068	1 454	1 216
davon Früh-	185	198	203	95	176	72	57	102	58
Herbst-	325	486	348	145	164	123	99	130	154
Dauer-	1 796	2 102	2 293	769	1 284	1 119	912	1 222	1 004
Wirsingkohl	937	1 231	1 539	673	1 215	542	559	561	562
davon Früh-	158	182	106	12	100	48	40	55	45
Herbst-	779	1 049	361	214	189	67	59	78	52
Dauer- und Winter-			1 072	447	926	427	460	428	465

QUELLEN: 1939 bis 1941: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigte Druckschriften 1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

24. Bestand an Obstbäumen und Beerensträuchern

Im Gegensatz zum Gemüseanbau sind hier in den Gesamtzahlen auch die Bestände in Haus- und Kleingärten (Selbstversorgung), ferner an Straßen, Wegen, Eisenbahndämmen und Kanälen enthalten.

Baumart / Baumform / Standort	Provinz/Land Schleswig-Holstein							
	Gebiet 1876 bis 1920		Gebiet 1920 bis 1936	Gebiet seit 1. 4. 1937				
	1900	1913	1934	1938	1947	1951	1958	1965[1]
	in Stück (Himbeeren in qm)							
Apfelbäume zusammen	1 064 426	1 499 350	1 433 248	1 579 166	1 824 791	2 416 230	2 566 792	2 439 991
und zwar ertragfähige	.	1 048 403	1 121 640	1 129 488	998 558	1 663 085	1 896 513	1 971 918
Hoch-, Halb- (und Viertel)stämme[2]	.	.	1 179 495	1 259 744	1 413 723	1 722 211	1 816 961	2 319 472
Buschbäume	.	.	253 753	319 422	296 399	551 470	608 284	
Spaliere, Spindeln, Spindelbüsche	.	.			114 669	142 549	141 547	120 519
in Haus- und Kleingärten auf Freiland 3) 4)	.	.	1 210 909	1 371 743	1 483 557	1 864 200	1 854 981	1 537 334
	.	.	201 464	188 050	326 563	536 399	702 939	880 306
Birnbäume zusammen	413 528	620 404	655 558	619 637	513 865	617 819	586 858	552 131
und zwar ertragfähige	.	463 740	538 862	491 727	367 306	490 530	467 309	479 034
Hoch-, Halb- (und Viertel)stämme[2]	.	.	558 835	507 702	442 320	517 071	506 062	520 704
Buschbäume	.	.	96 723	111 935	44 745	64 390	53 390	
Spaliere, Spindeln	.	.			26 800	36 358	27 406	31 427
in Haus- und Kleingärten auf Freiland 3) 4)	.	.	597 813	587 283	474 964	583 296	550 408	526 106
	.	.	49 847	27 213	34 975	30 846	33 096	22 227
Quittenbäume	.	.	.	59 817	40 218	56 097	59 207	.
und zwar ertragfähige	.	.	.	47 245	30 249	47 224	51 115	.
in Haus- und Kleingärten	.	.	.	58 903	39 573	54 829	57 502	.
Süßkirschbäume	Kirschbäume zusammen 310 197	Kirschbäume zusammen 331 705	103 213	118 053	94 803	139 521	149 884	166 164
und zwar ertragfähige			78 361	89 544	65 292	108 195	121 785	142 736
in Haus- und Kleingärten			92 911	113 574	91 014	134 044	145 051	161 641
Sauerkirschbäume		dar. ertragfähig 269 709	425 964	397 926	374 574	403 593	487 881	471 517
und zwar ertragfähige			350 500	320 719	264 882	321 224	398 090	396 724
in Haus- und Kleingärten			397 671	385 107	356 911	383 972	462 793	406 039
Pflaumen- und Zwetschenbäume	624 317	537 574	553 556	632 485	472 305	651 196	681 554	572 916
und zwar ertragfähige	.	421 365	445 804	503 928	285 727	518 094	546 489	519 340
in Haus- und Kleingärten	.	.	508 546	593 944	431 311	587 132	620 539	528 807
Mirabellen- und Reneklodenbäume	.	.	34 661	56 945	43 197	74 552[a]	90 323[a]	118 420[a]
und zwar ertragfähige	.	.	27 157	36 185	28 912	58 505	60 634	102 771
in Haus- und Kleingärten	.	.	.	55 106	41 752	71 894	86 918	113 003
Pfirsichbäume	.	12 130	20 412	33 743	16 777	28 289	18 549	14 065
und zwar ertragfähige	.	6 941	12 110	16 950	8 912	19 948	12 711	10 659
in Haus- und Kleingärten	.	.	.	32 451	16 575	27 567	18 108	13 993
Aprikosenbäume	.	4 498	2 390	3 036	1 363	2 185	2 018	1 588
und zwar ertragfähige	.	2 471	1 561	1 340	627	1 557	1 285	1 383
in Haus- und Kleingärten	.	.	.	2 961	1 326	2 114	1 930	1 580
Walnußbäume	.	18 646	17 754	20 706	16 913	20 433	21 041	20 269
und zwar ertragfähige	.	12 633	10 500	12 487	8 396	14 186	14 108	16 979
in Haus- und Kleingärten	.	.	.	19 250	16 009	19 333	19 338	19 401
Johannisbeersträucher	.	.	.	2 289 005	1 839 327	3 088 747[b]	.	.
darunter in Haus- und Kleingärten	.	.	.	2 259 640	1 805 753	2 989 755	.	.
Stachelbeersträucher	.	.	.	1 481 450	1 270 676	1 517 687	.	.
darunter in Haus- und Kleingärten	.	.	.	1 463 562	1 257 404	1 497 376	.	.
Himbeersträucher in qm	.	.	.	978 737	997 579	1 524 272	.	.
darunter in Haus- und Kleingärten	.	.	.	924 989	959 720	1 434 483	.	.

1) ohne abgängige Bäume
2) bis 1938 Hoch- und Halbstämme, ab 1947 einschl. Viertelstämme
3) auf Acker- und Grünland und in geschlossenen Anlagen, ohne an Straßen, Eisenbahndämmen und Kanälen
4) 1965 nur Bäume in geschlossenen Anlagen

a) darunter Mirabellenbäume 1951 = 43 132 Stück, 1958 = 60 461 Stück, 1965 = 80 525 Stück
b) darunter mit schwarzen Beerensorten 1 302 213 Stück

25. Obsterträge

1933 und 1934 wurde die Ernte gemeindeweise in den Hauptobstbaugebieten (= Kreise Steinburg, Stormarn, Pinneberg, Hzgt. Lauenburg) ermittelt, für die übrigen Gebiete errechnet. Eine Obstberichterstattung mit regelmäßiger Beobachtung des Wachstumsstandes und Erntevorschätzung gibt es erst seit 1935.

Jahr	Äpfel		Birnen	Süß-	Sauer-	Pflaumen und Zwetschen		Mirabellen und Renekloden	Pfirsiche	Aprikosen	Walnüsse	Johannisbeeren	Stachelbeeren	Himbeeren
				kirschen										
	kg/Baum											kg/Strauch		kg/qm
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936													
1933	23,0		25,5	14,0	7,0	20,0			6,5	5,0	11,5	.	.	.
1934	35,0		30,0	12,5	9,5	18,0			8,0	8,0	9,0	.	.	.
1935	21,0		26,5	11,5	9,5	10,5		7,5	7,0	4,0	7,0	.	.	.
1936	23,9		17,4	15,6	8,7	15,4		10,9	5,9	3,5	12,0	.	.	.
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937													
1937	20,5		26,7	12,8	6,8	11,0		8,4	6,7	4,7	13,6	.	.	.
1938	14,9		10,9	7,4	6,3	8,1		5,5	2,0	1,5	6,5	.	.	.
1939	52,9		51,7	18,5	17,4	26,3		19,0	7,6	3,7	16,8	4,4	3,7	0,8
1940	23,4		11,3	10,8	7,8	13,4		9,7	1,6	1,0	4,7	3,5	3,1	0,9
1941	16,1		13,9	12,7	14,2	7,5		4,5	3,4	1,5	6,9	3,7	3,0	0,8
1942	19,2		31,0	12,5	8,4	7,3		6,5	3,6	2,6	7,6	3,9	3,3	0,9
1943	23,7		15,4	10,3	6,9	3,8		3,4	3,2	2,4	7,5	3,7	4,0	1,4
1944	29,6		33,0	11,1	8,8	7,7		5,6	4,0	4,2	8,6	2,7	2,7	1,0
1946	22,9		24,6	9,4	8,2	11,4		8,5	6,0	4,5	9,8	3,1	2,4	0,5
1947	24,4		26,3	14,1	12,5	7,6		8,5	4,4	3,8	10,1	3,0	2,3	0,6
1948	29,3		14,4	13,6	9,2	15,9		11,4	4,6	5,3	10,1	3,1	2,8	0,8
1949	18,4		23,4	15,3	7,4	8,2		5,5	4,1	3,1	9,0	2,9	2,7	0,8
1950	36,0		30,9	16,5	8,2	19,7		14,8	5,6	4,4	10,4	3,0	3,1	1,4
1951	30,4		22,1	18,0	13,7	28,8		18,6	6,4	5,4	12,9	2,9	2,8	1,3
1952	30,1		33,1	16,4	12,2	14,1		9,1	5,4	6,0	11,0	3,2	3,2	1,3
1953	30,7		21,9	14,8	9,0	19,1		13,6	4,3	4,5	11,0	3,6	2,9	1,2
1954	36,6		28,1	23,4	14,3	18,6		15,4	7,7	6,7	9,8	3,0	3,0	1,2
1955	18,8		8,8	12,0	8,2	5,8		6,4	3,7	3,9	6,1	2,6	2,9	1,0
1956	44,5		29,9	20,2	15,7	19,9		12,4	4,9	5,7	12,2	3,3	3,4	1,2
1957	16,9		9,5	11,2	8,5	7,0		6,4	2,8	2,9	4,3	2,4	2,3	0,9
	im Erwerbsobstbau in dz/ha	in Haus- u. Kleingärten u. an Straßen in kg/Baum												
1957	89,7	10,8												
1958	215,9	42,6	40,6	22,5	14,6	24,1		14,0	5,9	5,4	12,4	3,0	3,4	1,2
1959	172,6	18,6	17,3	19,2	14,2	15,8		9,8	5,0	4,5	8,5	3,3	3,2	0,9
1960	238,1	51,8	47,4	25,0	17,6	25,4		14,2	9,5	4,2	16,3	2,8	3,0	1,1
1961	133,0	15,5	15,0	20,5	14,4	21,0		13,0	4,2	3,2	7,9	2,7	2,8	1,0
1962	178,2	31,5	27,7	18,3	13,0	13,5		9,9	5,8	2,8	7,6	2,8	3,1	1,1
1963	209,2	27,2	25,6	22,0	14,3	21,4		13,6	5,8	5,0	8,9	3,3	3,6	1,3
1964	210,0	30,2	29,6	25,2	15,8	24,5		15,7	7,6	5,6	13,3	3,2	3,6	1,3
1965	182,0	25,0	21,9	17,9	12,9	15,7		10,1	5,1	5,3	11,0	3,1	3,3	1,5

QUELLEN: **1933 bis 1937, 1939 und 1940:** Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1934 bis 1940/41
1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 541
1941 bis 1944: Statistisches Handbuch von Deutschland, Teil II, Sonderband 3
bearbeitet von der Arbeitsgruppe Statistik im Ministerial Collecting Center, Office of Military Government for Germany (U.S.), Fürstenhagen 1946
1946 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

26. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Düngejahr (1. 7. bis 30. 6.)	Stickstoff (N) 1)	
	t Reingehalt	kg je ha LN
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck		
1924 / 25	10 500 *	8,6
1925 / 26	12 600 *	10,3
1926 / 27	14 000 *	11,4
1927 / 28	12 000 *	9,8
1928 / 29	15 300 *	12,5
1929 / 30	16 200 *	13,2
1930 / 31	13 600 *	11,2
1931 / 32	10 700 *	8,8
1932 / 33	12 400 *	10,2
1933 / 34	13 400 *	11,0
1934 / 35	15 900 *	13,1
1935 / 36	18 300 *	15,0
Provinz/Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) einschl. Land Hamburg		
1935 / 36	19 000	15,1
1936 / 37	22 900	18,2
1937 / 38	24 700	19,7
1938 / 39	28 900	23,0
1939 / 40	29 400	23,4
1940 / 41	28 200	22,5
1941 / 42	26 400	21,0
1942 / 43	21 600	17,3
1946 / 47	17 400	14,1
1947 / 48	21 200	17,1
1948 / 49	31 000	25,3
1949 / 50	27 700	22,8
1950 / 51	32 100	26,2
1955 / 56	48 200	39,2
1958 / 59	58 200	47,4
1960 / 61	67 000	54,7
1962 / 63	83 400	68,4
1964 / 65	82 100	69,6

Jahr — Düngejahr 2)	Kali (K_2O) 1)	
	t Reingehalt	kg je ha LN
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936)		
1924	16 400	13,9
1925	29 400	24,8
1926	28 900	24,4
1927	27 900	23,6
1927 / 28	25 100	21,2
1928 / 29	30 500	25,8
1929 / 30	35 400	29,9
1930 / 31	29 500	25,1
Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck		
1930 / 31	30 500	25,1
1931 / 32	16 700	13,7
1932 / 33	22 100	18,2
1933 / 34	29 100	23,9
1934 / 35	35 400	29,1
1935 / 36	40 600	33,4
Provinz/Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) einschl. Land Hamburg		
1935 / 36	42 200	33,5
1936 / 37	44 700	35,5
1937 / 38	54 000	43,0
1938 / 39	58 200	46,4
1939 / 40	54 100	43,1
1940 / 41	64 300	51,3
1941 / 42	57 300	45,7
1942 / 43	58 300	46,6
1943 / 44	50 700	40,6
1946 / 47	25 100	20,4
1947 / 48	36 100	29,2
1948 / 49	58 300	47,5
1949 / 50	60 400	49,6
1950 / 51	69 300	56,5
1955 / 56	80 400	65,5
1958 / 59	90 700	74,0
1960 / 61	89 100	72,8
1962 / 63	98 700	80,9
1964 / 65	89 600	76,0

Düngejahr (1. 7. bis 30. 6.)	Phosphorsäure (P_2O_5) 1)	
	t Reingehalt	kg je ha LN
Provinz/Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) einschl. Land Hamburg		
1938 / 39	41 400	33,0
1939 / 40	25 500	20,3
1940 / 41	18 600	14,8
1941 / 42	16 900	13,5
1942 / 43	15 100	12,1
1946 / 47	19 900	16,2
1947 / 48	21 000	17,0
1948 / 49	48 000	39,1
1949 / 50	40 000	32,9
1950 / 51	45 000	36,7
1955 / 56	53 300	43,4
1958 / 59	66 100	53,9
1960 / 61	69 900	57,1
1962 / 63	74 500	61,0
1964 / 65	76 800	65,1

Düngejahr (1. 7. bis 30. 6.)	Düngekalk (CaO) 3)	
	t Reingehalt	kg je ha LN
Provinz/Land Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937) einschl. Land Hamburg		
1938 / 39	118 300	94,3
1939 / 40	98 000	78,1
1940 / 41	140 000	111,6
1941 / 42	118 000	94,1
1942 / 43	142 000	113,2
1946 / 47	69 600	56,5
1947 / 48	89 200	72,2
1948 / 49	163 100	132,9
1949 / 50	102 600	84,3
1950 / 51	77 500	63,2
1955 / 56	71 700	58,4
1958 / 59	67 700	55,2
1960 / 61	45 600	37,2
1962 / 63	42 200	34,6
1964 / 65	44 600	37,8

*) 1924/25 bis 1935/36 ohne Chilesalpeter und andere eingeführte Düngemittel
1) einschl. der Mengen in Mehrnährstoffdüngemitteln
2) bis 1935/36 = 1. Mai bis 30. April, dann 1. Juli bis 30. Juni
3) reine Düngekalkformen, ohne die Kalkgehalte in anderen Nährstoffträgern

QUELLEN: 1924 (1924/25) bis 1935/36: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1924/25 bis 1929, 1932, 1933, 1936, 1937
1935/36 bis 1937/38, 1939/40 bis 1943/44: Verwaltung für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Statistik der Land- und Ernährungswirtschaft U.S. - Brit. Besatzungsgebiet Deutschlands 1935 bis 1947, Teil 1 (Frankfurt/Main 1948) und unveröffentlichtes Material (Kalk)
1938/39, 1946/47 bis 1958/59: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Jahresberichte über die Düngemittelversorgung
1960/61 bis 1964/65: Statist. Bundesamt, Fachserie D, Reihe 6 (Düngemittelversorgung)

27. Viehbestände

a) Gesamtübersicht (einschließlich Jungtiere)

Jahr (Anfang Dezember)	Pferde 1)	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner 2)	Gänse	Enten	Bienenstöcke
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1861/62[a]	157 055	708 307	182 088	572 836	.	.	.	.	153 570
1867[a]	157 565	676 892	202 317	515 662	33 450	.	.	.	110 525
1873[a]	144 569	736 176	185 269	434 467	37 072	.	.	.	143 990
1883[a]	156 534	727 505	268 061	320 768	42 580	.	.	.	114 700
1892	172 107	823 539	344 968	289 521	44 653	.	.	.	107 849
1897	180 106	870 488	482 437	250 678	49 171	1 657 450	58 445	88 778	.
1900	184 843	899 034	611 705	235 170	48 369	1 844 494	63 434	89 788	116 707
1902	191 854	902 510	800 162	190 748	.	.	.	.	.
1904	191 115	974 539	806 528	192 952	50 992	.	.	.	.
1906	185 644	990 760	1 079 313	206 427	.	.	.	.	.
1907	188 354	1 048 517	1 128 955	216 528	50 402	2 447 613	75 264	106 402	99 498
1908	193 104	1 087 286	981 310	211 836	.	.	.	.	.
1909	198 498	1 084 439	1 087 966	183 033	.	.	.	.	.
1910	205 322	1 049 714	1 389 557	175 073	.	.	.	.	.
1911	208 234	1 073 381	1 604 484	179 311	.	.	.	.	.
1912	208 183	1 089 171	1 400 293	160 264	46 051	2 815 410	97 286	116 738	88 580[b]
1913	207 671	1 141 371	1 763 624	154 685	45 960	.	.	.	.
1914	166 960	1 210 443	1 734 704	168 912	42 898	.	.	.	.
1915	160 800	1 076 736	631 320	149 079	39 970	.	.	.	.
1916	159 396	1 129 307	600 807	159 533	42 861	1 813 654	46 357	70 368	.
1917	164 546	1 015 747	247 207	163 680	46 997	1 482 670	46 843	67 683	.
1918	171 442	874 459	285 169	173 154	48 430	1 277 964	59 142	67 967	.
1919	195 468	947 301	442 129	208 985	49 289	1 636 046	86 834	95 692	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	169 679	886 312	1 545 521	136 615	42 808	2 462 070[c]	86 914[c]	102 207[c]	78 054[c]
1920	163 424	768 883	495 687	188 761	47 684	1 901 801	97 766	89 174	.
1921	164 970	772 498	774 940	144 316	48 777	2 264 198	88 898	83 736	81 705
1922	167 226	766 820	640 758	135 364	48 387	2 187 479	85 344	72 624	77 970
1923[a]	.	763 641	749 834	165 388	52 261	.	.	.	.
1924	178 727	818 491	831 905	138 800	48 025	2 312 230	97 785	97 203	.
1925	180 317	832 447	857 632	111 026	40 388	2 488 431	83 211	104 372	65 863
1926	171 608	838 482	1 197 156	106 338	33 547	2 823 650	92 296	131 588	67 131
1927	163 205	900 190	1 562 155	106 253	27 976	3 120 768	101 998	156 315	62 469
1928	153 116	933 729	1 222 842	97 694	23 506	3 331 330	112 053	174 987	55 814
1929	146 918	926 127	1 256 032	101 550	20 244	3 613 632	113 499	191 122	57 099
1930	142 594	941 155	1 178 201	116 189	18 484	3 706 260	134 200	210 944	59 878
1931	138 545	952 972	1 075 121	116 851	16 488	3 275 040	106 356	175 729	49 649
1932	135 004	956 957	947 720	107 491	16 148	3 177 825	114 739	166 202	53 886
1933	135 756	1 004 261	962 092	110 130	16 943	3 360 177	121 170	161 737	61 401
1934	138 256	994 697	840 590	119 023	16 630	3 293 630	116 152	134 223	60 294
1935	144 177	987 596	830 316	134 875	15 843	3 290 634	108 728	127 744	63 950
1936	149 319	1 041 606	928 930	152 866	15 933	3 406 430	113 145	137 366	73 460
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1932	139 201	989 805	970 067	109 794	17 210	3 171 467	115 192	164 932	55 763
1936	154 361	1 079 216	951 758	155 757	16 617	3 350 279	112 923	134 534	74 941
1937	159 793	1 095 177	765 163	164 926	15 471	3 105 808	104 555	110 792	78 878
1938	163 300	1 069 722	817 308	181 775	14 316	3 260 594	123 647	116 660	83 185
1939	146 945	1 066 793	979 984	194 450	12 605	3 457 097	98 273	104 012	85 664
1940	149 249	1 056 287	736 541	196 044	11 429	3 412 297	108 085	149 475	81 182
1941	152 315	1 020 695	576 790	190 404	10 193	2 178 243	94 838	157 563	77 999
1942	154 080	984 390	419 073	180 210	10 256	2 149 619	101 576	141 065	80 966
1943	162 190	1 036 401	569 324	214 929	11 250	2 328 550	163 428	191 268	88 378
1944	168 279	1 094 140	516 865	223 372	.	.	.	.	.
1945	187 118	993 585	348 135	184 717	10 338	.	86 025	44 769	.
1946	180 002	928 861	329 094	173 490	9 768	1 420 398	97 773	47 836	65 304
1947	180 433	869 834	339 002	163 792	11 140	1 393 676	112 716	38 159	62 757
1948	181 087	914 222	460 188	182 507	14 460	1 999 870	160 841	67 539	73 203
1949	180 306	950 080	774 489	154 220	16 156	3 325 814	209 497	122 060	96 115
1950	167 343	998 595	1 031 449	129 366	14 467	3 827 266	174 669	115 228	94 340
1951	147 734	993 901	1 122 305	130 432	13 914	3 678 795	161 189	122 091	94 804
1952	134 163	1 044 957	1 121 800	128 977	12 657	3 570 226	147 000	115 104	81 942
1953	122 060	1 052 811	1 036 164	122 665	11 701	3 790 515	160 991	132 704	75 955
1954	107 484	1 060 808	1 196 373	113 751	9 403	3 715 935	159 903	137 611	65 534
1955	98 685	1 040 466	1 183 851	111 789	7 941	3 475 838	158 017	149 989	55 538
1956	87 388	1 071 508	1 210 031	112 087	6 885	3 492 615	153 967	145 720	59 203
1957	80 243	1 093 766	1 298 172	115 770	5 626	3 485 600	164 547	155 994	61 157
1958	71 847	1 128 546	1 279 228	118 691	4 491	3 521 941	148 781	167 408	62 496
1959	57 539	1 195 737	1 327 968	112 809	3 659	3 623 231	136 268	148 623	61 496
1960	46 055	1 219 122	1 414 243	104 729	2 831	3 647 785	124 961	159 582	60 838
1961	37 878	1 251 293	1 635 849	109 282	2 290	4 259 376	104 904	156 828	54 815
1962	31 130	1 306 412	1 654 862	112 775	1 832	4 265 495	93 295	153 686	56 210
1963	26 177	1 272 790	1 601 382	115 307	1 511	4 636 641	82 868	180 441	52 155
1964	21 952	1 291 174	1 715 905	107 341	1 287	4 753 051	88 483	192 321	53 515
1965	18 989	1 378 841	1 700 816	104 859	1 056	4 883 599	82 643	191 106	50 873

1) 1873 bis 1913 einschließlich, 1914 bis 1944 ohne Militärpferde
2) ohne Trut- und Perlhühner, 1943 und ab 1946 ohne Zwerghühner
a) 1861/1862: in Schleswig am 15. Juli 1861, in Holstein und Lauenburg am 15. Februar 1862; 1873 und 1883: 10. Januar; 1923: 1. Oktober
b) Ertrag an Honig: 10 140 dz
c) Zählung am 2. Dezember 1912

noch: 27. Viehbestände

b) Rindvieh nach Alter und Geschlecht

Jahr	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh 3 Monate bis unter 2 Jahre alt			Rinder, 2 Jahre alt und älter					Rindvieh insgesamt
					Bullen, Stiere, Ochsen		Färsen und Starken (vor dem 1. Kalb)	Kühe		
		Zuchtbullen (1-2 Jahre alt)	übriges Jungvieh		Zuchtbullen	Schlacht- und Masttiere, Zugochsen		zusammen	darunter Milchkühe	
			männlich	weiblich						
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
Anfang Jan. 1873		256 562			2 969	55 241	421 404		.	736 176
Jan. 1883		245 980			5 100	64 044	412 381		.	727 505
Dez. 1892		315 303			6 266	56 232	445 738		.	823 539
Dez. 1900		404 648			3 353	48 339	442 694		.	899 034
Dez. 1907	100 649	393 084			7 070	59 296	488 418		455 176	1 048 517
Dez. 1912	95 810	7 969	411 968		5 155	64 926	503 343		466 127	1 089 171
Dez. 1916	83 130	484 185			63 739		498 253		454 076	1 129 307
Dez. 1919	75 681	402 692			19 913		449 015		387 564	947 301
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
März 1920	73 314	303 564			15 822		366 775		322 506	759 475
Juni 1920	172 875	264 929			27 654		374 338		328 508	839 796
Sept. 1920	85 219	328 610			32 398		368 040		325 676	814 267
Dez. 1920	41 637	342 920			20 693		363 633		323 306	768 883
Dez. 1921	45 052	336 459			25 677		365 310		325 814	772 498
Dez. 1922	50 761	317 688			30 669		367 702		329 401	766 820
Dez. 1924	55 173	329 799			33 798		399 721		356 186	818 491
Dez. 1925	56 817	4 896	333 073		3 970	27 144	406 547		365 953	832 447
Dez. 1926	65 555	4 794	324 906		3 933	23 392	415 902		371 450	838 482
Dez. 1927	82 625	4 309	348 885		3 983	21 468	438 920		391 037	900 190
Dez. 1928	75 911	5 481	381 061		4 065	23 215	443 996		396 656	933 729
Dez. 1929	77 846	4 880	370 995		4 173	19 785	448 448		398 777	926 127
Dez. 1930	77 507	3 351	387 582		4 284	22 527	445 904		400 755	941 155
Dez. 1931	78 268	4 043	402 528		3 584	20 005	40 080	404 464	399 900	952 972
Dez. 1932	66 447	4 808	393 328		3 828	27 095	47 823	413 628	409 592	956 957
Dez. 1933	75 485	5 115	401 902		3 999	31 080	55 068	431 612	427 608	1 004 261
Dez. 1934	67 315	5 153	122 981	273 722	3 918	27 352	494 256		438 464	994 697
Dez. 1935	73 786	4 528	116 254	274 205	4 041	23 072	52 394	439 488	433 430	987 768
Dez. 1936	82 670	4 729	134 933	286 817	4 323	26 607	54 432	447 095	440 546	1 041 606
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
Dez. 1932	.	5 198	.	.	4 132	.	479 781		425 512	989 805
Dez. 1936	86 109	5 000	135 430	297 730	4 613	27 159	57 012	466 163	458 297	1 079 216
Dez. 1937	82 953	4 140	149 341	311 953	4 649	25 346	53 677	463 118	455 128	1 095 177
Dez. 1938	79 839	3 704	143 777	308 058	4 838	31 205	61 826	436 475	429 225	1 069 722
Dez. 1939	82 710	3 216	138 321	296 990	4 842	30 939	67 699	442 076	435 361	1 066 793
Dez. 1940	73 616	3 006	138 113	298 825	4 811	30 098	66 352	441 466	435 731	1 056 287
Dez. 1941	66 910	2 807	120 874	290 699	4 949	23 700	69 506	441 250	436 086	1 020 695
Dez. 1942	60 457	2 868	99 683	284 099	4 953	21 785	68 486	442 059	435 689	984 390
Juni 1943	117 566	3 487	85 222	258 118	5 147	48 122	110 022	445 549	429 688	1 073 233
Dez. 1943	74 810	3 189	101 449	291 418	5 264	21 823	88 603	449 845	444 476	1 036 401
Dez. 1946	58 967	3 117	85 085	274 969	5 823	11 284	75 560	414 056	407 000	928 861
Dez. 1947	42 075	2 834	74 426	285 631	5 939	3 099	74 025	381 805	375 850	869 834
Dez. 1948	38 903	3 127	81 601	293 869	6 072	5 169	92 653	392 828	387 415	914 222
Dez. 1949	52 073	2 448	76 017	298 801	4 926	10 121	76 479	429 215	423 083	950 080
Dez. 1950	71 886	2 096	81 879	295 282	4 328	12 788	65 801	464 535	458 399	998 595
Dez. 1951	76 726	2 172	87 796	304 530	3 828	8 455	51 955	458 439	454 120	993 901
Dez. 1952	91 022	2 144	104 894	309 475	3 811	12 948	61 440	459 223	453 361	1 044 957
Dez. 1953	97 766	1 793	104 242	311 855	3 586	10 205	56 947	466 417	461 624	1 052 811
Dez. 1954	105 667	1 846	108 240	318 256	3 349	11 493	54 405	457 552	451 063	1 060 808
Juni 1955	143 545	1 762	107 082	305 225	3 456	34 130	90 775	452 942	434 449	1 138 917
Dez. 1955	100 640	1 407	110 265	324 449	2 942	10 341	55 137	435 285	429 286	1 040 466
Dez. 1956	121 040	1 376	121 392	319 788	2 850	11 394	58 239	435 429	430 787	1 071 508
Dez. 1957	128 174	2 545	133 163	324 877	2 732	10 030	56 317	435 928	430 533	1 093 766
Dez. 1958	148 578	1 401	147 203	325 461	2 138	10 368	63 929	429 468	425 650	1 128 546
Dez. 1959	159 659	3 621	178 194	330 682	2 544	11 764	63 702	445 571	441 467	1 195 737
Dez. 1960	161 556	1 249	183 444	333 578	2 207	13 271	59 382	464 435	460 020	1 219 122
Dez. 1961	165 533	3 683	194 748	342 308	2 683	14 250	56 561	471 527	466 628	1 251 293
Dez. 1962	172 692	1 324	223 288	350 073	2 230	14 825	58 660	483 320	477 890	1 306 412
Dez. 1963	158 923	1 180	210 364	354 913	2 079	13 978	53 966	477 387	472 373	1 272 790
Dez. 1964	170 038	1 360	200 917	355 942	2 335	16 484	60 098	484 000	479 245	1 291 174
Juni 1965	177 832	(1 499)	235 806	367 645	2 642	47 538	110 422	488 808	480 508	1 432 192
Dez. 1965	191 712	1 957	220 213	361 798	2 616	20 143	68 837	511 565	504 975	1 378 841

noch: 27. Viehbestände

c) Schweine nach Alter und Geschlecht

Zählung am	Schweinehalter	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	Eber (ohne kastrierte Eber) ½ Jahr alt und älter	Zuchtsauen ½ bis unter 1 Jahr alt trächtig	Zuchtsauen ½ bis unter 1 Jahr alt nicht trächtig	Zuchtsauen 1 Jahr alt und älter trächtig	Zuchtsauen 1 Jahr alt und älter nicht trächtig	Schlacht- und Mastschweine ½ Jahr alt und älter 1)	Schweine insgesamt
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
2.12.1912	.	1 005 346		7 393	54 015		99 841		.	1 400 293
2. 6.1913	.	1 125 895		7 673		157 626	97 128		199 486	1 483 917
1.12.1913	.	1 294 047		8 837	60 675		126 689		304 278	1 763 624
2. 6.1914	.	1 409 690							259 939	1 865 830
1.12.1916	.	145 858	248 343	3 665	22 730		43 602		136 609	600 807
1.12.1917	.	37 971	80 237	4 818	22 259		27 659		74 263	247 207
1. 6.1918	.	101 785	65 374	4 038	19 035		32 954		11 405	234 591
4.12.1918	.	68 979	100 410	5 174	29 470		28 232		52 904	285 169
1. 3.1919	.	61 845	68 448	3 829	34 450		29 437		5 178	203 187
2. 6.1919	.	142 352	102 126	4 591	30 395		38 278		13 728	331 470
1. 9.1919	.	114 642	184 849	5 403	30 913		43 855		42 502	422 164
1.12.1919	.	126 497	152 707	5 669	40 022		40 940		76 294	442 129
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1.12.1913	.	1 118 282		6 502	44 852		92 099		283 786	1 545 521
2. 6.1914	.	1 233 559		7 473	49 601		112 103		236 168	1 638 904
1. 3.1920	.	99 461	97 640	3 701	35 571		37 117		12 105	285 595
1. 6.1920	.	169 723	158 447	3 836	27 546		47 978		21 729	429 259
1. 9.1920	.	141 993	230 371	3 860	23 717		50 824		81 402	532 167
1.12.1920	.	111 615	196 179	4 135	27 147		42 027		114 584	495 687
1.12.1921	.	160 030	383 852	3 667	23 519		38 769		165 103	774 940
1. 6.1922	.	152 595	310 788	3 063	22 873		39 397		73 600	602 316
1.12.1922	.	131 431	281 670	3 423	21 681		34 535		168 018	640 758
1. 6.1923	.	177 045	267 271	2 956	26 750		36 766		67 143	577 931
1.10.1923	.	179 585	335 525	3 369	24 422		37 030		169 903	749 834
1.12.1924	.	161 800	393 724	3 912	22 803		40 159		209 507	831 905
1.12.1925	.	197 304	408 737	4 416	29 891		47 601		169 683	857 632
1.12.1926	.	315 592	569 480	5 881	44 006		71 820		190 377	1 197 156
1.12.1927	.	408 763	765 809	6 543	31 322		90 222		259 496	1 562 155
1. 6.1928	.	382 409	608 330	6 565	29 382	11 944	78 601		142 131	1 259 362
1.12.1928	.	330 802	596 995	5 671	19 619	10 192	52 340	19 331	187 892	1 222 842
1. 6.1929	.	348 771	532 159	5 852	27 602	10 853	57 985[a]	19 430	103 154	1 105 806
2. 9.1929	103 934	388 187	619 688	5 856	23 699	12 456	55 612	24 735	173 996	1 304 229
2.12.1929	.	338 881	625 844	5 767	24 873	12 208	54 182	22 482	171 795	1 256 032
1. 3.1930	75 665	359 924	599 813	6 049	30 814	11 130	55 238	24 370	114 554	1 201 892
2. 6.1930	99 410	371 371	599 608	6 419	33 335	12 900	61 020	24 311	138 568	1 247 532
1. 9.1930	114 191	412 265	629 096	6 508	23 546	14 791	58 089	33 065	201 886	1 379 246
1.12.1930	.	343 856	541 453	6 249	19 805	13 425	60 979	30 434	162 000	1 178 201
2. 3.1931	79 114	349 845	515 386	6 750	26 325	12 952	59 212	32 053	87 130	1 089 653
1. 6.1931	103 322	388 581	520 704	7 024	22 748	12 984	67 078	35 458	102 836	1 157 413
1. 9.1931	115 589	402 336	583 213	6 653	13 969	12 846	58 607	41 868	116 861	1 236 353
1.12.1931	.	297 187	508 750	5 972	11 763	11 279	53 087	32 405	154 678	1 075 121
1. 3.1932	76 246	279 530	428 269	6 300	19 514	10 297	55 550	29 289	74 226	902 975
1. 6.1932	100 220	337 259	430 173	6 490	18 805	10 110	59 040	33 210	92 851	987 938
1. 9.1932	115 890	346 755	513 822	6 353	10 147	10 205	52 558	39 122	145 651	1 124 613
1.12.1932	.	241 691	441 927	5 513	11 032	8 317	48 196	26 172	164 872	947 720
3. 3.1933	70 337	256 739	363 374	5 670	14 036	7 662	46 880	26 700	81 274	802 335
7. 6.1933[b]	100 620	266 056	403 494	5 855	17 126	7 466	55 308	24 894	102 771	882 970
5.12.1933	.	243 893	446 524	5 318	15 202	9 176	49 685	23 203	169 091	962 092
5. 3.1934	76 587	293 302	412 874	5 488	15 875	8 832	43 512	28 812	112 466	921 161
4. 6.1934	109 757	255 388	397 868	5 427	12 283	7 312	49 717	26 292	144 787	899 074
4. 9.1934	125 938	300 267	424 266	5 113	7 333	7 649	38 097	32 909	153 791	969 425
5.12.1934	.	193 822	392 896	4 204	9 493	7 214	40 366	20 774	171 821	840 590
5. 3.1935	71 820	217 227	316 779	4 163	14 782	7 616	34 180	22 081	81 208	698 036
4. 6.1935	97 362	206 401	306 971	4 545	14 058	6 366	44 003	20 356	72 115	674 815
4. 9.1935	115 934	275 578	375 027	4 358	11 180	8 839	37 552	27 741	94 165	834 440
3.12.1935	.	207 066	373 721	4 454	14 885	7 745	42 205	21 499	160 690	832 265
3. 3.1936	77 265	255 658	339 419	4 228	18 749	8 952	39 236	25 056	91 648	782 946
4. 6.1936	108 997	250 817	381 620	4 762	18 792	8 305	48 645	23 798	97 534	834 273
4. 9.1936	127 353	305 263	449 430	4 688	12 782	9 679	43 285	31 417	138 412	994 956
3.12.1936	.	229 465	406 861	4 753	12 094	8 512	42 565	26 251	198 429	928 930
3. 3.1937	81 900	227 712	323 703	4 301	13 886	6 588	41 052	25 337	77 732	720 311

Fortsetzung nächste Seite

1) einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber

a) ohne die Angaben für die Großstädte Altona und Kiel

b) Im September 1933 wurde nicht gezählt

noch: 27. Viehbestände

noch: c) Schweine nach Alter und Geschlecht

Zählung am	Schweinehalter	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	Eber (ohne kastrierte Eber) ½ Jahr alt und älter	Zuchtsauen ½ bis unter 1 Jahr alt trächtig	Zuchtsauen ½ bis unter 1 Jahr alt nicht trächtig	Zuchtsauen 1 Jahr alt und älter trächtig	Zuchtsauen 1 Jahr alt und älter nicht trächtig	Schlacht- und Mastschweine ½ Jahr alt und älter 1)	Schweine insgesamt
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
3. 3.1936	.	263 210	345 829	4 446	19 126	9 159	40 590	25 786	93 558	801 704
4. 6.1936	.	256 545	391 846	4 957	19 179	8 512	50 236	24 383	100 106	855 764
4. 9.1936	.	312 294	459 409	4 920	13 151	9 894	44 681	32 170	144 591	1 021 110
3.12.1936	.	234 620	414 803	5 074	12 443	8 709	44 010	26 908	205 191	951 758
3. 3.1937	85 000	235 330	331 334	4 472	14 282	6 814	42 401	26 121	79 559	740 313
3. 6.1937	121 242	235 470	358 235	4 031	10 283	6 156	44 353	26 562	75 367	760 457
3. 9.1937	134 791	244 124	413 014	3 553	5 873	6 356	34 582	30 308	147 333	885 143
3.12.1937	.	153 664	333 178	3 562	7 403	5 949	35 135	19 576	206 696	765 163
3. 3.1938	73 853	180 553	268 662	3 301	14 715	5 255	34 580	19 371	81 172	607 609
3. 6.1938	109 067	210 008	307 947	3 000	12 814	6 227	37 988	21 190	77 939	677 113
3. 9.1938	126 341	225 037	373 140	3 088	7 571	6 903	34 525	26 499	124 617	801 380
3.12.1938	.	172 044	357 012	3 446	12 604	6 695	39 863	18 566	207 078	817 308
3. 3.1939	76 858	233 506	336 852	3 275	19 443	7 686	36 259	23 254	116 261	776 536
3. 6.1939	116 466	225 921	390 484	3 385	18 902	8 114	46 035	21 518	140 772	855 131
4. 9.1939	133 787	293 645	459 197	3 353	11 781	9 375	40 493	30 667	146 282	994 793
4.12.1939	.	216 192	450 663	3 650	11 305	8 299	40 974	24 326	224 575	979 984
4. 3.1940	72 856	194 452	393 003	3 206	11 581	7 131	35 901	25 512	115 386	786 172
3. 6.1940	108 731	189 394	347 074	3 606	9 401	5 405	39 150	23 364	109 295	726 689
3. 9.1940	121 873	214 989	347 118	3 203	6 931	6 434	33 233	26 236	142 172	780 316
3.12.1940	.	164 729	300 143	3 483	6 917	6 511	30 282	20 796	203 680	736 541
3. 3.1941	67 362	142 026	274 494	3 101	9 092	6 134	29 522	18 801	88 851	572 021
4. 6.1941	100 181	153 097	273 305	2 923	8 651	5 120	30 959	19 466	91 316	584 837
4. 9.1941	116 280	171 926	269 994	2 753	5 072	6 289	24 144	22 510	147 712	650 400
3.12.1941	.	120 369	216 528	2 601	5 096	6 791	21 794	17 753	185 858	576 790
3. 3.1942	61 863	92 831	186 689	2 664	7 705	5 780	23 382	14 804	54 693	388 548
3. 6.1942	91 792	129 383	183 450	2 444	7 579	5 117	21 635	18 391	58 159	426 158
3. 9.1942	108 448	117 759	185 180	2 203	3 261	5 656	16 568	20 195	124 436	475 258
3.12.1942	.	71 126	142 553	2 371	4 683	8 731	18 294	13 882	157 433	419 073
3. 3.1943	56 420	76 332	122 296	2 516	18 237	9 952	22 437	9 561	44 420	305 751
3. 6.1943	.	163 537	161 971	2 525	15 060	8 516	22 287	17 608	60 699	452 203
3. 9.1943	114 241	144 811	239 772	2 680	8 451	9 771	24 948	18 275	112 303	561 011
3.12.1943	.	130 176	202 441	3 772	11 021	10 596	27 085	17 045	167 188	569 324
3. 3.1944	.	159 503	204 945	3 318	14 788	8 435	25 714	19 235	64 466	500 404
3. 6.1944	.	169 392	220 371	3 572	9 746	7 776	27 719	22 352	85 511	546 439
4.12.1944[a]	.	115 051	187 819	1 737	52 178 b				160 080	516 865
3. 7.1945[a]	.	90 654	159 644	3 853	3 615	4 808	16 537	15 782	58 698	353 591
2.12.1945	.	83 700	99 668	2 558	9 886	11 627	15 056	12 225	113 415	348 135
18. 3.1946	.	92 141	109 411	3 043	21 275	10 525	18 701	10 550	17 847	283 493
11. 6.1946	97 948	130 686	146 927	3 604	9 355	10 136	19 262	19 015	32 856	371 841
2. 9.1946	111 205	94 724	155 720	3 877	7 353	9 876	17 281	18 862	70 320	378 013
3.12.1946	93 930	68 803	102 172	4 234	9 570	11 191	18 612	12 693	101 819	329 094
3. 3.1947	64 224	71 604	92 769	3 254	13 560	6 665	18 497	9 764	14 068	230 181
3. 6.1947	95 111	96 376	121 860	3 214	6 628	7 013	16 554	14 058	30 098	295 801
3. 9.1947	115 145	89 115	146 031	3 690	6 812	8 506	15 307	13 713	78 518	361 692
3.12.1947	101 644	75 806	114 097	4 650	7 729	9 859	15 398	10 673	100 790	339 002
3. 3.1948	82 420	72 141	121 394	3 440	14 913	7 423	17 439	8 109	15 515	260 374
3. 6.1948	109 311	98 414	145 465	5 527	7 828	8 030	16 381	13 116	34 915	329 676
3. 9.1948	127 036	104 813	160 671	4 445	10 006	9 215	17 140	12 910	100 428	419 628
3.12.1948	119 775	117 148	151 896	5 177	14 842	12 925	19 903	12 433	125 864	460 188
3. 3.1949	105 263	127 868	172 731	3 927	20 569	11 974	22 660	13 665	31 122	404 516
3. 6.1949	139 097	172 738	219 834	5 504	15 441	10 577	26 531	19 817	59 405	529 847
3. 9.1949	155 268	189 182	293 518	3 999	13 504	10 453	26 712	19 216	137 823	694 407
3.12.1949	133 103	189 518	313 866	4 355	17 480	11 689	26 650	17 089	193 842	774 489
3. 3.1950	94 122	190 845	310 886	4 365	27 448	12 408	29 878	17 870	86 126	679 826
3. 6.1950	125 515	233 042	316 404	3 580	28 697	12 400	37 422	22 862	96 807	751 214
2. 9.1950	146 282	302 488	406 262	3 745	22 156	14 622	40 417	26 572	125 591	941 853
2.12.1950	130 473	278 450	442 135	3 830	23 361	12 926	44 798	25 615	200 334	1 031 449
2. 3.1951	102 682	300 781	417 120	4 131	23 756	13 788	42 549	29 207	118 762	950 094
4. 6.1951	136 015	285 819	435 130	4 080	22 920	12 479	50 116	30 085	144 614	985 243
3. 9.1951	152 661	353 694	502 616	3 947	16 646	12 840	44 273	34 142	159 751	1 127 909
3.12.1951	134 543	295 021	512 883	3 774	13 464	10 830	41 966	28 216	216 151	1 122 305

1) einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber

a) Im September 1944, März und September 1945 wurde nicht gezählt
b) darunter trächtig: 23 885

noch: 27. Viehbestände

Schluß: c) Schweine nach Alter und Geschlecht

Zählung am	Schweine-halter	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung-schweine 8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	Eber (ohne kastrierte Eber) ½ Jahr alt und älter	Zuchtsauen				Schlacht- und Mast-schweine ½ Jahr alt und älter 1)	Schweine insgesamt
					½ bis unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
3. 3.1952	96 967	262 701	456 267	4 020	17 924	9 472	43 293	25 956	162 095	981 728
3. 6.1952	129 029	290 903	456 129	3 999	21 780	10 685	43 256	27 944	143 768	998 464
3. 9.1952	144 695	321 524	497 476	4 076	18 202	12 308	42 934	29 987	201 028	1 127 535
3.12.1952	126 536	298 986	501 418	4 073	16 718	10 422	43 863	28 253	218 067	1 121 800
3. 3.1953	96 885	299 434	462 604	4 092	16 528	9 915	42 496	29 332	132 021	996 422
3. 6.1953	123 993	286 468	477 649	3 835	16 955	8 794	46 851	28 169	114 742	983 463
3. 9.1953	134 421	312 641	493 607	3 832	15 368	10 396	44 017	30 228	158 702	1 068 791
3.12.1953	116 611	280 990	469 070	3 795	16 353	8 051	51 355	26 863	179 687	1 036 164
3. 3.1954	81 263	321 603	416 931	3 716	23 184	10 127	47 106	30 563	106 124	959 354
3. 6.1954	108 019	312 589	454 249	3 933	23 249	11 269	52 878	28 366	98 499	985 032
3. 9.1954	127 406	364 168	534 840	4 181	21 875	13 661	50 626	32 684	164 594	1 186 629
3.12.1954	113 819	355 863	541 053	4 227	20 039	12 569	52 946	32 649	177 027	1 196 373
3. 3.1955	89 440	351 437	539 304	4 333	21 525	11 803	55 571	35 020	134 810	1 153 803
3. 6.1955	111 043	354 208	510 831	4 168	19 483	11 155	55 926	35 722	112 480	1 103 973
2. 9.1955	123 665	366 844	564 077	4 556	14 071	10 986	54 090	37 992	148 666	1 201 282
2.12.1955	108 999	334 939	548 761	4 124	16 750	11 148	50 620	31 583	185 926	1 183 851
2. 3.1956	77 761	319 912	497 904	4 360	24 560	10 795	52 724	31 595	128 048	1 069 898
4. 6.1956	93 912	348 011	499 803	4 044	23 307	11 534	58 210	34 709	138 030	1 117 648
3. 9.1956	109 356	390 079	573 802	4 345	20 691	13 691	56 599	35 908	155 434	1 250 549
3.12.1956	102 505	356 618	559 107	3 990	19 559	11 528	57 942	32 847	168 440	1 210 031
4. 3.1957	82 707	379 251	568 869	4 592	27 371	12 244	56 256	33 959	129 656	1 212 198
3. 6.1957	100 421	403 059	581 342	4 365	25 694	12 945	62 243	37 138	109 851	1 236 637
3. 9.1957	111 270	418 539	657 461	4 669	20 960	14 273	63 280	39 161	154 514	1 372 857
3.12.1957	98 537	396 398	592 489	4 514	21 180	13 213	63 439	37 050	169 889	1 298 172
3. 3.1958	75 498	410 545	577 221	4 691	24 192	12 189	61 369	39 971	127 784	1 257 962
3. 6.1958	91 059	411 087	589 218	4 548	19 573	12 608	63 388	40 085	104 378	1 244 885
3. 9.1958	100 225	390 292	644 959	4 470	16 169	11 593	63 570	38 705	133 750	1 303 508
3.12.1958	91 550	391 089	590 002	4 284	17 123	11 339	59 754	37 921	167 716	1 279 228
3. 3.1959	68 889	377 357	541 543	4 279	20 582	11 106	60 521	36 558	116 327	1 168 273
3. 6.1959	81 923	395 692	574 487	4 214	23 456	11 932	66 510	35 322	96 287	1 207 900
3. 9.1959	93 137	427 616	649 000	4 411	21 401	12 851	65 448	38 762	126 832	1 346 321
3.12.1959	87 230	404 623	627 763	4 254	20 682	12 547	65 219	36 925	155 955	1 327 968
3. 3.1960	69 559	418 009	605 958	4 538	23 169	13 138	63 594	38 104	119 679	1 286 189
3. 6.1960	78 683	403 753	611 745	4 309	28 208	13 918	68 263	36 439	84 959	1 251 594
3. 9.1960	89 635	455 974	696 441	4 445	27 097	15 431	69 958	41 934	113 076	1 424 356
2.12.1960	84 299	442 221	667 964	4 529	25 428	14 971	71 975	41 444	145 711	1 414 243
3. 3.1961	69 108	451 887	655 188	5 334	31 723	14 025	73 710	42 858	119 431	1 404 156
2. 6.1961	78 005	477 581	718 860	5 038	33 780	17 728	79 701	42 167	98 224	1 473 079
4. 9.1961	88 159	540 847	816 334	5 744	29 961	18 917	81 296	50 439	133 773	1 677 311
4.12.1961	82 056	503 089	785 501	5 143	26 472	17 012	80 428	47 501	170 703	1 635 849
2. 3.1962	68 297	520 613	796 707	5 359	28 858	14 305	79 490	48 348	143 663	1 637 343
4. 6.1962	75 514	520 213	825 734	5 275	29 954	15 613	81 386	47 383	127 132	1 652 690
3. 9.1962	81 742	549 472	919 850	5 602	26 474	16 781	82 487	50 800	158 602	1 810 068
3.12.1962	77 720	511 746	805 489	5 378	23 398	15 979	80 451	48 497	163 924	1 654 862
4. 3.1963	60 992	493 866	771 180	5 919	27 659	15 361	78 428	49 835	136 184	1 578 432
4. 6.1963	67 471	489 796	748 044	6 102	28 523	15 441	85 345	45 725	109 799	1 528 775
3. 9.1963	74 205	527 011	801 284	5 629	24 100	16 598	83 700	51 531	132 001	1 641 854
3.12.1963	71 600	497 079	797 074	5 282	23 668	14 488	81 028	46 124	136 639	1 601 382
3. 3.1964	59 202	513 601	816 675	5 977	31 948	14 668	83 450	47 223	139 635	1 653 177
3. 6.1964	66 919	548 975	842 104	5 871	34 195	17 084	85 434	50 538	115 071	1 699 272
3. 9.1964	73 956	577 151	925 816	6 114	26 397	17 812	87 489	56 480	150 668	1 847 927
3.12.1964	69 412	529 914	850 065	5 879	24 102	16 218	83 019	50 891	155 817	1 715 905
3. 3.1965	58 142	518 176	842 987	5 844	28 435	15 062	86 099	51 152	125 961	1 673 716
3. 6.1965	62 667	565 081	863 847	6 031	28 815	17 091	85 260	51 330	111 100	1 728 555
3. 9.1965	69 630	555 510	919 978	5 938	23 190	14 887	87 532	55 664	138 574	1 801 273
3.12.1965	63 226	524 605	851 793	5 926	21 979	15 482	81 146	49 992	149 893	1 700 816

1) einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber

QUELLEN: **1912 bis 1919:** (Kaiserl.) Statist. (Reichs-)Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1913, 1914, 1917 bis 1920 II
1913 und 1914 (neuer Gebietsstand): Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1923 und 1928
1920 (März, Juni, September): Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1920, 1921
Juni 1922 und 1923: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1922 und 1924

1920 (Dezember) bis 1934 (September): Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1921 bis 1934
1934 (Dezember) bis 1939 (Dezember): Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 I, 490 I, 513 I, 543 I
1940 bis 1944: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigte Druckschriften und unveröffentlichtes Material
1945 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

Schluß: 27. Viehbestände

d) Pferde und Schafe nach Alter und Geschlecht

Jahr	Pferde 1)						Schafe			
	unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1 bis unter 3 Jahre alt	3 bis unter 5 Jahre alt	5 bis unter 14 Jahre alt	14 Jahre alt und älter	insgesamt	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	1 Jahr alte und ältere Böcke und Hammel	1 Jahr alte und ältere Mutterschafe und Zibben	insgesamt
Anfang	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
Jan. 1883	12 939	19 669		123 926		156 534	120 947	199 821		320 768
Dez. 1892	13 281	22 089		136 737		172 107[b]	105 346	30 973[a]	153 202	289 521
Dez. 1900	15 707	27 739		141 397		184 843[b]	74 340	23 454	137 376	235 170
Dez. 1907	13 391	23 166		151 797		188 354	73 668	16 678	126 182	216 528
Dez. 1912	17 195	31 612		159 376		208 183[c]	48 052	11 069[d]	101 143	160 264
Dez. 1916	42 132		29 616	87 648		159 396	52 583	9 283	97 667	159 533
Dez. 1918	48 206		29 599	93 637		171 442	62 672	110 482		173 154
Dez. 1919	50 502		25 779	119 187		195 468	76 184	132 801		208 985
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
Juni 1920	45 723		20 288	101 038		167 049	141 872	156 058		297 930
Dez. 1920	43 902		19 615	99 907		163 424	64 932	123 829		188 761
Dez. 1922	21 077	31 462	20 353	94 334		167 226	41 257	94 107		135 364
Dez. 1925	20 211	36 145	27 368	96 593		180 317	34 512	5 919	70 595	111 026
Dez. 1926	13 049	34 039	28 496	96 024		171 608	33 898	5 842	66 598	106 338
Dez. 1927	8 701	27 020	28 634	98 850		163 205	33 190	4 478	68 585	106 253
Dez. 1928	10 047	17 642	26 492	98 935		153 116	30 788	4 442	62 464	97 694
Dez. 1929	9 514	15 646	21 427	100 331		146 918	29 914	5 492	66 144	101 550
Dez. 1930	9 074	16 245	15 728	101 547		142 594	37 228	4 745	74 216	116 189
Dez. 1931	8 478	15 063	13 519	101 485		138 545	33 173	5 508	78 170	116 851
Dez. 1932	8 713	14 054	13 503	98 734		135 004	33 168	4 759	69 564	107 491
Dez. 1933	8 767	14 270	14 024	98 695		135 756	33 057	4 089	72 984	110 130
Dez. 1934	12 722	15 671	12 907	69 665	27 291	138 256	36 978	5 133	76 912	119 023
Dez. 1935	14 849	19 731	13 668	64 610	31 238	144 096	43 536	6 319	84 713	134 568
Dez. 1936	16 473	24 458	14 491	58 879	35 018	149 319	49 863	8 930	94 073	152 866
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
Dez. 1932	8 968	14 453	13 982	101 798		139 201	33 884	4 862	71 048	109 794
Dez. 1936	16 940	25 278	14 991	60 998	36 154	154 361	50 942	9 278	95 537	155 757
Dez. 1937	18 392	28 830	17 585	57 170	37 816	159 793	53 930	9 116	101 880	164 926
Juni 1938	.	.	.	.	.	.	131 855	23 618[e]	119 905	275 378
Dez. 1938	18 759	32 004	20 516	53 491	38 530	163 300	61 036	11 064[e]	109 675	181 775
Dez. 1939	19 228	30 623	19 032	39 808	38 254	146 945	67 269	10 179	117 002	194 450
Dez. 1940	19 203	32 052	22 749	38 887	36 358	149 249	64 105	10 613	121 326	196 044
Dez. 1941	19 654	32 741	24 355	41 587	33 978	152 315	62 422	9 918	118 064	190 404
Dez. 1942	18 353	35 249	25 332	41 896	33 250	154 080	53 290	11 794	115 126	180 210
Dez. 1943	22 319	34 813	28 130	45 012	31 916	162 190	79 221	12 879	122 829	214 929
Juli 1945	.	.	.	.	.	213 062[f]	109 708	31 708	119 251	260 667
Dez. 1945	23 089	39 001	31 292	72 906	20 830	187 118[g]	60 655	6 418	117 644	184 717
Dez. 1946	19 103	37 282	31 978	78 840	12 799	180 002	56 609	8 191	108 690	173 490
Dez. 1947	24 220	31 149	32 030	82 369	10 665	180 433	49 320	8 676	105 796	163 792
Dez. 1948	23 999	32 939	30 761	83 315	10 073	181 087	63 326	9 478	109 703	182 507
Dez. 1949	24 669	37 330	26 930	83 464	7 913	180 306	55 517	7 562	91 141	154 220
Dez. 1950	16 244	35 055	27 620	80 764	7 660	167 343	44 108	6 863	78 395	129 366
Dez. 1951	10 417	25 721	27 545	77 482	6 569	147 734	45 586	7 289	77 557	130 432
Dez. 1952	9 733	17 212	25 938	74 799	6 481	134 163	43 674	7 373	77 930	128 977[h]
Dez. 1953	8 058	12 820	21 205	72 529	7 448	122 060	42 253	6 803	73 609	122 665[h]
								Böcke, Hammel und übrige Schafe	Zur Zucht benutzte weibl. Schafe	
Dez. 1954	4 957	10 430	15 166	68 632	8 299	107 484	39 295	7 686	66 770	113 751
Dez. 1955	5 297	8 269	10 981	65 238	8 900	98 685	36 817	7 479	67 493	111 789
Dez. 1956	4 896	6 718	8 813	57 201	9 760	87 388	38 545	6 265	67 277	112 087
Dez. 1957	4 753	6 823	6 964	51 547	10 156	80 243	37 513	6 099	72 158	115 770
Dez. 1958	4 133	6 580	5 853	44 404	10 877	71 847	38 712	7 114	72 865	118 691
Dez. 1959	2 702	5 144	4 991	35 033	9 669	57 539	36 455	5 831	70 523	112 809
Dez. 1960	1 849	3 624	4 426	26 976	9 180	46 055	32 893	5 963	65 873	104 729
Dez. 1961	1 536	2 494	3 547	21 243	9 058	37 878	37 752	5 267	66 263	109 282
Dez. 1962	1 662	2 049	2 911	16 770	7 738	31 130	37 735	5 929	69 111	112 775
Dez. 1963	1 914	2 137	2 335	13 303	6 488	26 177	39 162	6 148	69 997	115 307
Dez. 1964	1 856	2 563	1 961	10 337	5 235	21 952	33 810	5 435	68 096	107 341
Juni 1965	.	.	.	.	.	.	75 163	17 338	68 216	160 717
Dez. 1965	1 854	2 685	2 038	8 335	4 077	18 989	32 257	6 541	66 061	104 859

1) 1883 bis 1912 einschließlich, ab 1916 ohne Militärpferde
a) darunter 22 886 Hammel b) darunter 2 371 über 3 Jahre alte Militärpferde c) darunter 3 322 über 3 Jahre alte Militärpferde d) darunter 7 660 Hammel e) darunter 7 617 Hammel f) darunter 29 685 Flüchtlingspferde
g) davon Hengste (einschl. Fohlen) 10 253, Stuten (einschl. Fohlen) 119 450, Wallache (einschl. Fohlen) 57 415
h) darunter 2 545 Milchschafe im ostfriesischen Typ aller Alters- und Geschlechtsklassen

QUELLEN zu den Tabellen a bis d (Zwischenzählungen siehe Tabelle c)

1861/62: Kaiserl. Statist. Amt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1885
1867, 1892, 1908 bis 1911, 1913 (neu): Zeitschrift des (Königl.) Preußischen Statistischen Landesamts 1888, 1895, 1909 bis 1912 (Ergänzungsheft), 1923
1873 und 1883: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 8 IV und Monatshefte 1884 IV

1897, 1902, 1904, 1906 und 1907: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 153, 185, 201, 210, 218
1900, 1912 bis 1919: (Kaiserl.) Statist. (Reichs-)Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1903, 1914 bis 1920
1920 bis 1933: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1921 bis 1934

1934 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 I, 490 I, 513 I, 543 I, als Manuskript vervielfältigt (1936 alt)
1940 bis 1944: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigte Druckschriften
1945 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

28. Rindvieh nach der Rassenzugehörigkeit

Rinderrasse	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936				Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937			
	1. 12. 1924		Januar 1936		Januar 1936		3. 12. 1956	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Rindvieh insgesamt						Milchkühe	
Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner	207 250	25,4	347 802	35,2	380 887	37,3	256 072	59,4
Rotbunte Schleswig-Holsteiner[1]	527 643	64,8	350 540	35,5	351 049	34,3	115 350	26,8
Shorthorn			185 738	18,8	185 746	18,2	4 522	1,0
Angler	59 473	7,3	81 456	8,2	81 719	8,0	46 267	10,7
Sonstige und Kreuzungen	19 996	2,5	22 348	2,3	22 633	2,2	8 576	2,0
Insgesamt	814 362	100	987 884	100	1 022 034	100	430 787	100

1) einschl. einer geringeren Anzahl von Roten Ostfriesen. Ferner ist nicht auszuschließen, daß zwischen Landshorthorn und Rotbunte Schleswig-Holsteiner bei der Erfassung nicht in allen Fällen genau unterschieden wurde.

QUELLEN: 1924: Iwersen, J., Beitrag zur Frage des gegenwärtigen Standes der schleswig-holsteinischen Rindviehhaltung und Rindviehzucht unter besonderer Berücksichtigung des Rassenproblems (Diss. Göttingen 1926)
1936: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1937 und 1938
Hack, Werner, Untersuchungen über den Stand der schleswig-holsteinischen Rindviehzucht und Rindviehhaltung unter besonderer Berücksichtigung der Leistungen der einzelnen Rinderschläge (Diss. Königsberg in Preußen 1938)
1956: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

29. Bestand an Weidefettvieh

Erfaßt wurde das zu Mastzwecken auf Fettweiden der Fluß- und Küstenmarschen gegräste Rindvieh. Gezählt wurde in den Kreisen Eiderstedt, Husum, Norder- und Süderdithmarschen, Pinneberg, Schleswig, Steinburg und Südtondern. Die Gebietsveränderungen im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937 berührten das hier betroffene Gebiet nur in einer Gemeinde des Kreises Pinneberg (Gemeinde Lokstedt).

Gezählt im/am	Bullen		Ochsen		Färsen		Kühe	Weidefettvieh zusammen
	½ bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	½ bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	½ bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter		
Juni 1930	.	.	.	.	.	.	.	88 805
Sept. 1930	.	.	.	.	.	.	.	67 551
1. Juni 1931	1 790	233	11 493	37 235	7 910	12 526	19 904	91 091
1. Sept. 1931	1 441	184	8 352	33 312	5 191	9 749	10 163	68 392
1. Juni 1932	1 748	368	17 244	38 734	11 023	13 375	16 530	99 022
1. Sept. 1932	1 424	284	11 234	33 499	7 689	10 987	8 609	73 726
7. Juni 1933[1]	1 338	252	13 083	37 315	9 159	12 469	18 449	92 065
4. Juni 1934	1 375	270	11 619	42 033	8 332	13 210	20 546	97 385
4. Sept. 1934	1 204	190	7 599	30 472	4 863	8 755	9 143	62 226
4. Juni 1935	702	140	9 433	37 515	6 651	14 175	21 542	90 158
4. Sept. 1935	555	65	5 649	26 996	4 040	9 623	10 139	57 067
4. Juni 1936	932	289	8 696	36 712	5 946	12 444	19 837	84 856
4. Sept. 1936	640	69	4 179	30 974	2 822	10 065	10 560	59 309
3. Juni 1937	963	123	7 650	37 019	5 465	14 129	21 353	86 702
3. Sept. 1937	777	96	4 063	30 034	3 136	11 176	11 314	60 596
3. Juni 1938	966	110	8 219	38 639	5 693	14 859	22 258	90 744
3. Sept. 1938	783	143	4 827	34 313	3 283	11 506	12 445	67 300
3. Juni 1939	1 702	305	14 944	45 360	12 335	14 639	21 073	110 358
Juni 1946	118	65	2 445	26 795	1 054	3 381	9 764	43 622

1) September 1933 nicht gezählt

QUELLEN: 1930: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 303
1931 bis 1934: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1931 bis 1934
1935 bis 1937: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 I und 513 I
1938 und 1939: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1938 und 1939
1946: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

30. Gewerbliche und Hausschlachtungen von Inlandtieren

Die veröffentlichten Ergebnisse der seit 1904 durchgeführten Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik enthalten bis 1929 auch die Schlachtungen von Auslandtieren in den Seegrenzschlachthöfen, dagegen fehlen bis 1930 die bis dahin nicht beschaupflichtigen Hausschlachtungen. In Schleswig-Holstein wurde der Beschauzwang für Hausschlachtungen von Pferden, Rindvieh und Schweinen am 15. November 1930 eingeführt, im gesamten Reich erst am 1. Oktober 1937.

Jahr	Rinder					Kälber bis 3 Monate alt	Schweine		Schafe (ohne Lämmer) 2)	Pferde (und andere Einhufer)
	Ochsen über 2 Jahre alt	Bullen über 2 Jahre alt	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt 1)	insgesamt		gewerbliche Schlachtungen	Haus- Schlachtungen		
	Geschlachtete Tiere									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1931	10 932	6 541	44 721	29 536	91 730	92 924	749 851		21 383	2 731
1932	11 277	8 051	42 074	36 570	97 972	108 265	703 352		20 849	2 551
1933	13 325	7 512	41 562	37 114	99 513	102 604	706 493		21 425	2 415
1934	14 657	7 004	52 455	37 141	111 257	139 579	781 751		20 167	2 324
1935	12 996	7 903	58 897	31 695	111 491	139 252	737 346		20 449	2 545
1936	9 120	7 255	52 796	25 865	95 036	120 964	764 929		23 866	3 034
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1936	8 947	7 416	53 448	25 307	95 118	128 796	788 270		24 306	3 087
1937	9 781	11 161	62 247	36 201	119 390	143 158	708 244		31 107	4 003
	Ochsen insgesamt	Bullen insgesamt		Färsen						
1938	13 466	16 668[a]	66 541	35 788	132 463	148 372	619 941		36 237	4 113
1939	13 894	14 506	59 632	29 745	117 777	142 231	433 404	255 233	66 313	4 092
1940	13 407	14 112	65 505	28 601	121 625	148 322	431 526	248 516	64 006	3 885
1941	16 268	14 679	63 709	28 122	122 778	164 932	309 228	231 617	51 504	4 299
1942	22 892	18 182	70 852	34 255	146 181	191 210	169 531	196 134	34 107	4 381
1943	16 623	8 485	55 876	22 075	103 059	148 769	121 741	183 610	25 743	4 369
1944	9 561	9 094	52 306	15 209	86 170	161 717	354 808		31 454	5 652
1945	17 145	10 097	72 453	27 536	127 231	150 446	131 974	133 736	25 986	10 522
1946	23 295	6 961	76 616	28 786	135 658	116 268	36 080	163 177	30 770	7 765
1947	36 496	15 631	91 085	43 666	186 878	107 118	17 421	158 040	32 105	6 424
1948	18 244	9 327	49 664	27 918	105 153	116 627	15 844	175 106	42 412	5 916
1949	13 647	12 946	56 294	30 417	113 304	173 020	135 991	213 491	94 147	9 339
1950	7 190	11 283	46 041	24 632	89 146	169 855	323 586	218 436	67 802	14 347
1951	8 560	13 231	62 365	30 619	114 775	166 417	485 984	240 951	40 208	14 168
1952	8 680	13 463	56 663	25 934	104 740	135 643	548 902	244 544	40 890	10 935
1953	17 863	23 283	63 435	36 126	140 707	148 217	561 387	208 362	43 301	9 683
1954	13 969	23 011	67 615	40 507	145 102	136 004	554 882	193 880	40 625	9 041
1955	10 695	23 953[a]	63 372	40 051	138 071	115 783	664 407	200 756	31 791	6 654
1956	9 233	27 653	57 222	35 745	129 853	89 725	651 005	185 060	30 828	6 788
1957	19 653	39 521	68 200	43 447	170 821	84 673	739 590	182 044	33 643	4 857
1958	13 088	45 679	73 847	34 286	166 900	64 756	790 225	176 140	35 114	4 955
1959	25 851	54 516	71 597	38 344	190 308	58 316	787 258	159 083	38 191	5 261
1960	24 716	77 086	67 366	47 241	216 409	66 605	929 030	151 397	37 648	4 532
1961	27 392	82 704	74 296	56 163	240 555	56 512	1 137 276	148 257	33 102	3 084
1962	29 237	95 645	79 607	57 932	262 421	48 021	1 391 203	147 345	29 668	2 307
1963	34 564	113 300	85 789	72 338	305 991	60 427	1 438 369	133 451	27 337	1 953
1964	32 357	93 394	76 997	62 255	265 003	49 710	1 535 868	140 915	26 072	1 681
1965	30 043	91 958[a]	73 835	52 258	248 094	41 906	1 731 261	135 153	25 608	1 418
	Durchschnittliche Schlachtgewichte[3] in kg / Stück									
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1936	.	.	272	.	236	31	109	.	25	221
1937	.	.	246	.	218	39	95	.	26	240
1938	274	275	244	222	245	37	95	.	26	285
1939	283	286	257	238	258	34	104	125	27	292
1948	191	175	210	144	186	23	73	.	23	170
1949	219	194	231	182	212	23	99	.	28	209
1954	263	193	252	199	229	35	95	.	25	260
1955	238	181	251	198	223	38	91	.	25	290
1959	248	178	256	208	223	51	89	.	25	256
1960	256	178	255	206	217	52	87	.	25	262
1964	267	195	265	230	232	55	88	.	24	261
1965	274	201	269	239	238	61	87	.	25	268

1) Bis 1937 wurden Ochsen und Bullen bis zu 2 Jahre alt und Färsen bis zum 1. Kalb als "Jungrinder" zusammengefaßt nachgewiesen 2) 1931 bis 1934 ohne nichtbeschaupflichtige Hausschlachtungen (1935 = 760 Stück) 3) gewerbliche Schlachtungen
a) Anteil der Bullen bis zu 2 Jahre alt: 1938 = 11 161 (67,0 %), 1955 = 19 808 (82,7 %), 1965 = 62 850 (68,3 %)

QUELLEN: 1931 bis 1933, 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1932 bis 1934, 1941/42
1934 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 II, 490 II, 513 II, 543 II
1941 bis 1943: Statist. Reichsamt, als Manuskript veröffentlichtes Material (Monatsmeldungen)
1944: Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, Statistisches Handbuch von Deutschland 1928 bis 1944 (München 1949)
1945 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

31. Schlachtungen von Auslandtieren

Jahr	Rinder					Schweine			
	insgesamt		davon in den Seegrenzschlachthöfen			insgesamt	davon in den Seegrenzschlachthöfen		
	Anzahl	darunter Kühe	Flensburg	Kiel	Lübeck		Flensburg	Kiel	Lübeck
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
1935	63 956	42 582	24 700	-	39 256	43 991	3 799	18 635	21 557
1936	146 491	97 869	35 890	-	110 601	131 808	-	121 254	10 554
1937	130 583	82 482	39 226	-	91 357	161 558	-	153 806	7 752
1938	119 213	71 625	39 414	-	79 799	125 491	-	113 662	11 829
1939	170 622	115 608	50 554	-	120 068	165 451	-	137 994	27 457
1940	232 737	169 217	66 704	1 695	164 338	213 111	-	211 277	1 834
1950	148 115	113 669	51 955	35 186	60 974	148 279	-	10 301	137 978
1951	161 220	130 012	58 872	55 997	46 351	65 234	-	15 605	49 629
1952	136 445	116 827	36 963	42 343	57 139	5 163	1 458	2 451	1 254
1953	137 143	114 257	36 390	56 258	44 495	124 299	23 257	42 156	58 886
1954	114 210	93 185	33 741	49 210	31 259	161 274	43 994	68 006	49 274
1955	196 431	172 407	56 949	82 045	57 437	124 892	33 150	44 605	47 137
1956	187 191	163 690	68 935	63 632	54 624	317 936	49 283	103 479	165 174
1957	172 002	143 644	58 667	54 960	58 375	236 905	29 817	120 685	86 403
1958	220 049	179 398	72 310	81 274	66 465	410 394	32 124	149 576	228 694
1959	233 942	166 414	75 267	87 084	71 591	530 570	35 740	242 543	252 287
1960	226 604	177 055	72 342	83 840	70 422	503 921	33 863	206 026	264 032
1961	203 416	137 689	62 402	75 281	65 733	476 895	32 454	243 521	200 920
1962	176 990	109 776	48 823	65 071	63 096	260 962	24 002	117 903	119 057
1963	199 431	140 195	52 287	78 585	68 559	104 190	28 318	62 771	13 101
1964	195 172	130 211	47 497	85 326	62 349	145 475	10 733	92 048	42 694
1965	250 743	157 028	67 916	108 392	74 435	211 503	10 635	148 349	52 519

QUELLEN: 1935 bis 1940: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 II, 513 II, 543 II, 586
1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

32. Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch

Jahr	Bestand an Milchkühen[1]			Durchschnittlicher Jahresmilchertrag			Gesamterzeugung an Kuhmilch in t	in % der Gesamterzeugung wurden		
	kontrollierte Kühe	andere Kühe	Milchkühe insgesamt	kontrollierte Kühe	andere Kühe	Milchkühe insgesamt		verfüttert	im Haushalt des Kuhhalters verbraucht und verarbeitet 2)	abgeliefert an Molkereien und Händler 3)
				kg je Kuh						
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1928	60 217	336 439	396 656	3 404	2 835	2 921	1 158 814	.	.	.
1931	94 569	305 331	399 900	3 744	3 029	3 198	1 278 900	8,2	.	.
1934	111 219	327 245	438 464	3 720	3 069	3 234	1 417 913	3,7	.	.
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1936/37[a]	311 481	140 969	452 450	3 257	3 000	3 177	1 437 500	5,7	5,3	89,0
1937	369 360	86 871	456 231	3 239	2 981	3 190	1 455 244	5,8	5,1	89,1
1938	379 829	62 347	442 176	2 989	2 586	2 932	1 296 538	6,3	3,7	90,0
1939	368 638	54 597	423 235	3 131	2 701	3 076	1 301 672	5,8	5,6	88,6
1940	358 021	67 827	425 848	3 004	2 588	2 937	1 250 847	4,7	3,8	91,5
1941	351 874	79 170	431 044	2 931	2 572	2 865	1 234 935	4,9	3,8	91,3
1942	343 177	88 593	431 770	2 764	2 432	2 696	1 163 850	6,0	4,1	89,9
1943	336 418	94 633	431 051	2 819	2 554	2 761	1 189 965	5,6	4,4	90,0
1947	324 720	60 496	385 216	2 114	1 818	2 067	786 432	.	.	.
1948	306 867	63 926	370 793	2 463	2 104	2 401	890 254	9,0	9,2	81,8
1949	228 235	160 007	388 242	3 367	2 923	3 185	1 236 489	8,3	7,3	84,4
1950	247 153	185 852	433 005	3 848	3 296	3 610	1 562 329	6,4	7,3	86,3
1951	257 322	195 774	453 096	3 832	3 171	3 546	1 606 741	5,8	7,3	86,9
1952	252 638	192 353	444 991	3 765	3 082	3 468	1 543 768	6,2	7,8	86,0
1953	256 883	193 975	450 858	4 002	3 327	3 712	1 673 112	5,6	7,2	87,2
1954	256 583	196 844	453 427	3 900	3 288	3 634	1 648 195	6,0	7,5	86,5
1955	249 776	193 600	443 376	3 812	3 223	3 554	1 576 559	6,3	7,9	85,8
1956	237 009	190 341	427 350	3 930	3 438	3 711	1 586 117	6,0	8,0	86,0
1957	238 564	192 223	430 787	4 050	3 619	3 857	1 661 709	5,6	7,7	86,7
1958	243 439	187 094	430 533	4 126	3 711	3 946	1 698 877	5,4	7,2	87,4
1959	246 858	178 792	425 650	4 109	3 734	3 951	1 681 762	5,3	6,9	87,8
1960	259 058	182 409	441 467	4 122	3 739	3 965	1 750 232	4,8	6,5	88,7
1961	275 154	184 866	460 020	4 145	3 733	3 980	1 830 723	4,9	6,0	89,1
1962	276 955	189 673	466 628	4 223	3 860	4 076	1 901 931	4,7	6,0	89,3
1963	281 210	196 680	477 890	4 135	3 766	3 982	1 903 074	4,5	6,0	89,5
1964	276 152	196 221	472 373	4 233	3 875	4 084	1 929 090	4,5	6,0	89,5
1965	279 306	199 939	479 245	4 357	4 031	4 220	2 022 573	4,3	5,7	90,0

1) bis 1956 Jahresdurchschnitt, ab 1957 Dezember-Viehzählung des Vorjahres
2) auch Deputat; 1936 bis 1943 ohne, ab 1947 einschließlich Direktverkauf an Verbraucher
3) 1936 bis 1943 einschließlich Direktverkauf an Verbraucher

a) 1. Juli 1936 bis 30. Juni 1937

QUELLEN: 1928 bis 1937: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1930, 1933, 1936, 1937, 1938
1938 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 543 II
1940 bis 1943: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigte Druckschriften
1947 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

33. Milcherträge der Milchkühe nach Monaten

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	Durchschnittsertrag in kg je Kuh und Monat											
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1937	205	195	255	285	362	372	339	294	251	212	209	210
1938	209	214	250	279	345	325	289	242	208	185	185	197
1939	202	200	253	278	334	332	319	293	242	208	207	205
1940	205	192	238	248	311	336	311	280	234	200	191	189
1941	189	176	221	246	293	350	307	275	234	205	182	188
1942	178	166	199	217	266	323	297	279	243	194	170	166
1947	119	102	133	151	208	300	288	236	160	139	121	113
1948	105	94	123	164	290	309	289	273	241	209	161	143
1949	136	131	192	253	376	392	385	340	275	252	230	223
1950	208	198	269	343	425	418	389	360	299	247	228	226
1951	215	202	283	321	397	431	388	347	271	245	224	222
1952	217	212	278	316	417	403	376	326	261	215	215	232
1953	243	236	324	350	440	425	384	339	270	232	226	243
1954	252	242	338	360	420	429	376	329	253	204	201	230
1955	240	230	306	331	396	417	393	331	241	211	214	244
1956	256	246	324	355	417	423	385	325	250	230	234	266
1957	273	257	334	373	454	445	393	330	249	221	243	285
1958	299	286	371	403	448	434	381	322	251	223	244	284
1959	310	295	374	407	466	419	369	306	244	215	251	295
1960	314	320	399	416	460	415	364	313	235	210	236	283
1961	304	300	386	415	470	421	376	320	239	214	243	291
1962	317	318	420	433	456	438	396	326	231	209	243	289
1963	314	309	402	421	454	431	385	310	228	207	238	283
1964	318	318	401	428	478	427	386	321	231	216	255	305
1965	329	321	421	452	484	451	397	327	239	224	262	313

QUELLEN: wie Tabelle 32

34. Milchverwertung in den Meiereien

Jahr	Meiereien (einschl. milchwirtschaftliche Kleinbetriebe)	Kuhmilchanlieferung 1) (Vollmilch)	Absatz von Trink-Vollmilch 2) an Verbraucher		Herstellung von						
					Butter		Schnitt- und Weichkäse	Speisequark	Schichtkäse	Milchpulver	Kondensmilch 3)
			insgesamt	darunter in Flaschen u. Packungen	insgesamt	darunter Markenbutter					
		in t									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1927	802[a]	796 666	.	.	25 071	.	2 513	.		.	.
1931	669	835 026	121 144	.	25 548	.	3 332	.		.	.
1932	765	897 051	129 093	6 373	27 658	14 163	2 726	195		14 228	
1933	799	1 006 078	123 558	6 195	31 923	16 578	2 749	197		14 909	
1934	777	1 060 813	.	.	32 054	20 305	3 495	252		19 203	
1935	734	1 096 657	.	.	32 377	22 612	4 733	116		923	17 509
1936	721	1 187 942	170 708	13 321	34 155	24 299	6 708	132		1 444	21 681
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	753	1 243 493	201 306	11 002	35 210	26 051	6 342	291		1 665	32 469
1938	725	1 132 038	.	.	31 293	26 255	5 684	653		1 552	31 261
1939	689	1 153 465	186 710[b]	10 559	32 891	28 109	8 061	477		.	.
1940	663	.	89 567	.	37 986	.	8 189	697		.	.
1941	642	.	84 754	.	37 835	.	8 517	1 120		.	.
1946	.	850 499	115 319	.	27 910	.	8 709	3 863		.	.
1947	544	637 019	108 808	.	19 993	19 022	6 472	1 512		3 625	406
1948	548	714 044	102 758	.	22 798	21 671	9 440	327	-	4 639	850
1949	551	1 030 179	170 618	.	29 679	29 156	17 666	1 725	492	4 829	19 125
1950	544	1 335 642	244 776	.	38 057	37 193	10 968	1 599	1 122	2 835	37 562
1951	.	1 360 345	231 415	5 142	39 003	37 677	11 746	1 990	1 496	4 348	45 109
1952	.	1 313 829	232 742	9 620	37 158	35 666	12 251	2 241	1 816	5 435	40 726
1953	.	1 437 366	252 571	15 188	40 737	39 491	14 202	2 412	2 150	4 105	42 249
1954	.	1 393 541	253 672	20 732	40 522	39 540	10 944	2 098	2 467	4 337	41 493
1955	539	1 312 345	252 556	21 829	36 729	35 879	11 162	2 207	2 509	4 825	38 534
1956	528	1 221 822	234 865	24 236	38 101	37 363	10 153	2 491	2 769	5 633	41 600
1957	522	1 423 103	242 267	29 682	40 976	40 344	9 822	2 737	3 283	7 274	51 337
1958	516	1 473 069	236 562	36 452	45 290	44 438	7 390	2 707	3 527	5 362	51 405
1959	496	1 475 737	241 850	45 720	45 287	44 525	7 448	2 981	3 644	8 878	40 587
1960	485	1 539 763	230 163	51 713	48 765	48 310	8 053	3 153	3 518	11 370	45 566
1961	477	1 593 688	224 912	56 429	50 320	49 854	7 768	3 535	3 722	13 376	45 106
1962	468	1 665 432	218 145	59 755	55 045	54 616	6 669	3 798	4 064	14 005	44 164
1963	468	1 658 647	219 854	61 330	53 497	53 163	7 365	4 229	4 189	14 804	47 168
1964	460	1 674 763	216 352	58 004	54 407	54 153	7 729	4 489	4 236	16 072	47 841
1965	407	1 784 800	207 670	61 062	59 033	58 715	8 745	4 536	4 514	21 100	50 636

1) 1927 bis 1939 ohne den damals mitausgewiesenen Zukauf von anderen Molkereien; einschl. Rahm (auf Vollmilch umgerechnet)
2) 1931 bis 1939 einschl. des Absatzes an Schlag-, Kaffee- und saurer Sahne (in Vollmilch umgerechnet), ab 1961 ohne Rohmilch an Alstermilchwerke (Hamburg) 3) ohne Sterilmilch

a) davon 529 Genossenschafts-, 239 Privat-, 34 Gutsmolkereien b) darunter Vollmilch: 185 149 t

QUELLEN: 1931: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1934
1932 und 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 304c und 305b II
1934 bis 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 480 II, 490 II, 513 II, 543 II
1940 und 1941: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigtes Material
1927 und 1946 ff: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

35. Waldfläche

Die Forsterhebungen 1937 und 1961 wurden nach dem Betriebsprinzip, alle übrigen Erhebungen nach dem Belegenheitsprinzip durchgeführt. Die Unterschiede zwischen beiden Methoden sind unbedeutend:
z.B. forstliche Betriebsfläche 1961:
Bewirtschaftungszuordnung = 133 647 ha, darunter 114 ha, die außerhalb Schleswig-Holsteins belegen sind
Belegenheitszuordnung = 134 442 ha, darunter 909 ha, deren Betriebssitz außerhalb Schleswig-Holsteins liegt

a) Waldfläche nach Nutzungsformen (Betriebsarten)

- in ha (alle Angaben einschließlich Räumden und Blößen) -

Jahr	Hochwald	Plenterwald 1)	Mittelwald 2)	Niederwald			in Überführung stehender Mittel- und Niederwald	Nichtwirtschaftswald 4)	Holzbodenfläche insgesamt
				Eichenschälwald	Weidenheger	sonstiger Stockausschlag 3)			
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1883	105 644		6 851	1 087	463	5 645	.	.	119 690
1893	111 249		6 892	1 159	840	4 391	.	.	124 531
1900	91 894	19 662	6 118	581	518	7 541	.	.	126 314
1913	97 726	26 965	5 110	130	582	6 969	.	.	137 482
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	83 523	22 692	4 394	6 652			.	.	117 261
1927	102 902		5 255	96	687	5 532	.	.	114 472
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	114 238		1 330	11	2	7 959	.	.a	123 540
1948	118 061		164	-	.	4 042	.	619a	122 886
1961	118 068	1 069	1 443	5 357			671	2 450	129 058

1) Wirtschaftswald, wie Hochwald aus Saat, Pflanzung oder natürlicher Verjüngung, in dem auf derselben Fläche Bäume sehr verschiedener Altersklassen durcheinander stehen (ununterbrochene stetige Verjüngung) 2) Stockausschlag mit vielen Oberbäumen 3) Stockausschlag ohne oder mit sehr wenig Oberbäumen 4) Waldungen (einschl. des unbestockten Holzbodens), die eine nachhaltige Nutzung von zur Zeit nicht mehr als etwa 1 fm je Jahr und ha ermöglichen (z.B. Eichenkratt). Hierzu gehören auch Waldflächen, die unter Naturschutz stehen (nicht jedoch Waldungen in Landschaftsschutzgebieten) a) Schutzwald

b) Waldfläche nach Besitzgruppen

Jahr	Waldfläche (Holzbodenfläche) insgesamt	davon					
		Staatsforsten 1)		Körperschaftsforsten 2)		Privatforsten 3)	
		ha	in % der Holzbodenfläche	ha	in % der Holzbodenfläche	ha	in % der Holzbodenfläche
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1878 bis 1920							
1883	119 690	31 150	26,0	11 642	9,7	76 898	64,3
1893	124 531	34 769	27,9	12 444	10,0	77 318	62,1
1900	126 314	36 295	28,7	15 562	12,3	74 457	59,0
1913	137 482	37 168	27,0	17 908	13,0	82 406	60,0
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
1913	117 261	29 779	25,4	15 502	13,2	71 980	61,4
1927	114 472	28 858	25,2	16 275	14,2	69 339	60,6
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
1937	123 540	34 274	27,7	20 961	17,0	68 305	55,3
1948	122 886	36 646	29,8	17 514	14,3	68 726	55,9
1961	129 058	40 596	31,4	18 431	14,3	70 031	54,3

1) Vor 1945 Staats-, Staatsanteils-, Reichs-, Kronforsten (letztere bis 1913), 1948 Landesforsten einschl. ehemaliger Wehrmachtswald und Domänenwald, 1961 Bundes- und Landesforsten 2) Kreis- und Gemeindeforsten, Stiftungsforsten, Genossenschaftsforsten 3) einschl. Wald in Fideikommissen

c) Hochwald nach Holzarten

- in ha (einschl. Plenterwald, einschl. Räumden und Blößen) -

Jahr	Laubholz				Nadelholz					Insgesamt	davon in %	
	Eiche	Buche	anderes Laubholz	zusammen	Fichte, Tanne	Lärche	Kiefer	anderes Nadelholz	zusammen		Laubholz	Nadelholz
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920												
1883	9 001	64 332a		73 333	16 441	331	15 539	-	32 311	105 644	69	31
1893	7 806	62 634a		70 440	21 690		19 119	-	40 809	111 249	63	37
1900	8 497	58 159a		66 656	25 267		19 633	-	44 900	111 556	60	40
1913	10 986	57 043a		68 029	40 788		15 874	-	56 662	124 691	55	45
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936												
1913	.	.		58 333	.b	.	.	.	47 882	106 215	55	45
1927	9 794	42 907a		52 701	32 802	992	14 699	1 708	50 201	102 902	51	49
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937												
1937	12 220	35 409	9 604	57 233	37 832c	17 174		1 999	57 005	114 238	50	50
1948	13 179	31 095e	12 007	56 281	41 339d	4 638	15 075	728	61 780	118 061h	48	52
1961	12 650	27 701e	11 378	51 729	44 329f	22 418 g		-	66 748	119 137h	44	56

a) darunter Birken, Erlen, Espen und andere weiche Laubhölzer: 1883 = 11 227 ha, 1893 = 8 565 ha, 1900 = 6 234 ha, 1913 = 9 270 ha, 1927 = 7 465 ha b) darunter 1 644 ha Tannen c) darunter 442 ha Tannen d) ohne Tannen
e) einschl. 888 ha, die nicht genau aufgegliedert werden konnten ("Rotbuche und anderes hartes Laubholz") f) einschl. Douglasie
g) davon 12 723 ha Kiefer und Strobe, 5 287 ha Lärche, 4 408 ha Kiefer, Strobe und Lärche (nicht weiter aufteilbar)
h) einschl. 660 ha Plenterwald (ohne Fichte und Tanne), die nicht weiter aufgeteilt wurden (vermutlich meist Laubholz)

QUELLEN: **1883 bis 1913 (altes Gebiet):** Königl. (Preuß.) Statist. Bureau (Landesamt), Preußische Statistik, Heft 81, 168, 246 II
1893 auch: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1894 IV
1913 (neues Gebiet): Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 18. Band (1922)
1927: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 291 II
1937: Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, Statistisches Handbuch von Deutschland 1928 bis 1944 (München 1949)
1948: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
1961: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

36. Jagdstrecke

Wildart (Auswahl)	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1878 - 1920	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937					
1.4. bis 31.3. →	1885/86[1]	1935/36	1936/37	1938/39	1939/40	1955/56	1956/57	1963/64	1964/65
	in Stück								
Rotwild	289	281	460	341	400	259	255	314	373
Damwild	1 638	1 351	2 155	2 215	2 389	1 915	1 773	2 582	2 339
Rehwild	4 669	11 039	14 213	12 359	12 947	17 013	13 236	23 596	23 171
Schwarzwild	90	108	142	85	116	778	642	1 195	1 001
Hase	78 663	83 927	95 256	84 244	71 511	91 931	100 229	103 407	125 079
Kaninchen	2 856	70 887	117 762	123 273	90 999	182 566	278 731	104 426	113 941
Fuchs	5 431	7 067	10 651	13 592	14 144	5 908	5 593	6 794	5 611
Dachs	444					325	236	204	139
Fischotter	318	anderes Haarraubwild				25	22	14	19
Edelmarder	301					148	169	217	308
Steinmarder	404	6 751	6 674	9 694	7 826	117	111	332	471
Iltis	1 754					2 177	2 930	3 868	4 622
Wiesel	602					2 439	6 784	9 113	19 304
Rebhuhn	100 095	63 637	69 972	40 520	33 016	30 969	35 119	25 375	44 712
Fasan	993	22 099	29 679	25 306	25 827	10 008	13 296	66 171	79 371
Ringeltaube	.	.	.	.	.	14 061	12 257	21 524	25 615
Waldschnepfe	5 462	.	.	.	.	1 894	1 687	2 130	1 766
Sumpfschnepfe	5 883[a]	.	.	.	.	1 047	546	550	525
Wildente	40 893	26 947	52 752	46 596	31 647	58 903	44 867	69 480	62 703
Habicht, Bussard, Sperber, Weihe	5 389	.	.	.	.	4 696	3 749	5 000	5 145[b]

1) Außer den aufgeführten Wildarten wurden gemeldet: 285 Seehunde, 1 247 Wachteln, 67 543 Drosseln (Krammetsvögel), 2 000 Fischreiher, 10 Stein-, Schrei- und Goldadler, 8 Seeadler, 4 Fischadler. Der Wert des erlegten Haarwildes wurde auf rund 372 000 Mark, der des Federwildes auf 160 000 Mark geschätzt a) Bekassinen b) darunter 3 298 Bussarde

QUELLEN: 1885/86: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1887
1935/36 bis 1939/40: Reichsbund "Deutsche Jägerschaft", Jahrbuch der Deutschen Jägerschaft 1935/36 (1. Jg.), 1936/37, 1938/39, 1939/40 (5. Jg.)
1955/56 ff: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

37. Holzeinschlag

a) gesamter Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr 1)	Derbholz: Nutzholz: Laubholz	Derbholz: Nutzholz: Nadelholz	Derbholz: Brennholz: Laubholz	Derbholz: Brennholz: Nadelholz	Derbholzeinschlag: insgesamt	Derbholzeinschlag: je ha Holzbodenfläche	Stock- und Reisholz	Eichenlohe der Eichenschälwaldungen	Weidenruten der Weidenheger	Sonstiges Holz
	Festmeter 2)									
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1878 bis 1920									
1900	114 126		205 183		319 309	2,53	155 585	1 299	10 882	3 207
1913	112 026	110 990	199 359	32 545	454 920	3,31	120 362	32	334	305
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1913	95 882	93 420	171 083	27 665	388 050	3,31	103 621	27	286	282
1927	123 912	91 384	204 336	42 602	462 234	4,04	104 950	2	8 657	.

	Derbholz-Nutzholz: Laubholz	darunter Laub-Stammholz 3)	Nadelholz	darunter Nadel-Stammholz 3)	Derbholz-Brennholz: Laubholz	Nadelholz	Derbholzeinschlag: insgesamt	je ha Holzfläche 4)
	Festmeter mit Rinde							
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
1939	194 117	.	158 824	.	209 631		562 572	4,58
1940	229 095	.	149 011	.	255 987		634 093	5,16
1941	215 516	.	132 701	.	250 609		598 826	4,87
1942	204 734	.	143 429	.	240 378		588 541	4,79
1943	194 195	.	141 924	.	230 461		566 580	4,61
1944	192 066	.	187 302	.	223 432		602 800	4,91
1945	176 033	.	192 470	.	652 825		1 021 328[a]	8,31
1946	247 386	.	406 718	.	2 066 053		2 720 157[a]	22,14
1947	243 136	.	478 216	.	1 027 107		1 748 459[a]	14,23
1948	143 840	109 222	168 749	138 333	383 976		696 574[a]	5,67
1949	144 163	111 858	204 995	180 575	208 472		557 630	4,54
1950	120 596	101 526	165 256	150 553	184 067		469 919	3,82
1951	141 363	120 620	120 157	108 143	169 348		430 868	3,51
1952	137 709	110 162	128 439	113 083	141 252		407 400	3,32
1953	133 497	99 816	141 220	126 457	131 423		406 140	3,31
1954	139 292	105 396	156 480	131 570	151 133		446 905	3,64
1955	154 202	114 489	175 121	150 074	104 059	36 628	470 010	3,82
1956	137 245	109 741	276 205	234 725	109 372	32 628	555 450	4,52
1957	140 859	107 772	183 619	145 433	109 451	21 900	455 829	3,71
1958	139 460	106 517	167 509	131 042	102 217	23 629	432 815	3,52
1959	163 553	129 039	180 341	140 480	119 375	26 129	489 398	3,98
1960	165 804	127 235	192 183	152 501	105 857	26 703	490 547	3,99
1961	188 802	147 497	213 364	167 515	108 517	28 752	539 435	4,39
1962	177 055	129 291	490 540	418 456	120 695	41 611	829 901	6,75
1963	150 931	110 636	283 361	229 168	121 442	24 407	580 141	4,72
1964	180 770	138 848	198 444	147 401	123 161	23 877	526 252	4,28
1965	200 840	146 760[b]	194 734	152 992[c]	121 090	21 824	538 488	4,38

1) 1. Okt. des Vorjahres bis 30. Sept. des genannten Jahres 2) Eichenlohe: 1 Festmeter Eichenrinde (Nutzrinde) in lufttrockenem Zustand = 7,5 dz; Weidenruten: 1 Festmeter = 6 dz; übrige: Festmeter mit Rinde 3) einschl. Derbstangen und Schwellenholz 4) als Holzbodenfläche wurde für alle Jahre ab 1939 eine Fläche von 122 886 ha zugrunde gelegt a) Auf die Jahre 1945 bis 1948 entfallen 261 048 fm Direkteinschläge durch die Besatzungsmacht b) darunter 26 622 fm Eiche und 112 206 fm Rotbuche c) davon 127 277 fm Fichte, Tanne, Douglasfichte und 25 715 fm Kiefer, Lärche, Weymouthskiefer

Schluß: 37. Holzeinschlag

b) Holzeinschlag in den Staatsforsten

Forstwirtschaftsjahr 1)	Derbholzeinschlag in fm mit Rinde je ha Holzbodenfläche	Derbholzeinschlag darunter Nutzholz in %
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1875	2,63	22
1876	2,67	21
1877	2,47	19
1878	2,40	16
1879	2,15	17
1880	2,24	14
1881	2,38	15
1882	2,41	17
1883	2,24	20
1884	2,29	21
1885	.	.
1886	2,05	23
1887	2,18	24
1888	2,24	27
1889	2,32	32
1890	2,45	31
1891	2,68	29
1892	2,68	32
1893	2,67	32
1894[b]	3,65	42
1895[b]	3,68	49
1896	2,61	38
1897	2,64	37
1898	2,82	40
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1899	2,58	41
1900	2,69	42
1901	2,80	41
1902	3,12	38
1903	3,39	43
1904	3,62	46
1905	3,88	48
1906	3,76	48
1907	3,67	56
1908	4,06	58
1909	4,32	54
1910	4,24	53
1911	4,33	55
1912	4,62	58
1913	4,89	60
1914	4,19	55
1915	3,49	53
1916	2,60	54
1917	2,54	60
1918	2,99	57
1919	4,84	47
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		
1920	5,84	49
1921	4,42	50
1922	5,06	53
1923	6,24	58
1924	6,05	55
1925	3,71	50
1926	4,93	52
1927	5,93	52
1928	6,09	56
1929	6,29	54
1930	6,41	53
1931	5,05	48
1932	4,10	39
1933	6,29	45
1934	7,40	46
1935	8,95	55
1936	8,06	53
1937	8,21	57
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937		
1938	8,12	67
1939	7,94	66
1940	6,47	65
1941	6,19	62
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937		
1942	5,81	65
1943	5,77	65
1944	6,41	66
1945[a]	14,39	37
1946[a]	35,25	31
1947[a]	19,13	42
1948[b]	4,67	55
1949[b]	6,34	71
1950	3,33	59
1951	3,40	62
1952	3,17	65
1953	3,14	72
1954	3,73	69
1955[b]	4,14	71
1956[b]	4,88	78
1957	3,24	74
1958	3,55	74
1959	4,07	74
1960	4,62	78
1961	4,75	79
1962[b]	7,97	84
1963	3,84	69
1964	4,94	73
1965	4,90	73

1) 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des genannten Jahres a) Großkahlschläge (Brennholz), Direkteinschläge der Besatzungsmacht b) Jahre mit starkem Windwurf

Anmerkung (Absolute Zahlen):

	1875	1913	1928	1938	1948	1965
Holzbodenfläche (ha)	25 796	37 015	27 655	33 302	35 405	36 530
Derbholzeinschlag (fm mit Rinde)	67 854	180 875	168 399	276 036	165 276	178 858

QUELLEN: zu a) 1939 ff: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein; übrige: wie Tabelle 35
zu b) Hase, Walter, Der Nadelholzanbau in Schleswig-Holstein zur preußischen Zeit. (Manuskript, Kiel)

38. Anlandungen der See- und Küstenfischerei

Erfaßt sind die von den Besatzungen deutscher Fischereifahrzeuge gefangenen und an den genannten Küsten oder Orten an Land gebrachten Fische und sonstigen Seetiere (ohne Seehunde). Die Zahlen ab 1920 sind annähernd miteinander vergleichbar; 1907 bis 1919 sind die Anlandungen an der West- und Ostküste Nordschleswigs (1920 an Dänemark abgetreten) mitenthalten.

Jahr	Westküste Schleswig-Holsteins[1] ohne Elbegebiet				Große Heringsfischerei Glückstadt 3)	Ostküste Schleswig-Holsteins[1] einschl. Lübeck					Insgesamt[2]
	Zusammen[2]	darunter Hering	darunter Krabben	darunter Muscheln		Zusammen	darunter Hering	darunter Sprott	darunter Dorsch	darunter Scholle	
	in t										
1907	819(197)	-	693	4	2 927	5 641	3 827	392	555	617	9 387(197)
1908	879(0)	-	707	5	2 507	6 165	4 125	541	542	638	9 551(0)
1909	790(2)	1	652	13	2 792	4 756	2 455	699	524	833	8 338(2)
1910	942(251)	-	794	4	3 357	4 690	1 638	1 292	684	930	8 989(251)
1911	1 284(936)	42	1 095	1	2 991	3 960	1 518	675	696	924	8 235(936)
1912	1 012(951)	-	876	9	1 982	4 943	1 305	1 910	550	1 037	7 937(951)
1913	1 201(869)	-	1 030	-	3 474	5 550	1 420	2 525	446	987	10 225(869)
1914	844(458)	3	753	10	839	4 827	2 341	1 380	256	726	6 510(458)
1915	2 177(607)	-	975	1 104	-	4 644	3 284	418	260	495	6 821(607)
1916	6 412(251)	-	1 244	4 898	-	7 088	5 255	425	366	785	13 500(251)
1917	3 994(-)	110	1 567	1 778	-	3 854	1 601	107	589	1 129	7 848(-)
1918	6 322(431)	2 764	1 140	1 440	-	4 732	601	73	1 804	1 572	11 054(431)
1919	4 049(546)	163	551	2 168	185	5 648	3 733	206	472	1 028	9 882(546)
ohne Nordschleswig											
1920	3 351(650)	262	439	379	1 536	9 153	7 974	64	409	437	14 040(650)
1921	6 961(649)	2 499	626	1	1 233	5 598	4 393	90	515	403	13 792(649)
1922	2 268(301)	686	942	176	1 088	4 628	3 401	204	486	310	7 984(301)
1923	1 232(72)	257	810	-	1 461	4 292	2 881	245	620	301	6 985(72)
1924	2 648(-)	1 123	1 388	-	1 558	7 426	6 322	157	510	230	11 632(-)
1925	3 089(-)	2 019	1 000	-	920	3 539	2 468	73	668	132	7 548(-)
1926	3 219(696)	2 167	940	-	1 160	3 691	2 345	130	874	105	8 070(696)
1927	4 618(175)	1 941	1 407	-	2 142	3 582	1 972	69	1 080	97	10 342(175)
1928	5 261	2 485	1 877	-	3 076	5 880	4 008	311	1 158	68	14 217
1929	3 119	173	2 441	-	2 270	3 795	2 354	153	919	43	9 184
1930	4 659	786	2 347	-	2 160	4 085	2 368	160	1 086	72	10 904
1931	7 497	108	5 024	-	-	3 368	1 559	165	952	115	10 865
1932	7 790	1 099	5 942	0	402	3 262	1 492	305	898	93	11 454
1933	9 884	2 556	6 617	-	531	3 144	1 496	233	939	55	13 559
1934	9 352	1 250	6 450	89	3 391	3 260	1 474	152	1 199	47	16 003
1935	7 327	491	5 415	823	3 605	4 476	2 221	358	1 352	28	15 408
1936	17 042	6 580	9 728	306	4 789	4 995	2 216	492	1 466	39	26 826
1937	17 004	2 922	12 415	202	5 505	5 847	3 336	479	1 328	48	28 356
1938	11 683	373	8 871	1 000	4 671	7 388	4 551	266	1 506	45	23 742

Fortsetzung nächste Seite

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: 38. Anlandungen der See- und Küstenfischerei

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der Westküste Schleswig-Holsteins						Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der Ostküste Schleswig-Holsteins		
	Zusammen	darunter				Muscheln	Zusammen	darunter	
		Hering	Sprott	Speise-Krabben	Futter-Krabben			Küstenhering 4)	Sekunda (Kleinhering)
	in t								
1947	15 557	405	.	1 816	2 715	7 244	21 172	5 602	-
1948	27 178	722	.	2 978	4 313	10 664	38 489	8 191	-
1949	16 848	1 151	.	1 738	6 408	719	39 244	15 034	-
1950	22 057	10	8	1 719	11 568	2 598	38 381	18 638	2 590
1951	19 280	4	7	2 157	8 750	3 122	36 276	18 048	2 593
1952	23 453	1	42	2 142	8 251	8 176	35 439	15 275	2 910
1953	28 162	0	10	2 804	13 797	6 378	38 265	18 337	3 012
1954	21 280	2	0	3 056	11 699	3 267	34 401	13 819	3 782
1955	30 428	6	578	3 674	16 462	5 800	38 585	12 858	3 403
1956	22 592	48	2 526	3 495	11 298	2 279	41 281	16 824	4 540
1957	29 492	1 159	2 194	3 523	10 220	2 594	43 266	11 293	2 869
1958	30 027	641	2 206	3 968	9 716	6 822	40 409	13 780	2 487
1959	30 950	180	1 316	2 607	5 629	10 722	33 698	8 210	1 805
1960	24 752	587	852	1 903	5 785	10 879	36 384	11 126	2 677
1961	25 074	952	1 873	2 234	7 495	9 171	35 680	10 140	2 067
1962	15 033	405	775	2 198	6 057	3 163	39 127	14 550	2 076
1963	16 786	27	209	3 602	9 135	1 934	30 678	13 436	638
1964	13 683	-	42	3 197	5 716	1 309	33 891	10 976	1 292
1965	20 070	-	34	3 041	7 977	3 527	32 070	9 533	1 034

Jahr	noch: Kleine Hochsee-u. Küstenfischerei der Ostküste Schleswig-Holsteins			Große Heringsfischerei Glückstadt 5)	Große Hochseefischerei Kiel 6)					Insgesamt
	noch: darunter				Zusammen 7)	darunter				
	Sprott	Dorsch (Kabeljau)	Plattfische zusammen			Hering	Kabeljau	Rotbarsch	Seelachs	
	in t									
1947	307	14 048	114	3 375	-	-	-	-	-	40 104
1948	2 275	24 400	282	4 010	-	-	-	-	-	69 677
1949	4 976	16 645	628	3 305	6 235	4 467	802	256	190	65 632
1950	2 548	6 674	441[a]	3 914	10 985	6 227	709	1 242	1 003	75 337
1951	1 370	6 964	550	4 859	21 771	12 598	791	2 593	1 979	82 186
1952	1 325	9 196	605	4 444	25 985	12 154	2 050	4 288	2 675	89 321
1953	946	8 157	611	4 499	28 677	14 059	2 017	5 359	1 869	99 603
1954	637	6 885	666	4 473	26 999	14 451	2 357	4 923	2 306	90 153
1955	322	7 718	866	4 181	29 085	13 699	2 950	6 721	1 931	102 279
1956	311	8 036	830	4 906	31 500	13 867	3 834	6 774	2 258	100 279
1957	967	13 396	1 012	5 929	26 166	12 312	3 075	4 615	2 500	104 853
1958	570	11 342	1 021	5 909	20 710	8 895	2 980	3 979	1 312	97 055
1959	627	9 878	898	6 093	24 469	10 258	3 063	6 596	1 074	95 210
1960	506	11 872	1 293	4 901	23 027	7 259	3 109	6 836	2 041	89 064
1961	511	14 095	1 570	4 938	21 233	4 587	5 270	5 527	1 281	86 925
1962	380	11 672	1 368	4 051	20 918	3 557	6 043	4 691	973	79 129
1963	497	8 431	813	5 507	20 884	2 813	5 512	5 793	485	73 855
1964	650	11 109	1 032	3 844	23 632	3 154	5 301	6 655	1 126	75 050
1965	425	10 875	921	3 248	22 435	3 087	3 611	7 233	966	77 823

1) einschl. Inseln 2) Die Zahlen in Klammern bedeuten: zusätzlich Austern in 1 000 Stück, da bis 1927 nur in Stück angegeben; ab 1928 in den Summen enthalten 3) Die Mengen sind zu Frischheringen umgerechnet (1 Kantje = ca. 70 kg Salzheringe = ca. 100 kg Frischheringe) 4) bis 1951 einschl. geringer Mengen Hochseehering 5) ab 1958 ohne Anlandungen aus Frischheringsfang. Die Mengen sind zu Frischheringen umgerechnet (1 Kantje = 70 kg Salzheringe = ca. 100 kg Frischheringe)
6) Anlandungen erst ab April 1949 7) ab 1952 einschl. Beifang
a) darunter Scholle 81 t

QUELLEN: 1907 bis 1912: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 231 VII, 241 VII, 260 VII
1913 bis 1919; 1920 bis 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1920, 1921 bis 1939
1947 ff: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

VIII. Gewerbliche Wirtschaft

1. "Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen" in den Herzogtümern Schleswig und Holstein (ohne Stadt Altona) 1840

Nach den "Circular-Verfügungen" vom 21. 11. 1809 und 7. 7. 1823 mußte alljährlich von den Behörden "nach einem ausführlichen Schema" über den "Zustand des Fabrik- und Manufacturwesens" in den Herzogtümern berichtet werden.

Nach Angaben in der Quelle ist die nachstehende Übersicht aber unvollständig. So fehlen z.B. Zahlen über "Gärbereien und Fellbereitungen", über die auch hätte berichtet werden sollen.

Art (Originalbezeichnung)	Anzahl	Beschäftigte "Arbeiter"	Bemerkungen über Art und Menge[1] der im Jahre gelieferten Fabrikate, Lage der Fabrik u. ä. (Originalbezeichnungen)
Amidamfabrik[2]	8	20	369 000 Pfund Amidam, 2 000 Pfund Puder
Blechlackirfabrik	2	16	900 Lampen, 500 Theebretter, 200 Pfund Blechwaaren u. a.
Baumwollenweberei	2	36	Parchent, Baumwollenzeug und -lein, Bettdrell, Catun, Halbwollenzeug u. a.
Catundruckerei	3	385	Baumwollenzeug, Catun; Fabrik in Wandsbek mit 345 Arbeitern
Cement- und Asphaltfabrik	1	4	in der Herrschaft Breitenburg; 4 000 Pfund Cement, 12 000 Pfund Asphalt
Eisengießerei und Maschinenfabrik	3	296	17 140 Zentner Eisengußwaaren, dar. 14 500 Zentner von der Carlshütte bei Rendsburg; 2 Betriebe in Kiel lieferten außerdem 6 Dampfmaschinen, 11 Dampfkessel, 6 Bohrmaschinen, 35 Kornstaubmühlen, 4 Drehbänke, 13 Waagen, 2 Färbemühlen
Färbeholzmühlen	3	26	1 098 000 Pfund Färbehölzer
Fajancefabrik	3	17	200 Dutzend Geschirre
Gold- und Silber-Galonenfabrik	1	5	Tressen, Schnüre, Litzen, Stickereien
Glasfabrik	3	70	395 000 Bouteilles, 3 000 Medizingläser, 700 Milchsetten u.a.
Gypsmühle	1	38	in Segeberg
Häringsräucherei	4	.	in Kappeln
Häringssalzerei	4	.	in Kappeln
Kalkbrennerei	49	158	
Kreidemühle	4	8	60 000 Pfund geschlemmte Kreide
Kupfermühle (7) und Messingmühle (1)	8	62	
Leimsiederei	1	3	20 000 Pfund Leim
Lichtgießerei	14	39	554 000 Pfund Licht
Oelschlägerei	39	236	4 657 000 Pfund Oel, ferner Oelkuchen
Pfeifenfabrik	1	4	in Itzehoe; 2 240 Groß thönerne Pfeifen
Papiermühle	15	118	verschiedene Papiere, 18 700 Pfund Pappen
Papierfärberei	1	30	in Rendsburg
Reisschalungsmühle	1	.	in Flensburg; 57 900 Pfund Reis, 20 000 Pfund Bruchreis
Reifschlägerei	111	204	Tauwerk
Spahnreißerei	2	13	890 Schock Spähne
Spitzenfabrik	1	350	
Salzraffinerie	11	50	3 990 000 Pfund Salz
Saline	1	40	in Oldesloe; 1 395 000 Pfund Salz
Sägemühle (2) und Holzsägerei (3)	5	21	
Seifensiederei	18	51	1 814 772 Pfund Seife
Siegellackfabrik	3	5	6 800 Pfund Siegellack
Spielkartenfabrik	1	10	400 Groß Spielkarten
Seidenfabrik	1	26	in Wandsbek; 2 000 Pfund Seidenzeuge
Strumpfweberei	2	7	Strümpfe, Futterhemde, Frauenröcke, wollene Mützen, Unterhosen, Kinderpiehen
Tabacksfabrik	68	360	1 079 330 Pfund Taback
Töpferei	65	137	9 194 Schock Geschirre, 129 Oefen
Tuchfabrik und Wollspinnerei	12	979	Tuch, Boy, Coating, Multum, Calmuck, Fries, Zephir, Cloth, Casimir, Siberien, Decken, Garn; in Neumünster 2 Tuchfabriken und 58 Tuchmachermeister mit zusammen 845 Arbeitern
Tuchmachermeister	58		
Wollkratzenfabrik (4) und Drathweberei (1)	5	71	Wollkratzen, Maschinenkratzen, Drathgewebe
Wachsbleiche	2	17	87 070 Pfund Wachslicht
Wattenfabrik	2	3	baumwollene Watte
Walkmühle	3	3	außerdem 1 in Neumünster
Zichorien- und Wurzelkaffeefabrik	11	222	2 103 700 Pfund Zichorien und Wurzelkaffee
Ziegelei	253	1 599	56 383 000 Ziegelsteine, 2 961 000 Dachziegel, 155 300 Fliesen
Zuckersiederei	21	132	3 637 360 Pfund Zucker und Syrup

1) Mengenangaben der Originalübersicht in nichtmetrischen Einheiten wurden fortgelassen (z. B. Kubikfuß, Tonne als Raummaß, Faden, Elle, Rieß), da hier nicht festgestellt werden konnte, welches von mehreren, gleichnamigen Maßen damals verwendet wurde. Das Pfund ist wahrscheinlich das lübische Pfund von 486 g, da das metrische Pfund von 500 g erst ab 1. Januar 1860 in den Herzogtümern eingeführt wurde (Quelle: Emil W a s c h i n s k i , Währung, Preisentwicklung und Kaufkraft des Geldes in Schleswig-Holstein von 1226 bis 1864, Neumünster 1952) 2) Amidam = Stärke

QUELLE: Rauert, Nachricht über den Zustand des Fabrik- und Manufacturwesens in den Herzogthümern Schleswig und Holstein (mit Ausnahme der Stadt Altona) im Jahre 1840, in "Archiv für Geschichte, Statistik, Kunde der Verwaltung und Landesrechte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg", herausgegeben von Dr. N. Falck, 1. Jg. (Kiel, 1842)

2. Arbeitsstätten und Beschäftigte der gewerblichen Wirtschaft

Die Hauptquellen für statistische Daten über diesen Bereich sind für das stürmisch aufsteigende Industriezeitalter bis zum 2. Weltkrieg leider nur die Ergebnisse der Gewerbezählungen.

Gewerbezählungen fanden in den Jahren 1875, 1882, 1895, 1907, 1917, 1925, 1933, Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählungen 1939, 1950 und 1961 statt. Die Ergebnisse der Zählung von 1875 und der Kriegszählung von 1917 waren mangelhaft.

Aus methodischen Gründen (u.a. Wechsel der Erhebungseinheit, die von Zählung zu Zählung geänderten Gewerbesystematiken, unterschiedliche Größenklasseneinteilung und die sog. Betriebskombinationen ab 1925) sowie aus Gründen des zum Teil erheblich veränderten Gebietsstandes Schleswig-Holsteins in dem beschriebenen Zeitraum mußten die Ergebnisse in 4 Abschnitten dargestellt werden. Jeder Abschnitt ist zwar in sich, aber nicht mit den anderen Abschnitten vergleichbar. Darüber hinaus sei bemerkt, daß das Leistungsgefüge unserer heutigen, hochdifferenzierten Wirtschaft mit der Wirtschaft vor 80 Jahren ohnehin nicht vergleichbar ist.

Es wurde versucht, die Ergebnisse der Zählungen auf die systematische Ordnung der Wirtschaftsbereiche, Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" von 1961 umzurechnen. Für die Wirtschaftsgruppen und -untergruppen (früher: Gewerbe- oder Wirtschaftsklassen und -arten) war dies wegen der technischen Entwicklung der meisten Gewerbearten und der damit verbundenen fortwährenden systematischen Änderungen nicht möglich. Es war bisweilen sogar unmöglich, an sich bedeutsame Gruppen innerhalb der Abschnitte darzustellen. Die Bezeichnung der Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen entspricht der Formulierung der Systematik 1961, die feinere Gliederung in der Regel derjenigen Systematik, die jeweils im Kopf der Vorspalte angegeben ist. Dabei ist besonders zu beachten, daß hier immer Industrie und Handwerk zusammen dargestellt sind und man sich nicht durch die damaligen Bezeichnungen (..... industrie) irreführen lassen darf. Der innere Wandel, den viele Gewerbe durchmachten, entzieht sich meist der zahlenmäßigen Darstellung.

Nicht einbezogen aus dem Erhebungsbereich der Gewerbezählungen wurden die heutige (Rest-) Wirtschaftsabteilung "Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei" sowie die erst 1939 zum ersten Mal vollständig erfaßten Wirtschaftsabteilungen "Dienstleistungen" (ausgenommen das Gastgewerbe), die Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Die Tabellen geben daher nicht die Gesamtzahlen der Zählungen wieder.

QUELLE: zur Methodik (außer bei den einzelnen Quellenbänden): Bayerisches Statist. Landesamt, Die Gewerbezählungen Deutschlands von 1875 bis 1950, Entwicklungsgeschichte und Übersicht nach Erhebungsmerkmalen (München, o. J.)

a) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 5. 6. 1882, 14. 6. 1895 und 12. 6. 1907 (technische Einheiten)

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920

Die methodischen Unterschiede zwischen diesen 3 Gewerbezählungen sind gering und hauptsächlich durch die industrielle Entwicklung (Erweiterung der Systematik) bedingt. Die Vergleichbarkeit ist kaum beeinträchtigt. Gezählt wurden "technische Betriebseinheiten". Die vielschichtigen Unternehmen wurden dabei in ihre Teilbetriebe zerlegt, auch wenn diese unter gemeinsamer Leitung und Verwaltung standen. Als "Teilbetrieb" galt jeder Teil des Unternehmens, der sich als ein abgeschlossener Betrieb kennzeichnete, z. B. jede der verschiedenen Stufen des Produktionsprozesses in einer Tuchfabrik (Wollwäscherei, Spinnerei, Weberei, Appreturanstalt, Färberei). Jeder in sich geschlossene und zu einer besonderen Betriebsabteilung vereinigte Teil eines Unternehmens konnte natürlich auch als selbständiger Gewerbebetrieb (nicht weiter aufteilbarer Einzelbetrieb) vorkommen. In der Tabelle wurden nur die sog. Hauptbetriebe (Erläuterung siehe Fußnote) dargestellt, die Nebenbetriebe blieben unberücksichtigt.

Die bei diesen Zählungen ausgewiesenen "Alleinbetriebe" sind nicht mit den in späteren Zählungen ausgewiesenen Betrieben mit 1 Beschäftigten identisch.

1882 wurden die Größenklassen der Betriebe nicht nach den am Stichtag der Zählung, sondern nach den durchschnittlich im Jahre beschäftigten Personen gebildet.

Bei Beurteilung der Zahlenangaben ist zu beachten, daß die Jahre 1882 und 1907, wie es in der Quelle heißt, in eine Zeit guten Beschäftigtenstandes fielen, das Jahr 1895 dagegen ein Depressionsjahr war.

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1907	Jahr	Hauptbetriebe insgesamt 1)	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte	
			Alleinbetriebe ohne Motoren	2 bis 5 2)	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 3)	insgesamt	weiblich
1 - 3 Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	1882	52 964	33 859	17 622	772	612	86	13 (1)	114 940	17 814
	1895	50 122	29 502	17 302	1 873	1 241	170	34	149 610	20 596
	1907	47 296	22 407	19 835	2 416	2 175	404	59 (6)	202 985	26 440
1 Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1882	222	10	170	22	17	3	-	1 200	95
	1895	146	14	102	10	17	3	-	1 064	64
	1907	302	8	210	30	42	11	1	2 823	159
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1882	29	-	19	6	3	1	-	296	-
	1895	34a	-	21	2	9	2	-	548	1
	1907	145	-	85	26	24	9	1	1 967	24
darunter Gasanstalten	1882	26	-	18	5	2	1	-	256	-
	1895	30	-	20	1	7	2	-	496	1
	1907	38	-	13	11	8	5	1	973	7
Betriebe für Elektrizitätserzeugung, für Abgabe von Elektrizität zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Transportzwecken	1882	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1895	4	-	1	1	2	-	-	52	-
	1907	81	-	54	13	11	3	-	669	8
Bergbau	1882	193	10	151	16	14	2	-	904	95
	1895	112	14	81	8	8	1	-	516	63
	1907	157	8	125	4	18	2	-	856	135
darunter Torfgräberei und Torfbereitung	1882	187	10	148	14	13	2	-	866	95
	1895	110	14	81	7	7	1	-	485	63
	1907	154	8	124	4	17	1	-	699	134

1) Hauptbetriebe = Gewerbebetriebe oder Betriebsteile, in denen in der Regel mindestens 1 Person mit ihrer alleinigen oder Hauptbeschäftigung tätig ist 2) einschl. der Betriebe mit nur 1 vollbeschäftigten Person, und zwar entweder ein Gehilfe, der darin hauptberuflich arbeitet, während der Inhaber das Geschäft lediglich nebenher betreibt, oder, wenn Motoren verwendet werden 3) Zahlen in Klammern: für 1882 und 1907 Betriebe mit 1 001 und mehr Beschäftigten (für 1895 nicht veröffentlicht)
a) ohne Wasserversorgungsanlagen der Gemeinden

noch: a) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 5. 6. 1882, 14. 6. 1895 und 12. 6. 1907 (technische Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung (nach der Systematik von 1961; Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1907)	Jahr	Hauptbetriebe insgesamt 1)	davon mit ... Beschäftigten: Alleinbetriebe ohne Motoren	2 bis 5 2)	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 3)	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte weiblich
2 Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	1882	47 198	30 851	15 158	623	478	76	12 (1)	98 862	17 699
	1895	42 754	25 690	14 687	1 405	816	128	28	120 436	20 478
	1907	38 936	19 282	16 319	1 652	1 354	277	52 (6)	154 237	26 034
davon Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	1882	144	28	72	19	20	5	-	1 268	216
	1895	141	23	51	25	30	9	3	3 073	351
	1907	186	15	66	33	56	13	3 (1)	5 356	697
darunter Sprengstoffe und Zündwaren	1882	12	1	1	6	2	2	-	490	157
	1895	19	7	3	2	-	4	3	1 801	178
	1907	23	3	6	3	2	6	3 (1)	3 152	188
(Kunststoff-), Gummi- und Asbestverarbeitung	1882	4	1	1	2	-	-	-	51	16
	1895	3	1	1	-	1	-	-	35	1
	1907	5	-	3	1	1	-	-	30	11
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	1882	1 223	419	624	90	74	15	1	6 532	426
	1895	1 016	366	378	120	133	14	5	8 581	401
	1907	1 003	224	394	127	214	36	8	14 196	484
darunter Traßgräberei, Zement- und Traßfabrikation	1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1895	6	-	-	-	-	2	4	2 037	6
	1907	35	-	26	-	2	1	6	3 647	37
Ziegelei, Ton- und Steinzeugröhrenfabrikation, Verfertigung von sonstigem Steinzeug	1882	503	2	349	79	67	6	-	3 985	337
	1895	412	3	196	96	108	9	-	4 459	341
	1907	377	11	107	76	159	23	1	6 539	349
Töpferei, Herstellung von Tonwaren (auch wenn zugleich Ofensetzer)	1882	215	93	117	1	2	2	-	617	21
	1895	77	31	37	4	4	1	-	297	14
	1907	44	10	24	4	5	1	-	279	9
Glashütten, Glasveredelung, Glasbläserei, Spiegelglas- und Spiegelfabrikation	1882	11	1	3	1	2	3	1	583	44
	1895	12	2	4	1	2	2	1	576	21
	1907	18	6	6	2	1	2	1	833	24
Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Gießerei u. Stahlverformung; Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik; Herst. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- u. Schmuckwaren	1882	4 207	1 854	2 265	45	35	6	2	9 481	139
	1895	4 077	1 702	2 191	122	55	6	1	10 254	166
	1907	3 948	1 453	2 190	163	100	32	10	17 231	675
darunter Eisengießerei und Emaillierung von Eisen	1882	43	-	8	14	16	4	1	1 144	-
	1895	38	2	5	13	13	4	1	1 233	2
	1907	49	2	7	10	16	10	4	3 204	28
Kupferschmiede	1882	85	45	36	3	1	-	-	188	2
	1895	72	39	24	7	2	-	-	205	1
	1907	49	14	22	5	5	2	1	507	2
Grob- (Huf-) Schmiede	1882	2 477	873	1 598	6	-	-	-	4 592	25
	1895	2 248	689	1 545	14	-	-	-	4 463	22
	1907	2 217	687	1 492	29	5	4	-	4 951	76
Schlosserei (einschl. Verfertigung von feuerfesten Geldschränken, eisernen Möbeln, eisernen Rolläden)	1882	500	212	273	10	5	-	-	1 195	6
	1895	476	132	273	57	14	-	-	1 645	8
	1907	511	115	280	80	27	6	3	3 840	14
Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher)	1882	497	316	181	-	-	-	-	770	4
	1895	589	408	179	2	-	-	-	853	12
	1907	585	385	196	3	1	-	-	896	30
Herstellung von elektrischen Maschinen, Apparaten und Anlagen (ohne Elektroinstallation)	1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1895	10	4	3	1	2	-	-	46	9
	1907	11	2	5	-	4	-	-	113	4
Blechwarenfabrikation	1882	7	-	3	2	1	-	1	259	68
	1895	11	1	-	2	7	1	-	251	14
	1907	23	9	2	2	5	3	2	1 370	339
Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaren	1882	167	123	40	2	2	-	-	274	9
	1895	152	105	39	5	3	-	-	302	11
	1907	109	63	37	3	6	-	-	296	28
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	1882	1 446	760	597	35	39	11	4 (1)	9 236	12
	1895	1 456	649	631	70	83	16	7	15 434	46
	1907	1 724	591	816	93	149	58	17 (4)	22 844	122
darunter Fabrikation von Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Lokomotiven und Lokomobilen	1882	6	-	1	-	2	3	-	471	-
	1895	4	-	-	1	2	1	-	196	-
	1907	22	-	2	1	6	7	6 (1)	4 092	7
Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten	1882	1 201	698	489	6	6	2	-	2 291	7
	1895	1 140	577	538	14	8	2	1	2 783	7
	1907	1 155	502	616	22	10	3	2	2 871	24
Schiffbau	1882	78	15	39	11	9	1	3 (1)	4 885	1
	1895	89	25	28	13	18	-	5	9 259	6
	1907	112	21	29	15	29	11	7 (3)	8 174	27

Fortsetzung nächste Seite

Fußnoten 1 bis 3 siehe vorige Seite

noch: a) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 5. 6. 1882, 14. 6. 1895 und 12. 6. 1907 (technische Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1907	Jahr	Hauptbetriebe insgesamt 1)	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte	
			Alleinbetriebe ohne Motoren	2 bis 5 2)	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 3)	insgesamt	weiblich
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1882	6 855	4 388	2 294	83	82	8	-	13 684	670
	1895	5 963	3 369	2 172	241	160	20	1	15 638	818
	1907	5 240	2 343	2 218	319	317	41	2	21 237	1 959
darunter Holzzurichtung und -konservierung	1882	88	22	40	11	14	1	-	635	2
	1895	134	13	63	24	33	1	-	1 054	16
	1907	201	6	107	28	57	3	-	2 115	33
Verfertigung von groben Holzwaren	1882	872	764	97	5	6	-	-	1 178	37
	1895	662	545	89	16	11	1	-	1 170	30
	1907	389	239	112	14	23	1	-	1 175	85
Böttcherei, auch wenn mit Küferei verbunden	1882	886	574	295	13	4	-	-	1 557	10
	1895	718	441	243	22	12	-	-	1 479	6
	1907	534	322	180	24	7	1	-	1 209	30
Herstellung der Faserstoffe, Holzschleiferei, Herstellung von Papier und Pappe und von sonst. besonderen Papierarten	1882	17	3	10	-	2	2	-	281	83
	1895	12	-	6	3	1	2	-	239	62
	1907	18	-	3	1	8	6	-	816	317
Buchbinderei und Kartonagenfabrikation	1882	287	145	132	4	6	-	-	696	172
	1895	283	129	137	4	8	4	1	1 210	290
	1907	270	79	158	13	12	8	-	1 344	552
Buchdruckerei	1882	107	11	65	14	17	-	-	688	31
	1895	193	35	86	37	32	3	-	1 426	121
	1907	265	26	141	35	59	4	-	2 191	313
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	1882	26 237	21 003	5 012	131	70	20	1	38 803	14 520
	1895	22 059	17 390	4 188	302	139	35	5	39 087	14 246
	1907	17 855	12 871	4 444	287	192	53	8 (1)	38 349	14 689
darunter Gerberei	1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1895	248	65	104	29	38	10	2	3 179	52
	1907	134	28	52	12	24	17	1	2 742	78
Verfertigung von Riemer- und Sattlerarbeiten (ohne Tapezierarbeiten)	1882	759	448	308	1	2	-	-	1 287	22
	1895	815	465	337	11	2	-	-	1 495	39
	1907	822	417	384	13	8	-	-	1 688	82
Spinnerei (einschl. Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei und Wattefabrikation)	1882	747	669	73	1	2	2	-	1 050	784
	1895	273	176	83	7	5	1	1	1 315	783
	1907	95	18	49	4	17	5	2 (1)	2 995	2 072
Weberei (einschl. Bandweberei)	1882	2 207	1 946	232	8	8	12	1	3 980	1 235
	1895	919	816	68	6	11	17	1	3 633	1 375
	1907	301	206	60	7	16	11	1	1 995	605
Seilerei und Reepschlägerei	1882	251	104	138	7	2	-	-	548	14
	1895	196	106	78	5	7	-	-	477	44
	1907	165	84	66	7	6	2	-	638	155
Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken u. dgl.	1882	101	70	26	1	3	1	-	316	157
	1895	72	48	16	3	3	1	1	581	380
	1907	50	22	14	3	7	3	1	712	337
Näherei	1882	7 555	7 341	213	1	-	-	-	7 840	7 840
	1895	4 759	4 637	120	2	-	-	-	4 926	4 920
	1907	2 159	1 977	174	3	4	1	-	2 591	2 546
Schneiderei, Kleider- und Wäschekonfektion	1882	5 694	4 383	1 272	32	7	-	-	8 144	2 477
	1895	6 950	5 415	1 374	132	28	1	-	10 618	4 792
	1907	7 411	5 337	1 896	131	40	6	1	12 478	6 701
Putzmacherei, Verfertigung von künstl. Blumen und Federschmuck	1882	592	437	154	1	-	-	-	809	779
	1895	508	344	149	14	1	-	-	829	769
	1907	346	188	137	13	8	-	-	789	721
Schuhmacherei (einschl. Zeug- und Filzschuhe)	1882	6 536	4 431	2 047	49	9	-	-	10 652	189
	1895	6 261	4 634	1 539	70	16	2	-	9 471	213
	1907	5 429	4 076	1 289	43	18	3	-	7 980	254
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1882	7 082	2 398	4 293	218	158	11	4 b	19 807	1 700
	1895	8 039	2 190	5 075	525	215	28	6 b	28 334	4 449
	1907	8 975	1 785	6 188	629	325	44	4 b	34 994	7 397
darunter Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	1882	1 135	74	1 022	27	10	1	1	3 185	38
	1895	1 088	20	996	50	17	4	1	3 420	77
	1907	1 115	2	1 026	58	26	3	-	3 439	177
Bäckerei, Konditorei, Pfefferküchler, Lebküchler, Bonbon- und Konfitürenfabrikation, Marzipanbäckerei	1882	1 924	645	1 234	37	8	-	-	4 231	273
	1895	2 329	528	1 625	153	22	1	-	6 346	940
	1907	2 701	421	1 978	224	73	5	-	9 001	1 990
Kakao- und Schokoladenfabrikation	1882	4	-	1	2	1	-	-	33	14
	1895	5	-	1	1	2	1	-	102	37
	1907	8	1	-	-	2	4	1	1 088	492

Fußnoten 1 bis 3 siehe Seite 128

b) darunter 1882: 3, 1895 und 1907: jeweils 2 Zuckerfabriken

noch: a) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 5. 6. 1882, 14. 6. 1895 und 12. 6. 1907 (technische Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung (nach der Systematik von 1961; Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1907)	Jahr	Hauptbetriebe insgesamt 1)	davon mit ... Beschäftigten: Alleinbetriebe ohne Motoren	2 bis 5 2)	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 3)	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte weiblich
Fleischerei und Pferdeschlächterei	1882	1 801	891	902	4	4	-	-	3 281	79
	1895	2 150	1 013	1 084	41	12	-	-	4 389	311
	1907	2 355[c]	799	1 447	86	23	-	-	5 651[c]	1 052
Fischsalzerei, -pökelei, Fischräucherei, -braterei, -marinierererei	1882	93	32	55	5	1	-	-	226	65
	1895	139	30	72	21	16	-	-	630	257
	1907	188	25	86	33	42	2	-	1 518	717
Molkerei, Butter- und Käsefabriken, Bereitung von kondensierter Milch; Kunstbutter- und Speisefettfabrikation, Verfertigung v. and.animalischen Nahrungsmitteln	1882	219[d]	29	127	37	26	-	-	1 213[d]	645
	1895	671	19	531	84	35	1	1	3 123	996
	1907	861	7	727	82	42	2	1	3 980	1 260
Brauerei	1882	221	25	157	12	22	5	-	1 390	53
	1895	202	15	120	22	32	13	-	2 548	168
	1907	153	13	78	12	33	17	-	2 769	221
Branntweinbrennerei, Likör- und Essenzenfabrik, Spritraffinerien, Preßhefefabrikation	1882	175	33	121	6	14	1	-	781	10
	1895	123	23	72	14	13	-	1	834	24
	1907	61	5	29	8	17	2	-	785	67
Tabakfabrikation	1882	1 293	616	539	75	59	4	-	4 384	456
	1895	1 067	507	407	106	42	5	-	3 651	670
	1907	1 133	460	549	84	35	5	-	4 106	1 038
3 Baugewerbe	1882	5 544	2 998	2 294	127	117	7	1	14 878	20
	1895	7 222	3 798	2 513	458	408	39	6	28 110	54
	1907	8 058	3 117	3 306	734	779	116	6	45 925	247
davon Bauhauptgewerbe	1882	3 283	1 794	1 248	117	116	7	1	10 630	4
	1895	4 339	2 406	1 161	346	381	39	6	21 924	10
	1907	4 604	1 747	1 529	529	685	108	6	36 051	79
darunter Bauunternehmung und Bauunterhaltung (Hoch-, Eisenbahn-, Wege- u.Wasserbau), soweit nicht in folgenden Positionen enthalten	1882	194	39	100	22	28	4	1	1 696	1
	1895	354	63	85	48	126	26	6	8 391	5
	1907	1 056	143	259	199	366	83	6	20 558	50
Maurer (ohne Zementbau)	1882	1 320	683	539	47	48	3	-	4 498	-
	1895	1 738	936	502	145	145	10	-	7 304	-
	1907	1 569	678	538	161	172	20	-	8 200	10
Zimmerer	1882	1 088	477	535	39	37	-	-	3 499	2
	1895	1 427	757	448	135	85	2	-	4 681	2
	1907	1 258	487	511	142	115	3	-	5 433	14
Dachdecker	1882	603	544	54	4	1	-	-	726	-
	1895	655	563	80	5	7	-	-	901	2
	1907	481	331	134	6	10	-	-	815	4
Steinsetzer, Pflasterer, Asphaltierer	1882	30	18	5	5	2	-	-	147	1
	1895	72	37	14	6	14	1	-	427	1
	1907	123	59	35	11	16	2	-	680	1
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1882	2 261	1 204	1 046	10	1	-	-	4 248	16
	1895	2 883	1 392	1 352	112	27	-	-	6 186	44
	1907	3 454	1 370	1 777	205	94	8	-	9 874	168
darunter Klempner	1882	559	271	285	2	1	-	-	1 086	8
	1895	675	277	356	36	6	-	-	1 596	24
	1907	714	219	427	54	14	-	-	2 009	73
Glaser	1882	292	214	78	-	-	-	-	392	4
	1895	266	167	94	5	-	-	-	421	2
	1907	277	149	120	6	2	-	-	507	17
Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher, Stubenbohner	1882	1 395	712	675	8	-	-	-	2 738	4
	1895	1 776	880	815	62	19	-	-	3 781	15
	1907	2 165	901	1 085	117	57	5	-	6 075	46
Einrichter von Gas- und Wasseranlagen, auch wenn mit Klempnerei verbunden (Gas- und Wasserinstallateure)	1882	2	-	2	-	-	-	-	5	-
	1895	9	2	7	-	-	-	-	21	1
	1907	52	7	28	11	5	1	-	379	15
Herstellung von elektr. Anlagen (Installationsanstalten)	1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1895	6	-	4	1	1	-	-	37	-
	1907	55	13	21	9	10	2	-	418	11
4 Handel	1882	13 334	8 867	4 263	146	58	-	-	21 641	3 858
	1895	18 837	11 269	6 973	435	158	2	-	33 440	7 995
	1907	25 580	10 621	13 857	730	356	16	-	51 733	17 188
davon Groß- und Einzelhandel (einschl. Apotheken 5), Buch-, Kunst- und Musikalienhandel; Hausierhandel)	1882	12 615	8 202	4 217	141	55	-	-	20 759	3 854
	1895	17 825	10 346	6 892	427	158	2	-	32 243[e]	7 981
	1907	24 532[e]	9 804	13 644	716	352	16	-	50 243[e]	17 049
Handelsvermittlung (Makler, Kommissionäre, Agenten, ohne Schiffs- und Versicherungsmakler)	1882	719	665	46	5	3	-	-	882	4
	1895	1 012	923	81	8	-	-	-	1 197	14
	1907	1 048	817	213	14	4	-	-	1 490	139

Fortsetzung nächste Seite

Fußnoten 1 bis 3 siehe Seite 128
5) Die Apotheken wurden vor dem 1. Weltkrieg (damals sicherlich mit Recht) bei der "Chemischen Industrie" eingeordnet
c) darunter Pferdeschlachterei: 72 Hauptbetriebe mit 124 Beschäftigten d) darunter Margarinefabrikation: 13 Hauptbetriebe mit 510 Beschäftigten e) darunter Hausier- und Straßenhandel: 1 117 Hauptbetriebe mit 1 233 Beschäftigten (dar. 485 weibl.)

Schluß: a) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 5. 6. 1882, 14. 6. 1895 und 12. 6. 1907 (technische Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 / Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1907	Jahr	Hauptbetriebe insgesamt 1)	davon mit ... Beschäftigten: Alleinbetriebe ohne Motoren	2 bis 5 2)	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 3)	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte weiblich
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Eisenbahn und Post, einschl. Posthaltereien)	1882	2 748	1 190	1 446	46	57	8	1	7 098	64
	1895	2 786	1 108	1 534	78	51	13	2	8 212	129
	1907	3 252	1 061	1 920	129	102	32	8	13 684	253
darunter Landtransport	1882	1 077	696	363	6	8	4	-	2 020	30
	1895	1 277	749	464	45	14	5	-	3 052	35
	1907	1 861	905	827	84	36	5	4	5 677	160
Wassertransport (Reederei, Schiffahrt und Flößerei)	1882	1 527	414	1 030	35	43	4	1	4 678	30
	1895	1 410	313	1 028	30	30	7	2	4 771	74
	1907	1 255	71	1 079	38	46	18	3	6 228	79
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1882	173	95	64	6	8	-	-	480	5
	1895	376	192	151	24	9	-	-	854	11
	1907	711	324	299	43	42	3	-	2 236	93
davon Geld- und Kredithandel	1882	78	24	43	5	6	-	-	282	4
	1895	200	51	128	16	5	-	-	540	7
	1907	202	24	121	30	27	-	-	1 025	29
Versicherungsgewerbe	1882	95	71	21	1	2	-	-	198	1
	1895	176	141	23	8	4	-	-	314	4
	1907	509	300	178	13	15	3	-	1 211	64
aus 7: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1882	4 807	3 052	1 657	68	30	-	-	8 084	3 046
	1895	6 624	2 015	4 148	339	117	5	-	16 849	9 525
	1907	9 355	2 211	6 460	477	203	4	-	23 690	13 903

Fußnoten 1. bis 3. siehe Seite 128

QUELLEN: 1882: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 7
1895: Kaiserl. Statist. Amt, " , N.F. Bd. 114
1907: Kaiserl. Statist. Amt, " , Bd. 215, 1
zur Methode: Gegenüberstellung der Gewerbearten in den 3 Zählungsjahren siehe Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 220 bis 221

b) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 16. 6. 1925 und 16. 6. 1933 (örtliche Einheiten)

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936

Diese Zählungen weisen - neben dem geänderten Gebietsstand - gegenüber den Vorkriegszählungen wesentliche methodische und systematische Neuerungen auf, die einen Vergleich mit den früheren Erhebungen nicht gestatten. Erhebungseinheit ist jetzt die "örtliche Betriebseinheit". Diese umfaßt alle räumlich zusammenhängenden und unter einer Leitung stehenden örtlichen Niederlassungen. Demnach bildet jede Zweigniederlassung, jedes von der Hauptniederlassung getrennte Werk, jede Verkaufsfiliale eine besondere örtliche Einheit. Gewerbliche Niederlassungen, die zwei oder mehrere Gewerbezweige (Produktionsstufen u. dgl.) in sich vereinigen, wurden dennoch als eine Betriebseinheit gezählt.
Infolge der ständig zunehmenden technischen und wirtschaftlichen Verflechtung der Industrie genügte das bisherige Einordnungsschema nicht mehr. Für die wichtigsten industriellen Kombinationen wurden ab 1925 entsprechende Positionen in der Systematik geschaffen.
Bei Beurteilung der Zahlenangaben ist zu beachten, daß 1925 ein Jahr der Hochkonjunktur war. Teilweise war der gesamte Wirtschaftsapparat noch aus der Zeit des Währungsverfalls etwas aufgebläht, da die Stabilisierungskrise nach der Einführung einer festen Währung sich erst nach dem Stichtag der Erhebung voll auswirkte und erst 1926 zu einer starken Schrumpfung an Betrieben und Personal führte. Die Zählung 1933 hat die gewerbliche Wirtschaft dagegen noch nahe am tiefsten Stand der großen Wirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre erfaßt.

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 / Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1933	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten: bis 5	6 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte weiblich	Arbeiter 2)
1 - 3 Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	1925	38 151	33 220	4 447	382	102 (13)	226 005	39 111	159 991
	1933	38 770	35 526	2 973	216	55 (6)	145 864	.	69 946
1 Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1925	205	107	75	16	7	5 332	294	4 200
	1933	175	86	74	10	5	3 700	.	2 590
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1925	170	92	62	12	4	3 950	127	2 939
	1933	162	81	69	7	5	3 326	.	2 260
darunter Wassergewinnung und -versorgung	1925	34	24	10	-	-	223	1	167
	1933	31	18	13	-	-	233	.	168
Gasgewinnung und -versorgung	1925	23	8	10	3	2	1 232	27	1 038
	1933	32	14	15	1	2	1 082	.	808
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	1925	92	59	27	5	1	1 260	60	853
	1933	77	44	26	4	3	1 600	.	1 012
Kombinierte Betriebe	1925	21	1	15	4	1	1 235	39	881
	1933	22	5	15	2	-	411	.	272

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 001 und mehr Beschäftigten
2) Industriearbeiter und Handwerksgesellen beiderlei Geschlechts, 1925 einschließlich, 1933 ohne gewerbliche Lehrlinge

noch: b) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 16. 6. 1925 und 16. 6. 1933 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung noch der Systematik von 1961 Weitere Untergliederung noch der Systematik von 1933	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten				Beschäftigte		
			bis 5	6 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter 2)
Bergbau	1925	35	15	13	4	3	1 382	167	1 261
	1933	13	5	5	3	-	374	.	330
darunter Erdölgewinnung	1925	1	-	-	-	1	246	5	212
	1933	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfgräberei und Torfaufbereitung	1925	34	15	13	4	2	1 136	162	1 049
	1933	11	5	4	2	-	251	.	221
2 Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	1925	29 746	26 325	3 053	284	84 (13)	179 183	38 226	124 767
	1933	29 237	26 848	2 158	181	50 (6)	117 225	.	56 820
davon Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	1925	211	84	108	12	7	6 842	1 781	5 349
	1933	185	108	63	10	4	3 611	.	2 498
darunter Erdöldestillation, -crackung usw.	1925	2	-	1	1	-	180	2	151
	1933	3	-	2	-	1	236	.	203
Industrie der Spreng- und Zündstoffe und Zündwaren	1925	7	2	2	3	-	334	121	294
	1933	3	-	1	1	1	443	.	399
(Kunststoff-), Gummi- und Asbestverarbeitung	1925	34	26	6	1	1	655	130	518
	1933	54	47	6	1	-	256	.	140
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe (vgl. auch "Baugewerbe")	1925	467	287	157	18	5	7 150	316	6 304
	1933	418	316	95	6	1	2 988	.	2 188
darunter Mauer- und Dachziegelindustrie	1925	113	23	86	4	-	2 414	78	2 245
	1933	74	23	50	1	-	1 130	.	974
Herstellung von Zement	1925	6	-	-	3	3	1 637	10	1 542
	1933	2	-	-	2	-	226	.	184
Feinkeramische Industrie	1925	23	14	8	-	1	477	149	408
	1933	33	29	3	-	1	304	.	234
Glasindustrie (ohne Herstellung von Instrumenten und Spielwaren aus Glas)	1925	21	14	6	-	1	294	17	243
	1933	11	9	2	-	-	29	.	11
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau; Elektrotechnik; Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1925	5 602	4 783	705	84	30 (7)	58 877	3 663	45 528
	1933	5 753	5 330	367	41	15 (3)	30 031	.	15 032
darunter mit Eisen- und Metallgewinnung kombinierte Werke	1925	11	-	1	5	5 (2)	6 388	340	5 751
Schmiederei	1925	1 799	1 761	38	-	-	4 379	49	2 410
	1933	1 807	1 789	18	-	-	3 462	.	752
Schlosserei	1925	515	401	114	-	-	2 086	32	1 449
	1933	723	676	47	-	-	1 729	.	237
Maschinenbau mit Schiffbau	1925	8	-	-	3	5 (2)	14 297	362	12 031
	1933	5	-	-	1	4 (2)	6 702	.	5 041
Maschinenbau (auch mit Gießerei)	1925	149	36	79	27	7 (1)	9 130	522	7 388
	1933	126	56	55	11	4	4 145	.	2 335
Kessel- und Apparatebau (einschl. Bau von Zentralheizungs-, Lüftungs- und Entstaubungsanlagen)	1925	47	21	22	4	-	801	92	573
	1933	36	18	17	-	1	517	.	295
Schiffbau (einschl. Schiffskesselbau)	1925	30	4	20	3	3 (1)	2 420	37	2 081
	1933	24	8	12	4	-	591	.	357
Stellmacherei und Holzwagenbau	1925	950	906	42	2	-	2 439	28	1 365
	1933	930	922	8	-	-	1 490	.	287
Reparaturwerkstätten für Fahrräder und Kraftfahrzeuge	1925[3]	580	490	87	3	-	1 986	60	1 179
	1933	683	627	55	1	-	1 638	.	367
Elektrotechnische Industrie (ohne elektrotechnische Installation)	1925	60	31	24	3	2(1[a])	2 530	654	1 982
	1933	153	132	17	1	3	1 607	.	961
Optische und feinmechanische Industrie	1925	589	558	27	4	-	1 665	248	818
	1933	589	557	29	3	-	1 574	.	434
darunter Uhrenreparaturwerkstätten (einschl. Uhrenindustrie)	1925	502	495	7	-	-	799	107	189
	1933	429	428	1	-	-	630	.	54
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1925	4 017	3 303	649	59	6	23 265	3 886	15 689
	1933	3 934	3 548	348	34	4	15 091	.	7 366
darunter Säge- und Furnierwerke (einschl. Sägewerke mit Weiterverarbeitung)	1925	121	59	54	7	1	1 983	121	1 633
	1933	92	52	34	6	-	1 203	.	903

Fortsetzung nächste Seite

Fußnoten 1 und 2 siehe vorige Seite 3) teilweise auch mit Kraftfahrzeughandel und Tankstellen
a) Elektrotechnische Industrie mit Maschinenbau

noch: b) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 16. 6. 1925 und 16. 6. 1933 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung (nach der Systematik von 1961; Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1933)	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten: bis 5	6 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	Beschäftigte: insgesamt	weiblich	Arbeiter 2)
Herstellung von Holzbauten, Bauteilen und Möbeln (ohne Innenausbau, Herstellung von Särgen, Modelltischlerei)	1925	2 181	1 848	326	5	2	8 405	203	5 669
	1933	2 323	2 210	110	3	-	5 045	.	1 408
Herstellung von Holzwaren	1925	391	363	26	2	-	1 118	127	632
	1933	306	290	16	-	-	609	.	186
Herstellung von Fässern und Kübeln	1925	298	271	25	2	-	866	35	494
	1933	280	263	17	-	-	652	.	218
Papiererzeugung (ohne Papierveredelung)	1925	8	1	2	5	-	658	130	591
	1933	4	-	1	2	1	809	.	714
Papierverarbeitung (ohne Tapetenindustrie)	1925	172	140	20	11	1	1 824	995	1 320
	1933	123	99	19	5	-	990	.	623
Druckgewerbe (ohne Kombination mit Verlag und Zeitung)	1925	225	145	75	5	-	1 855	581	1 307
	1933	318	238	75	4	1	2 097	.	1 126
Verlags- und Druckgewerbe	1925	80	16	50	13	1	2 411	705	1 830
	1933	57	4	42	10	1	2 020	.	1 332
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	1925	12 021	11 448	510	42	21 (3)	38 781	14 801	23 833
	1933	11 541	11 322	179	26	14 (1)	26 351	.	11 128
darunter Gerberei bzw. Lederfabrikation	1925	76	25	31	12	8 (1)	6 486	861	5 895
	1933	52	21	17	8	6 (1)	4 325	.	3 913
Herstellung von Leder- und Sattlerwaren	1925	755	728	27	-	-	1 565	76	708
	1933	759	754	5	-	-	1 118	.	114
Schuhmacherei und Schuhindustrie	1925	4 239	4 186	51	2	-	6 414	350	1 897
	1933	4 020	4 007	13	-	-	5 094	.	457
darunter Schuhreparaturwerkstatt	1933	3 981	3 975	6	-	-	4 908	.	367
Wollindustrie (Spinnerei und Weberei)	1925	69	42	12	9	6 (1)	4 412	2 334	3 952
	1933	46	27	9	6	4	2 887	.	2 484
Bastfaserindustrie	1925	53	35	14	3	1 (1)	2 119	1 132	1 973
	1933	61	50	7	3	1	1 099	.	947
Herstellung von Seilen, Netzen, Bindfaden und Textilriemen	1925	83	63	14	4	2	1 377	805	1 185
	1933	68	60	6	1	1	678	.	532
Wirkerei und Strickerei	1925	200	177	20	2	1	1 430	1 081	1 064
	1933	157	147	8	1	1	866	.	546
Kleider- und Wäscheherstellung	1925	5 612	5 384 b)	219	7	2	11 124	6 240	4 747
	1933	5 609	5 529	76	3	1	8 396	.	1 486
darunter Schneiderei (auch Konfektion)	1925	4 803	4 596	198	7	2	9 981	5 255	4 484
	1933	4 851	4 781	66	3	1	7 477	.	1 427
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1925	7 394	6 394	918	68	14 (3)	43 613	13 649	27 546
	1933	7 352	6 177	1 100	63	12 (2)	38 897	.	18 468
darunter Mühlenindustrie	1925	913	810	98	4	1	3 697	268	2 132
	1933	846	705	135	4	2	3 955	.	2 037
Bäckerei und Backwarenindustrie (auch mit Konditorei und Kaffeeausschank)	1925	2 174	1 843	324	7	-	9 177	2 288	5 002
	1933 4)	2 417	1 954	455	8	-	10 710	.	3 837
Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie	1925	74	37	25	9	3 (1)	5 157	2 881	4 175
	1933	45	32	10	3	-	530	.	302
Fleischerei und Fleischwarenherstellung (auch Fleischerei mit Gastwirtschaft)	1925	2 031	1 883	137	11	-	7 069	1 625	3 138
	1933	2 300	2 077	213	9	1	7 943	.	2 700
Fischindustrie	1925	213	109	94	10	-	2 516	1 195	1 689
	1933	390	310	66	14	-	2 764	.	1 794
Molkerei, Butter- und Käseherstellung	1925	1 015	915	100	-	-	3 553	910	2 227
	1933	787	659	125	3	-	3 772	.	1 560
Herstellung von pflanzlichen Ölen und Margarine	1925	19	3	7	7	2 (1)	3 271	989	2 514
	1933	32	6	15	9	2 (1)	2 676	.	1 845
Brauerei und Mälzerei (einschl. Eisgewinnung)	1925	20	4	9	4	3	1 553	59	1 287
	1933	34	19	10	3	2	1 263	.	976
Herstellung von Branntwein, Preßhefefabrikation	1925	55	24	25	5	1	1 166	262	777
	1933	32	18	10	3	1	671	.	406
Tabakindustrie	1925	689	626 c)	53	8	2 (1)	4 277	2 428	2 985
	1933	239	222	12	3	2 (1)	2 750	.	1 848
darunter Herstellung von Zigaretten	1925	19	7	7	3	2 (1)	2 277	1 747	1 991
	1933	8	4	-	2	2 (1)	2 234	.	1 671

Fußnoten 1 und 2 siehe Seite 132 4) einschl. Bäckerei mit Gastwirtschaft (1925 teilweise beim Verpflegungsgewerbe enthalten) b) darunter 4 064 Alleinbetriebe c) darunter 422 Alleinbetriebe mit Herstellung von Zigarren

Schluß: b) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 16. 6. 1925 und 16. 6. 1933 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 / Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1933	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten: bis 5	6 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	Beschäftigte: insgesamt	weiblich	Arbeiter 2)
3 Baugewerbe	1925	8 200	6 788	1 319	82	11	41 490	591	31 024
	1933	9 358	8 592	741	25	-	24 939	.	10 536
davon Bauhauptgewerbe 5)	1925	3 853	2 868	893	81	11	29 237	221	24 046
	1933	4 252	3 734	494	24	-	14 096	.	7 847
darunter Hochbau (Maurerei und Zimmerei)	1925	2 086	1 464	587	34	1	14 502	98	11 872
	1933	2 476	2 138	333	5	-	7 736	.	4 033
Zimmerei (soweit nicht unter "Hochbau")	1925	1 121	965	155	1	-	3 577	19	2 359
	1933	1 067	1 019	48	-	-	1 956	.	612
Straßen- und Tiefbau (auch Betonbau) (ohne kombinierte Betriebe)	1925	147	39	70	30	8	7 249	47	6 604
	1933	90	25	48	17	-	2 620	.	2 342
Hochbau mit Beton- und (oder) Tiefbau	1925	24	-	10	13	1	1 723	24	1 609
	1933	47	9	36	2	-	705	.	516
Dachdeckerei	1925	288	261	27	-	-	697	8	376
	1933	355	347	8	-	-	564	.	122
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1925	4 347	3 920	426	1	-	12 253	370	6 978
	1933	5 106	4 858	247	1	-	10 843	.	2 689
darunter Malerei, Tüncherei, Anstreicherei	1925	2 460	2 263	197	-	-	6 155	55	3 466
	1933	2 834	2 712	121	1	-	5 800	.	1 692
Glaserei	1925	240	231	9	-	-	463	25	178
	1933	250	246	4	-	-	444	.	70
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe	1925	863	753	110	-	-	2 825	106	1 729
	1933	1 084	1 008	76	-	-	2 612	.	611
Elektrotechnische Installation	1925	505	407	97	1	-	2 180	169	1 302
	1933	612	572	40	-	-	1 443	.	210
4 Handel	1925	29 746	28 296	1 426	20	4	64 676	21 892	8 577
	1933	30 845	29 551	1 253	35	6	68 332	.	7 442
davon Großhandel	1925	4 183	3 538	635	9	1	15 009	2 598	4 412
	1933	3 333	2 752	563	15	3	13 830	.	3 719
Handelsvermittlung	1925	2 605	2 551	54	-	-	3 715	553	175
	1933	2 637	2 618	19	-	-	3 193	.	94
Einzelhandel	1925	22 958	22 207	737	11	3	45 952	18 741	3 990
	1933	24 875	24 181	671	20	3	51 309	.	3 629
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1925	3 385	2 825	458	74	28 (2)	34 389	1 870	16 672
	1933	4 852	4 314	413	97	28 (1)	34 208	.	15 866
darunter See- und Küstenschiffahrt	1925	307	262	33	10	2	2 935	47	1 867
	1933	174	149	23	2	-	964	.	533
Binnenschiffahrt	1925	262	252	9	1	-	770	39	422
	1933	370	340	26	4	-	1 485	.	917
Deutsche Reichspost	1925	375	226	127	16	6	7 040	1 140	1 616
	1933 6)	1 248	1 158	68	15	7	7 286	.	1 206
Deutsche Reichsbahn	1925	245	109	90	30	16 (2)	13 998	304	7 079
	1933	292	98	124	55	15 (1)	13 753	.	6 940
Bahnwesen (ohne Deutsche Reichsbahn) (auch Straßenbahnen)	1925	315	254	45	12	4	4 094	117	2 863
	1933	164	80	63	15	6	5 060	.	4 116
sonstige Landbeförderung (Personen und Lasten)	1925	1 318	1 252	66	-	-	2 902	138	1 338
	1933	2 049	2 003	44	2	-	3 688	.	1 072
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1925	1 371	1 147	212	12	-	5 098	696	281
	1933	1 206	994	199	13	-	5 220	.	126
davon Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1925	991	798	181	12	-	4 333	547	259
	1933	796	611	172	13	-	4 385	.	118
Versicherungsgewerbe	1925	380	349	31	-	-	765	149	22
	1933	410	383	27	-	-	835	.	8
aus 7: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1925	7 712	7 066	638	7	1	21 669	12 753	8 834
	1933	7 062	6 475	583	4	-	20 849	.	5 783
davon Beherbergungs- und Verpflegungsgewerbe (Hotels, Gasthäuser, Pensionen, Heime)	1925	2 234	1 880	347	6	1	8 066	5 441	4 665
	1933	1 388	1 117	269	2	-	5 362	.	2 439
Verpflegungsgewerbe (ohne Beherbergung)	1925	5 478	5 186	291	1	-	13 603	7 312	4 169
	1933 7)	5 674	5 358	314	2	-	15 487	.	3 344

Fußnoten 1 und 2 siehe Seite 132

5) einschl. mit Baustoffindustrie kombinierte Betriebe
6) einschl. der erst nach 1925 eingerichteten Poststellen
7) einschl. Gastwirtschaft mit Kolonialwarenhandel (1925 teilweise beim Handel enthalten)

QUELLEN: 1925: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 416, Heft 6 a
1933: Statist. Reichsamt, " , Bd. 464, Heft 6
Zur Methodik und Vergleichbarkeit: Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 462, 1

c) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 17. 5. 1939 (örtliche Einheiten)

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

Bei der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1939 wurde die systematische Gliederung weitgehend dem damaligen Organisationsplan der gewerblichen Wirtschaft angeglichen. Deshalb spielte bei der Zuordnung der Betriebe zu den Positionen der Systematik die Mitgliedschaft bei den straff organisierten Wirtschaftsgruppen eine ausschlaggebende Rolle. Das hatte zur Folge, daß wichtige Wirtschaftsklassen teilweise unvollständig ausgewiesen wurden (z. B. der für Schleswig-Holstein bedeutende Schiffbau), da ein Teil dieser Betriebe organisatorisch anderen Wirtschaftsgruppen zugehörte und dort erfaßt wurde. Wenn keine Positionen für Kombinationsbetriebe in der Systematik vorgesehen waren, wurden Betriebe verschiedener Produktionsstufen oder Produktionszweige nach der überwiegenden Tätigkeit eingestuft. Dies alles kam der Verschleierung des Rüstungspotentials sehr entgegen. Was dann noch geheim zu halten war, wurde in nichtssagenden Positionen zusammengefaßt veröffentlicht (z. B. die bedeutenden Werke der Sprengstoffindustrie bei Geesthacht). Wegen dieser systematischen Schwierigkeiten konnten in dieser Tabelle nur eindeutig bestimmbare Wirtschaftsklassen ausgewiesen werden. Die immer gesondert ausgewiesenen örtlich getrennten "Verwaltungs- und Hilfsbetriebe" sind in den Zahlen bis zu den Unterabteilungen mitenthalten.

Zu beachten ist, daß der 1937 erfolgte Gebietsaustausch im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes (u.a. kamen die hochindustrialisierten Städte Altona und Wandsbek zu Hamburg, dafür Lübeck, Geesthacht und der heutige Kreis Eutin zu Schleswig-Holstein) wesentliche Änderungen in Zahl und Art der gewerblichen Betriebe brachte.

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1939	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
		1	2 bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
1 - 3 Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	32 906	14 781	13 470	2 494	1 694	362	105(22)	235 868	41 828	148 984
1 Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	240	58	70	28	65	15	4	4 671	287	2 858
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung	226	58	69	28	53	14	4	4 273	262	2 519
darunter										
Wassergewinnung und -versorgung	49	17	17	9	6	-	-	256	1	180
Gasgewinnung und -versorgung	27	-	13	4	8	1	1	657	15	498
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	96	37	31	6	15	7	-	1 270	73	761
Kombinierte Betriebe	27	-	4	5	15	2	1	785	46	484
Bergbau	14	-	1	-	12	1	-	398	25	339
davon										
Gewinnung von Erdöl, Erdgas	6	-	-	-	5	1	-	224	1	192
Torfgräberei und -aufbereitung	8	-	1	-	7	-	-	174	24	147
2 Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	24 852	11 785	10 155	1 646	966	220	80(20)	177 836	40 009	108 976
davon Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	106	18	31	18	25	7	7 (3)	11 164	3 588	9 617
darunter										
Herstellung von Kraft- und Schmierstoffen durch Destillation, Hydrierung und Synthese	6	-	-	1	3	1	1	562	11	490
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	43	15	16	5	6	1	-	415	132	249
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	454	102	172	46	111	20	3	6 934	643	5 944
darunter										
Herstellung von Ziegeln und künstl. Mauersteinen	109	2	8	10	78	11	-	2 978	79	2 725
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	14	5	5	1	2	-	1	996	471	908
Herstellung von Glas und Glaserzeugnissen (ohne Spielwaren aus Glas)	6	3	2	1	-	-	-	15	3	4
Eisen- und NE-Metallerzeugung 2), Gießerei und Stahlverformung; Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	5 086	1 934	2 451	367	242	56	36(16)	80 284	8 911	52 278
darunter										
Schmiederei	1 610	581	998	28	3	-	-	3 444	106	548
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei	338	119	164	43	12	-	-	1 151	61	257
Elektrotechnik 3) (ohne Elektroinstallation und -reparatur)	31	2	10	3	11	3	2 (1)	2 868	620	1 847
Optik und Feinmechanik (einschl. Herstellung und Reparatur von Uhren)	606	258	296	31	16	2	3 (1)	4 431	900	2 152
darunter										
Herstellung und Reparatur von Uhren	440	200	225	13	2	-	-	873	294	99

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 001 und mehr Beschäftigten 2) einschl. eines Hochofenwerkes, welches bei der Erhebung als Betrieb der Gruppe "Steinkohlenbergbau mit Eisengewinnung" erfaßt wurde 3) einschl. 3 Arbeitsstätten mit 2 160 Beschäftigten der Gruppe "Herstellung von elektrotechnischen Erzeugnissen mit Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau"

noch: c) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 17. 5. 1939 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung / Wirtschaftsunterabteilung (nach der Systematik von 1961; Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1939)	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
		1	2 bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2 960	1 209	1 254	260	188	42	7	17 189	2 944	10 342
darunter										
Säge- und Furnierwerke 4)	114	25	34	18	25	10	2	2 187	124	1 791
Herstellung von Holzbauten und Möbeln	1 799	761	789	159	84	6	-	6 378	173	2 970
Papiererzeugung	3	-	-	-	-	-	3	1 338	224	1 156
Papierverarbeitung	97	34	48	6	6	3	-	719	383	403
Druckgewerbe	215	32	129	34	15	5	-	1 397	506	796
Druck- und Verlagsgewerbe	72	-	14	11	33	12	2	2 830	966	1 899
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	9 531	7 227	1 979	178	104	27	16 (1)	26 489	11 900	13 223
darunter										
Herstellung von Leder	42	5	10	4	9	9	5 (1)	4 537	1 104	4 057
Herstellung und Reparatur von Schuhen	2 953	2 301	627	18	7	-	-	4 107	361	498
Spinnereien und Webereien (einschl. Kombinationsbetriebe)	61	28	11	2	8	7	5	3 287	1 780	2 858
Herstellung von Bastfasererzeugnissen	148	65	54	14	10	4	1	1 169	388	854
Wirkerei und Strickerei	122	84	29	3	3	2	1	1 118	867	805
Herstellung von Kleidern und Wäsche	5 048	4 033	881	88	43	1	2	8 712	5 461	2 511
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	6 672	1 280	4 252	772	290	67	11	35 361	11 891	17 323
darunter										
Mühlengewerbe 5)	804	210	483	73	32	5	1	3 373	515	1 551
Bäckerei und Brotwarenindustrie 6)	2 136	82	1 633	343	73	5	-	9 575	2 893	3 578
Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie	67	12	36	5	10	4	-	835	556	543
Fleischerei und Fleischwarenherstellung	2 047	583	1 227	169	52	12	4	8 955	2 527	3 953
Fischindustrie	485	280	120	33	33	16	3	3 824	2 717	2 745
Molkerei, Butter- und Käseherstellung	685	17	543	86	33	4	2	3 779	1 017	1 723
Herstellung von pflanzlichen Ölen, Fetten, Margarine, Kunstspeisefett	26	-	1	12	9	4	-	648	181	448
Obst- und Gemüseverwertungsindustrie	48	9	27	9	2	-	1	1 074	704	810
Brauerei und Mälzerei	18	1	3	-	8	6	-	811	107	630
Spiritusindustrie	76	7	49	4	11	5	-	784	220	376
Herstellung von Tabakwaren	61	36	19	3	2	1	-	199	67	92
Futtermittelindustrie	25	2	13	-	9	1	-	291	43	197
3 Baugewerbe 7)	7 814	2 938	3 245	820	663	127	21 (2)	53 361	1 532	37 150
darunter										
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	664	206	322	104	32	-	-	2 485	176	934
Elektroinstallation und -reparatur	639	120	383	91	44	1	-	2 868	364	803
4 Handel 8)	21 911	8 590	11 579	1 020	655	62	5	65 920	27 126	11 412
davon										
Großhandel	3 117	1 165	1 186	370	368	28	-	16 902	3 601	5 891
Handelsvermittlung 8)	2 011	1 617	372	12	10	-	-	2 683	535	99
Einzelhandel	16 783	5 808	10 021	638	277	34	5	46 335	22 990	5 422
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung 9)	5 419	2 020	2 731	261	296	86	25 (2)	37 379	3 679	18 520
darunter										
See- und Küstenschiffahrt	641	327	235	44	24	10	1	3 319	142	1 920
Binnenschiffahrt	350	112	221	10	6	1	-	872	110	341
Deutsche Reichspost	1 521	387	1 045	10	54	17	8 (1)	10 015	2 376	2 650
Deutsche Reichsbahn	301	2	93	40	104	48	14 (1)	13 409	393	8 351
Schienenbahnen (ohne Deutsche Reichsbahn)	77	13	24	11	22	5	2	2 441	61	1 746
Kraftfahrgewerbe	1 645	689	807	106	42	1	-	4 493	317	2 269
Spedition und Lagerei	234	48	116	33	37	-	-	1 384	165	758

Fortsetzung nächste Seite

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 001 und mehr Beschäftigten
4) einschl. Sägewerke mit Weiterverarbeitung 5) einschl. Mahlmühlen mit Sägewerke, Bäckerei 6) einschl. Bäckerei mit Gastwirtschaft und Konditorei mit Kaffeeausschank 7) einschl. Baugeschäfte mit Baustoffindustrie 8) einschl. Grundstücks-, Hypotheken- und Finanzierungsmaklerwesen sowie Versteigerungsgewerbe (1961 unter Dienstleistungen geführt) 9) einschließlich Dienstmanns- und Trägergewerbe (1961 unter Dienstleistungen geführt)

Schluß: c) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 17. 5. 1939 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung nach der Systematik von 1961 Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1939	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
		1	2 bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 478	787	433	124	120	14	-	6 546	1 505	290
davon										
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	885	370	304	100	98	13	-	5 132	1 097	240
Versicherungsgewerbe (ohne Sozialversicherung und öffentlich-rechtliche Versicherungen)	593	417	129	24	22	1	-	1 414	408	50
aus 7: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	6 831	1 225	4 907	500	192	7	-	22 053	13 838	6 938
davon										
Beherbergungs- und Verpflegungsgewerbe	1 832	521	978	237	93	3	-	6 884	4 885	3 097
Schankgewerbe	4 999	704	3 929	263	99	4	-	15 169	8 953	3 841

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 001 und mehr Beschäftigten

QUELLE: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 566 und 568, Heft 8

d) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 13. 9. 1950 und 6. 6. 1961 (örtliche Einheiten)

Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

Auch die Ergebnisse dieser nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählungen mußten erst mit Hilfe eines Umrechnungsschlüssels vergleichbar gemacht werden, da beide Zählungen in der Systematik teilweise erheblich voneinander abweichen. Die in den früheren Systematiken zahlreich enthaltenen Kombinationspositionen wurden 1950 stark reduziert und der Einordnung der Betriebe nach ihrem "wirtschaftlichen Schwerpunkt", der vom Meldepflichtigen im Erhebungsbogen anzugeben war, der Vorzug gegeben. Das bedeutet allerdings, daß die Tätigkeiten, die nicht Schwerpunkt sind, samt dem entsprechenden Personal als solche im Zählungsergebnis nicht zum Ausdruck kommen; es erscheinen bei diesem Verfahren also einige systematische Positionen überhöht, andere zu niedrig. Die Zahlen in der "weiteren Untergliederung" sind 1961 im Vergleich zu 1950 teilweise dadurch etwas zu hoch, daß die sog. "örtlich getrennten Verwaltungs- und Hilfsbetriebe" in verschieden feiner systematischer Gliederung nachgewiesen wurden.

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1961, in Einzelfällen 1950	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
			1	2 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 199	200 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
1 - 3 Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	1950	35 766	12 728	13 503	5 460	3 303	652	120 (12)	271 103	55 096	171 988
	1961	24 664	6 818	8 097	4 785	3 834	919	211 (25)	344 278	80 028	237 417
1 Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1950	206	33	46	36	65	19	7 (1)	7 865	448	5 664
	1961	247	46	52	42	70	27	10 (1)	8 683	775	5 849
davon											
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1950	189	33	40	34	59	17	6 (1)	6 654	374	4 671
	1961	226	44	50	40	58	26	8 (1)	7 695	707	5 020
darunter											
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1950	82	11	18	14	25	10	4	3 306	199	2 246
	1961	86	15	24	13	14	16	4	3 197	303	2 319
Gaserzeugung und -verteilung	1950	29	3	7	7	11	1	-	373	10	272
	1961	21	1	2	8	8	1	1	703	44	560
Wassergewinnung und -verteilung	1950	46	17	15	6	8	-	-	262	5	198
	1961	70	26	20	11	13	-	-	430	37	267
Allgemeine Energiewirtschaft (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	1950	23	-	-	3	12	6	2 (1)	2 591	149	1 897
	1961	49	2	4	8	23	9	3 (1)	3 365	323	1 874
Bergbau	1950	17	-	6	2	6	2	1	1 211	74	993
	1961	21	2	2	2	12	1	2	988	68	829
darunter											
Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen	1950	3	-	-	-	2	-	1	881	19	766
	1961	4	-	-	1	2	-	1	311	9	240
Gewinnung, Aufbereitung, Verschwelung von Torf	1950	13	-	6	2	4	1	-	267	42	225
	1961	16	2	2	1	10	1	-	388	42	345
2 Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe, einschl. kommunaler Schlachthöfe)	1950	27 447	10 578	10 399	3 902	2 080	389	99 (11)	195 390	52 844	119 374
	1961	17 854	5 612	6 061	3 264	2 211	535	171 (24)	247 620	75 604	166 459
davon											
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	1950	233	27	83	37	64	16	6	4 966	1 636	3 436
	1961	187	15	41	43	56	24	8 (1)	8 751	3 111	6 077
darunter											
Verarbeitung von Mineralöl	1950	4	-	1	-	1	1	1	427	37	335
	1961	11	1	-	-	6	2	2 (1)	2 450	199	1 741
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1950	130	47	47	24	9	2	1	980	313	685
	1961	118	19	35	21	31	9	3 (1)	3 753	1 458	2 694

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten

noch: d) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 13. 9. 1950 und 6. 6. 1961 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1961, in Einzelfällen 1950	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
			1	2 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 199	200 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	1950	637	124	186	111	171	40	5 (1)	11 460	1 395	9 818
	1961	692	114	191	125	205	48	9 (1)	15 409	2 350	12 952
darunter Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1950	2	-	-	-	-	-	2	1 117	17	1 003
	1961	5	1	2	-	-	-	2	1 416	40	1 243
Herstellung von grobkeramischen Erzeugnissen (Mauer- und Dachziegel, Röhren u. ä.)	1950	87	3	7	1	66	9	1	2 868	194	2 609
	1961	72	2	-	3	56	10	1	2 688	164	2 347
Herstellung von Kalksandsteinen, Betonsteinerzeugnissen und sonstigen künstl. Steinerzeugnissen	1950	172	20	46	38	45	23	-	3 112	116	2 687
	1961	184	17	43	34	64	24	2	4 227	223	3 535
Feinkeramik	1950	53	9	21	12	10	-	1 (1)	1 659	760	1 465
	1961	51	16	12	7	12	2	2 (1)	3 375	1 453	2 912
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1950	57	15	18	15	6	2	1	691	201	544
	1961	28	1	9	8	6	2	2	825	298	696
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	1950	2 267	569	1 378	233	71	11	5 (2)	12 515	588	6 853
	1961	1 648	589	724	209	100	19	7 (2)	14 347	1 305	9 301
darunter Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	1950	23	2	1	-	10	7	3 (1)	3 332	182	2 688
	1961	19	-	1	3	3	7	5 (1)	4 658	377	3 752
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei	1950	2 175	555	1 353	219	48	-	-	6 132	151	1 730
	1961	1 541	581	708	183	69	-	-	4 688	231	1 558
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	1950	2 602	726	1 071	397	315	72	21 (6)	40 079	1 839	26 660
	1961	1 828	425	484	369	394	118	38 (7)	60 661	5 334	40 711
darunter Maschinenbau (einschl. Montage und Reparaturen)	1950	609	105	211	117	130	38	8 (2)	15 484	922	9 991
	1961	615	78	167	121	160	67	22 (3)	24 804	3 153	15 186
Schiffbau	1950	113	17	28	18	30	10	10 (3)	13 376	338	10 982
	1961	72	10	15	9	20	6	12 (4)	24 029	1 005	19 136
Straßenfahrzeugbau	1950	1 760	592	798	234	124	10	2 (1)	8 573	448	3 768
	1961	934	331	270	179	138	16	-	6 026	687	2 458
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1950	1 347	577	468	141	119	30	12 (1)	15 243	4 685	9 848
	1961	841	220	228	161	150	54	28 (7)	30 924	12 230	21 884
darunter Elektrotechnik	1950	382	124	135	58	45	16	4 (1)	6 354	1 897	3 957
	1961	281	50	71	60	59	27	14 (4)	15 549	5 824	10 841
Feinmechanik und Optik (ohne Herstellung und Reparatur von Uhren)	1950	324	99	142	44	35	1	3	3 171	788	1 866
	1961	234	33	84	61	41	9	6 (2)	7 335	3 089	4 902
darunter Herstellung von feinmechanischen Erzeugnissen 2)	1950	144	61	63	12	8	-	-	431	39	128
	1961	34	6	12	7	6	1	2 (1)	3 204	1 176	2 257
Herstellung von Foto- und Projektionsgeräten	1950	5	-	2	1	-	1	1	376	70	220
	1961	10	2	2	-	2	2	2 (1)	1 647	857	1 272
Herstellung und Reparatur von Uhren	1950	303	201	91	11	-	-	-	487	78	71
	1961	83	69	12	2	-	-	-	104	12	5
Herstellung von EBM-Waren	1950	178	60	48	18	36	11	5	4 713	1 780	3 721
	1961	146	24	31	26	40	17	8 (1)	7 419	3 117	5 814
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1950	3 363	995	1 283	630	383	65	7 (1)	24 706	4 226	14 860
	1961	2 445	592	879	489	383	82	20 (3)	29 926	7 761	20 931
darunter Säge- und Holzbearbeitungswerke	1950	154	50	35	22	37	9	1	2 408	188	1 929
	1961	113	27	26	14	29	14	3	2 725	393	2 142
Herstellung und Reparatur von Möbeln aus Holz, Holzkonstruktionen und sonstigen Tischlereierzeugnissen	1950	2 091	526	905	458	186	16	-	10 762	336	5 308
	1961	1 471	357	593	317	182	20	2	9 359	715	5 972
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	1950	4	-	-	-	1	-	3 (1)	1 602	290	1 374
	1961	6	-	-	1	-	2	3 (1)	2 500	357	2 018
Papier- und Pappeverarbeitung	1950	93	26	32	12	15	8	-	1 230	666	769
	1961	99	13	30	16	26	8	6	3 703	2 077	2 904
Druckerei und Vervielfältigung	1950	320	37	99	76	81	24	3	5 503	1 854	3 500
	1961	354	33	97	88	100	31	5 (2)	9 107	3 417	6 126
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	1950	11 037	6 955	3 031	608	343	79	21	40 848	21 460	21 898
	1961	5 303	3 373	1 270	304	253	73	30 (1)	34 184	21 126	22 618
darunter Herstellung, Zurichtung und und Veredelung von Leder	1950	39	8	3	5	12	6	5	3 077	743	2 637
	1961	20	-	2	4	7	4	3	2 486	874	2 048

Fortsetzung nächste Seite

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten
2) ohne Herstellung von medizin- und orthopädiemechanischen Erzeugnissen

noch: d) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 13. 9. 1950 und 6. 6. 1961 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1961, in Einzelfällen 1950	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
			1	2 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 199	200 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	1950	723	320	334	55	13	1	-	1 748	176	533
	1961	201	132	49	8	11	1	-	564	164	274
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	1950	2 832	1 985	749	66	24	8	-	5 414	847	1 703
	1961	1 404	1 007	332	39	19	5	2	3 454	1 075	1 590
Textilgewerbe	1950	594	177	186	87	101	34	9	10 860	6 973	8 532
	1961	390	101	104	57	79	31	18	12 792	8 408	10 238
darunter Wirkerei und Strickerei	1950	226	63	76	37	36	13	1	3 137	2 585	2 357
	1961	154	48	40	21	30	8	7	5 121	3 941	3 935
Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei und Dekorateurgewerbe)	1950	6 845	4 463	1 757	395	193	30	7	19 743	12 716	8 491
	1961	3 288	2 133	783	196	137	32	7 (1)	14 888	10 605	8 468
darunter Herstellung von Oberbekleidung (ohne Wäsche)	1950	5 714	3 886	1 412	269	116	24	7	15 637	10 088	6 652
	1961	2 407	1 670	501	120	86	24	6 (1)	11 235	8 590	6 589
darunter Herren- und Damenmaßschneiderei	1950	5 576	3 877	1 396	254	49	-	-	9 711	5 420	1 941
	1961	2 262	1 660	483	92	27	-	-	3 862	2 402	786
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (einschl. kommunaler Schlachthöfe)	1950	5 831	558	2 852	1 721	605	74	21	44 593	16 702	25 316
	1961	4 792	265	2 209	1 543	639	108	28 (1)	49 665	20 929	29 291
darunter Mahl- und Schälmühlen (ohne Ölmühlen)	1950	595	141	283	109	52	9	1	3 385	497	1 831
	1961	230	51	110	32	24	12	1	2 440	499	1 454
Herstellung von Backwaren	1950	2 090	35	921	910	215	9	-	12 489	3 474	5 553
	1961	1 862	13	876	736	222	13	2	12 563	4 822	5 676
Obst- und Gemüseverarbeitung	1950	74	9	21	12	28	1	3	2 566	1 593	2 076
	1961	33	-	10	6	11	5	1	1 106	612	858
Herstellung von Süßwaren	1950	148	30	60	28	21	6	3	2 255	1 551	1 633
	1961	65	3	22	13	17	4	6	4 321	3 115	3 624
Milchverwertung	1950	556	6	327	145	72	3	3	4 625	1 450	3 091
	1961	504	-	260	155	79	7	3	5 282	1 820	3 612
Herstellung von Speisefett und Speiseöl (auch Margarine)	1950	18	-	-	6	8	4	-	680	268	468
	1961	13	-	2	4	3	4	-	531	211	326
Fleischwarenindustrie und Fleischerei (einschl. Talgschmelzen und Schmalzsiedereien)	1950	1 808	253	1 052	405	86	9	3	8 854	2 834	3 673
	1961	1 606	164	788	486	149	14	5	10 756	4 336	4 986
Fischverarbeitung	1950	180	17	72	40	35	11	5	3 605	2 553	2 923
	1961	110	10	35	21	25	15	4	3 105	2 134	2 411
Brauerei und Mälzerei	1950	17	3	-	1	8	5	-	661	78	467
	1961	41	-	17	11	8	4	1	1 139	135	846
Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen und Hefe	1950	108	10	42	29	20	7	-	1 250	323	664
	1961	105	6	28	34	32	5	-	1 493	649	677
Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser	1950	62	12	29	14	7	-	-	308	82	160
	1961	62	5	18	15	19	5	-	1 053	324	744
Tabakverarbeitung	1950	60	27	8	3	15	5	2	1 923	1 307	1 439
	1961	8 a	-	-	2	5	-	1 (1)	1 404	1 031	1 266
Herstellung von Futtermitteln	1950	23	2	6	3	11	1	-	339	39	247
	1961	79	10	20	10	29	8	2	1 982	431	1 248
3 Baugewerbe	1950	8 113	2 117	3 058	1 522	1 158	244	14	68 848	1 804	46 950
	1961	6 563	1 160	1 984	1 479	1 553	357	30	87 975	3 649	65 109
davon Bauhauptgewerbe	1950	3 627	829	997	686	864	237	14	51 608	885	39 652
	1961	2 826	427	511	529	992	338	29	66 344	1 853	54 105
darunter Hoch- und Tiefbau	1950	2 263	404	468	455	690	232	14	45 057	719	35 914
	1961	1 819	155	211	285	813	327	28	59 352	1 556	49 322
Zimmerei und Ingenieurholzbau	1950	692	207	275	127	80	3	-	3 294	59	1 777
	1961	513	113	172	129	95	4	-	3 282	104	2 090
Dachdeckerei	1950	538	184	199	87	68	-	-	2 291	60	1 278
	1961	354	130	88	86	50	-	-	1 810	67	1 234
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1950	4 486	1 288	2 061	836	294	7	-	17 240	919	7 298
	1961	3 737	733	1 473	950	561	19	1	21 631	1 796	11 004
darunter Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	1950	754	171	286	206	90	1	-	3 779	247	1 560
	1961	661	67	201	235	154	4	-	4 885	404	2 565
Elektroinstallation	1950	823	181	378	204	59	1	-	3 454	349	1 142
	1961	634	54	212	222	139	7	-	4 979	732	1 678
Glasergewerbe	1950	478	142	232	87	17	-	-	1 561	85	622
	1961	189	38	94	48	9	-	-	747	123	325

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten
a) darunter 1 Betrieb "Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen"

Schluß: d) Arbeitsstätten und Beschäftigte am 13. 9. 1950 und 6. 6. 1961 (örtliche Einheiten)

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Weitere Untergliederung nach der Systematik von 1961, in Einzelfällen 1950	Jahr	Arbeitsstätten insges.	davon mit ... Beschäftigten						Beschäftigte		
			1	2 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 199	200 und mehr 1)	insgesamt	weiblich	Arbeiter ohne Lehrlinge
Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	1950	2 051	650	994	288	115	4	-	7 275	151	3 453
	1961	1 844	466	810	363	200	5	-	8 583	290	5 022
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei	1950	80	20	31	19	9	1	-	449	21	280
	1961	157	31	54	30	38	3	1	1 473	125	1 026
4 Handel	1950	31 818	12 609	14 912	2 920	1 295	78	4	98 384	37 585	19 302
	1961	35 805	12 860	16 463	4 218	2 046	198	20 (2)	143 957	70 725	27 438
davon Großhandel	1950	5 176	1 535	2 005	865	716	54	1	29 917	6 567	10 547
	1961	5 258	1 369	1 907	890	978	108	6	42 074	11 997	14 259
Handelsvermittlung (ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen)	1950	3 012	2 401	584	24	3	-	-	3 935	722	87
	1961	3 946	3 010	825	85	25	1	-	5 880	1 585	280
Einzelhandel (einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen)	1950	23 630	8 673	12 323	2 031	576	24	3	64 532	30 296	8 668
	1961	26 601	8 481	13 731	3 243	1 043	89	14 (2)	96 003	57 143	12 899
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung (einschl. Vermietung von Personenkraftwagen an Selbstfahrer)	1950	6 372	.	.	.	.	.	.	45 572	5 037	20 702
	1961	6 545	2 603	2 385	713	685	126	33 (1)	52 744	7 356	22 903
darunter Deutsche Bundesbahn	1950	415	.	.	.	.	.	.	15 233	417	9 165
	1961	356	36	99	43	113	52	13 (1)	13 328	486	6 468
sonstige Eisenbahnen	1950	64	20	13	7	14	10	-	1 309	49	686
	1961	52	24	14	4	7	3	-	496	53	184
Straßenverkehr (ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, einschl. Vermietung von Personenkraftwagen an Selbstfahrer)	1950	3 340	1 886	1 173	189	82	8	2	8 995	726	4 255
	1961	2 822	1 140	1 204	297	166	11	4	12 206	1 371	6 964
Binnenschiffahrt, -wasserstraßen und -häfen	1950	357	140	174	35	8	-	-	902	71	376
	1961	389	173	190	20	5	1	-	956	115	303
See- und Küstenschiffahrt, Seehäfen	1950	502	215	135	62	85	3	2	3 262	138	1 725
	1961	819	392	132	129	157	7	2	6 195	306	3 203
Deutsche Bundespost	1950	1 325	.	.	.	.	.	.	13 718	3 302	3 549
	1961	1 639	708	584	135	151	47	14	16 440	4 259	4 384
Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung (einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen)	1950	367	81	161	64	59	2	-	2 144	333	945
	1961	466	129	161	85	86	5	-	3 119	764	1 396
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (ohne Hypotheken- und Finanzierungsvermittlung)	1950	1 670	922	410	177	139	20	2	8 051	2 290	393
	1961	2 299	1 259	539	205	245	45	6	14 733	6 541	885
davon Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute (ohne Hypotheken- und Finanzierungsvermittlung)	1950	892	396	247	127	104	16	2	5 732	1 610	320
	1961	1 060	426	259	147	187	37	4	10 338	4 815	760
Versicherungsgewerbe	1950	778	526	163	50	35	4	-	2 319	680	73
	1961	1 239	833	280	58	58	8	2	4 395	1 726	125
aus 7: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 3)	1950	5 659	1 174	3 611	671	199	4	-	18 000	10 576	5 188
	1961	7 260	1 011	4 598	1 124	503	23	1	30 232	19 990	12 900
davon Hotels, Gasthöfe und sonstige Beherbergungsstätten 3)	1950	1 302	171	738	285	106	2	-	5 805	3 815	2 359
	1961	2 514	309	1 329	595	266	15	-	13 247	9 349	6 328
Gast- und Speisewirtschaften, Cafés, Bars, Vergnügungslokale, Eisdielen, Kantinen, Schlaf- und Speisewagenbetriebe	1950	4 357	1 003	2 873	386	93	2	-	12 195	6 761	2 829
	1961	4 746	702	3 269	529	237	8	1	16 985	10 641	6 572

1) Zahlen in Klammern = darunter Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten
3) einschl. aller Erholungs- und Ferienheime, auch wenn sie nicht unternehmensmäßig betrieben wurden (ohne Alters- u. ä. Wohnheime)

QUELLEN: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
zur Methodik (Vergleichsschlüssel 1950/1961): Statist. Bundesamt, Fachserie C, Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961, Heft 1, Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung

3. Kapitalgesellschaften mit Sitz in Schleswig-Holstein

Die erste Aktiengesellschaft in Schleswig-Holstein war die Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft mit Konzession vom 28. Juni 1844. Auch die nächsten beiden Aktiengesellschaften waren Eisenbahnunternehmen (Glückstadt-Elmshorner Eisenbahngesellschaft 26. Juli 1844, Schleswigsche Eisenbahn 8. September 1852). Danach beteiligten sich Aktiengesellschaften vor allem an der Einrichtung von Gas- und Wasserwerken (Elmshorn 1855, Schleswig und Pinneberg 1856 usw.). Die erste Aktienbrauerei in der Provinz stand in Ratzeburg (1863), das erste Geldinstitut auf Aktien war die Kieler Vereinsbank (1865), die erste Aktiengesellschaft im verarbeitenden Gewerbe war die 1867 gegründete Norddeutsche Schiffswerft in Gaarden bei Kiel. Bis zum Inkrafttreten der Aktiengesetznovelle vom 11. 6. 1870 gab es in Schleswig-Holstein 19 Aktiengesellschaften; bis 1876 kamen 25 weitere dazu, von denen allerdings einige bald wieder eingingen (Quelle: Schleswig-Holsteinische Jahrbücher, redigiert von Wilh. Biernatzki, I. Bd. 1884, S. 330).

In der nachstehenden Tabelle sind bis 1941 nur die tätigen Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, also nicht die in Liquidation und Konkurs befindlichen, nachgewiesen. Die Zahlen ab 1955 umfassen dagegen die bei den Amtsgerichten registrierten Gesellschaften ohne Rücksicht darauf, ob sie wirtschaftlich tätig sind. Dies ist bei Vergleichen zu beachten.

Zeit (Jahresende)	Aktiengesellschaften einschl. KG auf Aktien		Gesellschaften mit beschränkter Haftung	
	Anzahl	Grundkapital Mill. Mark	Anzahl	Stammkapital Mill. Mark
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920			
1899	106	71,1	1904: 246	32,4
1906	124[a]	113,9	1907: 343[b]	43,6
1909[1)]	133	155,9	403	46,1
1913	131	.	576	68,5
1919	130	193,6	780	89,9
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			
1919	101	181,3	608	76,8
1923	213	6 050 125,5	1 195	129 156 198,0
		Mill. RM		Mill. RM
1926	164	160,5	.	.
1932	132	161,8	.	.
1935	114[a]	142,4	.	.
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937			
1936	118	.	599[b]	59,6
1937	86	151,3	475	56,3
1938	78	122,1	391	56,5
1940	73	142,2	.	.
1941	71	143,9	339	68,0
		Mill. DM		Mill. DM
1955	68[c]	172,6	929[d]	130,4
1958	69	207,6	964	182,1
1960	66	213,7	990	277,8
1963	68	247,1	1 229	408,2
1965	69[a]	331,3	1 426[b]	497,4

1) Stand 30. 9.

a) darunter mit einem Grundkapital von 1 Mill. M/RM/DM und darüber: 1906 = 36, 1935 = 33, 1965 = 36

b) darunter mit einem Stammkapital von 1 Mill. M/RM/DM und darüber: 1907 = 6, 1936 = 13, 1965 = 88

c) außerdem 4 RM-Gesellschaften mit einem Kapital von 15,8 Mill. RM

d) " 10 RM- " " " " " 9,2 Mill. RM

QUELLEN: 1899 und 1907: Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Landesamts 1906 und 1909
1904, 1906 und 1909: Kaiserl. Statist. Amt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1907, 1910
1913: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, 12. Jg. (1914)

1919, 1923, 1926 und 1932, 1935 bis 1941: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1921, 1924, 1927, 1933, 1936 bis 1939, 1941, 1942
1936 auch: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 502
1955 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

IX. Gebäude und Wohnungen

1. Bestand an Gebäuden aller Art

Urmaterial für diese umfassende Gebäudestatistik, die in dieser Form später nicht wieder erstellt worden ist, waren die für die Gebäudesteuerrevisionen angefertigten Gebäudebeschreibungen der Steuerverwaltung. Zu beachten ist bei Vergleichen der beiden Jahre folgender methodischer Unterschied: 1878 wurden Gebäude unter einem Dach mit durchgehender Giebelwand getrennt gezählt, 1893 dagegen als ein Gebäude. Gebiet: Provinz Schleswig-Holstein (Gebietsstand 1878 bis 1920) ohne Helgoland.

a) nach Eigentum und Bestimmung

Jahr	Gebäude und Baulichkeiten insgesamt	davon im Besitz		Gebäude zu öffentlichen Zwecken 2)	Wohngebäude 3)			Gewerbliche Gebäude 4)			Alle sonstigen Gebäude und Baulichkeiten 5)
		der öffentlichen Hand 1)	von wirtschaftlichen Genossenschaften und Privatpersonen		zusammen	darunter mit 1 Stockwerk(en)	darunter mit 4 und mehr Stockwerk(en)	zusammen	darunter mit 1 Stockwerk(en)	darunter mit 4 u.mehr Stockwerk(en)	
1878	300 573	14 825	285 748	6 812	153 493	135 016	1 069[a]	20 411	16 838	178	123 141
1893	326 454	17 408	309 046	8 417	162 888	136 386	1 978	24 513	18 936	306	135 259

1) einschl. Stiftungen 2) ohne Diensthäuser für Geistliche und Schullehrer 3) einschl. Diensthäuser für Geistliche und Schullehrer 4) Hier sind die bereits bei den "Wohngebäuden" gezählten "Wohngebäude mit gewerblichen Gebäuden" wiederum mitgezählt (1878: 3 284 Gebäude; 1893: 4 623 Gebäude) 5) Scheunen, Ställe und andere Wirtschaftsgebäude, Gartenhäuser u. dgl. a) darunter 29 Gebäude mit 5 und mehr Stockwerken

b) nach der Bauart

Bauart, Bedachung	1878				1893			
	Städte und Flecken	Landgemeinden	Gutsbezirke	Provinz Schleswig-Holstein zusammen	Städte und Flecken	Landgemeinden	Gutsbezirke	Provinz Schleswig-Holstein zusammen 1)
Gebäude mit massiven Umfassungswänden (Feldstein, Ziegel, Kalkstein, Zement, Eisen)	42 490	123 890	9 177	175 557	58 562	148 470	11 565	218 597
darunter mit Hartdach 2)	36 410	32 041	3 796	72 247	40 055	43 853	4 548	88 456
Weichdach 3)	968	83 725	4 414	89 107	1 653	78 142	4 989	84 784
Gebäude mit Umfassungswänden von Fachwerk oder Riegelwänden (mit Ziegel-, Lehm-, Kalk- usw. Füllung)	16 088	74 443	16 096	106 627	11 599	58 560	13 598	83 757
darunter mit Hartdach 2)	14 160	13 722	2 825	30 707	9 198	11 536	2 720	23 454
Weichdach 3)	567	57 508	12 768	70 843	370	39 706	9 834	49 910
Gebäude mit Umfassungswänden aus Holz (in Blöcken, Stöcken, Reisig usw.)	3 771	9 770	1 100	14 641	6 224	14 837	956	22 017
darunter mit Hartdach 2)	1 774	1 137	204	3 115	1 393	1 427	131	2 951
Weichdach 3)	272	6 901	711	7 884	187	7 494	382	8 063
Gebäude mit sonstigen Umfassungswänden	57	2 844	821	3 722	184	1 461	438	2 083
darunter mit Hartdach 2)	28	420	122	570	28	221	69	318
Weichdach 3)	9	2 254	674	2 937	7	1 002	347	1 356
Alle übrigen Baulichkeiten	16	9	1	26	-	-	-	-
Gebäude u. Baulichkeiten insgesamt	62 422	210 956	27 195	300 573	76 569	223 328	26 557	326 454
darunter 4) mit Bedachung von								
Metall	87	121	16	224	102	206	136	444
Ziegeln	48 731	43 961	6 440	99 132	43 410	49 450	6 833	99 693
Schiefer	3 554	3 238	491	7 283	7 162	7 381	499	15 042
Hartdach zusammen	52 372	47 320	6 947	106 639	50 674	57 037	7 468	115 179
Holz	286	3 179	188	3 653	140	1 868	124	2 132
Rohr	243	12 011	2 341	14 595	252	17 414	3 677	21 343
Stroh	1 287	135 198	16 038	152 523	1 825	107 062	11 751	120 638
Weichdach zusammen	1 816	150 388	18 567	170 771	2 217	126 344	15 552	144 113
Stein- und Holzpappe gemischt und sonstiges Material	6 335	7 837	1 090	15 262	17 774	31 069	2 688	51 531
	1 883	5 402	590	7 875	5 904	8 878	849	15 631

1) ohne Helgoland 2) aus Metall, Ziegel, Schiefer 3) aus Holz, Rohr, Stroh 4) ohne "Alle übrigen Baulichkeiten"

QUELLE: Königl. (Preuß.) Statist. Bureau, Preußische Statistik, Heft 103 und 146 II

2. Bestand an bewohnten Gebäuden und sonstigen Unterkünften

Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern wurde jedes Bauwerk, das von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennungswand geschieden war, als selbständiges Gebäude gezählt. Die Vergleichbarkeit beider Teiltabellen untereinander ist jedoch wegen sonstiger unterschiedlicher Erfassungsmethoden etwas gestört.

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1878 bis 1920 — Stand 1. Dezember	Zur Wohnung dienende oder bestimmte Baulichkeiten insgesamt	Bewohnte Wohnhäuser und andere bewohnte Baulichkeiten					Zur Zeit der Zählung unbewohnte Wohnhäuser
		Wohnhäuser	gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude 1)	sonstige Baulichkeiten		zusammen	
				feststehende (Hütten, Bretterbuden, Zelte usw.)	bewegliche (Wagen, Schiffe usw.)		
1890 2)	166 267	161 162	1 033	201	709	163 105	3 162
1900	180 590	174 876	1 619	83	684	177 262	3 328
1910	206 468	199 128	2 241	77	793	202 239	4 229

1) Schulen, Ställe u. dgl. 2) einschl. Helgoland

QUELLE: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 68, 150, 240

Land Schlesw.-Holst. Gebiet seit 1.4.37 — Stand	Bewohnte Gebäude und sonstige Unterkünfte insgesamt	davon waren		
		Wohngebäude 1)	bewohnte Nichtwohngebäude 2)	sonstige Unterkünfte 3)
30. 9. 1950	284 945	253 302	10 928	20 715
6. 6. 1961	371 438	345 752	9 421	16 265

1) auch wenn sie vorübergehend leer stehen 2) Fabrik- und Verwaltungsgebäude, Hotels mit Wohnung u. dgl.
3) Behelfsheime, Baracken, Gartenlauben, Wagen, Schiffe

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Bestand an Wohnungen

a) 1930 bis 1941 (fortgeschriebene Zahlen)

Grundlage dieser Statistik bildeten die Ergebnisse der Reichswohnungszählung 1927 (mietrechtlicher Wohnungsbegriff), ergänzt durch Schätzungen für die Gemeinden unter 5 000 Einwohnern, die von dieser Zählung nicht erfaßt worden waren (anhand der Zahl der Haushalte in der Volkszählung 1925) und fortgeschrieben nach den Ergebnissen der laufenden Bautätigkeitsstatistik. Mit zunehmender Entfernung vom Basismaterial wurden die Zahlen unsicherer und sind nur als annähernd zutreffende Größenordnung zu bewerten (siehe Tab. b für 1939). Alle früheren Erhebungen über den Wohnungsbestand umfassen nur Teilzahlen, d.h. insbesondere nur die Wohnungsverhältnisse in den Städten, wo die Wohnungsfrage als wirtschaftliches und soziales Problem zuerst auftrat.

Stand Anfang des Jahres	Alle Wohnungen					darunter in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern				
	zusammen	darunter				Wohnungen zusammen	darunter			
		nach dem 1.7.1918 erstellt		mit 1 bis 3 Wohnräumen einschl.Küche			nach dem 1.7.1918 erstellt		mit 1 bis 3 Wohnräumen einschl.Küche	
	in 1 000	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	in 1 000	%	in 1 000	%
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1930	396	51	13,0	141	35,7	193	26	13,4	58	29,8
1931	403	59	14,7	144	35,6	196	29	14,6	58	29,8
1932	409	65	16,0	157	38,4	199	32	16,0	72	36,1
1933	412[a]	70	16,9	158	38,4	200	34	17,0	72	36,0
1934	417[a]	75	18,0	161	38,5	200	36	18,1	73	36,4
1935	426	85	20,0	165	38,7	203	41	20,0	74	36,7
1936	435	94	21,7	169	38,8	205	44	21,5	76	36,9
1937	443	104	23,4	172	38,7	209	48	22,9	77	36,8
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	391	.	.	.	.	216	.	.	.	.
1938	399	96	24,0	157	39,3	220	52	23,6	81	36,7
1939	408	105	25,7	161	39,4	219	54	24,6	80	36,7
1940	414	112	27,0	164	39,5	220	56	25,5	81	36,6
1941	417	115	27,6	165	39,6	.	.	.	.	.

a) Von den rd. 216 000 Wohnungen in Gemeinden über 10 000 Einwohnern am 16. 6. 1933 standen 2 633 leer

QUELLE: Statist. Reichsamt: Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1930 bis 1940 und Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/42

b) 1939 (ermittelte Zahl)

Durch nachträgliche Auswertung des Urmaterials der Volkszählung 1939 wurde abweichend von den Fortschreibungszahlen der Tabelle 3 a folgender Bestand am 17. 5. 1939 ermittelt:

Gebietsstand Ende 1942 = 435 302 Wohnungen[1], darunter in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern = 233 259 Wohnungen [1]
Gebietsstand 1950 = 435 228 Wohnungen[1]

1) alle selbständigen Wohnungen einschl. der Lauben und Barackenwohnungen. Räume von Untermietern sind nicht als selbständige Wohnungen gezählt

QUELLE: Statist. Reichsamt, als Manuskript vervielfältigtes Material, umgerechnet durch Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

c) 1950 bis 1965

Ermittelter und fortgeschriebener Bestand an Wohnungen[1] in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

Stand[2]	Wohnungen
30. 9. 1950	454 199[a]
31. 12. 1951	483 231
31. 12. 1952	500 556
31. 12. 1953	520 224
31. 12. 1954	539 030

Stand[2]	Wohnungen
31. 12. 1955	564 248
25. 9. 1956	579 170
31. 12. 1957	605 914
31. 12. 1958	623 388
31. 12. 1959	647 129

Stand[2]	Wohnungen
31. 12. 1960	671 235
6. 6. 1961	674 783
31. 12. 1962	715 794
31. 12. 1963	739 388
31. 12. 1964	766 560
31. 12. 1965	793 696

1) ohne behelfsmäßige Wohngelegenheiten
a) bewohnte Normalwohnungen
2) Zählungsergebnisse sind unterstrichen

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

d) 1960/61

Bestand an Wohnungen nach Baualter und Größe

Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937

- baurechtlicher Wohnungsbegriff -

6. 6. 1961		
Wohnungen und sonstige Wohngelegenheiten zusammen		713 292
davon Wohnungen mit Küche oder Kochnische 1)		674 783
sonstige Wohnungen 2) in Wohngebäuden		5 506
Nichtwohngebäuden		1 725
dauernd bewohnten Unterkünften		31 278
Von den 661 555 Wohnungen in Wohngebäuden		
waren erbaut 1919 bis 1948	Anzahl	135 557
	%	20,5
1949 und später	Anzahl	226 121
	%	34,2

31. 12. 1960		
Normale Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden zusammen		671 235
davon hatten		
1 bis 3 Wohnräume (einschl. Küche)	Anzahl	317 432
	%	47,3
4 Wohnräume	Anzahl	206 554
5 und 6 "	"	121 665
7 und mehr Wohnräume	"	25 584

1) ohne Kellergeschoßwohnungen und ohne Wohnungen in behelfsmäßigen Unterkünften
2) Wohnungen ohne Küche oder Kochnische sowie Kellergeschoßwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und alle dauernd bewohnten Wohnungen in behelfsmäßigen Unterkünften

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

4. Bau von Wohnungen

Als Wohnung in dieser Tabelle gilt bis 1943 jede im Bauplan als zusammenhängend gedachte Reihe von Wohnräumen; ab 1950 ist sie durch nachstehende Merkmale definiert: Vorhandensein einer Küche oder vollausgebauten Kochnische, Zutritt in der Regel durch eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen, nicht im Kellergeschoß liegend. Als Wohngebäude gelten alle Gebäude, die vorwiegend Wohnzwecken dienen.

Vor 1919 gibt es keine allgemeinen Erhebungen über die Bautätigkeit; lediglich für einige Großstädte liegen Angaben aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg vor.
Bei den Erhebungen 1919 bis 1922 beschränkte sich die Fragestellung zunächst auf die Zahl der für Wohnzwecke ausgeführten baupolizeilich abgenommenen Neubauten und Umbauten. Ab 1923 wurde der Umfang der Erhebung auf die gesamte Bautätigkeit ausgedehnt.

Jahr	Baupolizeilich abgenommene Neubauten 2)		Rohzugang an Wohnungen (Neubau und Umbau, ab 1950 auch Wiederaufbau)							Reinzugang 1) an Wohnungen	
					durch Neubau 2)						
							darunter in Wohngebäuden				
								darunter			
	Gebäude insgesamt	darunter Wohngebäude	insgesamt	darunter in Wohngebäuden	zusammen	in %	Anzahl	errichtet mit Unterstützung aus öffentl. Mitteln	erbaut von privaten Bauherren in %	insgesamt	je 1 000 Einwohner
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936										
1919	.	744	.	1 632	.	.	965	.	.	(1 316)a	.
1920	.	1 410	.	3 440	.	.	2 380	.	.	(3 183)a	.
1921	.	2 144	.	3 873	.	.	2 859	.	.	(3 502)a	.
1922	.	1 990	.	3 301	.	.	2 541	.	.	(2 913)a	.
1923	2 872	1 340	2 486	2 267	1 860	75	1 788	.	.	2 269	1,5
1924	3 031	1 654	2 683	2 519	2 104	78	2 065	.	.	2 184	1,4
1925	4 480	2 870	4 559	4 385	3 957	87	3 873	.	.	3 908	2,6
1926	4 468	3 083	5 659	5 510	5 142	91	5 079	.	.	5 152	3,4
1927	5 654	4 238	7 642	7 501	7 119	93	7 044	.	61	6 950	4,5
1928	5 031	3 889	7 289	7 136	6 848	94	6 770	.	59	6 584	4,2
1929	5 040	3 641	7 710	7 524	7 145	93	7 030	5 568	57	7 105	4,6
1930	5 899	4 034	8 429	8 251	7 845	93	7 777	5 958	53	7 861	5,0
1931	4 147	3 040	5 802	5 638	5 098	88	5 132	3 148	64	5 057	3,3
1932	3 404	2 603	4 316	4 122	3 473	80	3 454	1 112	78	3 757	2,4
1933	3 705	2 874	5 491	5 231	3 284	60	3 264	1 036	87	4 937	3,1
1934	6 209	5 197	10 084	9 610	6 408	64	6 293	3 173	71	8 941	5,6
1935	6 016	4 936	9 030	8 790	7 161	79	7 129	2 964	69	8 418	5,2
1936	6 963	5 236	9 365	9 205	7 942	85	7 921	3 359	71	8 537	5,2
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1936	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 354 b	.
1937	6 835	5 012	8 668	8 542	7 959	92	7 904	4 119	56	8 211	5,6
1938	6 029	4 489	8 914	8 798	8 197	92	8 158	5 292	50	8 468	5,5
1939	4 566	3 397	6 909	6 827	6 408	93	6 367	4 245	48	6 595	4,2
1940	1 996	1 382	3 299	3 243	3 088	94	3 069	1 891	62	3 025	2,0
1941	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 227	1,5
1942	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 506	1,7
1943	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 429	1,7
1950	8 951	5 669	17 301	16 749	13 768	80	.	.	.	16 620	6,4
1951	9 794	6 088	20 232	19 439	18 423	91	.	.	.	19 431	7,8
1952	10 540	6 727	17 888	17 220	16 260	91	.	.	.	17 151	7,0
1953	12 258	8 472	20 693	20 183	18 820	91	18 529	14 144	35	19 570	8,3
1954	11 965	8 337	19 933	19 516	18 100	91	17 884	13 048	34	18 740	8,3
1955	12 682	8 961	18 322	17 809	16 433	90	16 098	10 230	45	17 118	7,5
1956	13 907	10 034	23 029	22 442	20 994	91	20 552	13 222	41	21 542	9,6
1957	13 375	8 992	21 822	21 473	19 566	90	19 368	13 558	43	20 289	9,0
1958	13 565	8 521	18 392	18 110	16 128	88	15 993	8 887	47	16 885	7,4
1959	16 491	10 824	25 278	25 004	22 818	90	22 667	13 161	50	23 741	10,4
1960	16 251	11 962	25 865	25 610	23 376	90	23 222	12 925	49	24 087	10,5
1961	15 530	11 853	25 949	25 653	23 422	90	23 245	12 793	47	24 141	10,4
1962	15 147	11 409	26 281	25 918	23 866	91	23 637	12 280	44	24 412	10,4
1963	15 388	11 718	25 570	25 168	23 089	90	22 811	11 504	44	23 575	10,0
1964	16 622	12 397	29 855	29 377	26 598	89	26 270	14 457	42	27 175	11,4
1965	13 949	11 978	29 363	28 952	26 646	91	26 322	13 447	39	27 126	11,2

1) Reinzugang = Rohzugang minus Abgang durch Brände, Abbrüche, Umbauten usw.

2) ab 1950 einschl. Wiederaufbau,
ab 1963 auch einschl. Umbau ganzer Gebäude

a) nur in Wohngebäuden

b) der Reinzugang an Wohnungen nach dem Gebietsstand seit 1. 4. 1937 betrug in den Jahren

1928	= 5 127	1930	= 5 185	1932	= 2 254	1934	= 6 794
1929	= 5 116	1931	= 3 720	1933	= 3 740	1935	= 6 218

QUELLEN: 1919 bis 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1925 bis 1939
1939 und 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1939/40, 1941/42
1940 bis 1943 (auch Reinzugang neuer Gebietsstand ab 1928): Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, Statistisches Handbuch für Deutschland 1928 bis 1944 (München 1949)
1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

X. Verkehr, Fremdenverkehr

1. Eisenbahnnetz (öffentlicher Verkehr)

Als erste Eisenbahnstrecke in Schleswig-Holstein wurde am 18. September 1844 die von Altona über Elmshorn, Neumünster nach Kiel führende Strecke in Betrieb genommen, 9 Jahre nach der Betriebseröffnung der ersten deutschen Eisenbahnstrecke überhaupt (Nürnberg-Fürth). Die 107 km lange Strecke war zunächst eingleisig; das Planum und sämtliche Brücken waren jedoch bereits für Doppelgleise vorgesehen. Nach einem Fahrplan aus dem Jahr 1850 (in "Volksbuch auf das Jahr 1850 für Schleswig, Holstein und Lauenburg", herausgegeben von Karl Biernatzky) brauchte der 2 x täglich verkehrende Personenzug von Kiel nach Altona eine Fahrzeit von 3 Stunden.
Die Geschäftsjahre der einzelnen, an dieser Statistik beteiligten Eisenbahngesellschaften waren unterschiedlich, so daß im allgemeinen (besonders in den ersten Jahren) kein Stichtag angegeben werden kann, der für alle Teile zutrifft.

Stand	Staats-(Reichs-, Bundes-)bahn(en)			Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs		Nebenbahnähnliche Kleinbahnen 1)	Eisenbahnen		
	zusammen	davon Hauptbahnen	davon Nebenbahnen	Hauptbahnen	Nebenbahnen		insgesamt	je 1 000 qkm Fläche	je 100 000 Einwohner
	Länge in km								
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
1860	-	-	-	ca. 385		-	ca. 385	20	38
1875	-	-	-	637,2		22,5	659,7	35	61
1880	-	-	-	666,4	145,1	22,5	834,0[a]	44	74
1885	557,3	492,9	64,4	174,5	318,4	22,5	1 072,7	57	93
1890	1 011,0	776,2	234,8	86,5	239,8[b]	22,5	1 359,8	72	112
1900	1 111,0	751,6	359,4	87,0	252,5[b]	243,4	1 693,9	89	122
1908	1 275,6	752,8	522,8	87,3	174,6[c]	824,8	2 362,3	124	151
1913	1 337,0	752,7	584,3	87,3	172,0[c]	934,6[d]	2 530,9	133	151
1918	1 343,4	788,6	554,8	87,3	192,1[c]	972,0	2 594,8	136	155
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
1920	1 119,7	722,6	397,1	87,3	192,1[c]	626,8	2 025,9	135	136
1925	1 145,3	697,0	448,3	86,8	192,1[c]	.	.	.	.
1930	1 246,9	706,8	540,1	86,8	192,1[c]	.	.	.	.
1935	1 262,0	706,9	555,1	86,8	192,1[c]	584,2	2 125,1	141	132
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1936	1 275,3	720,2	555,1	344,3		587,9	2 207,4	141	150
1939	1 420,4	818,2	602,2	220,3		460,4	2 101,1	134	132
1950	1 512,3	844,4	667,9	138,4		413,9	2 064,6	132	80
1964	1 450,2	867,3	583,0	316,1			1 766,3[a]	113	73

1) d. s. Bahnen, die über den Umfang städtischer Straßenbahnen hinaus den Personen- und Güterverkehr von Ort zu Ort vermitteln und sich nach Ausdehnung, Anlage und Einrichtung der Bedeutung der Nebeneisenbahnen nähern (Ausführungsanweisung vom 13. 8. 1898 zum preußischen Kleinbahngesetz von 1892)

a) darunter zwei- und mehrgleisig: 1880 = 208 km, 1964 = 446 km
b) darunter 80,4 km schmalspurig
c) darunter 28,7 km schmalspurig
d) darunter etwa 600 km schmalspurig

QUELLEN: **1860, 1880 bis 1900:** Reichs-Eisenbahn-Amt, Statistik der im Betrieb befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, Bd. I (1880/81), Bd. VI (1885/86), Bd. XI (1890/91), Bd. XXI (1900)

1875: Königl. Preuß. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Statistische Nachrichten von den Preußischen Eisenbahnen, Bd. 23 (1875)

1908 und 1913: Kaiserl. Statist. Amt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1910 und 1914

1918, 1920 und 1925: Reichs-Eisenbahn-Amt (Reichsverkehrsministerium, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft), Statistik der im Betrieb befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, Bd. 39 (1918), Bd. 41 (1920), 46 (1925)

1930: Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Statistik der dem allgemeinen Verkehr dienenden Eisenbahnen im Deutschen Reich, Bd. 51 (1930)

1935: Deutsche Reichsbahn, Statistik der Eisenbahnen im Deutschen Reich, Bd. 56 (1935)

1936 und 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1938, 1941/42

1950 und 1964: Ministerium für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

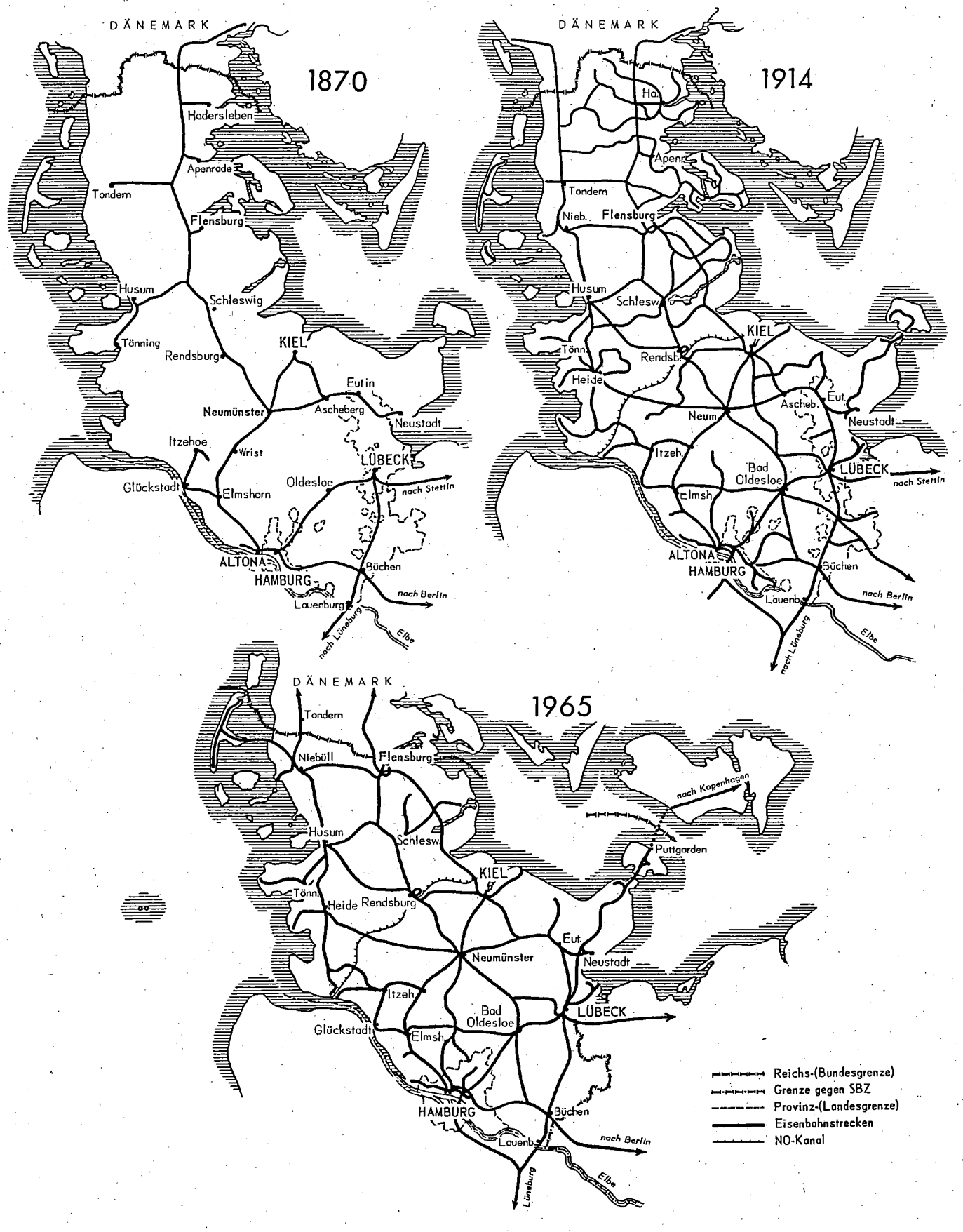
außerdem für **Kleinbahnen 1860 bis 1920:** Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Zeitschrift für Kleinbahnen, Jg. 1 (1894), 7 (1900), 27 (1920) und 1915 Ergänzungsheft (Statistik der Kleinbahnen im Deutschen Reich für das Jahr 1913)

ferner: Hedrich, Otto, Die Entwicklung des schleswig-holsteinischen Eisenbahnwesens (Diss. Kiel 1915)
Hüttmann, Ernst, Verkehrsgeographische Probleme am Beispiel der Eisenbahnen Schleswig-Holsteins (Veröffentlichungen des Wirtschaftsgeographischen Instituts der Universität Hamburg, Bd. 1, 1949)

D – 3614

EISENBAHNNETZ

Öffentlicher Verkehr



2. Post

Die nachstehenden ausgewählten Leistungszahlen der Post beziehen sich auf den Bereich des Oberpostdirektionsbezirks Kiel. Der Bezirk ist kleiner als das Gebiet der Provinz und des Landes Schleswig-Holstein. Es fehlen jeweils die zum Bezirk Hamburg gehörenden Kreise Lübeck, Stormarn und Hzgt. Lauenburg sowie einige Gemeinden der Kreise Pinneberg und Segeberg, außerdem vor 1937 Altona und Wandsbek. Dagegen ist der ehemalige oldenburgische Landesteil Lübeck mit geringen Ausnahmen stets einbezogen. Außer 1920 durch die Abtretung Nordschleswigs haben sich die Bezirksgrenzen sonst nur geringfügig verändert; teilweise dürften die Veränderungen jedoch auch statistischer Natur gewesen sein (Neuvermessungen, bessere katastermäßige Erfassung der Vorlandflächen und Küstengewässer).

Zur Entwicklung des Fernsprechwesens sind folgende Ergänzungen interessant: Nachdem der Fernsprechbetrieb zunächst bei den Telegraphenanstalten eingeführt worden war (ab 1877), wurden bereits wenige Jahre danach Stadt-Fernsprechanstalten geschaffen, um der Bevölkerung selbst die Beförderung von Nachrichten - vorerst innerhalb des eigenen Ortes - zu ermöglichen. Mittels Verbindungsanlagen war es sehr bald möglich, auch von Ort zu Ort fernzusprechen. Um auch der Landbevölkerung diese Vorteile zu bieten, konnte man von 1889 ab von einer mit Fernsprecher ausgerüsteten Telegraphenanstalt mit einer bestimmten Person an einem benachbarten, durch Fernsprecher verbundenen Ort Gespräche selbst führen. Die erste Stadt-Fernsprechanstalt in Schleswig-Holstein wurde 1882 in Altona eröffnet, im selben Jahr die Herstellung einer solchen für Kiel vorbereitet. 1882 entstand auch schon die erste Verbindungsanlage; sie verband Altona mit Hamburg. 1894 war es technisch möglich, ein Ferngespräch von Flensburg nach München und Wien zu führen. 1888 gab es im Bereich des Oberpostdirektionsbezirks Kiel 4 Orte mit Stadtfernsprecheinrichtungen und 3 Verbindungsanlagen; 1900 hatten bereits 381 Orte Fernsprechmöglichkeit, davon 50 mittels Stadtfernsprecheinrichtungen, dazu auf dem Lande 28 über Umschaltestellen und 303 über öffentliche Fernsprechstellen.

Jahr[1]	Fläche des Bezirks	Einwohner des Bezirks	Personalbestand insgesamt 2)	Aufgegebene Brief-[3]	Aufgegebene gewöhnliche Paketsendungen[4]	Aufgegebene Zeitungsnummernstücke 5)	Fernsprechdienst Sprechstellen insgesamt 6)	Fernsprechdienst Orts- und Ferngespräche insgesamt	Aufgegebene Telegramme (In- und Ausland)	Rundfunkgenehmigungen	Postreisende
	qkm	in 1 000		in 1 000				in 1 000			
	Oberpostdirektionsbezirk Kiel mit Nordschleswig										
Kalenderjahr											
1881	16 314	901	1 570	.	.	.	-	-	233	-	30,6
1882	16 314	.	1 664	.	.	.	-	-	234	-	18,0
1883	16 868	.	1 757	16 100	1 461	.	.	.	240	-	19,2
1884	16 869	.	1 845	15 600	1 449	8 700	(86)[a]	.	252	-	17,9
1885	16 869	904	1 912	17 100	1 627	9 200	.	.	259	-	18,8
1886	16 869	.	1 960	17 400	1 638	9 500	.	.	268	-	19,5
1887	16 869	.	2 012	19 000	1 772	10 500	187	184[b]	280	-	16,1
1888	16 869	.	2 149	19 200	1 769	12 100	273	503	323	-	11,5
1889	16 869	.	2 553	22 300	1 920	13 000	381	1 000	349	-	9,5
1890	16 869	951	2 658	24 700	2 042	13 200	524	1 800	381	-	10,2
1891	16 869	.	3 129	26 200	2 138	13 300	667	2 700	433	-	10,1
1892	16 869	.	3 364	28 600	2 162	14 300	772	3 400	471	-	7,8
1893	16 869	.	3 500	29 400	2 333	14 900	890	3 900	495	-	8,7
1894	17 027	.	3 625	31 000	2 444	15 300	1 106	4 100	508	-	9,7
1895	17 027	996	3 784	32 600	2 561	16 100	1 234	4 800	565	-	10,7
1896	17 027	.	3 956	33 200	2 666	17 100	1 354	5 600[c]	564	-	10,5
1897	17 027	.	4 097	35 300	2 839	18 700	1 633	6 100	603	-	10,9
1898	17 126	.	4 171	38 300	3 002	19 700	2 366	6 600	636	-	9,0
1899	17 126	.	4 360	44 100	3 095	20 700	2 589	8 700	655	-	7,4
1900	17 126	1 070	4 586	55 500	3 127	21 900	3 895	9 800	680	-	7,0
1901	17 126	.	4 768	55 800	3 161	22 800	5 141	12 200	679	-	6,0
1902	17 128	.	4 931	60 100	3 300	25 600	6 619	15 300	684	-	4,8
1903	17 128	.	5 154	64 300	3 372	27 800	8 041	17 500	699	-	4,5
1904	17 128	.	5 377	70 100	3 525	29 300	9 573	20 400	714	-	4,5
1905	17 128	1 168	5 670	74 600	3 667	30 800	11 237	21 400	739	-	4,0
1906	17 128	.	5 980	82 000	3 757	32 100	13 068	23 600	786	-	3,8
1907	17 128	.	6 272	94 200	3 934	34 500	15 265	27 000	820	-	4,2
1908	17 128	.	6 650	98 800	4 160[d]	36 200	17 248	29 400	847	-	3,9
1910	17 128	1 259	6 418	88 600	4 529	39 500	20 828	31 700	908	-	3,5
1913	17 099	.	6 754	114 500	5 303	45 300	27 224	41 700	1 029	-	2,9
	Reichs-(Ober-)postdirektionsbezirk Kiel ohne Nordschleswig										
1922	13 115	1 072	6 955	48 800	3 276	39 900	36 673	44 000	862	-	70
Rechnungsjahr											Mit Kraftposten beförderte Personen in 1 000
1928	13 069	1 089	.	94 200	5 857	21 500	55 241	41 900	523	64	978
1931	13 067	.	.	72 900	4 785	24 500	55 589	38 400	322	89	1 571
1933	13 072	1 134	.	85 600	4 030	17 900	52 447	34 300	305	110	1 523
1934	13 072	.	.	89 800	4 061	17 300	55 425	36 700	312	134	1 767
1935	13 072	.	.	88 500	4 414	17 700	58 258	39 700	374	151	2 017
1936	13 072	.	.	102 500	4 663	17 800	61 910	42 800	341	171	2 544
1937	13 072	.	6 582	113 200	4 711	19 000	65 931	45 600	327	193	2 703
1938	13 074	.	7 015	113 400	4 849	17 100	70 034	49 200	333	224	3 262
1939	13 086	1 252	7 297	112 600	4 112	18 200	73 768	56 700	407	253	3 463
1940	.	.	7 618	119 600	4 072	.	83 208	59 400	574[e]	263	4 167
1942	.	.	7 638	139 000	4 600	.	90 000	64 000	898[e]	271	4 400
1946	13 051	2 017	9 380	131 500	1 550	1 500	70 276	68 500	1 923	272	2 470
1947	13 083	2 144	10 781	152 100	2 788	3 000	73 707	80 900	2 519	295[f]	3 097
1948	13 086	2 148	10 708	126 000	2 622	7 900	79 909	75 600	1 327	317	4 826
1949	13 086	.	10 479	120 200	3 090	6 600	82 763	69 500	840	340	5 735

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: 2. Post

Jahr[1]	Fläche des Bezirks	Einwohner des Bezirks	Personalbestand insgesamt[2]	Beförderte[7]: Briefsendungen[3]	Beförderte[7]: gewöhnliche Paket-[4]	Aufgegebene Zeitungsnummernstücke[5]	Fernsprechdienst: Sprechstellen insgesamt[6]	Fernsprechdienst: Orts- und Ferngespräche insgesamt	Aufgegebene Telegramme (In- und Ausland)	Rundfunkgenehmigungen	Mit Kraftposten beförderte Personen
	qkm	in 1 000		in 1 000				in 1 000			
	Oberpostdirektionsbezirk Kiel										
Rechnungsjahr											
1950	13 056	1 979	10 614	133 600	4 556	9 100	88 424	70 700	812*	401	5 806
1951	13 056	.	10 772	138 800	4 441	9 800	96 107	71 400	731*	414	6 835
1952	13 062	1 863	11 204	141 000	4 687	8 800	102 067	74 000	741*	442	7 471
1953	13 063	1 800	11 389	162 100	4 776	9 200	107 810	77 500	796*	446	7 804
Kalenderjahr											
1954	13 063	1 746	11 458	146 500	4 780	9 600	111 785	76 600	736	449	8 081
1955	13 070	1 716	10 954	156 200	4 460	10 100	118 108	81 200	687	453	9 365
1956	13 073	1 697	10 924	168 000	4 742	10 900	125 621	83 800	724	464	9 959
1957	13 073	1 682	11 072	169 700	5 107	11 100	134 162	87 700	741	480	10 778
1958	13 080	1 689	11 286	188 000	5 276	13 400	143 591	94 500	760	494	11 583
1959	13 049	1 699	11 393	196 400	5 273	14 200	149 022	96 100	777	508	11 522
1960	13 049	1 708	11 663	209 900[g]	5 442[h]	13 700	160 651	107 100	784	504[i]	11 308
1961	13 049	1 722	11 926	218 300	5 597	17 300	175 139	116 400	790*	512	11 964
1962	13 088	1 726	12 180	230 000	5 732	19 800	191 490	126 100	805*	525	13 601
1963	13 088	1 742	12 271	224 100	5 408	22 900	207 112	136 800	750*	537	13 856
1964	13 089	1 760	12 358	233 100	5 247	26 100	224 237	143 300[k]	737	551	13 698
1965	13 088	1 777	12 206	239 700[g]	5 311	28 300	241 407	155 000[k]	719	563	13 395

*) übermittelte Telegramme, ohne aus dem Ausland

1) Rechnungsjahr = 1. 4. bis 31. 3.; Bestandszahlen (Fläche, Personalstand, Sprechstellen, Rundfunkgenehmigungen) bei Kalenderjahr = Ende Dezember des genannten Jahres, bei Rechnungsjahr Ende März des nächsten Jahres. Bevölkerung bis 1950 Volkszählungsergebnisse, ab 1952 fortgeschriebene Einwohnerzahlen am 30. 6.

2) Beamte (einschl. im Nebenamt), Angestellte, Arbeiter, Nachwuchskräfte; ab 1960 sind teilbeschäftigte Kräfte auf volle Kräfte umgerechnet

3) gewöhnliche und eingeschriebene Briefe (ohne Wertbriefe), Postkarten, Drucksachen, Briefdrucksachen (ab 1963), Geschäftspapiere, Mischsendungen (ab 1917), Warenproben, Postwurfsendungen (ab 1925), Päckchen (ab 1920)

4) einschl. unversiegelte Wertpakete und Postgüter

5) ohne Fremdbeilagen (z. B. des Postzeitungsguts und im Postzeitungsvertrieb)

6) Hauptanschlüsse, amtsberechtigte Nebenanschlüsse, öffentliche Sprechstellen

7) = aufgegebene Sendungen nach dem In- und Ausland + eingegangene Sendungen aus dem Ausland + eingegangene Sendungen aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin (Ost)

a) Fernsprechteilnehmer b) davon 175 000 Orts-, 9 000 Ferngespräche c) davon 5 850 000 Orts-, 250 000 Ferngespräche d) außerdem 41 000 Pakete mit Wertangabe e) beförderte Telegramme (ohne Durchgangstelegramme) f) darunter 2 688 Drahtfunkeinrichtungen g) darunter aufgegeben nach dem In- und Ausland 1960 = 196,4 Mill.; 1965 = 225,1 Mill.
h) darunter aus dem Ausland 89 000, aus Berlin (Ost) und der sowjetischen Besatzungszone 176 000 Stück i) ab 1960 ohne Zweitgeräte (für Kraftfahrzeuge, Koffergeräte usw.) k) davon Ortsgespräche 101,7 Mill., abgehende Ferngespräche 53,3 Mill.

QUELLEN: 1881 bis 1922: Statistik der Deutschen Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung (Berlin)
1928 bis 1939: Deutsche Reichspost, Jahres-Geschäftsberichte
1940 bis 1942: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung/Reichspostministerium, Zahlenspiegel der deutschen Reichspost (1942 und Nachträge)
1946 bis 1948: Post- und Femmeldewesen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Bezirksstatistiken
1949 ff: Jahres-Geschäftsberichte der Deutschen Bundespost

3. Klassifizierte Straßen

a) ausgebaute öffentliche Kunststraßen (Chausseen) 1876 bis 1912

Die erste große Kunststraße in Schleswig-Holstein - von Altona über Quickborn, Bad Bramstedt, Neumünster nach Kiel - wurde am 1. 1. 1832 dem Verkehr übergeben. Der Zustand der übrigen Straßen und Wege um diese Zeit kann vom heutigen Standpunkt aus allgemein nur als unvorstellbar schlecht bezeichnet werden. Es waren zumeist Sand- oder Lehmwege, die teilweise mit Kies oder Grand befestigt waren oder in besonderen Fällen einen "Steindamm" hatten, d.h. ein aus Findlingen geschlagenes Pflaster von sehr schlechter Beschaffenheit (z. B. Straße Wandsbek-Lübeck). Besonders schlecht waren die Wegeverhältnisse in den Marschen. Dem Viehverkehr zwischen den Hauptweideplätzen und Hauptmärkten dienten besonders breite Landwege, die sog. Ochsenwege. Dem Zustand der Wege entsprachen die Reisezeiten. Von Hamburg nach Lübeck brauchte die Extrapost einen vollen Tag; sie fuhr nicht täglich. Dagegen verkehrte auf der neuen Chaussee Altona-Kiel ab 1. 6. 1832 bis zum Winter eine tägliche Schnellpost, die für die ganze Strecke einschließlich der Aufenthalte zunächst 12, später nur gut 10 Stunden benötigte.

Auf der Grundlage der Wegeverordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein vom 1. März 1842 wurde der Ausbau des Kunststraßennetzes vom dänischen Staat planmäßig nach überörtlichen Gesichtspunkten fortgeführt. Es entstanden in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts u. a. die Straßen Wandsbek-Lübeck, Elmshorn-Itzehoe-Rendsburg-Schleswig-Flensburg-Kolding, Altona-Segeberg, Kiel-Plön-Eutin. Als die beiden Herzogtümer 1867 preußisch wurden, waren bereits 1 239 km Kunststraßen vorhanden. Bis etwa 1880 waren die Hauptlandstraßen der Provinz fertiggestellt; fortgeführt wurde der Ausbau der Nebenlandstraßen und Anschlußstraßen an die Eisenbahnlinien. Trotz der fortschreitenden Ausdehnung des Straßennetzes ging die Bedeutung der Straßen als Träger des Überlandverkehrs laufend zurück, je mehr das Netz der Eisenbahnen vollendet wurde (siehe Tab. 1). Dominierender Verkehrsträger zu Lande war Anfang des 20. Jahrhunderts die Eisenbahn geworden; der Verkehr auf der Straße Altona-Kiel, der ersten und sehr wichtigen Straße Schleswig-Holsteins, war so gering, daß die Straßenwärter Mühe hatten, das Gras von der Fahrbahn fernzuhalten.

Als Chausseen im Sinne der nachstehenden Übersicht galten allgemein Kunststraßen, die auf Antrag des Unterhaltspflichtigen vom Staat (Oberpräsident) als Chausseen anerkannt waren. Speziell in Schleswig-Holstein gehörten dazu die von der Provinz und den Kreisen unterhaltenen Haupt- und Nebenlandstraßen (im Kreis Herzogtum Lauenburg die Landstraßen). Nach der technischen Seite waren sie nicht definiert, es sei denn, daß die Fahrbahn befestigt sein mußte. Durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 (GS. S. 497) waren die gesamten preußischen Staatsstraßen den Provinzen zu Eigentum und Unterhaltung überantwortet worden (s. S. 176).

	1. 1. 1876	1. 4. 1891	1. 4. 1895	1. 4. 1900	1. 4. 1905	31. 12. 1912
	Länge in km					
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
Chausseen insgesamt	.	3 555	3 739	4 223	4 669	5 892
darunter im Besitz der Provinz	1 429	2 504	2 568	2 805	2 952	3 233

QUELLEN: 1876 bis 1900: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Landesamts 1906
1905 und 1912: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, 4. Jg. (1906), 11. Jg. (1913)
ferner: Hedrich, Otto, Die Entwicklung des schleswig-holsteinischen Eisenbahnwesens (Diss. Kiel 1915)
Gätjens, Die Schleswig-Holsteinischen Provinzialstraßen – Eine Denkschrift über die Entwicklung des Wegewesens in der Provinz Schleswig-Holstein und über dessen Anpassung an den Kraftwagenverkehr, verbunden mit dem Versuch einer Planwirtschaft für die Unterhaltung der Provinzial-Straßen in den nächsten fünf Rechnungsjahren von 1927 bis 1931 (Kiel 1927)

Schluß: 3. Klassifizierte Straßen

b) Provinzialstraßen 1924 bis 1933

1924/25 erreichte in Schleswig-Holstein der rasch zunehmende Kraftfahrzeugverkehr nach der Anzahl der Fahrzeuge etwa die gleiche Stärke wie der Verkehr durch Pferdefuhrwerke. (Bei einer Straßenverkehrszählung in diesen Jahren, die sich auf sämtliche Kunststraßen der Provinz erstreckte, wurden im Durchschnitt aller Zählstrecken täglich 168 Fahrzeuge gezählt; hiervon waren 86 bespannte Fahrzeuge, 62 Personenkraftwagen und Krafträder und 20 Lastkraftwagen). Der Kraftwagen schickte sich an, mit den Eisenbahnen in Wettbewerb zu treten. Damit gewannen die Straßen ihre anfängliche Bedeutung als Verkehrsträger zurück. Aber der Kraftwagen stellte größere Ansprüche an die Beschaffenheit der Straßen als das vom Pferd gezogene Fuhrwerk. Die alte wassergebundene Fahrbahndecke war dem neuen Verkehr nicht mehr gewachsen. So begann eine neue Periode im Straßenbau, die durch Verstärkung der Fahrbahnen, Verbreiterung der Straßen und Verbesserung der Streckenführung gekennzeichnet ist. 1926 war die Provinzialstraße Altona-Kiel in ihrer gesamten Länge mit Kleinpflaster versehen. (Das erste Kleinpflaster in Schleswig-Holstein war 1906 gelegt worden. Es stellte nach dem damaligen Stand der Technik die beste Fahrbahndecke dar.)

Decke (1. April ⟶)	1924	1926	1928	1930	1932	1933
	Länge in km					
	Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) ohne Kreis Hzgt. Lauenburg					
Provinzialstraßen[1]	2 661	2 680	2 705	2 736	2 761	2 775
darunter						
kiesgebundene Schüttungen (wassergebundene Decken)	2 086	2 071	1 902	1 679	1 456	1 235
Oberflächenschutzschichten	-	-	25	183	332	486
Kleinpflaster	96	153	328	403	423	430
Großpflaster und Beton	150	151	153	152	152	158
schwere bituminöse Decken	-	-	20	37	37	37

1) In Schleswig-Holstein besaß und unterhielt der Provinzialverband auch die von den Kreisen ausgebauten Nebenlandstraßen; diese sind also hier mitenthalten (ohne Kreis Hzgt. Lauenburg). Von den 2 696 km Provinzialstraßen am 1. 4. 1927 waren etwa 1 300 km Straßen 1. Ordnung (Hauptdurchgangsstraßen, wichtige Verbindungs-, Seiten- und Ausfallstraßen; für den Kraftwagenverkehr geeignet). Die hier nicht ausgewiesenen Deckenarten waren größtenteils Klinkerbahnen

QUELLEN: Statist. Reichsamt, Das Deutsche Straßen- und Wegewesen im öffentlichen Haushalt mit einem Überblick über das Straßen- und Wegewesen im Ausland (1934) (Einzelschriften z. Stat. d. Dt. Reichs Nr. 29)
Gätjens, Die Schleswig-Holsteinischen Provinzialstraßen, Eine Denkschrift ... (Kiel 1927)

c) klassifizierte Straßen 1936 bis 1965

Straßenklasse[1]	Provinz/Land Schleswig-Holstein					
	Gebiet 1920 bis 1936	Gebiet seit 1. 4. 1937				
	31. 3. 1936	31. 3. 1939	1. 1. 1950	1. 4. 1955	1. 1. 1961	1. 1. 1965
	Länge in km (einschl. Ortsdurchfahrten)					
Reichs-(Bundes-)autobahn	-	64,3	64,3	64,3	64,3	65,4
Reichs-(Bundes-)straßen	1 151,6	1 289,8	1 316,8	1 365,6	1 625,8	1 811,8
Landstraßen I. Ordnung[2]	2 610,3	2 641,6	2 647,7	3 109,7	3 332,3	3 704,2
Landstraßen II. Ordnung[3]	1 968,5	2 107,0	2 147,5	1 983,8	2 265,4	2 686,4
Zusammen	5 730,4	6 102,7	6 176,3	6 523,3	7 287,8	8 267,8

Straßenklasse[1]	31. 3. 1939					1. 1. 1965					
	leichte Decken		mittelschwere Decken 5)	schwere Decken 6)	mittelschwere und schwere Decken	leichte Decken		mittelschwere Decken 5)	schwere Decken 6)	sonstige Decken 7)	mittelschwere, schwere, sonstige Decken
	wassergebundene Decken 4)	Oberflächenschutzschichten				wassergebundene Decken 4)	Oberflächenschutzschichten				
	Länge[8] in km				%	Länge[8] in km					%
Reichs-(Bundes-)autobahn	-	-	-	64,3	100	-	-	-	65,4	-	100
Reichs-(Bundes-)straßen	18,0	421,6	341,5	414,7	63,2	3,9	252,1	976,5	498,5	18,2	85,4
Landstraßen I. Ordnung[2]	1 027,5	1 003,5	193,5	348,0	21,0	74,4	1 109,8	1 989,6	394,4	60,0	67,4
Landstraßen II. Ordnung[3]	1 501,8	305,6	12,1	206,1	10,8	131,2	430,5	1 800,5	170,2	82,4	78,5
Zusammen	2 547,3	1 730,7	547,1	1 033,0	27,0	209,6	1 792,5	4 766,7	1 128,5	160,6	75,2

1) Diese Klassifizierung wurde im Zuge der Umorganisation des deutschen Straßen- und Wegewesens durch das Gesetz über die einstweilige Neuregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung vom 26. März 1934 eingeführt (RGBl. Teil I, S. 243). Die wichtigsten Provinzialstraßen gingen durch Aufstufung zu Reichsstraßen in die Baulast des Reiches über. Die Ortsdurchfahrten werden mit wechselndem Anteil auch von einer bestimmten Gruppe von Gemeinden unterhalten (1936/39/50 : alle Gemeinden über 6 000 Einwohner, 1965: Bundesstraßen alle Gemeinden über 50 000 Einwohner, Landes- und Kreisstraßen alle Gemeinden über 20 000 Einwohner). Die Veränderungen in den Längen der einzelnen Straßenklassen beruhen nicht nur auf Neubau von Straßen, sondern auch auf Umstufungen 2) Landesstraßen 3) Kreisstraßen 4) einschl. Klinker ohne Unterbau
5) Teer- oder Asphalttränk-,-streu-,-mischmakadam und Teer- oder Asphaltbeton unter 6 cm Stärke 6) Teer- oder Asphaltbeton über 6 cm Stärke, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster, Zementbeton 7) überwiegend mittelschwere Decken anderer Bauart (z. B. Gußasphalt, Concrelith) 8) ohne die Ortsdurchfahrten, soweit sie von Gemeinden unterhalten sind

QUELLEN: 1936 und 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1937, 1939/40
1950 ff: Ministerium für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

4. Kraftfahrzeuge

a) im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge

In den Zahlen nicht enthalten sind die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. Die Erhebung des Kraftfahrzeugbestandes lag bis 1926 beim Regierungspräsidenten, von 1927 bis 1934 bei den Polizeiverwaltungen und Landräten; ab Mai 1934 wurde er - mit Ausnahme der ersten Nachkriegsjahre - zentral registriert. Anläßlich der Bereinigung der Karteien, die von Zeit zu Zeit, besonders beim Wechsel der erhebenden Stelle, durchgeführt wurde, wurde übereinstimmend darüber geklagt, daß die Karteien nicht mehr unbedingt zuverlässig waren. Die Gegenstände der Erhebung haben sich entsprechend der stürmischen Entwicklung der Motorisierung in ihrer Qualität, Leistungsfähigkeit und Ausstattung oft geändert, was beim Vergleich zu beachten ist, sofern er überhaupt wegen der vielen Änderungen erhebungstechnischer Art möglich ist.

Stand	Krafträder[1] zusammen	Krafträder[1] darunter Kleinkrafträder	Personen- und Kombinationskraftwagen 2) zusammen	Personen- und Kombinationskraftwagen 2) darunter mit 16 Motor-PS und mehr[3]	Personen- und Kombinationskraftwagen 2) je 1 000 Einwohner	Kraftomnibusse 4)	Lastkraftwagen[5] zusammen	Lastkraftwagen[5] darunter mit 40 PS und mehr 3)	Sonderkraftfahrzeuge 2) 5)	Zugmaschinen 6)
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
(1. Januar)			einschl. Omnibusse							einschl. nichtzulassungspflichtige
1907	547	.	211	23	0,1	bei den Pkw's mitenthalten	20	-	.	.
1908	571	.	282	42	0,2		36	-	.	.
1909	618	.	341	43	0,2		47	-	.	.
1910	702	.	510	57	0,3		55	-	.	.
1911	587	.	697	103	0,4		57	1	.	.
1912	574	.	896	210	0,5		83	7	.	.
1913	513	.	1 169	367	0,7		108	8	.	.
1914	575	.	1 585	598	0,9		154	16	.	.
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 (einschließlich Reichspost und Reichswehr)										
(1. Juli)			ohne Omnibusse	mit 14 Steuer-PS und mehr 7)				mit Eigengewicht von über 4 t		
1921	779	.	1 526	172	1,0	19	454	182	35	-[a]
1922	990	.	1 848	238	1,2	28	809	357	36	3[a]
1923	1 473	ohne Kleinkrafträder	2 427	251	1,6	27	985	426	41	5
1924	2 044	ohne Kleinkrafträder	3 073	365	2,0	37	1 169	493	54	16
1925	3 768	ohne Kleinkrafträder	3 949	282	2,6	71	1 327	499	61	245[b]
1926	7 151[c]	610	4 924	415	3,2	169	1 845	512	80	508[d]
1927	9 567	1 376	6 508	329	4,2	163	2 291	600	65	635
		mit Hubraum bis 200 ccm		mit Hubraum von über 1 500 ccm						
1928	11 436	3 118[e]	8 084	.	5,2	238	3 306	661	73	708
1929	15 317	6 170	9 800	.	6,3	322	4 028	629	93	1 020[f]
1930	18 718	8 731	11 738	.	7,5	328	4 638	619	104	953[f]
1931	20 626	10 736	12 638	.	8,0	355	5 058	531	110	1 027
1932	21 185	12 141	11 795	7 122	7,4	322	4 852	427	115	1 024
1933	22 064	13 162	12 487	6 930	7,9	318	5 099	388	122	1 108
				(ohne Reichspost und Reichswehr)						
1930	18 692	.	.	.	.	.	4 471	.	103	944
1931	20 596	.	12 594	.	8,0	262	4 867	.	109	1 026
1932	21 157	.	11 739	.	7,4	234	4 654	.	115	1 024
1933	22 035	.	12 421	.	7,8	232	4 879	.	122	1 100
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937 (ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr)										
		mit Hubraum bis 249 ccm		mit Hubraum von 1 500 ccm u. mehr (ohne Kombinationsfahrzeuge und Krankenkraftwagen)				mit Nutzlast von 2 t und mehr		nur zulassungspflichtige
1946	2 014	.	3 991	.	1,6	226	7 526[g]	.	.	2 188
1947	2 978	.	7 349	.	2,8	342	8 764	.	678	5 755
1948	4 807	.	9 563	.	3,6	377	10 501	.	764	6 004
1949	13 752	.	13 942	.	5,3	430	13 132	.	642	6 096
1950	22 151	.	19 802	.	7,6	553	15 758	.	832	7 147
1951	31 381	.	26 529	.	10,6	642	19 279	.	961	9 258
1952	38 709	.	30 104	.	12,3	622	18 894	.	880	11 902
1953	s 40 961	.	s 35 692	.	15,1	s 661	s 18 318	.	s 1 260	s 14 808
1954	51 893	.	46 821	.	20,3	771	21 034	.	1 444	18 225
1955	56 950	54 226	57 982	7 584	25,5	795	22 703	6 832	1 583	21 977
1956	57 701	55 907	69 817	8 294	31,0	820	22 857	7 221	1 698	24 462
1957	56 176	54 138	85 968	9 540	38,1	893	23 433	7 421	1 872	27 608
1958	56 067	54 235	107 477	11 507	47,4	948	24 254	7 784	1 980	32 197
1959	51 095	49 633	132 847	13 871	58,2	981	25 048	8 199	2 052	36 179
1960	45 559	44 283	162 481	17 585	70,8	1 079	25 839	8 662	2 153	40 486
1961	40 064	39 114	193 206	21 433	83,4	1 089	26 785	9 166	2 477	44 053
1962	31 540	30 856	228 818	26 321	97,7	1 131	27 934	9 771	2 743	47 371
1963	24 389	23 827	266 367	31 664	112,7	1 166	29 425	10 442	3 085	50 496
1964	19 351	.	306 218	.	128,0	1 202	31 019	.	3 446	53 052
1965	14 280	.	347 535	.	143,4	1 237	32 113	.	3 907	55 534

1) Als Krafträder galten nach RGBl. 1910 (Nr. 5, § 1) bis 1921 Fahrzeuge, die vom Sattel aus gefahren wurden und auf nicht mehr als 3 (1) Rädern liefen, wenn ihr Eigengewicht ohne Betriebsstoffe (bei elektrischem Antrieb ohne Akkumulatoren) 150 kg nicht überstieg. Von 1922 bis 1925 wurden nur "Großkrafträder" erfaßt, da nur sie zulassungs- und steuerpflichtig waren. Mit Großkrafträdern wurden solche Krafträder bezeichnet, deren nach der Steuerformel berechnete Nutzleistung bei mehr als 40 cm Außendurchmesser der Radreifen 0,75 PS, bei kleinerem Außendurchmesser 1 PS überstieg. Ab 1926 sind Kleinkrafträder in den Gesamtzahlen enthalten. Die Zulassungsgrenzen wurden 1925, 1928 und 1938 geändert. Während zulassungspflichtige Motorfahrräder einbezogen wurden, sind die sog. Mopeds (nichtzulassungs-, nichtführerschein-, nichtsteuerpflichtige Fahrräder mit organisch eingebautem Hilfsmotor bis 50 ccm Hubraum) in den Zahlen nach dem Kriege nicht enthalten. Dreirädrige Lastfahrzeuge mit einem Eigengewicht bis 350 kg wurden bis 1934 zu den Krafträdern gezählt 2) Krankenkraftwagen wurden bis 1960 bei den Personenkraftwagen, 1961 bei den Sonderkraftfahrzeugen gezählt (1965 : 225) 3) Die verschiedenen Ausgliederungen dieser Spalte sind keineswegs identisch und daher nicht miteinander vergleichbar. Die Gliederungsmerkmale und Größenklassen sind oft geändert worden 4) 1921/33 als Personenkraftwagen mit mehr als 8 Sitzplätzen einschl. Führersitz definiert 5) Brennstoffkesselwagen bis 1933 bei den Lastkraftwagen, ab 1946 bei den Sonderkraftfahrzeugen enthalten 6) bis 1930 "ohne Güterladeraum". Die Zahlen bis 1933 sind nicht sehr zuverlässig 7) bei Pkw's, deren nach der Steuerformel berechnete Nutzleistung nicht bekannt war, wurde diese gleich der halben Motorleistung gesetzt a) Antrieb: Elektromotoren b) darunter 173 mit Antrieb von Verbrennungsmaschinen c) ein Teil der Zunahme der Großkrafträder ist durch Herabsetzung der Zulassungsgrenze für Kleinkrafträder (von 0,75 auf 0,7 und von 1 auf 0,9 Steuer-PS) am 5.12.1925 und damit durch den Zugang früherer (nicht erfaßter) Kleinkrafträder bedingt d) darunter 33 mit Raupenantrieb e) ein Teil der Zunahme ist durch Erweiterung der Zulassungsgrenze für Kleinkrafträder (16.3.1928) und damit den Zugang früherer Großkrafträder bedingt f) Der Rückgang erklärt sich daraus, daß selbstfahrende Arbeitsmaschinen (z.B. Motortragpflüge, Motorsägen, Straßenwalzen), die in den Vorjahren teilweise mitgezählt wurden, ab 1930 weggelassen wurden. Unter den Zugmaschinen waren 701 mit deutscher Marke g) einschl. Sonderfahrzeuge

Schluß: 4. Kraftfahrzeuge

b) Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen

- einschließlich der aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend als stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge -

1934 wurde der Kraftfahrzeugbrief eingeführt und die vorhandenen Fahrzeuge im Laufe der nächsten Jahre damit ausgestattet. Er dient als Grundlage der Anschreibung der Kraftfahrzeugbestände dieser Tabelle. Alle Angaben verstehen sich ohne Fahrzeuge der Wehrmacht oder Bundeswehr.

1. Juli	Krafträder (ohne Mopeds) insgesamt	davon: Kraftroller (bis 249 ccm Hubraum)	davon: Motorfahrräder	davon: andere Krafträder mit einem Hubraum in ccm: bis 200	über 200 bis 250	über 250	Personenkraftwagen insgesamt	davon mit einem Hubraum in ccm: bis 1 000	über 1 000 bis 1 500	über 1 500 bis 2 000	über 2 000
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 (einschl. Reichsbahn und Reichspost)											
1934	25 452[b]	-	14 608[b]		10 844[b]		16 077[a]	2 699	4 992	3 770	4 613
1935	26 224[b]	-	15 891[b]		10 333[b]		19 180[a]	3 745	6 756	4 254	4 422
1936	28 225	-	17 858		10 367		23 985[a]	5 169	9 449	5 212	4 154
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937 (einschl. Reichsbahn und Reichspost)											
1936	26 376	-	17 878		8 498		22 185[a]	5 008	9 196	4 684	3 296
1937	27 862	-	18 467		9 395		26 582	6 435	10 926	5 497	3 724
1938	30 513	-	22 074		8 439		30 615	7 623	12 637	5 939	4 416
(ohne Reichs-(Bundes-)bahn und Reichs-(Bundes-)post)											
1937	27 857	-	.	.	.	.	26 407	.	.	.	.
1938	30 508	-	.	.	.	.	30 432	.	.	.	.
1939	34 956	-	.	.	.	.	34 431	.	.	.	.
				bis 199	200 - 249	250 u. mehr		bis 999	1 000-1 499	1 500-1 999	2 000 u.mehr
1948	10 691	.	.	.	.	.	13 031	.	.	.	.
1952	40 614	718	10 508	21 990	3 263	4 135	33 765[a]	7 885	19 667	4 689	1 523
1953	52 144	1 571	11 384	29 675	4 878	4 636	42 277	10 154	24 990	5 329	1 804
1954	62 938	3 360	11 966	42 608		5 004	52 274	12 601	31 630	6 032	2 011
1955	69 830	5 881	11 734	38 620	8 903	4 692	61 965	15 775	37 490	6 476	2 224
1956	72 145	9 234	10 732	38 498	9 839	3 842	71 630	19 656	42 726	6 723	2 525
1957	73 284	11 725	9 739	38 031	10 376	3 413	86 602	25 595	50 613	7 507	2 887
1958	68 544	13 682	7 233	34 490	10 360	2 779	106 175	33 266	60 654	9 115	3 140
1959	63 812	15 442	5 300	30 756	10 070	2 244	131 120	43 384	72 933	11 370	3 433
1960	60 210	17 022	4 100	27 374	9 669	2 045	161 324	53 330	89 308	14 656	4 030
1961	55 306	17 918	3 078	23 541	8 964	1 805	192 864	61 435	108 424	18 032	4 973
1962	47 697	17 545	2 132	18 727	7 773	1 520	229 679	69 591	131 725	22 271	6 092
1963	39 024	16 081	1 383	13 939	6 385	1 236	269 637	79 343	155 837	27 325	7 132
1964	30 114	13 775	804	9 571	4 885	1 079	308 388[b]	86 455	180 799	33 172	7 962
1965	23 400	11 435	.	7 218	3 814	933	348 005[b]	91 819	206 088	40 726	9 359

1. Juli	Kombinationskraftwagen	Kraftomnibusse (einschl. Obusse) insgesamt	darunter mit 32 und mehr Sitzplätzen	Lastkraftwagen insgesamt	davon: 3rädrige	andere mit einer Nutzlast in kg: bis 2000	über 2000 bis 5000	über 5000	Sonderkraftfahrzeuge[1] insgesamt	darunter Feuerlöschfahrzeuge	Zulassungspflichtige Zugmaschinen
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 (einschl. Reichsbahn und Reichspost)											
1934	.	356	.	6 265[c]	.	.	.	.	130	105	.
1935	.	357	.	8 346[c]	.	.	.	.	170	112	.
1936	.	421	.	9 573	6 998		2 437	138	266	116	1 125
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937 (einschl. Reichsbahn und Reichspost)											
1936	.	412	.	8 066	5 638		2 306	122	245[d]	109	966
1937	.	451	122	9 398	2 619	3 854	2 807	118	285[d]	144	1 179
1938	.	477	156	10 763	3 005	4 213	3 401	144	385	186	1 458
(ohne Reichs-(Bundes-)bahn und Reichs-(Bundes-)post)											
1937	.	314	.	9 341[e]	.	.	.	.	270[f]	144	1 177
1938	.	341	.	10 706[e]	.	.	.	.	360[f]	186	1 456
1939	.	372	.	11 818[g]	.	.	.	.	.	.	2 153
						bis 1 999	2 000-4 999	5 000 u. mehr			
1948	bei	423[h]	.	12 399	.	.	.	.	824	.	6 349
1952	den Pkw's	755[h]	387	22 672	5 886	9 263	6 564	959	1 300	524	12 787
1953	mitenthalten	833	450	25 636	6 939	10 620	6 969	1 108	1 558	557	16 580
1954	1 322	935	522	27 755	7 257	11 843	7 329	1 326	1 709	566	19 932
1955	2 446	947	578	27 862	7 077	12 194	7 155	1 436	1 838	573	23 539
1956	3 669	979	632	27 181	6 592	11 983	7 026	1 580	1 902	576	26 033
1957	4 924	1 034	671	27 712	6 095	12 738	7 189	1 690	2 088	616	28 958
1958	6 630	1 062	725	27 947	5 268	13 701	7 016	1 962	2 202	631	33 209
1959	8 645	1 083	778	28 205	4 398	14 685	6 734	2 388	2 249	651	37 426
1960	10 636	1 155	858	29 190	3 531	15 998	6 678	2 983	2 372	694	42 034
1961	12 645	1 186	878	30 769	2 840	17 527	6 657	3 745	2 574	727	45 873
1962	15 218	1 249	944	32 625	2 173	19 212	6 579	4 661	2 860	799	49 616
1963	18 179	1 308[h]	1 019	34 345	1 579	20 698	6 527	5 541	3 213	908	53 153
1964	22 429	1 315[h]	1 035	35 847	1 080	21 984	6 585	6 198	3 607	1 081	55 857
1965	26 349	1 329	1 061	36 721	.	23 518	6 593	6 610	4 070	1 193	57 928

1) ab 1952 einschl. Krankenkraftwagen (1952 = 177, 1965 = 229 Stück)
a) einschl. einer verschwindenden Anzahl von Fahrzeugen, die nicht von Verbrennungsmotoren angetrieben wurden (1934/35 = 3 Stück) b) darunter 13 Pkw mit Rotationskolbenmotor, die in den folgenden Spalten fehlen c) Vergleich gegenüber 1934 gestört, da ab 1935 die 3rädrigen Lastkraftwagen bis zu einem Eigengewicht von 350 kg zu den Lastkraftwagen gezählt werden, während sie vorher den Krafträdern zugeordnet waren d) darunter Tankkraftwagen für brennbare Flüssigkeiten (1937 = 10, 1965 = 152 Stück) e) einschl. Brennstoffkesselwagen f) ohne Brennstoffkesselwagen g) einschl. Sonderfahrzeuge
h) darunter Obusse (1952 = 19, 1964 keine)

QUELLEN: (zu a und b) 1907 bis 1938: Kaiserl. Statist. Amt/Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1907 bis 1938
1939: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1939
1946 bis 1948: Hauptverwaltung der Straßen des amerikanischen und britischen Besatzungsgebietes
1936 (neu), 1949 bis 1951: Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Abteilung Straßen
1952 ff: Kraftfahrbundesamt (Gesamtbestand), Statist. Landesamt Schleswig-Holstein nach Meldungen der Zulassungsstellen (stilliegende Fahrzeuge)

5. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr	Unfälle mit Personenschaden			Verunglückte Personen						
	innerhalb von Ortschaften	außerhalb von Ortschaften	insgesamt	insgesamt	Getötete[1] zusammen	Getötete[1] je 1 000 Unfälle	Getötete[1] unter 14 Jahre alt	Getötete[1] in/auf Kraftfahrzeugen[2]	Getötete[1] Fußgänger[3]	Verletzte zusammen	Verletzte unter 14 Jahre alt
1937	.	.	2 833	3 758	157	55	27	66	33	3 601	483
1938	.	.	.	3 844	131	.	.	.	.	3 713	.
1947	.	.	s 2 110	2 684	312	148	127	77	177	2 372	484
1948	.	.	s 2 457	3 041	292	119	110	65	161	2 749	619
1949	.	.	3 720	4 496	231	62	66	75	106	4 265	895
1950	3 765	1 241	5 006	6 118	208	42	48	82	71	5 910	1 118
1951	4 490	1 496	5 986	7 361	220	37	51	83	77	7 141	1 186
1952	4 859	1 731	6 590	8 148	230	35	52	111	62	7 918	1 297
1953	6 312	2 055	8 367	10 603	333	40	58	145	112	10 270	1 522
1954	6 714	2 090	8 804	11 117	358	41	51	147	122	10 759	1 329
1955	7 414	2 468	9 882	12 428	400	40	51	187	124	12 028	1 378
1956	7 701	2 623	10 324	13 055	428	41	42	169	141	12 627	1 445
1957	7 633	2 845	10 478	13 364	416	40	44	198	130	12 948	1 399
1958	7 766	3 245	11 011	14 039	477	43	40	204	156	13 562	1 517
1959	8 247	3 949	12 196	15 830	504	41	49 unter 15 Jahre alt	230	162	15 326	1 535 unter 15 Jahre alt
1960	8 921	4 264	13 185	17 251	564	43	56	266	179	16 687	1 827
1961	8 746	4 454	13 200	17 321	596	45	64	283	196	16 725	1 912
1962	8 429	4 539	12 968	17 473	641	49	71	301	229	16 832	1 961
1963	7 845	4 744	12 589	17 034	601	48	62	292	210	16 433	1 872
1964	8 020	5 012	13 032	18 076	694	53	80	353	213	17 382	2 060
1965	7 511	5 017	12 528	17 507	667	53	80	337	226	16 840	2 091

1) bis 1952 einschl. der bis zur Ausfüllung des Meldeblattes Verstorbenen, ab 1953 einschl. der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen 2) ohne Mopeds 3) auch Kinder auf Rollschuhen, Rollern usw., auf der Fahrbahn arbeitende Personen

QUELLEN: 1937: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1939 1947 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
1938: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/42

6. Fremdenverkehr

Die nachstehenden Zahlen sind in vielfacher Hinsicht nur Teilergebnisse. Grundsätzlich nicht erfaßt sind Verwandtenbesuche sowie alle Gäste, die nur tagsüber einen Ort besuchen. Bei den Provinz- bzw. Landeszahlen der Tabelle a ist zu beachten, daß die Anzahl der berichtenden Orte schwankt und damit die Höhe der Ergebnisse beeinflußt. Es ist stets nur eine Auswahl von Gemeinden an der Statistik beteiligt, allerdings immer alle, die einen bedeutsamen Fremdenverkehr haben. Die Fremdenmeldungen, d.h. die Zahl der Ankünfte aller Fremden in allen berichtenden Beherbergungsstätten, ist nicht identisch mit der Anzahl der reisenden Personen, da ein Reisender sowohl mehrere Orte als auch in einem Ort mehrere Beherbergungsstätten aufsuchen kann. Aber auch bei den einzelnen Berichtsorten der Tabellen b bis d ist der Erfassungsgrad sowohl von Ort zu Ort als auch in den verschiedenen Jahren unterschiedlich. Abgesehen von der anderen Definition des "Fremden" in der Tabelle b ist zu berücksichtigen, daß es eine Pflicht zur Berichterstattung seitens der Beherbergungsstätten und Gemeinden erst seit dem 27.4.1936 gibt (RGBl. I, S.404). Vorher beruhten alle Zahlen auf der freiwilligen Mitarbeit aller interessierten Stellen. Während Kinderheime von der Wiederaufnahme der Statistik im Jahre 1927 bis 1940 in den ausgewiesenen Zahlen enthalten sind (bis etwa 1932 teilweise auch Jugendherbergen), fehlen sie in Zahlen nach dem 2. Weltkrieg (soweit nicht besonders erwähnt). Insgesamt gesehen haben alle Ergebnisse also den Charakter von Mindestzahlen.

a) Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein (Gebiet seit 1. 4. 1937)

Nachgewiesen sind alle Fremden, die mindestens einmal in einer Beherbergungsstätte gegen Entgelt übernachtet haben (ohne Jugendherbergen und Zeltplätze). Auslandsgäste sind Personen mit ständigem Wohnsitz (nicht Staatsangehörigkeit) im Ausland; beachte dabei die neu hinzugekommenen Gebiete des Deutschen Reichs in den Jahren 1938 - 1940. Die Angaben sind auf volle 100 abgerundet.

Sommerhalbjahr (S) (1.4. - 30.9.) Winterhalbjahr (W) (1.10. - 31.3.)	Zahl der berichtenden Orte	Fremdenmeldungen insgesamt	Fremdenmeldungen von Auslandsgästen	Fremdenübernachtungen insgesamt	Fremdenübernachtungen von Auslandsgästen	außerdem in Kinderheimen Meldungen	außerdem in Kinderheimen Übernachtungen
S 1936	92	408 000	23 800	2 744 900	79 600		
S 1937	92	474 700	25 500	3 490 700	72 200		
S 1937	121	486 300	24 700	3 600 100	69 000	in nebenstehenden Angaben mitenthalten	
S 1938	121	549 600	27 100	4 318 500	74 500		
S 1939	116	513 800	19 100	4 042 200	41 800		
S 1940	99	278 200	2 000	1 408 400	6 100		
S 1950	110	366 700	20 100	2 238 900	47 800	35 900	954 200
S 1951	110	433 400	35 300	2 788 000	82 700	42 900	1 213 900
S 1952	110	522 700	59 500	3 352 200	130 200	53 300	1 405 800
S 1953	109	590 500	81 100	3 799 600	181 400	52 900	1 503 800
S 1954	112	618 600	103 300	4 044 800	242 400	58 300	1 525 900
S 1955	163	766 900	137 100	4 839 700	291 500	56 500	1 646 600
S 1956	165	895 600	151 600	5 916 200	331 300	66 300	1 673 100
S 1957	165	956 900	153 900	6 502 100	339 200	66 700	1 769 100
S 1958	165	1 008 500	150 400	7 114 200	341 400	64 000	1 779 000
S 1959	165	1 126 000	151 100	8 217 800	349 600	69 100	1 813 600
S 1960	163	1 177 100	171 100	8 577 100	344 700	71 200	1 838 600
S 1961	165	1 257 300	160 900	9 393 700	333 000	67 700	1 795 600
S 1962	139	1 232 000	158 500	8 952 300	324 500	60 300	1 661 400
S 1963	140	1 375 400	176 000	10 080 200	364 900	58 200	1 608 300
S 1964[1]	140	1 411 200	171 100	10 818 200	357 300	56 900	1 623 500
S 1965	139	1 464 400	188 600	11 420 600	375 800	52 900	1 559 300
W 1937/38	94	166 900	4 400	590 500	7 300	In nebenstehenden Angaben mitenthalten	
W 1938/39	94	185 100	4 600	748 900	8 600		
W 1950/51	110	171 300	7 600	447 400	14 900	15 900	579 200
W 1951/52	110	193 900	10 000	571 900	19 800	20 400	745 400
W 1956/57	165	308 300	28 800	960 400	52 500	29 100	882 700
W 1957/58	165	320 600	30 900	1 013 100	60 500	26 900	866 600
W 1963/64	140	443 400	45 100	1 440 700	80 900	22 600	865 300
W 1964/65	139	447 600	40 500	1 407 000	76 700	24 000	867 700

1) außerdem 179 000 Gäste mit 503 500 Übernachtungen in Jugendherbergen und 443 500 Gäste mit 3 055 100 Übernachtungen auf Zeltplätzen der Berichtsorte

QUELLEN: 1936 bis 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1938 I, 1939 I, 1939 IV 1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein
1939 bis 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reichs 1941/42

noch: 6. Fremdenverkehr

b) Bade- und Kurgäste in ausgewählten Seebädern 1871 bis 1912

Erfaßt werden sollten die lediglich zur Erholung oder Heilung anwesenden Personen. Es sind jedoch auch manchmal deren Begleiter (Angehörige, Dienstboten) einbezogen worden. Durchreisende mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als 3 Tagen wurden im allgemeinen nicht mitgezählt; doch auch hier ist nicht immer sauber getrennt worden.

Kalenderjahr	Borby[1]	Dahme	Glücksburg (Ostsee)	Grömitz	Heiligenhafen	Amrum	Büsum	Helgoland	Sankt Peter und Ording	Wenningstedt (Sylt)	Westerland	Wyk auf Föhr
1871	550	.	.	.	.	.	50	.	.	.	1 373	1 102
1872	500	.	330	.	68	.	130	.	.	.	1 504	1 506
1873	.	.	670	.	.	.	.	.	.	.	.	1 462
1874	560	.	832	.	50	.	180	.	.	.	1 460	1 215
1875	650	.	1 108	.	70	.	250	.	.	.	1 494	1 116
1876	650	.	1 140	.	42	.	238	.	.	.	1 413	922
1877	.	.	1 230	.	14	.	230	.	.	.	1 650	810
1878	550	.	1 400	.	14	.	380	.	.	.	1 651	1 015
1879	500	.	1 212	.	.	.	210	.	.	.	1 749	1 124
1880	550	.	1 550	.	34	.	220	.	.	.	2 017	1 208
1881	600	.	1 442	.	25	.	360	.	83	.	2 010	1 315
1882	700	.	1 708	.	60	.	500	.	120	.	2 551	1 659
1883	750	.	1 681	.	60	.	550	.	180	.	2 573	1 729
1884	600	.	1 800	.	60	.	860	.	260	.	2 901	2 038
1885	550	.	1 500	.	60	.	640	.	209	.	3 117	1 521
1886	600	.	1 703[a]	.	40	60	820	.	269	152	4 148[b]	1 484
1887	560	.	2 000[a]	.	50	85	900	.	280	194	5 226[b]	1 495
1888	555	.	1 800[a]	.	60	160	600	.	185	132	5 383[b]	1 484
1889	540	.	2 365[a]	.	80	300	1 596	.	275	207	7 184[b]	1 807
1890	362	.	1 870[a]	.	100	820	1 479	.	441	253	7 039[b]	2 126
1891	550	.	2 186[a]	.	115	1 150	1 520	.	546	122	8 287	4 978
1892	700	.	2 150[a]	.	120	1 100	1 975	.	732	153	9 205	4 834
1893	600	.	2 000[a]	.	120	1 700	1 610	.	655	181	7 836	3 950
1894	100	.	1 900[a]	.	200	1 400	1 684	13 020[b]	658	259	8 365	4 707
1895	200	.	1 800[a]	.	234	2 000	2 187	14 270[b]	621	337	9 979	5 246
1896	280	.	1 860[a]	.	300	2 400	1 753	2 819	775	457	10 300	1 560
1897	450	.	2 001[a]	.	350	2 400	2 038	3 285	793	536	11 490	1 828
1898	500	.	2 400[a]	.	250	3 000	2 358	3 615	683	574	12 200	1 812
1899	600	.	2 498[a]	.	510	3 500	2 454	3 875	705	660	12 035	1 874
1900	560	.	2 144[a]	.	560	3 200	2 597	3 682[c]	638	838	12 791	1 880
1909	.	4 500	1 645	3 237	.	4 964	4 755	5 407	1 636	2 131	20 982	6 633
1910	.	5 500	1 622	4 646	.	5 603	5 298	5 555	2 139	2 297	23 887	6 788
1911	700	5 467	2 066	4 744	941	6 189	6 029	6 607	2 973	2 541	30 004	7 469
1912	800	5 700	1 786	8 008	1 037	6 267	5 212	4 731	3 318	2 918	27 181	9 545

1) seit 1. 4. 1934 Stadtteil von Eckernförde; 1911/12 Eckernförde/Borby
a) einschl. Besucher der Kaltwasser-Heilanstalt b) einschl. aller Durchreisenden
c) 18 429 Besucher insgesamt, davon 3 682 länger als 3 Tage (1 218 länger als 1 Woche)

QUELLEN: 1871 bis 1900: Zeitschrift des Königl. (Preuß.) Statistischen Bureaus 1881, 1886, 1894, 1898, 1903
1909 bis 1912: Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1911 bis 1914

c) Fremdenmeldungen in ausgewählten Seebädern 1929 bis 1964

Die folgenden Angaben sind mit denen der Tabelle b nicht unmittelbar vergleichbar, da ihnen ein anderer Fremdenbegriff zugrunde liegt. Hier sind alle neu angekommenen Fremden erfaßt, die mindestens einmal gegen Entgelt übernachtet haben, ohne Rücksicht auf den Zweck ihres Besuchs (also auch der Berufsreiseverkehr ist enthalten). Mitreisende Familienangehörige und begleitendes Dienstpersonal sind als Fremde mitgezählt. Fremde mit längerem Aufenthalt als 2 (vor 1933 : 3) Monate, werden im allgemeinen nicht mehr einbezogen, mit Ausnahme in Sanatorien, Kur- und Heilanstalten bei längeren Kuren.

Sommerhalbjahr (S) 1) Winterhalbjahr (W) 1)	Eckernförde	Dahme	Glücksburg (Ostsee)	Grömitz	Heiligenhafen	Amrum (Wittdün, Nebel, Norddorf)	Büsum	Helgoland	Sankt Peter und Ording	Wenningstedt (Sylt)	Westerland	Wyk auf Föhr
	einschl. Kinderheime											
S 1929	.	.	.	.	.	3 193[a]	7 909	.	10 774	5 742	21 747	7 929
W 1929/30	.	.	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.
S 1931	.	.	.	.	.	3 603[a]	5 268	22 447	8 628	4 819	21 501	.
W 1931/32	.	.	.	.	.	.	108	.	.	.	.	.
S 1935	1 929	.	887	.	6 136	5 384[b]	5 465	31 639	9 301	6 580	26 175	5 137
W 1935/36	.	.	.	.	248	.	166	.	895	.	1 845	165
S 1938	8 708	5 254	3 109	18 940	5 500	10 899	13 533	22 950	11 129	7 714	32 393	13 924
W 1938/39	1 523	311	11	878	882	1 681	643	1 447	1 201	8	4 707	1 954
	ohne Kinderheime											
S 1950	4 224	4 096	1 648	14 304	4 122	4 276	3 857	-	6 927	4 955	23 355	4 879
W 1950/51	1 912	387	147	689	1 296	95	410	-	564	5	1 513	130
S 1953	7 597	9 174	3 758	19 610	9 875	10 890	7 247	-	17 115	8 381	30 232	8 074
W 1953/54	1 809	545	751	765	1 967	554	542	-	822	49	3 351	146
S 1956	8 561	11 068	5 832	27 811	13 347	13 664	14 249	6 336	21 567	12 182	45 681	14 796
W 1956/57	2 484	359	2 128	525	1 632	562	1 257	282	2 064	171	4 295	1 456
S 1959	13 547	19 394	8 346	41 998	15 847	18 164	17 621	16 639	26 935	14 537	55 882	19 840
W 1959/60	5 363	543	2 349	599	1 700	544	1 759	478	2 639	345	5 646	2 795
S 1964	11 596	23 755	10 214	60 725	17 041	21 246	21 554	40 640	33 796	18 434	75 239	28 233
W 1964/65	4 902	648	2 256	1 394	1 637	1 209	1 892	3 967	2 349	269	15 031	4 852
	einschl. Kinderheime											
S 1964	11 596	23 755	11 392	61 190	18 555	27 445	21 935	40 640	42 339	19 426	80 256	34 570
W 1964/65	4 902	648	3 132	1 729	1 927	3 248	1 892	3 967	6 126	587	17 954	8 578

1) Sommerhalbjahr = 1.4. bis 30.9.; Winterhalbjahr = 1.10. bis 31.3. a) Wittdün b) Wittdün, Norddorf

Schluß: 6. Fremdenverkehr

d) Fremdenübernachtungen in ausgewählten Berichtsorten 1928 bis 1965

Sommerhalbjahr (1. 4. - 30. 9.)	Kiel	Lübeck (ohne Travemünde)	Bad Bramstedt	Malente-Gremsmühlen	Mölln	Amrum (Wittdün, Nebel, Norddorf)	Büsum	Helgoland	Kampen	Sankt Peter und Ording	Wenningstedt (Sylt)
	einschl. Kinderheime										
1928	.	.	.	.	.	.[b]	.	.	.	175 508[a]	.
1929	.	48 807	.	.	61 862	46 715[b]	.	97 795	.	169 237[a]	.
1930	.	38 779	.	.	59 320	.	87 942	87 116	.	96 899	.
1931	.	33 076	.	.	57 312	.	.	73 480	.	85 648	.
1932	.	25 711	.	.	56 996	.	71 761	84 613	.	77 007	.
1933	.	21 745	.	.	55 838	.	34 507	93 125	.	81 063	.
1934	73 242	34 113	.	.	55 993	.	39 560	113 440	50 961	90 400	.
1935	107 905	38 678	70 841	.	54 481	89 177[c]	47 365	109 463	68 477	91 747	143 439
1936	119 660	50 012	77 103	.	56 148	115 102[c]	46 514	87 845	73 851	111 834	110 012
1937	121 391	57 306	82 175	.	62 302	205 829	82 623	70 024	94 050	181 724	116 415
1938	154 222	49 877	91 209	100 208	60 881	237 397	154 376	59 292	113 392	250 388	121 482
1939	161 764	48 462	81 582	(83 404)[d]	61 171	(145 821)[e]	131 941	(28 683)[d]	111 861	244 133	102 561
	ohne Kinderheime										
1949	42 584	37 371	74 272	41 501	5 734	61 921	28 416	-	54 192	46 822	51 562
1950	56 602	41 636	86 119	59 370	41 672	65 577	33 991	-	67 897	80 085	69 054
1951	74 777	42 986	91 807	80 353	37 114	137 851	36 541	-	70 561	92 251	86 097
1952	83 780	56 847	102 058	101 715	36 912	156 956	49 721	-	70 892	160 214	93 837
1953	86 664	68 642	118 900	90 540	42 643	159 308	96 636	-	70 124	238 701	138 417
1954	94 526	73 751	126 434	111 456	42 450	165 043	116 899	10 790	75 525	209 211	105 686
1955	102 392	81 106	136 515	124 334	53 411	213 107	142 317	23 555	103 426	211 961	112 346
1956	112 847	90 144	154 855	147 445	59 577	214 731	168 587	25 492	144 174	294 406	148 730
1957	118 364	96 598	151 213	175 759	64 304	248 222	187 466	40 732	168 502	306 759	169 901
1958	118 945	101 242	175 348	177 375	60 943	273 431	199 393	51 235	178 568	336 908	204 096
1959	132 149	125 678	196 528	181 433	72 624	308 131	245 900	76 512	198 274	400 259	229 773
1960	141 269	111 491	192 766	171 093	112 306	312 290	251 426	115 896	176 101	386 674	220 192
1961	146 743	110 066	197 709	184 975	102 961	307 422	274 427	163 725	181 398	422 098	244 093
1962	163 423	114 531	198 120	167 469	94 127	306 581	223 547	193 395	179 397	428 601	243 510
1963	165 643	151 745	200 665	188 044	66 806	342 250	277 731	235 912	176 355	473 628	271 737
1964	164 612	145 530	209 964	197 146	71 369	372 512[f]	308 170	272 497	206 306	484 233[g]	292 090
1965	171 745	153 969	215 888	193 723	63 050	412 376[f]	333 495	299 145	203 316	504 840[g]	312 425

Sommerhalbjahr (1. 4. - 30. 9.)	Westerland	Wyk auf Föhr	Dahme	Grömitz	Heiligenhafen	Kellenhusen (Ostsee)	Scharbeutz	Niendorf a.O.	Timmendorfer Strand	Travemünde
	einschl. Kinderheime									
1929	.	227 592	.	.	.	.	.	.	.	148 645
1930	236 667	.	.	.	.	.	.	.	.	144 014
1931	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111 585
1932	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86 723
1933	210 549	.	.	.	.	.	.	.	.	128 397
1934	267 924	118 392	.	.	32 480	.	.	.	.	127 597
1935	291 970	100 609	.	.	48 361	.	.	.	.	121 753
1936	269 662	171 110	.	83 819	70 077	.	.	.	.	108 438
1937	354 273	262 699	86 459	180 341	60 011	102 010	.	.	.	143 918
1938	425 506	390 375	91 213	184 790	63 269	113 338	122 632	224 891	297 297	127 974
1939	(257 369)[d]	(376 641)[e]	94 959	(171 802)[d]	(32 039)[d]	(113 326)[e]	140 868	234 414	345 765	116 816
	ohne Kinderheime									
1949	141 947	67 131	28 677	144 191	38 174	42 356	27 622	44 500	142 101	61 026
1950	316 585	77 894	57 348	179 661	36 109	62 762	61 695	49 199	165 112	108 068
1951	382 513	101 684	77 862	197 072	41 405	91 543	60 483	87 173	190 295	117 877
1952	411 605	125 372	104 027	237 456	59 025	121 463	88 672	107 631	197 458	145 396
1953	391 391	135 475	124 885	233 823	61 598	125 990	88 751	114 675	209 515	166 709
1954	406 826	148 522	130 139	251 006	60 592	127 899	113 407	135 518	264 253	191 832
1955	438 627	157 107	155 891	325 583	69 971	152 866	128 062	160 149	322 251	225 880
1956	558 498	210 777	184 042	366 136	108 552	187 611	193 161	169 461	332 290	262 364
1957	607 714	238 218	199 111	365 108	110 409	215 079	217 042	151 693	375 161	310 831
1958	622 858	275 981	212 786	450 138	121 045	236 057	250 950	162 515	419 794	324 627
1959	698 907	310 019	271 854	541 278	135 742	261 804	267 568	182 722	466 497	372 050
1960	822 824	318 551	285 354	551 598	149 716	280 777	284 200	183 596	472 103	363 945
1961	866 367	352 352	328 829	596 405	171 344	291 253	321 409	184 328	473 980	391 460
1962	759 369	330 996	332 241	627 328	164 458	286 282	247 163	190 829	421 838	393 500
1963	933 755	371 301	370 145	715 422	172 065	303 799	306 279	160 157	455 827	462 566
1964	1 027 677	423 058	392 114	806 472	179 945	343 177	298 117	162 762	500 986	481 845
1965	1 006 695	463 801	376 062	855 233	181 692	361 630	324 095	742 510		499 183

a) einschl. Jugendherbergen (1930 einschl. Jugendherbergen = 100 549) b) Wittdün c) Wittdün, Norddorf
d) nur für 1. 4. bis 31. 7. e) nur für 1. 4. bis 31. 8. f) davon Norddorf 200 353, Nebel 115 664, Wittdün 96 359
g) davon Sankt Peter 419 181, Ording 85 659

QUELLEN: (auch für Tab. c)
1928 bis 1932: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1929/30 bis 1934
Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1933 und 1934
1933 bis 1936: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1935 bis 1936
Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1935 IV und 1936 IV
1937 bis 1939: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1937 IV bis 1939 IV
1949 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

7. Die schleswig-holsteinische Handelsflotte 1834 bis 1864

Im Gegensatz zur Tabelle 8 über den Bestand an Seeschiffen umfaßt die folgende Übersicht alle in den Schiffsregistern eingetragenen Schiffe und Boote ohne Begrenzung nach unten durch eine Mindestgröße. Desgleichen sind Tragfähigkeit und Größe der Schiffe nicht in englischen Registertonnen (Raumgröße), sondern in hamburgischen Commerzlasten (Gewichtsgröße) angegeben. Eine hamburgische Commerzlast entspricht 5 200 Zollpfund. Die Angaben sind daher mit denen der folgenden Tabelle 8 nicht vergleichbar. Die Schiffe der Klassen von über 30 Commerzlasten können annäherungsweise als eigentliche Seeschiffe, die von 10 bis 30 Commerzlasten als Küstenfahrer angesprochen werden. Die Fahrzeuge unter 10 Commerzlasten Tragfähigkeit sind zum größten Teil Fischerfahrzeuge, Leichterschiffe, Marktschiffe und Boote. Die auffallende Menge der vorhandenen kleinen Schiffe liegt auch darin begründet, daß ein Erlaß (1819) den inländischen Frachthandel (einschl. mit Hamburg) wesentlich den kleinsten heimischen Schiffen von unter 15 Commerzlasten vorbehielt.

Jahr	Gemessene Schiffe		Von den gemessenen Schiffen hatten eine Tragfähigkeit von ... Commerzlasten							Tragfähigkeit insgesamt in Commerzlasten	Ungemessene Fahrzeuge und Boote[1]
	insgesamt	darunter Dampfschiffe	unter 10	10 bis 30	30 bis 50	50 bis 100	100 bis 150	150 bis 200	über 200		
1834	2 069	.	1 187	679	70	90	38	5	-	31 140	340
1837	2 124	.	1 218	696	79	81	45	5	-	31 747	338
1840	2 281	.	1 390	603	140	87	54	7	-	35 875	231
1843	2 414	7	1 412	672	169	95	58	8	-	38 959	197
1846	2 679	9[a]	1 684	657	166	106	57	9	-	40 307	.
1855	2 754	9	2 316		222	143	66		7	47 811	.
1864	2 555[b]	16	1 517	583	161	194	58	32	8	51 249	166

1) sofern in den Schiffsregistern aufgeführt a) Tragfähigkeit zusammen 435,5 Commerzlasten (größtes Schiff, in Kiel : 149,5 Commerzlasten) b) darunter 78 dreimastige Segelschiffe (14 Vollschiffe, 55 Barken, 9 Schoner)

QUELLE: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1870 IV (nach dänischen Quellen)

8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

Erfaßt sind alle im Schiffsregister schleswig-holsteinischer Amtsgerichte eingetragenen, zum Erwerb durch die Seeschiffahrt bestimmten Schiffe, deren Brutto-Raumgehalt 50 cbm = 17,65 Register-Tons übersteigt. Neben den zu Handelszwecken verwendeten Schiffen enthalten die Zahlen auch Seefischereifahrzeuge, Schlepper, Bergungsfahrzeuge und andere Spezialschiffe. Nicht erfaßt sind also Binnenschiffe sowie seegehende Reichs- und Staatsfahrzeuge (z.B. Kriegsschiffe, Polizeiboote).
Bei den Angaben über den Gesamtraumgehalt ist der Unterschied zwischen der Leistungsfähigkeit der Dampf- und Segelschiffe nicht berücksichtigt. Es wird geschätzt (1913), daß im allgemeinen eine Dampfertonne hinsichtlich der Leistungsfähigkeit mindestens drei Mal so hoch zu bewerten sei wie eine Seglertonne.

Die Vergleichbarkeit der Zahlen der folgenden Zeitabschnitte untereinander ist wegen unterschiedlichen Gebietsstandes oder Änderungen in der Erfassungsmethode zum Teil gestört (siehe Anmerkungen bei den einzelnen Teiltabellen).

a) 1873 bis 1895

1. Januar →		1873	1875	1880	1883	1885	1888	1890	1895
		Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) bis 1890 ohne, ab 1895 mit Helgoland							
Seeschiffe insgesamt	Zahl	805[a]	803	813	722	711	670	635	643[b]
	Raumgehalt NRT	85 365	90 949	99 666	103 943	117 459	104 015	105 347	100 943
	regelmäßige Besatzung Mann	4 369	4 462	4 389	4 066	4 322	3 728	3 595	3 490
darunter unter 100 Netto-Register-Tons Raumgehalt	Zahl	515	509	548	484	481	484	465	504
	NRT	21 080	20 349	21 496	17 747	17 509	17 023	16 283	17 201
mit Heimathafen im Ostseegebiet	Zahl	346	352	338	316	321	297	289	267
	NRT	40 128	44 460	54 067	65 056	80 923	74 092	78 683	76 908
Segelschiffe (einschl. Seeleichter)[1]	Zahl	775	761	747	616	561	510	468	477
	NRT	81 465	81 080	81 776	67 178	58 377	43 919	30 706	23 397
Dampfschiffe	Zahl	30	42	66	106	150	160	167	166
	NRT	3 900	9 869	17 890	36 765	59 082	60 096	74 641	77 546
darunter unter 100 Netto-Register-Tons Raumgehalt	Zahl	22	27	36	42	49	57	44	47
	NRT	683	955	1 366	1 490	1 765	2 104	1 838	2 257
Heimathafen mit der größten Gesamttonnage		Blankenese	Blankenese	Blankenese	Blankenese	Blankenese	Blankenese	Blankenese	Blankenese
im Nordseegebiet	Zahl der Seeschiffe	120	116	83	66	53	40	25	17
	NRT	17 536	19 296	17 983	17 154	16 931	12 844	8 598	6 781
		Apenrade	Kiel	Apenrade	Flensburg	Flensburg	Flensburg	Kiel	Flensburg
im Ostseegebiet	Zahl der Seeschiffe	45	76	42	44	61	61	89	63
	NRT	11 035	11 099	14 570	18 522	27 878	29 243	34 974	36 236

1) Fahrzeuge mit Segelschiffstakelage, die zur aushilfsweisen Fortbewegung eine Hilfsantriebsmaschine haben, sind als Segelschiffe nachgewiesen a) größtes Schiff war 1 Segelschiff mit einem Netto-Raumgehalt von 1 152 Register-Tons
b) darunter 18 Fischereifahrzeuge mit 889 Register-Tons Netto-Raumgehalt

QUELLEN: 1873, 1875, 1880, 1883, 1885, 1888, 1890 und 1895: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 8 III, 18 I, 44 I, 62 I, N.F. Bd. 17 I, 35 I, 49 I und 81 I

noch: 8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

b) 1897 bis 1914

Der Brutto-Raumgehalt der Schiffe ist erst ab 1896 erfaßt worden. Der Netto-Raumgehalt der Schiffe in der Tabelle a ist nicht der gleiche wie in dieser Tabelle. Am 1. Juli 1895 trat eine neue Schiffsvermessungsordnung in Kraft, nach der der Raumgehalt der Segelschiffe um etwa 4 %, der Seeleichter (Schleppschiffe) um etwa 3 % und der der Dampfschiffe um etwa 18 % niedriger als nach dem alten Verfahren gemessen wurde. Ferner wurden die Größenklassen bis 1896 nach dem Netto-Raumgehalt, ab 1897 nach dem Brutto-Raumgehalt ausgewiesen.

1. Januar →		1897	1900	1905	1908	1910	1912	1914
		Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
Seeschiffe insgesamt	Zahl	696	770	813	855	868	843	877
	Raumgehalt BRT	142 223	182 797	205 986	218 938	221 222	204 605	213 584
	NRT	96 260	118 395	130 016	135 072	135 803	125 533	130 213
	regelmäßige Besatzung Mann	3 795	4 276	4 654	4 914	4 912	4 603	4 758
darunter unter 100 Brutto-Register-Tons Raumgehalt	Zahl	529	576	601	619	629	616	616
	Raumgehalt BRT	19 257	21 411	23 134	23 848	24 968	24 853	25 917
	NRT	15 405	16 269	16 776	16 967	17 721	17 490	18 219
über 2 000 Brutto-Register-Tons Raumgehalt	Zahl	3	14	16	27	29	28	27
	Raumgehalt BRT	6 785	30 640	37 864	64 690	68 976	66 251	64 087
	NRT	4 849	19 922	24 640	41 609	43 908	42 149	40 765
mit Heimathafen im Ostseegebiet	Zahl	284	307	331	365	379	360	390
	Raumgehalt BRT	114 630	149 400	167 176	179 659	186 212	175 169	181 495
	NRT	75 488	94 660	104 570	111 317	114 264	107 451	111 091
Seefischereifahrzeuge[1]	Zahl	37	42	45	87	74	71	71
	Raumgehalt BRT	3 073	3 781	5 049	10 140	8 614	8 633	9 989
	NRT	1 973	2 082	2 151	3 746	3 346	3 398	3 596
darunter Dampfschiffe	Zahl	8	11	21	39	30	30	37
Segelschiffe[2]	Zahl	515[a]	539	538	565	574	560	553
	Raumgehalt BRT	23 239[a]	21 905	19 376	20 929	22 022	22 039	22 631
	NRT	19 899[a]	17 962	15 415	16 367	17 079	16 976	17 492
Seeleichter (Schleppschiffe)	Zahl	.[b]	17	29	20	21	24	42
	Raumgehalt BRT	.	1 823	3 244	2 383	2 589	4 087	6 107
	NRT	.	1 687	3 020	2 231	2 438	3 843	5 608
Dampfschiffe (einschl. Motorschiffe)	Zahl	181	214	246	270	273	259	282[c]
	Raumgehalt BRT	118 984	159 069	183 366	195 626	196 611	178 479	184 846
	NRT	76 361	98 746	111 581	116 474	116 286	104 714	107 113
darunter unter 100 Brutto-Register-Tons Raumgehalt	Zahl	33	42	55	55	56	57	61
	Raumgehalt BRT	1 833	2 444	3 360	3 350	3 315	3 427	3 690
	NRT	901	917	956	873	863	866	901
Heimathafen mit der größten Gesamttonnage								
		Tönning	Tönning	Altona	Altona	Altona	Altona	Altona
im Nordseegebiet	Zahl der Seeschiffe	13	10	36	54	42	38	48
	BRT	5 804	7 577	10 163	13 582	9 023	8 230	11 246
		Flensburg	Flensburg	Flensburg	Flensburg	Flensburg	Flensburg	Flensburg
im Ostseegebiet	Zahl der Seeschiffe	69	77	84	86	91	93	90
	BRT	59 004	80 521	99 252	113 207	117 943	116 015	112 250

1) Standort der Fischereifahrzeuge: Elbe- und Nordseeküstengebiet
2) Fahrzeuge mit Segelschiffstakelage, die zur aushilfsweisen Fortbewegung eine Hilfsantriebsmaschine haben, sind als Segelschiffe nachgewiesen
a) einschl. Seeleichter b) bei der Segelschiffen mitenthalten c) darunter 5 Motorschiffe mit zusammen 457 BRT

QUELLEN: 1897, 1900, 1905, 1908, 1910, 1912 und 1914: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 93 I, 130 I, 167 I, 187 I, 234 I, 254 I, 273 I und 323 I

Schluß: 8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

c) 1914 bis 1937

1. Januar →		1914	1925	1927	1929	1931	1933	1936	1937
		Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
Seeschiffe insgesamt	Zahl	724	648	524	450[a]	424	328	311[b]	305
	Raumgehalt BRT	180 041	179 329	160 488	142 645	139 322	99 540	69 239	73 407
	NRT	108 713	107 623	93 802	80 899	78 981	57 916	39 159	41 480
darunter mit Heimathafen im Ostseegebiet	Zahl	241	264	212	195	179	158	144	142
	Raumgehalt BRT	148 126	134 378	120 807	109 811	100 581	83 232	53 458	56 335
	NRT	89 690	82 176	72 728	64 977	59 436	49 163	31 050	32 808
Segelschiffe u. Seeleichter (Schleppschiffe)	Zahl	472	381	277	212	197	166	166	161
	Raumgehalt BRT	23 450	29 509	19 301	14 057	13 490	11 343	11 975	11 837
darunter mit Hilfsantriebsmaschinen	Zahl	.	.	94	110	118	110	120	118
Seeleichter	Zahl	38	49	31	30	28	26	24	24
	Raumgehalt BRT	5 549	10 148	6 298	5 079	4 885	4 965	.	.
Dampfschiffe	Zahl	252[c]	254	235	219	203	135	103	99
	Raumgehalt BRT	156 591[c]	148 490	128 730	115 236	111 854	72 599	53 073	56 631
Motorschiffe	Zahl	.[d]	13	12	19	24	27	42	45
	Raumgehalt BRT	.[d]	1 330	12 457	13 352	13 978	15 598	4 191	4 939
Heimathafen mit der größten Gesamttonnage									
im Nordseegebiet	Zahl	Altona 48	Altona 64	Altona 68[e]	Altona 71	Altona 70	Altona 25	Altona 24	Altona 26
	Raumgehalt BRT	11 246	24 403	26 678[e]	21 187	27 703	8 932	6 095	6 770
im Ostseegebiet	Zahl	Flensburg 90	Flensburg 82	Flensburg 68	Flensburg 67	Flensburg 59	Flensburg 49	Flensburg 29	Flensburg 29
	Raumgehalt BRT	112 250	79 105	78 963	86 114	77 334	49 656	30 555	31 832

a) Von den Schiffen hatten 241 einen Brutto-Raumgehalt von unter 100 Register-Tons, 16 einen Brutto-Raumgehalt von über 2 000 Register-Tons. Die regelmäßige Besatzung aller Schiffe betrug 3 440 Mann, darunter 992 Mann Maschinenpersonal und 978 Mann Besatzung der Seefischereifahrzeuge b) darunter waren 11 Schiffe (10 Dampf- und Motorschiffe, 1 Segelschiff) von zusammen 11 017 NRT mit Bordfunkstellen ausgerüstet c) einschl. Motorschiffe d) bei den Angaben über Dampfschiffe mitenthalten e) darunter 55 Schiffe mit 13 303 BRT, die n i c h t zu eigentlichen Handelszwecken dienen (Seefischereifahrzeuge, Bergungs- und Schleppdampfer u. ä.)

QUELLEN: 1914 und 1925, 1927: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 323 I, 341 I
1929, 1931, 1933, 1936 und 1937: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1930 I. Ergänzungsheft, 1931 IV, 1933 III, 1936 III, 1937 III

d) 1937 bis 1965

1. Januar	Segelschiffe und Seeleichter (Schleppschiffe)1)		Dampfschiffe		Motorschiffe		Seeschiffe insgesamt			darunter Seefischereifahrzeuge	
	Zahl	BRT	Zahl	BRT	Zahl	BRT	Zahl	BRT	NRT	Zahl	BRT
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	157	12 082	120	78 967	53	6 010	330[a]	97 059[a]	55 610	.	.
1938	149	10 285	117	76 585	61	6 934	327[a]	93 804[a]	53 020	45	2 755
1955	60	12 108	88	98 862	580	145 170	728	256 140	143 154	368	25 137
1960	55	9 494	73	102 234	739	326 138	867	437 866	244 913	413	27 882
1965	61	13 293	38	81 231	777	434 639	876	529 163	300 594	403	28 358
darunter bis 99 BRT	32	1 597	8	464	476	20 358	516	22 419	8 238	379	14 995
2 001 bis 5 000 BRT	1	3 181	6	16 838	35	105 955	42	125 974	72 806	-	-
über 5 000 BRT	-	-	2	36 887	19	187 234	21	224 121	130 096	-	-
Ostseegebiet	30	10 842	34	40 922	518	352 899	582	404 663	238 199	302	23 036
Lübeck 2)	4	3 961	10	15 533	134	208 081	148	227 575	139 918	57	2 949
Nordseegebiet	31	2 451	4	40 309	259	81 740	294	124 500	62 395	101	5 322
Rendsburg 2) 3)	2	419	4	40 309	50	53 396	56	94 124	46 020	1	67

1) ab 1955 einschl. sonstiger Spezialschiffe ohne Antrieb und aller Schiffe mit Hilfsantrieb (mot.). Der Vergleich ist gestört. Die Abnahme der reinen Segelschiffe und die Zunahme der Motorisierung der Segelschiffe unter Verkleinerung der Segelfläche haben überdies dazu geführt, daß eine Reihe von Schiffen 1938 noch unter den "Segelschiffen" geführt, 1955 jedoch (nach Verstärkung der Motoren usw.) den "Motorschiffen" zugeordnet wurden. 1965 sind nur noch 2 Segelschiffe in dieser Position enthalten (1 Schulschiff mit 3 181 BRT und 1 Lustjacht mit 26 BRT). 2) Heimathafen mit der größten Gesamttonnage
3) Rendsburg ist - entgegen der heutigen Übung - in allen Übersichten a - e dem Nordseegebiet zugeordnet
a) Heimathafen mit der größten Gesamttonnage im Ostseegebiet : Flensburg 30 Schiffe mit 31 966 BRT, im Nordseegebiet: Rendsburg 6 Schiffe mit 2 701 BRT

QUELLEN: 1937/38: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1938 III, Seefischereifahrzeuge: Reichsverkehrsministerium, Handbuch für die Deutsche Handelsmarine 1938
1955 ff: Bundesministerium für Verkehr, Handbuch für die deutsche Handelsschiffahrt 1955, 1960, 1965

e) Segelschiffe nach der Gattung 1873 bis 1929

- jeweiliger Gebietsstand -

1. Januar	Segelschiffe[1]) insgesamt	davon sind							
		3mastige Schiffe			2mastige Schiffe				einmastige Schiffe
		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
			Vollschiffe (Fregattschiffe)	Barken		Briggen	Schoner	Schonergalioten, Galeassen u. Galioten	
1873	775	101	7	61	331	45	103	99	343
1885	561	79	1	45	290	5	31	53	192
1900	539	4	-	2	369	-	10	85	166
1914	553	1	-	-	422	-	12	94	130
1929	182	1	.	.	140	.	2	15	41

Anmerkung: 1955 fuhren noch 2 Frachtsegelschulschiffe 1) Segelschiffe mit Hilfsantriebsmaschine sind als Segelschiffe gezählt

QUELLEN: 1873, 1885, 1900 und 1914: Statist. Reichsamt, Statistik des Deutschen Reichs 1. Reihe Bd. 8 III, N.F. Bd. 17 I, 130 I, 273 I
1929: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1930, I. Ergänzungsheft

9. Schiffsverkehr über See

- nur zu Handelszwecken angekommene oder abgegangene Schiffe -

Als Seeverkehr gilt die Fahrt über die (im einzelnen festgelegten) Seegrenzen hinweg oder außerhalb (z. B. auf der Kieler Förde außerhalb Stein und Bülk). In den nachstehenden Zahlen sind immer nur diejenigen Schiffe nachgewiesen, die zu Handelszwecken ein- und ausgelaufen sind. Es sind also ausgeschieden: Schiffe, die einen Hafen anlaufen wegen Seeschadens, Ausbesserung, niedrigen Wasserstandes oder ungünstiger Eisverhältnisse, um Schutz zu suchen, wegen Einnahme von Kohlen, Ballast oder Lebensmitteln zum eigenen Gebrauch, wegen Quarantäne, als Orderschiff, um den Hafen als Liegeplatz zu benutzen oder die lediglich als Zugkraft (Schlepper) für andere einen Hafen aufsuchen. Ferner sind nicht erfaßt: Kriegsschiffe, Regierungs-, Zoll- und Lotsenfahrzeuge, Schiffe, die zu Gewinnungszwecken nach See auslaufen oder von dort zurückkehren (Hochseefischerei, Walfang, Sand- und Steinbaggerei und dgl.), Schiffe, die vorübergehend auf der Reede ankern, ohne Ladung zu laden oder zu löschen bzw. Reisende aufzunehmen oder zu landen, Lustjachten sowie alle offenen Fahrzeuge (ohne festes Deck) von weniger als 10 BRT. Als mit Ladung angekommen oder abgegangen gelten auch alle nur teilweise beladenen Schiffe sowie Schiffe mit Reisenden. Der Verkehr im Wattenmeer und der Verkehr zwischen den der Küste vorgelagerten Inseln untereinander sowie mit den Festlandhäfen (einschl. des Fähr- und Bäderverkehrs) ist mitenthalten.

a) 1874 bis 1938

Die Zahlen sind errechnet worden als Summe der Küstenstrecken (Verkehrsbezirke) "Provinz Schleswig-Holstein, Ostseegebiet" und "Provinz Schleswig-Holstein, Nordseegebiet"; für die Jahre 1928 bis 1937 ist Altona nicht mehr enthalten, jedoch der Verkehrsbezirk "Freie Hansestadt Lübeck" hinzugezählt. Beim Schiffsverkehr einer Küstenstrecke (ohne Unterscheidung der einzelnen Häfen) sind alle Schiffe gezählt, die eine Reise von einem innerhalb der Küstenstrecke gelegenen Hafen angetreten oder in einem dazugehörigen Hafen beendet haben, sowie alle diejenigen, die auf einer außerhalb der Küstenstrecke angetretenen und beendeten Reise in einem Hafen innerhalb der Küstenstrecke angelegt haben. Wenn ein Schiff auf ein und derselben Reise mehrere Häfen desselben Verkehrsbezirks berührt hat, so wird es in den Ergebnissen für den ganzen Bezirk nur einmal als ein- und ausgegangen gezählt. Daher übersteigt regelmäßig die Summe des Schiffsverkehrs in den einzelnen Häfen diejenige des betreffenden Verkehrsbezirkes. Als Herkunfts- und Bestimmungshafen gelten die nach dem eingeschlagenen Reiseweg am weitesten entfernt liegenden Häfen.

Die Anschreibung erfolgte in dem nachstehenden Zeitraum nicht ganz einheitlich:

Bis 1877 einschließlich wurde der Schiffsverkehr der schleswig-holsteinischen Nordseehäfen über das Watt, besonders der Fähr- und Personendampferverkehr zwischen den nordfriesischen Inseln unter sich und mit den gegenüberliegenden Festlandhäfen überhaupt nicht, der Fährverkehr von Havnby (Insel Röm) nach Ballum sogar bis einschließlich 1882 nicht angeschrieben.

Bis 4. 10. 1891 ist Helgoland nicht mitenthalten, sondern als Ausland behandelt.

Mit dem 1. Juli 1895 trat eine neue Schiffsvermessungsordnung in Kraft, nach der der Raumgehalt der Schiffe in der Regel niedriger gemessen wurde als nach der alten.

1933 wurden im Zuge der Festlegung einer Binnengrenze der Seeschiffahrt die Verkehrsgebiete geändert. Ab 1933 sind demzufolge die schleswig-holsteinischen und Lübecker Häfen am Elbe-Trave-Kanal und die schleswig-holsteinischen Häfen an der Elbe oberhalb Hamburgs (z. B. Lauenburg, Mölln) nicht mehr in den Zahlen enthalten.

1938 sind die am Pötenitzer Wiek und dem Dassower See gelegenen Anlegeplätze mitenthalten (vorher Verkehrsgebiet Mecklenburg-Vorpommern).

Jahr	Angekommen						Abgegangen					
	mit Ladung				in Ballast oder leer		mit Ladung				in Ballast oder leer	
	insgesamt		aus dem Ausland[1]				insgesamt		nach dem Ausland[1]			
	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT
	Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920), bis Ende 1891 ohne Helgoland											
1874	12 286	603	5 659	427	3 727	134	9 458	364	3 801	237	6 352	347
1875	11 561	619	5 138	444	3 515	134	8 656	366	3 189	234	6 114	351
1876	13 975	742	5 980	500	4 308	161	10 147	428	3 286	250	8 224	465
1877	13 447	768	5 802	528	3 683	134	9 516	423	3 110	251	7 677	482
1878	15 851	729	4 991	446	3 802	131	12 889	487	3 378	261	6 878	383
1879	15 031	798	4 926	519	3 397	114	12 618	509	3 196	262	5 971	399
1880	16 857	858	5 250	552	3 552	105	14 462	560	3 680	298	6 196	400
1881	14 792	879	4 861	585	3 541	108	13 375	580	3 959	323	5 252	413
1882	14 856	943	4 918	625[a]	3 514	114	13 658	635	4 421[b]	374[b]	4 911	436
1883	15 863	1 062	4 928[a]	724[a]	4 074	138	14 818	694	4 683[b]	415[b]	4 899	490
1884	17 449	1 206	5 283	839	3 732	151	15 736	773	4 718	451	5 410	564
1885	17 697	1 298	5 034	875	3 705	138	15 688	841	4 259	488	5 454	572
1886	16 758	1 131	4 603	697	3 365	118	14 535	738	3 275	354	5 378	495
1887	17 096	1 215	4 775	714	3 601	133	15 181	821	3 464	379	5 439	530
1888	17 221	1 316	4 538	789	3 423	133	14 326	742	2 740	314	6 307	685
1889	20 129	1 546	5 667	987	3 407	83	15 805	754	2 731	296	7 464	846
1890	19 846	1 548	5 427	996	3 527	107	15 960	793	2 521	305	7 256	827
1891	19 616	1 692	5 481	1 110	3 581	102	15 796	795	2 636	291	7 109	924
1892	20 453	1 819	5 476	1 054	3 678	125	16 700	992	3 115	355	6 958	844
1893	19 513	1 752	4 965	984	3 335	100	16 626	1 090	3 023	397	5 941	693
1894	20 496	1 933	5 167	1 077	3 813	129	17 735	1 221	3 456	434	6 254	749
1895	18 491	1 731	5 053	1 006	3 225	103	16 049	1 089	3 272	398	5 394	639
1896	20 433	1 925	5 832	1 038	4 014	124	17 604	1 242	4 006	412	6 511	652
1897	22 749	1 906	5 509	1 026	4 025	118	19 282	1 219	3 550	402	6 810	663
1898	25 658	1 829	5 846	968	3 782	110	22 260	1 214	3 768	416	6 662	626
1899	26 667	1 910	5 705	991	3 873	142	22 813	1 226	3 627	393	6 923	700
1900	26 526	1 930	5 745	964	3 439	144	22 093	1 289	3 342	415	6 598	658
1901	26 805	2 019	5 842	993	3 919	167	21 622	1 238	2 467	304	7 723	795
1902	26 461	2 069	5 907	1 062	4 321	144	21 728	1 242	3 044	337	7 646	806
1903	28 160	2 129	6 225	1 091	3 460	111	22 903	1 302	2 948	367	7 447	796
1904	28 473	2 202	6 687	1 150	3 618	112	22 579	1 289	2 847	344	8 111	853
1905	28 111	2 467	7 510	1 401	3 615	117	22 029	1 345	2 781	359	8 569	1 088
1906	27 277	2 610	7 296	1 470	4 478	166	21 410	1 383	3 112	344	9 051	1 190
1907	25 573	2 663	7 386	1 585	3 136	128	19 381	1 315	3 097	346	8 007	1 276
1908	25 407	2 484	6 551	1 421	3 426	108	19 861	1 268	3 044	335	7 936	1 125
1909	24 121	2 595	6 617	1 463	2 742	105	17 952	1 266	2 453	287	7 787	1 217
1910	24 802	2 698	6 917	1 554	3 090	109	18 509	1 235	2 675	295	8 150	1 346
1911	27 310	2 814	7 354	1 583	2 596	89	20 217	1 321	2 920	335	8 438	1 351
1912	26 568	2 821	7 775[c]	1 625[c]	2 449	83	18 947	1 242	3 592[d]	322[d]	7 853	1 362
1913	27 140	2 839	7 707[c]	1 617[c]	3 274	134	20 635	1 353	3 763[d]	334[d]	8 201	1 318
1919	8 464	499	1 388	70	1 166	65	7 581	382	1 048	51	1 847	124

Fortsetzung nächste Seite

1) bis 1913 einschl. Deutsche Schutzgebiete (Kolonien)
a) darunter aus Dänemark (mit Island und Färöer) 2 974 Schiffe mit 273 000 NRT, aus Großbritannien (mit Irland) 762 Schiffe mit 234 000 NRT b) darunter nach Dänemark (mit Island und Färöer) 4 054 Schiffe mit 289 000 NRT, nach Großbritannien (mit Irland) 183 Schiffe mit 82 000 NRT c) darunter aus Dänemark 4 353 Schiffe mit 385 000 NRT, aus Großbritannien (mit Irland) 1 358 Schiffe mit 875 000 NRT d) darunter nach Dänemark 3 377 Schiffe mit 286 000 NRT

noch: 9. Schiffsverkehr über See

Schluß: a) 1874 bis 1938

Jahr	Angekommen						Abgegangen					
	mit Ladung				in Ballast oder leer		mit Ladung				in Ballast oder leer	
	insgesamt		aus dem Ausland				insgesamt		nach dem Ausland			
	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936[1]											
1921[2]	10 296	783	3 965	403	1 295	56	9 372	602	3 223	247	1 968	179
1922[2]	10 196	1 249	3 727	821	1 406	65	9 056	632	3 093	248	2 153	558
1927[2]	16 244	2 415	4 305	1 249	1 813	102	12 262	1 488	1 965	464	4 197	802
1928	15 575	2 728	4 443	1 514	1 976	114	12 010	1 614	1 950	519	4 309	921
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1928	16 994	2 769	.	.	3 625	221	15 355	1 944	.	.	4 476	944
1929	15 173	2 785	.	.	3 760	256	14 879	1 994	.	.	3 567	929
1930	15 500	2 729	.	.	4 161	296	15 321	2 150	.	.	3 146	786
1931	14 658	2 454	.	.	4 126	291	16 084	2 109	.	.	2 365	567
1932	16 406	2 314	.	.	3 681	227	15 991	1 929	.	.	3 170	516
1933	15 439	2 275	.	.	4 322	261	16 223	2 016	.	.	2 915	546
1934	18 116	2 833	.	.	4 018	236	18 096	2 228	.	.	3 626	729
1935	17 461	3 094	.	.	4 111	292	16 872	2 288	.	.	4 107	967
1936	17 774	3 530	.	.	4 771	354	16 770	2 421	.	.	5 545	1 372
1937	16 401	3 538	.	.	5 592	357	15 140	2 284	.	.	6 166	1 323
1938	17 862	3 648	.	.	5 541	414	14 339	2 382	.	.	7 055	1 480

1) Durch Abtretung Nordschleswigs am 15. 6. 1920 gingen (gemessen an den Zahlen des Jahres 1913) im Mittel der angekommenen und abgegangenen Schiffe verloren:
im Ostseegebiet bei Zahl der Schiffe 34 %, beim Raumgehalt 20 %
im Nordseegebiet bei Zahl der Schiffe 13 %, beim Raumgehalt 3 % des Gesamtverkehrs einschl. Hochseefischerei

2) Für die Jahre 1923 bis 1926 liegen nur Zahlen einschl. der bis 1928 miterfaßten Hochseefischerei (das ist die Fischerei in mehr als 20 Seemeilen Entfernung von der Küste in Fahrzeugen mit festem Deck und über 10 BRT) und des Verkehrs zu anderen als Handelszwecken ohne Anlaufen eines Hafens (z. B. Muschel- und Sandfischerei, Steinzangen) vor.

QUELLEN: **1874 bis 1882:** Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 18, 21, 26, 31, 38, 44, 51, 56, 62,
1883 bis 1913: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F., Bd. 11, 17, 21, 27, 35, 42, 49, 56, 62, 69, 75, 81, 87, 93, 99, 124, 130, 137, 144, 154, 160, 167, 174, 180, 187, 225, 234, 244, 254, 263, 273
1919, 1921 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 295, 305, 309, 314, 323, 334, 341, 352, 371, 385, 396, 425, 436, 446, 476, 488, 508, 524, 540

b) 1950 bis 1965

Im Gegensatz zur Tabelle a sind die Gesamtzahlen dieser Tabelle aus der Summe der Häfen einschließlich des Zwischenverkehrs gebildet. Die Angaben des Jahres 1937 sind nur Annäherungswerte, da hierbei nur der Zwischenverkehr der wichtigsten Häfen berücksichtigt werden konnte.

Jahr	Angekommen						Abgegangen					
	mit Ladung[1]				in Ballast oder leer 2)		mit Ladung[1]				in Ballast oder leer 2)	
	insgesamt		aus dem Ausland[3]				insgesamt		nach dem Ausland[3]			
	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1937	(19 480)	(4 285)	.	.	(5 592)	(357)	(18 086)	(3 224)	.	.	(6 166)	(1 323)
1950	9 341	1 183	.	.	3 519	370	7 830	791	.	.	4 554	684
1951	10 283	1 745	3 858	1 097	3 604	310	9 096	1 028	4 092	730	4 278	956
1952	10 918	2 187	4 353	1 559	3 350	289	9 296	1 286	3 858	901	4 550	1 118
1953	12 391	2 925	5 483	2 308	3 234	286	10 055	1 924	3 811	1 476	4 819	1 174
1954	13 027	4 434	6 636	3 763	4 020	498	11 285	3 479	6 033	3 072	4 686	1 273
1955	14 826	5 535	8 338	4 864	3 958	506	12 373	4 022	6 683	3 574	5 336	1 765
1956	14 580	5 693	8 391	5 093	4 134	489	12 469	4 225	6 779	3 709	5 359	1 639
1957	16 969	6 064	9 947	5 360	4 106	504	12 961	4 455	6 408	3 834	7 217	1 836
1958	18 793	8 172	10 654	6 902	3 792	537	13 647	6 367	6 860	5 344	7 675	2 033
1959	20 494	8 599	10 878	6 961	3 905	581	14 226	6 644	6 882	5 454	8 573	2 141
1960	20 569	9 249	11 093	7 566	4 783	744	15 664	7 023	7 729	5 659	8 233	2 475
1961	22 091	9 807	11 777	8 134	4 415	699	15 941	7 457	7 376	6 081	9 364	2 661
1962	22 102	10 601	12 282	8 781	4 499	804	15 909	8 071	7 855	6 548	9 615	2 903
1963	21 644	14 244	12 535	12 628	3 968	857	17 071	11 666	9 528	10 108	7 520	3 121
1964[4]	29 275	20 439	p 19 645	p 18 708	4 263	827	24 589	17 528	p 16 195	p 15 898	7 808	3 221
1965[4]	30 697	22 023	20 200	20 293	4 193	727	26 405	19 034	16 670	17 368	7 670	3 391

1) ab 1951 Schiffe, die in den Häfen Ladung gelöscht oder genommen haben, übrige Jahre "beladene" Schiffe
2) ab 1951 auch beladene Schiffe, die jedoch in den angelaufenen Häfen weder gelöscht noch geladen haben
3) 1964 und 1965 aus bzw. nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes 4) vorläufige Zahlen

QUELLEN: **1950 bis 1959, 1965:** Statist. Bundesamt (**1950 bis 1956** Statistik der Bundesrepublik Deutschland, **1957 bis 1959** Fachserie H, Reihe 2)
1960 bis 1964: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein/Abteilung Seeverkehr beim Bundesminister für Verkehr

noch: 9. Schiffsverkehr über See

c) wichtige Häfen

Hafen (jeweiliger Gebietsstand)	Angekommen						Abgegangen					
	mit Ladung[1]				in Ballast oder leer 2)		mit Ladung[1]				in Ballast oder leer 2)	
	insgesamt		aus dem Ausland				insgesamt		nach dem Ausland			
	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT	Schiffe	1 000 NRT
ohne Zwischenverkehr												
1878												
Altona	476	53	190	46	91	4	409	21	140	14	90	34
Tönning	95	19	47	17	103	60	127	67	109	66	71	14
Flensburg	1 414	88	891	66	82	2	636	27	350	15	696	64
Kiel	3 150	259	1 483	182	112	4	1 777	155	803	105	1 448	110
Lübeck	2 000	291	1 425	276	240	12	1 402	205	962	194	820	95
1896												
Altona	917	272	570	244	99	7	543	37	86	11	201	110
Flensburg	1 726	178	1 050	139	122	6	525	35	185	14	857	124
Kiel	3 077	511	1 675	406	121	16	2 247	390	1 163	295	886	135
Lübeck	2 416	469	1 726	416	129	13	1 821	324	1 090	266	737	160
1913												
Altona	1 470	547	1 073	505	79	5	484	53	67	11	602	367
Flensburg	1 777	213	1 005	153	51	5	619	53	168	11	953	155
Kiel	2 888	527	1 747	419	79	3	2 270	323	1 223	228	438	157
Lübeck	4 047	958	2 107	723	499	45	3 747	541	1 801	407	791	462
1927												
Altona	1 611	603	1 293	552	106	22	445	178	176	151	622	356
Flensburg	1 347	148	608	91	334	12	1 151	79	492	26	418	68
Kiel	2 734	564	1 614	429	511	36	2 003	348	1 020	260	813	168
Lübeck	2 813	798	1 942	621	1 639	137	3 489	493	2 746	436	930	436
1938												
Flensburg	953	138	280	69	362	10	870	44	569	16	632	113
Kiel	3 646	1 051	1 317	663	328	38	1 920	633	709	327	850	319
Lübeck	2 971	971	1 671	621	2 185	181	4 229	596	2 834	402	936	554
einschließlich Zwischenverkehr												
1938												
Flensburg	961	139	282	69	362	10	878	46	572	17	632	113
Kiel	3 882	1 275	1 428	783	328	38	2 144	845	789	435	850	319
Lübeck	3 358	1 232	1 913	762	2 185	181	4 627	855	3 106	545	936	554
1951												
Wyk auf Föhr	1 545	132	-	-	22	0	1 358	123	-	-	203	10
Flensburg	1 080	106	646	57	776	35	1 123	52	1 050	48	1 010	101
Großenbrode	170	215	170	215	-	-	170	215	170	215	-	-
Kiel	1 004	325	797	283	142	20	479	86	234	71	629	249
Lübeck	2 309	552	1 888	428	1 798	213	2 858	356	2 568	336	1 225	406
1963												
Brunsbüttelkoog	274	1 119	199	1 105	513	331	617	408	507	376	206	1 032
Dagebüll	1 556	199	-	-	63	2	1 608	201	-	-	-	-
Helgoland	1 496	820	83	10	1	0	1 100	792	-	-	369	28
Itzehoe	267	51	160	38	171	17	388	43	60	9	34	8
Wedel	116	287	72	276	1	0	38	3	-	-	99	269
Wyk auf Föhr	2 713	313	27	3	6	0	1 236	204	-	-	1 454	104
Eckernförde	37	3	.	.	28	2	30	2	.	.	34	2
Flensburg	1 370	195	862	135	750	40	866	47	730	36	1 247	187
Kiel	1 778	1 057	1 616	1 001	29	8	367	461	339	457	1 144	466
Lübeck	3 835	2 454	3 572	2 395	1 157	490	3 361	1 979	3 295	1 955	1 733	860
Puttgarden (Fehmarn)	3 549	6 073	3 549	6 073	-	-	3 546	6 072	3 546	6 072	3	0
Rendsburg	418	130	311	112	-	-	7	1	2	1	220	77

1) 1951 und 1963 Schiffe, die in dem betr. Hafen Ladung gelöscht oder genommen haben, übrige Jahre "beladene" Schiffe
2) 1951 und 1963 auch beladene Schiffe, die jedoch in den angelaufenen Häfen weder gelöscht noch geladen haben

QUELLEN: **1951 und 1963:** Statist. Bundesamt, Seeschiffahrt 1951 (Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 76) und 1963 (Fachserie H, Reihe 2)
übrige: siehe Tabelle a

Schluß: 9. Schiffsverkehr über See

d) Ostseegebiet und Nordseegebiet

Jahr Küstenstrecke der Provinz Schleswig-Holstein (jeweiliger Gebietsstand)	Angekommen						Abgegangen					
	mit Ladung				in Ballast oder leer		mit Ladung				in Ballast oder leer	
	insgesamt		aus dem Ausland[1]				insgesamt		nach dem Ausland[1]			
	Schiffe	1000 NRT	Schiffe	1000 NRT	Schiffe	1000 NRT	Schiffe	1000 NRT	Schiffe	1000 NRT	Schiffe	1000 NRT
1878 Ostseegebiet	9 395	524	4 174	348	2 492	46	7 560	312	2 932	172	4 514	273
Nordseegebiet	6 456	205	817	98	1 310	85	5 329	174	446	89	2 364	110
Insgesamt	15 851	729	4 991	446	3 802	131	12 889	487	3 378	261	6 878	383
1896 Ostseegebiet	11 557	985	4 532	690	2 756	89	10 107	655	3 776	390	4 085	409
Nordseegebiet	8 876	940	1 300	348	1 258	36	7 497	587	230	22	2 426	243
Insgesamt	20 433	1 925	5 832	1 038	4 014	124	17 604	1 242	4 006	412	6 511	652
1913 Ostseegebiet	13 032	1 256	5 734	833	2 064	73	9 785	641	3 572	309	4 895	607
Nordseegebiet	14 108	1 583	1 973	784	1 210	61	10 850	712	191	25	3 306	712
Insgesamt	27 140	2 839	7 707	1 617	3 274	134	20 635	1 353	3 763	334	8 201	1 319
1927 Ostseegebiet	7 027	868	2 447	547	1 091	60	5 268	527	1 564	289	2 289	301
Nordseegebiet	9 217	1 547	1 858	702	722	43	6 994	961	401	175	1 908	501
Insgesamt	16 244	2 415	4 305	1 249	1 813	102	12 262	1 488	1 965	464	4 197	802
1938 Ostseegebiet	8 538	2 208	.	.	4 501	345	8 791	1 374	.	.	3 241	1 049
Nordseegebiet	9 324	1 440	.	.	1 040	68	5 548	1 008	.	.	3 814	431
Insgesamt	17 862	3 648	.	.	5 541	414	14 339	2 382	.	.	7 055	1 480
1965[a] (einschl. Zwischenverkehr)												
Schl.-Holst.Ostseehäfen	19 297	18 661	18 224	18 529	2 548	485	15 962	17 147	15 386	17 087	5 332	1 812
" Nordseehäfen	11 400	3 362	1 976	1 764	1 645	242	10 443	1 887	1 284	281	2 338	1 579
Insgesamt	30 697	22 023	20 200	20 293	4 193	727	26 405	19 034	16 670	17 368	7 670	3 391

1) 1896 und 1913 einschl. Deutsche Schutzgebiete (Kolonien)
a) siehe Tabelle 9 b Vortext und Fußnoten 1 und 2

QUELLEN: siehe Tabelle 9a und b

10. Güterverkehr über See

In den Zahlen sind nicht enthalten: Sendungen mit einem Gewicht von weniger als 500 kg (kein Nachweis), zum Eigenbedarf der Fahrzeuge benötigte Güter (z.B. Bunkerkohlen), Erträge des Fischfangs und für 1925 bis 1938: Empfang und Versand von Lebendvieh.

Die Ergebnisse der 1925 aufgenommenen Statistik sind bis 1938 wegen unterschiedlicher Vollständigkeit und methodischer Unterschiede untereinander und z.T. auch mit denen der folgenden Jahre nur in der Größenordnung vergleichbar. Während die Zahlen für Lübeck ab 1925 vollständig sind, trifft dies für den Bereich "Schleswig-Holsteinisches Ostseegebiet (ohne Lübeck)" erst ab 1936 zu. Bis einschließlich 1931 haben hier nur die Häfen Flensburg, Kappeln, Schleswig und Kiel gemeldet; dazu kamen gewisse Ergänzungen aus den Zahlen der vollständig berichtenden deutschen Bezirke. In den Zahlen des Bereichs "Schleswig-Holsteinisches Nordsee- und Unterelbegebiet (ohne Altona)" sind bis 1938 in der Regel nur Häfen mit einem Jahresumschlag von mehr als 5 000 t beteiligt. Ab 1932 ist Rendsburg entsprechend der jetzigen Übung dem schleswig-holsteinischen Ostseegebiet zugeordnet worden. Ab 1955 ist bei den im Fährverkehr mit Dänemark beförderten Fahrzeugen nur der Import und Export berücksichtigt.

Jahr	Empfang in 1 000 t						Versand in 1 000 t					
	Häfen des schlesw.-holst. Ostseegebiets (ohne Lübeck)		Lübeck		Häfen des schlesw.-holst. Nordsee- und Unterelbegebiets (ohne Altona)		Häfen des schlesw.-holst. Ostseegebiets (ohne Lübeck)		Lübeck		Häfen des schlesw.-holst. Nordsee- und Unterelbegebiets (ohne Altona)	
	insgesamt	darunter vom Ausland	insgesamt	darunter vom Ausland	insgesamt	darunter vom Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland
1925	.	.	845	503	.	.	.	.	400	371	.	.
1926	545	261	779	509	.	.	234	145	661	630	.	.
1927	675	384	1 161	848	.	.	171	86	536	510	.	.
1928	661	381	1 207	910	.	.	186	81	578	544	.	.
1929	664	415	1 228	873	.	.	213	115	568	536	.	.
1930	818	513	896	550	.	.	205	102	565	528	.	.
1931	644	371	632	365	.	.	178	85	581	540	.	.
1932	730	363	479	243	.	.	188	75	434	385	.	.
1933	672	331	586	285	274	225	258	105	410	333	112	54
1934	926	522	849	504	335	193	259	75	496	392	142	23
1935	901	511	1 156	820	339	187	245	74	496	383	145	15
1936	948	521	1 576	1 091	492	230	357	91	585	467	164	9
1937	1 115	584	1 362	892	446	168	408	74	633	525	123	6
1938	1 302	758	1 352	853	462	167	520	83	611	462	193	38
1948	562	13	814	384	346	40	239	90	330	289	55	0
1949	386	102	703	419	239	43	226	159	108	67	50	0
1950	558	292	804	565	326	111	281	181	695	639	58	1
1951	725	468	1 090	801	476	190	217	129	749	702	56	2
1952	691	455	1 328	1 026	541	303	268	128	707	648	65	1
1953	880	687	1 242	959	592	326	316	120	635	577	107	14
1954	931	702	1 311	926	673	440	403	274	984	916	73	6
1955	1 182	986	2 018	1 677	820	596	360	235	846	812	119	19
1956	1 250	1 087	1 800	1 653	779	571	418	248	825	796	141	2
1957	1 217	1 037	2 069	1 866	967	753	332	137	580	553	306	89
1958	1 340	1 054	2 027	1 723	1 159	866	288	138	524	494	416	179
1959	1 512	1 019	1 720	1 430	1 465	1 107	303	124	560	536	441	213
1960	1 707	1 189	2 261	2 000	1 854	1 511	382	214	777	730	568	321
1961	1 675	1 185	2 573	2 338	1 854	1 547	384	208	742	698	672	403
1962	1 919	1 368	2 217	1 956	2 446	2 063	348	195	745	716	808	508
1963	1 783	1 447	2 272	2 151	3 067[a]	2 756	468	344	706	696	1 080[b]	797
1964	1 896	1 583	2 608	2 493	3 539[a]	3 213	845	710	784	747	980[b]	652

a) darunter Brunsbüttelkoog einschl. Ostermoor 2,61 Mill. t b) darunter Brunsbüttelkoog einschl. Ostermoor 0,70 Mill. t

QUELLEN: 1925 bis 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 334, 341, 352, 371, 385, 396, 425, 436, 446, 476, 488, 508, 524, 540
Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1928 bis 1939/40
1948 bis 1964: Statist. Bundesamt, Die Seeschiffahrt 1948 bis 1959; ab 1960 Statist. Landesamt Schleswig-Holstein/Abteilung Seeverkehr beim Bundesminister für Verkehr

11. Der Schleswig-Holsteinische Kanal (Eider-Kanal)

Der Kanal wurde am 18. Oktober 1784 eröffnet. Er war 3,5 m tief und 34 km lang (einschl. Obereiderseen 43 km), führte von Holtenau an der Kieler Förde nach Rendsburg und verband über die schiffbare Eider Ostsee und Nordsee. Durch 6 Schleusen wurden die Niveauunterschiede überbrückt (Holtenau, Knoop, Rathmannsdorf, Königsförde, Kluvensiek, Rendsburg). Auf beiden Seiten des Kanals waren Ziehwege, von denen aus die Schiffe durch den Kanal gezogen wurden (Menschen- oder Pferdezug), da von den Segeln nur wenig Gebrauch gemacht werden konnte. Seit 1842 gab es auch Schleppdampfer. Zur Kanalfahrt zugelassen waren nur Schiffe bis zu 90 Commerzlasten und 3 m Tiefgang (siehe Tab. 7). Segelschiffe brauchten zur Fahrt von Meer zu Meer je nach Witterung 3 bis 4 Tage, Dampfschiffe etwa 40 Stunden. Die nachstehende Tabelle enthält die Zahl der Schiffe, die den Kanal zwischen 1784 und 1884 passiert haben. Meldestelle war Rendsburg.

Jahr	Schiffe
1784[1]	56
1785	438
1786	365
1787	563
1788	563
1789	897
1790	853
1791	1 137
1792	1 543
1793	2 248
1794	1 966
1795	1 822
1796	2 096
1797	1 912
1798	2 165
1799	2 499
1800	2 117
1801	2 441
1802	3 651
1803	3 495
1804	2 549
1805	3 417
1806	2 849
1807	1 569
1808	683
1809	1 125
1810	1 097
1811	995
1812	1 315
1813	927
1814	2 500
1815	2 004
1816	2 588
1817	3 072
1818	2 345
1819	2 492
1820	2 784
1821	2 864
1822	2 603
1823	2 468
1824	2 496
1825	2 659
1826	2 363
1827	2 650
1828	3 247
1829	2 589
1830	2 999
1831	2 444
1832	2 654
1833	2 405
1834	2 583
1835	2 328
1836	2 524
1837	2 619
1838	2 442
1839	2 814
1840	2 945
1841	2 556
1842	3 491
1843	3 865
1844	3 729
1845	3 731
1846	4 019
1847	4 172
1848	1 832
1849	1 940
1850	2 344
1851	3 637
1852	3 666
1853	3 592
1854	3 799
1855	3 483
1856	3 890
1857	3 578
1858	3 200
1859	3 517
1860	3 600
1861	3 626
1862	3 762
1863	4 293
1864	2 949
1865	4 131
1866	4 204
1867	4 336
1868	4 808
1869	4 754
1870	3 583
1871	4 744
1872	5 222
1873	4 556
1874	4 500
1875	4 487
1876	4 398
1877	4 489
1878	4 038
1879	4 163
1880	4 706
1881	3 999
1882	4 204
1883	4 510
1884[2]	3 834

1) vom 18. Oktober bis 31. Dezember 1784 2) vom 1. Januar bis 17. Oktober 1884

QUELLEN: Der Schleswig-Holsteinische Kanal, in "Schleswig-Holsteinische Jahrbücher" I. Bd. 1884 (Kiel)
Schröder, Georg, Der Schleswig-Holsteinische Kanal, in "Die Heimat", Jg. 40 (1930)
Runde, Der Nord-Ostsee-Kanal und seine Bedeutung für Schleswig-Holstein, in "Schleswig-Holsteinische Jahrbücher", I. Bd. 1884 (Kiel)
Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Topographischer Atlas von Schleswig-Holstein (Neumünster 1963)

12. Nord-Ostsee-Kanal (Kaiser-Wilhelm-Kanal)

Da der Schleswig-Holsteinische Kanal (Tab. 11) nur für die Binnen- und Küstenschiffahrt von Bedeutung war, wuchs im 19. Jahrhundert mit dem gesteigerten Verkehrsbedürfnis und der großen Entwicklung der Verkehrsmittel der Wunsch, einen größeren Kanal zu bauen, den alle Schiffe ohne Schwierigkeiten passieren konnten. Es war wegen der hohen Kosten unmöglich, den Bau mit privaten Mitteln durchzuführen. Nachdem auch der strategische Wert eines solchen Kanals für die deutsche Kriegsmarine erkannt war, wurde im Jahre 1887 - primär aus seestrategischen Gründen - mit dem Bau begonnen. Der Kanal wurde am 21. Juni 1895 in Betrieb genommen. Er ist 99 km lang und führt von Kiel-Holtenau (zunächst ungefähr im Zuge des alten Eiderkanals) über Rendsburg nach Brunsbüttelkoog an der Elbmündung. Da der Kanal in Meeresniveau liegt, sind nur an den beiden Endpunkten Schleusen. Bis 1913 war die Größe der durchfahrenden Schiffe auf 120 m Länge, 20 m Breite und 12 000 t Tragfähigkeit beschränkt. In den Jahren 1907 bis 1914 wurde der Kanal beträchtlich ausgebaut, sodaß er ab Mitte 1914 auch von größten Schiffen bis zu einem Tiefgang von 9,5 m benutzt werden kann. Die Wegabkürzung gegenüber dem Seeweg um Skagen beträgt je nach Lage des Abgangshafens und bei einem gedachten Schnittpunkt des Kanal- und Skagenweges bei der Insel Möen zwischen 425 Seemeilen (Hamburg) und 84 Seemeilen (Leith). Bei einer (festgesetzten Höchst-) Geschwindigkeit auf dem Kanal von 8 Knoten dauert die Durchfahrt etwa 7 Stunden, zuzüglich Ein- und Ausschleusen und An- und Vonbordgehen der Lotsen.

a) Schiffsverkehr (Durchgangs- und Teilstreckenverkehr)

Rechnungsjahr (1.4. bis 31.3.)	Handelsschiffe insgesamt			darunter							
	Anzahl	Raumgehalt		waren Dampf- und Motorschiffe 1)		waren deutsche Schiffe		fuhren in Richtung West-Ost		Durchgangsverkehr	
		1 000 NRT	Ø NRT je Schiff	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT
1895[2]	16 834	1 506	89	7 531	1 141	14 957	1 025	8 398	726	.	.
1896	19 960	1 848	93	8 287	1 407	17 862	1 261	9 950	868	8 084	1 543
1897	23 108	2 470	107	9 396	1 928	20 307	1 712	11 253	1 114	10 849	2 134
1898	25 816	3 118	121	11 005	2 468	22 540	2 127	12 551	1 351	13 758	2 737
1899	26 279	3 489	133	11 277	2 749	22 359	2 271	12 634	1 438	15 793	3 138
1900	29 045	4 282	147	12 269	3 489	24 883	2 640	13 816	1 730	16 555	3 879
1901	30 161	4 285	142	12 554	3 416	25 761	2 662	14 288	1 723	17 637	3 852
1902	32 010	4 574	143	14 289	3 586	27 174	2 852	15 433	1 949	18 944	4 018
1903	32 038	4 990	156	13 943	3 894	26 696	2 954	15 356	2 157	19 713	4 471
1904	32 623	5 270	162	14 668	4 119	27 256	3 126	15 516	2 284	21 048	4 784
1905	33 147	5 797	175	15 562	4 694	27 186	3 382	15 868	2 520	21 067	5 178
1906	33 158	5 963	180	15 354	4 730	27 262	3 539	15 998	2 593	21 173	5 280
1907	34 998	6 423	184	15 941	5 061	28 405	3 716	16 856	2 833	23 211	5 759
1908	32 576	5 853	180	14 479	4 587	26 431	3 421	15 624	2 594	21 129	5 252
1909	38 547	6 528	169	16 822	5 111	31 926	3 923	18 690	2 964	23 016	5 833
1910	45 569	7 579	166	21 033	5 745	38 070	4 634	22 204	3 545	23 722	6 482
1911	52 817	8 478	161	23 778	6 320	44 597	5 140	25 650	3 858	25 131	7 113
1912	57 366	9 924	173	26 238	7 607	48 142	5 784	27 778	4 409	26 971	8 380
1913	53 382	10 350	194	25 755	8 306	43 938	5 918	25 744	4 610	28 339	9 078
1914	27 395	4 228	154	11 378	3 000	24 245	2 880	13 454	2 025	12 895	3 507
1915	16 208	3 945	243	7 265	3 349	16 207	3 943	8 244	2 005	7 857	3 585
1916	18 546	4 979	268	8 465	4 199	18 546	4 979	9 298	2 503	11 614	4 644
1917	18 597	5 506	296	8 916	4 628	18 597	5 506	9 309	2 751	13 515	5 239
1918	15 929	4 720	296	7 961	3 935	15 915	4 716	7 792	2 297	10 677	4 437
1919	18 991	4 423	233	9 932	3 465	17 048	3 094	9 517	2 104	13 670	4 113
1920	25 877	9 062	350	15 888	7 758	19 477	3 332	12 321	4 142	19 793	8 692

Fortsetzung nächste Seite

1) einschl. mit Hilfsmotor ausgerüstete Segelschiffe 2) Betriebsjahr 1. Juli bis 30. Juni

QUELLEN: Kaiserl. Statist. Amt/Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1896 bis 1921

noch: 12. Nord-Ostsee-Kanal (Kaiser-Wilhelm-Kanal)

Schluß: a) Schiffsverkehr (Durchgangs- und Teilstreckenverkehr)

Rechnungsjahr (1. 4. bis 31. 3.)	Schiffe[1] insgesamt				darunter Handelsschiffe[2]						
	zusammen		deutsche[3] Schiffe		zusammen			deutsche[3] Schiffe		Durchgangsverkehr	
	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Raumgehalt Ø NRT je Schiff	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT	Anzahl	Raumgehalt 1 000 NRT
1921	32 552	9 385	25 848	4 236	31 562	9 277	294	24 938	4 165	22 945	8 595
1922	42 845	13 972	31 159	5 540	41 733	13 855	332	30 107	5 445	31 183	12 902
1923	40 622	14 792	29 657	6 461	39 625	14 644	370	28 714	6 338	31 509	13 714
1924	45 843	14 072	35 623	7 159	44 891	13 880	309	34 671	6 980	34 038	12 879
1925	41 350	14 464	30 740	7 314	39 976	14 233	356	29 376	7 102	31 396	13 467
1926	49 420	18 906	34 831	7 826	47 603	18 607	391	33 014	7 567	38 022	17 750
1927	53 431	20 143	38 919	9 072	51 756	19 888	384	37 245	8 848	41 916	19 037
1928	47 607	18 510	34 110	8 190	45 853	18 220	397	32 449	7 937	38 776	17 452
1929	56 007	24 244	39 818	10 527	54 005	23 890	442	37 967	10 225	45 122	22 830
1930	52 273	21 172	38 017	9 549	49 992	20 800	416	35 926	9 210	43 574	19 942
1931	47 568	16 816	36 336	7 930	45 686	16 464	360	34 566	7 620	40 263	15 736
1932	41 268	12 852	32 954	6 907	38 978	12 493	321	30 777	6 584	33 570	11 805
1933	41 394	14 762	33 161	8 356	38 981	14 326	368	30 900	7 974	32 747	13 549
1934	43 794	16 646	34 955	9 707	41 153	16 086	391	32 461	9 192	35 202	15 291
1935	44 043	17 602	34 915	10 061	41 151	17 044	414	32 171	9 530	34 871	16 166
1936	46 460	19 746	35 507	10 462	43 096	19 096	443	32 326	9 849	36 723	18 133
1937	55 302	24 029	40 822	11 514	51 027	22 899	449	36 741	10 495	42 917	21 809
1938	54 114	22 769	40 673	11 723	49 243	21 418	435	35 991	10 399	38 952	20 033
1939	42 108	18 897	35 914	13 902	37 015	16 384	443	30 856	11 405	28 391	15 298
1940	40 675	20 014	35 045	15 099	30 780	14 807	481	25 150	9 893	22 935	13 017
1941	40 210	18 863	31 599	11 387	30 847	15 077	489	22 236	7 601	23 437	13 139
1942	38 167	16 788	30 289	9 757	27 725	13 933	503	19 847	6 902	24 640	13 042
1943	41 056	15 922	34 279	9 853	31 303	13 796	441	24 526	7 728	23 598	12 420
1944	30 657	9 619	28 010	7 699	21 582	7 551	350	18 935	5 631	.	.
1945	20 336	7 004	15 801	3 243	12 842	5 457	425	8 307	1 696	.	.
1946	26 578	9 046	18 088	1 877	23 624	8 600	364	15 134	1 432	.	.
1947	42 434	11 353	32 985	3 062	39 397	10 954	278	30 076	2 713	18 296	9 160
1. Kalendervierteljahr 1948	(8 866)	(2 409)	(6 984)	(658)	(8 542)	(2 375)	.	(6 662)	(629)	(4 554)	(1 963)
Kalenderjahr 1948	47 069	12 898	35 222	3 181	45 294	12 787	282	33 572	3 094	25 456	11 062
1949	44 979	16 794	29 333	3 368	42 235	16 677	395	26 708	3 282	28 573	15 402
1950	47 271	17 771	30 251	4 148	44 005	17 671	402	27 154	4 081	32 197	16 255
1951	52 612	20 886	33 825	5 446	49 055	20 774	423	30 565	5 385	38 270	19 318
1952	56 267	22 708	36 015	6 569	52 188	22 537	432	32 539	6 501	42 414	21 038
1953	54 993	22 498	34 687	6 541	49 273	22 203	451	29 985	6 357	41 167	20 578
1954	56 687	25 745	35 208	7 017	50 596	25 416	502	30 011	6 806	41 222	23 363
1955	62 911	31 279	38 988	8 805	56 431	30 892	547	33 621	8 579	47 073	28 559
1956	62 402	31 601	38 519	9 363	58 201	31 213	536	35 346	9 129	48 994	28 767
1957	66 588	33 169	41 610	10 066	62 122	32 671	526	38 209	9 748	52 558	30 164
1958	67 738	33 542	44 366	10 169	63 010	33 034	524	40 784	9 876	52 965	30 464
1959	73 443	36 137	48 403	10 996	67 517	35 450	525	43 709	10 538	55 851	32 452
1960	77 729	41 527	50 481	11 786	71 728	40 801	569	45 837	11 296	58 646	37 324
1961	77 244	40 762	49 228	11 623	71 554	40 044	560	44 878	11 141	58 200	36 414
1962	80 775	43 428	52 000	11 653	72 107	42 580	591	44 350	10 985	59 265	38 276
1963	69 283	38 859	45 048	10 452	61 350	38 047	620	38 172	9 872	49 276	32 604
1964	82 792	44 611	53 635	12 638	74 933	43 793	584	46 640	12 018	61 126	38 121
1965	85 019	43 391	57 245	13 013	76 687	42 452	554	49 678	12 271	60 683	36 777

1) Die Angaben beziehen sich grundsätzlich nur auf die für Kanalgebühren abgabepflichtigen Schiffe. Befreit von den Abgaben waren bis 1920 Schiffe und Fahrzeuge der deutschen Kriegsmarine und der Kanalverwaltung. Seit dem 1. Februar 1921 sind nur noch die Fahrzeuge und Geräte der Wasserstraßenverwaltung befreit, soweit sie dienstlich den Kanal befahren. Die Anschreibung der Verkehrszahlen des Kanals erfolgte nicht einheitlich (siehe auch Fußnote 2). Bis einschl. April 1952 sind schwimmende Geräte und Flöße (damalige Tarifgruppe C) in den Angaben nicht mitenthalten (1928 = 88 Fahrzeuge mit 84 518 BRT, 1938 = 221 Fahrzeuge mit 54 785 BRT). Bis einschl. 1955 sind die Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (Ruder- und Paddelboote, Jollen usw.) in den Schiffszahlen enthalten, ab 1956 sind sie nicht mehr einbezogen worden (1955 = 658, 1956 = 2 127, 1965 = 4 626 Fahrzeuge)

2) Bis 1952 Fahrzeuge, die vorwiegend zur gewerblichen Beförderung von Gütern und Personen bestimmt sind (Fracht- und Fahrgastschiffe, Seefischereifahrzeuge, Schlepper), ab 1953 Fracht- und Fahrgastschiffe, Schlepper, ab 1962 nur Fracht- und Fahrgastschiffe

3) Die Schiffe der sowjetischen Besatzungszone nach dem 2. Weltkrieg sind mitenthalten

QUELLEN: 1921 bis 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1922 bis 1939 1939 bis 1965: Wasser- und Schiffahrtsdirektion Kiel

Schluß: 12. Nord-Ostsee-Kanal (Kaiser-Wilhelm-Kanal)

b) Güterverkehr

Kalenderjahr	Massengüter insgesamt		darunter								Stückgüter und lebendes Vieh	
			Kohle		Erdöl u.-derivate		Erze		Holz			
	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West	Richtung West-Ost	Richtung Ost-West
	1 000 t											
1933	5 094	5 731	2 482	1 616	.	.	136	906	11	1 565	.	.
1934	5 843	7 533	2 759	2 359	.	.	153	1 752	4	1 257	.	.
1935	6 320	8 107	3 139	2 362	.	.	237	1 676	19	1 755	.	.
1936	7 491	8 200	3 560	2 411	.	.	305	2 182	31	1 669	.	.
1937	9 805	12 266	4 529	4 263	.	.	557	3 082	24	2 882	.	.
1938	9 565	11 662	4 017	4 167	.	.	582	3 495	43	1 873	.	.
1939	7 927	13 518	3 530	3 485	.	.	380	5 357	59	1 729	.	.
1940	6 585	10 129	5 119	311	.	.	31	5 882	41	1 716	.	.
1941	10 460	11 643	8 026	325	.	.	240	7 154	171	1 587	.	.
1942	7 460	9 730	5 099	325	.	.	129	6 398	21	1 031	.	.
1943	8 642	12 173	5 596	368	.	.	186	8 676	29	762	.	.
Jan. – Sept. 1944	5 489	5 999	3 599	298	.	.	122	3 689	11	336	.	.
1947	3 726	5 429	1 677	1 104	.	.	39	558	23	2 088	.	.
1948	5 540	7 895	2 674	3 073	.	.	5	866	21	1 424	.	.
1949	6 511	14 045	3 181	4 563	.	.	106	2 080	21	3 815	.	.
1950	9 519	12 461	4 942	2 891	.	.	71	2 062	15	4 132	3 837	3 864
1951	11 774	13 879	5 203	2 472	.	.	187	2 872	48	5 305	3 524	3 091
1952	13 393	13 893	6 467	1 941	.	.	228	3 598	16	4 731	3 329	2 332
1953	12 785	14 158	5 217	2 096	3 856	73	478	3 538	14	4 582	3 086	2 868
1954	16 572	16 044	5 621	2 768	4 448	354	1 409	3 526	31	5 220	3 349	3 447
1955	19 581	19 089	6 588	3 259	5 899	319	998	4 504	94	6 174	3 951	3 973
1956	19 704	18 956	5 571	2 867	7 106	432	980	4 802	59	5 529	4 278	4 130
1957	19 654	18 466	4 941	2 336	7 182	495	1 624	4 641	11	5 652	4 692	4 536
1958	18 443	18 550	3 607	4 017	7 453	554	1 339	3 495	21	4 952	4 425	4 666
1959	19 776	19 461	3 061	3 712	8 175	709	1 628	3 413	22	5 648	5 104	5 633
1960	23 435	22 362	3 637	3 648	9 030	974	1 990	4 778	35	6 192	5 793	6 064
1961	21 949	22 950	3 222	3 875	8 963	1 179	2 122	4 306	62	6 163	5 694	6 599
1962	21 576	23 772	3 186	3 883	9 351	2 447	2 151	3 743	88	5 656	7 266	8 053
1963	20 465	22 147	2 430	4 325	9 425	2 380	2 088	3 633	66	5 276	5 232	6 547
1964	23 670	23 780	2 423	4 443	9 546	2 036	2 125	4 223	94	5 761	6 715	7 948
1965	22 401	22 790	1 894	4 463	8 839	2 362	2 121	2 979	70	5 064	7 166	7 690

QUELLEN: 1933 bis 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1937, 1939/40, 1941/42
1947 bis 1949: Statist. Bundesamt, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952
1941 bis 1944: 1950 bis 1965: Wasser- und Schiffahrtsdirektion Kiel

13. Stecknitz-Kanal

Der Wunsch Lübecker Kaufleute, ihren Handel durch eine unmittelbare Verbindung mit der Elbe zu fördern, fand seine Erfüllung bereits am Ende des 14. Jahrhunderts, zur Blütezeit der Hansestadt. Im Sommer des Jahres 1398 war der sogenannte Stecknitz-Kanal für den Verkehr von Lübeck mit Lüneburg und Hamburg fertiggestellt. Er kann als der älteste Kanal Deutschlands angesehen werden. Die Stecknitzfahrt bestand aus 3 Abschnitten: 1. aus der Stecknitz, welche vom Möllner See nach Norden abfloß und bei Genin in die Trave mündete, 2. aus der Delvenau, die von dem Sanderrücken südlich des Möllner Sees (Wasserscheide) nach Süden in die Elbe bei Lauenburg abfloß, und 3. aus einem Verbindungsgraben zwischen dem Möllner See und der Delvenau. Die beiden kleinen Flüsse waren in ihrem natürlichen, windungsreichen Lauf belassen und nur durch Ausräumen besser schiffbar gemacht worden. Der ganze Wasserweg war etwa 93 km lang. Bei vollem Wasser dauerte die Fahrt von Lübeck nach Lauenburg etwa 10 Tage, doch wurden wegen der unzulänglichen Wasserverhältnisse (besonders auf der Scheitelstrecke) und der 17 Schleusen (18./19. Jahrhundert) meistens 2-3 Wochen benötigt. Die kleinen flachgehenden Schiffe und Kähne wurden von Land aus hindurchgezogen. Gegenüber dem Landtransport bedeutete der Kanal zunächst einen großen Fortschritt. In seiner Blütezeit (15./16. Jahrhundert, Salzhandel) sollen den Kanal jährlich 1 200 beladene Schiffe passiert haben. Trotz zurückgehender Verkehrsleistungen hat er etwa bis Mitte des 19. Jahrhunderts eine Bedeutung für Lübeck gehabt. Mit dem Bau besserer Straßen und der Lübeck-Büchener Eisenbahn (1851) ging der Kanalverkehr jedoch stark zurück. Daß dieser Kanal, der während der 500 Jahre seines Bestehens nicht grundlegend verändert wurde, noch in den letzten Jahren vor seinem Übergang in den 1900 eröffneten Elbe-Lübeck-Kanal - wenn auch nur von lokaler Bedeutung - befahren wurde, zeigt die nachstehende Übersicht.

Jahr	Berkenthiner Schleuse (Durchgangsverkehr)						Palmschleuse bei Lauenburg (Durchgangsverkehr)					
	Segelschiffe und Schleppkähne		Beförderte Güter 1)		Floßholz		Segelschiffe und Schleppkähne		Beförderte Güter 1)		Floßholz	
	Richtung[2] Elbe	Richtung[2] Lübeck	Richtung Elbe	Richtung Lübeck	Richtung Elbe	Richtung Lübeck	Richtung[2] Elbe	Richtung[2] Lübeck	Richtung Elbe	Richtung Lübeck	Richtung Elbe	Richtung Lübeck
			t						t			
1885	229 (223)	226 (1)	164	7 441	-	414	103 (98)	100 (4)	87	2 478	-	62
1886	233 (224)	239 (-)	215	7 881	-	153	89 (83)	87 (7)	80	2 238	-	49
1887	206 (204)	213 (-)	32	7 036	-	391	83 (83)	81 (-)	-	2 739	-	-
1888	240 (240)	248 (-)	-	8 315	-	298	66 (65)	65 (2)	5	2 074	-	-
1889	265 (263)	263 (-)	60	8 924	-	362	56 (54)	53 (-)	18	1 874	-	43
1890	288 (288)	287 (-)	-	9 732	-	181	65 (59)	58 (1)	105	1 827	-	11
1891	219 (211)	230 (-)	160	7 842	-	353	51 (51)	51 (-)	-	1 519	-	-
1892	194 (192)	188 (-)	25	6 419	-	137	63 (62)	65 (-)	38	2 048	-	22
1893	169 (169)	169 (-)	-	5 830	-	70	70 (66)	69 (3)	90	2 193	-	33
1894	221 (215)	233 (-)	90	8 057	-	567	31 (31)	42 (5)	-	955	-	128
1895	127 (126)	140 (-)	20	4 770	-	25	54 (54)	48 (-)	-	1 160	-	602
1896[3]	132 (131)	133 (-)	20	4 575	-	40	63 (46)	41 (-)	245	973	-	257

1) zur Hauptsache: Kohle, Torf, Holz, Dach- und Mauerziegel, Kalksteine, Kies 2) Zahlen in Klammern = darunter unbeladen
3) am 1. September 1896 wurde die Schiffahrt bei der Berkenthiner Schleuse wegen des Baus des Elbe-Lübeck-Kanals eingestellt

QUELLEN: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, N.F. Bd. 22, 28, 36, 43, 50, 57, 63, 70, 76, 82, 88, 94
ferner: Runde, Der Elbe-Trave-Kanal; in "Schleswig-Holsteinische Jahrbücher", redigiert von Wilh. Biematzky, II. Bd. 1885
Nissen, Nis R., Kleine Geschichte des Stecknitzkanals; in "Die Heimat", 62 Jg., 1955
Koppe, W., Der "Steckenitz-Canal"; in "Schleswig-Holstein", 13. Jg., 1961
Srier, Wilhelm, Stecknitz und Delvenau; in "Die Heimat", 73. Jg., 1966

14. Elbe-Lübeck-Kanal

Der Elbe-Lübeck-Kanal (bis 1936 Elbe-Trave-Kanal genannt) folgt größtenteils dem begradigten Zuge des alten Stecknitz-Kanals (Tab. 13). Seine Linienführung verläuft so, daß die eigentliche Stecknitz fast völlig in dem neuen Kanal aufging, während die untere Delvenau* südlich Büchen weitgehend als eigener Wasserlauf außerhalb des Kanals erhalten geblieben ist. Der an sich längst notwendige Neubau wurde für Lübeck dringend, als sich - bei dem aufblühenden deutschen Seehandel seit der Reichsgründung 1871 - in dem 1895 eröffneten Kaiser-Wilhelm-Kanal (Tab. 12) ein Konkurrent für den lübeckischen Handel in der Ostsee zu entwickeln drohte. Der neue Kanal wurde am 16. Juni 1900 dem Verkehr übergeben. Er ist nur 62 km lang statt des bisher 93 km langen Wasserweges. In 12 bis 14 Stunden durchfahren die Selbstfahrer und Schleppzüge die Strecke.

Bei Normalwasser hat der Kanal eine Wassertiefe von 2,5 m und eine Wasserspiegelbreite von 30 m (Sohlenbreite etwa 20 m). Es sind 7 Staustufen vorhanden. Mittels fünf Schleusen steigt der Kanal von der Trave um etwa 11,5 m bis zur 30 km langen Scheitelstrecke, um dann mittels zweier weiterer Schleusen wieder um rund 8 m auf den Elbewasserstand zu fallen. Geschleust werden kann ein größter Elbekahn von 79,5 m Länge, 11,6 m Breite und bis 1 200 t Tragfähigkeit.

Durch die Zonengrenzziehung nach dem 2. Weltkrieg kam der bedeutsame Verkehr durch den Kanal mit der Mittel- und Oberelbe, den märkischen Wasserstraßen und der Oder fast völlig zum Erliegen. Der heutige Verkehrsbereich beschränkt sich im wesentlichen auf die Unterelbe, und zwar zur Hauptsache auf Hamburg.

Jahr	Lübeck		Kanalstationen[1]		Durchgangsverkehr[2] in Richtung		Kanalverkehr insgesamt
	Angekommen	Abgegangen	Angekommen	Abgegangen[3]	Ostsee	Elbe	
	Zahl der Schiffe						
1901	1 148	1 122	.	.	.	.	2 270
1906	1 549	1 510	.	.	.	.	4 622
1912	1 713	1 694	.	.	.	.	7 947
1925	1 869	1 689	.	.	.	.	5 805
1928	1 957	1 992	.	.	.	.	12 616
1939	1 709	1 677	.	.	.	.	16 365
1941	2 017	2 028	5 152	5 127	175	317	14 826
1950	858	864	5 219	5 117	36	32	12 126
1955	1 812	1 804	7 812	8 189	90	150	19 857
1960	1 745	1 663	8 326	8 325	96	201	20 356
1961	2 214	2 134	8 419	8 290	102	185	21 344
1962	2 018	1 875	7 991	7 998	54	125	20 061
1963	2 318	2 283	6 847	6 901	58	90	18 497
1964	2 573	2 572	7 639	7 662	111	113	20 670
1965	3 218	3 223	6 769	6 740	89	94	20 133
	Güter in 1 000 t						
1901	116,1	94,1	.	.	.	.	250
1906	240,0	141,6	.	.	.	.	524
1912	389,4	267,1	.	.	.	.	1 377
1925	447,8	125,3	.	.	.	.	929
1928	392,2	199,2	.	.	.	.	1 302
1939	519,0	303,7	.	.	.	.	2 542
1941	724,2	461,4	37,7	879,4	15,5	42,2	2 160,5
1950	153,4	31,9	9,2	645,3	1,8	2,5	844,1
1955	371,6	97,2	34,8	1 353,4	4,9	23,1	1 885,1
1960	312,4	140,4	12,5	1 634,6	5,4	37,0	2 142,3
1961	338,5	276,9[a]	14,6	1 664,4	6,5	35,3	2 336,1
1962	292,0	261,6[a]	22,8	1 667,5	3,5	27,8	2 275,2
1963	216,0	436,4[a]	17,2	1 472,8	2,1	21,8	2 166,4
1964	246,6	565,2[a]	21,3	1 780,4	3,4	26,2	2 643,1
1965	306,8	751,2[a]	25,4	1 603,4	4,4	20,5	2 711,6

*) heute meist als "Stecknitz" bezeichnet, da dieser Name auf die gesamte Strecke der alten Stecknitzfahrt ausgedehnt wurde

1) Verkehr der Kanalstationen mit Ostseehäfen (außer Lübeck), der Elbe und untereinander. Der Verkehr mit Lübeck ist unter Lübeck enthalten

2) Schiffe, die den Kanal durchfahren ohne zu laden und zu löschen

3) überwiegend Kiestransporte nach Hamburg. In den Kiesgruben am Kanal wird seit 1909 Kies gewonnen

a) darunter Seekiesel, der von Spezialschiffen in der Lübecker Bucht im Saugverfahren gewonnen wird und über den Lübecker Hafen nach Hamburg gebracht wird:
1961 = 95 681 t
1962 = 88 644 t
1963 = 289 356 t
1964 = 438 581 t
1965 = 589 200 t

QUELLE: Statist. Amt der Hansestadt Lübeck

XI. Geld und Kredit

1. Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen

Da das Arbeitsgebiet der Sparkassen, historisch bedingt und gesetzlich festgelegt, durchweg regional begrenzt ist, bieten die folgenden Nachweisungen ein repräsentatives Bild der jeweiligen wirtschaftlichen Lage des beschriebenen Gebietes.

a) 1876 bis 1929

In den nachstehenden Zahlen der amtlichen preußischen Sparkassenstatistik sind neben den kommunalen Sparkassen nur diejenigen Privatsparkassen enthalten, die jedem Sparer zugänglich waren und deren Hauptaufgabe auf dem Sektor des Sparwesens lag. Zu den Spareinlagen gehören nicht die Einlagen im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr, die es seit 1909 auch bei Sparkassen gibt.

Bei dem auffälligen Rückgang der Zahl der Sparkassen um die Jahrhundertwende, der die in Schleswig-Holstein stark vertretenen Vereins- und Privatsparkassen betraf, haben sich Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgewirkt. Nach § 22 BGB ist den auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichteten Vereinen die Berechtigung, durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts die Rechtsfähigkeit zu erlangen, nicht zuerkannt worden. Es wurde vielmehr bestimmt, daß sie diese mangels reichsgesetzlicher Vorschriften auf Antrag durch einen Akt staatlicher Verleihung erhalten sollten. Diesen Antrag konnten sie umgehen, wenn sie eine Rechtsform wählten, mit welcher reichsgesetzlich die Rechtsfähigkeit verbunden ist, z. B. mit einer Aktiengesellschaft, GmbH oder eingetragenen Genossenschaft. Eine größere Anzahl von Vereinssparkassen hat sich deshalb aufgelöst oder eine solche Rechtsform gewählt. Teilweise sind dafür neue öffentliche Sparkassen gegründet worden. Damit sind eine Menge Sparkonten und Einlagen entweder an eine andere Stelle getreten oder ganz aus der Statistik verschwunden. Die Zahl der Vereins- und Privatsparkassen, die in Schleswig-Holstein in den Jahren 1899 bis 1901 eine andere Rechtsform angenommen haben oder sonst aus der Statistik ausgeschieden sind, betrug 102 (davon 95 allein im Jahre 1900) mit einem Gesamteinlagenbetrag in Höhe von rd. 85 Millionen Mark.

An Kriegsanleihen 1914 bis 1918 wurden in Schleswig-Holstein bei den Sparkassen insgesamt 1 054 Millionen Mark gezeichnet, davon 398 Millionen Mark von den Sparkassen für sich selbst, 656 Millionen Mark von den Sparern.

Die Sparkassen sollten von Anfang an auch kreditwirtschaftliche Funktionen übernehmen. Das beweist schon die erste Sparkasse in Schleswig-Holstein, die 1796 von der Gesellschaft der freiwilligen Armenfreunde gegründete Spar- und Leihkasse in Kiel.

Geschäftsjahr 1)	Zahl der berichtenden Sparkassen 2)	Sparbücher (am Ende des Geschäftsjahres) insgesamt	darunter mit Einlagen von ... Mark unter 60	600 bis 3 000	über 3 000	Einzahlungen neuer Spargelder 3)	Rückzahlungen von Spargeldern	Bestand an Spareinlagen am Ende des Geschäftsjahres	Bestand an langfristigen Darlehen gegen Grundpfandrechte auf landwirtschaftliche Grundstücke	auf sonstige (städtische) Grundstücke
						Millionen Mark				
				Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
1876	209	232 726	47 058	60 293		41,2	29,9	165,4	52,2	49,3
1877	212	228 972[a]	49 957	63 226		.	.	174,2	56,2	53,6
1878	218	249 022	53 591	66 164		36,2	35,8	180,0	57,5	56,9
1879	218	257 386	56 993	68 306		37,6	33,8	188,5	63,7	59,2
1880	221[b]	267 659[c]	61 029	72 088		42,3	35,9	201,4	70,1	62,1
1881	223	276 132	64 124	76 150		44,1	36,0	215,4	75,5	66,5
1882	227	290 261[c]	69 621	80 487		45,2	38,1	228,5	79,4	70,4
1883	230	310 838[c]	77 508	85 867		51,1	38,0	248,0	85,0	74,8
1884	235[d]	335 583[c]	86 665	90 477		51,6	39,9	266,1	92,1	82,0
1885	241	356 784	96 680	102 265		52,8	45,7	278,0	98,3	86,5
1886	245	358 159	98 580	103 899		61,8	51,6	295,7	105,9	91,1
1887	245	375 568	109 650	105 210		61,5	49,6	315,1	115,8	98,8
1888	247	389 472	116 331	109 618		61,1	50,2	333,5	122,9	107,8
1889	248	402 370	122 373	114 438		67,4	57,1	352,4	132,1	115,0
1890	249	415 499	127 267	120 035		70,1	63,3	368,0	141,9	119,4
1891	252	424 856	131 403	122 730		71,3	68,4	380,0	149,6	125,0
1892	260	435 569	136 816	125 502		75,4	72,0	394,4	156,8	129,3
1893	262	446 882	140 542	130 518		74,3	68,3	410,5	164,1	135,1
1894	265	459 587	144 769	133 579		79,5	72,1	429,2	174,0	139,4
1895	270	477 175[e]	149 550	103 035	37 628	95,2	77,4	457,5	183,9	143,9
1896	275	497 525	157 374	146 450		97,0	83,3	483,4	191,9	157,8
1897	281	516 034	163 910	151 901		92,1	86,9	501,7	201,5	167,8
1898	285	534 739	170 620	114 256	43 250	101,6	93,8	522,2	215,9	172,2
1899	281	548 086	175 666	117 004	44 697	102,9	101,1	535,4	227,2	176,8
1900	191[d]	470 599	154 350	100 863	38 539	89,6	93,7	460,0[f]	186,0	173,8
1901	192	485 351	160 789	103 148	41 005	99,2	90,3	482,0	190,5	184,8
1902	193	500 328	165 303	106 975	42 835	114,4	96,7	511,9	199,1	195,1
1903	193	515 232	170 242	110 402	45 003	124,0	110,2	539,9	205,5	213,0
1904	193	532 260	175 558	114 345	47 045	119,7	110,9	563,5	215,1	226,1
1905	195	549 726	180 286	118 257	49 218	127,8	115,5	591,8	223,1	238,7
1906	199	566 019	186 108	121 069	50 901	132,9	129,7	611,9	231,5	249,8
1907	201	584 110	193 666	123 416	51 820	134,2	138,7	625,3	232,5	263,7
1908	206	598 091	201 466	127 141	53 441	141,8	138,2	647,7	239,7	270,7
1909	210	616 099	207 014	130 657	56 236	154,7	137,1	683,3	251,0	285,1
1910	212	636 521	213 725	134 889	59 776	166,3	143,2	727,9	265,4	301,3
1911	216	660 268	224 012	139 024	63 071	181,0	162,3	770,3	281,2	321,7
1912	219[d]	679 550	232 960	142 504	66 573	191,6	175,5	808,9	297,4	337,2
1913	222[d]	706 772[e]	241 860	148 722	69 764	206,7	196,1	845,3	282,0	375,5
1914	223	735 104	247 995	158 096	73 681	242,6	223,4	891,5	286,0	394,7
1915	224	768 750	267 854	159 467	71 546	281,5	318,4	883,9	286,0	399,8
1916	224	808 555	292 654	164 419	74 686	321,7	316,9	918,8	279,8	399,0
1917	228	922 065	355 757	182 413	84 827	420,2	322,4	1 049,6	266,7	397,3
1918	229	990 286	358 850	205 051	104 262	579,9	395,5	1 272,1	245,5	390,3
1919	229	996 001	345 785	222 959	121 632	793,6	678,6	1 432,0	212,5	371,5

Fortsetzung nächste Seite

1) Die einzelnen Sparkassen hatten unterschiedliche Geschäftsjahre. Im Jahre 1900 war der Abschlußtermin bei 134 Sparkassen der 31. 12., bei 34 Sparkassen der 31. 3. und bei 23 Sparkassen ein noch anderer Stichtag

2) ohne Neben- und Filialkassen und ohne Annahmestellen 3) ohne Gutschriften für Zinsen

a) dazu 11 491 Schuldverschreibungen b) darunter 13 Sparkassen, die vor 1820 errichtet worden sind c) einschl. 12 - 15 000 Konten, die nicht nach der Höhe der Einlagen aufgegliedert sind

d) davon waren

	1885	1901	1913
städtische Sparkassen	18	39	43
Kreis-, Amts-, Kirchspiels-, Flecken- oder Landgemeinde-Sparkassen	29	74	109
Vereins- oder Privatsparkassen	194	79	70

e) Von den Sparbüchern hatten Einlagen in Höhe

	bis 60 Mark	über 60 bis 150	150 bis 300	300 bis 600	600 bis 1 500	1 500 bis 3 000	3 000 bis 10 000	über 10 000 Mark
1895	149 550	70 128	57 328	59 506	103 035		32 589	5 039
1913	241 860	93 127	73 510	79 789	92 090	56 632	55 760	14 004

f) Betrag der Einlagen dieser Sparkassen am Anfang des Geschäftsjahres: 452,4 Mill. Mark

noch: 1. Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen

Schluß: a) 1876 bis 1929

Geschäftsjahr	Zahl der berichtenden Sparkassen 1)	Sparbücher (am Ende des Geschäftsjahres) insgesamt	darunter mit Einlagen in Höhe von unter 60 Mark	600 bis 3 000 Mark	über 3 000 Mark	Einzahlungen neuer Spargelder 2) 3)	Rückzahlungen von Spargeldern 3)	Bestand an Spareinlagen am Ende des Geschäftsjahres 3)	Bestand an langfristigen Darlehen gegen Grundpfandrechte 3) auf landwirtschaftliche Grundstücke	auf sonstige (städtische) Grundstücke
						Millionen Mark				
		Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936								
1913	211	.	.	.	.	.	.	810,8	.	.
1920	218	966 881	329 518	216 305	134 139	937,0	765,1	1 586,3	189,9	346,0
1921	216	922 126	290 886	207 716	145 216	a. 1 045,4	a. 917,8	a. 1 757,5	a. 200,3	a. 367,6
						b. 23,8	b. 20,9	b. 40,1	b. 4,6	b. 8,4
1922	211	880 060	.	.	.	.	a. 4 033,3	a. 3 858,2	a. 154,2	a. 339,8
							b. 2,3	b. 2,2	b. 0,1	b. 0,2
			bis 20 RM	500 bis 3 000 RM	über 3 000 RM	in Millionen Reichsmark				
1924	122	55 722	13 687	6 117	747	33,6	18,0	16,8	0,0	0,3
1925	131	96 906	29 543	15 367	2 286	59,2	33,3	42,6	0,5	3,0
1926	164	158 531	48 080	28 565	4 685	81,0	48,1	79,3	3,7	11,7
1927	173*	232 084	73 670	41 040	7 227	100,5	68,6	116,6	9,1	30,7
1928	174	339 187	107 456	60 920	11 397	141,0	86,5	180,5	17,8	49,9
1929	173	411 675	128 637	76 497	16 451	159,2	112,1	241,7	24,6	72,6

1) ohne Neben- und Filialkassen und ohne Annahmestellen. Die Anzahl der Sparstellen (Haupt-, Neben- und Filialkassen und Annahmestellen) betrug 1880 = 300, 1898 = 446, 1901 = 267, 1913 = 386, 1929 = 454
2) ohne Gutschriften für Zinsen 3) a. = Papiermark
b. = Auslandswert (berechnet über den Dollarkurs)
*) davon 38 städtische, 94 Kirchspiels-, Flecken- und Landgemeinde-, 11 Kreis- und Amts-, 30 sonstige öffentliche Sparkassen

QUELLEN: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus (Preuß. Statistischen Landesamts) 1878 bis 1932/33 (71. Jg.)
ferner: Will, Hellmuth, Die Deutschen Sparkassen, Entwicklung-Organisation-Bedeutung (Stuttgart 1935)

b) 1929 bis 1938

Der Kreis der berichtenden Sparkassen in der nachstehenden Übersicht aus der Sparkassenstatistik (Jahresstatistik) des Statistischen Reichsamtes unterscheidet sich von dem der Tabelle a durch Hereinnahme der Spar- und Anleihe-Kasse in Lübeck und einiger privater Sparkassen. Beachtenswert ist auch der zunehmende Umfang des Kleinsparwesens (Schulsparen, Heimsparen, Geschenkspargutscheine, Abholverfahren u.ä.).
Während das Sparkassenrecht in Deutschland bis zum Sommer des Jahres 1931 Landesrecht gewesen ist, griff das Reich aufgrund der Kreditkrise 1931/1932 mit einer Reihe von Gesetzen und Verordnungen in Organisation und Geschäftsverkehr der Sparkassen ein (u.a. durfte sich die Hypothekenanlage zunächst nur auf 40 %, später auf 50 % der Spareinlagen erstrecken).

Zur richtigen Bewertung der Zahlen muß beachtet werden, daß die anderen Kreditinstitute außer den Sparkassen (z.B. Banken) sich besonders nach dem 1. Weltkrieg zunehmend in das Spargeschäft einschalteten, während andererseits die Sparkassen ihren Geschäftsumfang auf ursprünglich bankmäßige Geschäfte ausdehnten, um ihre Kunden nicht zu verlieren und konkurrenzfähig zu bleiben (einen vollständigen statistischen Nachweis des Spargeschäftes der übrigen Kreditinstitute gibt es erst ab 1935). Der Anteil der Sparkassen an den Spareinlagen aller Kreditinstitute (ohne Bausparkassen) im Deutschen Reich betrug Mitte 1937 rd. 78 %.

Der Vergleich der Zahlen ist durch methodische Änderungen teilweise erschwert.

Geschäftsjahr	Zahl der berichtenden Sparkassen 1)	Sparbücher am Jahresende insgesamt	darunter mit Einlagen in Höhe von ... RM bis einschl. 20	über 20 bis 100	über 1 000 bis 3 000	über 10 000	Einzahlungen neuer Spargelder 2)	Rückzahlungen von Spargeldern	Bestand an Spareinlagen am Jahresende 3)	Bestand an langfristigen Darlehen am Jahresende gegen Grundpfandrechte auf landwirtschaftliche 4) Grundstücke	sonstige (städtische) Grundstücke
							Millionen RM				
		Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) und Lübeck									
		RM-Rechnung								RM-Rechnung	
1929	179	560 288	.	.	.	.	196,4	142,3	368,5	27,5	104,1
1930	176	608 836	.	.	.	.	205,0	171,2	416,5	39,0	125,7
1931	169	667 124	.	.	.	.	156,9	201,4	384,4	41,7	151,7
1932	(170[a])	768 904[b]	.	.	.	.	132,1	166,1	360,3	48,5	155,3
1933	171	857 158[b]	371 695	186 153	57 168	3 054	127,4	124,3	375,4	50,9	161,9
		Neugeschäft und Aufwertung zusammen								RM- und Aufwertungsrechnung	
1934	166	989 395	434 798	191 844	60 891	3 288	142,0	140,4	388,9[c]	57,7	176,7
1935	153	1 014 369[d]	426 576	191 546	65 391	3 597	146,1	136,4	414,3	57,3	177,1
1936	169	1 037 348[d]	430 158	185 827	72 486	3 828	143,1	138,9	435,4	62,4	171,3
		Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1936	163	.	.	.	.	.	.	.	361,4	.	.
1937	165	903 007[f]	.	.	.	.	123,3	109,8	388,2	64,6[e]	139,5[e]
1938	131	934 294[f]	.	.	.	.	139,5	118,2	422,6	63,8[e]	148,2[e]

1) ohne Zweig- und Nebenkassen und ohne Annahmestellen. Die Anzahl der Sparstellen insgesamt betrug 1929 = 487, 1936 = 522, 1938 = 463
2) ohne Zinsgutschriften und ohne sonstige Zugänge (auch nicht Aufwertung von Mark-Spareinlagen)
3) Reichsmark- und Aufwertungsrechnung zusammen 4) 1933 bis 1935 ohne zinslose Zusatzforderungen gemäß VO. vom 27. 9. 1932

a) darunter 9, die nicht berichtet haben b) außerdem 97 093 Sparbücher im Aufwertungs-Sparverkehr
c) darunter auf Aufwertungssparbücher 39 Mill. RM
d) davon

	bis 20 RM	über 20 bis 100 RM	über 100 bis 300 RM	über 300 bis 1 000 RM	über 1 000 bis 3 000 RM	über 3 000 bis 5 000 RM	über 5 000 bis 10 000 RM	über 10 000 RM	Einzelansprüche der Sammelkonten
Neugeschäft	274 422	137 610	106 413	105 693	67 613	16 680	10 588	3 797	15 472
Aufwertung	155 736	48 217	23 675	14 425	4 873	494	130	31	51 479
Zusammen	430 158	185 827	130 088	120 118	72 486	17 174	10 718	3 828	66 951

e) Bilanzwert f) davon Neugeschäft 693 591, Aufwertung 240 703

QUELLEN: 1929 bis 1933: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1930 bis 1935
1934 bis 1936, 1937 und 1938: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 516, 533, 546
ferner: Hochrein/Gädeke; Die deutschen öffentlichen Sparkassen, 2. Aufl., abgeschlossen Ende April 1938, o. O.

Schluß: 1. Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen

c) 1938 bis 1965

Der Anteil der Sparkassen an den Spareinlagen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute in Schleswig-Holstein (ohne Bausparkassen und Postsparkassen) betrug Ende 1950 = 74 %, 1955 = 70 %, 1960 und 1965 = 67 %. Die entsprechenden Werte für das Bundesgebiet weichen davon nur geringfügig ab.

Geschäftsjahr	Zahl der berichtenden Sparkassen 1)	Sparbücher (Sparkonten) am Jahresende insgesamt	darunter mit Einlagen in Höhe von ... DM unter 100	100 bis unter 300	1000 bis unter 3000	10 000 und mehr	Einzahlungen neuer Spargelder 2)	Rückzahlungen von Spargeldern	Bestand an Spareinlagen am Jahresende	Bestand an langfristigen Darlehen gegen Grundpfandrechte 3) am Jahresende
							Millionen RM			
		Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
		Sparbücher 4)								
1938	118[a]	911 075					.	.	410,3[a]	208,9[a]
1939	106	.					.	.	454,1	209,7
1940	97	1 024 190					.	.	611,1	217,1
1941	94	.					.	.	830,7	212,6
1942	92	.					.	.	1 121,0	235,7[b]
1943	76	.					.	.	1 477,9	215,8
1944	65	.					.	.	1 914,4	181,2
1945	65	.					.	.	2 191,3[c]	155,0
1946	65	.					.	.	2 117,1[c]	137,7
1947	65	.					250,3	452,5	1 914,9[c]	123,4
20.6.1948	66	.					.	.	1 988,0	117,2
		Millionen DM								
		Sparkonten 4)								
21.6.1948	66	597 448	.	.	.	.	75,6[d]	92,1	94,7	11,8
1949	66	.	.	.	.	.			79,6	12,6
1950	63	622 035[e]	471 004	81 414	15 715	332	72,1	57,6	97,2	27,3
1951	63	629 968	479 779	76 423	18 523	462	75,4	64,0	112,0	37,8
1952	63	701 364	507 083	91 665	27 856	798	113,2	74,9	162,9	46,7
1953	63	709 968	485 801	91 818	42 347	1 327	173,2	134,8	243,5	62,2
1954	61	774 231	475 907	111 609	62 016	2 099	253,7	201,3	255,8	95,1
1955	61	790 995	466 380	109 754	73 095	3 043	260,9	212,2	423,7	127,5
1956	61	810 726	465 733	109 974	84 165	3 997	293,1	253,7	485,1	147,1
1957	61	826 314	450 538	110 255	96 110	5 739	368,9	282,5	592,1[f]	176,9
1958	61	852 857[e]	442 847	109 078	112 348	7 853	446,4	338,5	724,4[f]	210,2[g]
		Sparbücher 4)								
1959	61	918 022	.	.	.	.	485,9	347,5	864,3[h]	265,2
1960	61	958 764	484 670	115 759	135 849	13 294	551,2	427,9	1 024,5[h]	333,5 [i]
1961	61	1 001 589	492 482	122 570	146 691	15 893	626,6	531,3	1 158,7	404,0
1962	61	1 052 836	500 304	128 484	163 194	19 516	736,1	575,6	1 361,8	470,4
1963	61	1 115 495	641 703		180 238	23 506	838,8	649,2	1 601,9	560,5
1964	60	1 188 722	658 233		201 907	27 909	954,0	771,0	1 844,0	660,2
1965	60	1 285 645	685 074		228 103	34 503	1 132,9	928,6	2 123,1[h]	756,2

1) ohne Zweigstellen und Annahmestellen. Die Zahl der Sparstellen insgesamt betrug am 1. Mai 1939 = 465, Ende 1949 = 450, Ende 1965 = 605 2) ohne Zinsgutschriften und sonstige Zugänge (z.B. Altsparerentschädigung, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener in den Jahren 1952 bis 1957) 3) Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden. Ab 1960 ohne Kommunaldarlehen gegen Grundpfandrechte. Der Anteil an den gesamten langfristigen Ausleihungen der Sparkassen betrug 1950 = 81 %, 1955 = 60 %, 1960 = 53 %, 1965 = 54 % 4) Sparbücher = Sparkonten + Zahl der Sammelkonten + Einzelansprüche der Sammelkonten

a) 1. Mai 1939 (92 öffentlich-rechtliche Sparkassen, 26 Privatsparkassen). Spareinlagen und Hypothekenkredit nach der Statistik der Monatsausweise b) Anstieg durch 35,3 Mill. RM Darlehen für Zwecke der Abgeltung der Hauszinssteuer (trotz erheblicher Rückzahlungen von Hypotheken) c) Die Spareinlagen wurden nicht mehr verzinst d) einschl. 8 Mill. DM Kopfgeld (Währungsreform) e) Sparbücher Ende 1951 = 641 409, Ende 1958 = 888 238 f) ohne die 4 an Hamburg abgegebenen Zweigstellen (1.1.1959) 710,9 Mill. DM g) ohne die an Hamburg abgegebenen Zweigstellen 209,1 Mill. DM h) dar. von Privatkunden 1960 = 88,2 %, 1965 = 85,7 % i) einschl. Kommunaldarlehen gegen Grundpfandrechte = 335,6 Mill. DM

QUELLEN: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Geschäftsberichte (Jahresberichte) 1938 bis 1965
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Statistisches Handbuch der Sparkassenorganisation 1948 bis 1956

2. Konkurse

Die Zahlen ab 1915 sind nicht ohne weiteres mit denen der früheren Jahre vergleichbar, da es von 1915 bis 1927 (aufgrund des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. 8. 1914 und seiner in der Folge erlassenen Verordnungen) die Geschäftsaufsicht, ab 1. Oktober 1927 den Vergleich zur Abwendung des Konkurses gibt.

a) neue Konkurse 1895 bis 1925

Jahr	Neue Konkurse eröffnet	Eröffnung mangels Masse abgelehnt	insgesamt
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1895	259	24	283
1896	209	20	229
1897	187	22	209
1898	230	19	249
1899	214	16	230
1900	260[a]	24	284
1901	260[b]	21	281
1902	269	19	288
1903	258	40	298
1904	220	15	235
1905	240	34	274
1906	209	22	231
1907	224	34	258
1908	304	39	343
1909	337	38	375
1910	286	52	338

Jahr	Neue Konkurse eröffnet	Eröffnung mangels Masse abgelehnt	insgesamt
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920		
1911	312	36	348
1912	315	49	364
1913	340	66	406
1914	244	51	295
1915	158	27	185
1916	97	20	117
1917	46	12	58
1918	27	15	42
1919	37	20	57
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936		
1920	41	14	55
1921	95	26	121
1922	31	9	40
1923	8	4	12
1924	178	41	219
1925	395	83	478

a) davon schwebten am 1. 1. 1902 noch 80 b) davón schwebten am 1. 1. 1902 noch 201

Schluß: 2. Konkurse

b) beendete Konkurse 1895 bis 1922

Die Beobachtungsmasse der beendeten Konkurse eines Jahres ist von der der neuen Konkurse sehr verschieden, da sich das Verfahren von der Eröffnung bis zum Abschluß eines Konkurses oft über mehrere Jahre hinzieht (s.Fußnoten a u.b,Tab.a). Die Zahl der beendeten Konkurse eignet sich daher nicht zu Rückschlüssen auf die wirtschaftliche Lage eines bestimmten Jahres. Die Deckungsquote gibt an, welcher Anteil der Konkursforderungen (Schuldenmasse) durch die Erlöse des Konkursverwalters aus der Veräußerung der Konkursmasse gedeckt ist.

Jahr	Beendete Konkursverfahren			
	insgesamt	darunter mit einer Schuldenmasse von 50 000 und mehr Mark[1]	Konkursforderungen (Schuldenmasse) in 1 000 Mark	Konkursforderungen (Schuldenmasse) darunter gedeckt in %
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920			
1895	260	28	6 557	25,8
1896	223	21	5 011	26,3
1897	210	21	5 038	22,4
1898	186	25 (2)	10 091	14,6
1899	240	31 (1)	7 618	22,8
1900	195	29	6 310	22,0
1901	247	35 (2)	15 693	34,2
1902	252	39	8 371	22,8
1903	250	34	9 519	23,2
1904	254	26 (1)	8 901	23,9
1905	240	40	8 922	26,5
1906	241	39 (1)	8 190	24,0
1907	194	26 (1)	7 475	35,7
1908	200	27	6 049	22,4
1909	320	57 (1)	23 029	17,7
1910	269	51 (2)	19 545	13,5
1911	271	44	9 277	23,0
1912	298	55	11 225	21,3
1913	301	60 (1)	12 879	22,9
1914	335	61 (1)	15 619	23,8
1915	176	39	7 872	17,1
1916	140	28 (1)	7 009	36,0
1917	98	22 (1)	4 960	35,5
1918	70	19	2 968	25,0
1919	51	12	2 036	40,8
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936			
1920	56	19	3 668	31,3
1921	56	23 (1)	7 373	19,5
1922	61	33 (1)	.	.

1) Zahlen in Klammern = darunter Konkurse mit einer Schuldenmasse von 1 Mill. und mehr Mark

QUELLE: Kaiserl. Statist. Amt (Statist. Reichsamt), Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1896 bis 1926

c) neue Konkurse 1925 bis 1965

Die Methode der Feststellung des finanziellen Ergebnisses der Konkurse ist 1932 grundlegend geändert worden. Bis 1931 wurden die beendeten Konkurse mit ihrem finanziellen Ergebnis statistisch erfaßt (siehe Tab. b). Von 1932 bis 1941 basieren die Zahlen auf Meldungen über die voraussichtliche Höhe der Forderungen und Deckungsquoten, die 3 Monate nach dem ersten Prüfungstermin erstattet wurden. Hierdurch konnten die finanziellen Ergebnisse - im Gegensatz zur Tabelle b und nur mit gewissen Ungenauigkeiten - den Konkurseröffnungen eines bestimmten Zeitraumes zugeordnet werden. Die Zahlen von 1925 bis 1931 in dieser Übersicht sind nachträglich nach dem Eröffnungsdatum aufgerechnet worden. Ab 1949 ist diese Methode beibehalten worden. Aus praktischen Gründen werden ab 1955 die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der in einem bestimmten Jahr eröffneten Verfahren jedoch erst am Ende (vorher bis Mitte) des darauffolgenden Jahres festgestellt. Da dies auch dann noch nicht für alle Verfahren möglich ist, sind die Zahlen der eröffneten Konkurse in der Regel höher als die der erfaßten Konkurse mit finanziellen Angaben.

Jahr	Neue Konkurse				Von den Konkursen betrafen Erwerbsunternehmen				Voraussichtliches finanzielles Ergebnis d.eröffneten Verfahren		
	eröffnet	Eröffnung mangels Masse abgelehnt	insgesamt	darunter mit voraussichtl. Forderungen in Höhe von 100 000 und mehr DM 1)	zusammen	darunter aus dem Wirtschaftsbereich: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	darunter aus dem Wirtschaftsbereich: Produzierendes Gewerbe einschl. Baugewerbe	darunter aus dem Wirtschaftsbereich: Groß- und Einzelhandel	Erfaßte Konkurse 2)	Konkursforderungen (Schuldenmasse) in 1 000 RM	Konkursforderungen (Schuldenmasse) darunter gedeckt in %
	Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936), ab 1928 einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck										
1925	395	83	478	.	.	4	145	298	333	17 599	11,1
1926	393	123	516	.	449	16	141	269	309	11 377	10,6
1927	237	62	299	.	247	9	90	134	204	8 455	10,3
1928	341	64	405	.	350	36	104	188	281	16 007	11,8
1929	303	83	386	.	318	9	105	176	257	12 312	12,8
1930	323	95	418	.	353	9	107	213	278	11 241	9,7
1931	477	169	646	.	561	40	157	314	386	18 293	9,4
1932	257	146	403	.	357	20	107	193	251	15 924	14,7
1933	124	100	224	.	175	11	42	95	123	10 414	5,0
1934	100	58	158	.	129	6	34	63	98	3 471	13,7
1935	88	46	134	.	116	-	30	63	86	2 714	12,5
1936	60	45	105	.	84	3	24	47	59	1 658	15,3
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937										
1937	57	26	83	.	66	1	23	38	55	2 057	25,2
1938	47	22	69	.	50	3	17	22	47	1 175	6,3
1939	39	6	45	.	42	-	14	22	37	662	16,5
1940	9	7	16	.	10	-	2	4	8	396	24,5
1941	10	5	15	.	11	.	.	.	.	.	.
										1 000 DM	
1949	199	68	267	32 (1)	248	2	124	107	182	14 141	11,5
1950	199	81	280	26 (1)	253	(1)	92	140	137	6 788	9,4
1951	198	103	301	24	292	5	97	155	105	5 459	12,1
1952	178	103	281	37 (2)	232	2	85	126	98	7 244	9,1
1953	144	104	248	33 (2)	201	1	79	102	68	7 338	7,0
1954	150	91	241	39 (1)	194	5	84	91	89	6 922	16,9
1955	130	61	191	34	148	4	55	77	65	2 276	18,5
1956	100	75	175	28 (2)	127	4	53	63	47	6 730	5,5
1957	92	48	140	32 (2)	97	2	45	42	67	11 156	12,3
1958	76	35	111	23 (4)	67	2	25	31	44	5 070	23,8
1959	65	29	94	30	68	2	27	32	50	6 755	15,6
1960	51	35	86	16 (4)	53	3	23	17	43	10 269	9,4
1961	64	33	97	23 (2)	65	3	22	28	62	8 677	16,2
1962	48	40	88	19 (1)	68	3	28	21	44	11 127	10,9
1963	61	35	96	29 (3)	61	6	22	20	50	11 934	7,0
1964	56	32	88	29 (3)	63	7	26	16	44	13 851	5,2
1965	62	29	91	35 (1)	59	2	29	18	.	.	.

1) soweit bekannt. Zahlen in Klammern = darunter mit 1 Mill. und mehr DM 2) mit Angabe der angemeldeten Forderungen

QUELLEN: 1925 bis 1941: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1926 bis 1942 1949 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Geschäftsaufsichten und Vergleichsverfahren

Zu Beginn des Krieges 1914 wurde eine Verordnung erlassen, nach der die Geschäftsaufsicht zur Abwendung eines Konkurses beantragt werden konnte. Den Anträgen war stattzugeben, wenn die Behebung der Zahlungsunfähigkeit nach Beendigung des Krieges in Aussicht stand. Diese Verordnung blieb auch nach dem Kriege gültig. Sie wurde (in der Fassung vom 14. Juni 1924) erst mit dem 1. Oktober 1927 außer Kraft gesetzt und durch das Gesetz vom 5. Juli 1927 über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses ersetzt.

a) angeordnete Geschäftsaufsichten in Schleswig-Holstein

- jeweiliger Gebietsstand -

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1916	38	1921	13
1917	10	1925	149
1918	8	1926	148
1919	9	1927[a]	20[b]
1920	3		

a) bis 1. Oktober b) dazu 5 Vergleichsverfahren Oktober bis Dezember

QUELLE: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1922, 1923, 1926 bis 1928

b) Vergleichsverfahren

Jahr	Eröffnete Vergleichsverfahren insgesamt	Von den Vergleichsverfahren betrafen Erwerbsunternehmen				Finanzielles Ergebnis der Vergleichsverfahren, die durch Erlaßvergleich beendet wurden			
		zusammen	darunter aus dem Wirtschaftsbereich			Beendete Erlaßvergleiche mit Angabe des finanziellen Ergebnisses	Schulden	Erlassener Betrag 1)	Vergleichsquote in %
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe einschl. Baugewerbe	Großhandel, Einzelhandel		1 000 RM		
	Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) einschl. oldenburgischer Landesteil Lübeck (jetzt Kreis Eutin)								
1928	100	97	11	26	55	.	.	.	.
1929	68	64	1	21	40	.	.	.	.
1930	93	93	4	22	65	.	.	.	.
1931	199	196	7	45	134	.	.	.	.
1932	126	119	-	36	80	80	2 711	1 501	45
1933	24	24	1	8	12	16	1 337	741	45
1934	16	16	-	4	9	5	134	83	38
1935	9	9	-	3	5	8	135	69	49
1936	6	6	-	1	5	4	58	35	40
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937								
1937	14	13	-	5	8	8	75	43	43
1938	7	7	-	2	4	2	16	11	31
1939	6	6	-	2	4	4	118	62	48
1940	3	2	-	-	2	1	12	6	50
1941	-	-	-	-	-	-	-	-	-
							1 000 DM		
1949	82	82	-	34	45	28	967	497	49
1950	101	99	2	35	55	36	1 429	769	46
1951	111	111	3	29	71	64	2 762	1 431	48
1952	61	60	-	27	29	27	1 873	858	54
1953	65	62	-	30	31	26	2 996	1 774	41
1954	50	48	1	19	27	22	2 162	1 183	45
1955	34	34	1	4	29	17	975	527	46
1956	38	35	-	12	23	8	1 854	1 046	44
1957	35	32	2	18	12	16	2 036	1 020	50
1958	21	21	-	14	5	13	2 905	1 472	49
1959	30	28	-	17	10	16	6 991	4 253	39
1960	10	10	-	5	5	6	1 228	791	36
1961	19	18	-	9	9	10	1 106	640	42
1962	4	4	1	1	2	3	248	154	38
1963	14	14	-	6	7	7	2 166	1 372	37
1964	10	10	-	5	4	7	1 461	860	41
1965	7	7	-	3	3	.	.	.	.

1) festgestellter Vergleichsverlust

QUELLEN: 1928 bis 1941: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1928 bis 1942
1949 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

XII. Öffentliche Wohlfahrtspflege

1. Öffentliche Armenpflege im Jahre 1885

Gesetzliche Grundlage der Armenpflege im Sinne dieser Tabelle war das Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetz von 1870, das am 1.7.1871 im Reich (außer in Bayern und Elsaß-Lothringen) in Kraft trat. Träger der Lasten waren die Ortsarmenverbände und - z.B. für Personen, die keinen Unterstützungswohnsitz hatten - die Landarmenverbände. Öffentliche Armenunterstützung war jede während des Kalenderjahres gewährte, dauernde oder vorübergehende, ein- oder mehrmalige Unterstützung. Nicht dazu gehörten die ausdrücklich als Vorschüsse gewährten Beihilfen, die Steuer- und Schulgeldbefreiungen sowie Beihilfen durch Kirchen, Vereine und Privatpersonen.

Als Selbstunterstützte galten dabei alle Familienvorstände, einzelstehenden Personen und getrennt von dem Familienvorstand in einer Anstalt verpflegten Angehörigen. Der Familienvorstand galt auch dann als Selbstunterstützter, wenn die Unterstützung für seine in seinem Haushalt lebende Ehefrau oder seine noch nicht 14 Jahre alten Kinder (oder Enkel) gewährt wurde. Als Mitunterstützte galten die mit dem Ehemann oder dem Vater oder der Mutter zusammenlebenden oder gemeinsam in einer Anstalt untergebrachten Ehefrauen und Kinder oder Enkel unter 14 Jahren.

a) Unterstützte

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920	Unterstützte Personen	davon in		Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit						
		Anstaltspflege	offener Armenpflege	Tod des Ernährers	Krankheit, Gebrechen, Unfallverletzung	Altersschwäche	große Kinderzahl	Arbeitslosigkeit	Trunksucht	sonstige Ursachen
				Selbstunterstützte						
1002 Ortsarmenverbände	25 035	12 116	12 919	3 553	11 328	5 879	563	839	730	2 143
2 Landarmenverbände	279	116	163	36	142	2	5	18	3	73
Zusammen	25 314	12 232	13 082	3 589	11 470	5 881	568	857	733	2 216
				Mitunterstützte						
1002 Ortsarmenverbände	17 517	2 876	14 641	3 563	6 569	1 292	2 286	1 441	909	1 457
2 Landarmenverbände	117	21	96	4	36	3	16	21	13	24
Zusammen	17 634	2 897	14 737	3 567	6 605	1 295	2 302	1 462	922	1 481

b) Ausgaben (in Mark)

Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920	Ordentliche Ausgaben zusammen	davon			Außerordentliche Ausgaben (z.B. für Neubauten)	Ausgaben insgesamt[1]
		in Bargeld	in Naturalien	übrige Kosten		
Ortsarmenverbände	3 101 265	1 293 855	642 961	1 164 449	114 804	3 216 069
Landarmenverbände	57 109	50 997	1 175	4 937	-	57 109
Zusammen	3 158 374	1 344 852	644 136	1 169 386	114 804	3 273 178

1) Hier sind auch die Kosten für die Ausgabe von Suppen aus öffentlichen Suppenanstalten und von Zehr- und Reisegeld an Durchreisende enthalten, obwohl deren Empfänger in der Tabelle a nicht als unterstützte Personen mitgezählt wurden

QUELLE: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureaus 1886 und 1889 (Diese Statistik ist nicht wiederholt worden. Einzelne Angaben für andere Jahre finden sich in den Anlagen zu den Protokollen des Provinziallandtages).

2. Empfängerkreis der offenen Fürsorge

Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Weltkrieges 1914 bis 1918 und der krisenreichen Nachkriegsjahre (Kriegsbeschädigte, Arbeitslose, Inflationsgeschädigte), ferner die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse machten eine Neugestaltung der bisherigen Armenpflege notwendig. Eine reichseinheitliche Regelung wurde durch die "Verordnung über die Fürsorgepflicht" vom 13. Februar 1924 (RGBl. I, S. 100) und die "Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge" vom 4. Dezember 1924 (RGBl. I, S. 765) geschaffen. Den Gemeinden lag mit Inkrafttreten des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 (RGBl. I S. 187) auch die Fürsorge für die Wohlfahrtserwerbslosen ob. Die genannten Fürsorgegesetze wurden mehrfach den geänderten Verhältnissen angepaßt und schließlich durch das Bundessozialhilfegesetz vom 30. Juni 1961 abgelöst und fortgeführt.

a) 1928 bis 1940

Stand	Gehobene (kriegsbedingte) Fürsorge			Allgemeine Fürsorge				Hilfsbedürftige insgesamt
	Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Gleichgestellte	Sozialrentner	Kleinrentner und Gleichgestellte	Wohlfahrtserwerbslose 1)	zusätzlich unterstützte Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger 2)	sonstige Hilfsbedürftige 3)	Pflegekinder	
	Von den Bezirksfürsorgeverbänden[4] laufend unterstützte Parteien							
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936							
31. 3. 1928	435	19 378	12 888		15 551		.	48 252
31. 3. 1929	728	20 462	12 794		21 566		.	55 550
31. 3. 1930	619	20 658	12 264		24 137		.	57 678
31. 12. 1930	833	21 102	11 718	21 119	722	12 524	.	68 018
31. 3. 1932	708	17 378	10 177	58 926	5 084	14 056	.	106 329
31. 3. 1933	794	17 727	9 182	65 499	6 166	32 195	.	131 563
31. 3. 1934	602	17 118	8 313	39 150	8 908	14 513	.	88 604
31. 3. 1935	583	17 031	9 430	24 871	5 543	15 675	.	73 133
31. 3. 1936	541	16 159	9 133	12 845	4 206	15 386	8 019	66 289 a
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
31. 3. 1938	432	12 957	8 027	1 385[b]	297	9 428	7 636	40 162
31. 3. 1939	580	11 768	7 814	504[b]	89	7 725	7 108	35 588
31. 3. 1940	560	10 896	7 301	39	14	5 959	6 371	31 140

1) einschl. als Wohlfahrtserwerbslose nicht anerkannte Arbeitslose 2) ab 1934 auch zusätzlich unterstützte Notstandsarbeiter
3) Dieser Kreis entspricht im wesentlichen dem Empfängerkreis der früheren Armenpflege
4) hinzu kommt noch eine kleine Anzahl von den Landesfürsorgeverbänden unterstützter Hilfsbedürftiger
a) ab 1936 einschl. der in fremden Familien untergebrachten Personen (Pflegekinder), die vorher bei der geschlossenen Fürsorge nachgewiesen wurden b) einschl. Fürsorge- und Notstandsarbeiter (1938 = 193, 1939 = 58)

QUELLEN: 1928 bis 1930 (März): Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 421, 1930 (Dez.) bis 1940: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1932 bis 1941/42

Schluß: 2. Empfängerkreis der offenen Fürsorge

b) 1947 bis 1954

Empfängerkreis	Stand am 30. September							
	1947[1]	1948[1]	1949[1]	1950	1951	1952[2]	1953[2]	1954[2][3]
	Laufend unterstützte Parteien							
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
Kriegsfolgenhilfe zusammen	.	114 299	69 329	37 361	29 146	25 940	26 330	26 694
davon								
Heimatvertriebene	109 463	80 511	47 492	23 205	18 445	17 544	16 956	16 768
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin		4 143	2 975	2 351	2 001	2 118	2 431	2 588
Evakuierte	7 984	6 489	5 632	4 274	3 630	3 218	3 215	3 093
Ausländer und Staatenlose	.	.	.	835	560	498	480	641
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	.	8 249	3 210	1 522	881	247	196	6 729
Körperbeschädigte und Hinterbliebene beider Weltkriege und ihnen Gleichgestellte	.	14 907	10 020	5 174	3 629	2 315	3 052	
Allgemeine Fürsorge zusammen	.	19 962	21 275	19 391	18 909	19 596	19 040	20 878
davon								
Sozialrentner	.	5 928	4 652	4 068	4 249	.	.	.
Pflegekinder	2 910	1 982	2 509	2 563	2 307	.	.	.
sonstige Hilfsbedürftige	.	12 052	14 114	12 760	12 353	.	.	.
Offene Fürsorge insgesamt	165 342	134 261	90 604	56 752	48 055	45 536	45 370	47 572
	Laufend unterstützte Personen							
Offene Fürsorge insgesamt	359 940	272 659	161 817	90 556	75 237	69 252	71 525	70 678

1) ohne Landesfürsorgeverband 2) einschl. Jugendaufbauwerk 3) einschl. Mehrfachzählungen in der Kriegsfolgenhilfe

QUELLEN: 1947: Statist. Amt für die Britische Besatzungszone, Statistik der Britischen Besatzungszone, Bd. 12 1948 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

c) 1956 bis 1962 (einschl. Tbc-Hilfe)

Eine grundlegende abrechnungsbedingte Umstellung der Erhebungsmethode macht die gesonderte Darstellung für diesen Zeitraum notwendig.

Empfängerkreis	30. Juni	31. März				31. Dezember		
	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961	1962
	Laufend unterstützte Parteien							
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
Allgemeine Fürsorge	30 311	34 745	30 562	28 402	25 911	24 688	21 981	22 471
Fürsorge für Zugewanderte	1 232	1 242	1 110	896	766	660	565	460
Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn	-	26	16	5	3	3	4	4
Soziale Fürsorge 1) (ab 1960 Kriegsopferfürsorge)	7 038	11 104	11 231	10 305	9 747	8 844	6 928	5 403
Offene Fürsorge zusammen	38 581	47 117	42 919	39 608	36 427	34 195	29 478	28 338
Tbc-Hilfe (einschl. der Zugewanderten)	3 469	3 848	3 597	3 146	3 498	3 544	3 209	2 658
Insgesamt	42 050	50 965	46 516	42 754	39 925	37 739	32 687	30 996
	Laufend unterstützte Personen							
Offene Fürsorge zusammen	56 851	68 450	61 116	56 724	51 474	47 867	41 107	39 566
Insgesamt	60 624	72 512	64 867	60 045	55 353	51 769	46 079	43 865

1) gemäß Bundesversorgungsgesetz

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Anstalten und von Kriegsopferfürsorge in Schleswig-Holstein im Jahre 1964

Auch mit dem Bundessozialhilfegesetz vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815) folgte die Gesetzgebung den inzwischen veränderten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen und Anschauungen (beachte die geänderten Bezeichnungen!). In der Statistik tritt das neue Gesetz mit dem Jahr 1963 in Erscheinung. Die Sozialhilfestatistik enthält im Gegensatz zur bisherigen Fürsorgestatistik keine Pflegekinder mehr. Sonst sind die Jahresendbestände an Empfängern laufender Sozialhilfe außerhalb von Anstalten zusammen mit den Empfängern von laufenden Leistungen der Kriegsopferfürsorge weitgehend mit den Bestandszahlen (Personen, offene Fürsorge ohne Tbc-Hilfe) der Vorjahre in Tabelle 2c vergleichbar.

Sozialhilfe: Haushalte mit Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten (im Jahre)		22 266
davon nach Hauptursache der Hilfe	Krankheit	4 343
	Tod des Ernährers	1 076
	Ausfall des Ernährers	1 919
	Unwirtschaftliches Verhalten	91
	Unzureichendes Einkommen	12 071
	Sonstige Anlässe	2 766
Anzahl der Hilfeempfänger in diesen Haushalten im Jahre		36 327
am Jahresende		27 781
Kriegsopferfürsorge: Empfänger laufender Leistungen am Jahresende		6 795

4. Gesamter Aufwand für die öffentliche Fürsorge (Sozialhilfe)

	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936					Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937				
	Rechnungsjahr (1. 4. bis 31. 3.)								(1.1. bis 31.12.)	
	1928	1930	1932	1934	1936	1938	1949	1955	1961	1964
Bruttoaufwand[1] insgesamt							DM →			
in 1 000 RM/DM	33 380	45 041	69 706	47 003	31 359	20 005	79 625	73 406	88 530	108 028
in RM/DM je Einwohner	21,50	28,70	44,00	29,40	19,30	12,90	30,00	32,10	38,20	44,90

1) Bezirks- und Landesfürsorgeverbände / offene und geschlossene Fürsorge / laufende und einmalige Leistungen; 1955 und 1961 einschl. Unterstützungen an Sondergruppen (z.B. Tbc-Hilfe und soziale Fürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz); 1964 Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge

QUELLEN: 1928 bis 1938: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1941/42 1949 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

5. Fürsorgeerziehung

a) 1901 bis 1912

Bis zum 1.4.1901 konnten aufgrund des preußischen Zwangserziehungsgesetzes vom 13.3.1878 (GS. S. 132) nur Minderjährige im Alter von 6 bis 11 Jahren in Fürsorgeerziehung (Zwangserziehung) genommen werden, wenn sie eine strafbare Handlung begangen hatten (wegen der sie altershalber aber strafrechtlich nicht verfolgt werden konnten) und in Gefahr standen zu verwahrlosen. Die Zwangserziehung hörte mit dem vollendeten 16. Lebensjahr, 18. Lebensjahr ab 1884, auf. Das am 1.4.1901 in Kraft getretene Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2.7.1900 (GS. S. 264), welches das Gesetz von 1878 außer Kraft setzte, erweiterte den in Frage kommenden Personenkreis wesentlich, und zwar sowohl hinsichtlich des Alters (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr ohne untere Altersgrenze) als auch hinsichtlich der Bedingungen, unter denen eine staatlich überwachte Erziehung eintreten konnte. Nach dem neuen Gesetz konnte ein Minderjähriger auch ohne Begehen einer strafbaren Handlung in Fürsorgeerziehung genommen werden, wenn die Gefahr der Verwahrlosung (mit oder ohne schuldhaftes Verhalten der Eltern) vorlag. Die Fürsorgeerziehung endete grundsätzlich mit dem Erreichen der Volljährigkeit.

Minderjährige in Zwangserziehung aufgrund des Gesetzes vom 13. 3. 1878,
soweit sie nach Außerkrafttreten des Gesetzes noch in Fürsorgeerziehung waren

Rechnungsjahr (1.4. bis 31.3.)	Bestand am Ende des Rechnungsjahres			Untergebracht am Ende des Rechnungsjahres in		
	männlich	weiblich	insgesamt	Erziehungsheimen	Lehr- oder Arbeitsverhältnis	Familienpflege
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920					
1900	449	131	580	.	.	.
1901	444	129	573	67	221	285
1902	440	129	569	73	276	220
1903	436	128	564	58	355	151
1904	360	111	471	61	328	82
1905	302	104	406	51	322	33
1906	233	83	316	46	260	10
1907	194	62	256	39	213	4
1908	126	45	171	28	143	-
1909	69	27	96	16	80	-
1910	30	21	51	11	40	-
1911	16	6	22	3	19	-
1912	3	1	4	-	4	-

Minderjährige in Fürsorgeerziehung aufgrund des Gesetzes vom 2. 7. 1900
(Wirkungsdatum 1. 4. 1901)

Rechnungsjahr (1.4. bis 31.3.)	Minderjährige in Fürsorgeerziehung (am Ende des Rechnungsjahres)			Untergebrachte Minderjährige (am Ende des Rechnungsjahres)				Kosten (im Rechnungsjahr) 3) in 1 000 Mark	Im Rechnungsjahr überwiesene Minderjährige		
				Zusammen	darunter in				insgesamt	darunter	
	männlich	weiblich	insgesamt		Erziehungsheimen 1)	Lehr- oder Arbeitsverhältnis 2)	Familienpflege 2)			unter 14 Jahre alt	aus Städten über 20 000 Einw. 4)
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920										
1901	159	102	261	204	67	9 (-)	126 (-)	.	261	183	144
1902	326	167	493	430	166	27 (-)	234 (1)	.	234	139	141
1903	481	241	722	645	240	85 (-)	316 (3)	153	231	135	118
1904	623	316	939	851	281	175 (-)	382 (3)	171	240	141	124
1905	765	395	1 160	1 068	383	266 (1)	401 (7)	208	271	145	147
1906	876	483	1 359	1 276	470	379 (-)	415 (13)	227	259	127	159
1907	983	510	1 493	1 372	445	482 (6)	431 (14)	238	249	135	146
1908	1 048	556	1 604	1 461	457	559 (1)	426 (20)	254	253	102	165
1909	1 065	576	1 641	1 505	447	602 (2)	424 (23)	264	214	107	136
1910	1 096	580	1 676	1 504	458	608 (1)	400 (17)	290	260	115	171
1911	1 099	615	1 714	1 544	465	622 (3)	400 (13)	303	291[d]	132	175
1912	1 070	656	1 726	1 554	476[a]	682[b] (2)	351[c] (8)	327	275	114	177

1) ohne in Irren-, Blinden- oder Taubstummenanstalten und Krankenhäusern (1912 = 44 Minderjährige); die Erziehungsheime gehörten fast ausschließlich den Kirchen oder Privatpersonen
2) in Klammern = darunter in der eigenen Familie
3) nur Kosten für den Unterhalt der Zöglinge in Anstalten und Familien. Davon trug der Staat zwei Drittel, die Kommunalverbände den Rest
4) letzter Wohnort a) darunter 254 weiblich b) darunter 244 weiblich c) darunter 94 weiblich d) darunter 134 weiblich

QUELLE: Königl. Preuß. Ministerium des Innern, Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger ..., Rechnungsjahre 1901 bis 1912

Schluß: 5. Fürsorgeerziehung

b) 1925 bis 1965

Gesetzliche Grundlagen: Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 9. 7. 1922 (RGBl. I 633) und Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Reichsjugendwohlfahrtgesetzes vom 11. 8. 1961 (BGBl. I 1193)

Rechnungsjahr (1. 4. bis 31. 3.), ab 1961 Kalenderjahr	Minderjährige in Fürsorgeerziehung (am Ende des Rechnungsjahres)			Untergebrachte Minderjährige (am Ende des Rechnungsjahres)				Kosten für die Fürsorgeerziehung (im Rechnungsjahr)			Im Rechnungsjahr endgültig überwiesene Minderjährige	
					darunter in			Gesamtausgaben 3)	Einnahmen (Erstattungen usw.)	Reine Kosten 3)		
	männlich	weiblich	insgesamt	zusammen	Erziehungsheimen 1)	Lehr-, Anlern- oder Arbeitsverhältnis	Familienpflege 2)	1 000 RM			insgesamt	darunter unter 14 Jahre alt
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936											
1925	1 520	1 151	2 671	.	1 501	1 157 (38)		.	.	.	441	.
1926	1 542	1 099	2 641	.	1 533	1 089 (32)		.	.	.	379	163
1927	1 466	1 054	2 520	.	1 383	1 117 (41)		.	.	.	349	124
1928	1 288	962	2 250	.	1 218	1 019 (41)		.	.	.	287	75
1929	1 114	869	1 983	.	997	976 (24)		.	.	.	232	.
1930	1 018	812	1 830	.	942	870		1 261	84	1 177	.	.
1931	927	748	1 675	.	693	790		1 086	91	995	185	44
1932 4)	636	462	1 098	1 082	552	355	147 (35)	740	70	670	153	40
1933	591	438	1 029	999	476	315	194 (46)	554	48	505	220	94
1934	611	480	1 091	1 069	493	333	221 (50)	563	23	540	275	133
1935 5)	763	598	1 361	1 304	643	369	259 (98)	739	33	707	362	197
1936	900	684	1 584	1 532	745	453	309 (91)	884	40	843	448	221
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937											
1937	907	789	1 696	1 594	725	464	371 (99)	881	103	777	477	258
1938	1 000	847	1 847	1 788	749	497	517 (136)	991	132	859	495	264
1939	993	867	1 860	1 817	680	490	616 (205)	866	136	730	438	216
1940	1 094	916	2 010	1 951	783	511	620 (219)	1 288	395	833	468	241
1941	1 173	1 044	2 217	2 141	851	.	647 (254)	.	.	.	521	234
								1 000 DM				
1950	1 419	893	2 312	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1951	1 442	871	2 313	2 253	1 040	576	554 (384)	1 740	243	1 497	400	186
1952	1 432	830	2 262	2 222	965	531	651 (399)	1 968	294	1 675	.	.
1953	1 386	816	2 202	2 170	945	544	621 (380)	2 089	347	1 742	.	.
1954	1 334	807	2 141	2 104	870	585	560 (361)	2 131	399	1 732	.	.
1955	1 257	738	1 995	1 962	809	549	557 (361)	2 144	518	1 626	.	.
1956	1 240	697	1 937	1 903	808	586	465 (330)	2 163	450	1 712	.	.
1957	1 148	667	1 815	1 773	728	509	484 (361)	1 956	497	1 458	.	.
1958	1 061	556	1 617	1 608	619	449	476 (389)	2 105	455	1 650	376	99
1959	968	501	1 469	1 458	602	369	439 (383)	2 333	386	1 947	335	82
1960 6)	866	484	1 350	1 335	558	350	373 (332)	(1 152)	(269)	(883)	(234)	(69)
1961	863	455	1 318	1 304	581	311	365 (336)	2 832	412	2 420	335	118
1962	855	497	1 352	1 338	592	275	404 (385)	2 884	376	2 508	381	134
1963	887	531	1 418	1 411	606	302	444 (430)	3 205	381	2 823	345	115
1964	942	526	1 468	1 421	538	134	469 (469)	3 709	400	3 309	315	.
1965	955	525	1 480	1 424	565	112	472 (472)	3 832	495	3 337	279	.

außerdem: Freiwillige Erziehungshilfe

Rechnungsjahr	Minderjährige in freiwilliger Erziehungshilfe (Ende des Rechnungsjahres)			Untergebrachte Minderjährige (Ende des Rechnungsjahres)				Kosten für die freiwillige Erziehungshilfe (im Rechnungsjahr)			Im Rechnungsjahr in freiw. Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	
					darunter in			Gesamtausgaben	Einnahmen	Reine Kosten		
	männlich	weiblich	insgesamt	zusammen	Erziehungsheimen 1)	Lehr-, Anlern- oder Arbeitsverhältnis	Familienpflege 2)	1 000 DM			insgesamt	darunter unter 14 Jahre alt
1958	102	38	140	140	133	5	2 (-)	190	31	160	191	98
1959	158	59	217	217	211	2	4 (-)	421	90	330	236	139
1960 6)	180	82	262	262	253	3	4 (4)	(377)	(90)	(288)	(221)	(106)
1961	167	65	232	195	184	5	5 (4)	618	123	495	251	107
1962	229	111	340	298	276	5	7 (6)	763	147	616	324	161
1963	265	155	420	389	320	9	34 (33)	1 155	185	969	371	233
1964	314	182	496	454	336	10	77 (74)	1 450	234	1 217	289	187
1965	352	192	544	526	412	14	100 (100)	2 133	312	1 821	307	162

1) 1925 bis 1941 ohne Heil- und Pflegeanstalten, Krankenhäuser und sonstige Anstalten; einschl. Beobachtungs- und Psychopathenheime
2) Zahlen in Klammern = darunter in der eigenen Familie
3) ohne die bis 1940 erfaßten und damals in den Gesamtzahlen enthaltenen Verwaltungskosten (1937 für Schleswig-Holstein: 79 624 RM persönliche und 8 081 RM sächliche Verwaltungskosten)
4) Rückgang z.T. durch Begrenzung des Staatszuschusses (Kürzung um ein Viertel) und Herabsetzung der Altersgrenze für die Beendigung der Fürsorgeerziehung auf das vollendete 19. Lebensjahr begründet
5) Durch eine Sonderermittlung wurde die Zahl der erbkranken Zöglinge erfaßt, um Vorstellungen über die Auswirkung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. 7. 1933 in der Fürsorgeerziehung zu gewinnen. Am 31. 3. 1936 gab es in Schleswig-Holstein 131 erbkranke Fürsorgezöglinge, darunter 47, bei denen die Unfruchtbarmachung vom Gericht beschlossen war
6) 1. 4. bis 31. 12. (Rumpfrechnungsjahr wegen Umstellung auf Kalenderjahr)

QUELLEN: 1925 bis 1928: Preuß. Statist. Landesamt, Statistik der Fürsorgeerziehung Minderjähriger 1926 bis 1928
1929 bis 1931: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen 1931 bis 1933
1931/32 auch: Preuß. Statist. Landesamt, Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1934
1932 bis 1941: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1935 bis 1943
1950 ff: Landesjugendamt Schleswig-Holstein

XIII. Finanzen und Steuern

1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

Umfang und Gliederung der Haushalte in den nachstehenden fünf Übersichten entsprechen der jeweiligen Originalfassung in den betreffenden Quellen. Auch die einzelnen Bezeichnungen wurden im wesentlichen übernommen. Rechnungsjahr ist für die Tabellen a bis d die Zeit vom 1. April des genannten Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres, für die Tabelle e das Kalenderjahr.

a) Haushaltsrechnung der ständischen Verwaltung des Provinzialverbandes Schleswig-Holstein im Rechnungsjahr 1881

Die preußische Verfassung trat in Schleswig-Holstein mit dem 1. Oktober 1867 in Kraft. Das Gebiet der Herzogtümer Schleswig und Holstein bildete einen provinzial-ständischen* Verband mit den Rechten einer Korporation unter der Bezeichnung "Provinz Schleswig-Holstein". Das 1876 als Landkreis zu Schleswig-Holstein gekommene Herzogtum Lauenburg gehörte diesem Provinzialverband nicht an.

Entgegen seinem Verhalten in anderen neuerworbenen Gebieten (z. B. Hannover) hielt sich der preußische Staat mit der Übertragung von eigentlichen Selbstverwaltungsaufgaben in Schleswig-Holstein sehr zurück. Zunächst war der Provinziallandtag das einzige provinzialständische Organ in Schleswig-Holstein. Beamte und Einrichtungen des Provinzialverbandes gab es anfangs noch nicht. Die Kosten des 1. Provinzial-Landtags von 1868 wurden durch Umlagen über die Kreise bestritten (9 000 Taler wurden dafür erhoben). Die Tätigkeit des Landtags beschränkte sich zunächst auf die Bearbeitung von Petitionen und die Begutachtung der von der preußischen Staatsregierung vorgelegten Gesetzentwürfe. Der erste Finanzetat wurde dem Provinzial-Landtag erst für 1873 (und für das letzte Viertel des Jahres 1872) vom Verwaltungsausschuß vorgelegt, nachdem die Verwaltung des Landarmenwesens ab 1872 der Provinz übertragen worden war. Doch kann bis 1875 von einer wirklichen Selbstverwaltung in Schleswig-Holstein nicht gesprochen werden. Erst mit dem Inkrafttreten des preußischen Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 (GS. S. 497) am 1. Januar 1876 wurde der Provinzialverband durch die laufende Zuwendung erheblicher Staatsmittel in die Lage versetzt, bestimmte erweiterte Selbstverwaltungsaufgaben zu erfüllen. Diese Staatsmittel waren allgemeine Finanzzuweisungen in Form von Schlüsselzuweisungen (d. h. nach Fläche und Bevölkerungszahl berechnet) und zweckgebundene Zuweisungen (z. B. für den Bau und die Unterhaltung der Straßen). Mit diesem Gesetz wurden gleichzeitig die bisherigen preußischen Staatsstraßen den Provinzen übereignet.

Der Provinzialverband durfte für eigene Zwecke eine Provinzialsteuer in Form von Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern erheben. Da die Dotationen die Kosten der Verwaltung zunächst noch reichlich deckten, bildete man zahlreiche Fonds. Schon 1877 bestanden zehn solcher Fonds (z. B. Pensions-, Meliorations-, Reservebau-, Wegebaufonds). 1881 wurde der gesamte Betrag der Provinzialsteuer den Fonds zur Verstärkung überwiesen.

Einnahmen (Ist)	Mark
Allgemeine Verwaltung	
Zuweisungen nach dem Dotationsgesetz von 1875 (§§ 2 und 26)	843 112
Provinzialsteuer	90 000
Zinsen angelegter Kassenbestände	20 156
Mieten	870
Zuschüsse des Staates zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder (Zwangserziehungsgesetz von 1878)	19 722
Einnahmen aus dem Landarmenwesen (z. B. erstattete Verpflegungsgelder)	2 348
Zuschüsse der Brandkasse und der Wegebau-Verwaltung zu den Gehältern und Bürokosten	9 500
Aus den Zinsen des Meliorationsfonds	10 000
Sonstiges	364
Zusammen	996 072
Wegebau-Verwaltung	
Zuweisung nach dem Dotationsgesetz von 1875 (§ 20)	1 113 246
Chausseesteuer	125 000
Für vermietete Chausseehäuser	3 253
Sonstige Einnahmen (Verkauf alter Baumaterialien)	2 434
Zusammen	1 243 933
Brandkassenverwaltung	2 125 343
Gutswirtschaft Bokelholm	71 049

Ausgaben (Ist)	Mark
Allgemeine Verwaltung	
Provinzial-Landtag	27 728
Verwaltungsausschuß	4 817
Landesdirectorat	
Gehälter	35 046
sonstige Ausgaben	12 203
Landarmenverwaltung	224 359
dar. Unterstützung dauernd Hilfsbedürftiger	147 578
Zuschuß an die Korrektionsanstalten[1] (Glückstadt, Bokelholm)	220 500
Ständische Institute (Zuschüsse an die Taubstummenanstalt Schleswig, Irrenanstalt Schleswig und Blindenanstalt Kiel)	87 397
Kunst und Wissenschaft (z. B. Thaulow-Museum, Ständische Bibliothek)	6 753
Meliorationen, Landwirtschaft, Fischerei	25 501
Wohltätigkeitszwecke	84 733
dar. für Unterbringung verwahrloster Kinder	39 086
Zur Unterstützung des Gemeindewegebaues	7 300
Zuführungen an die Fonds	90 000
Außerordentliche Ausgaben[2]	271 563
Zusammen	1 097 899
Wegebau-Verwaltung	
Zentralverwaltung	18 941
Örtliche Verwaltung	174 014
Unterhaltung der Chausseen	
Ordentliche Ausgaben	752 661
Außerordentliche Ausgaben	212 801
Neubauprämien für Chausseebauten, welche nicht zur Unterhaltung an die Provinz übergehen	8 818
Prämien für massive Brücken und Klinkerbahnen	95 861
Zusammen	1 263 096
Brandkassenverwaltung	2 295 164
Gutswirtschaft Bokelholm (einschl. außerordentliche Ausgaben für Neubauten und Meliorationen)	62 434

*) Der Provinzial-Landtag setzte sich aus 3 Ständen, den größeren Grundbesitzern (20 Abgeordnete), den Städten (19 Abgeordnete) und den Landgemeinden (19 Abgeordnete) zusammen

1) Arbeitshäuser für bestimmte Strafgefangene nach verbüßter Strafe (Nachhaft)

2) darunter 112 251 Mark für "Eine Festlichkeit für Se. Majestät den Kaiser" auf Bellevue bei Kiel (während der Anwesenheit des Kaisers in Schleswig-Holstein beim Manöver des IX. Armee-Corps)

QUELLEN: "Jahresbericht des provinzialständischen Verwaltungs-Ausschusses über die Ergebnisse der ständischen Verwaltung in dem Rechnungsjahre 1881/82"; in "Verhandlungen des 16. Schleswig-Holsteinischen Provinziol-Landtags, nebst Anlagen, vom 18. Februar bis 8. März 1883"

ferner: Bachmann, Otto, Geschichte der schleswig-holsteinischen Provinziolverwaltung 1867 bis 1927 (Kiel 1933, als Manuskript vervielfältigt)

noch: 1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

b) Haushaltsrechnung der Allgemeinen Verwaltung des Provinzialverbandes Schleswig-Holstein im Rechnungsjahr 1910

Die Provinzialordnung vom 27. Mai 1888 (GS. S. 194), welche gleichzeitig mit einer neuen Kreisordnung am 1. April 1889 in Kraft trat, beendete die Zeit der provinzialständischen Verfassung in Schleswig-Holstein. Der Provinzialverband bildete nunmehr einen Verband der Land- und Stadtkreise (Kommunalverband) zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Die Vertretungskörperschaften der Stadt- und Landkreise wählten die Mitglieder des Provinziallandtags unmittelbar. Der Kreis Herzogtum Lauenburg und die Insel Helgoland gehörten diesem Provinzialverband nicht an.

Die Zeit von 1875 bis 1914 zeigt das Bild einer stetig aufblühenden provinzialen Selbstverwaltung. Neue Gesetze brachten neue Aufgaben und Ausgaben. Ab 1895 ist eine grundsätzliche Änderung in der provinzialen Finanzgebarung zu verzeichnen. Durch sparsames Wirtschaften hatte der Provinzialverband - ohne wesentliche Erhöhung der Provinzialsteuer - erhebliche Fonds ansammeln können, aus denen Mittel für größere einmalige Ausgaben entnommen werden konnten. Diese Zeit ging nun zuende. Allein das Wegewesen erforderte seit 1891 Mehrausgaben, die über die dafür zugewiesenen Mittel hinausgingen und die ganze bisherige Provinzialsteuer aufzuzehren drohten. Wenn die Provinzialsteuer nicht sprunghaft und über Gebühr ansteigen sollte, blieb nur der Weg, den Haushalt in einen durch Steuern zu deckenden ordentlichen Haushalt für laufende Aufgaben und in einen durch Anleihen zu deckenden außerordentlichen Haushalt für einmalige Ausgaben zu teilen. Die erste Anleihe in Höhe von rund 860 000 Mark erschien im Haushaltsplan 1895/96 und wurde vom Provinziallandtag am 25. 1. 1895 beschlossen. Während die Fonds zusammenschmolzen, wurde die Provinzialsteuer dennoch zunehmend stärker ausgeschöpft. Von 1,1 Mill. Mark (= 9% des Aufkommens an direkten Staatssteuern) in den Jahren 1898 bis 1901 stiegen die Einnahmen an Provinzialsteuern über 2,2 Mill. Mark (= 16% der Staatssteuern; 1905) auf 4 Mill. Mark (= 20% der Staatssteuern) im Jahre 1913 an. Die Finanzlage des Provinzialverbandes in den letzten Jahren vor dem 1. Weltkrieg muß als angespannt bezeichnet werden.

Einnahmen (Ist)

	Mark
Ordentlicher Haushalt	
Beiträge zu den Verwaltungskosten (z. B. von der Landesbrandkasse, Landesversicherungsanstalt, Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft)	59 754
Zuweisungen und Beiträge	1 558 761
dar. Allgemeine Zuweisungen (§ 2 Dotationsgesetz 1875)	697 693
Zuweisungen für landwirtschaftl. Schulen (§ 14 Dotationsgesetz 1875)	9 600
Zuweisungen für die Landkreise (§ 26 Dotationsgesetz 1875)	135 819
Zuweisungen für das Armenwesen (§ 4 Dotationsgesetz 1902)	463 164
Ersparte Polizeiverwaltungskosten zur Verteilung an die Landkreise	228 050
Grundeigentum	331 128
dar. Gutswirtschaft Bokelholm	197 774
Zinsen aus Kapitalvermögen	102 786
Fürsorgeerziehung Minderjähriger (Gesetz von 1900)	219 365
dar. Zuschuß des Staates	212 715
Landarmenwesen[1]	682 941
Korrektionsanstalten (Glückstadt, Bokelholm)	265 818
Taubstummenanstalt in Schleswig	12 773
Irrenanstalt bei Schleswig	661 093
Irrenanstalt bei Neustadt	442 129
Idiotenanstalt in Schleswig	148 324
Blindenanstalt in Kiel	38 648
Wohltätigkeitszwecke	11 000
Kunst und Wissenschaft (Thaulow-Museum, Landesbibliothek u. a.)	759
Meliorationen, Landwirtschaft, Fischerei	328
Wegebauverwaltung	1 261 821
dar. Zuweisungen nach dem Dotationsgesetz von 1875 (§ 20)	1 113 246
Dotationsgesetz von 1902 (§ 4)	67 000
Provinzialsteuer (19 % der zu berücksichtigenden Staatssteuern)	3 280 788
Sonstiges	44
Zusammen	9 078 260
Außerordentlicher Haushalt	
Rückzahlungen von Darlehen für Kleinbahnbauten	209 560
Anleihe	500 000
Verkauf eines Grundstücks	3 000
Zusammen	712 560
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt[2] insgesamt	9 790 820

Ausgaben (Ist)

	Mark
Ordentlicher Haushalt	
Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	346 410
dar. Provinziallandtag	16 667
Provinzialausschuß und Provinzialrat	12 139
Zentralverwaltung	222 876
Zuweisungen und Beiträge	498 183
dar. Zuweisung an die Landkreise	
a) nach § 146 der Kreisordnung von 1888	135 819
b) ersparte Polizeiverwaltungskosten (§ 61 der Kreisordnung)	228 050
für leistungsschwache Gemeinden (Gesetz von 1902)	85 445
Grundeigentum	377 533
dar. Gutswirtschaft Bokelholm	189 730
Kapitalvermögen	1 386
Fürsorgeerziehung Minderjähriger	314 358
Landarmenwesen	1 688 836
dar. Unterstützung dauernd Hilfsbedürftiger	539 352
für Verpflichtungen aus dem Gesetz von 1891 betr. Fürsorge für Geisteskranke usw.	971 254
Korrektionsanstalten (Glückstadt, Bokelholm)	317 409
Taubstummenanstalt in Schleswig	99 853
Irrenanstalt bei Schleswig	777 017
Irrenanstalt bei Neustadt	568 463
Idiotenanstalt in Schleswig	217 745
Blindenanstalt in Kiel	119 307
Wohltätigkeitszwecke	81 773
Kunst und Wissenschaft (Thaulow-Museum, Landesbibliothek u. a.)	86 486
Meliorationen, Landwirtschaft, Fischerei	137 050
Wegebauverwaltung	2 329 995
dar. Zentralverwaltung	72 684
örtliche Verwaltung	199 265
Unterhaltung der Chausseen	1 742 563
Beihilfen zum Ausbau von Nebenlandstraßen und Nebenwegen 1. Klasse	253 587
Zinsen und Tilgungen (für geliehene Kapitalien)	922 321
Sonstiges	329
Zusammen	8 884 454
Außerordentlicher Haushalt	
Grunderwerb	41 858
Erweiterungsbauten der Anstalten usw.	431 975
Wegewesen	404 366
dar. zur Herstellung von Kleinpflaster	242 826
Unterstützung des Kleinbahnwesens	657 400
Zusammen	1 535 599
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt[2] insgesamt	10 420 053

1) hauptsächlich Kostenerstattung durch die Kreise nach dem Gesetz von 1891 betr. Fürsorge für Geisteskranke usw.
2) Der Kassenbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1909 betrug rd. 900 000 Mark, sodaß die Mehrausgaben daraus und aus Überschüssen im ordentlichen Haushalt gedeckt werden konnten

QUELLEN: "Jahresbericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung in dem Jahre 1910" an den 46. Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtag (Kiel, 7. 12. 1911); in "Verhandlungen des 46. Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtags, nebst Anlagen, vom 17. bis 21. März 1912"

ferner: Bachmann, Otto, Geschichte der schleswig-holsteinischen Provinzialverwaltung 1867 bis 1927 (Kiel 1933, als Manuskript vervielfältigt)

noch: 1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

c) Haushaltsrechnung der Provinzialverwaltung für Schleswig-Holstein im Rechnungsjahr 1929

Die staatliche Neuordnung, die 1918 begann, ließ die Provinzialordnung in ihren meisten Bestimmungen bestehen. Das Recht der Selbstverwaltung wurde sowohl durch die Weimarer Verfassung von 1919 (Art. 127) als auch durch die Preuß. Verfassung von 1920 (Art. 72) bestätigt. Die Zusammensetzung des Provinziallandtags änderte sich jedoch durch die Einführung der allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahl nach dem Grundsatz der Verhältniswahl auch für diese Körperschaft. Sehr weitgehende Änderungen erfuhr das Provinzial-Steuerrecht durch die Reichsfinanzreform vom Jahre 1920 und die dazu erlassenen zahlreichen Abänderungs- und Ausführungsgesetze (hier sei nur das wichtige Reichs-Finanz-Ausgleich-Gesetz vom 23. 6. 1923 erwähnt). Nach der Miquel'schen Finanzgesetzgebung der Jahre 1891/93 und der Kreis- und Provinzial-Abgaben-Ordnung von 1906 waren die wichtigsten preußischen Staatssteuern die Einkommensteuer und die Vermögensteuer (Ergänzungssteuer), während die Realsteuern (Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbe- und Betriebssteuer) den Gemeinden und Gemeindeverbänden überlassen waren. Die Provinzen waren zur Deckung ihres Finanzbedarfs berechtigt, direkte Steuern (Zuschläge auf Einkommensteuer und Realsteuern) über die Stadt- und Landkreise zu erheben. Durch die Reichsfinanzreform wurden Einkommen- und Vermögensteuer Reichssteuern. Den Gemeinden und Gemeindeverbänden wurde das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer genommen; dafür wurden sie an dem nunmehr dem Land Preußen zufließenden Anteil der Reichseinkommen- und Reichskörperschaftsteuer beteiligt. Das dem Land Preußen zustehende Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer wurde den Provinzen für die Unterhaltung der Straßen zugewiesen; diese Steuer wurde eine wichtige Einnahmequelle für die Provinz. Auch die Provinzialsteuer erhielt eine neue gesetzliche Grundlage (1921); sie war auch künftig als Provinzialabgabe nach bestimmtem Schlüssel auf die Stadt- und Landkreise zu verteilen. Ferner wurden die Bestimmungen der bisherigen Dotationsgesetze von 1875 und 1902 über Höhe und Verteilung der Dotationen aufgehoben. Anstelle der festen Zuweisungsbeträge traten ab 1924 veränderliche (vom Anteil Preußens an der Reichseinkommen- und Reichskörperschaftsteuer abhängige) Dotationen zur Erfüllung bestimmter Aufgaben.

Der Kreis Hzgt. Lauenburg und der Inselkreis Helgoland gehörten dem Provinzialverband auch weiterhin nicht an.

Einnahmen (Ist)

Ordentlicher Haushalt	1 000 RM
A. Fortdauernde u. einmalige Einnahmen der einzelnen Verwaltungszweige	15 996
Allgemeine Verwaltung	179
dar. Beiträge zu den Verwaltungskosten	173
Verkehrswesen	366
dar. Wegebauverwaltung (u. a. Anliegerbeiträge)	247
Unterstützung des Kreis- und Gemeindewegebaues (Vergütungen für Übernahme der Bauleitung u. a.)	82
Kleinbahnwesen (u. a. Zinsen und Tilgung von Darlehen)	28
Zuschüsse für bestimmte Fluglinien	8
Landeskultur (Staatsbeiträge, Landesforstverwaltung)	115
Volkswirtschaft	75
dar. Wohnungs- und Siedlungswesen (Zinsen und Gewinnbeteiligung)	32
See-Unfallversicherung (Kreisanteil)	41
Wohlfahrtspflege	15 237
dar. Öffentliche (Pflicht-) Fürsorge	7 614
dar. Ordentliche Fürsorge für Landhilfsbedürftige	49
Landesarbeitsanstalt Glückstadt	203
Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische usw. (Erstattungen nach der Verordnung vom 17. 4. 1924 [1])	2 685
Landesheilanstalten[2]	4 288
Taubstummen- und Blindenanstalt[3]	198
Erstattungen in der Krüppelfürsorge	191
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge (Zusatzrenten, durchlaufend)	6 579
Fürsorgeerziehung Minderjähriger (Gesetz von 1922)	1 033
dar. Zuschuß des Staates	916
Kunst, Wissenschaft u. andere gemeinnützige Zwecke	23
B. Finanzverwaltung[4]	17 881
dar. Vermögensverwaltung	526
dar. Anteil am Gewinn eines Kieswerkes	225
Anteil am Gewinn der Landesbank	175
Allgemeine Zuweisungen (Dotationen)	3 512
Steuern	11 328
dar. Reichseinkommensteueranteile	1 526
Reichskörperschaftsteueranteile	199
Reichskraftfahrzeugsteueranteile	4 009
Provinzialsteuer	5 583
Schuldenverwaltung (u. a. Anteile anderer Verwaltungszweige an den Zinsen und Tilgungen für Anleihen)	2 514
Zusammen	33 877
Außerordentlicher Haushalt	
davon Anleihen	633
Verkauf von Einrichtungsgegenständen des Schlosses Heiligenstedten	6
Mittel der wertschaffenden Erwerbslosenfürsorge (Provinzial-Moorgut Dellstedt)	19
Zusammen	658
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt insgesamt	34 536

Ausgaben (Ist)

Ordentlicher Haushalt	1 000 RM
A. Fortdauernde u. einmalige Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige	32 748
Allgemeine Verwaltung	747
dar. Provinziallandtag	56
Provinzialausschuß	20
Hauptverwaltung	671
dar. Personalkosten	476
Verkehrswesen	9 316
dar. Wegebauverwaltung	8 455
dar. Hauptverwaltung	88
Örtliche Verwaltung	351
Unterhaltung der Provinzialstraßen	6 339
Verzinsung u. Tilgung der Anleihen	1 584
Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues (u. a. Beihilfen)	684
Kleinbahnwesen (Zinsen, Darlehen)	120
Flugwesen (u. a. Anteile an den Betriebskosten bestimmter Fluglinien)	43
Landesplanung	1
Landeskultur (Beihilfen, Zinsen und Tilgungen)	676
Volkswirtschaft	887
dar. Förderung der Landwirtschaft (Schulwesen u. a.)	153
Wohnungs- und Siedlungswesen (Verzinsung und Tilgung von Anleihen)	249
See-Unfallversicherung (Beiträge)	80
Wohlfahrtspflege	20 332
dar. Allg. Kosten des Landeswohlfahrtsamtes	241
Öffentliche (Pflicht-) Fürsorge	11 420
dar. Ordentliche Fürsorge für Landhilfsbedürftige	1 179
Landesarbeitsanstalt Glückstadt	332
Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische, Taubstumme und Blinde (Pflegegelder usw.)	3 724
Landesheilanstalten 2)	5 229
Taubstummen- und Blindenanstalt[3]	641
Krüppelfürsorge	312
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge (Zusatzrenten, durchlaufend)	6 579
Fürsorgeerziehung Minderjähriger (Gesetz von 1922)	1 584
Kunst, Wissenschaft u. andere gemeinnützige Zwecke	789
B. Finanzverwaltung	3 018
dar. Schuldenverwaltung (Zinsen und Tilgungen)	2 969
Zusammen	35 765
Außerordentlicher Haushalt	
davon Straßenwesen	2 504
dav. für Kleinpflaster und -material	2 157
Übereignung von Provinzialstraßen an Gemeinden	347
Erweiterungsbauten und Verbesserungsarbeiten bei den Heilanstalten	405
Bodenverbesserungen	120
Herstellung von provinzeigenen Wohnungen	93
Kosten der Anleihe	14
Zusammen	3 136
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt insgesamt	38 902

1) Ausführungsverordnung zur Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Febr. 1924 (Reichsgesetzblatt I S. 100)
2) in Schleswig-Stadtfeld, Schleswig-Hesterberg (für Jugendliche), Neustadt in Holstein 3) Landesblindenanstalt Kiel und Landes-Taubstummenanstalt Schleswig 4) Kassenbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1928 = 1,4 Millionen RM

QUELLEN: "Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung im Rechnungsjahr 1929" (Kiel, 3. 3. 1931) an den Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtag – 72. Tagung; in "Verhandlungen nebst Anlagen des Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtages – 72. Tagung – vom 24. bis 26. März 1931" ferner: Bachmann, Otto, Geschichte der schleswig-holsteinischen Provinzialverwaltung 1867 bis 1927 (Kiel 1933, als Manuskript vervielfältigt)

noch: 1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

d) Haushaltsplan des Provinzialverbandes Schleswig-Holstein für das Rechnungsjahr 1938

Obwohl für dieses Jahr nur der Haushaltsplan (Soll) dargestellt werden kann, ist dieser Zeitpunkt für die Schilderung der Entwicklung des Provinzialverbandes aus mehreren Gründen so interessant, daß darauf nicht verzichtet werden soll. Zunächst hatte das Jahr 1933 einen tiefen Eingriff in die provinzielle Selbstverwaltung gebracht, indem der Provinziallandtag, der Provinzialausschuß und die Provinzialkommissionen aufgelöst und ihre Befugnisse auf den Oberpräsidenten übertragen wurden (Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse der Oberpräsidenten vom 15. Dezember 1933, Art. II, GS. S. 477). Die Provinzialverwaltung führte also die Geschäfte des Provinzialverbandes von 1933 bis 1945 ohne Landtag durch. Dann hatte sich (in Auswirkung der Plafondsgesetze) der Finanzausgleich zugunsten des Reiches und der Länder geändert. Die Einnahmen des Provinzialverbandes blieben fast völlig vom Konjunkturanstieg losgelöst und erstarrten zu einem Zeitpunkt, in welchem das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben noch nicht hergestellt war. Ihre gesetzlichen Verpflichtungen auf dem Gebiet des Meliorationswesens und des Straßenbaus konnte die Provinz daher nicht mehr in vollem Umfang erfüllen. Schließlich wirkte sich das am 1. 4. 1937 in Kraft getretene Groß-Hamburg-Gesetz fühlbar auf die Finanzen des Provinzialverbandes aus, desgleichen der Eintritt des Landkreises Hzgt. Lauenburg in den Provinzialverband zum gleichen Zeitpunkt. Mit den Gebietsabtretungen an Hamburg verlor der Provinzialverband ein volles Viertel seiner bisherigen Steuerkraft, das durch das Hinzutreten von Lübeck und der Landkreise Eutin und Hzgt. Lauenburg nur zum Teil ausgeglichen wurde. Andererseits stellte das Straßenbauwesen erhöhte Anforderungen, zumal das Netz der Landstraßen I. Ordnung (durch die Eingliederung zweier Landkreise) um etwa 300 km größer geworden war. Die finanziellen Auseinandersetzungen wegen der Auswirkungen des Groß-Hamburg-Gesetzes waren 1938 noch nicht abgeschlossen.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurde der Finanzausgleich neu geregelt. Anstelle der Zuweisungen an Dotationen und Reichssteueranteilen traten geschlüsselte Finanzzuweisungen in annähernd gleicher Höhe. Die Neuverteilung der Kraftfahrzeugsteuer ergab eine Mehreinnahme für die Provinz.

Einnahmen (Soll)

	1 000 RM
Ordentlicher Haushalt	
Finanzverwaltung	14 954
dar. Vermögensverwaltung	102
Zuweisungen (Dotationen)	1 800
Steuern	8 675
dav. Reichseinkommensteueranteile	730
Reichskörperschaftsteueranteile	110
Reichskraftfahrzeugsteueranteile*	2 615
Anteile der Kreise an der Reichskraftfahrzeugsteuer*	400
Provinzialsteuer	4 820
Schuldenverwaltung (Anteile anderer Verwaltungszweige an den Zinsen für Anleihen)	2 672
Fehlbetrag der Schuldenverwaltung[1]	838
Nachzahlung des Landes Preußen oder Hamburgs zum Ausgleich des Verlustes an Steuerkraft 1937 wegen des Groß-Hamburg-Gesetzes	838
Allgemeine Verwaltung (meist Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen für die Verwaltungskosten)	1 033[a]
Verkehrswesen	3 990
dar. Provinzialstraßenwesen	3 948
dar. Zuweisungen aus Reichsmitteln Anteil an der Reichskraftfahrzeugsteuer	2 615
Aus Mitteln des gemeindlichen Ausgleichsstocks	1 250
Kleinbahnwesen	42
Wirtschaftspflege	310
dar. Landeskultur (Bodenverbesserungen)	301
dar. Einnahmen des Moorgutes Dellstedt	133
Provinzialforstamt	99
Volksfürsorge	9 624
dar. Landesarbeitsanstalt Glückstadt	349
Fürsorge für Geisteskranke, Idioten und Epileptische Erstattungen der Bezirksfürsorgeverbände, Hamburgs und anderer Landesheilanstalten und -erziehungsheime 2)	2 920
	4 405
Fürsorge für Taubstumme und Blinde (einschl. Beschulung 3))	249
Fürsorge für Krüppel (Erstattungen der Bezirksfürsorgeverbände)	151
Fürsorge für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene (meist Überweisungen vom Reich für Zusatzrenten)	698[b]
Fürsorgeerziehung Minderjähriger	720
dar. Zuschuß des Staates	659
Kulturpflege	82
Kredit- und Versicherungswesen	54
dar. See-Unfallversicherung (Erstattung der Kreise)	31
Zusammen	30 046
Außerordentlicher Haushalt	
dar. Nachzahlung des Landes Preußen oder Hamburgs zum Ausgleich des Verlustes an Steuerkraft im Jahre 1937 infolge des Groß-Hamburg-Gesetzes	838
Aus Mitteln der Tilgungsrücklage	200
Aus Mitteln der Erneuerungsrücklage für bauliche Anlagen	240
Zusammen	1 622
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt insgesamt	31 667

Ausgaben (Soll)

	1 000 RM
Ordentlicher Haushalt	
Finanzverwaltung	7 061
dar. Anteile der Provinz an der Reichskraftfahrzeugsteuer*	2 615
Anteile der Kreise an der Reichskraftfahrzeugsteuer*	400
Schuldenverwaltung (Zinsen, Tilgungen)*	2 672
Fehlbetrag der Schuldenverwaltung (einschl. Schuldendienst für zu übernehmende Anleihen von Lübeck und Kreis Hzgt. Lauenburg)	366
Einmalige Ausgaben an den außerordentlichen Haushalt	838
Allgemeine Verwaltung	1 542[a]
dar. Hauptverwaltung	1 523
dar. persönliche Verwaltungsausgaben	895
Verkehrswesen	7 031
dar. Provinzialstraßenwesen	6 952
dar. Hauptverwaltung und örtliche Verwaltung	764
Unterhaltung der Landstraßen I. Ordnung	2 860
Um- und Ausbauarbeiten auf Landstraßen I. Ordnung	1 145
Anteil am Kapitaldienst von Anleihen	1 595
Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues	498
Kleinbahnwesen	49
Wirtschaftspflege	1 057
dar. Landeskultur (Bodenverbesserungen)	759
Wohnungs- und Siedlungswesen (Anteile am Kapitaldienst für Provinzialanleihen)	141
Volksfürsorge	12 557
dar. Allg. Kosten des Landesfürsorgeverbandes	181
Ordentliche Fürsorge für Landhilfsbedürftige (Pflegekosten)	686
Landesarbeitsanstalt Glückstadt	385
Fürsorge für Geisteskranke, Idioten und Epileptische Pflegegelder (meist durchlaufend)	2 323
Landesheilanstalten und -erziehungsheime 2)	5 254
Sonstige Kosten	667
Fürsorge für Taubstumme und Blinde (einschl. Beschulung 3))	505
Fürsorge für Krüppel	304
Fürsorge für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene	760[b]
Fürsorgeerziehung Minderjähriger	1 161
Kulturpflege	610
Kredit- und Versicherungswesen	188
dar. Tilgung der Anleihen für Beschaffung des Stammkapitals der Landesbank	124
See-Unfallversicherung (Beiträge)	62
Zusammen	30 046
Außerordentlicher Haushalt	
dav. Außerordentliche Schuldentilgung	1 080
Erweiterungsbauten und Erneuerung von Anlagen	490
Restarbeiten für den Ausbau einer Straße	30
Grunderwerb	22
Zusammen	1 622
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt insgesamt	31 667

*) durchlaufende Gelder 1) Ausgleichszuweisung von Hamburg oder Preußen aus Anlaß des Groß-Hamburg-Gesetzes von 1937; das mehrfache Auftreten dieses Betrages ist haushaltstechnisch bedingt 2) Landesheilanstalten Schleswig-Stadtfeld und Neustadt in Holstein, Landes-Aufnahme- und Erziehungsheim Schleswig, Landesheim Heiligenstedten 3) Landes-Blindenanstalt Kiel, Landes-Taubstummenanstalt Schleswig a) darunter 1 025 000 RM durchlaufend b) darunter 657 000 RM durchlaufend

QUELLE: Haushaltssatzung des Provinzialverbandes Schleswig-Holstein für das Rechnungsjahr 1938 (festgestellt am 22. April 1938 durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein)

noch: 1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

e) Haushaltsrechnung des Landes Schleswig-Holstein 1965

Nach der Beendigung des 2. Weltkrieges begann für Schleswig-Holstein ein neuer Abschnitt seiner "Selbstverwaltung". Das Land Preußen hatte aufgehört zu bestehen. Aus der ehemals preußischen Provinz wurde 1946 das Land Schleswig-Holstein und 1949 ein Bundesland der in diesem Jahr gegründeten Bundesrepublik Deutschland. Das Land übernahm die Aufgaben des früheren Provinzialverbandes, darüberhinaus aber weitere Aufgaben, die vorher das Reich oder das Land Preußen wahrgenommen hatten. Vor allem das Schul- und Bildungswesen, die Polizei, die Gerichte und der Strafvollzug sind hier zu nennen.

Auch die Steuereinnahmen wurden neu verteilt. Die Steuern vom Einkommen (Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer) wurden (wieder) Landessteuern, ab 1955 allerdings Mischsteuern, von denen gesetzlich bestimmte Anteile dem Bund zufließen (1965 = 39%). Trotzdem bleiben die Einkommensteuern Haupteinnahmequelle des Landes.

Sowohl zwischen dem Land und seinen kommunalen Gebietskörperschaften als auch zwischen den Bundesländern untereinander wurde die Lastenverteilung neu geregelt. Im kommunalen Finanzausgleich stellte das Land ab 1955 21% seines Steueraufkommens (ohne Vermögensteuer), ab 1965 dazu 60% des Kraftfahrzeugsteueraufkommens zur Verfügung. Im Länderfinanzausgleich werden die steuerschwachen von den steuerstarken Ländern unterstützt, damit sie die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen können. Schleswig-Holstein gehört seit Einführung des Länderfinanzausgleiches zu den empfangsberechtigten Ländern (1965 = rund 370 Mill. DM).

Einnahmen (Ist)	1 000 DM
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	
Oberste Staatsorgane	1 741
dar. Landtag	370
Ministerien	1 352
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	6 239
dav. Polizei	2 113
Zivilschutz	4 126
Rechtsschutz	26 986
dar. Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	23 458
Strafvollzugsanstalten	3 205
Arbeits- und Sozialgerichte	194
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	230
Finanzverwaltung	7 315
dar. Finanz-, Steuer- und Zollverwaltung	5 808
Unterricht	38 773
dar. Volksschulen	22 884
Mittelschulen	4 194
Höhere Schulen	6 874
Berufsbildende Schulen (einschl. Ingenieurschulen)	4 806
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	47 354
dar. Universität in Kiel	17 086
Universitätskliniken	23 292
Pädagogische Hochschulen (Kiel, Flensburg)	197
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive	681
Theater und Konzerte	1 004
Kirchliche Angelegenheiten	164
Soziale Angelegenheiten	58 070
dar. Landessozialamt, Landesfürsorgeverband, Jugendwohlfahrtsbehörden, Lastenausgleichsverwaltung	11 103
Sozialhilfe (Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz soweit die Länder überörtliche Träger der Sozialhilfe sind, vgl. § 100 ff des Bundessozialhilfegesetzes)	30 713
Einrichtungen der Sozialhilfe	2 356
Jugendhilfe, Einrichtungen der Jugendhilfe	2 301
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	36 477
dar. Gesundheitsdienst und übrige Einrichtungen	1 529
Krankenhäuser und Heilstätten	5 075
Anstalten für Nerven- und Geisteskranke	28 116
Sport und Leibesübungen	1 757

Ausgaben (Ist)	1 000 DM
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	
Oberste Staatsorgane	50 086
dar. Landtag	3 796
Ministerien	41 711
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	90 219
dav. Polizei	82 964
Zivilschutz	7 255
Rechtsschutz	73 077
dar. Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	55 162
Strafvollzugsanstalten	11 576
Arbeits- und Sozialgerichte	4 133
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	9 196
Finanzverwaltung	51 980
dar. Finanz-, Steuer- und Zollverwaltung	45 089
Unterricht	286 185
dar. Volksschulen	150 422
Mittelschulen	36 834
Höhere Schulen	57 634
Berufsbildende Schulen (einschl. Ingenieurschulen)	40 827
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	136 359
dar. Universität in Kiel	57 848
Universitätskliniken	36 446
Pädagogische Hochschulen (Kiel, Flensburg)	4 441
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive	8 264
Theater und Konzerte	5 893
Kirchliche Angelegenheiten	6 049
Soziale Angelegenheiten	144 367
dar. Landessozialamt, Landesfürsorgeverband, Jugendwohlfahrtsbehörden, Lastenausgleichsverwaltung	13 130
Sozialhilfe (Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz soweit die Länder überörtliche Träger der Sozialhilfe sind, vgl. § 100 ff des Bundessozialhilfegesetzes)	56 241
Einrichtungen der Sozialhilfe	5 006
Jugendhilfe, Einrichtungen der Jugendhilfe	14 493
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	54 370
dar. Gesundheitsdienst und übrige Einrichtungen	6 106
Krankenhäuser und Heilstätten	11 189
Anstalten für Nerven- und Geisteskranke	31 270
Sport und Leibesübungen	5 805

noch: 1. Der öffentliche Haushalt (Provinzialverband, Land)

Schluß: e) Haushaltsrechnung des Landes Schleswig-Holstein 1965

Einnahmen (Ist)	1 000 DM
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	209 911
dar. Ernährung und allgemeine Förderung der Landwirtschaft, besondere landeseigene Einrichtungen	155 918
Ländliche Siedlung	11 642
Flurbereinigung, Umlegungen	33 660
Tierzucht, Tiergesundheit, Tierhaltung	3 572
Übriges aus Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Allgemeine Förderung der Fischerei, Kosten der Fischereiaufsicht u. a.)	3 725
Wasserwirtschaft und Kulturbau (Küstenschutz, Ländliche Wasserversorgung, Kanalisation, Zuschüsse zum Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen u. a.)	75 884
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	13 028
dar. Wirtschaftsförderung im Inland	10 777
Verkehr	11 577
dar. Straßenbaubehörden	5 970
Landesstraßen (L. I. O.)	1 838
Kreisstraßen (L. II. O.)	22
Übrige Straßen (ohne Bundesstraßen)	425
Wasserstraßen (Schiffahrt)	1 304
Schienenverkehr	296
Luftfahrt	13
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	43 983
dar. Allgemeine Bauverwaltung, Vermessung und Landesplanung	21 705
Förderung des Wohnungsbaues	22 238
Wiedergutmachung (Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz vom 29. 6. 1955 - BGBl. I S. 562 - und nach den Landesgesetzen)	202
Wirtschaftsunternehmen	14 368
dar. Land- und forstwirtschaftliche sowie gewerbliche Unternehmen	14 265
Allgemeine Finanzen	1 611 963
dar. Steuern	917 275
dar. Lohnsteuer (Anteil)	319 376
veranlagte Einkommensteuer (Anteil)	306 111
nicht veranlagte Steuer vom Ertrag (Anteil)	7 404
Körperschaftsteuer (Anteil)	77 676
Vermögensteuer	35 052
Erbschaftsteuer	7 281
Grunderwerbsteuer	17 546
Kraftfahrzeugsteuer	106 022
Versicherungsteuer	7 449
Rennwett- und Lotteriesteuer	14 649
Wechselsteuer	5 631
Biersteuer	8 652
Allgemeine Finanzzuweisungen	383 049
Allgemeines Grundvermögen	4 016
Schulden	228 528
dar. Förderung des Wohnungsbaues	23 036
Versorgung (Pensionen der Beamten, auch Erstattungen nach GG Art. 131)	38 465
Sonstige Aufgabenbereiche	1 221
Insgesamt	2 205 486
darunter Außerordentlicher Haushalt	226 584

Ausgaben (Ist)	1 000 DM
Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	298 723
dar. Ernährung und allgemeine Förderung der Landwirtschaft, besondere landeseigene Einrichtungen	213 806
Ländliche Siedlung	1 097
Flurbereinigung, Umlegungen	66 082
Tierzucht, Tiergesundheit, Tierhaltung	7 666
Übriges aus Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Allgemeine Förderung der Fischerei, Kosten der Fischereiaufsicht u. a.)	5 549
Wasserwirtschaft und Kulturbau (Küstenschutz, Ländliche Wasserversorgung, Kanalisation, Zuschüsse zum Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen u. a.)	138 388
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	30 491
dar. Wirtschaftsförderung im Inland	29 051
Verkehr	121 250
dar. Straßenbaubehörden	16 837
Landesstraßen (L. I. O.)	35 409
Kreisstraßen (L. II. O.)	19 183
Übrige Straßen (ohne Bundesstraßen)	17 890
Wasserstraßen (Schiffahrt)	27 083
Schienenverkehr	1 251
Luftfahrt	412
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	124 293
dav. Allgemeine Bauverwaltung, Vermessung und Landesplanung	39 486
Förderung des Wohnungsbaues	84 807
Wiedergutmachung (Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz vom 29. 6. 1955 - BGBl. I S. 562 - und nach den Landesgesetzen)	35 897
Wirtschaftsunternehmen	11 196
dar. Land- und forstwirtschaftliche sowie gewerbliche Unternehmen	11 035
Allgemeine Finanzen	535 111
dar. Allgemeine Finanzzuweisungen	232 102
dar. Schlüsselzuweisungen	154 780
Allgemeines Grundvermögen	3 429
Schulden	123 279
dar. Förderung des Wohnungsbaues	49 665
Versorgung (Pensionen der Beamten, einschl. Zuschüsse nach GG Art. 131)	172 075
Sonstige Aufgabenbereiche	1 962
Insgesamt	2 199 199
darunter Außerordentlicher Haushalt	201 788

QUELLE: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein (Statistik der Staatsfinanzen 1965)

2. Verschuldung

- ohne Kassenkredite -

Stand / Schuldenart	Maßeinheit	Kreisangehörige Gemeinden[1] zusammen	darunter mit 5 000 und weniger Einwohnern	darunter mit 10 001 und mehr Einwohnern	Kirchspielslandgemeinden	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Provinzialverband	Insgesamt
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920									
31. März 1912									
Langfristige Anleihen	1 000 M	(88 066)	(42 087)	21 028	bei "Gemeinden" enthalten	169 101	45 348	17 068	(319 583)
darunter in Form von Inhaberobligationen	" "	(4 549)	(-)	4 549		135 263	8 956	15 568	(164 335)
Hypotheken- und Grundschulden, Restkaufgelder	" "	(1 081)	(517)	415		2 830	2 522	-	(6 433)
Kurzfristige Darlehen	" "	(523)	(523)	-		-	630	-	(1 153)
Zusammen	1 000 M	(89 670)	(43 126)	21 443	-	171 931	48 500	17 068	(327 169)
je Einwohner	Mark	(88)	(56)	223		326	44	11	(ca. 200)
Gebietskörperschaften	Anzahl	(1 987)[a]	(1 957)	6		5	20[b]	1[c]	(2 013)
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936									
31. März 1928									
Schulden aus Kreditmarktmitteln	1 000 RM	.	.	.	.	.	.	.	191 168
davon Altverschuldung[2]	" "	.	.	.	.	.	.	.	32 944
Festwert- u. Valutaschulden[3]	" "	.	.	.	.	.	.	.	5 327
Neuverschuldung (seit 1. 4. 1924)	" "	.	.	.	.	.	.	.	152 897
Schulden aus öffentl. Mitteln	" "	.	.	.	.	.	.	.	25 932
Zusammen	1 000 RM	.	.	.	.	.	.	.	217 099
je Einwohner	RM	.	.	.	.	.	.	.	143
31. März 1935									
Schulden aus Kreditmarktmitteln	1 000 RM	67 613	26 625	29 810	712	162 192	39 590	38 927	309 033
davon Altverschuldung[2]	" "	4 300	2 446	1 442	155	18 911	4 835	1 711	29 911
Festwert- u. Valutaschulden[3]	" "	132	127	-	-	5 327	-	2	5 462
Neuverschuldung (seit 1. 4. 1924)	" "	63 180	24 051	28 369	557	137 954	34 755	37 214	273 661
davon Auslandschulden	" "	551	118	255	-	3 129	1 540	-	5 220
Inlandschulden	" "	62 629	23 933	28 114	557	134 825	33 216	37 214	268 441
davon langfristige[4]	" "	53 943	20 072	24 754	327	113 335	25 846	35 173	228 625
mittelfristige[5]	" "	4 133	1 556	1 457	41	16 833	5 070	567	26 644
kurzfristige 6)	" "	4 551	2 305	1 904	190	4 655	2 300	1 474	13 171
Schulden aus öffentl. Mitteln	" "	15 159	4 990	6 140	230	42 838	8 229	6 030	72 486
Zusammen	1 000 RM	82 771	31 614	35 950	943	205 030	47 819	44 957	381 520
je Einwohner	RM	85	44	215	11	334	49	29	240
Gebietskörperschaften	Anzahl	1 570	1 544	11	31	5	16[b]	1[c]	1 623
darunter verschuldet	"	1 023	997	11	31	5	16	1	1 076
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4.1937									
31. März 1939									
Schulden aus Kreditmarktmitteln	1 000 RM	51 572	15 905	22 187	506	62 797	34 966	34 213	184 054
davon Alt- und Festwertschulden[2][3]	" "	3 047	1 476	1 041	95	4 758	3 723	1 150	12 773
Neuverschuldung (seit 1. 4. 1924)	" "	48 525	14 430	21 147	411	58 040	31 243	33 062	171 281
davon Auslandschulden	" "	367	97	201	4	536	1 447	-	2 354
Inlandschulden	" "	48 158	14 333	20 945	407	57 504	29 796	33 062	168 927
davon langfristige[4]	" "	44 776	13 344	19 453	383	53 329	28 237	29 729	156 456
mittelfristige[5]	" "	2 427	883	1 123	2	3 943	1 154	3 333	10 860
kurzfristige 6)	" "	953	104	369	23	231	405	-	1 611
Schulden aus öffentl. Mitteln	" "	12 442	4 447	3 724	183	13 071	6 151	6 856	38 702
Zusammen	1 000 RM	64 013	20 352	25 911	688	75 869	41 117	41 069	222 756
je Einwohner	RM	62	29	173	9	138	40	26	140
Gebietskörperschaften	Anzahl	1 375	1 341	8	29	4	17	1	1 426
darunter verschuldet	"	999	965	8	24	4	17	1	1 045

1) 1912 ohne die 347 Gutsbezirke 2) Verpflichtungen aufgrund des Ablösungsgesetzes vom 16.7.1925 oder des Aufwertungsgesetzes vom 16.7.1925 oder aufgrund allg. Vorschriften gemäß § 242 BGB, ohne Ablösung von Neubesitz und noch streitige Beträge
3) Schulden aus der Zeit vor der Währungsstabilisierung, die auf eine andere als die Markwährung lauteten (auch Sachwerte)
4) Laufzeit 10 und mehr Jahre, einschl. Hypotheken ohne Rücksicht auf ihre Laufzeit
5) Laufzeit 1 bis unter 10 Jahre 6) Laufzeit höchstens 1 Jahr oder jederzeit kündbar
a) Die Bauernschaften innerhalb der Kirchspielslandgemeinden der Kreise Norderdithmarschen, Süderdithmarschen und Husum wurden als "Gemeinden" mitgezählt b) einschl. Lauenburgischer Landeskommunalverband c) ohne Kreis Herzogtum Lauenburg

QUELLEN: 1912: Provinzialverband, Kreisverwaltungen (Landkreise): Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, 10. Jg. (1912)
Gemeinden, kreisfreie Städte: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 243
1928: Statist. Reichsamt, Die öffentliche Verschuldung im Deutschen Reich am 31. März 1928 und am 31. Dezember 1929 (Einzelschriften z. Stat. d. Dt. Reichs Nr. 13)
1935 und 1939: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 483, 548 III

Schluß: 2. Verschuldung

Stand — Schuldenart	Maßeinheit	Kreisangehörige Gemeinden zusammen	darunter mit weniger als 5 000 Einwohnern	darunter mit 10 000 und mehr Einwohnern	Ämter	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Land	Insgesamt
		Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937							
31. Dezember 1965									
Altverschuldung (Inlandsschulden bis zum 20.6.1948 entstanden)	1 000 DM	587	78	306	10	625	90	265 031	266 344
Vorkriegsauslandsschulden (bis 7.5.1945 entstanden)	" "	19	-	13	-	-	-	-	19
Neuverschuldung[1] (seit 21.6.1948 entstanden)	" "	631 280	213 421	282 282	7 260	525 869	75 646	1 803 319	3 043 375
davon Schulden aus Kreditmarktmitteln	" "	414 043	131 171	193 950	4 442	429 792	39 298	490 216	1 377 792
darunter langfristige[2]	" "	375 870	117 241	180 156	4 249	410 062	38 613	·	·
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln (z.B. Arbeitslosen- u. Sozialversicherung, Bundespost, Bundesbahn)	" "	23 355	5 871	11 667	48	17 880	2 972	75 970	120 225
Schulden bei Gebietskörperschaften (Bund, Lastenausgleichsfonds, Länder)	" "	193 882	76 379	76 664	2 771	78 196	33 376	1 237 133	1 545 358
Zusammen	1 000 DM	631 887	213 500	282 601	7 271	526 494	75 736	2 068 350	3 309 738
je Einwohner	DM	363	241	473	10	774	43	854	1 366
Gebietskörperschaften	Anzahl	1 384	1 315	32	216	4	17	1	1 622
darunter verschuldet	"	1 277	1 208	32	103	4	17	1	1 402

1) nur Inlandsschulden, Nachkriegsauslandsschulden ab 1965 nicht mehr vorhanden
2) Laufzeit 10 und mehr Jahre, einschl. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Aufkommen an Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz

Das Steueraufkommen ist weitgehend vom Wirtschaftsverlauf abhängig; daneben können aber steuerrechtliche Änderungen die Steuereinnahmen beeinflussen. Dies gilt z.B. für die Umsatzsteuer der Jahre 1926 bis 1933; sie wurde in den Erholungsjahren nach der Währungsstabilisierung 1923/24 mehrmals ermäßigt, dagegen in den Jahren der Wirtschaftskrise (1930 bis 1932) mehrmals erhöht.

Die Zahlen geben eine Vorstellung von der Steuerleistung des beschriebenen Gebiets; sie bedeuten nicht, daß ihm die Beträge auch zur Verfügung standen.
1965 machte das Aufkommen der in nachstehender Übersicht aufgeführten Steuerarten 57,3% des gesamten Steueraufkommens in Schleswig-Holstein aus.

Rechnungsjahr (1.4.-31.3.)	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer 1)	Körperschaftsteuer	Vermögensteuer	Umsatzsteuer 2)	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer 1)	Körperschaftsteuer	Vermögensteuer	Umsatzsteuer 2)
	1 000 RM					RM je Einwohner				
	Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1920 bis 1936) ohne Helgoland									
1926	21 081	29 082	4 124	10 312	22 556	13,8	19,0	2,7	6,7	14,7
1927	25 802	34 580	5 094	10 155*	22 006*	16,7	22,4	3,3	6,6*	14,3*
1928	26 536*	36 752*	7 412	10 281*	24 412	17,1*	23,7*	4,8	6,6*	15,7
1929	26 627	38 103*	8 696*	12 403*	25 543	17,1	24,4*	5,6*	7,9*	16,4
1930	25 535	35 344*	12 237	10 219	28 479*	16,3	22,5*	7,8	6,5	18,1*
1931	21 403	27 072*	8 956*	7 830*	26 019*	13,6	17,1*	5,7*	5,0*	16,5*
1932	15 062*	12 859*	5 155*	6 690*	35 612*	9,5*	8,1*	3,3*	4,2*	22,5*
1933	15 408	12 248*	4 433	7 311*	40 239*	9,7	7,7*	2,8	4,6*	25,3*
	Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937									
1937	32 112	48 394	14 912*	6 278	52 424*	21,9	33,0	10,2*	4,3	35,7*
1938	37 146*	68 203	21 796*	6 562	57 973	23,9*	43,9	14,0*	4,2	37,4
	1 000 DM					DM je Einwohner[3]				
1950	41 607*	75 996*	21 122	3 214	174 956	16,0	29,3	8,1	1,2	67,4
1951	77 749	106 400	33 136*	3 347	235 346*	31,0	42,5	13,2*	1,3	94,0*
1952	99 629	149 384	43 623	3 533	260 307	40,8	61,2	17,9	1,4	106,7
1953	97 994*	150 898*	50 009*	10 410*	272 006	41,4*	63,8*	21,1*	4,4*	115,0
1954	107 459	152 365	54 552	11 020	286 296	46,6	66,1	23,7	4,8	124,2
1955	117 861*	131 040*	35 021*	14 286	317 862	51,9*	57,7*	15,4*	6,3	140,0
1956	138 061	155 786	43 752	17 406	324 957*	(61,3)	69,2	19,4	7,7	144,3*
1957	147 416*	167 007*	59 809	15 935*	343 133	65,3*	74,0*	26,5	7,1*	152,0
1958	168 161*	196 230*	87 864*	17 559	357 610	74,2*	86,6*	38,8*	7,7	157,8
1959	190 996	270 561	87 470	20 412	392 971*	83,7	118,6	38,4	8,9	172,3*
Kalenderjahr										
1960	230 891*	312 164*	112 529	21 386*	426 873*	100,6*	136,0*	49,0	9,3*	186,0*
1961	303 078	369 289*	129 485*	28 714	471 886*	130,8	159,4*	55,9*	12,4	203,6*
1962	369 051*	406 913*	111 992*	28 125*	510 073*	157,6*	173,8*	47,8*	12,0*	217,9*
1963	432 227	453 026	123 658	30 565	523 117	182,8	191,6	52,3	12,9	221,3
1964	491 478	498 522	108 150	36 201	584 065	205,5	208,4	45,2	15,1	244,2
1965	523 568*	513 201*	127 338	35 052*	637 633	216,1*	211,8*	52,6	14,5*	263,2

*) Einflüsse steuerrechtlicher Art gegenüber dem Vorjahr (Neuabgrenzungen der Steuergegenstände und Steuerbemessungsgrundlagen, Änderungen der Steuersätze und Steuertarife) 1) einschl. Steuer vom Kapitalertrag, ab 1937 einschl. Steuer auf Aufsichtsratvergütungen 2) ab 1932 einschl. Umsatzausgleichsteuer (auf Einfuhren) 3) Zugrunde gelegt ist abweichend von früheren Veröffentlichungen des Amtes hier die mittlere Einwohnerzahl des jeweiligen Jahres (siehe Tab. 1, 4)

QUELLEN: 1926 bis 1938: Statist. Reichsamt, Die Steuerleistung der Finanzamtsbezirke in den Rechnungsjahren 1926 bis 1938 (Einzelschriften z. Stat. d. Dt. Reichs Nr. 39)
1950 ff: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

4. Die einkommensteuerbelasteten natürlichen Personen nach der Höhe des Einkommens

Die bei den Finanzämtern vorhandenen Unterlagen über die Besteuerung der Einkommen ermöglichen sekundär auch einen Einblick in die Schichtung der Einkommen. Der Erkenntniswert der Zahlen der nachstehenden Tabellen ist jedoch eingeschränkt, weil hier nur die Steuerbelasteten dargestellt werden können und weil die generellen Besteuerungsregeln zunehmend durch Befreiungen und Begünstigungen durchbrochen worden sind. Auch die sonstigen Veränderungen im jeweilig zugrundeliegenden Steuerrecht und in der Steuererhebung stören die Vergleichbarkeit der Tabellen.

a) Zur Einkommensteuer Veranlagte 1892 und 1901

Das Aufkommen an Einkommensteuer im Deutschen Reich vor dem 1. Weltkrieg floß den Bundesstaaten zu. Es war ihre Hauptsteuereinnahme. Einkommensteuerpflichtig waren in Preußen seit 1892 mit gewissen Ausnahmen (z. B. Mitglieder des Königlichen Hauses) diejenigen Personen, deren Rein-Einkommen mehr als 900 Mark im Jahr betrug. Als Einkommen galten die gesamten Jahreseinkünfte der Steuerpflichtigen in Geld oder Geldwert aus Kapital- und Grundvermögen, Verpachtungen und Mieten, Handel und Gewerbe und sonstiger gewinnbringender Beschäftigung. Abzugsfähig waren die zu Erwerb, Sicherung und Erhaltung des Einkommens verwendeten Ausgaben, die Schuldzinsen, Abschreibungen, Beiträge zu gesetzlichen Kranken-, Unfall-, Alterskassen und ähnlichen. Bei außerordentlicher Belastung und hoher Kinderzahl wurden gewisse Ermäßigungen der Steuersätze gewährt, die bei einem Teil der Betroffenen zu Freistellungen von der Veranlagung führten. (Preuß. Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891, GS. S. 175). Jeder Steuerpflichtige (auch der nichtselbständige) gab sein Einkommen nach eigener Einschätzung an.

Einkommensgruppe in Mark	Veranlagte Personen im Steuerjahr			
	1892		1901	
	Anzahl	%	Anzahl	%
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920			
über 900 bis 3 000	98 391	86,5	136 901	87,9
" 3 000 " 6 000	11 075	9,7	13 541	8,7
" 6 000 " 9 500	2 445	2,1	3 043	2,0
" 9 500 " 30 500	1 575	1,4	1 983	1,3
" 30 500 " 100 000	249	0,2	307	0,2
" 100 000	24	0,0	40	0,0
Insgesamt	113 759	100	155 815	100

QUELLE: Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus 1902 (S. 245)

b) Die Lohnsteuer- und Einkommensteuerbelasteten 1936

Mit dem Reichseinkommensteuergesetz vom 29. März 1920 hatte sich für einen Teil der bisher zur Einkommensteuer Veranlagten die Art der Steuerzahlung verändert. Das Gesetz schrieb vor, daß von allen Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit gleich bei der Lohn- und Gehaltszahlung ein bestimmter Betrag für die Steuer vom Arbeitgeber einzubehalten und von ihm an die zuständige Finanzkasse abzuführen war. Hierzu zählten auch die Wartegelder und Ruhegehälter der Beamten sowie die entsprechenden Witwen- und Waisenpensionen. Obwohl diese "Lohnsteuer" im Grunde keine neue selbständige Steuer war, ergab sich die Notwendigkeit einer getrennten statistischen Bearbeitung. Dabei wurden die beiden Steuerstatistiken leider faktisch auseinandergeführt; auch steuerlich wurden beide Einkunftsarten zunächst unterschiedlich behandelt. Unter "Einkommen" bei den zur Einkommensteuer veranlagten Personen werden hier die Gewinne nach Abzug gewisser Aufwendungen und die Überschüsse der Einnahmen über die Werbungskosten verstanden, ggf. auch nach Abzug der Sonderausgaben (wie Schuldzinsen, Renten, Kirchensteuer, Versicherungsprämien, Beiträge zur Bausparkasse, Aufwendungen für Hausgehilfin). Im Gegensatz dazu sind bei der Einkommensgruppenbildung der Lohnsteuerpflichtigen die (ungekürzten) Jahres-Bruttolöhne zugrundegelegt. Gesetzliche Grundlage für die Besteuerung 1936 waren das Einkommensteuergesetz vom 16. Oktober 1934 und seine Durchführungsverordnungen.

Bruttolohngruppe in RM	Steuerbelastete Lohnsteuerpflichtige	
	Anzahl	%
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
unter 1 500	101 232	35,2
1 500 bis unter 1 800	31 239	10,9
1 800 " " 2 100	37 469	13,0
2 100 " " 2 400	34 351	11,9
2 400 " " 3 000	42 706	14,8
3 000 " " 3 600	17 092	5,9
3 600 " " 4 800	14 757	5,1
4 800 " " 6 000	5 786	2,0
6 000 " " 7 200	1 930	0,7
7 200 und mehr	1 244	0,4
Insgesamt	287 806	100

Einkommensgruppe (nach dem "Einkommen") in RM	Mit Einkommen veranlagte, steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige	
	Anzahl	%
	Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
unter 1 500	16 418	23,0
1 500 bis unter 3 000	27 084	37,9
3 000 " " 5 000	13 844	19,4
5 000 " " 8 000	6 418	9,0
8 000 " " 12 000	3 892	5,4
12 000 " " 16 000	1 451	2,0
16 000 " " 25 000	1 273	1,8
25 000 " " 50 000	747	1,0
50 000 " " 100 000	244	0,3
100 000 und mehr	88	0,1
Insgesamt	71 459	100

QUELLEN: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 530 und 534

c) Die Lohnsteuer- und Einkommensteuerbelasteten 1961

Gegenüber 1936 ist die Anzahl der abzugsfähigen Sonderausgaben (z. B. Verluste aus Vorjahren) und Sondervergünstigungen erheblich erweitert worden. Im Gegensatz zu 1936 sind die Lohnsteuerpflichtigen, die auch zur Einkommensteuer veranlagt werden, jedoch bei beiden Statistiken aufgeführt. Gesetzliche Grundlage sind das Einkommensteuergesetz in der Fassung vom 15. August 1961 und seine Durchführungsverordnungen.

Bruttolohngruppe in DM	Steuerbelastete Lohnsteuerpflichtige	
	Anzahl	%
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
unter 1 200	7 524	1,3
1 200 bis unter 2 400	13 197	2,3
2 400 " " 3 600	30 803	5,4
3 600 " " 4 800	76 563	13,5
4 800 " " 6 000	94 367	16,7
6 000 " " 7 200	101 298	17,9
7 200 " " 8 400	84 524	14,9
8 400 " " 9 600	52 755	9,3
9 600 " " 12 000	53 509	9,4
12 000 " " 16 000	32 731	5,8
16 000 " " 20 000	10 946	1,9
20 000 " " 25 000	5 223	0,9
25 000 und mehr	3 172	0,6
Insgesamt	566 612	100

Einkommensgruppe (nach dem "Einkommen") in DM	Mit Einkommen veranlagte, steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige	
	Anzahl	%
	Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937	
unter 1 500	4	0,0
1 500 bis unter 3 000	1 404	1,2
3 000 " " 5 000	12 656	10,6
5 000 " " 8 000	30 007	25,0
8 000 " " 12 000	28 515	23,8
12 000 " " 16 000	15 704	13,1
16 000 " " 25 000	16 125	13,4
25 000 " " 50 000	10 816	9,0
50 000 " " 75 000	2 258	1,9
75 000 " " 100 000	959	0,8
100 000 " " 250 000	1 205	1,0
250 000 " " 1 Million	265	0,2
1 Million und mehr	30	0,0
Insgesamt	119 948	100

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

XIV. Preise

1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel

a) "Marktpreise" 1876 bis 1908

Die Preisangaben in dieser Tabelle sind jährliche Mittelpreise, die aus den jeweils höchsten und niedrigsten Preisen in den einzelnen Monaten für die betreffenden Waren errechnet wurden. Ursprünglich (bei Einführung der Statistik) wollte man die auf dem Wochenmarkt im Verkehr zwischen Erzeuger, Händler und Verbraucher erzielten Preise erfassen. Im Laufe der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wandlungen im Getreidehandel hat sich der Verkehr zwischen Erzeugern und Abnehmern später meist außerhalb des Wochenmarktes abgespielt. Die Getreidepreise wurden daher in den letzten Jahren größtenteils bei den Getreidehändlern erfragt. Bei Kartoffeln ist in der Regel ab Juli für die neue Ernte ermittelt.
Beim Vergleich mit späteren und den heutigen Preisen sind die Veränderungen der Währung, der Kaufkraft des Geldes, der Handelsbedingungen, der Sorten und der Methoden der Preisermittlung zu beachten.
Für die Jahre 1870 bis 1874 sind Monatsdurchschnittspreise für Kiel in derselben Quelle, aber in preußischer Taler-Währung, veröffentlicht worden. Für die noch weiter zurückliegende Zeit sei auf das umfassende Werk von Emil Waschinski "Währung, Preisentwicklung und Kaufkraft des Geldes in Schleswig-Holstein von 1226 bis 1864" (Neumünster: Wachholtz 1952 und 1959) verwiesen. - Der Vergleich der Preisangaben mit der Zeit vor 1875 ist nicht nur durch die anderen und wechselnden Währungen, sondern dazu vor 1872 durch andere Maßeinheiten (Scheffel, Tonne) sehr erschwert und gestört.

Jahresdurchschnitt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	(Speise-) Kartoffeln
	Preis in Mark für 1 000 kg				
1876	211	168	167	178	77
1877	241	173	174	177	93
1878	195	140	150	138	80
1879	198	139	141	121	77
1880	212	183	159	147	88
1881	219	199	155	164	65
1882	196	155	141	144	55
1883	191	142	141	132	66
1884	164	143	143	144	60
1885	157	146	140	144	66
1886	153	131	129	131	59
1887	163	121	118	112	50
1888	173	136	127	134	60
1889	183	161	151	162	66
1890	199	173	157	164	57
1891	230	213	169	173	90
1892	179	168	151	158	72
1893	144	133	131	155	54
1894	126	121	118	145	60
1895	136	122	117	127	48
1896	150	124	123	128	41
1897	163	126	125	140	46
1898	182	142	137	148	56
1899	150	145	142	137	53[a]
1900	148	145	145	143	55[a]
1901	160	142	143	148	54[a]
1902	163	146	141	162	52[a]
1903	149	142	141	146	57[a]
1904	167	149	141	147	57[a]
1905	170	155	150	154	54
1906	174	157	161	168	55
1907	195	184	172	179	76
1908	197	175	165	161	76

a) keine Großbezugspreise, sondern aus kleinen Verkaufseinheiten berechnete Kleinhandelspreise

QUELLE: Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus 1876 bis 1882, 1884 bis 1909

b) 1909 bis 1938

Die Getreidepreise verstehen sich für inländische Ware. Für die Jahre 1909 bis 1914 wurde der häufigste Preis für Mittelware genommen, abweichend von der Methode bei Tab. a. 1915 bis 1923 gab es durch die Reichsgetreidestelle festgesetzte Erzeugerhöchstpreise (Übernahmepreise). Gesetzlich geregelte Erzeuger-Festpreise und Verteilungsspannen, die weder über- noch unterschritten werden durften, galten auch ab Oktober 1933 für Brotgetreide, ab Wirtschaftsjahr 1934/35 für Hafer und Futtergerste.
Die Kartoffelpreise beziehen sich bis Juli auf die alte, ab August auf die neue Ernte.

Jahresdurchschnitt	Weizen		Roggen		Braugerste	Futtergerste		Sommergerste	Hafer		Speisekartoffeln	
	Erzeugerpreis ab holst. Verladestation	frei Marktort	Erzeugerpreis ab holst. Verladestation	frei Marktort	Erzeugerpreis ab holst. Verladestation	Erzeugerpreis ab holst. Verladestation	frei Marktort	ab holst. Verladestation	Erzeugerpreis ab holst. Verladestation	frei Marktort	Erzeugerpreis ab holst. Station bei waggonweisem Bezug	Großbezugspreis 1) frei Marktort
	Preis für 1 000 kg											
	in Mark											
1909	.	221	.	172	.	.	160	.	.	177	.	85
1910	.	189	.	144	.	.	142	.	.	154	.	77
1911	.	196	.	164	.	.	167	.	.	175	.	82
1912	.	218	.	195	.	.	191	.	.	191	.	89
1913	187[a]	190	157[a]	161	166[a]	.	152	.	150[a]	153	.	64
1914	.	214	.	183	.	.	143	.	.	175	.	82
	in Reichsmark											
1924	179	.	164	.	.	190	.	196	157	.	70	98
1925	238	.	206	.	.	207	.	220	200	.	68	89
1926	266	.	195	.	.	.	.	205	195	.	59	81
1927	258	.	241	.	.	.	.	245	227	.	107	130
1928	233	.	238	.	260	.	.	242	239	.	68	92
1929	228	.	200	.	216	.	.	200	193	.	.	86
1930	256	.	156	.	202	.	.	194	157[b]	.	44	74
1931	247	.	176	.	.	.	.	198	156[b]	.	55	.
1932	226	.	173	.	.	.	.	173	146[b]	.	48	.
1933	190[c]	.	150[c]	.	181	160	.	168	131[b]	.	30	.
1934	.	.	.	163[d]	.	.	.	.	.	.	52	.
1935	.	206[d]	.	167	.	.	.	.	.	.	55	57
1936	.	209	.	172	.	.	.	.	.	.	.	58
1937	.	209	.	182	.	.	.	.	.	.	.	57
1938	203	.	185	.	177	177	.	.	.	.	.	57

1) d. h. den die Kleinhändler an den Großhändler oder Erzeuger zahlen; ab 1935 Erzeugerpreis frachtfrei Empfangsstation
a) errechnet aus notiertem Erzeugerpreis frei Kiel durch Abzug von 3 M Frachtkosten b) weißer Hafer
c) Frachtkosten und Handelsspesen zur Zeit des Wechsels in der Notierung für Kiel: 5 RM
d) ab hier: Verkaufspreise des Großhandels an die Mühlen

QUELLEN: für Getreide 1909 bis 1914: Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Hefte 222, 227, 232, 237, 244, 247
1924 bis 1937: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1938 I
1938: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

für Kartoffeln Großbezugspreise 1909 bis 1914: wie für Getreide
1924 bis 1928: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Hefte 280, 284, 288, 292, 297
1929/30: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch 1930 und 1931
Erzeugerpreise 1924 bis 1938: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1936 III, 1938 I, 1939 I

Schluß: 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel

c) 1949 bis 1965

Jahresdurchschnitt	Weizen		Roggen		Erzeugerpreis ab Verladestation					Speisekartoffeln
	Erzeugerpreis ab Verladestation	Mühleneinkaufspreis	Erzeugerpreis ab Verladestation 1)	Mühleneinkaufspreis 2)	Futtergerste	Braugerste	Industriegerste	Futterhafer	Industriehafer	Erzeugerpreis waggonfrei Versandstation für gelbfleischige Sorten 3)
	Preis in Deutsche Mark für 1 000 kg inländische Ware									
1949	260	.	239	.	215	243	225	207	217	95
1950	295	.	262	.	260	299	267	248	249	94
1951	423	438	378	393	413	444	435	403	411	94
1952	427	444	397	417	384	437	404	361	370	127
1953	421	435	394	403	370	404	381	338	343	97
1954	421	438	402	407	369	411	391	347	356	100
1955	421	437	401	413	382	424	392	352	356	116
1956	422	440	403	425	369	412	381	342	347	136
1957	427	444	407	426	362	410	375	328	332	96
1958	437	455	412	430	382	414	388	341	347	129
1959	438	455	403	422	393	417	397	353	358	182
1960	437	458	397	419	381	415	393	329	336	137
1961	436	455	397	418	389	432	400	342	349	120
1962	439	457	407	429	396	.	.	357	.	176
1963	441	461	406	428	404	.	.	363	.	117
1964	444	463	399	417	408	.	.	368	.	127
1965	455	473	399	417	409	.	.	371	.	173

1) bis Juni 1959 einschl. Ablieferungsprämie nicht mehr gezahlt 2) bis Juni 1955 ohne, ab Juli 1955 bis Juni 1959 einschl. Ablieferungsprämie; diese wird ab Juli 1959 3) 1949 bis 1956 mittlere Sorten, ab 1957: vorwiegend festkochende Sorten

QUELLE: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

2. Schlachtviehpreise

Die Notierungsmuster (Abgrenzung und Aufgliederung der Schlachtwert- und Handelsklassen) sind in Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse mehrfach geändert worden (siehe Fußnoten bei einzelnen Vieharten). Die Vergleichbarkeit ist dadurch jedoch - außer bei den Schafen - nur geringfügig gestört.

Jahresdurchschnitt	Ochsen	Kühe		Bullen	Kälber	Schweine		Schafe
	jüngere, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (A) 1)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts (A)	sonstige vollfleischige oder ausgemästete (B) 2)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts (A) 3)	beste Mast- und Saugkälber (A)	Fettschweine, 150 kg u. mehr Lebendgewicht (a)	vollfleischige, 100-119,5 kg Lebendgewicht (c)	beste Schafe (A) 4)
	Marktort Husum 5)		Marktort Kiel					
	Preis in Mark je 50 kg Lebendgewicht							
1912	.	.	39	46	59	.	56	.
1913	51	46	40	47	61	57	56	43
1914	.	.	36	43	57	48	47	.
	Preis in Reichsmark je 50 kg Lebendgewicht							
1924	.	.	33	36	67	62	58	41
1925	.	.	37	43	71	75	71	49
1926	.	.	37	43	69	76	73	50
1927	58	53	40	50	71	62	60	47
1928	54	49	41	50	74	64	63	46
1929	55	49	41	49	75	77	76	.
1930	53	48	41	50	71	63	63	.
1931	36	31	31	.	57	48	46	.
1932	29	25	22	.	40	40	39	.
1933	29	26	22	.	37	41	39	.
1934	32	30	24	27	44	.	43	30
1935	40	40	34	38	56	.	48	.
1936	42	40	37	41	64	55	51	.
1937	41	39	37	41	60	.	51	.
1938	43*	41*	37	41	63	55	51	40
1939	44**	42	38	43	63	56	51	40
	Preis in Deutsche Mark je 50 kg Lebendgewicht							
1949	.	.	63	.	.	.	102	.
1950	.	.	62	.	87	120	116	68
1951	86	76	69	.	114	131	127	84
1952	85	78	72	95	125	120	116	86
1953	85	75	62	85	129	120	117	77
1954	91	83	69	92	124	127	124	80
1955	96	88	73	99	127	114	112	81
1956	101	91	78	106	131	122	121	81
1957	102	90	77	104	135	117	117	81
1958	106	95	82	108	140	114	115	85
1959	111	99	88	115	144	127	126	89
1960	110	99	86	113	146	119	121	87
1961	113	100	91	116	150	123	126	94
1962	111	97	90	114	158	120	123	93
1963	115	100	86	112	147	127	133	92
1964	127	113	100	133	169	122	127	85
1965	136	118	107	146	193	124	131	95

1) 1912 bis 1950: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 2) 1912 bis 1928: ältere, ausgemästete und wenig gut entwickelte Jüngere Tiere 3) 1912 bis 1926: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 4) 1912 bis 1926: ältere Masthammel, geringere Mastlämmer, gut genährte junge Schafe; 1927 und 1928: junge Schafe 5) Weidefettviehmarkt Husum, Verkaufsperiode Juni/Juli bis November *) Von den Tieren dieser Schlachtwertklasse waren sog. Ausstichtiere (aa): bei Ochsen 69 %, bei Kühen 62 %. Sie wurden zu Preisen verkauft, die bei Ochsen bis zu 5 RM und bei Kühen bis zu 3 RM über der oberen Preisgrenze der Schlachtwertklasse a lagen. In den für 1938 ausgewiesenen Durchschnittspreisen sind sie nicht berücksichtigt **) 1940/41 = 44 RM, 1942 = 46 RM, 1943 = 45 RM

QUELLEN: 1912 bis 1914: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1914 I, 1915 I, 1928 IV, 1932 IV; Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 244 und 247
1924 bis 1928: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Heft 280, 284, 288, 292, 297; Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1932 IV
1929 bis 1939: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1930 I, 1932 I und IV, 1933 IV, 1934 I und IV, 1935 I, 1937 I und IV, 1938 IV, 1939 I, 1940 I und IV
Fettschweine 1929 bis 1933: Preuß. Statist. Landesamt, Statistische Korrespondenz 1929 bis 1934
1949 bis 1965: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

3. Preise ausgewählter Baustoffe frei Bau

Baustoff	Einheit	Jahresdurchschnitt			Oktober 1944	Jahresdurchschnitt		
		1908	1913	1936		1950	1954	1959
		für Kiel in Mark		für Schleswig-Holstein in RM		für Schleswig-Holstein in DM		
Hintermauersteine Kieler Dicke, 23 x 11 x 6,5 cm	1 000 Stück	27,50	27,50	41,70	51,90	71,20	82,30	111,00
Kalk [1]	1 t	27,00	29,00	40,00	47,00	59,70	72,90	79,20
Portlandzement	1 t	41,30	43,10	43,50	48,00	61,00	81,00	83,10
Formeisen (Grundpreis) [2]	1 t	160	163	218	227	339	574	644
Stabeisen (Grundpreis) [3]	1 t	151	168	222	230	343	572	653
Kantholz	1 cbm	.	(56) [a]	74	82	138	202	219
Fußbodenbretter	1 cbm	.	.	123	129	231	301	329

1) 1908/13 gebrannter Weißkalk, ungelöscht; ab 1936 gebrannter Stückkalk, ungelöscht
2) ab 1936 etwa NP I 14
3) ab 1936 etwa 12 mm Durchmesser
a) für Lübeck im September 1912, 8 bis 10 m lang, Durchmesser 20 bis 26 cm, Tanne

QUELLEN: 1908 und 1913: Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1908 und 1913 (Kantholz Lübeck: Statistisches Jahrbuch Deutscher Städte, 20. Jahrgang)
1936 und 1944: Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein
1950, 1954 und 1959: Statist. Landesamt Schleswig-Holstein

4. Verbraucherpreise in Kiel

a) 1875 bis 1904

Die Preisangaben dieser Tabelle sind jährliche Mittelpreise, die aus den jeweils höchsten und niedrigsten Preisen in den einzelnen Monaten für die betreffenden Waren errechnet wurden. Die Preise für Fleisch, Butter und Eier sind auf dem Wochenmarkt ermittelt worden, die von Mehl, Reis, Kaffee und Schmalz sind Ladenpreise.
Beim Vergleich mit späteren und den heutigen Preisen ist zu beachten, daß sich neben Währung und Kaufkraft des Geldes auch Handelsbedingungen, Qualität, Sorten, Verbraucherwünsche, Marktlage und Methoden der Preisermittlung (Anpassung der Warenlisten für die Erhebung an geänderte Verbrauchsverhältnisse, verschiedene Mittelpreisberechnung) mehrfach geändert haben und so die Vergleichbarkeit im strengen Sinne mehr oder weniger gestört ist.

Preise für frühere Jahre siehe Vorbemerkung zu Tabelle 1a.

Jahresdurchschnitt	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Hammelfleisch	Schweinespeck, geräucherter, inländ.	Butter	Eier	Weizenmehl	Reis, Java-, mittl.	Bohnenkaffee, Java-, gelber, gebrannter	Schweineschmalz, inländ.
	Preis in Pfennig für 1 kg						Pfennig für 1 Stück	Preis in Pfennig für 1 kg			
1875	140	150	133	143	180	281	7	40	60	330	180
1876	135	138	131	135	183	275	7	38	60	330	190
1877	135	137	130	135	182	265	6	40	60	329	181
1878	135	135	122	135	163	228	6	37	60	329	177
1879	135	135	120	135	134	211	5	31	60	320	147
1880	135	135	120	135	139	248	6	35	60	317	160
1881	134	135	123	135	152	265	6	36	60	292	160
1882	130	135	130	135	168	256	6	34	60	258	168
1883	129	130	128	130	180	230	6	32	60	253	173
1884	125	130	120	130	153	238	6	31	60	256	154
1885	125	130	120	130	145	230	6	28	60	254	142
1886	125	130	120	130	145	217	6	27	60	290	130
1887	126	128	122	129	145	220	6	28	60	341	131
1888	121	143	120	135	131	219	7	31	60	308	142
1889	131	149	137	149	148	237	7	34	60	351	157
1890	140	150	136	147	171	223	7	35	60	379	160
1891	146	150	131	137	165	234	7	38	60	377	160
1892	145	153	125	135	165	242	7	31	60	368	160
1893	145	154	130	135	165	233	7	28	60	390	172
1894	136	140	130	133	160	217	6	24	60	390	158
1895	127	148	126	130	155	208	6	27	60	390	142
1896	128	154	123	130	134	213	6	28	60	390	113
1897	119	132	136	138	131	209	6	31	51	336	125
1898	123	137	141	137	138	210	6	33	49	311	129
1899	128	144	132	139	145	228	7	29	53	293	132
1900	135	145	130	140	143	230	7	28	58	320	130
1901	134	151	136	140	151	235	7	28	57	320	145
1902	132	157	151	140	160	232	7	28	55	320	150
1903	136	162	133	147	152	241	7	28	55	320	150
1904	135	164	125	148	141	244	7	30	55	328	145

QUELLE: Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus 1875 bis 1882, 1884 bis 1905

noch: 4. Verbraucherpreise in Kiel

b) 1905 bis 1965

Vorbemerkung

Bei den Preisen für Nahrungsmittel handelt es sich um Ladenpreise für die gangbarste Warensorte. Im allgemeinen wird die Erfassung mittlerer Qualitäten angestrebt. Soweit die Nahrungsmittel während und nach den beiden Weltkriegen öffentlich bewirtschaftet wurden, stellen die angegebenen Preise die festgesetzten Höchstpreise dar, die je nach Knappheit mehr und weniger hinter den tatsächlich gezahlten Schwarzmarktpreisen zurückblieben.
Über die Vergleichbarkeit der Preise siehe den Vermerk vor Tabelle 4a.

Erläuterungen zu den einzelnen Waren oder Tarifen (Fußnoten der Seiten 189 bis 191)

1) **Roggenbrot**
1905 bis 1924 "Roggengraubrot" (ca. 65 % Roggenmehl). Mit den Brotsorten ab 1925 etwa vergleichbares "reines Schwarzbrot ohne Kleieabzug" war 1905/1912 durchschnittlich 8 Pf billiger
1925 bis 1930 "ortsübliches Roggen-, Grau-, Misch- oder Schwarzbrot"
1931 bis 1937 "1. Sorte, meist gekauft" (= Roggenschrotbrot)
1938 bis 1965 "Roggenschrotbrot" ("ortsübliches Roggenbrot" war im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1963 ca. 10 Pf teurer)

Im 1. Weltkrieg (ab 1916) wurde das Brot mit Kartoffelflocken oder -stärkemehl gestreckt (mindestens 10 %)

Anteile der Brotsorten am Brotabsatz und Brotpreise im April 1935 in Kiel	Anteil in %	Preis für 1 kg in Rpf
Roggenschrotbrot (= ganz oder fast ganz aus Roggenschrotmehl Type 1800)	65	25
Roggenmischbrot (= 50 bis 59 % aus Roggenfeinmehl Type 997, Rest Weizenmehl)	20	35
Weizenmischbrot (= 70 bis 79 % aus Weizenmehl der Typen 790, 630 oder 563, Rest Roggenmehl Type 997)	15	43

2) **Weizenkleingebäck**
Wasserware; 1905 bis 1908 "reines Weizenbrot, Rundstücke", 1909 bis 1925 "Weißbrot (Semmel)"

3) **Weizenmehl**
1929 bis 1932 "etwa 60 % Ausmahlung";
1933 bis 1935 "Auszugsmehl";
1936 "Type 502 oder 563";
1937 "Type 502";
1938 und 1939 "Type 812";
1945 "Type 1050";
1946 "Type 1350 bis 1950";
1947/Mai 1948 "Type 1950";
Oktober 1948, 1949 und 1950 "Type 1050";
1951 bis 1953 "Type 550 oder 630";
1954 bis 1960 "Type 550";
ab 1961 "Type 405"

Die Güte des Mehls wird ab 1.5.1934 nach dem beim Verbrennen entstehenden Aschegehalt beurteilt, der in % der verbrannten Mehlmenge angegeben wird (z.B. 0,405 %). Aus dieser Prozentzahl ist durch Fortlassen des Kommas die Typenbezeichnung entstanden (Type 405). Der Aschegehalt ist im allgemeinen umso größer, je gröber das Mehl ist; andererseits ist dann auch die Mehlausbeute (durch höheren Kleiegehalt) größer.

4) **Speiseerbsen**
1905 bis 1929, 1942, 1945/46, 1950 bis 1954 gelbe (ungeschält), übrige Jahre grüne Erbsen

5) **Reis**
Vollreis, mittlere Güte

6) **Zucker**
1905 bis 1914 "Raffinade" ("Zucker, gemahlen" war im Durchschnitt der Jahre 1905/1909 9 Pf billiger); 1915 bis 1923 "harter"; 1923 bis 1925 "gestoßener Haushaltszucker"; 1926 bis 1952 "gemahlener, feiner Haushaltszucker";
ab 1953 "Raffinade"

7) **Dorsch**
1927 bis 1936 "Dorsch, lebend, zum Kochen"; 1938 bis 1949, ab 1953 "Dorsch mit Kopf (mittlere Größe)"; 1950 bis 1952 "Kabeljau ohne Kopf"

8) **Rindfleisch zum Braten**
1905/06 "Rindfleisch, Keule"; 1907/08 "Rindfleisch, Braten"; 1909 bis 1913 "Rindfleisch von der Keule (Schwanzstück, Blume, Kugel, Nuß, Oberschale)"; 1914 bis 1932 "Bratfleisch von der Keule (Oberschale, Schwanzstück, Blume)"; 1938 bis 1961 "zum Schmoren, vom Blatt oder Bug, mit Knochen"; ab 1962 "zum Schmoren bzw. Braten, aus der Keule, ohne Knochen"

9) **Rindfleisch zum Kochen**
1905 bis 1908 "Rindfleisch, Brust"; 1909 bis 1913 "Rindfleisch vom Bug (Schulterblatt, Schulterstück, Schuft)"; 1914 bis 1942 "Kochfleisch vom Vordervierte! [Brust und Rippen (dicke Querrippe, Fehlrippe)]"; 1943 bis 1947 "Brust mit Knochen"; ab 1948 "Kochfleisch, von der Querrippe"

10) **Kalbfleisch zum Braten**
1905/06 "Kalbfleisch, gemästet, Keule"; 1907/08 "Kalbfleisch, gemästet, Braten"; 1909 bis 1913 "Kalbfleisch von der Keule (Schlägel)"; 1914 bis 1948 (Mai) "Bratfleisch (Keule)"; ab 1948 (Oktober) "Rücken mit Nierenstück (Nierenbraten), wie gewachsen"

11) **Hammelfleisch zum Kochen**
1905 bis 1908 "Kochfleisch"; 1909 bis 1913 "Hammelfleisch vom Bug (Schulter, Blatt)"; 1914 bis 1936 "Kochfleisch (Brust, Hals, Dünnung)"; ab 1937 "Bauch mit Brust, mit Knochen"

12) **Schweinespeck**
fetter, inländischer; 1922/23 magerer Speck

13) **Butter**
1905 bis 1925 "Eßbutter"; 1926 bis 1933 "Molkereibutter, mittlere Sorte"; ab 1934 "Deutsche Markenbutter"

14) **Margarine**
1905 bis 1912 "Mittel aus dem höchsten und niedrigsten Monatspreis bei 3 bis 4 Sorten"; 1923 bis 1933 "mittlere Sorte". Von November 1934 bis September 1939 waren im Deutschen Reich einheitlich 3 Margarinesorten zu folgenden Preisen im Handel: Konsumware 126 Rpf je kg (Festpreis, an Minderbemittelte gegen Karten), Mittelsorte 196 Rpf je kg (Höchstpreis), Spitzensorte 220 Rpf je kg (Höchstpreis). Im 2. Weltkrieg wurde nur noch eine Sorte "Tafelmargarine" zum Höchstpreis von 196 Rpf je kg hergestellt. – 1948/49 "Tafelmargarine (Konsumware)"; 1950/51 "Tafelmargarine, Mittelsorte"; ab 1952 "Margarine, in Staniol, sog. Spitzensorte" (sog. Delikateßmargarine kostete in den Jahren 1960 bis 1963: 264 Pf)

15) **Eier**
ab 1929 Größe: 55 bis 60 g (Klasse B)

16) **Speisekartoffeln**
ab Juli neue Ernte, Ladenpreis

17) **Bohnenkaffee**
Mai bis Dezember 1916 gemischt mit Ersatzmitteln, 1917 bis 1919 nur Kaffee-Ersatz

18) **Bier**
Lagerbier, einheimisches, Ausschank in (einfachen) Gaststätten, ohne Bedienungsgeld; 1948/49 5 %, ab 1950 11 bis 14 % Stammwürzegehalt. – Die Literpreise ab 1948 wurden aus den ermittelten Preisen für ein kleines Glas errechnet

19) **Steinkohlen**
Hausbrand, ab 1923 frei Keller; 1905 bis 1912 "schottische" ("Würfel, Nuß I und II Anthrazit" kostete 1910 235 Pf je 50 kg); 1929 bis 1942 "rheinisch-westfälische Fettnuß I"; 1948 bis 1954 "rheinisch-westfälische Eßnuß II"; ab März 1954 "inländische Gasflammnußkohle II"

20) **Braunkohlenbriketts**
ab 1923 frei Keller, ab April 1954 "mitteldeutsche"

21) **Gas und Strom**
allgemeiner Haushaltstarif für eine 3-Raum-Wohnung (2 Zimmer und Küche). Die Tarife sind von 1936 bis 1948 und ab 1960 nach dem Verbrauch gestuft. Die in der Tabelle für diese Zeit angegebenen Preise entsprechen jeweils denen der ersten Staffel bzw. Zone. Die Wahltarife betrugen im einzelnen:

Zeitraum, Art des Tarifs	Strom	Gas	
	Arbeitspreis	Grundpreis bei Abnahme (von)	Arbeitspreis
1.7.1936 - 31.3.1941 (Wahltarif mit Mindestabnahmeverpflichtung)[1]	bis 160 kWh/Jahr 26 Rpf darüber 10 Rpf	250 Rpf	bis 35 cbm/Monat 11 Rpf darüber 9 Rpf
1.4.1941 - 31.7.1948 (Wahltarif nach Verbrauchsstufen)[2]		40 Rpf (Pf)	bis 26 cbm/Monat 16 Rpf 27-52 cbm/Monat 10 Rpf darüber 6 Rpf
1.7.1960 - 30.6.1964 (Wahltarif nach Verbrauchsstufen)[2]	*kein Wahltarif*	bis 43 cbm/Monat 125 Pf 44-75 cbm/Monat 300 Pf darüber 600 Pf	bis 43 cbm/Monat 24 Pf 44-75 cbm/Monat 20 Pf darüber 16 Pf
ab 1.7.1964 (Wahltarif nach Verbrauchsstufen)[2]		bis 43 cbm/Monat 125 Pf 44-87 cbm/Monat 300 Pf darüber 825 Pf	bis 43 cbm/Monat 23 Pf 44-87 cbm/Monat 19 Pf darüber 13 Pf

1) Der Verbraucher verpflichtet sich zur Abnahme von 160 kWh/Jahr bzw. 35 cbm/Monat; auch wenn der Verbrauch nicht erreicht wird, muß die Mindestabnahmemenge bezahlt werden
2) Der Verbraucher wählt den für ihn günstigsten Tarif und ist daran (mit bestimmten Ausnahmen) 1 Jahr lang gebunden. Bei einheitlichem Grundpreis (1941 bis 1948) muß der Verbrauch der gewählten Zone erreicht werden. Ab 1960 entfällt eine Mindestabnahmeverpflichtung

QUELLEN: 1905 bis 1913: Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1905 bis 1914
Königl. Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Hefte 222, 227, 232, 237, 244

1914 bis 1928: Preuß. Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Hefte 247, 250, 253, 256, 259, 263, 266, 269, 273, 280, 284, 288, 292, 297
Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1927 und 1928

1929 bis 1932: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1930 bis 1933
Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1929 bis 1932

1933 bis 1942: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1934 bis 1936, 1941/42
Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1935 bis 1943
Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1933 bis 1935
Unveröffentlichtes Material des Statist. Amtes der Stadt Kiel

1943, 1945 bis 1948: Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1948 und 1949
Unveröffentlichtes Material des Statist. Amtes der Stadt Kiel

1944: Statist. Reichsamt, Wirtschaft und Statistik 1944

1949 bis 1965: Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1950 bis 1965
Unveröffentlichtes Material des Statist. Landesamts Schleswig-Holstein

Gas- und Stromtarife 1905 bis 1965: Stadtwerke Kiel

noch: 4. Verbraucherpreise in Kiel

noch: b) 1905 bis 1965

Fortsetzung nächste Seite

Jahresdurchschnitt	Roggenbrot 1)	Weizenkleingebäck (Semmel u. dgl.) 2)	Weizenmehl 3)	Weizengrieß	Speiseerbsen, trocken 4)	Reis 5)	Zucker 6)	Salzheringe	Dorsch, frisch 7)	Rindfleisch zum Braten 8)	Rindfleisch zum Kochen 9)
	Preis für 1 kg										
	in Pfennig										
1905	22	28	30	50	30	55	56	.	61	155	128
1906	22	28	31	50	30	55	52	.	53	180	140
1907	27	38	32	50	32	55	51	.	54	180	146
1908	28	50	36	50	32	58	53	.	73	166	140
1909	25	50	39	55	33	45	51	.	81	158	143
1910	22	47	40	55	36	45	56	.	75	170	155
1911	21	45	39	55	35	47	59	.	72	182	166
1912	25	47	40	55	34	51	69	.	61	196	173
1913	21	42	39	58	33	51	50	.	.	206	187
1914	25	44	43	63	47	59	51	.	.	201	172
1915	39	68	56	97	.	117	60	.	.	256	228
1916	36	66	57	81	94	129*	68	.	.	493	439
1917	40	54	50	56	.	.	70	.	.	514	420
1918	46	52	54	69	.	.	94	.	.	479	383
1919	59	72	67	111	.	358*	130	.	.	692	558
1920	207	217	252	184	.	1 478	423	.	.	1 697	1 534
1921	305	316	467	887	716	882	846	.	.	3 016	2 852
Monatsdurchschnitt	in Mark										
1922 März	7,37	7,58	7,00	20	14	20	18	.	.	67	65
Juni	8,42	8,95	8,73*	34	17	28	21	.	.	114	105
September	22	25	19 *	116	99	120	150	.	.	288	273
Dezember	153	158	169 *	600	600	700	370	.	.	1 360	1 333
1923 Februar	1 121	1 750	2 050	2 280	1 875	2 325	1 050	2 375	.	8 502	8 185
April	1 000	1 600	1 625	2 040	1 975	1 750	2 650	2 650	.	8 922	8 656
Juni	2 745	4 150	5 600	6 800	4 500	6 600	2 775	4 925	.	28 431	26 850
	in Tausend Mark										
August	161	214	314	400	346	344	256	186	.	1 329	1 261
	in Millionen Mark										
Oktober	1 128	1 672	1 995	2 520	3 373	2 310	3 299	748	.	9 719	9 178
	in Milliarden Mark										
November	202	343	334	376	381	296	501	197	.	2 214	2 165
	in Pfennig (RM-Währung)										
1924	24	66	41	52	55	49	80	53	71	217	199
1925	33	80	51	69	53	62	68	68	.	234	217
1926	29	80	49	66	55	60	64	64	.	235	217
1927	35	81	62	66	66	60	68	65	45	237	216
1928	35	92	60	64	74	58	59	67	47	244	215
1929	34	100	58	65	71	59	58	67	55	249	219
1930	31	90	61	68	56	63	59	56	58	253	224
1931	29	89	60	60	52	48	64	55	51	226	192
1932	28	89	55	55	54	42	71	55	42	180	145
1933	25	84	47	55	54	39	75	54	45	180	146
1934	25	80	46	54	61	36	77	54	48	179	149
1935	25	73	47	52	68	37	76	54	50	192	167
1936	25	72	47	52	65	41	76	54	57	210	183
1937	25	72	48	51	64	43	76	54	.	.	177
1938	25	72	43	50	62	45	76	56	64	220	178
1939	25	73	44	50	64	44	76	58	61	246	178
1940	25	76	46	50	73	46	76	.	.	.	178
1941	25	76	47	50	74	56	76	.	.	.	178
1942	26	76	44	48	91	65	76	.	81	184	176
1943	25	76	44	46	.	68	76	110	90	182	170
1944 (15. Mai)	25	76	44	.	.	66	76	.	.	.	.
1945 (15. Okt.)	27	76	42	46	106	68	76	.	.	182	170
1946	30	.	39	46	110	81	87	79	84	180	170
1947	30	76	39	46	90	.	108	101	85	182	177
1948 (15. Mai)	30	76	38	46	.	.	114	89	86	180	180
	in Pfennig (DM-Währung)										
1948 (15. Okt.)	35	87	65	61	108	.	114	120	88	282	258
1949	37	81	52	58	120	.	114	109	84	344	325
1950	38	82	50	60	83	138	114	106	80	371	321
1951	46	98	81	84	95	146	119	113	94	419	378
1952	46	105	81	89	138	156	134	109	92	482	439
1953	58 a	119	79	87	147	181	136	105	83	440	397
1954	59	131	79	87	142	159	136	109	89	476	432
1955	60	140	79	87	134	105	136	114	93	488	440
1956	60	136	78	87	111	95	124	114	96	488	449
1957	63	156	79	87	109	94	120	120	96	505	438
1958	70	162	86	93	97	93	124	133	103	520	438
1959	70	165	88	95	114	95	124	128	118	586	472
1960	70	167	87 b	95	112	98	124	125	134	594	467
1961	74	183	100	98	108	100	123	135	128	617	474
1962	80	185	107	110	112	105	123	148	130	791	479
1963	87	187	107	112	126	113	123	184	140	807	475
1964	89	204	107	117	130	119	123	199	140	900	543
1965	94	221	107	119	126	125	123	222	164	969	580

*) Provinzdurchschnitt

Fußnoten 1 bis 9 siehe Seite 188

a) nach Fortfall der Subvention

b) Type 405 = 100 Pf

noch: 4. Verbraucherpreise in Kiel

noch: b) 1905 bis 1965

Jahres-durchschnitt	Kalbfleisch zum Braten 10)	Hammelfleisch zum Kochen 11)	Schweinefleisch: Kotelett	Schweinefleisch: frisches Bauchfleisch	Schweinespeck, geräucherter 12)	Butter 13)	Margarine 14)	Schweineschmalz, inländ.	Käse, halbfett (20 % Fett i.T.)	Vollmilch, frische, lose
	Preis für 1 kg									für 1 l
	in Pfennig									
1905	175	147	.	138	167	253	128	154	.	15
1906	200	160	.	154	186	261	140	162	.	17
1907	210	143	173	130	167	256	133	154	.	17
1908	214	140	178	130	162	268	134	163	.	17
1909	204	155	202	150	181	272	148	170	.	18
1910	209	157	201	150	184	277	140	181	.	18
1911	211	166	173	136	165	288	140	172	.	19
1912	214	173	208	158	176	290	155	173	.	20
1913	235	204	.	.	196	279	} 163	175	114	20
1914	221	190	195	143	181	285		172	.	20
1915	259	245	300	274	329	402	.	332	.	23
1916	467	423	367	292	410	504	.	463*	.	28
1917	496	460	400	300	.	535	.	.	.	32
1918	400	468	.	.	.	696	.	.	.	42
1919	440	507	.	.	.	1 000	.	.	.	57
1920	1 454	1 392	.	.	.	2 399	.	3 751*c	.	150
1921	2 741	2 677	3 833	3 604	.	5 226	.	4 350	.	306
	in Mark									
Monatsdurchschnitt										
1922 März	44	59	69	69	83	112	.	87	.	6,65
Juni	98	115	147	138	152	135	.	138	.	8,40
September	287	330	440	432	528	612	.	573	.	34
Dezember	1 263	1 182	1 720	1 795	2 561	3 128	.	2 933	.	180
1923 Februar	7 628	8 118	8 597	8 940	11 888	13 750	7 500	12 184	.	735
April	8 227	8 317	9 486	9 212	10 370	15 550	6 150	9 795	.	860
Juni	27 426	27 492	30 769	29 032	33 317	33 800	24 875	31 567	.	1 880
	in Tausend Mark									
August	1 349	1 424	1 807	1 763	2 475	1 446	1 092	2 035	.	75
	in Millionen Mark									
Oktober	9 117	9 499	11 169	11 216	14 708	11 082	5 580	10 256c	.	618
	in Milliarden Mark									
November	2 216	2 191	2 512	2 562	3 298	2 065	920	1 265c	.	112
	in Pfennig (RM-Währung)									
1924	270	208	259	212	.	437	148	234	.	31
1925	308	236	293	237	307	462	161	263	200	31
1926	296	247	295	242	319	411	165	264	187	29
1927	304	254	258	196	258	416	164	226	179	29
1928	298	269	261	196	236	440	167	219	190	31
1929	308	289	303	245	271	425	170	241	191	31
1930	306	285	283	211	253	352	159	216	180	27
1931	274	239	217	154	188	321	140	180	149	24
1932	219	174	180	135	162	279	125	154	131	19
1933	210	167	178	140	174	270	147	171	115	20
1934	215	181	.	154	201	305	183	205	127	22
1935	237	204	.	161	205	312	196	205	125	22
1936	271	242	.	165	222	313	196	216	154	22
1937	.	233	.	160	212	315	196	208	155	22
1938	235	184	218	160	212	317	196	208	156	22
1939	.	184	220	160	212	320	196	208	159	22
1940	.	193	.	160	212	353	196	208	173	24
1941	.	197	.	160	212	360	196	208	207	24
1942	260	198	220	160	212	360	196	208	239	24
1943	260	197	220	160	212	360	196	208	244	24
1944 (15. Mai)	.	196	.	160	212	.	196	208	.	24
1945 (15. Okt.)	260	196	220	160	212	360	196	208	226	24
1946	260	196	220	160	212	360	196	208	224	24
1947	260	196	220	160	.	360	196	.	226	24
1948 (15. Mai)	260	.	.	.	.	360	196	208	224	24
	in Pfennig (DM-Währung)									
1948 (15. Okt.)	320	274	330	228	318	512	244	212	303	35
1949	326	288	436	392	.	512	242	414	304	35
1950	336	340	447	402	456	554	219	303 c	195	35
1951	410	397	471	431	495	613	222	350 c	216	36
1952	470	430	467	407	464	637	213	410	219	38
1953	482	405	477	390	398	625	206	367	211	38
1954	491	443	512	414	437	635	202	393	205	38
1955	512	462	516	377	389	672	196	357	240	40
1956	548	488	551	400	391	695	200	351	238	42
1957	573	479	579	404	372	711	203	348	236	43
1958	610	486	603	389	331	698	203	329	232	43
1959	642	491	658	417	356	716	211	329	242	44
1960	637	502	703	406	320	647	219	311	245	44
1961	648	532	752	426	334	687	219	338	244	44
1962	663	553	774	432	346	724	219	336	244	44
1963	692	554	824	450	341	726	219	315	244	46
1964	776	556	829	457	348	750	229	334	245	50
1965	878	588	844	439	303	768	242	300	.	50

*) Provinzdurchschnitt
Fußnoten 10 bis 14 siehe Seite 188
c) ausländische Ware

noch: 4. Verbraucherpreise in Kiel

Schluß: b) 1905 bis 1965

Jahresdurchschnitt	Eier 15)	Weißkohl	Speisekartoffeln 16)	Bohnenkaffee, geröstet, lose 17)	Helles Bier 18)	Steinkohlen 19)	Braunkohlenbriketts 20)	Gas 21)		Elektrischer Strom 21)	
								Arbeitspreis **	Grundpreis **	Arbeitspreis **	Grundpreis **
	für 1 Stück	für 1 kg	für 5 kg	für 1 kg	für 1 l	für 50 kg		für 1 cbm	für 1 Monat	für 1 kWh	für 1 Monat
						in Pfennig					
1905	8	.	.	323	.	98	128	1.4. 14	-	1.4. 60	1.4. 75
1906	8	.	.	320	.	98	115	14	-	60	75
1907	8	.	.	320	.	145	141	14	-	60	75
1908	9	.	.	320	.	131	142	14	-	60	75
1909	9	.	55	250 d	.	121	129	1.4. 16	-	1.4. 55	1.4. 50
1910	9	.	55	273	.	115	128	16	-	55	50
1911	9	.	55	303	.	119	125	16	-	55	50
1912	10	.	55	333	.	161	145	16	-	55	50
1913	10	.	45	303	.	150	140	16	-	55	50
1914	11	.	55	305	.	155	141	16	-	55	50
1915	17	.	80	344	.	200*	160	1.8. 17,6	-	1.8. 60,5	50
1916	28	.	70	(495)	.	230	170	1.4. 19,2	-	1.4. 66	50
1917	33	.	100	.	.	285	221	1.8. 20 e	-	66	50
1918	36	.	130	.	.	325	289	20 e	-	66	50
1919	113	.	160	.	.	635	600	1.4. 35	-	1.4. 93,5	.
1920	207	.	400	5 863	.	2 095	1 973				
1921	210	.	810	5 650	.	2 805	2 288				
						in Mark					
Monatsdurchschnitt											
1922 März	3,05	.	29	168	.	71	54				
Juni	5,30	.	26	240	.	116	87				
September	16	.	51	1 100	.	474	320				
Dezember	78	.	115	6 600	.	2 990	2 010				
1923 Februar	295	.	725	30 000	.	11 110	6 490	fortlaufend erhöht in Anpassung			
April	318	.	490	23 600	.	14 000	8 095	an die Kohlenpreise			
Juni	1 000	.	3 665	86 000	.	28 538	14 935				
						in Tausend Mark					
August	57	.	255	3 800	.	2 623	1 183				
						in Millionen Mark					
Oktober	470	.	1 460	20 920	.	14 475	6 215				
						in Milliarden Mark					
November	142	.	255	3 300	.	2 043	1 287				
						in Pfennig (RM-Währung)					
1924	17	20	65	578	.	310	196	1.4. 10	1.4. 250	1.4. 20	1.4. 125
1925	17	16	70	702	.	221	180	10	250	20	125
1926	15	16	60	720	.	238	202	10	250	20	125
1927	14	16	90	707	.	239	207	(1.1) 12/(1.4) 10	250	1.1. 25	125
1928	15	21	70	643	73	171	207	10	250	25	125
1929	16	23	65	639	75	241	220	10	250	25	125
1930	13	10	55	609	78	238	221	1.12. 11	250	25	125
1931	11	16	55	565	81	225	209	11	250	1.7. 26	1.7. 150
1932	9	9	45	548	70	205	187	11	250	26	150
1933	10	9	35	537	68	204	193	11	250	26	150
1934	11	15	51	515	70	204	191	11	250	26	150
1935	11	15	52	506	70	204	191	11	250	26	150
1936	11	14	49	480	70	198	190	11	250	26	150
1937	11	14	47	480	70	186	181	11	250	26	150
1938	12	14	47	480	70	182	177	11	250	26	150
1939	12	14	48	480	73	182	177	11	250	26	150
1940	12	16	48	.	81	182	178	11	250	26	150
1941	12	16	52	.	82	.	.	1.4. 16	1.4. 40	1.4. 8	1.4. 140
1942	12	17	56	670	79	182	178	16	40	8	140
1943	12	16	64	745	.	.	.	16	40	8	140
1944 (15. Mai)	12	.	57	.	78	182	176	16	40	8	140
1945 (15. Okt.)	14	11	56	.	.	182	.	16	40	8	140
1946	.	21	72	1 500 f	.	.	243 g	16	40	8	140
1947	13	23	87	.	.	.	277	16	40	8	140
1948 (15. Mai)	13	.	75	.	.	.	280	16	40	8	140
						in Pfennig (DM-Währung)					
1948 (15. Okt.)	85 h	11	60	5 600	144	372	278	1.8. 19	40	1.8. 10	140
1949	43 h	18	74	2 802	162	415	261	19	40	1.7. 11	140
1950	22 h	23	74	2 998	164	425	274	19	40	11	140
1951	23	21	74	3 221	148	491	308	1.7. 21,5	40	11	1.7. 200
1952	25	26	96	3 319	148	509	319	1.7. 24	40	1.7. 12	1.7. 210
1953	24	19	85	2 928	148	514	323	24	40	12	210
1954	23	30	88	2 333	152	531	327	24	40	12	210
1955	24	34	94	2 171	168	537	358	24	40	12	210
1956	25	32	113	2 068	174	555	382	24	40	12	210
1957	23	20	85	2 030	176	588	402	24	40	12	210
1958	23	28	104	1 894	176	621	431	24	40	12	210
1959	22	41	145	1 748	176	616	448	24	40	12	210
1960	21	39	125	1 746	171	625	477	24	1.7. 125	12	210
1961	21	35	116	1 728	170	637	498	24	125	12	210
1962	20	53	157	1 719	172	656	528	24	125	12	210
1963	25	50	121	1 661	178	678	551	24	125	12	210
1964	21	37	125	1 653	184	692	570	1.7. 23	125	12	210
1965	23	49	160	1 648	189	701	597	23	125	12	210

*) Provinzdurchschnitt **) ein Datum (z.B. 1.4.) vor einer Preisangabe bedeutet, daß der angegebene Tarif von diesem Stichtag des betr. Jahres an bis zur nächsten Änderung gilt (Ausnahme 1919 bis 1923) Fußnoten 15 bis 21 siehe Seite 188

d) ab 1909 häufigster Preis, vorher Mittel aus höchstem und niedrigstem Preis e) bis 40 cbm/Monat 20 Pf, darüber 32 Pf

f) 15. Mai g) November/Dezember h) nicht preisgebunden

XV. Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter

Eine amtliche Lohnstatistik ist in Deutschland im Gegensatz zu vielen ausländischen Staaten erst sehr spät aufgenommen und ausgebaut worden. In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg ist man über Ansätze nicht hinausgekommen. Für diese Zeit fehlt deshalb ein klares und vollständiges Bild der Lohnverhältnisse überhaupt. Diese Zurückhaltung des Staates entsprach der damals verbreiteten Auffassung vom freien Spiel der Kräfte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Verbände, Gewerkschaften und Städte konnten mit eigenen Erhebungen und Zusammenstellungen das Fehlen einer einheitlichen und genügend breiten Reichs- oder Landesstatistik auf lohnstatistischem Gebiet nicht ersetzen. Da der Tarifvertrag erst nach der Jahrhundertwende an Bedeutung gewann, hatten die Arbeitgeber auch viel freiere Hand als heute und schnitten die Löhne mehr auf die persönliche Arbeitsleistung des einzelnen zu.

Die erste brauchbare und umfassende amtliche Erhebung der Effektivverdienste wurde im Februar 1920 durchgeführt (Statistik des Deutschen Reichs, Band 293; hier auch eine ausführliche Schilderung der bisherigen Entwicklung). Leider fiel der Zeitpunkt der Erhebung so unglücklich (Währungsverfall, Lohnkämpfe), daß der Aussagewert der Ergebnisse stark eingeschränkt ist und hier auf deren Wiedergabe verzichtet wird. Für die folgende Zeit kann die Lohnentwicklung in Schleswig-Holstein im wesentlichen nur anhand der Tariflöhne aufgezeigt werden. Ab 1927 hat das Statistische Reichsamt zwar in Abständen Individuallohnerhebungen zur Ermittlung der Lohnstruktur in bestimmten Gewerbegruppen durchgeführt; zur Beobachtung der Lohnentwicklung werden seit 1935 auch durchschnittliche Effektiv-Arbeitsverdienste der Industriearbeiter über vierteljährliche, repräsentative Lohnsummenerhebungen erfaßt; für beide Erhebungen sind aber keine oder nur vereinzelte Schleswig-Holstein-Zahlen vor dem Krieg veröffentlicht worden.

Die geschilderten Gegebenheiten lassen keine Tabellen mit langen Entwicklungsreihen - etwa wie bei den Preisen - zu. Die nachstehenden Tabellen vermitteln nur bruchstückhafte Einblicke in die umwälzende Entwicklung gerade auf diesem Gebiet. Sie werden trotzdem dargeboten, um die Verhältnisse überhaupt mit einigen Zahlenangaben zu belegen. Der Vergleich ist dabei mehr oder weniger gestört.

1. Arbeitszeiten in ausgewählten Gewerbebetrieben 1892/1902

Die Betriebe sind für diese Statistik so ausgewählt, daß das Ergebnis als repräsentativ für die Arbeitszeiten in den betreffenden Berufen gelten kann. Sowohl die verschiedenen Landschaften und Gemeindegrößen sind berücksichtigt als auch beide Seiten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sind befragt worden. Der Anlaß zur Untersuchung der Verhältnisse gerade in diesen Berufen waren Klagen über besonders schlechte Arbeitsbedingungen; letztes Ziel war die Festsetzung einer Höchstdauer der Arbeitszeit durch den Staat. Erst die Novelle zur Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (RGBl. S. 261) hatte neben einem völligen Verbot der gewerblichen Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren u. a. folgende Bestimmungen gebracht: Die Arbeitszeit der Kinder unter 14 Jahren wurde auf 6, der Jugendlichen bis zu 16 Jahren auf 10 und die der Arbeiterinnen über 16 Jahre auf 11 Stunden täglich beschränkt. Die Arbeitszeit erwachsener männlicher Arbeiter blieb jedoch - bis auf eine streng begrenzte Sonntags- und Feiertagsruhe von 24 Stunden, die auch für Betriebe mit regelmäßiger Tag- und Nachtschicht galt - unbegrenzt. Der Bundesrat wurde lediglich ermächtigt, die Arbeitszeit für Gewerbe mit übermäßiger, gesundheitsschädigender Arbeitszeit zu regeln.

Die von den Gewerkschaften immer wieder geforderte generelle Höchstarbeitszeit von täglich 8 Stunden (ohne Verdienstschmälerung) wurde am 15. November 1918 von den Tarifpartnern vereinbart.

Jahr	Gewerbe	Geschlecht Stellung im Beruf	Beteiligte Betriebe insgesamt 1)	davon Betriebe, in denen die regelmäßige Arbeitszeit im Sommer einschließlich der Pausen effektiv ... Stunden je Tag dauerte					
				12 und weniger	über 12 bis 13	über 13 bis 14	über 14 bis 15	über 15 bis 16	über 16
			Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920						
1892	Gewöhnliche Bäckereien	männliche Gesellen	88	51	29		8		-
		Verkaufspersonal im Laden (männlich und weiblich)	22	1			11		10
1892	Handel[2] (offene Ladengeschäfte)	männliche Gehilfen	176	3	6	42	59	65	1
		weibliche Gehilfen	34	4	6	10	11	2	1
		männliche Lehrlinge	148	2	4	31	38	73	-
1893	Gasthäuser, Schankwirtschaften	Kellner und Kellnerinnen	161	4	21		93		43
1893	Getreidemühlen (Windmühlen)	männliche Gesellen zu Zeiten, wo das Werk							
		a) nicht Tag u. Nacht geht	56	28	19		7		1[a]
		b) Tag und Nacht geht	46	4	-		14		28[a]
1902	Schlachtereien	männliche Gehilfen	79	23	41	11	4	-	-
		männliche Lehrlinge	87	24	49	10	3	1	-
1902	Gewerbliche Fuhrwerksbetriebe 3)	Fahrpersonal (über 16 Jahre alt)	52	6	30		15		1

1) mit jeweils in der vorangegangenen Spalte genannten Personengruppen 2) ohne Ladengeschäfte der Bäckereien
3) private Droschkenbetriebe, Pferdebahnen, Möbeltransport, Rollfuhrwerk und dgl.
a) davon in 24 Mühlen über 16 bis 18 Stunden, in 2 Mühlen über 18 bis 20 Stunden, in 2 Mühlen über 22 bis 24 Stunden

QUELLEN: 1892/93: Drucksachen der Kommission für Arbeiterstatistik, Erhebungen Nr. 1, 2, 4 und 6 (bearbeitet im Kaiserl. Statist. Amt)
1902: Drucksachen des Kaiserlichen Statistischen Amts, Abteilung für Arbeiterstatistik, Erhebungen Nr. 1 und 2

2. Städtische Arbeiter[1] bei der Stadt Kiel 1902 und 1907

a) nach Lohngruppen

(Tarifliche) Tageslohnsätze[2] in Pfennigen	Gelernte und angelernte Arbeiter		Ungelernte Arbeiter		Zusammen		darunter			
							Maschinisten, Kesselwärter, Heizer u. dgl.		Schlosser	
	1.3.1902	1.7.1907	1.3.1902	1.7.1907	1.3.1902	1.7.1907	1.3.1902	1.7.1907	1.3.1902	1.7.1907
unter 250	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-
250 bis unter 275	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
275 " " 300	-	-	1	3	1	3	-	-	-	-
300 " " 325	4	2	115	15	119	17	-	1	-	-
325 " " 350	6	1	114	6	120	7	-	-	-	-
350 " " 375	21	6	67	163	88	169	13	2	2	1
375 " " 400	12	-	-	122	12	122	6	-	4	-
400 " " 450	49	38	2	245	51	283	2	5	4	-
450 " " 500	6	94	-	116	6	210	4	37	-	27
500 " " 550	-	78	-	9	-	87	-	10	-	6
550 " " 600	-	14	-	-	-	14	-	10	-	-
600 " " 700	-	8	-	-	-	8	-	3	-	-
Zeitlohnarbeiter zus.	98	241[a]	301	679	399	920[a]	25	68	10	34
dazu Akkordlöhner	17	26[a]	-	-	17	26[a]	-	-	-	-
Arbeiter insgesamt	115	267	301	679	416	946	25	68	10	34

1) Gewerbliche kommunale Betriebe sowie Straßenreinigung, Abfuhrwesen, Stadtgärtnerei, Schlachthof, Markt; ohne Arbeiter unter 16 Jahre alt, ohne Lehrlinge, weibliche Arbeitskräfte, Notstandsarbeiter und Personen mit Beamteneigenschaft
2) ohne Zuschläge für Überstunden, Nachtarbeit usw.; Wochen- und Monatslohnsätze sind umgerechnet a) Fleischbeschauer beim Schlacht- und Viehhof; mittlerer Akkordwochenverdienst bei 14 Arbeitern = 25,96 M, bei 12 Arbeitern = 17,31 M

Schluß: 2. Städtische Arbeiter bei der Stadt Kiel 1902 und 1907

b) nach Arbeitszeitgruppen

Stand	Zeitlohn-Arbeiter insgesamt	davon Arbeiter, deren tägliche Arbeitszeit im Sommer nach Abzug der Pausen ... Stunden betrug				
		8	9	10	11	unbekannt, unbestimmt
1. 3. 1902	399	-	-	386	-	13
1. 7. 1907	920	12	5	839	37	27

QUELLE: Die Regelung des Arbeitsverhältnisses der Gemeindearbeiter in deutschen Städten, I Erhebungen über Arbeitslohn und Arbeitszeit 1902 und 1907, Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 9, bearbeitet im Kaiserl. Statist. Amt, Abt. für Arbeiterstatistik

3. Örtliche tarifliche Arbeitszeiten und Löhne 1903/05

Der Lokaltarif ist die Vereinbarung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für das Gewerbe eines oder mehrerer zusammenliegender Orte. Als Zwischenstufe zwischen dem Firmentarif und dem Generaltarif war er um diese Zeit die am meisten verbreitete Form der kollektiven Arbeitsvereinbarung in Deutschland.

Gewerbe	Ort	Arbeitszeit[1] (ohne Pausen) in Stunden	Arbeitslohn Pfennig je Stunde
Maurer (im Sommer)	Neumünster	10	48
	Husum	10	42
	Uetersen	10	50
	Blankenese	9 ½	65
	Lübeck	9	57
Zimmerer	Flensburg	10	50
	Elmshorn	10 ½	52
	Husum	10	42
	Uetersen	10	47
	Friedrichsort	9 ½	60
	Lübeck-Schlutup	10	48
Maler	Altona	9	60
	Kiel	9	53
	Wandsbek	9	60
	Schleswig	10	40
	Rendsburg	10	40
	Reinbek	10	50
	Lübeck	9 ½	52
Stukkateure	Kiel	9	60 - 77
Glaser	Kiel	9 ½	42
Töpfer	Altona	9	56 - 60
	Kiel	9	56 - 60
	Neumünster	10	40 - 46
	Rendsburg	10	41 - 45
	Nortorf	10	36 - 40
	Lübeck	10	51 - 55
Holzarbeiter in der Holzindustrie	Flensburg	10	36
	Lübeck	9 ½	45
Steinsetzer	Altona	9 ½	60
	Kiel	9 ½	60
	Flensburg	10	50
	Neumünster	10	48
	Pinneberg	10	55
	Lübeck	9 ½	60
Steinmetze	Kiel	9	58
	Lübeck	9 ½	55
Klempner	Altona	9	60
	Kiel	9 ½	52
	Flensburg	10	40
	Neumünster	10	45
	Itzehoe	9 ½	40
	Lübeck	9 ½	46
Schneider	Kiel	10	35/42
	Flensburg	10 ½	30/35
	Elmshorn	10	35
	Lübeck	10	40
Schuhmacher[2]	Kiel	10	40
	Lübeck	10	38
			Mark je Woche
Brauer[2]	Kiel	10	29 - 30
	Flensburg	10	27
	Lübeck	10	27 - 29

1) Bei 10stündiger Arbeitszeit betrugen die zusätzlichen Pausen in der Regel insgesamt 2 Stunden, sodaß der gesamte Arbeitstag 12 Stunden dauerte

2) überwiegend Firmen- bzw. Werkstättentarife

QUELLE: Der Tarifvertrag im Deutschen Reich II (Berlin 1906), Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 4, bearbeitet im Kaiserl. Statist. Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik

4. Löhne bei der Germaniawerft in Kiel 1912/18

Aufstellung des Deutschen Metallarbeiterverbandes, ergänzt durch Angaben der Betriebsleitung für Juli 1914 und Oktober 1918.

Beruf	Einstellungslöhne				Zeitlohn	Akkordlohn	Durchschnittslohn	Höchstlohn	Akkordlohn	Durchschnittslohn einschl. Akkordlohn	
	1912	1916	1917	April 1918	Durchschnitt 1914		Frühjahr 1918			Juli 1914	Oktober 1918
	Pfennig je Stunde										
1. Metallarbeiter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	156
Werkzeugmacher	40	43	48	54	46	66	61	73	120	66	161
Maschinenschlosser	41	44	49	55	47	70	62	75	128	71	148
Dreher	44	47	52	58	52	70	65	76	128	72	151
Kesselschmiede	40	43	48	54	48	66	59	68	118	.	.
Zuschläger	40	43	48	54	48	68	63	76	128	71	147
Schiffsschlosser	40	43	48	54	48	69	64	76	125	69	157
Klempner	39	42	47	53	45	71	62	70	125	71	154
Hobler, Fräser	39	42	47	53	46	69	62	70	.		
Bohrer	45	48	53	59	55	82	69	76	132	84	160
2. Schiffbauer	39	42	47	53	45	68	60	66	110	63	133
Schiffbauhelfer	45	48	53	59	53	68	69	76	124	68	137
Schiffszimmerer	42	45	50	56	51	81	64	69	125	81	148
Stemmer	40	43	48	54	50	78	64	72	120	72	138
3. Maler											
4. Holzarbeiter	43	46	51	57	52	78	62	69	157	78	180
Modelltischler	45	48	53	59	52	74	67	74	129	74	143
Tischler	38	41	46	52	46	50	56	62	85	50	96
5. Hilfsarbeiter	.	30	30	32	.	.	37	43	60	.	.
6. Arbeiterinnen											

QUELLE: Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts 1919 (Seite 378)

5. Tarifliche Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter in der gewerblichen Wirtschaft

a) in Kiel 1913 bis 1936

Die Angaben beziehen sich auf die durchschnittlichen Lohnsätze der tariflich höchsten Altersstufe (Personen über 24 Jahre alt). Das für 1932/36 wiedergegebene Lohnniveau kann durchweg auch für die folgende Zeit der nationalsozialistischen Regierung unterstellt werden (Lohnstop).

Gewerbe, Beruf	Tarifliche Arbeitszeit (6 Arbeitstage pro Woche)		Tariflöhne und -gehälter						
				Ende					
	1913	1930	1913/14	1925	1927	1928	1930	1931	1932 bis 1936
	in Stunden je Tag (T) je Woche (W)		in Pfennig/Reichspfennig je Stunde						
Gelernte									
Schlosser	T 9	T 8	61	81	89	101	110	99	85
Klempner	T 9	T 8	67 - 72	97	105	114	124	110	90
Maurer	T 9	T 8	75	107	118	127	140	132	91
Zimmerer	T 9	T 8	75	109	120	129	142	134	93
Maler	W 54	W 48	66	105	113	121	126	113	86
Schuhmacher	T 9	T 8	.	.	.	.	97	85	78
Schneider, Herren-	T 10	T 8	55	87	87	97	97	87	87[a]
Damen-					95	107	107	95	95[a]
Gärtner, Landschafts-	T 10	T 8	.	.	.	.	94	87	75
andere	T 12	T 9	.	.	.	.	hatten niedrigeren Tarif		
Friseure	W 63	W 55	.	.	.	.	.	.	.
Ungelernte Arbeiter									
Hafenarbeiter	T 9,5	T 8	60	100	100	105	112	105	95
Bauhilfsarbeiter	.	.	.	.	.	.	116	110	76
Stein- und Mörtelträger	.	.	.	.	.	.	127	130	89
Arbeiter auf den Seeschiffswerften									
gelernte	W 57	W 50	51	66	74	80	84[b]	75[b]	65[b]
angelernte			45	60	67	73	77[b]	69[b]	59[b]
ungelernte			41	52	59	65	69[b]	62[b]	53[b]
Reichsarbeiter									
gelernte	T 9	T 8	etwa 47	50	78	78	84[c]	76[c]	73[c]
angelernte			etwa 43	45	74	66	71[c]	66[c]	59[c]
ungelernte			.	44	63	63	68[c]	57[c]	55[c]
			in Mark/Reichsmark je Woche[1]						
Gelernte									
Bäcker	T 8	T 8	36	48	52	56	60	54	49
Schlachter	T 10	T 9[d]	.	.	.	.	46[e]	41[e]	38[e]
Buchdrucker	W 53	W 48	33	47	51	55	57	54	47
							je Stunde		
Ungelernte Arbeiter									
Kutscher in Großhandelsbetrieben	T 12	T 8	30	39	51	56	0,89[f]	0,86[f]	0,79[f]
			in Reichsmark je Monat[1]						
Bankangestellte (Gruppe III)	.	W 54	.	.	.	179-357[g]	179-357[g]	168-335[g]	150-307[g]
Kaufmännische Angestellte (Mindestsätze 1931/32, Gruppe III)	.	W 54	.	.	.	.	325	290	250

1) teils auf volle RM abgerundet
a) Stundenlohn ist nicht gekürzt, Stücklohn dagegen um ca. 15 bis 20 % herabgesetzt. Stundenlohn ist bei Stückarbeit nicht garantiert
b) Frauenzulage 1 Rpf, Kinderzulage 2 Rpf pro Stunde
c) 1930: Frauen- und Kinderzulage je 3 Rpf, ab 1931: Kinderzulage 3 Rpf pro Stunde
d) Schlachthofgesellen 8 Stunden
e) Verheiratetenzulage 1930 = 4 RM, ab 1931 = 3,50 RM wöchentlich; Erstgesellen 10 % Aufschlag; Schlachthofgesellen 1930 = 58 RM, 1931 = 52 RM, 1932 = 48 RM wöchentlich
f) Kraftwagenführer außerdem 1930 = 8,00 RM, ab 1931 = 6,30 RM Fachzulage wöchentlich
g) Haushaltszulage und Kinderzulage 1928/1930 = je 19,20 RM, ab 1931 = 20,00 RM monatlich

QUELLE: Statistische Monatsberichte der Stadt Kiel 1926 bis 1929, 1933 bis 1935
Statistische Vierteljahresberichte der Stadt Kiel 1930 bis 1932
Unveröffentlichtes Material für 1936

Schluß: 5. Tarifliche Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter in der gewerblichen Wirtschaft

b) in Schleswig-Holstein 1950 bis 1965

Diese Angaben sind infolge der inneren Wandlung in vielen Gewerben, wegen unterschiedlicher Lohngruppen (z. B. für früher nicht vorhandene Spezialarbeiter, qualifizierte Arbeiter u. a.) sowie wegen sonstiger methodischer Änderungen der Tariflohnstatistik nicht oder nur bedingt mit denen der Tabelle a vergleichbar. Dargestellt sind die tariflichen Zeitlohnsätze in der jeweils tariflich höchsten Ortsklasse und höchsten tarifmäßigen Altersstufe (für Arbeiter). Die Zahlen für die ersten Jahre gelten für männliche Arbeiter, ab 1958 entfällt der Unterschied zwischen Männer- und Frauenlöhnen (Gleichheitsprinzip).

Gewerbe Lohngruppe	Tarifliche Arbeitszeit		Tariflöhne und -gehälter						
	Nov. 1950	April 1965 *	Nov. 1950	Mai 1952	Mai 1955	Mai 1958	Mai 1960	Mai 1963	Juli 1965
	Stunden je Woche		in Pfennig je Stunde						
Eisen-, Metall- und Elektroindustrie 1)									
Facharbeiter (Ecklohn)	48	41,25	115	135	153	190	211	255	293
Schmiede-, Schlosser- und Maschinenbauerhandwerk									
Fachkräfte ab 5. Gesellenjahr	48	42	128	146	162	208	225	303	336
Graphisches Gewerbe									
Handsetzer	48	41	134	166	180	224	255	333	394
Herrenschneiderhandwerk									
selbständige Stück- und Änderungsschneider, Leistungsklasse S	48	43	128	138	155	199	214	271	318
Fleischwarenindustrie									
Facharbeiter	48	44	116	140	161	206	243	330	385
Baugewerbe		Sommer 3) 42							
Maurerfacharbeiter (Ecklohn 2))	48	Winter 4) 40	151	183	209	255	282	357	423
Bauhilfsarbeiter	48		128	156	180	224	247	319	381
Malerhandwerk									
Facharbeiter (Ecklohn)	48	42	135	155	176	216	237	352	418
Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel									
Kraftfahrer	48	45	.	127 a	140	180 a	189	243	263
Bäckerhandwerk									
Gesellen	48	45 b				209	233	316	367
			in DM je Woche						
			59,00	65,90	79,20	100,32			
			in DM je Monat						
Baugewerbe									
Kaufmännische Angestellte "selbständiges Erledigen schwieriger Arbeiten, allg. Anweisung" (Lohnbuchhalter usw.)	48	Sommer 3) 42 Winter 4) 40							
Anfangsgehalt			330	392	470	536	590	730	860
Endgehalt			415	498	580	655	790	975	1 110
Einzelhandel									
Angestellte der Gehaltsgruppe "Qualifizierte Tätigkeit, besondere Fachkenntnisse (Erste Verkäufer usw.)"	48	45							
Anfangsgehalt			180	198	230	280	295	370	440
Endgehalt			280	308	350	430	455	560	650
Privates Bankgewerbe									
Angestellte mit banktechnischer Vorbildung und für einfache Arbeiten 5)	48	42,5							
Anfangsgehalt			164	210	233	290	346	381	458
Endgehalt			303	366	404	460	538	592	712

*) In vielen hier aufgeführten Gewerben wird nur noch an 5 Tagen der Woche gearbeitet (Sonnabends frei)
1) Zeitlohnarbeiter erhalten ab 5. Woche nach ihrer Einstellung einen Leistungszuschlag von mindestens 6 % (ab 1.6.1959 = 10 %) auf ihren jeweiligen Grundlohn
2) ab 1. 4. 1957 100 % des Bundesecklohnes
3) 1. 4. bis 31. 10.
4) 1. 11. bis 31. 3.
5) Im Laufe eines Jahres wurden bis 31. 3. 1953 13 Monatsgehälter, ab 1. 4. 1953 13 ½ Monatsgehälter gezahlt. Außerdem wurde eine Familienzulage gezahlt. Sie setzte sich zusammen aus einer Haushaltszulage (z. B. 1958 = 30 DM, 1965 = 40 DM monatl.) und einer Kinderzulage (1958 = 30 DM, 1965 = 40 DM monatl. für jedes Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)
a) Kutscher 1952 = 121 Pf, 1958 = 170 Pf
b) für Kraftfahrer 48 Stunden

QUELLE: Statist. Bundesamt, Fachserie M, Reihe 11 (Tariflöhne und Tarifgehälter)

6. Tariflöhne der Landarbeiter in Schleswig-Holstein

a) Jahreslöhne 1926 bis 1940

Jahr	Verheiratete Deputatarbeiter[1]					Ledige ständige Freiarbeiter[3]	Ledige Knechte 3)	Ledige Mägde 3)
	Barlohn im Jahr	Außer Wohnung und Stall wurden als Deputat[2] gegeben						
		Feuerung (Heizwert in Steinkohle)	Landnutzung	Kuhmilch	Getreide und Hülsenfrüchte			
	RM	Zentner	Ar	Liter	Zentner	Barlohn RM	Barlohn[4] RM	
1926	387	25	19,9	1 095	30	1 077	320	218
1927	361	25	19,9	1 095	30	1 077[a]	358	256
1928	421	25	19,9	1 095	30	1 150[b]	420	336
1929	486	30	19,9	1 095	30	1 239[b]	523	436
1930	512	30	19,9	1 095	30	1 274[b]	525	435
1931	488	30	19,9	1 095	30	1 250[b]	507	427
1932	398	30	19,9	1 098	30	1 080[b]	371	314
1933	420	30	19,9	1 095	30	1 098[b]	351	294
1934	435	33	19,9	1 095	30	1 129[b]	380	309
1935	447	35	19,9	1 095	30	1 154[b]	405	324
1936	449[c]	35	19,9	1 098	30	1 158[b]	405	324
1937	449[c]	35	25	1 095	30	1 157	400	340
1939	448[c]	35	25	1 095	30	1 154	400	340
1940	450[c]	35	25	1 098	30	1 161	400	340

1) Tarifmäßige vereinbarte Jahresarbeitszeit 1926 = 2 833 Stunden, 1939 = 2 825 Stunden
2) darüber hinaus sonstiges Deputat wie Ferkel, Gänse, Stroh, Wirtschaftsfuhren u. a.
3) höchste tarifmäßige Altersstufe
4) in der Regel ohne besondere Zulagen. Außerdem Unterkunft und Verpflegung
a) tarifmäßig vereinbarte Jahresarbeitszeit 2 806 Stunden b) für Verheiratete c) außerdem Treueprämie von 25 - 75 RM

QUELLE: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1927 bis 1941/42

b) Stundenlöhne 1949 bis 1966

Wirkungs-Zeitraum	Arbeitszeit Stunden im Jahr	Freiarbeiterlohn	Deputatarbeiterlohn
		DM/Stunde	
1.2.1949 bis 31.7.1950	lt. Tarifordnung vom 16. 9. 1936	0,60	0,33
1.8.1950 " 31.3.1951		0,70	0,39
1.4.1951 " 31.7.1952		0,76	0,45
1.8.1952 " 31.7.1953	2 600[a]	0,98	0,52
1.8.1953 " 31.7.1954	2 600	1,02	0,56
1.8.1954 " 30.6.1955	2 600	1,07	0,60
1.7.1955 " 30.4.1956	2 600	1,12	0,65
1.5.1956 " 30.4.1957	2 600	1,24	0,77

Wirkungs-Zeitraum	Arbeitszeit Stunden im Jahr	Freiarbeiterlohn	Deputatwert 1)
		DM/Stunde	
1.5.1957 bis 31.3.1958	2 600	1,36	0,50
1.4.1958 " 30.4.1959	2 600	1,44	0,50
1.5.1959 " 31.5.1960	2 600	1,53	0,51
1.6.1960 " 31.3.1961	2 600	1,63	0,51
1.4.1961 " 28.2.1962	2 600	1,84	0,52
1.3.1962 " 30.4.1963	2 500[b]	2,05	0,55
1.5.1963 " 31.5.1964	2 500	2,24	0,57
1.6.1964 " 31.3.1965	2 500	2,46	0,61
1.4.1965 " 31.3.1966	2 444	2,70	0,64
ab 1.4.1966	2 392	2,92	0,72

1) Ab 1. 5. 1957 wurden keine besonderen Deputatarbeiterlöhne mehr festgelegt. Bei Gewährung des vollen Deputates, das sich seit 1937 nicht geändert hat, muß der Landarbeiter den nachstehend aufgeführten Deputatwert pro Stunde an den Arbeitgeber abführen
a) ab 1. 9. 1952 b) ab 16. 4. 1962

QUELLE: Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, Landesbezirk Nordmark

7. Brutto-Monatsgehälter der Reichs-(Landes-)beamten

Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem zuschlagsberechtigten Kind (Grundgehalt + Ortszuschlag + Kinderzuschlag) in der Ortsklasse A. Kinderzuschläge wurden 1913 nicht gezahlt; sie betrugen für 1 zuschlagsberechtigtes Kind z. B. Ende 1927 = 20 RM, 1931 (ab 1. Juli) und 1938 = 10 RM (für das 1. Kind), 1950 = 20 DM, 1965 = 50 DM.

Das Besoldungsgesetz vom 15. 7. 1909 unterschied 70 Besoldungsklassen mit aufsteigenden Gehältern, aus denen für 1913 zum Vergleich die nachstehenden Klassen ausgewählt wurden: Kanzlisten (17) und Werkführer (13) = Assistent, Oberpost- und Telegraphensekretär (35b) = Inspektor, Post- und Telegraphendirektor (57) = Regierungsrat.

Stand	Währungseinheit	Assistent[1]		Inspektor[2]		Regierungsrat[3]	
		Anfangsbetrag	Endbetrag	Anfangsbetrag	Endbetrag	Anfangsbetrag	Endbetrag
1913	Mark	191	274	242	442	358	708
1. Oktober 1927	Reichsmark	248	306	314	521	504	834
1. Februar 1931	"	234	289	297	491	475	785
1. Juli 1931	"	215	267	274	458	443	734
1. Januar 1932	"	194	241	248	413	400	661
1. April 1938	"	194	241	248	413	386	661
1. April 1939	"	201	248	248	413	400	661
1. Oktober 1950	Deutsche Mark	276	334	334	521	504	834
1. April 1953[4]	"	358	423	448	704	714	1 134
1. April 1958[4]	"	437	557	609	861	922	1 342
1. Juli 1960[4]	"	481	609	652	922	987	1 437
1. Oktober 1963[4]	"	598	766	777	1 077	1 171	1 675
1. Juni 1965	"	656	836	841	1 165	1 271	1 811

1) Besoldungsgruppe A 5, davor 8 a
2) Besoldungsgruppe A 9, davor 4 c 2, 4 c
3) Besoldungsgruppe A 13, davor 2 c 2, 2 c
4) Kinderzuschlag für ein Kind im Alter von 6 - 14 Jahren

QUELLEN: 1913 bis 1939: Statist. Reichsamt, Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1928, 1931, 1934, 1936, 1938, 1939/40
1950 bis 1965: Ministerium des Innern des Landes Schleswig-Holstein

XVI. Verschiedenes

1. Kennziffern zur demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schleswig-Holstein 1880 bis 1965

In dieser Übersicht wird versucht, anhand von Beziehungszahlen die Entwicklungstendenzen in Schleswig-Holstein auf einigen Gebieten aufzuzeigen. Die Übersicht bleibt aus Mangel an geeigneten Zahlen über einen so langen Zeitraum in sachlicher Hinsicht leider lückenhaft; auch kann sie nur grobe Zahlenvorstellungen vermitteln, weil sich in dem Zeitraum das Gebiet verändert hat (1920, 1937) und weil die Veränderungen in den Erfassungsmethoden und in dem gesamten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gefüge den Vergleich stören. Es kommt hier aber nicht so sehr auf die Genauigkeit einzelner Zahlen an als auf die Tendenzen der Entwicklung. - Im Tabellenkopf sind Zeitspannen angegeben, weil die verschiedenen Angaben nicht alle für ein bestimmtes Jahr vorlagen. Die Zahlen beziehen sich jedoch auf ein einzelnes Berichtsjahr innerhalb der Spanne, sofern nichts anderes (Fußnote) gesagt ist. Für die Auswahl der 7 Zeiten war ihre Aussagefähigkeit maßgebend, nicht gleichmäßiger Abstand.
Die ersten 3 Positionen der Tabelle gelten für den heutigen Gebietsstand Schleswig-Holsteins, die übrigen in der Regel für den jeweiligen Gebietsstand.

siehe auch Kapitel/ Tabelle	Gegenstand	Anfang der 80er Jahre des 19. Jh.	Vor dem 1. Weltkrieg	Mitte der 20er Jahre	Anfang der 30er Jahre	Vor dem 2. Weltkrieg	Um 1950	(1961-) 1965
I/3,4c	Bevölkerung in 1 000	940	1 360	1 378	1 420	1 589	2 595	2 439
I/3	Frauen je 100 Männer	99	94	102	101	95	114	109
I/3	Bevölkerungsdichte (Einwohner je qkm)	60	87	88	91	101	166	156
I/7	Gemeindegröße - Bevölkerung in Gemeinden mit (Anteil in %)							
	unter 2 000 Einwohnern	61	41	36	32	34	31	26
	2 000 bis 20 000 Einwohnern	24	27	28	27	25	33	33
	20 000 bis 100 000 Einwohnern	15	8	9	12	14	13	20
	100 000 und mehr Einwohnern	-	24	26	29	27	23	21
I/8	Altersgliederung - Bevölkerung im Alter von (Anteil in %)							
	bis 14 Jahren	35	33	25	23	23	26	22
	15 bis 64 Jahren	59	61	68	69	68	64	64
	65 und mehr Jahren	6	6	7	8	9	10	14
I/9	Familienstand der Bevölkerung (Anteil in %)							
	ledig	59	58	50	47	47	45	40
	verheiratet	35	37	43	46	46	44	48
	verwitwet	6	5	6	6	6	9	10
	geschieden	0	0	1	1	1	2	2
I/19	Geburtenziffer [1] *	32	26	18	15	22	16	19
I/19	Sterbeziffer [1] **	21	14	11	11	12	10	12
I/19	Säuglingssterblichkeit [1] ***	151	137	91	76	56	49	22
I/19	Geburtenüberschuß je 1 000 Einwohner und 1 Jahr [1]	12	12	7	4	10	6	6
III/1a	Schüler an öffentlichen Volksschulen (einschl. Hilfs- u. Minderheitsschulen)							
	je Klasse	56	50	36	38	40	(42)	30
	je hauptamtlichen Lehrer	58	48	34	36	40	(51)	33
III/1e	Schulgröße - Von 100 Schülern an öffentlichen Volksschulen besuchten eine einklassige Schule	28	17	14	15	17	.	6
III/1, 3, 4	Besuch weiterführender Schulen - Von 100 Schülern an allgemeinbildenden Schulen besuchten weiterführende Schulen (einschl. Aufbauzugsklassen)	6	11	18	16	14	.	25
VI/1 u.a.	Erwerbsquote und Lebensunterhalt							
	Von 100 Einwohnern waren							
	Erwerbspersonen (einschl. Soldaten)	41	44	48	48	50	40	44
	von eigenem Vermögen, Renten und Unterstützungen Lebende	3	6	7	9	9	14	14
	Angehörige ohne Hauptberuf	56	50	45	43	41	46	42
VI/3 u.a.	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen (Anteil in %)							
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41	34	30	30	29	25	12
	Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau)	27	31	35	31	32	37	39
	Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	8	11	16	18	14	15	22
	Dienstleistungen	24	24	19	21	25	23	27
VIII/2	Beschäftigte Frauen - Von 100 in schleswig-holst. Arbeitsstätten Beschäftigten waren Frauen							
	im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Bau)	18	17	21	.	22	27	31
	im Handel	18	33	34	.	41	38	49
	im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	38	59	59	.	63	59	66
VII/16 u.a.	Ackernutzung							
	Von je 100 ha Ackerland waren bestellt mit							
	Getreide (ohne Buchweizen) 2)	42	52	51	53	56	51	61
	Hackfrüchten und Gemüse 2)	4	8	10	11	15	23	14
	Futterpflanzen 2)	40	33	33	32	23	21	19
VII/18	Hektarerträge [3] in dz/ha Winterweizen	20	27	27		28	32	38
	Kartoffeln	90	130	150		180	215	250
VII/15, 27	Viehbesatz (Dezember-Viehzählungen)							
	Rinder je 100 ha landw. Nutzfläche [4]	48	73	72	80	89	83	111
	Schweine je 100 ha landw. Nutzfläche [4]	18	106	102	90	70	82	142
X/4	Kraftfahrzeuge (im Verkehr befindliche)							
	Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	-	1	3	8	18	8	143
	Krafträder je 1 000 Einwohner	-	0	5	13	19	9	6
	Lastkraftwagen je 1 000 Einwohner	-	0	1	3	5	6	13
X/1	Eisenbahn - Länge des Eisenbahnnetzes in km	44	133	137		134	132	113
	je 1 000 qkm Fläche	74	151	134		132	80	73
	je 100 000 Einwohner							
X/2	Fernsprechstellen (einschl. Nebenanschlüsse) je 1 000 Einwohner	0	20	.	50	56	45	136
XV/5	Arbeitszeit - Wöchentliche tarifmäßige Arbeitzeit eines gelernten Schlossers in Stunden	.	54	48	48	.	48	42
XV/5 u. XIV/4	Reallohn - Ein gelernter Kieler Schlosser (Handwerk) konnte sich von seinem tarifl. Stundenlohn kaufen							
	... kg (gutes) Weizenmehl	.	1,6	1,6	1,7	1,8	1,6	3,1
	... g Butter	.	220	185	310	270	230	440
	... Stück Eier	.	6	5	9	7	6	15
	... Liter Milch	.	3,0	2,7	4,1	3,9	3,7	6,7
	... kg Braunkohlenbriketts	.	22	21	24	24	23	28

*) Lebendgeborene je 1 000 Einw. u. 1 Jahr **) Gestorbene je 1 000 Einw. u. 1 Jahr ***) Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene u. 1 Jahr 1) 3-Jahres-Ø 2) wie 1) für letzte 4 Spalten 3) 6-Jahres-Ø 4) wie 1) ab 2. Spalte

2. Witterung in Lübeck (Klimastation Lübeck-Werft)

Jahr	Mittlere Temperatur in Grad Celsius			Höchste Temperatur des Jahres		Tiefste Temperatur des Jahres		Niederschlagsmenge			Zahl der Tage mit			
	Jahr	Januar	Juli	Grad Celsius	gemessen am	Grad Celsius	gemessen am	im Jahr mm	größte tägliche mm	gemessen am	0,1 mm u. mehr Niederschlag	Schneefall	Gewitter	Nebel
1876	8,2	- 1,1	17,7	28,9	15.8.	- 21,1	27.12.	655	.	.	.	.	.	.
1877	7,9	2,3	17,5	33,1	5.6.	- 9,0	10. 3.	916	.	.	.	.	.	.
1878	8,6	0,9	15,8	27,6	25.6.	- 9,2	26.12.	677	.	.	.	.	.	.
1879	6,4	- 3,7	15,7	26,6	21.8.	- 19,5	4.12.	789	32,9	6. 8.	174	50	17	.
1880	8,2	- 0,8	17,1	30,0	27.5.	- 11,6	19. 1.	1 052	42,5	13. 7.	196	28	23	57
1881	7,0	- 4,7	17,6	30,3	20.7.	- 20,5	26. 1.	698	42,2	27. 7.	167	30	5	58
1882	8,9	1,7	18,7	30,4	16.7.	- 10,0	4.12.	710	22,4	15. 2.	173	26	8	57
1883	8,3	- 0,1	17,8	33,4	4.7.	- 10,3	23. 3.	595	27,0	19.10.	172	29	10	58
1884	9,0	3,6	18,1	28,0	5.7.	- 10,8	3.12.	741	29,2	27.10.	199	41	17	38
1885	7,7	- 1,5	17,5	27,9	5.6.	- 12,2	25. 1.	645	37,0	30. 6.	181	23	10	68
1886	(7,2)	1,3	20,8	(29,3)	(1.9.)	- 13,2	13. 1.	(661)	(23,2)	(14. 5.)	(164)	43	(11)	(61)
1887	7,3	- 2,9	17,8	31,6	4.7.	- 15,7	17. 1.	504	26,9	1. 8.	131	30	14	36
1888	6,5	- 0,8	14,0	28,1	18.5.	- 14,4	31. 1.	742	45,2	18. 7.	178	50	25	68
1889	7,5	- 2,5	16,0	30,4	2.6.	- 16,4	6. 3.	684	34,9	17. 5.	154	50	25	54
1890	7,5	2,4	15,3	30,6	15.7.	- 15,2	1. 3.	576	15,8	6. 3.	164	34	22	48
1891	7,6	- 3,7	16,7	28,4	29.6.	- 16,7	10. 1.	693	25,5	20. 6.	171	42	23	45
1892	7,2	- 2,5	15,1	34,0	27.5.	- 18,6	22. 1.	519	17,3	16.10.	164	56	15	31
1893	7,8	- 6,9	17,2	33,7	19.8.	- 24,3	18. 1.	568	33,5	28. 6.	156	27	13	40
1894	8,3	- 1,2	17,9	30,4	2.7.	- 18,9	5. 1.	645	19,2	30. 9.	177	22	25	34
1895	7,3	- 2,5	16,3	29,4	23.8.	- 21,9	12. 2.	688	19,9	6.10.	190	49	27	33
1896	7,9	0,6	16,9	30,0	17.6.	- 10,1	16. 2.	653	30,0	3. 7.	199	32	17	36
1897	7,9	- 3,0	15,9	29,9	14.6.	- 12,2	31. 1.	607	.	.	.	32	14	39
1898	8,6	3,8	14,0	31,5	16.8.	- 4,3	6. 2.	686	.	.	.	32	13	38
1899	8,7	2,8	18,6	27,4	13.7.	- 15,2	15.12.	560	.	.	.	31	13	.
1900	8,4	0,7	18,3	30,2	14.7.	- 10,3	14. 1.	620	.	.	.	35	28	37
1901	7,9	- 3,8	19,1	30,6	21.7.	- 15,1	31. 1.	616	20,3	9.12.	170	40	15	27
1902	6,8	3,5	14,5	30,0	31.5.	- 13,2	15. 2.	660	21,8	28. 8.	178	23	14	29
1903	8,4	0,6	15,9	29,0	3.7.	- 12,1	21. 1.	724	25,8	30. 8.	203	27	17	22
1904	8,2	0,0	17,1	32,0	16.7.	- 7,4	29. 2.	521	16,4	13.10.	172	23	19	36
1905	8,2	- 0,4	17,9	30,1	2.7.	- 15,4	31.12.	577	17,8	4. 9.	203	32	26	30
1906	8,7	1,6	17,1	32,0	2.9.	- 15,6	1. 1.	580	28,5	30. 6.	184	36	12	29
1907	7,8	0,3	14,4	30,4	12.5.	- 14,4	23. 1.	517	33,3	6. 8.	202	28	18	43
1908	7,7	- 1,3	17,2	30,4	17.6.	- 15,8	28.12.	601	40,3	29. 7.	183	28	24	33
1909	7,5	- 0,3	15,1	27,3	23.5.	- 14,4	1. 1.	620	23,5	12. 6.	169	32	12	29
1910	8,8	2,1	16,1	30,2	11.6.	- 12,6	28. 1.	601	30,4	5. 8.	181	27	23	42
1911	9,2	1,4	17,8	33,1	3.8.	- 6,4	11. 2.	477	16,2	1. 9.	171	19	18	31
1912	8,0	- 2,4	18,7	29,5	12.7.	- 27,2	4. 2.	682	23,8	8. 6.	194	22	22	28
1913	9,0	0,1	15,8	28,4	30.4	- 8,4	30. 1.	630	29,2	31. 5.	179	20	19	27
1914	9,4	- 0,1	19,0	32,5	.	- 9,3	.	640	.	.	171	14	.	.
1915	7,9	0,6	16,0	34,2	.	- 11,4	.	677	.	.	172	35	.	.
1916	8,3	4,1	16,0	28,0	.	- 5,1	.	766	.	.	214	31	.	.
1917	7,8	- 1,3	17,2	33,0	.	- 20,0	.	592	.	.	163	39	.	.
1918	8,4	0,7	16,5	29,5	.	- 8,3	.	703	.	.	189	21	.	.
1919	7,4	1,2	14,7	32,4	12.9.	- 14,3	17.11.	556	22,8	21. 7.	178	41	13	33
1920	8,6	2,2	17,1	29,7	8.7.	- 10,0	14.12.	623	24,9	6. 7.	172	15	26	37
1921	9,3	4,6	18,0	34,2	2.8.	- 9,4	14.12.	616	20,2	8. 8.	153	15	14	28
1922	7,3	- 3,1	15,7	33,3	23.5.	- 18,1	8. 2.	642	26,7	19. 7.	185	35	11	36
1923	7,8	3,0	18,2	34,8	14.7.	- 14,6	27.12.	674	20,5	16. 7.	190	21	16	32
1924	7,7	- 2,1	16,2	30,6	13.7.	- 16,1	4. 1.	627	26,0	22. 6.	163	18	24	28
1925	(8,2)	(3,3)	(18,2)	(30,4)	(11.6.)	(- 18,2)	(4.12.)	(762)	(28,7)	(26. 8.)	(147)	(33)	(9)	(28)
1926	8,9	0,7	18,1	30,2	19.7.	- 13,8	19. 1.	792	35,1	13. 2.	209	28	26	63
1927	8,1	3,1	17,5	28,0	7.7.	- 14,0	20. 2.	732	62,2	2. 7.	216	20	17	16
1928	8,1	1,6	16,4	31,0	15.7.	- 12,8	3. 1.	785	56,2	4. 7.	184	29	12	53
1929	7,2	- 3,4	16,9	32,0	1.9.	- 23,9	11. 2.	481	21,8	3. 6.	160	38	13	39
1930	8,6	3,3	16,7	32,4	3.7.	- 7,4	10. 2.	670	28,5	17. 8.	181	19	20	52
1931	7,8	1,2	16,8	30,3	5.8.	- 17,1	11. 3.	723	51,0	5. 9.	196	44	25	36
1932	8,8	3,1	19,1	32,1	20.8.	- 15,8	12. 3.	553	27,0	8. 9.	171	15	20	44
1933	8,1	- 1,3	17,8	29,9	9.7.	- 16,5	14.12.	534	34,0	23. 6.	170	31	16	37
1934	9,8	1,8	18,4	30,8	17.7.	- 8,9	26.12.	498	38,6	8.11.	192	17	18	36
1935	8,8	0,7	17,4	29,4	25.6.	- 9,9	5. 3.	680	41,8	27. 6.	203	33	22	44
1936	8,6	3,5	17,3	28,5	17.8.	- 8,3	22. 2.	634	21,4	19. 4.	213	31	17	99
1937	8,7	- 1,4	17,6	31,9	11.6.	- 14,0	9. 3.	762	56,0	4. 8.	218	52	30	106
1938	9,5	3,1	17,0	30,6	1.8.	- 15,9	20.12.	468	18,7	9. 7.	183	35	11	75
1939	9,0	3,2	17,8	30,6	7.6.	- 14,1	28.12.	692	47,5	28.10.	192	32	25	76
1940	6,8	- 8,0	16,8	28,9	23.6.	- 26,3	13. 2.	587	21,8	8. 7.	186	46	14	58
1941	7,4	- 6,0	19,9	34,0	26.6.	- 19,2	6. 2.	578	24,9	19.10.	184	38	18	61
1942	7,4	- 7,2	16,5	30,1	5.7.	- 21,9	23. 1.	564	41,0	2. 7.	179	42	16	77
1943	9,6	0,5	18,2	34,5	21.8.	- 13,4	12. 1.	533	26,4	3. 8.	183	17	17	59
1944	9,2	4,5	18,3	32,8	23.8.	- 12,6	26.12.	624	16,3	31. 7.	208	37	13	55
1945	9,6	- 1,8	17,0	29,4	21.6.	- 13,9	28. 1.	684	18,6	29.12.	198	33	15	58
1946	8,9	0,1	19,4	33,0	4.7.	- 15,0	21.12.	758	77,6	27. 8.	178	23	19	72
1947	(8,5)	- 4,2	18,5	34,0	29.6.	- 21,0	25. 2.	564	26,2	25. 5.	144	37	20	62
1948	9,7	2,7	17,6	33,0	2.8.	- 13,0	20. 2.	608	38,2	18. 8.	169	21	18	64
1949	10,0	2,9	17,9	31,6	6.9.	- 8,0	7. 3.	682	27,9	16. 9.	167	23	26	63
1950	8,9	0,0	17,4	29,8	5.6.	- 9,6	31.12.	756	23,8	6. 7.	199	34	24	47
1951	9,0	1,4	17,0	30,4	11.7.	- 9,8	3. 2.	832	32,6	28. 5.	192	32	20	46
1952	8,2	1,5	16,9	34,1	2.7.	- 8,2	16. 2.	687	24,4	10. 5.	216	58	20	47
1953	9,5	1,2	17,7	32,8	3.7.	- 14,5	19. 2.	565	30,7	10. 6.	186	27	25	72
1954	8,1	- 1,2	15,1	32,5	20.6.	- 20,2	1. 2.	724	38,4	24. 8.	193	32	19	49
1955	8,1	- 1,1	18,4	28,9	15.7.	- 14,4	32. 2.	573	31,5	17. 1.	184	43	19	68
1956	7,5	0,8	17,4	27,3	25.5.	- 21,6	16. 2.	630	55,4	3. 7.	190	45	12	35
1957	9,0	2,5	18,6	35,6	1.7.	- 11,8	17.12.	637	32,3	24. 5.	178	14	23	54
1958	8,9	0,1	16,8	28,0	6.9.	- 10,8	27. 2.	673	27,0	22. 8.	207	43	18	61
1959	9,5	0,7	19,6	34,0	9.7.	- 12,7	16. 1.	386	41,1	17. 8.	132	22	15	81
1960	8,7	1,1	16,3	29,7	30.7.	- 13,0	7. 2.	821	41,1	4. 8.	210	30	20	93
1961	9,3	- 0,2	15,8	33,0	2.7.	- 16,4	26.12.	659	19,5	28. 2.	174	29	20	72
1962	7,9	3,2	14,9	28,6	19.6.	- 11,0	24.12.	621	19,3	10. 5.	201	50	11	44
1963	7,8	- 5,5	17,7	34,1	4.8.	- 15,8	7. 2.	572	45,5	8. 8.	193	41	21	66
1964	8,5	- 0,2	17,3	33,5	27.8.	- 10,8	20. 2.	519	14,5	21. 5.	198	46	18	52
1965	7,8	2,1	14,1	25,8	19.8.	- 9,9	23.11.	793	33,3	28. 9.	207	56	14	46

QUELLE: Wetteramt Schleswig

3. Über die Entwicklung des amtlichen statistischen Dienstes für Schleswig-Holstein seit 1735

1735

Entsprechend der damaligen Verknüpfung von Schleswig und Holstein mit Dänemark wurden amtliche statistische Erhebungen über Schleswig-Holstein in Kopenhagen bearbeitet.

Gudme* berichtet über die Aufbereitung bestimmter demographischer Daten für staatliche Zwecke im 18. Jahrhundert: "Erst seit dem Jahre 1720, in welchem die Verfertigung jährlicher Geburts- u. Sterbelisten zuerst unter Friedrich IV der Geistlichkeit aufgetragen, und durch ein Königl. Reskript vom 30. Dezember 1735 zur Einsendung an das Oeconomie- und Commerz-Collegium verordnet wurden, haben die Listen der schleswigschen und holsteinischen Superintendentur eine höchst nützliche und vortheilhafte Einrichtung erhalten. Es müssen dieselben nach einem Kammerschreiben vom 11. Jan. 1777 an die Rentekammer und nach einer neueren Verordnung vom 5. und 11. Dez. 1797 an das Königliche General-Landesöconomie- und Commerzcollegium eingesandt, und nach einem Schreiben dieses Collegii vom 8. April 1775 die Absonderung der Geschlechter, der Gebornen von den Gestorbenen, die Aufzählung der unehelichen Geburten und der Zwillinge, die Abtheilung der Gestorbenen nach Decennien und die Angabe der getrauten Paare enthalten. Nach diesen Vorschriften wird die Specialsumme in den über die beiden Herzogthümer aus den Kirchenbüchern extrahirten und jährlich einzusendenden Listen nach der kirchlichen Eintheilung angegeben, ohne daß die Städte und Landbezirke nach Eintheilung der Aemter abgesondert aufgeführt werden."

(Ein "Schema der Jahresliste über Getraute, Geborne, Todtgeborne und Confirmanden" ist in der gleichen Quelle abgedruckt)

1769

Die erste Volkszählung in den Herzogtümern Schleswig und Holstein fand am 15. August 1769 statt; ihre Ergebnisse waren allerdings noch mangelhaft.

Das "Tabellen-Comptoir" der Königlichen Rentekammer (Collegium für die Verwaltung der Domänen und directen Steuern) in Kopenhagen stellte in den folgenden Jahren Unterlagen für Steuern und Abgaben aus den sog. "Mannzahlregistern" zusammen, später auch die Volkszählungslisten von 1803 und 1835**. Es veröffentlichte "Tabellen über die ... in den Herzogthümern Schleswig und Holstein am 1. Februar 1835 vorgenommene Volkszählung" (Kopenhagen 1836).

Das Königliche General-Landes-Oeconomie- und Commerz-Collegium in Kopenhagen beklagt sich in einem "Circular-Schreiben an sämtliche Amtmänner in den Herzogthümern" vom 2. Juli 1774 darüber, "daß in den letzten Jahren die Nachrichten von dem Zustande und Fortgange der Industrie ... nicht eingekommen sind". Es bittet "nach angelegtem Schemate die genauesten Nachrichten von den Gewerben ... einzuziehen und mit Dero Bedenken über alle darinnen enthaltene Gegenstände fördersamst gefällig zu remittiren, auch mit dem Schlusse jeglichen Jahres einen ähnlichen Bericht einzusenden".
Die Verfügung wurde 1809 und 1823 in erweiterter Form wiederholt.

Die Königliche Generalzollkammer in Kopenhagen veröffentlichte "Tabellen über die Ausfuhr von Korn- und Fettwaaren, sowie einiger anderer Artikel aus dem Königreich Dänemark und den Herzogtümern Schleswig und Holstein im Jahre 1837" (Kopenhagen 1838).

1833, 1839

Eine Kommission für das statistische Tabellenwerk Dänemarks und der Herzogtümer wurde am 27. November 1833 in Kopenhagen ernannt. Am 27. 7. 1839 wurde verfügt, daß diese Kommission auch das gesamte statistische Material für die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg tabellarisch bearbeiten und herausgeben sollte. In die Wirkenszeit der Kommission fallen die in deutscher Sprache herausgegebenen Statistischen Tabellenwerke über die Ergebnisse der Volkszählungen 1840 und 1845, ferner über die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburts-, Sterbe- und Heiratslisten) und über Handel und Schiffahrt in den 30er und 40er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Ab März 1848 beteiligten sich die Herzogtümer nicht mehr an der Kommission, am 24. November 1848 wurde diese auch in Dänemark aufgehoben**.

1849

Am 1. Dezember 1849 wurde ein ständiges Statistisches Bureau in Kopenhagen gegründet, das zugleich die offizielle statistische Behörde für die Herzogtümer war und für diese dieselben Sachgebiete bearbeitete und veröffentlichte wie zuvor die Kommission.

Während des Krieges 1848/50 wurde vom Finanz-Departement der Herzogtümer eine statistische Arbeit unter dem Titel "Statistische Nachrichten über Handel und Schiffahrt der Herzogthümer Schleswig-Holstein im Jahre 1848" herausgegeben (Altona 1850). In Kiel bestand um 1850 vorübergehend ein Statistisches Bureau, über das nichts näheres bekannt ist.

Die Tabellenwerke des Kopenhagener Statistischen Bureaus über die Ergebnisse der Volkszählungen und natürlichen Bevölkerungsbewegung wurden nach dem Kriege 1848/50 nur noch in dänischer Sprache herausgegeben, lediglich mit einer kurzen Einleitung in deutscher Sprache versehen. Die Tabellenhefte über Handel und Schiffahrt aufgrund der von den Zollbehörden eingesandten Listen erschienen in dänischer und in deutscher Sprache**.

1864 bis 1866

Nach der Loslösung der Herzogtümer von Dänemark wurden die durch das Statistische Bureau in Kopenhagen bearbeiteten Statistiken über Handel und Schiffahrt in Schleswig-Holstein für 1864 und 1865 fortgeführt durch die "Statistischen Mittheilungen aus der Schleswig-Holsteinischen Zolldirection".

Im April 1866 wurde für das Herzogtum Holstein in Kiel ein Statistisches Bureau gegründet, das die Arbeiten des Statistischen Bureaus in Kopenhagen weiterführen sollte. Seine Auflösung wurde Ende 1867 verfügt.

1867 bis 1945

Als die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1867 eine preußische Provinz wurden, ging die Statistik über Schleswig-Holstein an das Königl. Preußische Statistische Bureau (Gegründet 1805, ab 1905 Statistisches Landesamt) über, nach dessen Auflösung im Jahre 1934 an das Statistische Reichsamt. Zahlen über Schleswig-Holstein finden sich in den Veröffentlichungen dieser beiden Ämter. Die Meldungen der Gemeinden, Standesämter usw. gingen direkt nach Berlin.

Der Bedarf an zusammenfassenden, statistischen Sonderschriften über die Provinz Schleswig-Holstein wurde von anderen Stellen gedeckt. Hier seien genannt:

von Wobeser, Otto, Statistik der Provinz Schleswig-Holstein im Rahmen des Deutschen Reichs und Preußens (Altona 1887; der Verfasser war Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Altona)

Boysen, L., Statistische Übersichten für die Provinz Schleswig-Holstein (Kiel und Leipzig 1892; der Verfasser war Handelskammersekretär in Kiel)

Eine umfassende, für 1935 zur Herausgabe vorgesehene Schrift "Schleswig-Holstein in Wort, Zahl und Bild", die im Auftrage des Oberpräsidenten (Verwaltung des Provinzialverbandes) vom Amt für Wirtschaft und Statistik der Stadt Altona bearbeitet wurde, ist leider nicht abgeschlossen worden. Lediglich eine umfangreiche Quellensammlung und Teile des Manuskripts sind erhalten.

Einige größere Städte richteten eigene Statistische Büros oder Ämter ein, so Altona (1871) und Kiel (1903). Lübeck hat seit 1871 ein Statistisches Amt (bis 1937 Landesamt des Landes Lübeck).

Obwohl die Sonderlage Schleswig-Holsteins die Errichtung eines eigenen Provinzstatistischen Amtes wie in einigen anderen preußischen Provinzen nach dem 1. Weltkrieg (z. B. Ostpreußen, Schlesien) nahelegte, kam es erst spät dazu. Mit Rundschreiben vom 10. Mai 1939 wurde den Dienststellen der Provinzialverwaltung Schleswig-Holsteins mitgeteilt, daß in Kiel eine Statistische Dienststelle im Rahmen der Verwaltung des Provinzialverbandes eingerichtet worden sei, die dem Landeshauptmann unmittelbar unterstehe. Als Hauptaufgaben werden genannt: die laufende Unterrichtung der Verwaltung über die Entwicklung der Provinz, die Sammlung und Auswertung des statistischen Materials der verschiedensten Quellen, die Durchführung besonderer statistischer Erhebungen (außerhalb der Reichsstatistik) für die Verwaltung und einige Spezialbehörden und schließlich die Koordinierung aller statistischen Arbeiten der Abteilungen der Provinzialverwaltung.

1945 bis 1965

Im Zuge der staatlichen und verwaltungsmäßigen Neuordnung Schleswig-Holsteins und nach der Auflösung des Statistischen Reichsamtes sah sich auch das Provinzialstatistische Amt, wie es sich Ende 1945 nannte, neuen Aufgaben gegenüber. Im Januar 1946 erhielt es einen eigenen Leiter mit akademischer Ausbildung, Dr. Gustav-Herbert Horn. Er verfügte im Februar 1946 nur über 7 Mitarbeiter. Neu gegenüber dem bisherigen Zustand war vor allem, daß erstmalig - von gelegentlichen Episoden in Kriegszeiten abgesehen - im Rahmen der Arbeitsteilung mit einem fachlich übergeordneten Zentralamt (ab 1949 das Statistische Bundesamt in Wiesbaden) ein großer Teil der Statistiken selbst erhoben, aufbereitet und veröffentlicht werden mußte. Das bedingte eine laufende Erweiterung des Personalbestandes. Ende 1965 waren planmäßig 21 Beamte, 186 Angestellte und 13 Lohnempfänger beschäftigt, dazu 51 Aushilfsangestellte für einmalige Erhebungen und Sonderaufträge der Ministerien. Unter diesen 271 Beschäftigten befanden sich 15 Führungskräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium.

Im Rahmen der schleswig-holsteinischen Landesverwaltung gehört das Amt ab März 1946 dem Amt für Inneres, später Ministerium des Innern an. Die amtliche Bezeichnung lautete ab 20. 1. 1947: Landesregierung Schleswig-Holstein - Ministerium des Innern - Statistisches Landesamt, und ab 1. März 1951 (mit der Anerkennung als oberste Landesbehörde): Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein.

Dienstsitz des Amtes ist seit September 1946 Kiel (vorher vorübergehend Schleswig).

---

*) Gudme, A.C., Die Bevölkerung der beiden Herzogthümer Schleswig und Holstein in früheren und späteren Zeiten (S. 18) (Altona 1819; Gudme nennt sich geogr. und öconom. Landinspektor)

**) cand. jur. Martens in Reinbek, Übersicht über die Bevölkerungsverhältnisse der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts; in "Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg", herausgegeben von der S.H.L. Gesellschaft für vaterländische Geschichte Bd. I (Kiel 1858), S. 262 ff

SACHREGISTER

	Seite
Abgeordnete	*siehe unter "Wahlen"*
Abiturienten	59
Abstimmung schleswigsche Zonen 1920	79
Ackerland	94
Anbau und Ernten	100 – 110
Ärzte	42
Aktiengesellschaften	142
Amtliche Statistik (Entwicklung)	199
Allmendeflächen	89
Alter	
der Eheschließenden	34, 35
der Gestorbenen	37, 38
Alter und Familienstand	23
Altersaufbau der Bevölkerung	18, 197
Grafische Darstellungen	20, 21
Analphabeten	25
Anbau Ackerland	100, 101, 107, 108, 110, 197
Anstaltshaushalte	27
Apotheken	42
Arbeitskräfte Landwirtschaft	91
Arbeitslose	83
Arbeitsstätten der gewerblichen Wirtschaft	128
Arbeitszeiten und -löhne	192 – 197
Armenpflege, öffentliche	172
Aufbauzugsklassen (Volksschulen)	55
Ausländer	27
Ausländische Arbeitnehmer	86
Außengrenzen (Karten)	3 – 6
Aussperrungen	86
Auswanderung	39
Auswinterung	107
Baustoffpreise	187
Bau von Wohnungen	145
Beamtengehälter	196
Beerensträucher	110
Beschäftigte	
ausländische Arbeitnehmer	86
familienfremde in der Landwirtschaft	91
in der gewerblichen Wirtschaft	128
Frauen	81, 197
Betriebsfläche (Landwirtschaft)	87, 88
Bevölkerung	
Stand	8, 9, 197
der Kreise	11
der Städte und größeren Landgemeinden	12
nach der Gemeindegröße	17, 197
nach dem Alter	18, 197
nach dem Familienstand	22, 197
nach Familienstand und Alter	23
nach der Religionszugehörigkeit	25
nach der Muttersprache	25
nach dem Ort der Geburt	26, 41
nach dem Wohnsitz bei Ausbruch des 1. u. 2. Weltkrieges	26
nach Beteiligung am Erwerbsleben	81, 197
nach Wirtschaftsbereichen	81
Bevölkerungsbewegung, natürliche	29, 33
Bevölkerungsbilanz	28
Bevölkerungsdichte	8, 197
Bevölkerungspyramiden	20, 21
Bodennutzung	
nach der Größe der Betriebe	94
Hauptkulturarten	99
Nutzungsarten	99
Anbau auf dem Ackerland	100, 101, 107, 108, 110
Bundestagswahl	78
Dänische Stimmen bei deutschen Wahlen	80
Deutsche Stimmen bei dänischen Wahlen	80
Dreiklassen-Wahlrecht (in Preußen)	74
Düngemittel	112
Ehescheidungen	39
Eheschließungen	
Anzahl	29, 33
nach der Gemeindegröße	33
nach bisherigem Familienstand	33
nach dem Alter	34
nach Monaten	35
Eiderkanal	163
Einkommen (steuerlich)	184
Einkommensteueraufkommen	183
Einwohner	*siehe unter "Bevölkerung"*
Eisenbahnnetz	146, 197
Karte	147
Elbe-Lübeck-Kanal	166
Erbhöfe	91
Erdbeeren (Anbau, Ertrag)	108, 109
Ernte	
Ackerfrüchte	104
Gemüse und Erdbeeren	109
Obst	111
Erträge (Landwirtschaft)	104, 109, 111, 197
Erwerbslose	83
Erwerbspersonen	81 – 83, 197
Erwerbsquote	197
Erwerbstätigkeit	81
Erzeugerpreise (Landwirtschaft)	185
Erziehungshilfe, freiwillige	175
Familienstand	
Bevölkerung nach ...	22, 23
Eheschließungen nach ...	33
Gestorbene nach ...	38
Feldfrüchte	100 – 110
Fernsehgenehmigungen	68
Fernsprechdienst der Post	148, 197
Fideikommisse	91
Filmtheater (in Lübeck)	68
Finanzen, öffentliche	176, 182
Fischerei (Anlandungen)	125
Fläche	
des Landes	8
der Kreise	11
Forsten	*siehe unter "Waldfläche" und "Holzeinschlag"*
Fremdenverkehr	153
Friesische Stimmen (Wahlen)	80
Fürsorge, öffentliche	172 – 174
Fürsorgeerziehung	174

Gebäude 143

Gebiet
- Tabellen 1
- Karten 3 – 6

Geborene
- Anzahl 29
- nach der Gemeindegröße 33
- nach Monaten 36
- Mehrlingskinder 36

Geburtenüberschuß 28, 31, 197

Geburtenziffer 31, 197
- nach der Gemeindegröße 33

Geburtsort, Bevölkerung nach dem ... 26, 41

Gehälter 194, 196

Gemeinden
- Art 7
- Größe 17, 197

Gemüse (Anbau, Ertrag) 108 – 110

Geschäftsaufsichten 171

Geschlechterproportion 8, 197

Gesellschaften mit beschränkter Haftung 142

Gestorbene
- Anzahl 29
- nach der Gemeindegröße 33
- nach dem Alter 37, 38
- nach Alter und Familienstand 38
- im 1. Lebensjahr nach Altersmonaten 38
- nach der Todesursache 44, 48

Gesundheitswesen 42

Gewerbliche Wirtschaft 127, 128

Grenzen (Karten) 3 – 6

Großhandelspreise 185

Güterverkehr
- über See 162
- Nord-Ostsee-Kanal 165
- Stecknitz-Kanal 165
- Elbe-Lübeck-Kanal 166

Gutsbezirke 7

Gymnasien 59

Hafen
- Heimathafen der Seeschiffe 156
- Schiffsverkehr über See 161

Handelsdünger 112

Handelsflotte 156

Handwerk 128

Haushalt, öffentlicher 176

Haushalte (Personenhaushalte) 27

Hebammen 42

Heilpersonen 42

Hilfsschulen und Hilfsschulklassen 52, 55

Höhere Schulen 59

Holzeinschlag 124

Hypothekarkredit der Sparkassen 167

Industrie 127

Insolvenzen 169, 171

Jagdstrecke 124

Jugendhilfe (Fürsorgeerziehung) 174

Kanäle
- Schleswig-Holsteinischer Kanal 163
- Nord-Ostsee-Kanal 163
- Stecknitz-Kanal 165
- Elbe-Lübeck-Kanal 166

Kapitalgesellschaften 142

Karten
- Gebietsveränderungen 3 – 6
- Städte und größere Landgemeinden 16
- Volksabstimmung schleswigsche Zonen 79
- Eisenbahnnetz 147

Kennzifferntabelle 197

Kinderheime (Fremdenverkehr) 153

Kino 68

Klassenfrequenzen (Volksschulen) 56

Klassifizierte Straßen 149

Klassigkeit (Volksschulen) 54

Kleingärten und Kleinbetriebe 88

Klima *siehe unter "Witterung"*

Kommunale Einheiten, unterste 7

Konkurse 169

Kopfkohl (Anbau) 110

Kraftfahrzeugbestand 151, 197

Krankenhäuser 43

Krankheiten, übertragbare 50

Kreise (Fläche und Bevölkerung) 11

Kriegsopferfürsorge 173

Kriegsverluste der Bevölkerung 28

Küstenfischerei 125

Kulturarten (Landwirtschaft) 99

Ländliche Siedlung 92

Landarbeiterlöhne 196

Landgemeinden 7, 12, 17

Landtagswahl 78

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe
- Zahl und Fläche 87, 88
- mit Wald 88
- Besitzverhältnisse 89
- Arbeitskräfte, familienfremde 91
- Bodennutzung 94
- Viehhaltung 95
- Maschinenverwendung 96

Landwirtschaftliche Kleinbetriebe 88

Lebendgeborene 29

Lebensunterhalt 81, 197

Lehrer
- an Volksschulen 52, 53, 55
- nach der Religionszugehörigkeit 55
- an Mittelschulen 57
- an höheren Schulen 59

Lehrerausbildung (Volksschulen) 56

Lehrkörper (Universität) 68

Löhne 192 – 196

Lohnsteuerbelastete 184

Maschinenverwendung (Landwirtschaft) 96

Mehrlingsgeburten 36

Milcherträge nach Monaten 122

Milcherzeugung und -verwendung 121

Milchverwertung in den Meiereien 122

Minderheitsschulen 52, 53

Mittelschulen 57

Muttersprache, Bevölkerung nach der ... 25

Natürliche Bevölkerungsbewegung 29, 33

Neuerkrankungen 50

Nord-Ostsee-Kanal 163

Nutzungsarten (Landwirtschaft) 99

Obstbäume 110
Obsterträge 111
Öffentlicher Haushalt 176

Pachtland 89
Pferdebestände 118
Pferdehaltung 95
Post 148
Preise
für Getreide und Kartoffeln (Erzeuger) 185
für Schlachtvieh 186
für Baustoffe 187
Verbraucherpreise 187
Professoren 68

Reallohn 197
Realschulen 57, 59
Reichstagswahlen 71
Religionszugehörigkeit
der Bevölkerung 25
der Lehrer an Volksschulen 55
Rinderhaltung 95
Rindviehbestände 113
nach Alter und Geschlecht 114
nach Rassen 119
Weidefettvieh 119
Rundfunkgenehmigungen 68, 148

Säuglingssterblichkeit 31, 37, 197
nach Altersmonaten 38
Schafbestände 118
Schafhaltung 95
Schiffsverkehr
über See 159
Schleswig-Holsteinischer Kanal 163
Nord-Ostsee-Kanal 163
Stecknitz-Kanal 165
Elbe-Lübeck-Kanal 166
Schlachtungen 120, 121
Schlachtviehpreise 186
Schleswig-Holsteinischer Kanal 163
Schleswigsche Zonen (1920) 79
Schuldenstand, öffentlicher 182
Schulen und Schüler 52 – 59, 197
Besuch von weiterführenden Schulen 197
Schulentlassungen (Volksschulen) 55
Schweinebestände 115
Schweinehaltung 96
Seebäder (Fremdenverkehr) 154, 155
Seefischerei 125
Seeschiffe 156
Segelschiffe 156
Seminar-Übungsschulen 53
Siedlung, ländliche 92
Sonderschulen 53
Sozialhilfe 173, 174
Sparkassen 167
Städte 7, 12, 15
Karte 16
Statistischer Dienst (Entwicklung) 199
Stecknitz-Kanal 165
Stellung im Beruf (Erwerbspersonen) 82
Sterbeziffer 31, 197
nach der Gemeindegröße 33
Steueraufkommen 183
Steuerbelastete (Einkommensteuer) 184
Strafverfolgung 69, 70
Straßen 149
Straßenverkehrsunfälle 153
Streiks 85
Studierende
an Pädagogischen Hochschulen 56
an der Universität in Kiel 63

Tarife für Gas und Strom 188, 191
Tariflöhne und -gehälter 192 – 196
Todesursachen 44

Übernachtungen (Fremdenverkehr) 153, 155
Umsatzsteueraufkommen 183
Unehelich Geborene 29
Universität in Kiel 63
Unterkünfte 43

Verbraucherpreise 187
Verdienste 192 – 196
Vergleichsverfahren 171
Verkehrsunfälle 153
Vermögensteueraufkommen 183
Verschuldung, öffentliche 182
Verurteilte 69, 70
Viehbesatz 197
Viehbestände 113, 119
Viehhaltung nach der Betriebsgröße 95
Volksabstimmung 1920 79
Volksschulen 52, 197
Volkszählungen 8

Wahlen
zum Deutschen Reichstag 71
zur Deutschen Nationalversammlung 1919 71
zum Preußischen Haus der Abgeordneten 74
zur Preußischen Landesversammlung 1919 76
zum Preußischen Landtag 76
zum Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtag 77
des Reichspräsidenten 77
zum Schleswig-Holsteinischen Landtag 78
zum Deutschen Bundestag 78
Dänische Stimmen 80
Waldfläche
der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 88
der Fideikommisse 91
nach Nutzungsformen, Besitzgruppen und Holzarten 123
Wanderung 28, 39
Bilanz (Entwicklung) 41
Weidefettvieh 119
Weiterführende Schulen 57, 59, 197
Wirtschaftsbereiche
Bevölkerung und Erwerbspersonen nach ... 81 – 83, 197
Arbeitsstätten und Beschäftigte 128
Witterung (Klimastation Lübeck-Werft) 198
Wohlfahrtspflege 172 – 174
Wohnsitz bei Ausbruch des 1. und 2. Weltkrieges,
Bevölkerung nach dem ... 26
Wohnungen
Bestand 144
Bau 145

Zwangsversteigerungen (Landwirtschaft) 93
Zwillinge 36
Zwischenfrüchte (Anbau) 107